

4119

H. Dv. g. 44

Dies ist ein geheimer Gegenstand im Sinne  
des § 180 Reichsstrafgesetzbuchs (Fassung vom  
24. April 1934). Missbrauch wird nach den Be-  
stimmungen dieses Gesetzes bestraft, sofern nicht  
andere Strafbestimmungen in Frage kommen.

Geheim!

# Militärgéographische Beschreibung

von

## Polen

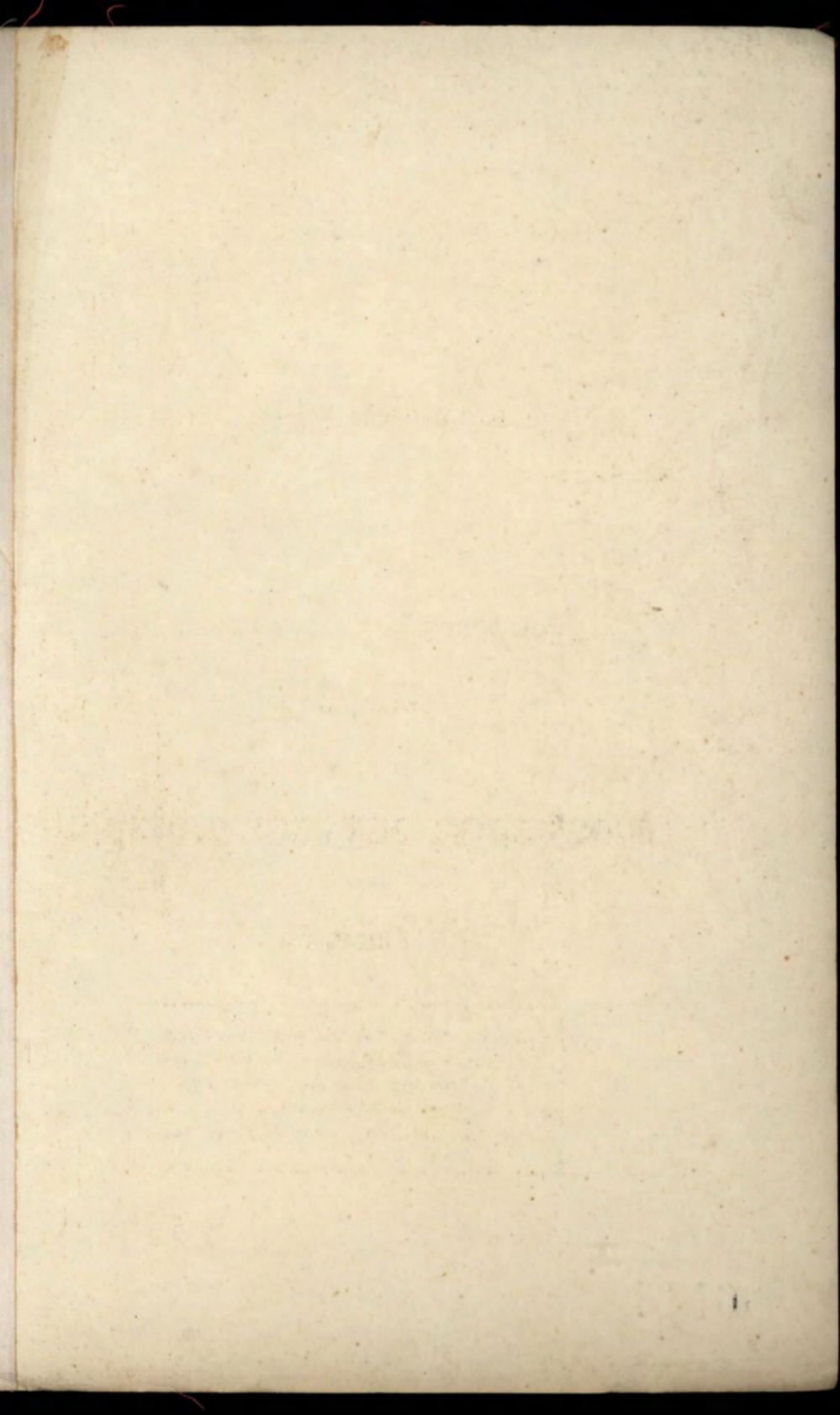
(mit Einzelangaben zum Nachschlagen)

Abgeschlossen am 1. 7. 1939

(Kartenbeilagen in besonderer Mappe)

Generalstab des Heeres 9. Abteilung  
Berlin 1939

c31:a(3)



H. Dv. g. 44

Dies ist ein geheimer Gegenstand im Sinne des § 88 Reichsstrafgesetzbuchs (Fassung vom 24. April 1934). Missbrauch wird nach den Bestimmungen dieses Gesetzes bestraft, sofern nicht andere Strafbestimmungen in Frage kommen.

## Geheim!

# Militärgeographische Beschreibung

# von **Polen** (mit Einzelangaben zum Nachschlagen)

**Abgeschlossen am 1. 7. 1939**

(Kartenbeilagen in besonderer Mappe) **AFF**  
**MAP ROOM**  
Recd. 18 JULY 1945

CATALOGUE  
REFERENCE

C31.a(3)

Generalstab des Heeres 9. Abteilung  
Berlin 1939

631.5(3)

201

## Vorwort

Die vorliegende militärgeographische Arbeit ist für den Truppenführer bestimmt, dem sie in Ergänzung der topographischen Kartenwerke möglichst objektiv eine plastische Vorstellung der Gelände einzelheiten, der technischen und wirtschaftlichen Einrichtungen und sonstiger örtlicher Besonderheiten vermitteln soll, soweit sie militärisch wichtig sind<sup>1)</sup>. Aus diesem Grunde ist die Arbeit als Nachschlagewerk eingerichtet und somit für vielseitige Fragestellung bestimmt. Geländebeurteilungen kommen nur vereinzelt vor, taktische Ratschläge überhaupt nicht. Im allgemeinen beschränkt sich der Inhalt auf geographische, also bodenständige Feststellungen. Angaben, die nur vorübergehend und für Friedenszeiten gelten, sind vermieden. Die Arbeit gibt z. B. keine Auskünfte auf wirtschaftlich-statistischen und sonstigen organisatorischen Gebieten. Die Gliederung des Textes und der Karten in sachlicher Hinsicht soll trotzdem einen Gesamtüberblick und eine Urteilsbildung ermöglichen über Einrichtungen und Vorkommen, die für die Truppenführung im sonst fremden Kriegsgebiet von Bedeutung sein können.

Die Unterlagen stammen aus zahlreichen, sehr verschiedenen Quellen und aus Einzelnachrichten, die vielfach so verwendet werden mussten, wie sie lauteten. Eine ideale Einheitlichkeit in der Auswahl, im Ausdruck und in der Darstellungsart war daher nicht erreichbar. Vorhandene Lücken können erst nach Beschaffung und Auswertung weiterer Quellen geschlossen werden. Hierzu ist die Hilfe aller im Besitz solcher Quellen befindlichen und mit der laufenden Auswertung, besonders fremdsprachigen Materials, befasster Fachleute unerlässlich. Daselbe gilt für Berichtigungen und eintretende Veränderungen.

Die Beigabe von Karten größeren Maßstabes mit Eindruck der im Objektverzeichnis nach Kartenblattbereichen (BB) 1 : 100 000 geordneten Einzelangaben hat sich aus arbeitstechnischen Gründen bei dieser ersten Auflage noch nicht durchführen lassen. Um trotzdem ein schnelles Auffinden der Einzelangaben möglich zu machen, sind deren Nummern im Text wiederholt als Hinweise (z. B. im Ortschaftsverzeichnis und bei den Gewässern) aufgeführt.

Mit Rücksicht auf das vorhandene Kartenmaterial sind die Ortsnamen usw. grundsätzlich der polnischen Sprache und Schreibweise angepaßt mit Ausnahme einiger allgemein bekannter deutscher Namen, die dann entweder allein oder neben der polnischen Schreibweise (Benennung) erscheinen. Von der Wiedergabe russischer oder ukrainischer Namen oder Schreibweisen wurde abgesehen.

<sup>1)</sup> Befestigungsanlagen und Flughäfen wurden aufragsgemäß nicht behandelt.



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>I. Die Teillandschaften Polens</b> .....	7
1. Das Vorland Ostpreußens .....	8
a) östl. Teil; b) mittl. Teil; c) Kulmer Land.	
2. Der polnische Korridor .....	9
a) nördl. Teil; b) Tucheler Heide (w. der Weichsel); c) südl. Teil.	
3. Das Posener Land .....	10
a) zwischen Netze und Obrabruch; b) südl. Teil.	
4. Das Vorland Schlesiens .....	11
a) beiderseits der oberen Warthe; b) Hochland von Częstochowa; c) Ostoberschlesien.	
5. Zentralpolen zwischen Weichsel und Prosna	14
a) südwestl. Teil um Kalisch; b) südöstl. Teil um Łódź (bis Warschau); c) nördl. Teil um Kutno (bis Włocławek).	
6. Zentralpolen zwischen oberer Weichsel und Pilica .....	15
a) Hochland von Krakau; b) an der oberen Pilica (um Włoszczowa und Przedborz); c) im Weichselbogen o. der Nida; d) Hochland von Kielce; e) zwischen Pilica, Kamienna und Weichsel (um Radom).	
7. Westgalizien .....	19
a) Weichselniederung beiderseits Krakau; b) desgl. bis zur Wisłoka-Mündung; c) Quellgebiet der Weichsel; d) beiderseits der Raba; e) beiderseits des oberen Dunajec; f) zwischen Wisłoka und San; g) das Dreieck zwischen Weichsel und San.	
8. Ostgalizien .....	25
a) Ost-Beskiden; b) Stromland des Dniestr; c) Lemberger Hügelland; d) Landschaft um Tarnopol.	
9. Zwischen Weichsel und Bug .....	28
a) Flachland (NW); b) Niederungsgebiet am Bug (O); c) Lubliner Hochland und Lanbrücken; d) Tanew-Niederung.	
10. Wolhynien .....	31
a) Hügelgebiet (S); b) Waldgebiet (O); c) Landschaft um Kowel (W).	
11. Polesien .....	32
a) am Horyń, Styr und Prypeć; b) Hügelrücken w. Pińsk; c) n. des Prypeć.	
12. Zwischen Niemen und Bug .....	34
a) s. des Narew; b) zwischen Narew und Szczara; c) osth. der Szczara.	
13. Nördlich des Niemen (Wilnazipfel) .....	35
a) zwischen Niemen und Wilja; b) zwischen Wilja und Dzisna; c) das nördl. Polen.	

	Seite
<b>II. Verkehrsnetz</b>	
1. Eisenbahnen .....	37
2. Straßen .....	40
3. Nachrichtennetz .....	48
4. Flugverkehrsnetz .....	51
5. Wasserstraßen .....	52
<b>III. Gewässer (alphabetisch)</b> .....	59
<b>IV. Wirtschaft</b>	
1. Industrie und Bergbau .....	165
a) Posen und Pommerellen; b) Warschau und Umgebung; c) Wojewodschaft Lódź; d) Industriegebiet um Sandomierz; e) Ost-Oberschlesien und Krakau; f) Südostpolen; g) Ostpolen.	
2. Starkstrom- und Gasversorgung .....	169
3. Land- und Forstwirtschaft .....	170
<b>V. Bevölkerung</b> .....	172
<b>VI. Witterung, Wasserversorgung, Gesundheitswesen</b> .....	182
<b>VII. Ortschaftsverzeichnis (alphabetisch)</b> .....	185
<b>VIII. Objektverzeichnis</b> .....	245

## Anhang

**IX. Stadt durchfahrt-Pläne:** Seite 1—43

**X. Bilderbeilagen:** Seite 1—72

## Aussprache der polnischen Namen

Man betont die vorletzte Silbe und spricht die Vokale kurz:

i = vor Vokalen wie j (ie = je)	rz = und ž = g (wie in »Gendarm«)
c = z (auch vor a, o, u, ē)	s = ss (scharf)
cz = tsch	sz = sch
h und ch = ch (wie in »hoch«)	scez = schtsch
ł = ll (dumpf)	z = j (weich)
ó = u	

Der Akzent ' kann bei Aussprache von ē, ó, š, ž unbedacht bleiben, w am Schlusse eines Wortes ist auszusprechen.

Das polnische à und è ist durch on, om und en, em ersehen.

Las und Bór = Wald. Bagno und Bloto = Bruch, Sumpf.

Jezioro = See. Góra = Berg.

Die Verzeichnisse sind nach dem polnischen Alphabet geordnet:

a, à, b, c, é, d, e, è, f, g, h, i, j, k, l, ł, m, n, ó, o, ó, p, r, s, š,  
t, u, w, x, y, z, ž, ž.

## I. Die Teillandschaften Polens

Eine Gliederung Polens in Teillandschaften wird gemäß der weiträumigen Natur Osteuropas ganz von dem Zweck abhängen.

Rein geographisch gesehen, unterscheidet man in Polen 4 große natürliche Landschaften, die wie folgt zu charakterisieren sind:

- a) das Gebiet des baltischen Höhenrückens mit der Seenplatte (Steile Hügel (Jung-Endmoränen), Seen, Sandflächen). Hierzu gehören der nördl. Teil des polnischen Korridors, der Zipfel von Suwalki und ganz NO-Polen bis zur Wilja;
- b) die mittelpolnische Senke (älteres Eiszeitgebiet) (Urstromtäler, Sandebenen, keine Seen, oft versumpfte Flussniederungen); sie reicht nach S bis etwa zur Linie Piotrków–Radom–Lublin–Luck–Równe.
- c) das südpolnische Bergland (stellenweise tritt festes Gestein zu Tage, oft versumpfte, im O tief eingeschnittene Täler, weit verbreitet Schwarzerde);
- d) die Karpaten mit Vorland (Gebirgstäler breit als Längstäler, eng als Quertäler (Durchbruchstäler)), weiche Gesteine, meist sanfte Formen, Waldbedeckung, verwilderte Flüsse am Gebirgsfuß); im N reicht dieses Gebiet bis zur Linie Krakau–Tarnów–Przemyśl–Stryj–Stanisławów.

Dem vorliegenden militärischen Zweck entsprechend hat eine Gliederung in 13 Teillandschaften stattgefunden, von denen die ersten 4 als Vorland deutscher Grenzgebiete behandelt sind.

Als Grenzen zwischen den Teillandschaften sind im allg. Flussabschnitte gewählt, die für militärische Bewegungen durch den polnischen Raum entscheidend sind. Auf die Charakterisierung der Gangbarkeit des Geländes ist besonderer Wert gelegt.

Ganz allgemein für Polen gilt, daß Truppenbewegungen, in Abacht der Weitmaschigkeit des Straßennetzes und des zumeist sehr schlechten Straßenzustandes, sehr vom Boden und von der Witterung bzw. Jahreszeit abhängen. Ferner ist zu beachten, daß bei dichter Besiedlung ein vielseitiges und leistungsfähiges Wegennetz und bessere Gangbarkeit von Flussniederungen (Melioration<sup>1</sup>) anzunehmen ist, während in Gegenden mit dünner Besiedlung, besonders im Flachland, stets mit mehr oder weniger versumpften Wiesen und Waldungen gerechnet werden muß. Eine Verwendung größerer Einheiten von Motorfahrzeugen auch außerhalb der Straßen mit fester Fahrbahn wird — abgesehen vom ehemals deutschen Westen — in Polen bald überall auf Schwierigkeiten stoßen, im polnischen O während großer Teile eines Jahres nahezu ausgeschlossen sein.

<sup>1)</sup> Es ist daher möglich, daß einzelne (in den Karten und in der nachfolgenden Charakterisierung als sumpfig oder feucht angegebene) Talniederungen in der letzten Zeit weitgehend entwässert worden sind.

## 1. Das Vorland Ostpreußens

Das Vorland Ostpreußens zerfällt, militärgeographisch gesehen,

- a) in einen östw. Teil (zur Wojewodsch. Białystok gehörig),
- b) in einen mittleren Teil, der im O durch den Orzyc, im W durch die Drewenz begrenzt wird, und
- c) in einen westl. Teil zwischen Drewenz und Weichsel (Kulmer Land).

### 1a) Der östw. Teil:

Das lebhaft gewellte Endmoränengebiet um Suwałki und Augustów (im Zuge des ostbaltischen Höhenrückens) ist reich an langgestreckten Seen (Bild 1), abflusslosen oder schwer zu entwässernden Senken; dazwischen türmen sich unregelmäßig geformte Hügel mit vorwiegend lehmigem Boden, der häufig reich mit Kies vermischt ist. Zusammen mit dem großen Waldgebiet ostw. Augustów bildet der polnische Zipfel zwischen Litauen und Ostpreußen ein unübersichtliches, an vielen Stellen mit schwachen Kräften zu sperrendes Gebiet, das je nach der Witterung besonders für motorisierte Verbände schwierig werden kann und einem Verteidiger Anlehnung bietet.

Between Augustów and Ostroleka (entlang der Südgrenze Ostpreußens) ist dies in noch stärkerem Maße der Fall. Dieser dünn besiedelte Abschnitt wird von dem breiten, teilweise sumpfigen, überall aber mindestens wasserreichen Ustrontal des Bobr (Biebrza) beherrscht, das Bewegungen größerer Einheiten beträchtliche Schwierigkeiten bereiten kann. Beiderseits und rund um Osowiec breitet sich ein wenig wegloses Sand-, Sumpf- und Waldgebiet aus, das von tiefandigen Dünenzügen durchzogen ist. Die Niedergungen, auch die der vom S. Ostpreußens dem Bobr zufließenden Flüschen (Leg, Wys u. a.) bilden für ganze Jahreszeiten Sumpfstreifen, die z. T. erst im Hochsommer verschwinden. Weiter w. (n. Lomża) ist das Gelände im allg. trocken und gangbar, bis zum Omulew und Orzyc dagegen ist, entlang der Südgrenze Ostpreußens, im Gebiet der Puszca Myszyniecka<sup>1)</sup> (Kurpenland) ebenfalls mit feuchten Flussniederungen zu rechnen, die O-W.-Bewegungen nahezu ausschließen.

Die Brückenköpfe befestigungen längs der teilweise sumpfigen Bobr-Narew-Linie (Osowiec, Lomża, Ostroleka, Rożan) sind völlig veraltet, sind aber schon aus rein geographischen Gründen die gegebenen Stützpunkte für eine nachhaltige Verteidigung der polnischen Landesmitte gegen Angriffe aus nördl. Richtung (Bild 2 bis 4, siehe auch Bild 5).

### 1b) Der mittlere Teil des Vorlandes s. Ostpreußen ist im allgemeinen vollkommen offen. Er ist gut entwässert, dichter angebaut und besiedelter als der östl. Teil, infolgedessen auch wegsamer. Er bietet Unterkunft und Verpflegung. Längs der Wkra und im Dobriner (Dobrzyn) Land zwischen der Skrwa und der Drewenz (Drwęca) befinden sich viele deutsche Dörfer.

Die Oberfläche ist ausgesprochen hügelig mit Höhen bis zu 300 m, hat meist ertragreichen, schweren Lehmboden (Bild 9). Die Wkra (Dzial-

<sup>1)</sup> Die Puszca Myszyniecka besteht aus langen, ausgesetzten Waldstreifen, die den Wasserläufen der Flüschen Omulew, Orzyc, Pisa, Skrwa und Rozoga folgen und mit kahlen Sandflächen, moorigen Sümpfen und feuchten Buschwaldpartien wechseln.

dowka) ist nur im Quellgebiet sumpfig, im Unterlauf kräftig eingeschnitten und als wasserreiches Hindernis nicht zu unterschätzen (Bild 6). Die bei Thorn in die Weichsel mündende Drewenz, welche früher die deutsch-russische Grenze bildete, zeigt ebenfalls im Unterlauf bis zu 50 m hohe Plateauränder. Auch die Weichsel hat hohe Ufer (Bild 7, 8).

- 1c) Der Unterschied zwischen dem ehemals russischen und ehemals preußischen Gebiet nw. der Drewenz tritt deutlich in Erscheinung. Das „K u l m e r L a n d.“ macht mit einem Schlag den Eindruck einer mittel-europäischen Kulturlandschaft (Bild 10, siehe ferner Bild 11 bis 13).

Gegen W fällt das reiche und fruchtbare Ackerland in Steilhängen zum breiten Tal der Weichsel ab, die bei Fordon das alte Urstromtal verläßt und zur Danziger Bucht den Baltischen Rücken durchbricht (Bild 19). Es ist wenig bewaldet.

Der deutsche Anteil der Bevölkerung im ehemaligen westpreußischen Kulmer Land betrug in der Vorkriegszeit etwa 50%. Durch Abwanderung und Enteignung ist die Zahl der Deutschen, vor allem in den Städten, erheblich gesunken und beträgt heute durchschnittlich 10 bis 20%. Den Hauptanteil stellen die deutschen Siedlerkolonien, so daß der Anteil an Grund und Boden in deutscher Hand auch heute noch etwa 20 bis 25% beträgt. Auf dem Lande wohnen mehr Deutsche als in den Städten; besonders zahlreich sind sie längs der Weichsel. Graudenz (Bild 13) hat jetzt nur noch 10,6% deutsche Einwohner.

## 2. Das Gebiet westl. der unteren Weichsel (Polnischer Korridor)

Das im S durch die Niederung der Netze begrenzte polnische Gebiet zwischen der Ostsee, Pommern und der Weichsel, der größte Teil der einst preußischen Provinz Westpreußen, wird meist als »Polnischer Korridor« bezeichnet und von den Polen »Pomerellen« genannt. Es kann zur militärgeographischen Betrachtung in einen nördl. (2a) und einen südl. (2c) Teil zerlegt werden, zwischen denen die Tucheler Heide (2b) liegt.

- 2a) Der nördl. Teil des Korridors ist bis zu 330 m hoch (Kaschubische Schweiz) und fast überall stark hügelig. Der Höhenunterschied zwischen den meist aus fiesigem, lehmig-sandigem Moräenschutt gebildeten Kuppen und den durchweg eingeschnittenen Fluß- und Bachtälern beträgt oft 100 bis 150 m. Besonders in Küstennähe (Bild 14) und beiderseits des heute vom Flüßchen Reda eingenommenen einstigen Urstromtales bei Neustadt (Wejherowo) und rund um Karthaus (Kartuzy) herrschen recht bedeutende, z. T. dicht mit Misch- und Nadelholz bestandene Hügelwellen vor. Dazwischen w. und s. entlang der Reichsgrenze liegen in unübersichtlicher Waldlandschaft zahlreiche große und kleine, meist langgestreckte Seen (Bild 17), die eine Sperrung der von Nordpommern nach Gdingen, Danzig und Dirschau führenden Bahnen und Straßen erleichtern. Außerhalb der festen Straßen dürften besonders motorisierte Einheiten über die ungepflegten, z. T. steilen und steinigen oder sandigen Waldwege nur langsam vorwärts kommen. Über die kleineren Flußläufe führen außerhalb der festen Straßen nur schwache Holzbrücken.

Das Gebiet ist dünn besiedelt und dem dürftigen Boden entsprechend ärmlich; das deutsche Element ist hier ziemlich dünn; andererseits betrachten sich die Kaschuben nicht unbedingt als Nationalpolen. Gdingen ist rein polnisch.

Das Küstengebiet der Danziger Bucht, insbesondere Gdingen (Gdynia) (Bild 15 und 16), Putzig (Puck) und die Halbinsel Hela, gelten als befestigte Zonen.

- 2b) Die **Tucheler Heide** (Bild 20 und 21) ist bei einer Länge von 110 km (von W nach O) und einer Breite von 30 bis 40 km (von N nach S) mit einem Flächenumfang von 3210 qkm der größte Waldkomplex Polens. Auf steinigem, meist ebenem Sandboden steht dürftiger Kiefernwald mit tief sandigen Waldwegen, die ziemlich wasserarmen Flüsse sind eingeschnitten. Einzelne Walbseen im Oberlauf der Brahe (Brda) schließen sich zu nordostw. gerichteten Sperrketten zusammen.

Am Schwarzwasser bei Gródek Wasserkraftwerk (BB 7374 Nr. 135), das Gdingen und Graudenz mit Strom versorgt. Die Tucheler Heide ist sehr dünn besiedelt; das deutsche Element fehlt hier fast gänzlich. Der Kreis Zempelburg (Sepolno) dagegen ist noch heute der am stärksten deutsch besiedelte Kreis in Pommerellen.

- 2c) **Südl. der Tucheler Heide** nimmt die Bewaldung ab, das Gelände bleibt aber durch viele kurze Kuppen im ganzen unübersichtlich. Nur dem auch hier stark eingeschnittenen Brahe-Tal, das hier einen nicht sonderlich starken, natürlichen Zwischenabschnitt bildet, folgen noch größere Waldungen. Das Gebiet ist etwas dichter besiedelt, stärker angebaut und wegamer, besonders im W. Unvermittelt fällt die Hochfläche in das breite Urstromtal ab, in dem heute die Netze und die Brahe fließen, beide durch den Bromberger Kanal miteinander verbunden (Bild 23).

Die Höhenunterschiede betragen — wie am linken Weichsel-Talrand — durchschnittlich 50 m, stellenweise 100 m. Das N-Ufer überhöht durchweg das südl. Das Netzetal, großenteils trocken gelegt, bebaut und besiedelt, ist außerhalb der Straßen und der fast immer befestigten Wege nicht befahrbbar (Entwässerungsgräben, weicher Boden, Netzebruch (Bild 24) nur noch teilweise sumpfig. Viele Torsstiche). Das Netzetal ist heute noch verhältnismäßig stark deutsch besiedelt, durchschnittlich 15 bis 25 % im Kreise Kolmar (Chodzież). Der Fluß in Verbindung mit der Talsohle ist ein bedeutendes Hindernis.

Weichseltal siehe unter »Gewässer« (Bild 11, 12, 13, 18, 19, 22).

### 3. Das Posener Land

Das Gebiet der ehemaligen Provinz Posen (ohne den Netzegau) ist ein im allgemeinen offenes, welliges Ackerbaugebiet mit relativ gutem, z.T. schwerem Boden (Bild 26). Durch das ost-westl. gerichtete Urstromtal, das bis s. Posen (Bild 27) von der Warthe, weiter westl. vom Obrabruch eingenommen wird, wird es in einen größeren nördl. und einen kleineren südl. Teil zerlegt.

- 3a) Im nördl. Teil (also zwischen Netzetal und Warta-Obra-Tal) befinden sich 2 natürlich starke Widerstandszonen und Sperrgebiete, und zwar

1. das sandige Waldbügelgebiet zwischen Netze und Warthe, zwischen Wągrowiec und Międzychód (Birnbaum) mit beiden genannten Flussabschnitten und

2. weiter östlich die gestaffelt hintereinanderfolgenden Ketten langgestreckter Seen o. und n. Gnesen (Gniezno). Die längste Kette stellt der Goplo-See dar, der mit seinen südl. Verlängerungen die fast 80 km lange Strecke Inowrocław-Konin sperrt.

Zwischen Bromberg und Thorn s. der Weichsel dehnt sich ein fuppiges, sandiges Waldgebiet aus (Bild 25).

Aber die Warthe als Hindernis siehe unter »Gewässer« (Bild 27, 28, 29).

Das breite Bruchtal der Obra mit dem verzweigten System der Obra-Kanäle ist nur bei anhaltender Nässe ein bedeutendes Hindernis, jedoch auch bei Trockenheit bindet es alle schwereren Fahrzeuge unbedingt an die vorhandenen Wege.

Die Besiedelung ist weit überwiegend polnisch. Deutsche Dörfer und Güter liegen hauptsächlich am nördl. und westl. Rand dieser Teillandschaft.

3b) Der südl. Teil der ehem. preußischen Provinz Posen (also s. des Obra-Warthe Abschnitts) bietet bis zur wasserreichen und von nur schwachen Holzbrücken überführten Barthschniedeitung (s. Krotoschin) keine Bewegungshindernisse von Bedeutung. Es handelt sich um eine flachwellige Lehmhügellandschaft, die im allgemeinen gut angebaut ist.

Die Besiedelung des Posener Landes ist ziemlich dicht, die Bevölkerung relativ wohlhabend, die Dörfer sind erheblich schmucker als im ehemaligen Russisch-Polen. Der Anteil der Deutschen ist geringer als in Westpreußen. Er schwankt bei günstiger Schätzung auf dem Lande zwischen 10 und 15 %. Die meisten Deutschen (Schlesier) hat der Kreis Lissa (Leszno) (über 20 %). Der Bodennutzung und dem Ertrag nach ist Posen das beste Agrargebiet des polnischen Staates (Brotgetreide, Zuckerrüben).

#### 4. Das Vorland Schlesiens

Das Gebiet ist lebhaft gewellt und waldreich. Der Boden ist größtenteils sandig, um Częstochowa lehmig-sandig; feuchte Niederungen gibt es nur vereinzelt. Der Oberlauf der Warta ist nur teilweise — Näheres siehe unter »Gewässer« — ein ernsthaftes Flusshindernis, da vielfach durchfahrtbar. Schroffe Hänge zeigt nur der W. Abfall des Jura Krakowska zwischen Częstochowa und Olkusz (siehe 6a).

Zur militärgeographischen Betrachtung muß das Gebiet in 3 Teile zerlegt werden, und zwar in

- a) das Teilgebiet beiderseits der Warta bei Wieluń mit dem Südzipfel der ehem. Provinz Posen,
- b) das Teilgebiet zwischen Reichsgrenze und dem Krakauer Jura (Hochland von Częstochowa),
- c) Ostoberschlesien.

##### 4a) Das Gebiet beiderseits der oberen Warthe (Warta) um Wieluń

Nach ihrem Durchbruch durch das Częstochowaer Hochland bei und w. Działoszyn und ihrem Laufwechsel nach N durchfließt die Warthe ein leicht hügeliges Gebiet, das rund um Wieluń zähnen Lehmboden, im übrigen aber leichteren Boden aufweist. Die Flusshäfen der Warthe und Prosna sind von mittlerer Bedeutung. Die Prosna wird von feuchten Wiesen begleitet, im übrigen finden sich solche nur stellenweise w., n. und

o. Wieluń hauptsächlich im Zuge der sonst unbedeutenden Olesnica. Die Wasserscheide zwischen Warthe und Prosna verläuft zwischen Wieluń über Lututów in Richtung Sieradz, tritt aber wenig hervor.

Im weiten Umkreis um Wieluń, das als Straßenknoten auch taktisch von Bedeutung ist, ist hervorragend übersichtliches, freies und weggames Gelände, das außerhalb der Wege nur bei Nässe schwierig werden kann. Einige kräftige Straßen- und Wegesteigungen auf das Wieluner Plateau. Gute Übersicht nach N. Weiter n. verringern die mittelgroßen Waldpartien die Übersicht, sind aber leicht durchsprechbar. Zahlreiche, vielfach sandige Wege verbinden die dazwischenliegenden großen und teilweise weit auseinander gezogenen Dörfer untereinander (Bild 30).

W. der Prosna (d. h. im S-Zipfel der ehem. preußischen Provinz Posen) sind die Wege noch zahlreicher, die Straßen aber nicht besser. Hier ziehen die Städtchen Kempen (Kępno) und Schildberg (Ostrzeszów) viele Wegeverbindungen an sich und können nur auf schlechten Feld- bzw. Waldwegen umgangen werden. Auch w. der Prosna ist das Gebiet im N stark bewaldet, von sandigen Hügeln durchsetzt, unübersichtlich, im S freier und flacher. Bewegungsschwierigkeiten dürfen nirgends auftreten.

Die Besiedelung ist im ehem. preußischen Anteil von mittlerer, im altpolnischen Gebiet von größerer Dichte (trotz reichlicher Bewaldung 100 bis 125 Einw. je qkm). Die langen Reihendorfer folgen jedoch nur selten dem Zuge der großen Straßen. Der Anteil deutscher Bevölkerung ist w. der Prosna nirgends höher als 10%, o. der Prosna ganz unbeachtlich.

Bei Schildberg wird Braunkohle gewonnen, s. Wieluń (w. des Warthe-Knies) beim Dorf Strojce Eisenerzbergbau.

#### 4b) Hochland von Częstochowa

Das hügelige Gebiet um Częstochowa (deutsch Tschenstochau gesprochen) ist das Quellgebiet der Warthe. Es ist im S durchschnittlich 300 m hoch; höchste Erhebung 451 m Postelnik s. Olkusz (Burgruine), nach N zu fällt es allmählich bis auf 200 m ü. M. ab. Landschaftlich unterscheidet es sich wenig von den w. anschließenden oberschlesischen Gebieten um Rosenberg, ist aber weniger dicht bewaldet, dafür stärker besiedelt.

Der Boden ist überwiegend sandig bis sandig-lehmig (w. und no. Częstochowa), nur im Warthe-Tal oberhalb Częstochowa ist weiches Wiesenland zu finden. Höhenlage, Hügelcharakter und Bodenarten zusammen weisen auf ein auch außerhalb der Straßen jederzeit gangbares Gelände ohne besondere Schwierigkeiten und Hindernisse.

Auch die Gewässer sind geringfügig und einschl. der oberen Warthe bei normalem Wasserstand leicht zu überschreiten; unterhalb Częstochowa ist die Warthe nicht überall zu durchqueren. (Näheres siehe unter »Gewässer«.)

Die stattlichen Wälder (hauptsächlich Nadelwald) zwischen Częstochowa und Lubliniec und s. Lubliniec sind gut durchforstet; ihr Boden ist im allgemeinen sandig. Hohes Grundwasser, vielfach feucht.

Außer den z. T. recht guten Straßen (besonders in der Nähe von Częstochowa) durchqueren zahlreiche Ortsverbindungswege das überall angebaute Land (Roggen, Weizen, z. T. Rüben u. a.).

Außerhalb der Waldzonen ist das Gebiet von den hochgeschwungenen Hügelfetten aus gut zu übersiehen. Besonders in der Umgebung von Częstochowa sind zahlreiche, gute Übersichtspunkte zu finden (Umgebung von Olsztyn).

Abgesehen von der Industrie in und um Częstochowa hat das Gebiet rein landwirtschaftlichen Charakter.

Der bis 1920 reichsdeutsche Kreis Lubliniec (Lublinitz) zeigt in vielen Bauten und im Wesen der zweisprachigen Bevölkerung (Wasserpolaken) seine preußische Vergangenheit. Die neue Bahnstrecke Kaledy—Herby—Klobuck usw. nach Gdingen (Kohlenmagistrale) mit der Stichbahn Strzebin—Woźniki und der im Mai 1939 eröffneten Anschlußbahn Częstochowa—Brzeźnica—Siemkowice ist in älteren Karten noch nicht enthalten.

#### 4c) Das ostoberschlesische Industrie- und Bergbaugebiet mit Umgebung

Der hier umschriebene Raum umfaßt in erster Linie das eigentliche ostoberschlesische Industriegebiet, das sich aus dem im Jahre 1921 an Polen abgetretenen Teil von Deutsch-Oberschlesien um Kattowitz mit seinen wertvollen Industrieanlagen und seinen unerschöpflichen Steinkohlengruben, Zink- und Bleierzlager und dem früher russisch-polnischen Industriegebiet Sosnowiec zusammensetzt (siehe Sonderkarte 1:50 000). Außerdem gehören auch die ehemals preußischen Kreise Pleß (Pszczyna) und Rybnik dazu, in denen die Besiedelung weniger dicht ist als im eigentlichen Industriegebiet und die Landwirtschaft gegenüber dem immerhin noch starken Industrie- und Bergbaubetrieb an erster Stelle steht. Etwa 40 Dampf-Kraftwerke (auf Steinkohlenbasis), davon etwa 10 mit mehr als 10 000 kW installierter Leistung sind untereinander durch Hochspannungsleitungen verbunden. Näheres siehe unter »Wirtschaft« (Bilder 31 bis 33).

Die Bodenarten wechseln zwischen Sand und dünner Lehmdcke auf Sand. Vielfach, besonders im und in der Nähe des Bergbaugeschäftes steht weicher bis harter Fels, Sandstein, Muschelkalk unter dünner Verwitterungsdecke an.

Schroffe Geländeformen sind nirgends anzutreffen. Die oberschlesische Platte ist durchschnittlich 300 m hoch. Nur in den Industrievieren erschweren die zahlreichen Halden, Schluchten und Ausschachtungen die Gangbarkeit.

Das ganze Gebiet ist wenig übersichtlich, weil es stark bewaldet ist (Kiefernwald meist in trockenen, Fichtenwald und Laubholzer in feuchteren Revieren). Um so wichtiger sind die wenigen guten Übersichtspunkte und größeren wildfreien Räume für die Erdorientierung. Hierzu gehört vor allem das Gebiet s. Siewierz, wo der langgestreckte O-W-Höhenzug s. der Straße nach Tarnowitz weiten Überblick nach S und der Höhenzug entlang der deutschen Reichsgrenze no. Beuthen hervorragenden Überblick über große Teile des Industrieviers gewährt. Die dichte Besiedelung und Bebauung des Industrieviers mit der verwirrend großen Zahl von Schornsteinen und Hochöfen, Rauch und Dunst, die zahllosen Wegeverbindungen erschweren die Erd- und Luftorientierung auf alle Fälle. Zahlreiche Bauten (meist Arbeitersiedlungen, Bild 34) entstehen in einer raschen Entwicklung, der die Kartenberichtigung nicht folgen kann. Guten Überblick (bei klarer Sicht) bieten die Fördertürme, Halden und Schornsteine.

Gewässerhindernisse bilden bei höherem Wasserstande die Weichsel sowie die Przemsza mit ihren beiden Quellflüssen Czarna Przemsza und Biala Przemsza, die z. T. in feuchten Wiesen verlaufen (Bild 35).

Das Straßennetz ist das dichteste in ganz Polen und in meist gutem Zustand. Die beste Straße verläuft über Rybnik-Sohrau (Zory)-Katowitz-Myslowice-Sosnowiec-Będzin-Siewierz (wichtiger Straßennetzknotenpunkt). Des hohen Grundwasserstandes wegen sind die Wege bei Regen vielfach morastig, besonders in Waldgebieten.

Ostoberschlesien ist das dichtest besiedelte Gebiet von ganz Polen. Im eigentlichen Industriegebiet geht fast unmerklich eine Ortschaft in die andere über.

In der Wojewodschaft Schlesien wohnen heute noch 300—350 000 Deutsche. Neben einer fanatisierten polnischen chauvinistischen Gruppe (Korfanty-Verband u. a.) steht die national indifferente, von der Bolschewisierung bedrohte Schicht der wasserpolnischen Arbeiterschicht.

### 5. Das zentralpolnische Gebiet zwischen der mittleren Weichsel, Pilica und Prosna

Das Gebiet ist ein wenig bewaldetes, dicht besiedeltes und gut angebautes Flachland mit geringen Höhenunterschieden. Der Boden ist wechselnd sandig-lehmig bis lehmig; zäher Lehm Boden findet sich hauptsächlich w. Warschau. Es wird durch das breite Tal der Warta und die sich o. anschließende etwa 2 km breite Ner-Bzura-Senke in 3 Teile zerlegt:

- a) einen südwestl. zwischen der Reichsgrenze und Warta um Kalisch,
- b) einen südostw. zwischen Warta, Ner, Bzura, Weichsel, und Pilica mit Łódź und Warschau,
- c) einen nördl. zwischen der mittleren Warta, dem Ner, der Bzura und der Weichsel mit Kutno und Włocławek.

Die genannten Flüsse bzw. ihre Niederungen sind sämtlich als militärische Hindernisse (wenn auch verschiedenen Grades) zu werten.

N. Kalisch gibt es zahlreiche deutsche Dörfer schlesischer Ansiedler; an der Warthe liegen niederdeutsche Bauerndörfer.

5a) Der südwestl. Teil ist stärker sandig, hügelig und vielfach bewaldet, daher teilweise unübersichtlich. Die Täler der zur Prosna und zur Warta fließenden Bäche (z. B. Olesnica) sind häufig sumpfig und z. T. scharf eingeschnitten; im ganzen aber sind ernsthafte Bewegungshindernisse nicht zu erwarten. (Bild 36, 37, 38).

5b) Im südöstl. Teil treten die Hügelgebiete um Piotrków und Łódź (Bild 39) stärker hervor; das letztere steht fast allein, hat aber nur n. dieser Stadt etwa in der Linie Zgierz—Stryków schwierige Abfälle. Im übrigen ist dieser Teil nahezu eben und offen; trotzdem ist die Übersichtlichkeit durch kleine Kiefernwaldstücke und zahlreiche Obstbäume rund um Dörfer und Felder meist auf kurze Entfernung beschränkt (Bild 40, 41). Flusstäler und breitere Bachtäler (näheres s. unter »Gewässer«) neigen bei feuchtem Wetter und bei entsprechender Jahreszeit zur Verwölbung, besonders die Bzura zwischen Łęczyca und Łowicz (Bild 42, 43), der Ner, die Rawka und die Puszcza

Kampinoska, ein ausgedehnter, im S sumpfiger Bruch, in der Mitte hochstämmliger Kiefern-Heidewald mit dünenartigen Erhebungen; der n. Anteil ist urbar gemacht, aber auch Weichselüberschwemmungen ausgekehlt. (Warschau siehe Bilder 45 bis 49.)

Im weiten Umkreis um Lódz sind viele deutsche Bauerndörfer anzutreffen; auch in den Industriegebieten wohnen zahlreiche Deutsche. Ebenso gibt es deutsche Bauernkolonien in großer Zahl w. Warschau und längs der Weichsel. Die Ansiedelungen im Überschwemmungsgebiet des Stromes sind ausschließlich deutsch (Bild 44). Einzelne deutsche Siedlungen findet man in weiter Verstreitung bis zur Pilica.

- 5c) Der nördl. Teil des Gebietes ist leicht gewelltes Flachland mit gutem, um Radziejów sogar zähem, schwerem Lehmboden. Charakteristisch sind besonders im W die vielen langgestreckten Seenmulden, die sich aber meist nur örtlich zu Sperrzonen zusammenschließen (z. B. in der waldreichen Linie Kowal (s. Włocławek)—Gostynin—Gąbin parallel zur Weichsel). Vgl. auch Seenperren unter 3. — Vielfach sumpfig sind auch die Bachläufe der Chodecka, der Zgłowionczka, der Ochnia und Przysowa.

Im ganzen aber haben alle diese Hindernisse nur örtliche Bedeutung, so daß das Gebiet zwischen der Weichsel im N und dem Warta—Ner—Bzura = Urstromtal im S als wegjam und auch außerhalb der z. T. recht schlechten Straßen als gut gangbar bezeichnet werden kann. — Weichselbrücken bei Włocławek und Płock Bild 50, 51.

Das Gesamtgebiet zwischen Weichsel und Pilica gehört zu den stark besiedelten Teilen Polens (zwischen 75 und 125 Einw. je qkm).

Der Grundbesitz ist meist in polnischen Händen. Zwei breite Streifen deutscher Siedlungen erstrecken sich längs der Weichsel — hier vor allem in der Stromniederung — und durch das südliche Kujawien bis zum Warthe-Knie bei Koło.

## 6. Das zentralpolnische Gebiet zwischen oberer Weichsel und Pilica

Das Gebiet umfaßt im großen und ganzen die Wojewodschaft Kielce und wird auch das Kleinpolnische Bergland genannt, das in den Góry Świętokrzyskie (Heiligenkreuzberge) und diese wieder in der Łysa góra eine Höhe von 600 m erreicht, im allgemeinen aber zwischen 300 und 200 m hoch ist.

Nicht ausgesprochen schwierig für Truppenbewegungen ist dieses Gebiet in sich doch so verschieden, daß eine Unterteilung in die nachfolgenden Teilgebiete unerlässlich ist:

- a) das Hochland von Krakau (Jura Krakowska) bis zur Nida,
- b) das Gebiet der oberen Pilica um Włoszczowa und Przedbórz,
- c) das Gebiet o. der Nida im Weichsel-Bogen,
- d) das Hochland von Kielce,
- e) das Gebiet zwischen Pilica, Kamienna und Weichsel um Radom.

Die Waldbedeckung ist im Kielecer Bergland und w. (Teilgebiete b und d) für polnische Verhältnisse ungewöhnlich dicht; im S und N dagegen kaum beträchtlich. Die Flüsse Pilica, Czarna, Nida, Kamienna, vor allem aber auch der Unterlauf

der Nida und natürlich die Weichsel selbst bilden militärische Abschnitte, die nicht unterschätzt werden dürfen. Das ganze Gebiet ist reich an Möglichkeiten zur Entwicklung taktisch überlegener Kampfführung (Geländeausnützung).

Die Besiedelung ist dicht und fast rein polnisch; einige wenige deutsche Siedlungen.

### 6a) Das Hochland von Krakau bis zur Nida

Das Hochland von Krakau (Jura Krakowska), das sich n. der Weichsel nach O zu bis zur Nida erstreckt und im W durch die Linie Trzebinia—Żarki—Częstochowa begrenzt wird, hat eine durchschnittliche Höhe von 300 m ü. M. mit Erhebungen von 400 bis 500 m. Der Abfall des Berglandes und seiner Verzweigungen erfolgt nach S und O — zur Weichsel und Nida — kurz und steil. Die Erhebungen tragen im allgemeinen den Charakter breiter Rücken mit flachen oder mäßig steil verlaufenden Hängen. Relative Höhenunterschiede treten besonders in den gegen S und SO streichenden Tälern hervor, die bis zu 100 und 150 m tief und steilwandig eingeschnitten sind. An den schluchtartigen Tälern im Oberlauf der Gewässer — namentlich bei jenen, welche aus der Gegend von Prądnik, Ojców, Skala, Słomniki, Olkusz und Miechów der Weichsel zufließen — treten mitunter Felspartien zutage, die z. T. 20 und mehr m Höhe haben (Bild 52 bis 54). Im Gegensatz dazu durchfließt die nach W verlaufende Przemsza mit ihren Zuflüssen mehrfach weite Talbecken.

Ein breiter Hauptrücken steigt vom Weichsel-Tal bei Krakau aus nach NW, erreicht in den Höhen bei Olkusz und Wolbrom seine höchsten Erhebungen und streicht über Zawiercie in Richtung Częstochowa, wo er von der oberen Warthe durchbrochen wird. Da dieser Rücken nach W und SW zu steil und kräftig abfällt, bildet er etwa in der Linie Olkusz—Żarki eine günstige Frontstellung gegen W. — Zwischen den zur Weichsel streichenden Flußtälern bis zur Nida liegen ähnliche Parallelrücken von geringerer Höhe. Die genannte Gliederung des Hochlandes weist nur an wenigen Stellen schwierige Geländestrecken auf und ist im allgemeinen wegsam.

Das Hochland von Krakau ist im W (Jura Krakowska) reich an Wald (hauptsächlich Kiefer); um Olkusz ist Mischwald mit viel Unterholz anzutreffen. Die Wälder sind sämtlich, teilweise sogar übermäßig durchforstet. Bei dem allgemeinen Mangel an weit sichtbaren Merkmalen im Gelände gilt das Hochland als wenig übersichtlich. Sehr gut ist der Einblick und Überblick in und über das Weichseltal von den Plateau-Rändern n. und o. Krakau.

Die Gangbarkeit und Fahrbartkeit außerhalb der Straßen und Wege ist im allgemeinen gut, bis auf die steilen Hänge der engen Flußtäler und Schluchten des Berglandes, sowie der lehmigen Hügel im O und S; diese sind bei anhaltender Nässe bisweilen sogar für Infanterie ungangbar. Hauptsächlich im Zuge des Jura Krakowska, z. B. um Miechów, wo steile zerklüftete Hänge von zahlreichen 6 bis 10 m tiefen, senkrecht abstürzenden Schluchten durchzogen sind, und im Raum n. Krakau bei Prądnik, Ojców und Słomniki bedürfen Bewegungen durch freies Gelände stets eingehender Erforschung. Das ganze Gebiet o. der Linie Sędziszow—Wolbrom und Krakau hat schweren Lehmboden bis zur Nida und ins Weichsel-Tal mit Ausnahme der Umgebung von Wodzisław. Im Krakauer Jura herrscht sandiger bis mittelschwerer Boden vor.

Die nach SO zur Weichsel streichenden Wiesentäler der Bäche Szreniawa und Nidzica neigen bei nasser Witterung zur Ansumpfung, die sich mithin auch leicht erzielen lässt. Das gleiche gilt für die Nida, die von o. Jędrzejów an ein beachtliches militärisches Hindernis und einen beachtlichen Abschnitt darstellt. Die Oberfläche des Kalkplateaus ist wasserarm. Die Siedlungen ziehen sich längs der Täler am fließenden Wasser hin. Die Besiedelung ist für mittelpolnische Verhältnisse dünn.

6b) **Das Gebiet der oberen Pilica um Włoszczowa**

Links (also w.) der oberen Pilica verzweigt sich das Olkuszer Bergland als breite Hügellandschaft nach N zu, von ersterem aber getrennt durch eine feuchte Niederung, die sich zwischen Koniecpol bis in die Gegend Pławno (am Warthe-Knie) hinzieht. Feuchte Wieseniederungen folgen auch dem Pilicatal (zahlreiche flache Fischteiche), deren kleinem rechten Nebenfluss Zwierzka, der Czarna (oder Brzożówka) zwischen Oleszno und Mündung, vor allem aber entlang dem NO-Absatz des langgestreckten, durchschnittlich 300 m hohen Hügelrückens Góry Malogoskie im Oberlauf der Czarna, die somit in feuchter Jahreszeit ein beachtliches Fronthindernis darstellt und das beschriebene Gebiet in mehrere leichter durchschreitbare Räume zerschneidet, zwischen denen Bewegungen von Fahrzeugen an Straßen und vielfach sehr schlechte Wege gebunden sind. Auch der Oberlauf der Nida von w. Oksa bis etwa zur Straße Jędrzejów—Malogoszcz ist bei anhaltender Nässe nicht ohne weiteres überschreitbar. Wirklich gute Straßen sind im ganzen Gebiet nicht anzutreffen. Außerhalb der Niederungen ist der Boden sandig bis sandig-lehmig, also im allgemeinen leicht und trocken, besonders in den ausgedehnten Kiefernwaldungen, die den größten Teil des Gebietes bedecken. Infolgedessen ist auch die Übersichtlichkeit gering. Sie wird etwas erleichtert durch den bereits erwähnten waldfreien Hügelrücken Góry Malogoskie, der die Wälder überragt und den sw. davon parallel zu ihm verlaufenden, weniger markanten Rücken, den die Straße Kurzelów—Włoszczowa—Konieczno—Nagłowice benutzt.

6c) **Der südl. Teil des Kleinpolnischen Berglandes zwischen Weichsel und Nida**

Das nur teilweise bewaldete, durchschnittlich 200 m hohe Hügelland von flach geschwungenen Formen hat auch in den leicht eingeschnittenen Tälern der kleineren Gewässer nirgends Geländeschwierigkeiten von Belang. Ausgenommen hiervon ist ein dachartiger Plateaurest n. von Pinczów und ein breiter, zerklüfteter Lehmrücken von 25 km Länge, der mit steilen SW-Hängen von Busko bis zum Weichseltal s. Pacanów verläuft. Diese Hänge mit relativem Höhenunterschied von 40—60 m sind nicht befahrbar und bilden einen natürlichen Festungswall mit der Front nach SW und längs der Weichsel nach S mit allseitig beherrschendem Einblick in das Vorgelände. Nach N zu verlaufen die Hänge flacher, die Übersichtlichkeit ist durch Bewaldung eingeschränkt.

Der Boden des Gebietes ist größtenteils sandig bis sandig-lehmig, also leicht und trocken; nur beiderseits der unteren Nida und längs der Weichsel herrscht fruchtbarer Lehm vor; um Pinczów, Wislica und Busko ist ausgesprochene Schwarzerde. Die ziemlich breiten Flussniederungen der Nida,

der Wachodnia, Czarna und Koprzywianka<sup>1)</sup>), die alle nach SO bzw. O zur Weichsel abfließen, zeigen nur stellenweise feuchten Wiesengrund. Außer der Nida, die nach Breite, Tiefe und Uferbeschaffenheit besonders nach Regen ein ernst zu nehmendes Hindernis darstellt, sind die genannten Flüsse unbedeutend.

Das Gebiet ist gut angebaut, mit Ausnahme der Waldbzonen im O, ziemlich dicht besiedelt und bewohlt, das Wegennetz ist dicht, die Straßen sind im allgemeinen schlecht.

Die linken Weichselalteänder (Bild 55), die zwischen Nida und Opatówka-Mündung im allgemeinen 5 bis 6 km vom Flusse abgesetzt sind, überschreiten um 40 bis 50 m die flache Talsohle. Die Sicht reicht aber nur s. Polaniec und beiderseits Osiek bis unmittelbar an den Fluss.

Im nördl. Teil des Gebietes in der Linie Chmielnik-Lobków entlang der Nida steigen aus den runden, meist kahlen Bergkuppen 50 bis 60 m hohe, steile Kalksteinfelsen auf und beherrschen das Nidatal. Der Boden ist hier steinig-lehmig. Die Wege sind steil.

#### 6d) Das Hochland von Kielce (Sandomierz)

Zwischen den Weichsel-Zuflüssen Koprzywianka und Kamienna (— etwa in der Linie Kielce-Opatów —) erreicht das kleinpolnische Bergland (Góry świętokrzyskie) im Bergzug Lysa góra (Bild 57 bis 59) Höhen bis zu 600 m. Den Knotenpunkt des Gebirgsstocks bilden zwischen Chęciny, Kielce und Suchedniów (no. Kielce) liegende, aus rotem Sandstein bestehende, breitrufige Kuppen von etwa 400 m Höhe. Von hier ziehen sich in südostw. Richtung mehrere Ketten gleichlaufend nebeneinander, durch Längstaler getrennt, z. T. mehrfach durchbrochen von den Bächen Stupianka, Psarka, Lubrzańska, Belmianka, Bobrza und anderen, so daß sich ein in Mittelpolen ganz ungewöhnliches, lebhaft gewelltes Landschaftsbild darbietet. Die Höhenlämme, auch die bewaldeten, bieten an vielen Stellen weitreichenden Überblick (Bild 58), so vom Kloster Święty Krzyż nach O auf 30 km. Da der SW-Afall der Höhenzüge fast stets der steiler ist (Steigung, beherrschende Übersicht), bilden die Höhen in dieser Richtung die stärkeren Frontabschnitte.

Während s. etwa der Linie Kielce-Sandomierz sandiger bzw. leichter Boden vorherrscht, ist er n. davon lehmig bzw. (in den höheren Lagen) steinig bis felsig (Kalkstein).

Alle Verbindungswände über die Höhen sind steinig. Die Niederungen (hauptsächlich der Czarna, Nida s. Kielce und s. Daleszyce sowie der Opatówka und der Kamienna) sind nur auf kurze Strecken feucht; als Fließhindernis ist außer der Weichsel nur die Kamienna abwärts Ostrowiec anzusehen.

Die Weßhälste des Gebietes ist auch für Motorfahrzeuge außerhalb der Straßen verhältnismäßig leicht gangbar, mit Ausnahme der bewaldeten Hänge der Hauptbergzüge, die großenteils sandig-steinig und vielfach steil sind. Weite Fernsicht vom Ruinenberg bei Chęciny (Bild 56). Die Höhen w. der Lysica sind fast völlig waldfrei; oben ist die Ackerkrume heruntergewaschen, so daß vielfach der nackte Fels ansteht. Die Lysica selbst ist bewaldet. Ihre höchsten Partien bestehen aus beschwerlich zu begehenden Blockschutthängen (Bild 57). Die Hochfläche unmittelbar w. der Lysica trägt versumpftes Wiesengelände, das selbst in trockenen Hochsommern schwer begehbar ist.

1) Durch die Entwässerung des Koprzywianka-Tales wurden im Jahre 1938 16 000 ha besten Ackerbodens gewonnen.

Der O.-Teil des Gebietes ist ein beschwerliches Marschgebiet, da hier nicht nur die Bergkämme, sondern auch die vielen, d. T. sehr kräftig eingeschnittenen Bachtäler die Straßen und Verbindungswege zu Umwegen und Steigungen zwingen.

In den Höhen um Checiny sind zahlreiche Marmorbrüche. Der Kalkstein wird in Steinbrüchen gewonnen und teils als Kalk, teils als Baumaterial verwertet.

Das Kielcer Bergland ist reich an Eisenerzen, die an den Talrändern der oberen Kamienna bis Ostrowiec und weiter n. abgebaut werden. (Vgl. Abschnitt Wirtschaft).

#### 6e) Zwischen Pilica, Kamienna und Weichsel (um Radom)

N. des Flüßchens Kamienna und dem deutlich markierten, von NW nach SO verlaufenden Abfall des polnischen Berglandes (in der Linie Inowłódź-IIża-Annopol) geht dieses in gut angebautes Hügel- und Wellenland über, das wenig Bewegungshindernisse aufweist. Nur die IIżanka und die Radomka sind ihrer meist feuchten und breiten Talniederungen wegen als militärisch beachtliche Abschnitte anzusehen. Das ausgedehnte Waldgebiet zwischen Radom und Koziennice weist viele sumpfige Stellen auf. Das Straßennetz macht die Stadt Radom zu einem wichtigen Knotenpunkt (Bild 62 — Pilica-Brücke n. Radom). Der Boden des Gebietes ist im allgemeinen leicht bis mittelschwer. Wegen der geringen Höhenunterschiede der kurzen, welligen Hügel, wegen der vielen kleinen Waldfläcke und Obstbaumgärten der Dörfer ist das Gebiet nicht besonders übersichtlich; dies gilt auch für den oben erwähnten Abfall des Berglandes, seines breiten unübersichtlichen Waldgürtels wegen, der aber überall leicht zu durchschreiten ist.

Der Übergang des Hügelgebietes zum Weichseltal ist von s. der Kamienna-Mündung bis n. Puławy scharf markiert. Hier durchbricht die Weichsel im engen Tal den Hügelzug, der sich nach O als Lubliner Landrücken fortsetzt. Das W-Ufer wird hier vom O-Ufer kräftig überhöht, ist aber vom O-Ufer her nur schwer einzusehen (Bild 60, 61).

### 7. Westgalizien

In Westgalizien ist die Niederung der oberen Weichsel das militärgeographisch wichtigste Gebiet. Sie wird nachfolgend als Teilgebiet

- a) beiderseits Krakau bis zur Raba-Mündung und
- b) zwischen Raba- und Wisłoka-Mündung behandelt.

S. davon ist das Karpathengebiet nebst Vorland gegliedert in

- c) das Quellgebiet der Weichsel,
- d) das Teilgebiet beiderseits der Raba,
- e) das Teilgebiet beiderseits des oberen Dunajec,
- f) das Teilgebiet zwischen Wisłoka und San.

Während die Teilgebiete c bis f in ihren wichtigsten Merkmalen einander recht ähnlich sind, schiebt sich mit dem Abbiegen der Weichsel nach N

- g) die Ebene zwischen Weichsel, Wisłoka und San vor das Vorland der Karpaten.

7a) Weichsel-Niederung beiderseits Krakau

Von der ehemals deutschen Grenze bei Oświecim (Bild 63) an durchfließt die Weichsel als bereits namhaftes militärisches Flusshindernis eine Niederung von sandiger Beschaffenheit. Die Weichsel-Niederung beginnt sehr breit, zahlreiche Fischteiche und vereinzelte nasse Wiesen im Zuge von Altwässern stören Bewegungen querfeldein. Die Weichsel selbst ist reguliert und eingedeicht. Bei Tyniec (Bild 65) durchbricht der Fluss in engem Tal eine Hügelkette (Bild 64) und tritt dann in die Krakauer Niederung ein, die überwiegend lehmigen Boden hat. Zahlreiche leicht sumpfige Schlenken deuten frühere Flussbögen an. Bei Niepołomice (unterhalb Krakau) verbreitert sich das Tal s. des Flusses bis zur Raba-Mündung zu einer sandigen, mit Kiefernwald bedeckten, aber vielfach auch sumpfigen, moorigen oder feuchten Ebene. Das N-Ufer der Weichsel ist hier eine zwischen 20 und 50 m hohe Flussterrasse. Abgesehen von den vorhandenen, nur teilweise guten Straßen eignet sich das Weichseltal für Truppenbewegungen weniger gut als die leicht geschwungene Hügellandschaft beiderseits. Besonders s. der Weichsel finden sich in dem ungewöhnlich dicht besiedelten und bevölkerten Lehmbügelland mit relativen Höhenunterschieden von höchstens 100 m zahlreiche gut befahrbare Wegeverbindungen, Unterkunft und Deckung durch Waldstücke, Häuser und Gärten (s. L. Gebiet 7d). Das Hügelland n. der Weichsel — zwischen Chrzanów und Krakau — ist nicht weniger dicht besiedelt, hier herrschen aber geschlossene Dörfer, weite Ackerflächen und größere Woldkomplexe vor. Auch hier ist das Straßen- und Wegennetz dicht und gut. Die nach O in Richtung Krakau zur Weichsel streichenden Bachläufe der Rudawka und Sanka führen durch stellenweise feuchte Buschwiesen. Die Weichselzuflüsse weiter o. sind dagegen leicht eingeschnitten und führen ihre geringe Wassermenge vom Süstrand des polnischen Hochlandes über schmale Terrassen rasch zu Tal. Nur die wieder flacheren Talauen der nach O zur Weichsel abfließenden Bäche Szreniawa und Nidzica neigen bei nasser Witterung zu Feuchtigkeit und lassen sich leicht anumpfen.

Wirtschaftlich bemerkenswert ist die industriereiche nähere Umgebung von Krakau (Bild 66 bis 68) und die durch ihre Salzbergwerke bekannte Stadt Wieliczka.

7b) Die Weichsel-Niederung bis zur Wisłoka-Mündung

Zwischen der Weichsel und dem markanten N-Nordrand des Karpathenvorlandes in der Linie Bochnia-Tarnów breitet sich eine tischflache sandige Zone aus, die o. des Unterlaufes des Dunajec durch ein ebenfalls sandiges, stark welliges Hügelgebiet abgelöst wird. Beiderseits der Raba ist der Boden lehmiger, desgl. w. des unteren Dunajec, was schon an dichterer Besiedlung und Felderbebauung erkennbar wird. Das dazwischenliegende Sandgebiet hat Heidecharakter und ist mit seinen unregelmäßigen Kiefernwaldungen und seinen zahlreichen, von Büschen eingerahmten wasserarmen Bächen und Gräben sehr unübersichtlich. Die zahlreichen kleinen Straßen sind in diesem verkehrssamen Raum in schlechtem Zustand. Längs des Baches Kisielina ermöglichen ausgedehnte feuchte und durch Anstauen zu versumpfende Wiesen, Truppenbewegungen in östl. Richtung schon w. der Flussbarriere des Dunajec aufzuhalten. Der Dunajec selbst mit seinem durch Gebüsch und Schlenken (toten Flussarmen) sehr unübersichtlichen Ufern

ist ein bedeutendes militärisches Hindernis, zumal bei Hochwasser, wo sein Wasser sich mit dem Źabnica- oder Breń-Bach vereinigt, der durch den ganzen nordostw. Teil des behandelten Gebietes parallel zur Weichsel fließt. Der Breń-Bach ist nur bei trockener Jahreszeit durchfahrtbar, seine Umgebung vielfach versumpft.

Das lebhafte gewellte Sandhügelgebiet o. des Dunajec ist durch langgestreckte Straßendorfer bemerkenswert, die den wasserführenden Bächen folgen und auf Wassermangel des wenig ertragreichen Landes hindeuten. N. Tarnów fällt das Hügelparkett zum breiten Tal des unteren Dunajec mit hohlen Hängen ziemlich markant um etwa 50 m ab. Sein sich in Radomysł Wielki freuzendes Straßennetz ist in sehr dürrtiger Verfassung. Der Plateaurand im O gegen das Wisłoka-Tal ist gleichfalls scharf abgesetzt, aber nur 20 bis 30 m hoch. Die Wisłoka ist nur bei Hochwasser als Hindernis zu werten, bei Mittelwasser vielfach fahrbare. Die Ufer sind mehrere Meter hoch, steil, oft brüchig, im Unterlauf beiderseits Deiche. Die Wisłoka-Niederung ist gut bebaut, dicht besiedelt und für alle Waffen gangbar. Deutsche Minderheiten leben in polonisierten, ehemals deutschen Dörfern um die Wisłoka-Mündung.

### 7c) Das Quellgebiet der Weichsel

Die W-Beskiden (Bezkidy Zachódnie) bilden im Quellgebiet der Weichsel (Bild 70, 71) mehrere von SW nach NO gerichtete und gegeneinander gestaffelte Hauptrücken, deren westlicher J a b l u n k a - Gebirge heißt. Gerade dieser Teil der Karpaten ist aus weichen Sandsteinen gebildet, die — oberflächlich längst verwittert — den waldbedeckten Höhenzügen weiche, ausgeglichene Formen verleihen, so daß sie fast eintönig wirken und, trotz der relativ bedeutenden Höhenunterschiede, auf den allerdings sehr spärlichen Fahrwegen Truppenbewegungen nur wenig behindern (Bild 75). Einzelne unvorsichtige Waldbühlungen an steileren Partien haben trotzdem umfangreiche Bergrutsché und Hängeabstürze zur Folge gehabt.

Durch die breit hingelagerten Talbecken der Flüsse werden die westl. W-Beskiden — abgesehen von dem mehr zusammenhängenden, aber kaum höheren Grenzlaemm — in mehrere Bergwaldkuppen (Bild 73) gegliedert, die leicht umgangen werden können, obwohl die Talbecken zumeist durch engere Talstellen im Mittellauf (z. B. der Biala s. Bielitz-Biala und der Skawa bei Sucha und Wadowice) vor ihrem Eintritt in das tiefere und flachere Hügelland abgeriegelt erscheinen. Bei Schnee und nach Regen dürfte ein Durchqueren der Berggruppen außerhalb der wenigen festen Straßen mit Fahrzeugen stets schwierig sein (weicher Waldbasmus).

Die breiten Talbecken sind mit Schotter und Sand aus den meist sehr engen Bachtälern angefüllt, daher wenig fruchtbar, aber überall gut gangbar. (Talbecken von Saybusch (Zywiec)). 7 km langer Stausee an der Sola oberhalb Porąbka (Bild 74).

Im allgemeinen offen (nur gering bewaldet) ist das den Berggruppen n. vorgelagerte H ü g e l g e b i e t bis zur Weichsel. Es ist durchschnittlich 300 m hoch. Zahlreiche feste Straßen und feste Wege erleichtern die Bewegungen. Der Boden ist vorwiegend lehmig — bei Nässe also für Fahrzeuge schwierig —, nur o. des Laufes der Sola und beiderseits der Skawa herrscht sandiger Talboden vor. Die nach N streichenden Flusstäler sind in das Hügelland kräftig eingeschnitten, aber trocken. Die Flüsse bilden zwar nur nach ergiebigem Bergregen und in der Schneeschmelze bemerkenswerte Hindernisse, sonst sind sie

vielfach durchfahrtbar, stellen aber der sie zahlreich begleitenden Fischteiche wegen streckenweise wirksame Sperrabschnitte dar (Olsa, Weichsel, Ilownica, Wapienica (Bild 72), Biala, Sola, Skawa).

Das Hügelgebiet ist dicht besiedelt, fruchtbar, reich an Naturschäden und Industrieanlagen.

Das kohlereiche Olsa-Gebiet mit seinem jetzigen Mittelpunkt Karwin bedeutet für Polen einen weiteren Zuwachs an industrieller Kraft. In gewerblicher Hinsicht steht die Doppelstadt Bielitz-Biala an erster Stelle. (Bild 69). Diese ist Mittelpunkt einer seit dem 13. Jahrhundert bestehenden deutschen Sprachinsel, die zusammen mit dem Teschener und Oberberger Deutschland mindestens 60 000 Köpfe aufweist.

#### 7d) Beiderseits der Raba

Eine nach N zu auffallend abgeschlossene Landschaft bildet die galizische Tatra mit dem weiten, flachen Hochwiesenplateau um und w. Nowy Targ (Neumarkt) (Bild 76). In seinem westl. Teile entspringt die in die Waag (Slowakei) fließende Arva, seinen grösseren östl. Teil bildet das Quellgebiet des Dunajec, der es durch enge Talschluchten nach O verlässt (Bild 78). Im N sind eine ganze Reihe von bewaldeten hohen Mittelgebirgskämmen und Berggrücken vorgelagert, die erst dicht s. der Weichsel in flacheres Hügeland überleiten.

Der nahezu allein stehende alpine Gebirgsstock der Hohen Tatra (Bild 76, 77) kann daher zur Slowakei hin sowohl im W über Jablonka auf 2 Straßen, auf als auch im O auf 2 allerdings schwierigeren Pässen umgangen werden.

Nach N zu durchbrechen die Ikawa bei Jordanów und die Raba in langem, engem Tallauf die Bergwälder. Auch letzterer Fluss bildet kein nennenswertes Hindernis bei normalen Wasserverhältnissen. Bei Regenwetter kann er schnell anschwellen und Überschwemmungen im Unterlauf herverrufen. Alle nach N führenden Straßen vereinigen sich, bevor sie nach NW, N und NO auseinandergehen, bei Rabka zu einem verkehrswichtigen Knotenpunkt. Sowohl das offene Hochwiesengebiet um Nowy Targ von durchschnittlich 600 m Meereshöhe als auch das nördl. davon gelagerte Berggebiet mit seinen unregelmässig verlaufenden längs- und quergerippten Waldkämmen sind für galizische Verhältnisse relativ dünn besiedelt, weigarm, rauh und — abgesehen vom Holzeinschlag — wenig ertragreich. (Hafer, Kartoffeln, viel Rindvieh).

Für Bewegungen außerhalb der Straßen werden sich bei trockener Witterung selten Schwierigkeiten ergeben. In den Hochwiesen und hochgelegenen Bergwäldern sind jedoch Erkundungen stets ratsam. Das den Übergang zwischen dem Bergwald und dem Weichseltal bildende kurz und lebhaft gewellte Hügelland n. der Marktsieden Lanckorona (Lanckorona) und Myslenice sowie des Rabatales beiderseits Dobczyce ist dicht besiedelt und trägt auf vorwiegend lehmiger Erde reiche Ernten. Zahlreiche, meist aber schlechte Straßen durchqueren es in Richtung Krakau. Die nicht bewaldeten Gebiete teile s. der mittleren Raba haben die für grosse Teile Galiziens so charakteristische schwarze fette Humusschicht. Der Mittellauf der Raba bildet trotz des nur bedingten Hinderniswertes des Flusses einen Abschnitt, dessen südl. Ränder überhöhen und beherrschend flankieren.

7e) Beiderseits des oberen Dunajec.

Noch weniger als im westl. benachbarten Abschnitt (7d) hält sich im Dunajec-Abschnitt die polnische Landesgrenze an die Wasserscheide des Karpathenzuges. Deshalb enthält dieser Grenzabschnitt auch zahlreiche Straßenverbindungen zur Slowakei.

Das gesamte Gebiet ist ein ungewöhnlich reich gegliedertes Gewirr von Bergkämmen und zahlreichen, relativ steilen und engen Haupt- und Nebentälern. Im nördl. Teil sind die Hänge bis auf die in den Durchbruchtälern des Dunajec (Bild 78) flacher, die Höhenunterschiede geringer, die Bewaldung vereinzelter (Bild 79). Fels, Sand und Kies finden sich im allgemeinen nur in den Flusstälern; waldfreies Gebiet ist von schwerer, schwarzer Humusschicht bedeckt, bei dichter Besiedelung (durchschn. 100 Köpfe je qkm) reichlich angebaut, aber arm an Erträgen. Auch kleinste Nebentäler weisen Waldhufendorfer (in verstreuter Anordnung der Höfe) auf. Weiter n. zur Weichsel sind ausgezeichnete Ackerböden, die dann auch besonders dichte Besiedelung aufweisen. Um Neu-Sandec (Nowy Sącz) herum liegt eine Reihe deutscher Dörfer. Die Rindviehhaltung des ganzen Gebietes ist die dichteste in Polen. Der Oberlauf des Dunajec und seines größten Zuflusses Poprad sind Hindernisse nur bei — allerdings häufigem — hohem Wasserstand. Die engen, steilen, gewundenen Täler dieser Flüsse im Oberlauf sind für Fahrzeuge meist nur auf vorhandenen Wegen und nach vorheriger Erfundung zu queren. Abwärts der Vereinigung des Dunajec mit dem Poprad (bei Stary Sącz) ist der Dunajec zu jeder Zeit ein nur an wenigen Stellen zu durchfahrendes Hindernis, dessen Talbegleitungen nach N zu allmählich leichter zu befahren sind.

Völlig flach mit sandig-kiesigem, also festem, trockenem Boden sind die breiten Talbeden von Alt- und Neu-Sandec (Stary bzw. Nowy Sącz) und Zakliczyn. Im übrigen ist das Durchbruchstal des Dunajec durch die Karpathenvorlagen bis auf einzelne engere Stellen 1 bis 2 km breit und in Verbindung mit den Randhöhen ein bemerkenswerter Sperr- und Verteidigungsabschnitt. Starke Wasserhindernisse werden die im Bau befindlichen Staustufen oberhalb Rożnów (Länge 22 km) und oberhalb Czchów (BB 7766 Nr. 1) werden.

Wesentlich enger ist das (ostw.) nächste, parallel zum Dunajec verlaufende Durchbruchstal der Biala, ein Sperrabschnitt, der nur bei Hochwasser abwärts Grybów als Flusshindernis beachtlich ist.

Das Straßen- und Wegenetz des Gebietes 7e ist nur in nord-südl. Richtung reichlich entwickelt — die beste Straße führt von Tarnów über Tachów nach Grybów — dafür aber durchqueren in W-O-Richtung 3 wichtige Hauptstraßen den beschriebenen Raum, und zwar den N-Fuß der Karpaten zwischen Bochnia, Tarnów und Pilzno, das Mittelgebirge zwischen Lapanów, Zakliczyn und Gromnik; die 3. (südl.) verbindet Limanowa über die Höhenkuppen hinweg mit Nowy Sącz, Grybów und Gorlice (Bild 80). Alle 3 werden als breit und mittelgut bezeichnet.

7f) Zwischen Wisłoka und San.

Hier am Bruchpunkt der Karpaten gehen die Leitlinien des Gebirges in südostw. Richtung über und zeigen langgestreckte, aber selten über 700 m hohe, parallele Hauptkämme. Diese werden von den Flüssen, die alle sehr bald nach N abbiegen, durchbrochen, wobei sie enge, gewundene Talstellen und

streichen bilden (Dukla-Pass, Oslawa u. a.). So entstand im S ein unruhiges, in jeder Richtung beschwerlich zu querendes Mittelgebirgsplateau mit teils wattenförmigen, teils eingeschnittenen (Durchbruchs-) Tälern.

Nach NO zu ist dem höheren Berggebiet ein breiter, fast waldfreier Graben vorgelagert, der sich von Jaslo über Krosno bis gegen Sanok erstreckt und der als Verkehrs korridor nach SO bezeichnet werden muß, obwohl in ihm vielfach kleinere Bergkämme und Terrassen wie Inseln stehengeblieben und auch die Flüsse leicht in ihn eingeschnitten sind. Seine durchschnittliche Höhe beträgt 300 m. Er zeichnet sich durch schwarzen, ertragreichen Ackerboden aus. Viel Rindvieh.

Die gesamte Grabenlandschaft bietet, da sie ja von den umgebenden Höhen nur wenig überragt wird, vielseitige Möglichkeiten zu Front- und Flankenstellungen bei hervorragender Übersichtlichkeit. Sie ist in ihren flachen Teilen überall gangbar, bietet Raum zur Entwicklung und ist nicht so arm an Deckung, wie die Karte zunächst vermuten läßt.

Nach NW zu läuft der erwähnte flache Graben in eine schmale Falte aus, die die Wisłoka zum Abfluß und Durchbruch benutzt. Alle übrigen Flüsse aber vereinigen sich mit der Wisłok bzw. mit dem San zum Durchbruch durch die vielgestaltige und lebhaft gewellte Waldhügelzone, die in der Linie Dębica-Ropczyce-Rzeszów-Łanicz deutlich gegen die nordgalizische Sandzone abgegrenzt ist. Die 3 genannten Durchbruchstaler sind stellenweise steil und eng, die Hänge jedoch zumeist gangbar, seltener befahrbar, die Talauen fast immer fest (sandig-fiesig) und trocken. Die Flüsse Wisłoka, Wisłok und San (Bild 81, 82, Przemysł) haben hier somit nur beschränkten Hinderniswert (meist hohe, brüchige Ufer). Der Wassermenge nach sind sie bei normalen Verhältnissen unbedeutend und vielfach durchfahrbare, nach Regenfällen stets auf kurze Zeit sehr reißend. Eine gute durchgehende W-O-Straßenverbindung weist nur der erwähnte Graben im Zuge Jaslo-Krosno-Sanok auf, jedoch sind unter Zuhilfenahme steiler und schlechter Straßenstücke 3 bis 4 Parallelstraßen im Karpathenvorland verwendbar. Zahlreicher, aber keineswegs empfehlenswert sind die N-S-Verbindungen.

Das ganze Gebiet ist ziemlich dicht mit Waldhufendorfern (Einzelhöfen – in sich auseinandergezogene Dörfer) durchsetzt und auch in abgelegenen Tälern und Waldwinkeln dicht, z. T. schon urtrainisch, besiedelt. Wenig Deutsche.

### 7g) Das Dreieck zwischen Weichsel und San

N. der scharf abgesetzten Karpathenvorlage, längs der Bahn und Straße Tarnów-Rzeszów-Łanicz bis zum Winkel, den Weichsel und San miteinander bilden, dehnt sich die galizische Sandzone aus. Sie besteht teils aus zusammenhängenden höheren, teils aus isolierten niederen Hügelgruppen, die im Flusshinterland selbst nur noch ganz vereinzelt vorkommen. Nur im Bereich der Hügel ist fetter Lehmboden. Im übrigen aber macht der tief sandige Boden neben ausgesprochenem Weichland in den Becken und Senkungen (vor allem der Branka und des Leg-Baches) die ganze Zone zu einem beschwerlichen Marschgebiet, zumal kaum O-W-Straßen bestehen (N-S-Verbindungen sind zahlreicher) und Nebenwege je nach der Bodenart bei Trockenheit teils staubig und mahlend, teils morastig sind. Zur Zeit der Frühjahrsüberschwemmungen und sonstiger Hochwässer ist das Niederungsgebiet besonders im N großenteils nicht durchschreitbar; die wenigen Holzbrücken in den Niederungen sind schwach und meist in schlechtem Bauzustand.

Die Hälfte des Gebietes ist mit meist gut durchforstetem Kiefernwald bestanden; der Waldboden ist im allgemeinen gut gangbar, doch sind kleinere moorige, langsam trocknende Stellen häufig.

Das Gebiet der Sandzone im S ist hauptsächlich im Zuge der Bachniederungen ziemlich dicht, im N weniger dicht besiedelt. Die Bevölkerung ist arm, die Unterkünfte sind schlecht und spärlich, der Viehstand ist gering und verkümmert, an gutem Trinkwasser besteht im allgemeinen Mangel. Deutsche Minderheiten halten sich noch in polonisierten, ehemals deutschen Dörfern.

Die Bachniederungen sind breit und weich, bei höherem Wasserstand kaum passierbar, so daß der Leg-Bach wegen der Walbedeckung im Oberlauf, der verschüppsten Talsohle im Mittellauf und der hohen Ufer im Unterlauf ein bemerkenswertes Hindernis werden kann.

Die breite Niederung des Wislok o. Rzeszów ist gut bebaut, dicht besiedelt und bei Trockenheit für alle Waffen gangbar; bei höherem Wasserstand bleibt die Talsohle, der Nebenarm Stary Wislok und das Umland lange sumpfig und unpassierbar.

Der San ist ein unbedingtes militärisches Hindernis; bei Hochwasser (hauptsächlich Frühjahr und Sommer) ist es möglich, im Gebiet zwischen Leg-Bach und San ausgedehnte Flächen für lange Zeit anzusumpfen. Die Talniederung des San ist meist von dichtem Auwald und Weidengebüsch bestanden.

## 8. Ostgalizien

O. des San beginnt das Stromgebiet des Dniestr (der wie der Prut dem Schwarzen Meere zuflößt), zugleich eine veränderte Struktur der Landschaft, die auch für militärische Bewegungen zu beachten ist.

In dieser Hinsicht sind in Ostgalizien deutlich zu unterscheiden:

- a) die Waldkarpathen (Ostbeskiden),
- b) das Stromland des Dniestr,
- c) das Lemberger Hügelgebiet,
- d) die Landschaft um Tarnopol.

Die Bevölkerung Ostgaliziens ist vorwiegend ukrainisch. In den Kleinstädten hausen sehr viele Juden. Das Klima ist fühlbar kontinentaler (gegensätzlicher).

### 8a) Waldkarpathen (Ostbeskiden)

Die Waldkarpathen, von den Polen Ostbeskiden (Beskydy Wschodnie) genannt, bilden mehrere parallele Berglämme von Mittelgebirgscharakter, die von den Flüssen im meist nördl. Richtung durchbrochen werden (Bild 86). Sie sind stark bewaldet und mangelhaft durchforstet. Fahrbare Straßen folgen nur den Tälern und überschreiten nur an 6 Stellen die Landesgrenze zur Slowakei und Karpatho-Ukraine (jetzt zu Ungarn). Trotz der kettenartigen Anordnung der Bergzüge von NW nach SO sind Truppenbewegungen in dieser Richtung ausgeschlossen, da hierfür keinerlei Verkehrswege vorhanden sind und die gewundenen Durchbruchstäler der Flüsse kräftige, enge und steilwandige Einschnitte bilden. Die erste Längsstrecke (Bergstraße) verläuft 30 bis 40 km no. der Staatsgrenze über die Städte Sambor-Stryj-Bolechów-Dolina-Nadworna-Delatyn-Kuty. Diese Linie bildet gleichzeitig die untere Begrenzung des Waldgebirges und die Zone,

in der das galizische Erdöl und Salz gewonnen wird (Bild 83). Das eigentliche Waldgebirge ist dünn bevölkert, dafür ist es reich an Holz und Sägemühlen. Meist hochstämiger Laub- und Nadelwald (Buche, Birke, Eiche, Lärche, in den höheren Teilen Tanne und Fichte). Der Boden ist im allgemeinen lehmig — also bei Nässe außerhalb der festen Straßen kaum passierbar —. Felsen treten selten zutage. Wo breitere Täler entwickelt sind, aber auch in höheren Gebirgslagen, unterbrechen Wiesen und Hutweiden den Wald. Neben Hochmooren mit Torflagnen kommen auch kahle, steinige bis felsige Partien vor, haben aber meist geringe Ausdehnung. Der hohe Zug der Czarnahora — dem Riesengebirge ähnlich — liegt über der Baumgrenze (Bild 85). Alle waldfreien Höhen (polonie) sind verhältnismäßig gut gangbar. Ganz waldfrei ist z. B. das Gebiet zwischen Turka und Tucholka im Quellgebiet der Stryj, daher auch bis über den wasserscheidenden Kamm hinweg in breiter Front relativ gangbar.

Im Gebirge finden sich 2 Gruppen deutscher Dörfer, deren Bewohner aus dem Böhmerwald und aus dem Egerland stammen: die eine im Quellgebiet des Stryj, die andere am Oberlauf der Swica. Am Gebirgsfuß entlang erstreckt sich von Makowa nw. Dobromil bis Kolomyja eine Kette deutscher Kolonistendorfer und slawischer Dörfer mit deutschen Einsiedelungen.

#### 8b) Das Stromland des Dniestr

Zwischen dem NO-Rand der Waldkarpathen und der Linie Lemberg-Tarnopol breitet sich das ostgalizische Hochland (Podolische Platte) aus; seine Höhe schwankt zwischen 300 und 400 m, seine plateauartigen Hochflächen, die nach W schroff abfallen (Bild 90), sind aber in sich kaum gewellt, vielmehr breit und flach, stellenweise wasser- und waldarm, angebaut, aber selten bewohnt. Die Besiedelung folgt den wasserführenden Tälern. Zahlreiche Deutsche findet man s. des Dniestr bis zu den Karpathen. (Größte deutsche Kolonie Galiziens Brigidau nw. Stryj und s. Lemberg von Rudki bis Przemyślany (z. B. Dornfeld s. Lemberg).

Das Rückgrat des ganzen Gebietes ist der Dniestr, schon im Oberlauf von Sambor an ein mächtiges Hindernis durch das 10 km breite Becken Wielkie Bloto, das auch auf den Wegen nur in ganz trockener Jahreszeit passiert werden kann. Rund herum um dieses Becken ist gut angebaute, gangbare und abwechslungsreiche Hügellandschaft mit guter, meist lehmiger oder schwarzer Erde.

Je tiefer und steilwandiger sich der Dniestr (Bild 87, 88) in seinem immer stärker gewundenen Lauf in die ostgalizische Hochfläche eingeschnitten hat, um so mehr haben dies auch alle Nebenflüsse getan. Dabei haben die rechten Nebenflüsse (aus den Karpathen) ausgesprochenen Torrenten-Charakter, breite steingefüllte Täler mit zahlreichen Flussarmen, die nur zeitweise Wasser führen, und steilen Talrändern. Truppenbewegungen längs der Karpathen bis zum Dniestr finden zwar ein im allgemeinen gut gangbares Gelände vor, stoßen aber immer wieder vor tiefe, breite Flussabschnitte, die zur Zeit der Schneeschmelze und nach Regenperioden auch bedeutende Wasserhindernisse sind.

Ahnlich liegen die Verhältnisse links des Dniestr mit dem Unterschied, daß hier die auffallend parallel nach S verlaufenden Nebenflüsse schmale Talsohlen haben, in denen die Ortschaften verstckt liegen (Bild 89). Bemerkenswert ist, daß die westl. Talränder flacher, die östw. dagegen steiler sind. Auch hier sind also O-W-Bewegungen beschwerlich, aber bei guter Gang-

barkeit des schweren Lehmbodens, der nach O zu immer mehr in schwarze Erde übergeht, stets möglich. Bei Nässe allerdings sind Fahrzeuge auch hier an die festen Straßen gebunden. Schon ein nicht besonders ergiebiger Regentag genügt, um leichte Pferdefuhrwerke auf Feldwegen bis an die Achsen einsinken zu lassen. Wegen Mangel an Feldsteinen ist Straßenbau schwierig.

Die für Ostgalizien eigentümlichen Einschnitte der Flüsse haben hier einen besonderen ukrainischen Namen: jar (= Cañon) und verbrennen vielfach in flachen Wasserrissen, Rachen und Mulden, die ihrerseits senkrecht zu den brüchigen Ufern verlaufen, ein neues Hindernis bildend. Bewegungen n. und entlang des Dniestr sind daher besonders beschwerlich.

Die Übersichtlichkeit des ostgalizischen Hochlandes ist geringer, als sie scheint; denn über die nur aus nächster Nähe einzusehenden Täler hinweg verbinden sich die kahlen Oberflächen der Plateaus zu weiten Fernen. Im nordwestl. Teile kommt die stärkere Bedeckung mit Wäldern hinzu; diese haben oft dichtes Unterholz und sind wenig gepflegt, vielfach aber auch anders begrenzt, als die Karte zeigt. Die Waldränder zeigen häufig 1 m tiefe Gräben mit Erdauwürfen.

Ungangbare Sümpfe geringer Ausdehnung zeigen sich vielfach im Oberlauf der Dniestr-Zuflüsse, z. B. an der Blożewka (Zufluss des Strwiąż), an der Wereszyca abwärts Gródek und am Szczerek; auch die weiter o. gelegenen nördl. Zuflüsse des Dniestr rund um Tarnopol sind in ihren Oberläufen vielfach stark versumpft.

### Sc) Lemberger Hügelland

Erheblich anders als das ostgalizische Hochland (8b) ist die Umgebung der Stadt Lemberg (Bild 84) zu charakterisieren.

Als Fortsetzung des Lubliner Landrückens zieht sich direkt über die Lage der Stadt hinweg in südostw. Richtung der Höhenrücken Roztocze dahin. Er biegt dann als Gologóry Woroniaki bezeichnete Schwelle nach NO ab und trennt das Bug-Styr-Bekken vom Stromgebiet des Dniestr.

W. Lemberg findet sich daher lebhaft gewelltes, ziemlich waldreiches, aber im allgemeinen Bewegungen wenig behinderndes Gelände bei leichtem bis mittelschwerem, gut angebautem Boden vor. Dazwischen zeigen sich in einzelnen Talsohlen auch ausgedehnte nasse Wiesen und Sumpfe. Durch den Sattel von Chyrów ist dieses Gebiet direkt mit den Karpathen verbunden. Durch seine Anlehnung an die Hindernisse des San im W und des Wielkie bloto (vgl. 8a) im S kann es bei entsprechender Lage einmal operative Bedeutung bekommen.

Der NO-Abfall der Rostocze (weniger der Gologóry Woroniaki) ins Bug-Styr-Bekken ist ziemlich steil, so daß sie vielerorts weiten Überblick nach N und O gewährt, soweit die Bewaldung das zuläßt. Abgesehen von niederen, sandigen, sanft geformten Hügelreihen und -gruppen, die einen Teil des Beckens ausfüllen, sind fast alle Niederungen des Beckens wegen mangelnder Entwässerungsmöglichkeit meist versumpft; namentlich die an den rechtseitigen Zuflüssen des Bug und Styr befindlichen Teiche sind verschilft und ihre Umgebung ungangbar. Das Gebiet im Dreieck Żółkiew-Kamionka Strumiłowa-Toporów-Krystinopol ist beinahe völlig eben und vorherrschend von großen Wäldern bedeckt. Andererseits sind auch örtliche Bemühungen um Entwässerung mittels 1 bis 2m tiefen Abflußgräben festzustellen.

Die Waldungen dürften neuerdings besser durchforstet sein. Die Wege eignen sich nur für leichtes Fuhrwerk. Eine von W nach O durchführende feste Straße besteht nicht. Der Grenzzustand von 1914 besteht hier hinsichtlich der Straßen nach wie vor.

Viele deutsche Ansiedlungen im S-Teil der Rostocze w. Lemberg und im Bug-Styr-Becken s. Zolkiew und bei Kamionka Strumiłowa.

#### 8d) Die Landschaft um Tarnopol

Die für das Stromgebiet des Dniestr (8 b) gegebene Charakterisierung trifft für seinen nordöstl. Teil um Tarnopol bis zur russischen Grenze nicht mehr in allem zu. Swarz sind auch hier die Flußtäler fast parallel nord-südlich gerichtet. Die dazwischenliegenden Hochlächen aber sind stärker aufgelöst, die Täler flacher und abwechslungsreicher, moorig, aber meistens trocken. Zahlreiche große und kleine Waldstücke verteilen sich scheinbar wahllos über die bewegte Hügellandschaft mit ihrer fetten Schwarzerde und verleihen ihr ein Aussehen, das in vielem an süddeutsche Gegenden erinnert. Besonders ist dies im Bereich der Miodobory (so. Tarnopol) der Fall, einem bis zu 450 m hohen, nur schwach bewaldeten Hügelzug, der nach W steiler, nach O zu flacher abfällt. Die Miodobory bestehen aus Riffkalken, also felsigem Gestein. Der nach W (SW) steil abfallende Höhenzug bietet weite Sicht nach W, wo ihm offene Feldstruktur — in weiten Geländewellen — vorgelagert ist (Bild 91).

Das Gebiet ist reich angebaut, dicht besiedelt und überwiegend von Ukrainern bewohnt. Als Ansatzpunkte der Volonialisierung des ukrainischen Volkstums sind neue Ansiedlungen langgedienter polnischer Soldaten — sogenannte »Wojskowi« — (z. B. zwischen Krzemieniec und Tarnopol) zu erwähnen. Zahlreiche Straßen und Landwege verbinden die Ortschaften untereinander und mit dem unmittelbaren Grenzgebiet.

Die Umgebung von Tarnopol ist für Operationen der Sowjet-Union gegen Polen als besonders geeignetes breites Einfallstor zu bezeichnen.

### 9. Das Gebiet zwischen Weichsel und Bug

Das Gebiet trägt — im großen und ganzen handelt es sich um das Gebiet der Wojewodschaft Lublin — überwiegend den Charakter einer flachhügeligen Landschaft, nur im S im Lubliner Landrücken treten Geländeformen stärker hervor.

Das Gebiet ist i. allg. fruchtbar und gut angebaut.

Nach der Bodengestaltung lassen sich folgende Abschnitte unterscheiden:

- a) das Flachland zwischen Weichsel, unterem Bug, Krzna und Wieprz (rund um Siedlec zwischen Warschau und Brest am Bug (Brześć nad Bugiem)),
- b) das Niederungsgebiet w. des mittleren Bug bis zum Wieprz (zwischen Brześć nad Bugiem und Chełm),
- c) das Hochland von Lublin mit dem Lubliner Landrücken,
- d) die Tanew-Niederung.

9a) Das Flachland zwischen Weichsel und Bug in der Linie Warschau — Brest am Bug (Brześć nad Bugiem) ist flach gewellt, nur vereinzelt hügelig (z. B. beiderseits des unteren Wieprz und s. des Bug unterhalb Brześć) (Bild 92). Bug-Brücke bei Zegrze (Bild 5).

Der Boden ist vorwiegend sandig; nur im Raum Mińsk Mazowiecki, Biała-Podlaska, Janów und Gródek (also im Hügelgebiet) ist Lehm vorherrschend. Reiner Sand findet sich bei Lubartów und im Bug-Tale von Sławatycze an bis Janów.

Die Waldbedeckung ist ziemlich dicht; Übersichten von mehr als 6 km sind selten. Niedrige Nadelholzwaldungen herrschen vor. Zwischen Dęblin und Warschau zieht sich rechts der Weichsel fast ununterbrochen Wald hin. Zahlreiche deutsche Dörfer.

Die Gangbarkeit ist günstig. Bewegungshindernisse sind selten; in feuchter Jahreszeit machen jedoch fast alle, auch die kleineren Flusshindernisse ihrer angefunkteten Talmündungen wegen Schwierigkeiten, besonders der Lywiec zwischen Węgrów und Mündung in den Bug und seine Zuflüsse, sowie die von vielen sumpfigen Wasserläufen durchzogene und Überschwemmungen ausgesetzte Niederung o. Warschau zwischen Weichsel und Bug. Zahlreiche deutsche Dörfer. Bei anhaltender Trockenheit sind nirgends Schwierigkeiten zu erwarten. Die sandigen Flussbetten sind außer bei hohem Wasserstande fast überall zu durchfurten.

9b) **Die Niederung am mittleren Bug** macht in großen Teilen den Eindruck einer sanft gewellten Ebene, durchzogen von zahlreichen verschwommenen Wasserläufen und ausgedehnten feuchten, stark bewaldeten Niederungen. Besonders s. der Linie Parczew-Włodawa ist ausgesprochenes Weichland mit Sumpfstrecken, Seen und Teichen. Bei guter Erforschung und geschickter Ausnutzung vorhandener trockener, gangbarer Zwischenstücke ist aber ein Durchschreiten dieser Gebiete auch außerhalb der festen Wege vielfach möglich. Vom Wieprz und Bug-Tal wird dieses Weichland durch niedrige Hügelreihen getrennt.

**Bodenkruste.** Vorherrschend ist sandiger Boden, die höheren Teile der Hügelpartien zeigen mehr lehmigen Boden. Reiner Sandboden kommt häufig im mittleren Teil des Abschnittes vor, so in der Seengegend bei Gartbatówka (no. Lublin) o. Chelm (Bild 89) und im Bug-Tal von Sławatycze aufwärts.

Die Waldbedeckung der Niederungen ist relativ dicht (meist hochstammiger Nadelwald mit Buchen- und Birkenpartien); die Bestände sind aber schütter und haben wenig Unterholz. Die Waldungen nw. Włodawa zwischen Ostrów und Parczew und an der Włodawka sind reich an Unterholz; der Waldboden ist meist trocken.

**Gangbarkeit.** Die relativ ungangbarsten Teile sind die Seen- und Sumpfgegend Orzechów-Kołacze-Hańsk-Nadybie sowie das Gebiet zwischen Dubienka-Chelm-Sawin-Włodawa und dem Bug. Die Niederungen (meist Torfwiesen) sind für Infanterie und bei nicht zu feuchter Jahreszeit auch für Reiter passierbar. An vielen Stellen haben Kolonisten durch Ziehen von Entwässerungsgräben (dem Kartenbilde nach) ungangbare Niederungen weit hin trockengelegt. Für größere Einheiten mit vielen Fahrzeugen ist trotzdem das ganze unter 9b) beschriebene Gebiet als beschwerlich und in feuchter Jahreszeit als schwierig zu bezeichnen.

Als besonderer west-ostw. Hindernisaabschnitt zwischen Weichsel und Bug tritt der Unterlauf des Wieprz hervor, dem sich nach O die Senken der Tysmienica, der Piwonia anschließen; er wird nach NO durch das breite Tal der Zelwa (Zielowa) bis zur Krzna fortgesetzt.

Um Chełm liegen über das ganze Land zwischen Bug und Wieprz verstreut, nach NO bis zur Linie Lubartów Włodawa, zahlreiche deutsche und deutsch-slawisch gemischte Dörfer.

#### 9c) Der Lubliner Landrücken und das Hügelland

S. der Linie Puławy (a. d. Weichsel)-Lubartów-Chełm beginnt das Hügelgebiet von Lublin, das in der Linie Annopol (a. d. Weichsel)-Janów-Tomaszów Lubelskie als Lubliner Landrücken bezeichnet zu werden pflegt. Dieser fällt ziemlich unvermittelt um 100 m nach S zur Tanew-Niederung ab und bildet somit eine starke Frontstellung gegen SSW. Nach N zur Ebene (9a und b) ist der Übergang allmählich. — Das hügelige Hochgebiet zeigt meist breite und ebene Oberterrasse mit sanft geneigten Hängen, die häufig mit 5—10 m hohen Felsen gegen die in der Regel breiten, nassen Talschlüßen abfallen. S. Lublin (bis Kraśnik-Turobin-Piaski) sind die Täler eng und steil. Einen breiten Abschnitt mit eingeschnittenen, z. T. schluchtartigen Quertälern der Zuflüsse bildet der Oberlauf des Wieprz (in feuchter Jahreszeit ein beachtliches Hindernis) beiderseits Krasnystaw.

Der vorherrschende Lehmboden des Hügellandes trägt wenig Waldb., ist gut angebaut und fruchtbar. Auch weicher Kalkstein (Kreide) tritt zutage. Reiner Sand findet sich nur in einzelnen Flußniederungen s. Lublin und in der Gegend s. Turobin. Im SO (um Hrubieszów), Zamość und Tomaszów Lubelskie ist Schwarzerde. Die Berglandpartien sind stärker bewaldet. Weite Fernsichten bieten nur die Hochflächen, während die meist bewaldeten Täler und Hänge mit den darin versteckten Ortschaften nur aus nächster Nähe zu übersehen sind.

Der feste, bei Feuchtigkeit aufweichende, fette Boden lässt seine Gangbarkeit ganz vom Wetter abhängen; bei Trockenheit sind hinderlich für Bewegungen größere Einheiten in diesem Abschnitt nur die z. T. schroffen Uferhänge und nassen Niederungen, z. T. auch die an Unterholz reichen Waldpartien. Ausgesprochen schwierig ist das Ostuf erplateau der Weichsel um Kazimierz (w. Lublin) wegen starker Durchschluchtung (Bild 94, 95).

Das Hügelgebiet und der Landrücken sind nicht besiedelt, die Landwirtschaft steht auf ziemlich hoher Stufe; der gute Boden würde aber noch mehr hervorheben.

Während w. des Wieprz die meisten deutschen Dörfer von ihren deutschen Bewohnern verlassen sind, hat o. dieses Flusses der N-Teil des Hügellandes noch viele deutsche Kolonien.

#### 9d) Die Tanew-Niederung

Die sandige, urstromtalartige Niederung s. des Lubliner Landrückens ist ein bis zu 20 km breites Wald- und Sumpfgebiet, das nur hin und wieder von 10—15 m hohen, dünenartigen Erhebungen durchzogen wird. Trost des rein sandigen Bodens stagniert das Wasser an vielen Stellen. Der Tanew, ebenso die Flüßchen Bukowa und Sanna sind daher Hindernisse, die kaum durchfahrtbar sind. Die ganze Niederung ist als ideale Sperrzone anzusehen, die dem Südabfall des Lubliner Landrückens als Verteidigungslinie eine erhebliche Stärke gibt. Dicht s. des Tanew erhebt sich das Gelände wieder zu meist waldfreier, gut gangbarer Lehmhügellandschaft um Tarnogród; ebenfalls besser gangbar ist das Gebiet zwischen dem Flüßchen Bukowa und dem Unterlauf des San w. davon.

## 10. Wolhynien

Die Wojewodschaft Wolhynien deckt sich mit dem unter dieser Nummer beschriebenen Raum. Die Bevölkerung ist ukrainisch, das Polentum hier in ausgesprochener Minderheit. Nach der Besprechung des

- a) Hügellandes (im S) folgt
- b) das Waldgebiet (im O) und
- c) das Flachland um Kowel (im W).

10a) Das **wolhynische Hügelland** reicht von der ehemaligen russisch-galizischen Grenze, wo es in den Góry Krzemienieckie bis zu 400 m gipfelt, bis zur W-O-Linie Włodzimierz-Luck-Równe-Grenze, wo es ohne im Gelände erkennbare Stufe in die Ebene übergeht. Die Oberseile der plateauartigen Hügel sind breit und sanft gewellt, die Talhänge zumeist steil, die Niederungen 50—80 m tief, naß, manchmal versumpft. Die kleineren Wasserläufe haben hier aber feste Ufer, lehmiges Bett und raschen Lauf. Einige Hügelzüge zeigen schärfere Formen und sind stärker durchschnitten, so die Erhebungen w. Dubno (Bild 99), zwischen Dubno, Mizocz und Ostróg (Bild 98), und namentlich der aus Kalkstein bestehende Höhenzug Góry Krzemienieckie (Bild 97), welcher bei schmalem Ramm nach NW steile bis zu 45° geböschte felsige Hänge und schluchtartig bis 100 m tief eingerissene Talhänge zeigt. Die Einenkung der oberen Ikwa oberhalb Dubno ist meist bewaldet, naß und vielfach versumpft. Auch die breite, nasse Niederung der Zbyteńska w. Ostróg ist eine ausgesprochene Hinderniszone.

Weiter w. werden die Hügelformen bei guter Übersichtlichkeit immer sanfter, die Oberseile fast eben, die Hänge wechselnd flach und steil, oft von Regenschluchten ausgespült. Die Täler sind feucht, breit, naß, oft versumpft. Die Wasseradern haben meist niedrige Ufer, tragen Lauf und fast immer schlammigen Grund.

Der Boden des Gebietes ist mittelschwer (fast ausschließlich Lehm mit Sand gemengt); von s. Włodzimierz verläuft ein 20 km breiter Streifen rein schwarzer Erde nach Galizien hinein. Ganz Wolhynien hat fruchtbaren Ackerboden, der aber nur teilweise ausgenutzt ist. Die Waldbedeckung beträgt 21% (meist hochstämmiger Mischwald, überwiegend Fichte; reine Laubwaldkomplexe sind selten). Die Wälder haben teilweise Unterholz; ihre Pflege dürfte örtlich größere Unterschiede aufweisen. Typische Landstraße (Bild 96).

Deutsche Kolonistendorfer weist jetzt nur noch der N des Hügellandes (bei Luck) und der S bei Radziechów (Bild 95) auf. Die dazwischenliegenden Dörfer sind von ihren früheren deutschen Bewohnern verlassen.

### 10b) Das wolhynische Waldgebiet.

In langsamem Abfall nach N zu verlaufen flache Streifen höheren Landes zwischen den breiten Niederungen der Flüsse Slucz, Horyń und Styr; sie sind größtenteils mit Wald bedeckt und relativ gangbar. Die Flussniederungen sind gleichfalls trocken, die genannten Flüsse — zunächst noch in beiderseits festen Ufern — sind aber bereits bedeutende Hindernisse der Wassermasse nach. Ein kennzeichnendes Merkmal dieser Flüsse ist die große Zahl der künstlichen Teiche, die sich endlos hinziehen. Hunderte von Mühlenwehren sperren Flüsse und Flüßchen, heben deren Wasserstand und versumpfen die Täler; unterhalb der

Staudämme sind die Täler trockener und daher passierbar. Geeignete Flussübergangsstellen sind daher ausschließlich die Staudämme; da deren Zustand vielfach zu wünschen übrigläßt, bedürfen sie eingehender Erforschung. Festes Straßen kommen nicht vor. Gelegentlich sind alte Knüppelwege aus dem Weltkrieg noch wenigstens als Tracen vorhanden.

Überall liegen weit verstreut einzelne deutsche Dörfer zwischen vielen ukrainischen.

#### 10c) Das Flachland um Kowel

Sehr flache bis wellige Sandhügelflächen — ihre Höhe reicht nur an den waldfreien Stellen aus, um Übericht zu gewähren — teilweise mit besserer Lehmerde vermengt, ziehen sich in unregelmäßigen Formen zwischen Luboml und Maciejów (w. Kowel) sowie zwischen den Niederungen der Flüsse Stochód, Turija und den Quellflüssen des Prypeć dahin. Schwerer Lehmboden ist nur zwischen Styri und Stochód nw. Luck anzutreffen. Fast alle Niederungen sind sumpfig, wechseln aber oft mit gangbaren Strecken ab. Laubwald deutet stets auf feuchten, ungangbaren Waldboden, Kiefernwaldpartien sind stets sandig. Abgesehen von der einzigen festen Straße Luck-Kowel-Bresc nad Bugiem sind alle Fahrwege in ihrem Wert für Truppenbewegungen sehr von der Witterung abhängig, das Gelände außerhalb der Wege führt zumeist nach kürzester Zeit vor neue Sumpfhindernisse und bedarf eingehender Erforschung. Auch für dieses Gebiet gilt die Regel, daß dichtere Besiedelung auf festen (besseren) Boden und bei Trockenheit brauchbare Fahrwege deutet. Die Bewölfung ist ukrainisch; besonders viele deutsche Kolonien weist das Dreieck Luck-Kowel-Włodzimierz auf (Wełniąka bei Rozyszcze, Bild 100).

### 11. Polesien

Das Polesie ist das für Truppenbewegungen schwierigste Gebiet in Polen. Dieses Gebiet reicht nach O zu bis weit in die Sowjet-Union hinein. Die geringen Abflußmöglichkeiten der riesigen Ebenen, die nur vereinzelt von niedrigen Sandhügeln unterbrochen werden, haben hier ausgedehnte Sumpfe, feuchte Niederungen (Bild 102) und versumpfte Wälder (Bild 104) entstehen lassen, deren Entwässerung zwar technisch möglich ist, vielfach auch örtlich versucht und durchgeführt, im großen aber noch lange nicht beendet worden ist, zumal es hierfür einer großzügigen Zusammenarbeit mit der Sowjet-Union bedürfte.

Das Polesie ist keinesfalls ein zusammenhängender Sumpf; in trockenen Sommern bestehen zahlreiche Möglichkeiten der Durchquerung in allen Richtungen, desgl. in Frostperioden. Etwa ein Drittel, höchstens die Hälfte des Bodens ist allerdings bisher erst nutzbar gemacht. Die Besiedlung ist dünn und inselartig verstreut (Bild 101). Kaum Deutsche. Die Wälder bestehen zumeist aus Mischholz (Bild 104); die Kiefer ist am häufigsten vertreten. Alle im Polesie entspringenden Flüsse entstehen in Sumpfen, haben trügen und gewundenen Lauf, brüchige und sumpfige Ufer, ziemlich große Tiefe und sandigen, schlammigen bis sumpfigen Grund; auch alle außerhalb des Polesie entspringenden Flüsse nehmen diesen Charakter an; ihr Wasser ist für Mensch und Tier ungesund. (Im einzelnen siehe unter »Gewässer«.)

Die wenigen Wege im Polesie bestehen, soweit sie Sumpfstreken überqueren, aus niedrigen Dämmen mit Knüppelholzbelag, der selten größeren Ansprüchen genügt und vielfach unbrauchbar ist (Bild 104).

### 11a) Am Horyń, Styr und Prypeć (Prypeć)

S. des Prypeć zwischen der linken Talbegleitung des Horyń und dem Styr breitet sich eine Weichlandzone aus, die vielfach durch höher gelegene Sandinseln und -streifen unterbrochen, teilweise aber auch von bedeutenden geschlossenen und offenen oder mit Querholz bedeckten Sumpfkomplexen bedeckt ist; dazwischen liegen große Flächen periodisch gangbaren Moorlandes. Absolute Hindernisse bilden u. a. die Moroczno-Sümpfe rund um Horodno und die Umgebung von Stepań gorod an der Stubla.

W. des Styr (zwischen Styr und Pina bzw. Strumień bis zur Landstraße Lubieszów-Pińsk liegt die große, meist offene Moor- und Sumpflandschaft Bagna Pińskie. Beiderseits der genannten Landstraßen stellt ein verhältnismäßig trockener Streifen Flachlandes — Zarzecze genannt — die beste Verbindung nach Pińsk vom S her dar.

Noch weiter w. am Kanal Królewski (Königskanal) reicht ein 1 000 qkm umfassendes Weichlandgebiet im W bis an die Straße Małoryta-Kobryń, im O bis an den Dammweg Radostów-Drohiczyn. Sein ungangbarster Sumpfkomplex in der Mitte heißt Bagno Dubowe (Eichenumpf) und ist ein absolutes Hindernis. Der übrige Teil dieser Weichlandschaft ist periodisch gangbar, enthält aber überall kleinere, stets offene Sumpfstellen. Das Weichland ist vielfach bewaldet und ist im südl. und südwestl. Teil häufig von höher gelegenen Sandinseln unterbrochen.

Die Umgebung des oberen Prypeć beiderseits des Fleckens Ratno bis unterhalb der Turja-Mündung besteht aus einer Reihe zusammenhängender Sümpfe, welche teils bewaldet, teils offene Moorstellen sind. Unterhalb der Turja-Mündung ist das Weichland nur noch etwa 4 km breit und trägt dichten Rohrwuchs.

### 11b) Hügelrücken westl. Pińsk

Im Zuge und n. der festen, breiten Staatsstraße Kobryń-Pińsk bis hart zum rechten Ufer der Jasiodla ragt ein langer, im Durchschnitt 20–30 km breiter Hügellandstreifen bis dicht o. Pińsk weit in das Polesie hinein — Zahorodzie genannt. Beträgt auch der Höhenunterschied zur Sumpflandschaft selten mehr als 20 höchstens 50 m, so ist doch sein Vorhandensein von operativer Bedeutung. Der Boden des Streifens (Bild 103) besteht überwiegend aus schwerem bis sandigem Lehmb; kleinere reine Sandgebiete, aber auch sumpfige Stellen sind häufig. Das Hügelgebiet ist erheblich dichter besiedelt als die Wald- und Sumpfniederungen selbst an den gangbarsten Stellen. Die Bevölkerung ist weißrussisch (sog. »Pinczuken«) wie im ganzen Polesie. An Armutlichkeit und Unbildung dürfte sie in Europa kaum zu übertreffen sein.

Der Hügellandstreifen o. Pińsk (Endmoräne) hat seine Fortsetzung in dem Hügel von Horodyszcze (Diluvialinsel), der eine beherrschende Stellung im Pina-Jasiodla-Strumień-Gebiet innehat.

### 11c) Nördl. des Prypeć

Das Gebiet n. des Jasiodla-Prypeć-Laufes unterscheidet sich wenig von dem unter 11a beschriebenen Teile des Polesie. Die namhaftesten Sumpfgebiete sind folgende:

Die Sumpfzone längs des unteren Bobryk steht mit den Bagna Pińskie in Verbindung. Das Sumpfgebiet an der Jasiodla ist durch umfangreiche Kanalisierungen weitgehend entwässert; militärisch bleibt es schwierig.

Dasselbe gilt für das Bagno Pogonia an der oberen Szczara rund um den Jezioro Wygonowskie (22 qkm). Von den Szczara-Sümpfen ziehen mehrere Sumpfstreifen nach O, die an den Flüssen Cna, Smierć, dem Łan und Morocz an Umfang zunehmen und sich schließlich mit dem Bagno Hryczyn (etwa 300 qkm) vereinigen, der zumeist offen und stets ungängbar ist.

Die von Pińsk nach N über Lohiszyn nach Jwacewicze (a. d. Straße Brzesć-Baranowicze) bzw. nach Siniawka (so. Baranowicze) führenden Landstraßen sollen zu jeder Jahreszeit, wenn auch bei Hochwasser nur sehr beschwerlich, befahrbart sein. Alle übrigen Wegeverbindungen sind nur im Hochsommer als solche in Rechnung zu stellen.

## 12. Zwischen Niemen und Bug

Das Gebiet zwischen Niemen und Bug einerseits, den Sumpfwäldern des Polesie und denen am oberen Bobr andererseits ist relativ gut gangbar und unterscheidet sich hierin erheblich von den Weichland- und Sumpfgebieten des Wilna-Zipfels im N und dem Polesie im S. Für Bewegungen großer Truppeneinheiten in die Sowjet-Union hinein oder von dort her bietet das Gelände in Verbindung mit dem Straßen- und Wegennetz erheblich bessere Bedingungen als die gesamte übrige Ostgrenze Polens mit Ausnahme der Gegend n. und eventuell auch s. Tarnopol (8 d).

Allerdings wird es durch 2 große Flusshindernisse, den Narew und die Szczara, in 3 Untergebiete geteilt, die deshalb getrennt zu betrachten sind:

- a) das Gebiet s. des Narew,
- b) das Gebiet n. des Narew bis zum Niemen und der Szczara,
- c) das Gebiet o. der Szczara.

Näheres über die genannten Flüsse siehe unter »Gewässer«.

12a) **Südl. des oberen Narew** steigt das Gelände kaum merklich von W nach O an. Im Gegensatz dazu ist es im W überwiegend lebhaft gewellt, im O aber nahezu eben bis auf einige leicht eingesenkte Flusstäler. Der Boden wechselt häufig von schwerem Lehmboden zu leichtem Sandboden. Feuchte Niedersungen sind selten. Viele meist kleine Wälder und Waldstücke wechseln mit gut angebauten Ackerflächen. Relativ gute Straßen und ein dichtes Landstraßennetz ermöglichen Truppenbewegungen in breiter Front. Außerhalb der Wege dürfte nur die feuchte Niederung des Nurzeo bei Nasse hinderlich werden.

Weiter o. verlegt allerdings die teilweise urwaldähnliche Puszca Białowieska, in der gewaltigen Breite und Tiefe von 40—50 km, den Weg bis auf die gute, feste Straße Bielsk-Prużana, die mitten hindurchführt. Die Puszca Białowieska hat im allgemeinen guten, festen Humusboden, teilweise Sand; im S, W und besonders im O ist sie von allerdings zunehmend trocken gelegten Sumpfstreifen umgeben, die nur in ganz trockener Jahreszeit befahrbar sein dürfen. In den lichten hochstämmigen Teilen des Waldes ohne Unterholz mit guten breiten Waldwegen, die häufig sein sollen, sind Bewegungen selbst geschlossener Verbände möglich. O. des Waldes befinden sich die häufig sumpfigen Quellgebiete der Narewka, der Lesna und Jasiołda, im N die des Narew.

Am W-Rand des Gebietes 12 a siedeln Mecklenburger in 6 Dörfern.

12b) **Zwischen Narew, Niemen und Szczařa.**

Im Raum Grodno-Bialystok-Wolkowysk und bis zu den genannten Flussabschnitten herrscht leicht gewelltes und gut gangbares Hügelland mit meist leichtem bis lehmigem Boden vor. Das flüsschen Swisłocz wird beiderseits von einem breiten Lehmbreitstreifen begleitet. Feuchte Flussniederungsschnitte sind außer dem Narew in seiner ganzen Länge am Supraśl (Bild 105) und seinen Zuflüssen, ferner am mittleren Swisłocz und an der Zelwianka anzutreffen, während der Niemen im engen Tal mit festen Ufern dahinströmt. Auch die Szczařa ist nur im Oberlauf sumpfig. Abgesehen von den guten Straßen, die Bialystok mit Grodno verbinden, ist das Gebiet relativ reich an brauchbaren Landstraßen. Die Waldungen n. und o. Bialystok sind sehr sandige Kiefernwälder, die aber von zahlreichen angehängten Niederungen mit Erlen und Unterholz durchzogen sind (Bild 106). Das im übrigen meist offene, freie Ackeraugebiet ist gut besiedelt, nur n. und s. Wolkowysk und s. Rožana ist die Waldbedeckung stärker, ohne hinderlich zu sein.

12c) **Nordostw. der Szczařa.**

Das kräftig eingeschnittene, aber nicht versumpfte Wasserhindernis der Szczařa ist rechts (no.) von ausgedehnten trockenen Waldungen begleitet; die rechten Zuflüsse der Szczařa besonders auch der Winkel zwischen Niemen und Szczařa neigen allerdings zur Ansumpfung. No. auf Baranowicze und Nowogródek hin beginnt lebhaft gewelltes Hügelland, nur kurz unterbrochen durch das eingeschnittene, trockene Tal der Molczadz.

Das Gebiet hat im S um Baranowicze leichten sandigen, im nördl. Teil um Nowogródek und im SO. um Mir schweren Lehmboden. Erst kurz vor dem Abschnitt des oberen Niemen beginnt wieder Sand und Weichland, das in die Puszcza Nalibocka (13 a) übergeht.

Das ganze Gebiet ist nur wenig bewaldet, auch außerhalb des ziemlich dichten Wegenehes fast überall gut gangbar und bietet Raum zur Entwicklung.

Die Bevölkerung ist weißrussisch und fast ausschließlich landwirtschaftlich tätig; die Besiedlung ist trotz des durchaus anbaufähigen Bodens relativ dünn (Bild 107).

### 13. Der Nordosten Polens (Wilna-Zipfel)

Der ganze Nordosten Polens liegt — wie auch der benachbarte Teil Litauens — im Zuge des baltisch-russischen Höhenrückens, der durch die breiten sumpfigen Urstromtäler der größeren Flüsse in mehrere von W nach O verlaufende Hügelzüge sehr unregelmäßiger Höhe und Gliederung zerlegt ist.

Die Flussniederungen befinden sich größtenteils noch immer in einem sehr mangelhaften Entwässerungszustand und sind daher bei anhaltender Nässe und für lange Monate nach dem Winter für Truppenbewegungen auch im Zuge von Landwegen höchst hinderlich; andererseits gibt es auch Zeiten, in denen diese Beurteilung übertrieben erscheinen würde.

So kann der ganze Norden Polens als im ganzen schwieriges Marschgebiet bezeichnet werden, reich an feuchten Niederungen und versumpftem Laubwald, arm an festen Straßen, aber dennoch von zahlreichen Landwegen durchzogen. Die Besiedlung ist im ganzen dünn (35 Einw. je qkm); sie beschränkt sich im allgemeinen auf die Lehmbügelgebiete mit gutem Boden (Bild 116). Die Niederungen sind meist spärlich bewohnt. Die Bevölkerung ist überwiegend weißrussisch, im N lettisch, im W litauisch,

die Polen überall in der Minderheit und meist ohne bäuerlichen Besitz. Eine verlässliche Unterscheidung der Nationalitäten ist in diesem Mischgebiet nicht möglich. Vergl. auch Abschnitt V. (Bevölkerung).

13a) **Zwischen Wilja und Niemen.**

S. der Wilja — diese fließt in einem eingeschnittenen Durchbruchstal, mit ebensolchen Nebentälern (Bild 112) ist wasserreich und ein beachtliches Hindernis — ist weithin offenes, gangbares, leidlich angebautes, meist lehmiges Gelände, das sich von Wilna (Bild 113 bis 115) über Oszmiana und Molodeczno (hier nur schmal) bis zur Landesgrenze in Richtung Mińsk und darüber hinaus hinzieht, nur durchbrochen vom s. Molodeczno sumpfigen Flüßchen Berezynka (Nebenfluß des Niemen), im übrigen aber reich an Wegen und verhältnismäßig dicht besiedelt.

S. Oszmiana behält das Gelände denselben Charakter bis tief in den nach N offenen Bogen des Niemen bis auf schmale Bachniederungen, die nur bei allgemeiner Nässe hinderlich wirken dürften.

Niemen bei Grodno siehe unter »Gewässer« und Bild 108 bis 110.

Die großen Waldgebiete no. Grodno (Puszca Grodzienska) sind schwer zu durchschreitende Zonen; zwischen der litauischen Grenze und der Bahn Grodno-Wilna sind sie tief sandig, dann folgen gestaffelte Seenketten (Bild 111) und im O längs der Kotra breiten sich Torfmoore aus. — Ähnliches gilt für die Puszca Nalibocka zwischen Lida und der Ostgrenze, sie ist teilweise von Sumpfen durchsetzt; auch die Puszca Rudnicka s. Wilna ist mit schwereren Fahrzeugen nur auf der nord südl. Staatsstraße sicher passierbar; auf anderen Wegen und in anderer Richtung ist dies der vielen sumpfigen Stellen wegen fast immer ein Risiko.

13b) **Zwischen Dzisna und dem Wilja-Fluß** folgt zunächst eine relativ gangbare, breite Lehmhügelzone in einem nach N offenen Bogen. Sie ist ziemlich waldfrei, bei Nässe leicht aufgeweicht, jedoch von wiederum feuchten, aber nicht breiten Bachniederungen vielfach zer schnitten. Ihr folgen die Eisenbahn Swieciany-Glebkowice und 2 als OW-Verbindungen geeignete Natur-Landstraßen (Bild 117). Dieser OW-Brücke ist nach S zu abermals ein breiter Streifen sehr schwieriger Wal- und Sumpfniederungen vorgelagert. Er beginnt s. Swieciany im Flüßchen Stracza, dem Swir-See und Wiszniewski-See, geht in die sumpfige Niederung des Narocz und in den Narocz-See über und setzt sich nach NO zu in der sumpfigen Niederung des oberen Serwecz bis zum Quellgebiet der Berezyna fort. Hier unterbricht eine schmale Hügelkette (Lehm Boden) die Kette der Niederungen bei Parafjanów und Królewsczyzna; sie dient der Eisenbahn nach Polock (Sowjet-Union) als Brücke.

Daraus ergibt sich, daß für größere Truppenbewegungen über den Niemen hinaus nach N auf polnischem Staatsgebiet erst von beiderseits Lida an freier Entwicklungsräum ist, während die sonst ebenfalls brauchbare Straße über Zabłoc-Radun (nw. Lida) und die schlechte Straße über Nowogródek-Mikolajów immer wieder vor Engen und schwierige, leicht zu verteidigende Abschnitte stoßen.

13c) **Der nördlichste Teil Polens** ist reich an Seen, die zwischen sumpfigen Niederungen und sandigen Hügelzügen eingebettet, zahlreiche natürliche Sperrketten bilden. Wegen zahlloser kleiner Nadelwaldstücke und sehr welliger Bodenformen ist das Gelände unübersichtlich.

Im Winkel zwischen Düna und Dzisna um den Flecken Miory herrscht schwerer Lehmboden vor.

S. daran schließt sich die über große Teile des Jahres hin fast ungängbare, weite Sumpf- und Waldniederung der Dzisna. Ihr linker Nebenfluss Dryświata gleichen Charakters bildet dazu einen nord-südl. schmäleren Querriegel.

## II. Verkehrsnetz

### 1. Eisenbahnen

Das vom polnischen Staat bei seiner Gründung übernommene Eisenbahnenetz setzt sich aus drei verkehrspolitisch verschieden ausgerichteten Teilgebieten zusammen. Diese kennzeichnen auch heute noch die Gestaltung des polnischen Bahnenetzes.

#### a) Das ehemals russische Netz

Die ehemals russischen Bahnen o. der Weichsel waren vornehmlich strategische Linien. Diese früheren militärischen Transportstraßen bilden noch heute die Hauptverkehrsader durch das östl. Polen. Auf den ehemals zweigleisigen Linien wurden in der Nachkriegszeit in einem Streifen beiderseits der heutigen Grenze zur Sowjet-Union die zweiten Gleise abgebaut, so daß heute nur eingleisige Bahnen diese Grenze überschreiden.

Die Hauptlinien sind durch eine Anzahl größtenteils eingleisiger Nebenbahnen untereinander verbunden.

Der Bau zu stan der Hauptstrecken ist gut, so daß die Züge mit normaler Geschwindigkeit auf ihnen verkehren können (D-Züge bis 120 km/st Höchstgeschwindigkeit, Güter- und Militärzüge etwa 20 bis 25 km/st Reisegeschwindigkeit). Die Fluhabschnitte werden von zweigleisigen Strecken meist auf Doppelbrücken gekreuzt. Die eingleisigen Nebenbahnen haben fast durchgängig schwachen Oberbau (Kies oder Sand, Holzschwellen, schwache Schienenprofile). Hierdurch sind Fahrgeschwindigkeiten und Leistungsfähigkeit geringer als bei den Hauptbahnen. Die früheren Holzbrücken sind größtenteils durch Eisenkonstruktionen von ausreichender Tragfähigkeit ersetzt. Infolge der geringen Bevölkerungsdichte O-Polens sind dort auf allen Bahnen die Stationsentfernungen erheblich größer als in W-Polen. Hierdurch werden größere Ein- und Ausladeräume und demzufolge höhere Morschleifungen der Truppe von und nach der Bahn bedingt.

In dem ursprünglich bahnarmen Gebiet w. der Weichsel bis zur ehemals deutschen Grenze sind in der Nachkriegszeit eine größere Anzahl Neubauten entstanden. Diese schufen die für Polen wirtschaftlich und militärisch notwendigen Verkehrsverbindungen von Warschau sowie aus den Industriebezirken poln. Oberschlesiens und um Łódź nach dem Korridor und dem Seehafen Gdingen. Die wichtigste von ihnen ist die mit französischem Kapital gebaute, sogenannte Kohlenbahn aus Kattowitz über H. Polskie-Zduńska Wola-Hohensalza (Inowroclaw)-Bromberg-Gdingen.

Ihr beabsichtigter zweigleisiger Ausbau ist bisher nur auf Teilstrecken durchgeführt. Von Bedeutung ist ferner die zweigleisige Verlegung der Strecke Kutno-Włocławek-Thorn, wodurch eine neue zweigleisige Hauptlinie von Warschau über Thorn nach Bromberg mit Anschlüssen nach Schneidemühl und Danzig geschaffen wurde.

Es wurden die ehemals russischen Bahnen durch Verstärkung des Oberbaues, Ersatz von Brücken, Ausbau der Bahnhöfe verbessert, die Neubauten den erhöhten Verkehrsbedürfnissen entsprechend angelegt. Infolgedessen ist der Bauzustand in dem Gebiet zwischen Weichsel und ehemaliger deutscher Grenze besser als in O-Polen. Die Stationen liegen dichter. Auf allen größeren Bahnhöfen sind Rampenanlagen vorhanden. Einen schwierigen Eisenbahn-Engpass bildet die Durchfahrt durch Warschau und der dortige Weichselübergang auf nur 2 doppelgleisigen Brücken.

Neuzeitlicher Umbau des Warschauer Hauptbahnhofs<sup>1)</sup> ist im Gange. Eine Entlastung für Warschau bildet die neu gebaute nördl. Umgehungsstrecke: Tłuszcz-Zegrze-Nasielsk mit Narew-Ubergang bei Zegrze.

b) Das ehemals österreich-ungarische Netz.

Die Gestaltung des Eisenbahnnetzes in Galizien ist bestimmt durch die geographische Beschaffenheit dieses Landesteils sowie die wirtschaftliche und militärische Bedeutung, die es für die Donaumonarchie hatte. Die Hochgebirge der Karpaten, (Tatra und Beskiden) trennen als Verkehrshindernisse Galizien vom ungarisch-slowakischen und böhmisch-mährischen Raum. Sie werden unter Ausnutzung der Pässe von 7 eingleisigen Bahnen überquert. Schwierige, gewundene Straßenführung und große Steigungen begrenzen deren Leistungen, obwohl Stärke des Oberbaues und Tragfähigkeit der Brücken ihrer ehemaligen Aufgabe als Aufmarschtransportstraßen des österreich-ungarischen Heeres entsprachen. In dem unwirtlichen Waldgelände der Gebirge sind nur wenige Ortschaften und die für den Betrieb nötigen Stationen an ihnen gelegen. Ein- und Ausladungen sowie Unterkünfte in der Nähe der Bahn sind deshalb im Gebirgslande der heutigen polnischen S-Grenze schwierig. An diesem Zustande hat sich bisher wenig geändert.

Das Rückgrat des galizischen Bahnnetzes bildet noch heute die n. des Gebirgsvalles entlang führende zweigleisige O-W-Achse:

Oderberg-Krakau (Kraków)-Tarnów-Lemberg (Lwów)-Krasne-Zdołbunów in Richtung Równe.

Die am N-Hang der Gebirge entlang führende zweite O-W-Linie:

Teschen-Bielitz-Neu Sandez (Nowy Sącz)-Nowy Zagórz-Sambor ist wenig leistungsfähig und zum Teil nur von Halbzügen zu befahren. Sie hat starke Steigungen, zahlreiche Kunstbauten (Tunnel) und Kurven und ist deshalb gegen Angriffe empfindlich.

Auf die Hauptbahn Krakau-Lemberg stoßen von S her die oben genannten Verbindungen aus Ungarn und der Slowakei. Nach der ehemals russischen Grenze strahlen von ihr die eingleisigen Auslaufstrecken für den österreichischen Aufmarsch aus. Da dessen Schwerpunkt im Raum um Przemyśl, Lemberg, Stryj und Stanislau lag, ist hier das Bahnnetz engmaschiger entwickelt als in der Mitte des Landes. Die Stationen liegen weit auseinander und erfordern weite Ausladeräume. Rampenanlagen sollen aus österreichischer Zeit noch auf allen größeren Bahnhöfen vorhanden, aber vernachlässigt sein. Wesentliche Verbesserungen sind von den Polen in diesen Landteilen nicht durchgeführt worden.

<sup>1)</sup> Dieser wurde Anfang Juni 1939 Opfer eines großen Brandes.

Aus wirtschaftlichen Gründen verdichtet sich das Bahnhetz im Raume w. und s. Krakau im Anschluß an die Strecken des oberschlesischen Industriebezirkes. Hier sind auch gute Rampen- und größere Bahnhofsanlagen vorhanden. Ein- und Ausladungen können deshalb auf engerem Raum stattfinden. Wichtige Kunstbauten sind die Weichsel-Brücken bei Oświęcim und Krakau.

### c) Das ehemals deutsche Bahnhetz.

Wesentlich besser und vielseitiger entwickelt als in den übrigen Landesteilen Polens sind die Bahnen in den ehemals deutschen Gebieten Westpreußens, Posens und Oberschlesiens. Der hohe Stand der Wirtschaft in den abgetretenen Gebieten, verbunden mit den Forderungen der Landesverteidigung an der früheren deutschen O.-Grenze, haben bewirkt, daß fast alle größeren Ortschaften Bahnanschlüsse haben. Dadurch ist ein Bahnhetz geschaffen, das in seiner Dichte, Wendigkeit, Güte des Ausbaues und deshalb Leistungsfähigkeit dem des Reiches entspricht. An diesem Zustand hat sich trotz Vernachlässigung der Nebenstrecken in der Nachkriegszeit nichts geändert.

Die Hauptaderen dieses vielseitigen Verkehrsgebildes sind die großen zweigleisigen Durchgangslinien:  
von Schneidemühl über Konitz-Dirschau in Richtung Danzig bzw. Königsberg,

von Bentschen über Posen-Thorn-Dt. Eylau in Richtung Insterburg-Wirballen.

Diese beiden Hauptlinien nach Ostpreußen sind durch folgende zweigleisige Strecken verbunden:

1. in W-O-Richtung Schneidemühl-Bromberg-Thorn-Kutno-Warschau,
2. in S-N-Richtung Hohensalza(Inowrocław)-Bromberg-Laskowitz-Dirschau-Danzig.

In Posen und Gnesen zweigen die Hauptverbindungen nach Schlesien ab, und zwar:

1. über Lissa in Richtung Breslau und
2. über Ostrowo nach Kattowitz.

Polnisch-Oberschlesien ist gemäß seiner Bedeutung als lebenswichtiger Kohlenbezirk mit einem dichten vielseitigen Bahnhetz überlagert, das von den Polen durch Neubau fehlender Verbindungsstrecken zum Teschener Bezirk und in Richtung Krakau noch verbessert worden ist.

Entsprechend dem Zustand der Strecken ist in den ehemals deutschen Gebieten auch der Ausbau der Bahnhofsanlagen.

Rampen und Abstellgleise sind auf allen größeren Stationen hinreichend vorhanden, so daß für Truppenverladungen und Nachschubzuführung keine Schwierigkeiten bestehen. Genügend Lokomotiv- und Wagerräumlichkeiten ermöglichen flüssige Durchführung des Betriebes. In den großen Bahnhöfen von Dirschau, Konitz, Laskowitz, Bromberg, Thorn, Hohensalza, Posen, Jarotschin, Lissa, Ostrowo, Kattowitz, Sosnowiec, Myslowitz befinden sich ausgedehnte Gleisanlagen für Verschiebung, Zusammenstellung von Zügen und Bereitstellung von Leermaterial.

Da die Engmaschigkeit des Bahnhetzes mannigfaltige Umleitungen ermöglicht, dürfte eine nachhaltige Störung oder Unterbrechung von Truppentransporten schwierig sein.

Vediglich nachhaltige Zerstörungen der Übergänge über die größeren Flussabschnitte werden erhebliche Störungen herbeiführen. Durch Sprengung der Weichselbrücken bei Dirschau (BB 7377 Nr. 109), Graudenz (BB 7374 Nr. 26), Fordon (BB 7213 Nr. 89), Thorn (BB 7373 Nr. 24), bei Oświecim (BB 7461 Nr. 64) und Krakau (BB 7661 Nr. 1) kann die Weiterführung von Bewegungen nach Zentralpolen und Galizien verhindert werden.

Sprengungen der Warthe-Brücke bei Obornik (BB 6971 Nr. 38), Posen (BB 7070 Nr. 70) und s. Schroda (Środa) (BB 7069 Nr. 12) legen die Transportstraßen über Posen in Richtung Bromberg, Thorn und Ostrowo lahm.

## 2. Straßen

Das polnische Straßennetz hat sich von der zu 40% erfolgten Zerstörung im Weltkriege noch nicht erholt können und hält mit westeuropäischen Verkehrsnetzen keinen Vergleich aus.

**Dichte:** Während in Deutschland auf je 100 qkm Fläche mindestens 60 km feste Straßen entfallen, beträgt die Dichte für ganz Polen auf je 100 qkm nur 15 km. Die Verteilung ist ganz ungleichmäßig. Sie betrug im Jahre 1936 auf je 100 qkm

in den westl. Wojewodschaften	in den zentralen Wojewodschaften
Schlesien .....	49,1 km
Pommerellen .....	26,2 km
Posen .....	22,9 km

in den südl. Wojewodschaften	in den östl. Wojewodschaften
Krakau .....	33,7 km
Lemberg .....	16,5 km
Tarnopol .....	17,0 km
Stanislau .....	19,0 km

Das dichteste Straßennetz besitzen die ehemals deutschen Gebiete, in erster Linie Oberschlesien, das Gebiet um Stargard in Pommerellen und das Kulmer Land. Größere Dichte zeigen noch die Umgebung von Krakau und von Warschau bis Lódź und Włocławek.

### Gesamtlänge und Gliederung:

Die Gesamtlänge der Straßen Polens (ohne Gemeindestraßen) wird mit 68 650 km angegeben, von denen aber nur etwa 48 000 (im Jahre 1936) eine feste Decke besaßen. Von diesen entfallen

17 835 km auf staatliche Straßen,

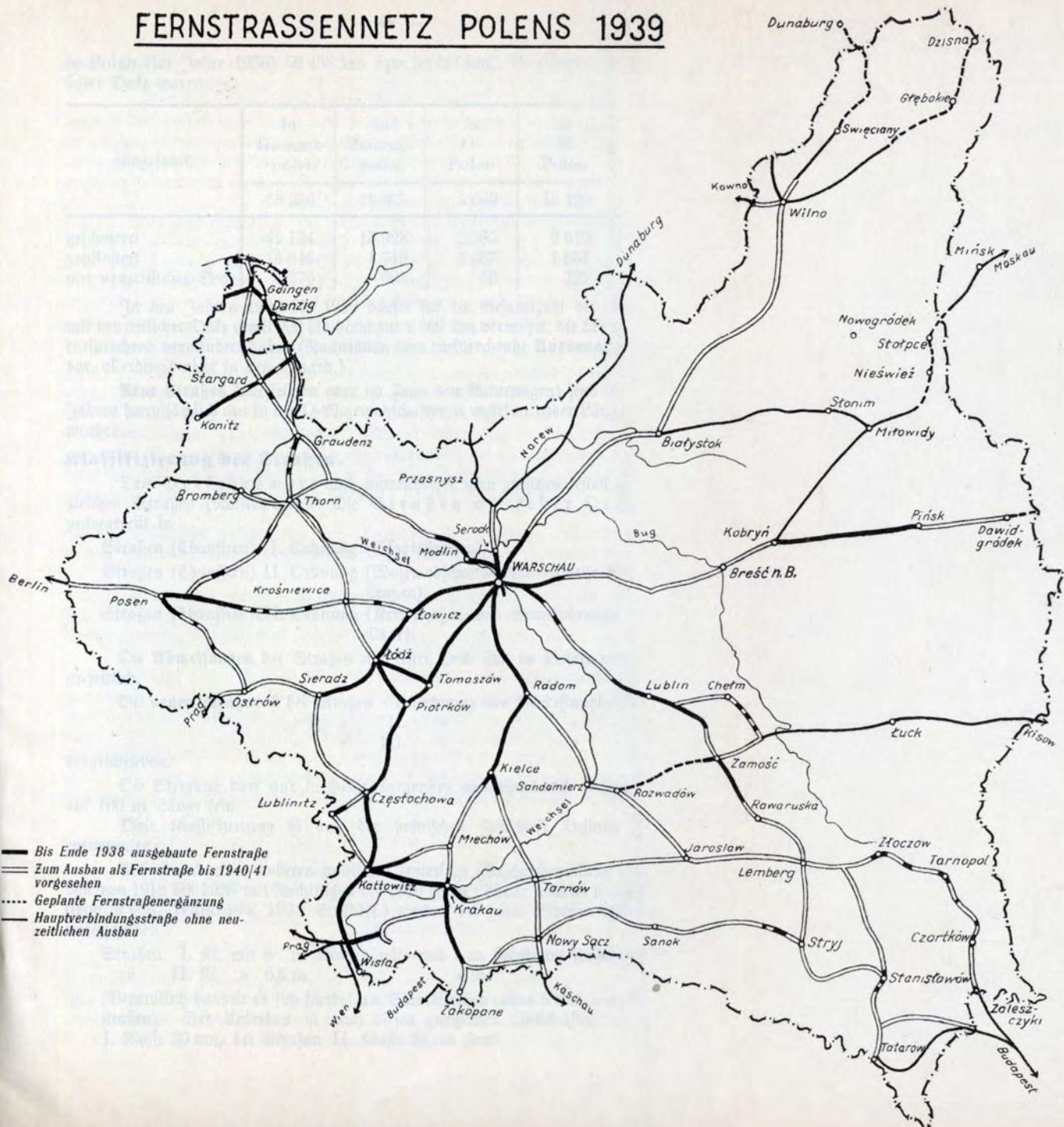
14 725 km auf Wojewodschaftsstraßen,

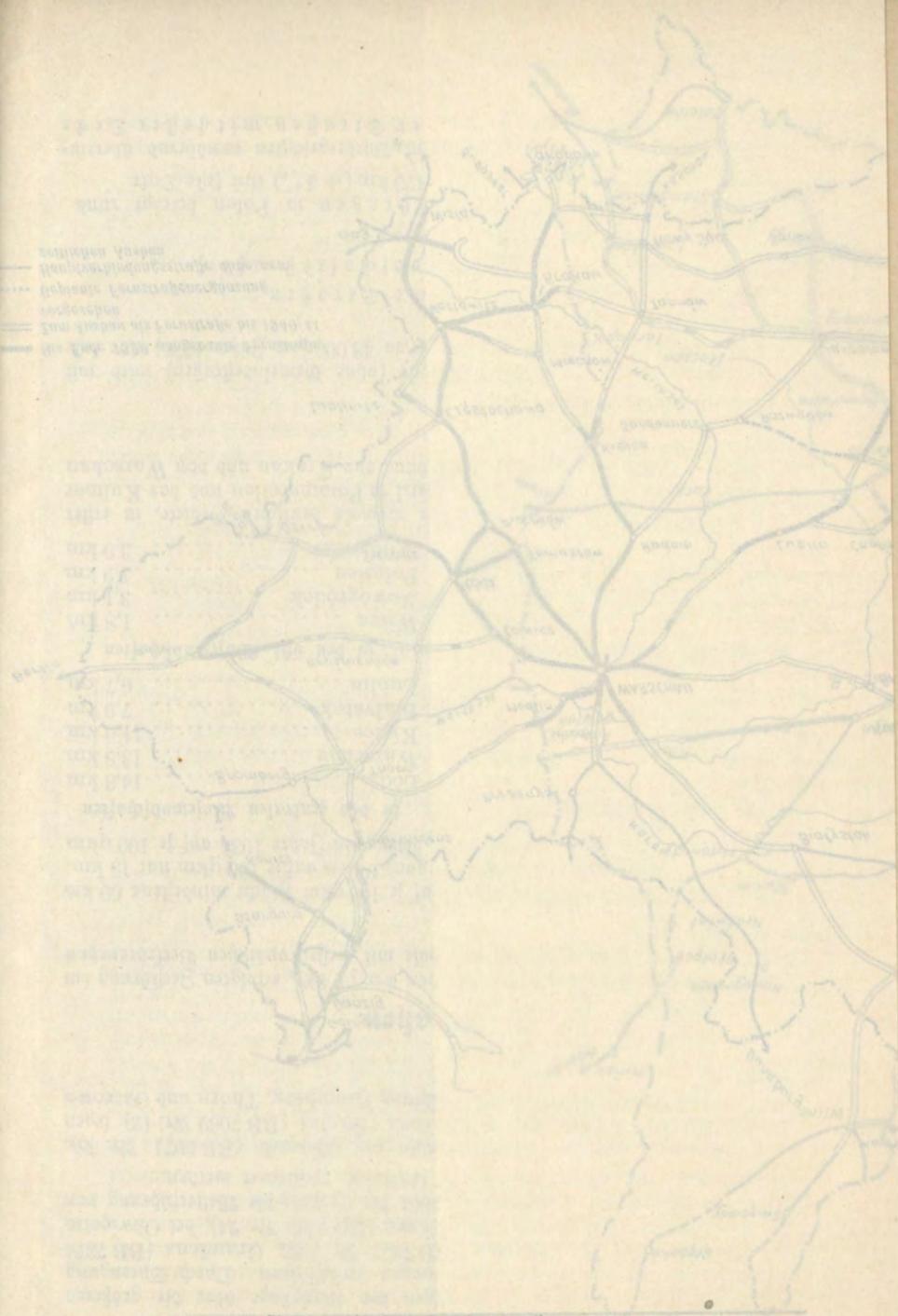
36 090 km auf Kreisstraßen.

Die Gesamtlänge der Gemeindestraßen in Polen beträgt rund 270 000 km; von diesen haben aber nur 10 470 km (= 4 %) eine feste Decke.

Nach anderen Quellen (aber mit dem Vorhergesagten annähernd übereinstimmend) beträgt die Gesamtlänge der Straßen mit fester Decke

# FERNSTRASSENNETZ POLENS 1939





MAP OF THE STATE OF TENNESSEE  
SHewing THE RAILROADS AND DISTANCES

in Polen (im Jahre 1936) 59 438 km bzw. 58 356 km. Von diesen Straßen mit fester Decke waren

insgesamt	in Gesamt- polen	in Zentral- polen	in O- Polen	in W- Polen	in S- Polen
	58 356	19 865	5 669	16 129	16 693
geschottert .....	42 134	13 923	2 585	9 519	15 047
gepflastert .....	14 646	1 749	1 467	1 851	34
mit neuzeitlicher Decke	1 576	695	10	727	144

In den Jahren 1936 bis 1939 durfte sich die Gesamtzahl der Straßen-km mit neuzeitlicher Decke um 3 000 bis höchstens 4 000 km vermehrt, die der geschotterten entsprechend vermindert haben (Nachrichten über entsprechende Ausbauarbeiten liegen vor, allerdings nicht in km-Längen.)

**Neue Straßen** (querfeldein oder im Zuge von Naturwegen) sind in den letzten Jahren hauptsächlich nur in den O-Wojewodschaften in unbedeutender Länge geschaffen worden.

### Klassifizierung der Straßen.

Dem Verkehrswert nach unterscheidet man zwischen festen und bodengleichen Straßen (Naturwegen). Die Straßen mit fester Decke werden unterteilt in

Streßen (Chausseen) I. Ordnung (Staatsstraßen),

Streßen (Chausseen) II. Ordnung (Wojewodschafts- oder teilweise Bezirks-

Streßen (Chausseen) III. Ordnung (Kreisstraßen und Gemeindewege mit fester Decke).

Die Abmessungen der Straßen mit fester Decke sind in Polen noch sehr un- einheitlich.

Bei neuen Straßen ist bei Straßen I. Ordnung eine Mindestnutzbreite von 8 m

» » II. » » » 6 m

» » III. » » » 4 m

vorgeschrieben.

Die Steigung darf nur in Gebirgsgegenden ausnahmsweise größer als 6 m auf 100 m Länge sein.

Diese Klassifizierung ist aus der polnischen Zeitschrift Bellona III 1930 entnommen.

Auf Grund einer anderen amtlichen Unterlage (Gesetzesammlung über Wegebau von 1918 bis 1926 mit Nachträgen bis 1929 (poln.: Zbiór ustaw i rozporządzeń drogowych, Warszawa 1930 S. 279 ff.)) werden bei festen Straßen nur 2 Klassen unterschieden

Streßen I. Kl. mit 8 m Kronenbreite und 5 m befestigter Fahrbahnbr.

II. Kl. » 6,5 m » 4 m

(Vermutlich handelt es sich hierbei um Staatsstraßen (ohne Kreis- und Gemeinde- straßen). Der Unterbau ist nach diesen gesetzlichen Vorschriften bei Straßen I. Klasse 30 cm, bei Straßen II. Klasse 23 cm stark.)

Im ehemals preußischen Teil haben die nicht erneuerten Straßen I. Ordnung eine Fahrbahnbreite von 4 bis 5 m mit einem 2 bis 3 m breiten Sommerweg. Straßen II. Ordnung von 3 bis 4 m, ebenfalls meist mit Sommerweg.

Im ehemaligen österreichischen Gebiet ist bei den nicht erneuerten Straßen zu unterscheiden zwischen den früheren Reichsstraßen (Dammbreite von 7,5 m bis 11,5 m), Landesstraßen (Dammbreite von 6,3 bis 7,6 m), und Bezirksstraßen (Dammbreite 3,7 bis 6,6 m); Steigungen nicht über 7 m (bzw. bei Bezirksstraßen nicht über 9 m) auf 100 m Länge.

Im ehemaligen russischen Gebiet gibt es, soweit die Straßen nicht erneuert sind: frühere Reichsstraßen, Chausseen I. Ordnung (Gesamtbreite von 6 bis 15 m und Fahrbahnbreite von 4 bis 8 m, beiderseits Bänkete und Seitengräben, meist auf der einen Seite 1 Sommerweg) und Gouvernements- oder Bezirksstraßen, Chausseen II. Ordnung (Gesamtbreite von 4,5 bis 10 m und Fahrbahnbreite von durchschnittlich 4 m).

### Straßendecken

In der polnischen Karte 1:300 000 sind die Straßen ohnehin Rückicht auf ihren Ausbau zu stand als Straßen (szosa) I. Klasse und II. Klasse unterschieden. Es ist aber bei beiden Klassen »neuzeitlicher Ausbau« und »älterer Ausbau« auseinanderzuhalten. Die Fernstraßen »neuzeitlichen Ausbaues« sind aus dem Kärtchen Fernstraßenetz ersichtlich. Außerdem gibt es in der näheren Umgebung der größeren Städte und in O-Oberschlesien noch zahlreiche kurze Straßenstücke »neuzeitlichen Ausbaues« (Ausfallstraßen), die aber keine Fortsetzung haben.

Die Straßen »neuzeitlichen Ausbaus« sind mit Gräben versehen und meist mit Bäumen bestanden. Stärkere Steigungen und Niederungen sind mit Einschnitten und Dämmen ausgeglichen.

Beim Bau von schweren Straßendecken werden neuerdings Decken von Beton und Klinkern dem Asphaltbeton gegenüber bevorzugt; der Hauptanteil entfällt auf Kleinpflaster. — Für mittelschwere Decken wird Asphalt bevorzugt (Bitumenteppiche); auch Betonplatten (6- oder 4eckig) kommen vor.

Das Baumaterial hierfür liefern zu 60% die staatlichen und privaten Steinbrüche (Basalt in Wohynien, Quarzit bei Kielce und Sandstein in der Krakauer Wojewodschaft). Der Rest des Bedarfs von 40% wird in Gebieten ohne Steinbrüche aus Feldsteinen gedeckt. Der Bedarf an Klinkern für Straßenbau wird zu 70% aus den staatlichen Ziegeleien in der Wojewodschaft Lublin gedeckt, der Rest aus anderen Ziegeleien. Der Bedarf an Zement kann aus einheimischen Fabriken voll gedeckt werden. Asphalt und Teer wird im Naphtagebiet (Galizien) und in den Gasanstalten gewonnen.

Für die Stärke der Betondecken bestehen folgende Vorschriften:

bei bestehenden Straßen mit festem Unterbau 12 bis 15 cm,

bei neu erbauten Straßen ohne Unterbau mindestens 20 cm,

Querfugen in 8 bis 12 m Entfernung, Längsfugen bei Straßenbreiten über 5 m.

Eiseneinlagen meist nicht vorhanden.

### Älterer Ausbau:

Die meisten polnischen Chausseen haben entweder gewalzte, wassergebundene Schotterdecke oder sind nur oberflächlich befestigte Landstraßen (im ehem. russ. Teil) mit einer Aufschüttung von Steinen. Seitengräben fehlen vielfach. Im ehemals russischen Polen sind alle Chausseen baumlos.

## Straßenzustand

Der Straßenzustand Anfang 1939 in Polen ist aus der Straßenzustandskarte 1:1 000 000 zu entnehmen.

Hierbei dürfen an die Note »gut« und »gut an den« keine auf deutsche Verhältnisse zugeschnittenen, hohen Anforderungen gestellt werden. Dies kommt nur für die neu ausgebauten Teile der Fernstraßen (siehe Kärtchen) in Betracht.

Auf Straßen »in mittelgutem Zustand« kann selten ein höheres Durchschnittstempo als 35 bis 50 km je Stunde in Rechnung gestellt werden.

Straßen »in schlechtem Zustand« sind bei ungünstiger Witterung vielfach mit Kraftwagen kaum oder nur sehr langsam zu befahren.

## Ausbauprogramm

Im Rahmen eines bis 1940/41 reichenden Straßenausbauplans hat der polnische Staat seit 1935 große Anstrengungen gemacht, wenigstens die großen Fernstraßen für einen modernen Kraftverkehr herzurichten.

### A. (Vermutlich) bereits ausgeführte Arbeiten:

Besondere Verstärkung und Modernisierung haben bereits folgende Straßenzüge erfahren:

1. Warschau–Posen (die Strecke bis zur Landesgrenze Richtung Berlin ist dabei ausgefallen),
2. Warschau–Kielce–Krakau–Zakopane–Grenze,
3. Warschau–Częstochowa–Dąbrowa–Industriegebiet,
4. Warschau–Łowicz–Łódź–Pabianice–Zduńska Wola–Kalisch (bis Sieradz fertig),
5. Ausfallstraßen in der Umgebung größerer Städte,
6. Transitverkehrsstraßen durch den polnischen Korridor zwischen Konitz und Dirschau.

### B. In Ausführung befindliche, nur teilweise oder erst kürzlich fertige Bauarbeiten, demnächstige Vorhaben:

7. Warschau–Wyszków–Bialystok–Wilna,
8. Warschau–Brześć n. B.–Kobrin–Pińsk–Dawidgródek,
9. Warschau–Lublin–Zamość–Rawaruska–Lemberg,
10. Lemberg–Stanislau–Sniatyn,
11. Lemberg–Zloczów–Tarnopol–Czortków–Zaleszczyki,
12. Warschau–Radom–Sandomierz (bis hierher fertig gemeldet)–Rozwadów–Jarosław,
13. Kattowitz–Krakau–Lemberg,
14. Warschau–Modlin–Graudenz,
15. Graudenz–Thorn–Posen,
16. Thorn–Bromberg,
17. Graudenz–Dirschau.

### Landwege

Landwege verlaufen auf dem unbefestigten Erdboden. Es werden unterscheiden:

- a) »Trakte«, unterhaltene Fahrwege. Karte 1: 300 000, Trakt, »droga utrzymana«.

Sie verbinden mit breiter Fahrspur Städte und Dörfer über weite Räume. Ihr Unterhalt obliegt den Landkreisen oder den Städten.

Die Trakte sind an schwierigen Stellen (Niederungen, Abhängen, tief-sandigen oder zählehmigen Abschnitten) auf kurze Strecken mit Seitengräben und einer leichten Steinbettung versehen, stellenweise auch gepflastert. Der Unterhaltungszustand ist sehr verschieden, je nach der Entfernung von größeren Orten. Wenig benutzte Strecken sind meist stark vernachlässigt. Brücken sind fast durchweg aus Holz. Erkundung ist unbedingt erforderlich.

- b) schmale Landwege. Karte 1: 300 000 »droga wiejska«\*).

Die Landwege dienen zur Ortsverbindung. Von den Trakten unterscheiden sie sich durch ihre geringere Nutzbreite (meist nur Wagenspur). An Stelle von Brücken sind vielfach nur Furtten vorhanden. Vorhandene Brücken sind meistens schwach und baufällig. Die befahrbarkeit der Landwege ist sehr vom Boden und von der Witterung abhängig.

Lehmwege sind bei Regenwetter aufgeweicht, bei Trockenheit vielfach zerfahren (Radspuren), daher selten für Kraftfahrzeuge geeignet. Sandwege sind meistens besser befahrbare, besonders bei feuchtem Wetter, da reiner, mahlender Sand verhältnismäßig selten ist. In Heidegebieten haben die Landwege vielfach keine feste Abgrenzung.

In moorigen Gebieten sind die Winterwege von Bedeutung, die bei anhaltendem Frost u. U. auch für größere Transporte geeignet sein können. Falls größere Schneemengen vor dem schärferen Frost gefallen sind, kann mit einem Festfrieren der Moerde nicht sicher gerechnet werden. Die Winterwege sind meist nur den Einwohnern bekannt.

### Gesamturteil

Von örtlichen, kurzstreckigen Verbesserungen abgesehen, ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß auf allen vorstehend nicht erwähnten Straßen mit wassergebundener Decke nur ein langsames Vorwärtskommen des Kraftverkehrs möglich ist, und daß alle diese Straßen sowie erst recht die Landwege, nach intensiver Inanspruchnahme besonders in nasser Jahreszeit und bei entsprechenden Bodenverhältnissen in kürzester Zeit völlig zerfahren sein werden.

Die Wegweiser und Ortstafeln sind nur an den Fernstrecken einwandfrei, Tankstellen sind selten (siehe Straßenzustandskarte).

### Straßenbrücken

Gleichzeitig mit dem Ausbau der Fernstraßen findet eine Verstärkung bzw. ein Ersatz zu schwacher Holzbrücken durch Eisen- und vor allem Eisenbetonbrücken im Zuge dieser Straßen statt. Trotzdem muß auch im Zuge von Fernstraßen und Straßen I. Ordnung noch längere Zeit mit Brücken geringer Tragfähigkeit gerechnet werden.

\* ) Infolge Zusammenlegung von Geldern sind viele ältere Wege verschwunden und neue entstanden, die in älteren Karten noch fehlen.

Die polnischen Brückenklassen I, II und III entsprechen annähernd den deutschen Brückenklassen gleicher Nummer, was ihre Tragfähigkeit anbetrifft.

Auf den Nebenstraßen muß in ganz Polen noch mit Holzbrücken von geringer (2 bis 4 t) bis mittlerer (8 bis 10 t) Tragfähigkeit gerechnet werden (etwa 80% aller Brücken).

### Kraftverkehr

Der Bestand an Kraftfahrzeugen in Polen ist außerordentlich niedrig; er betrug am 1. 1. 1939

24 600 Personenkraftwagen

5 200 Kraftdroschken

2 000 Omnibusse

8 600 Lastkraftwagen

12 100 Krafträder

1 500 Spezialkraftfahrzeuge

insgesamt 54 000 Kraftfahrzeuge, davon entfielen 20% auf die Stadt Warschau.

Auf je 10 000 Einwohner entfallen somit durchschnittlich wenig mehr als 10 Kraftfahrzeuge.

Die Verteilung der Kraftfahrzeuge ist sehr unterschiedlich. Am 1. 1. 1937 kamen auf je 10 000 Einwohner in den Wojewodschaften

Oberschlesien .....	31,7	Kielce .....	5,1
Pommerellen .....	30,5	Wilna .....	4,7
Posen .....	26,9	Lublin .....	3,5
Lódz .....	11	Nowogródek .....	2,7
Krakau .....	10,5	Polesie .....	2,2
Warschau (ohne Stadt) ..	7,6	Tarnopol .....	1,5

Die Zahl der Benzin-Tankstellen ist gegenüber motorisierten Ländern sehr gering. Im allgemeinen befinden sich Zapfsstellen nur in den Städten; im Westen des Landes längs der Straßen alle 10 bis 30 km, im Osten alle 40 bis 70 km (vgl. Straßenzustandskarte).

Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten sind noch seltener; die wichtigsten sind:

Ort	BB	Nr.	Ort	BB	Nr.
Bialystok .....	8273	50	Lódz .....	7568	81—82
Bromberg .....	7273	181	Plock .....	7571	30
Gdingen .....	7379	180	Posen .....	7070	170, 171, 173
Graudenz .....	7374	180			174
Hohensalza .....	7272	180	Thorn .....	7372	101
Kattowitz .....	7461	150—152	Warschau .....	7869	22, 36, 130—148
Krakau .....	7761	10	Warschau .....	7870	88, 101—103
Kutno .....	7569	80			

Der Verbrauch an Stoßdämpfern, Wagenfedern und sonstigen Ersatzteilen ist in Polen wesentlich höher als auf deutschen Straßen. Der Betriebsstoff- und Ölverbrauch steigert sich bei den allgemein schlechten Straßenverhältnissen etwa auf das Doppelte.

### 3. Nachrichtennetz

(vgl. die Karte »Fernleitungsnetz«)

Der gesamte öffentliche Fernsprech- und Telegraphenverkehr Polens liegt in den Händen des Postministeriums und Staatsunternehmens »Poln. Post, Telegraph und Fernsprecher« (P. P. T. i. T.). Das Land ist aufgeteilt in 8 Direktionsbezirke (s. Karte). Danzig ist der Sitz einer Post- und Telegraphendirektion als Verwaltungsorgan für polnische Postinstitute auf dem Gebiet der Freien Stadt.

Die Nachrichtenverbindungen sind friedensmäßig als gut zu bezeichnen. Besonders in den ehemals deutschen Gebieten existiert ein weitverzweigtes Fernsprechnetz. Ein großer Nachteil besteht darin, daß der größte Teil der Drahtverbindungen oberirdisch verläuft und im Kriegsfall abhörbar und leicht außer Betrieb zu setzen ist. Nur 2 Erdkabellinien besitzt Polen: eine Linie von Warschau über Lódź, Myslowitz nach Gleiwitz bzw. nach Teschen, eine zweite von Warschau über Thorn nach Gdingen. Weitere Linien sind im Bau.

Die in Betrieb befindlichen Erdkabelverbindungen von Polen nach Dänemark, Schweden, Holland, England, Frankreich, Schweiz, Italien und Ungarn führen über deutsches Gebiet und können daher deutscherseits von den in Frage kommenden Verstärkerämtern überwacht werden. Eine Umgehung Deutschlands ist nur über Lettland möglich, wo von Libau aus zwei Seekabel nach Dänemark und von dort aus mehrere Seekabel nach England und Frankreich führen. Zur unmittelbaren Verbindung mit den skandinavischen Ländern und zur Umgehung Deutschlands ist ein Seekabel Gdingen-Bornholm geplant.

Das Fernsprechnetz wurde im Laufe der letzten Jahre besonders in den Städten mit automatischen Vermittlungsstellen ausgestattet. Das polnisch-oberlausitzische Industriegebiet besitzt ein Bezirksnetz mit 11 Ortsvermittlungsstellen, die durch Selbstanschluß miteinander verbunden sind.

Im Ernstfall kann sich Polen nur auf den Funk als einzigen möglichen Weg einer zwischenstaatlichen Nachrichtenübermittlung verlassen. Für die Abwicklung des zwischenstaatlichen Funkverkehrs bestehen mehrere Funkstationen (s. Tabelle und Obj. Verz.). Die günstige Lage der einzelnen Sender sowie die entsprechende Wahl von Sendeenergien gewährleisten einen schnellen und sicheren Verkehr mit den wichtigsten Ländern der Erde.

Die Polizeifunkstellen mit der Leitstelle in Warschau dienen fast ausschließlich dem Polizei-Meldedienst. Fast jede größere Stadt verfügt über eine Polizeifunkstelle. Gemeinsam mit den Polizeifunkstellen arbeitet im Funkverkehr die Grenzwacht, die zur Sicherung der N-, W- und S-Grenzen eingesetzt ist.

Die Verkehrsflughafenfunkstellen übernehmen neben ihren zivilen Aufgaben auch den Wetterdienst für die Heeresfliegerfunkstellen. Die Marinefunkstelle in Gdingen sichert den Verkehr mit der polnischen Handelsflotte.

Von den Rundfunksendern (s. Tabelle und Obj. Verz.) sind die Sender Warschau, Posen und Kattowitz auch im Ausland gut zu hören. Die Sendeenergien der meisten Stationen werden z. B. beträchtlich erhöht. In Piotrków und Białystok sollen demnächst zwei Kurzwellensender in Betrieb genommen werden.

# Fernleitungsnetz



## Zeichenerklärung

Fernkabellinien		
-----	desgl. im Bau	
.....	desgl. geplant } Bisher oberirdische Freileitung	
Wichtige oberirdische Freileitung *)		
—	Verstärkeramt	
◎	desgl. im Bau oder geplant	
○	Betriebsort oder Ort an der Linie	
●	Überlandleitungen von nur örtlicher Bedeutung sind nicht berücksichtigt	

Die unterstrichenen Orte haben unmittelbare Fernsprechverbindung mit ausländischen Orten. Orte, die nur den Grenzverkehr vermitteln, sind hierbei nicht berücksichtigt.

Die eingerahmten Orte sind Sitz einer Post- und Telegraphendirektion.



Die **M a c h i t e n t r u p p e** ist gut durchgebildet und verfügt über brauchbares Gerät meist polnischer Herkunft. Es besteht ein festes Heeresfunknetz. Die Luftwaffe verfügt ebenfalls über feste Funkstellen in den Standorten der Fliegerregimenter und Fliegerschulen.

### Verzeichnis der Funkstellen:

Name	BB	Funkst. für den zwischen- staatlichen Verkehr	Feste Heeres- funkstelle	Küsten- funkstelle	Feste Funkstelle der Luftwaffe	Verkehrs- flug- hafen- funkstelle	Rund- funk- sender
(Die Zahlen beziehen sich auf die Nr. im Obj. Verz.)							
Baranowicze	8873	—	—	—	—	—	10
Biala Podlaska	8269	—	—	vorh.	—	—	—
Bromberg (Bydgoszcz)	7273	—	—	—	5	—	—
Dęblin	7967	—	—	—	vorh.	—	—
Gdingen (Gdynia)	7379	20	—	20	—	21	—
Graudenz (Grudziądz)	7374	—	—	—	vorh.	—	—
Kattowitz	7461	—	—	—	—	4	2
Kattowitz-Brzezinka	7461	—	—	—	—	—	3
Krakau	7661	86	vorh.	—	vorh.	87	85
Krosno	7959	—	—	—	vorh.	—	—
Lemberg (Lwów)	8460	—	—	—	vorh.	10	8
Lida	8676	—	—	—	vorh.	—	—
Lódź	7586	—	—	—	—	—	101
Łuck	8663	—	—	—	—	—	2
Posen (Poznań)	7070	—	—	—	vorh.	12	7
Przemysł	8160	—	vorh.	—	—	—	—
Putzig	7379	—	—	23	22	—	—
Radom	7866	23	—	—	—	—	—
Thorn (Toruń)	7372	—	—	—	26	—	10
Warschau (Warszawa)	7869	—	vorh.	—	vorh.	121	—
Warschau-Babice	7870	89	—	—	—	—	89
Warschau-Mokotów	7869	—	—	—	—	—	82
Warschau-Raszyn	7869	—	—	—	—	—	123
Wilna	8679	—	vorh.	—	—	10	33

### 4. Flugverkehrsnetz

(mit Textrücke)	100—300	I	I
Zivilflugverkehr.	100	100	100

Das Verkehrsflugwesen liegt vollständig in der Hand des Staates. Die größten und wichtigsten Flughäfen sind Warschau-Okecie (BB 7869 Nr. 31), Posen-Lawica (BB 7070 Nr. 25) und Lemberg (BB 8460 Nr. 19), haben feuerfeste Flugzeughallen, Stahlkonstruktionen mit Betonauskleidung, können größte Flugzeuge aufnehmen und sind zweckentsprechend ausgerüstet. Gut eingerichtete Flugplätze befinden sich in Wilna (BB 8679 Nr. 10), Gdingen (BB 7379 Nr. 17) und Kattowitz (BB 7461 Nr. 315) (Weitere Flugplätze siehe Textrücke.)

Die Ausbildung der Verkehrspiloten, des Bodenpersonals und die Verkehrs-  
sicherheit in Polen wird als einwandfrei bezeichnet. Bei reger Anteilnahme der Be-  
völkerung am Flug- und Segelflugsport (mindestens 10 000 Mitglieder, 500 Piloten,  
1 bis 2 000 Segelflieger) besteht kein Nachwuchsmangel an Piloten für die Heeres-  
fliegerei. Es bestehen zahlreiche Fliegerschulen auch außerhalb des Heeresdienstes.

### Heeresflugwesen (Bodenorganisation).

Neben einer geringen Zahl von Fliegerhorsten gibt es in Polen eine große  
Anzahl von Feldflugplätzen. Fliegerhorste (siehe Textkarte) befinden sich in Posen,  
Thorn, Bromberg, Putzig (Seefliegerhorst), Krakau, Radom, Warschau-  
Okęcie, Dęblin, Krosno, Lemberg, Lida und Wilna. Sie sind mit Flieger-  
regimentern oder Fliegerschulen belegt. Auf den Fliegerhorsten befinden sich Geräte-,  
Betriebsstoff- und Munitionslager. Diese Fliegerhorste sind die Stützpunkte für die  
Ausbildung und Versorgung der Fliegertruppe.

### Gesamturteil:

Das Flugwesen Polens ist auf beachtlicher Höhe. Betr. Apparate- und Motoren-  
bau sowie Betriebsstofflage siehe Abschnitt »Wirtschaft».

Das Material (Apparate, Motoren, elektr. Einrichtungen) kann ohne weit-  
gehende ausländische Hilfe weder verwendbar gemacht noch in ausreichendem Umfange  
ersetzt werden.

## 5. Wasserstraßen

Polen ist reich an Wasserläufen, die sich als Wasserstraßen für die Binnenschiff-  
fahrt eignen würden, wenn sie einen entsprechenden Ausbau erfahren. Auch die  
zwischen den Stromgebieten liegenden Landesteile eignen sich ausnahmslos vorzüglich  
zur Anlage verbindender Kanäle.

Demgegenüber ist die Gesamtlänge der brauchbaren Binnenschiffahrtswege  
in km äußerst gering, wenn man zugleich ihre Leistungsfähigkeit (Frachtraum in t)  
in Betracht zieht. Es entfallen auf die Klassen

I 600 t	I 400—590 t	III 200—390 t	IV 200 t
85 km	621 km	690 km	4621

Alle übrigen Wasserwege (etwa 9 000 km) sind nur flößbar. Die  
Wasserstraßen Polens bilden heute noch kein einheitliches, geschlossenes Netz,  
sondern sind — wie die Textkarte zeigt

— abgesehen von den ehemals  
preußischen Anteilen — überall nur  
auf kurze Strecken für größere Trans-  
porte verwendbar. Von Warentransporten in Polen entfällt nur 1% auf Wasser-  
straßen gegenüber 25% in Deutschland.

**Wasserwege im einzelnen:** (gegenwärtiger Zustand)

Stand: Mai 1939

- ▲ Verkehrsflughafen.
- Zivilflugplatz.
- Fliegerhorst (MIL)

## Militär- und Zivilflugplätze in Polen.





Wasserweg [Waterway]	Länge in km					Hafen- und Ufer- anlagen mit Bahnanschluß	
	insgesamt	davon für Klasse					
		I 600t	II 400—200t	III 200t	IV 590t 390t		
Przemsza (O-Ober- schle.).	24				24	reguliert, zugänglich nur für kleine Barken	Ladestelle in Chelmek
Weichsel.	1011	85	208	204	514	reguliert nur für kleine Barken	In Krakau beider- seitig Ringstraßen mit Bahnanschluß.
a) von Oświecim bis Krakau	287					reguliert bis Niepołomice, bis zur San- mündung in Ordnung gehalten (Regulierung unvollendet). Für Kähne bis 250 t nur bei M. W. Regu- lierungsarb. sind viel- fach unzureichend	In Plaszów (bei Krakau) Hafen im Bau, Werft.
b) von Krakau bis Zawichost						nicht reguliert, für Kähne bis 250 t geeignet	In Nadbrzezie Um- schlaghafen, Ring- straße mit Gleis- anschluß, Werft.
c) von Zawichost bis Warschau	431					nicht reguliert, bei M. W. für Kähne bis 300 t mit Hilfe von Baggern; Fahrtinne markiert u. Nachts beleuchtet	Werft in Pulawa.
d) von Warschau bis Otoczin (ehem. dtch. Reichsgrenze)						reguliert, aber mangel- haft unterhalten	In Warschau Han- delshafen a. d. Säch- sischen Wiese (Sa- ska Kępa) mit Gleis- anschluß, unvollen- det, aber benutzbar.
e) von Otoczin bis Danzig	196						In Thorn Uferanla- gen und Holzhäfen mit Gleisanschluß.
f) in und von Danzig bis Neufahrwasser	12						In Schulitz Flügel- bahn zur Weichsel, Hafen fehlt.
Bug.	686				686	nicht reguliert, keine	In Dirschau Lade- stelle mit Flügel- bahn; außer Be- trieb.
Narew.	261		67		194	} Handelsschiffahrt	

Wasserweg zusammenfassend	insge- samt	Länge in km				Hafen- und Ufer- anlagen mit Bahnanschluß
		I 600t	II 400- 590t	III 200- 390t	IV 200t -000- 1000t	
Prypeć-Strumień	216	26	27	93	Diese östlichen Flüsse sind nicht reguliert und nur durch kleine flache Dampfer(Motorboote) befahrbar.	(nicht reguliert)
Styr-Prostyń	370	19	19	351		(höchst)
Stochód	16			16		
Prypeć	81		16	65		In Pińsk Bahnanschluß am Ufergelände der Pina. Einrichtungen des Ufers dazu fehlen.
Skała	41			41		
Jasiołda	81			81		
Pina	27		15	12		
Wietlica	15		15	15		
Horyń	110		10	110		
Niemen	429		84	345	nicht reguliert, Deichanlagen und Fahrrinne seit 1914 in zunehmendem Verfall	(nicht reguliert)
Szeczara	60		60	60	auf 60 km kanalisiert (nur Flusswehre ohne Schleusenkammern), nur für kleine Barken	(nicht reguliert)
Wilga	116			116		
Warthe	423	126	105	192	reguliert von der Prosna-Mündung an (Regulierung ab Konin im Bau). Bei M. W. für Rähne bis 400 t geeignet	(nicht reguliert)
Dniestr	361			361		
Dźwina	83			83		
Dzisna	116			116		
Ober-Netze	145			145	gut unterhalten, geeignet für Rähne bis 200 t	Anm. Verbindung als Goplosee-Warthe-Kanal bis Konin im Bau
Bromberger Kanal mit Netze und Brahe	179		179		gut unterhalten, geeignet für Rähne bis zu 400 t	Hafen in Karlsdorf b. Bromberg mit Bahnanschluß, Werft des Bromberger Lloyd, Holzhafen in Brahemünde

Wasserweg	insge- samt	Länge in km				Zustand der Einrichtungen	Hafen- und Ufer- anlagen mit Bahnanschluß
		I 600 t	II 400–200	III 200 t	IV 590 t 390 t		
Augustowski-Kanal ..	101				101	keine schiffbare Verbin- dung zum Narew; Schleusenkammern veraltet	
Oginski- und Szczara- Kanal	214				214	nur Wehre, keine Schleusenkammern, z. T. sehr kleine Schleu- senkammern	
Königs-Kanal (Kanal Królewski) und fa- naliisierte Muchawiec	196				196	im Umbau auf Klasse II, keine Schleusenkam- mern	
Białożierski-Kanal ...	30				30		
Morzyławski-Kanal .	21				21		

### Ausbauprogramm

Der Ausbau der polnischen Wasserstraßen wurde 1937 in einem Sechs-jahresprogramm niedergelegt, das aus der Textkarte 2 zu ersehen ist. Obwohl zweifelhaft ist, daß die gesteckten Ziele erreicht werden, ist die Wiedergabe von Interesse, da an einzelnen Abschnitten in den letzten Jahren tatsächlich gearbeitet wurde.

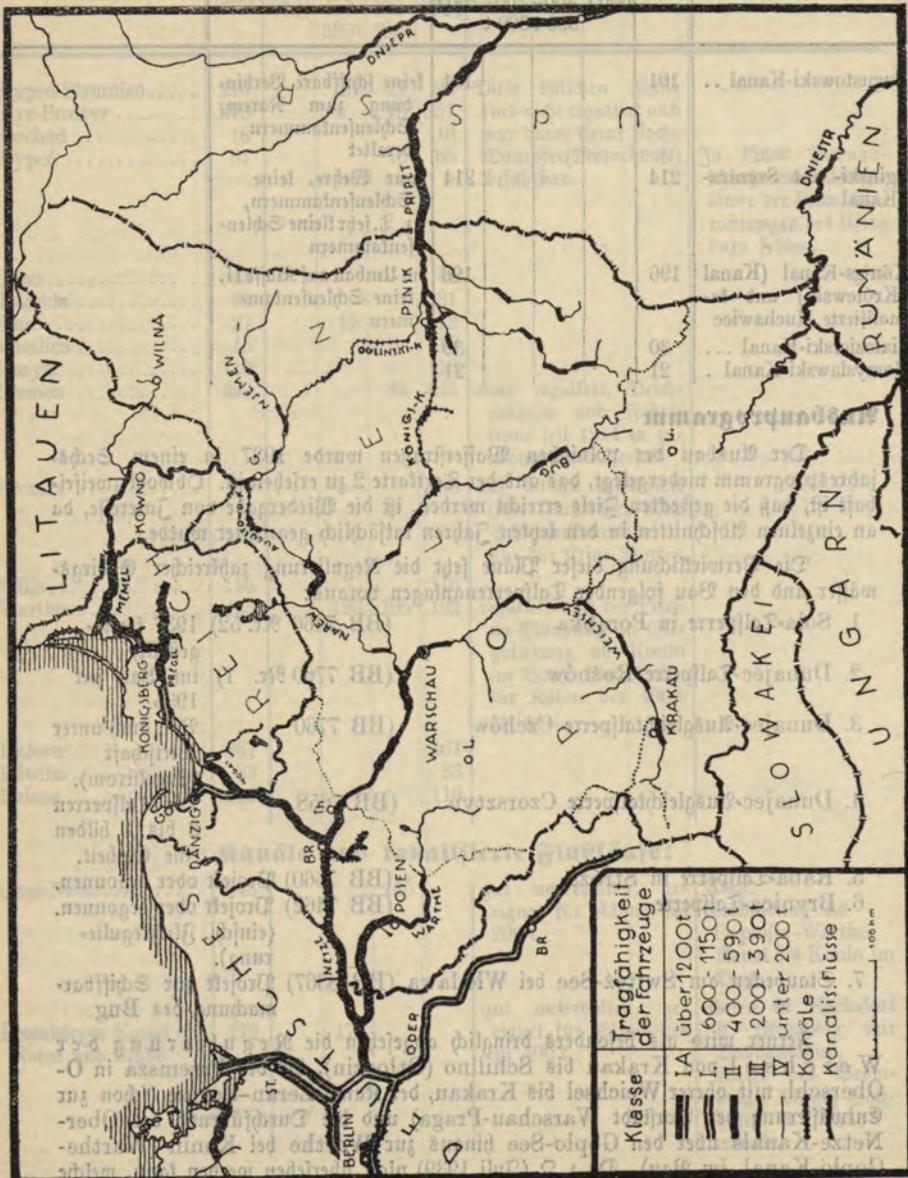
Die Verwirklichung dieser Pläne setzt die Regulierung zahlreicher Gebirgs-  
wässer und den Bau folgender Talsperrenanlagen voraus:

1. Soła-Talsperre in Porąbka (BB 7460 Nr. 52) 1937 fertig-  
gestellt,
2. Dunajec-Talsperre Roźnów (BB 7760 Nr. 1) im Bau seit  
1935.
3. Dunajec-Ausgleichtalsperre Czchów (BB 7760) Vgl. auch unter  
Wirtschaft  
(Starkstrom).
4. Dunajec-Ausgleichtalsperre Czorsztyn (BB 7658) Die Talsperren  
2 bis 4 bilden  
eine Einheit.
5. Raba-Talsperre in Stróża (BB 7660) Projekt oder begonnen.
6. Brynica-Talsperre (BB 7462) Projekt oder begonnen.  
(einschl. Flussregulie-  
rung).
7. Staubecken am Switeż-See bei Włodawa (BB 8367) Projekt zur Schiffbar-  
machung des Bug.

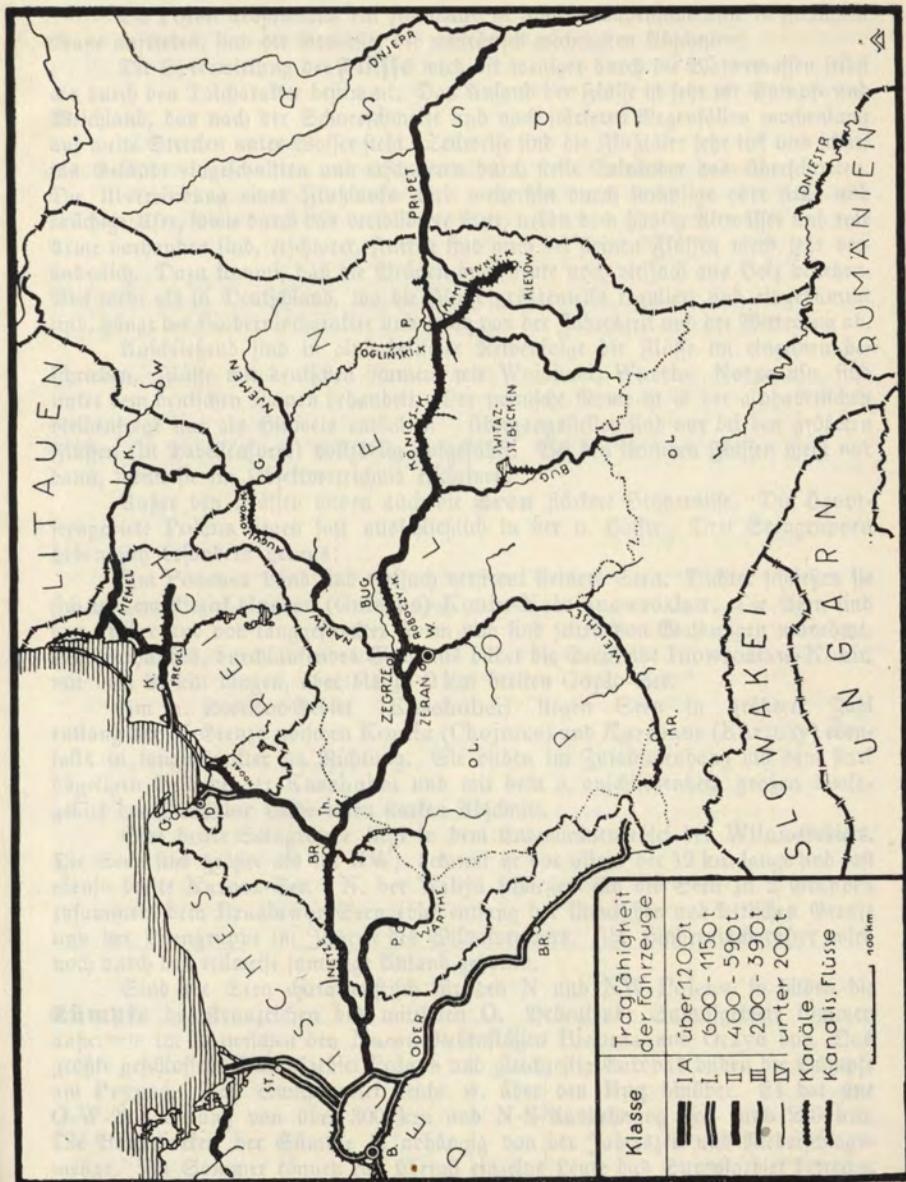
Ferner wird als besonders dringlich angesehen die Regulierung der  
Weichsel von Krakau bis Schillno (Ołoczin), die der Przemsza in O-  
berschl. mit oberer Weichsel bis Krakau, der Kanal Żerań-Zegrze (schon zur  
Entwässerung der Vorstadt Warschau-Praga) und die Durchführung des Ober-  
Netze-Kanals über den Gopło-See hinaus zur Warthe bei Konin (Warthe-  
Gopło-Kanal, im Bau). Da z. B. (Juli 1939) nicht übersehen werden kann, welche

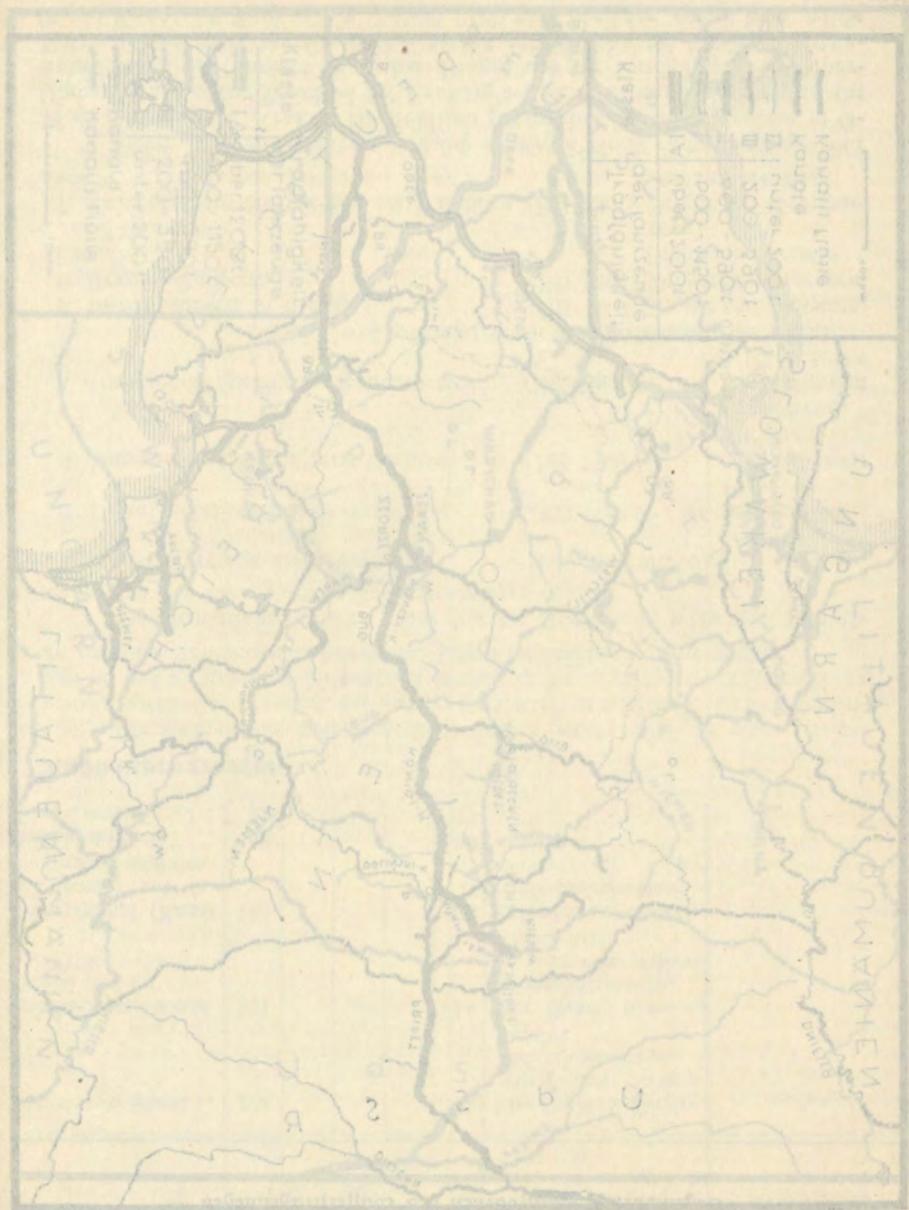
der begonnenen Arbeiten in absehbarer Zeit praktische Gestalt gewinnen, wird auf eine Einzeldarstellung der Projekte verzichtet. Die sehr teure Regulierung der mittleren Weichsel dürfte am längsten dauern.

### Gegenwärtige Schifffbarkeit des Wasserstraßennetzes



Geplanter Ausbau des polnischen Wasserstraßennetzes.





Map of the United States showing state boundaries and major rivers. The map is framed by a decorative border. A legend in the upper right corner provides information on state boundaries and river systems.

### III. Gewässer

Da Polen größtenteils ein Flachland ist und Geländehindernisse in geringem Maße auftreten, sind die Gewässer die militärisch wichtigsten Abschnitte.

Die Sperrwirkung der Flüsse wird oft weniger durch die Wassermassen selbst als durch den Talcharakter bestimmt. Das Anland der Flüsse ist sehr oft Sumpf- und Weichland, das nach der Schneeschmelze und nach stärkeren Regenfällen wochenlang auf weite Strecken unter Wasser steht. Teilweise sind die Flusstäler sehr tief und scharf ins Gelände eingeschnitten und erschweren durch steile Talränder das Überqueren. Die Überwindung eines Fluslaufs wird weiterhin durch sumpfige oder steile und brüchige Ufer, sowie durch das verwilderte Bett, neben dem häufig Altgewässer und tote Arme vorhanden sind, erschwert. Furturten sind auch bei kleinen Flüssen meist sehr veränderlich. Dazu kommt, daß die Brücken auch heute noch vielfach aus Holz bestehen. Viel mehr als in Deutschland, wo die Flüsse größtenteils reguliert und eingedämmt sind, hängt der Hindernischarakter und -grad von der Jahreszeit und der Witterung ab.

Anschließend sind in alphabetischer Reihenfolge die Flüsse im einzelnen beschrieben. Flüsse mit deutschen Namen, wie Weichsel, Warthe, Netze usw. sind unter dem deutschen Namen behandelt. Der polnische Name ist in der alphabetischen Reihenfolge nur als Hinweis enthalten. Übergangsstellen sind nur bei den größeren Flüssen (in Tabellenform) vollzählig aufgeführt. Bei den kleineren Flüssen meist nur dann, wenn sie im Objektverzeichnis erscheinen.

Außer den Flüssen bilden auch die Seen stärkere Hindernisse. Die Hauptseengebiete Polens liegen fast ausschließlich in der n. Hälfte. Drei Seengruppen heben sich besonders heraus:

Im Posener Land sind vielfach verstreut kleinere Seen. Dichter schließen sie sich in dem Bezirk Gnesen (Gniezno)-Konin-Kolo-Inowroclaw. Die Seen sind hier größer und von langgestreckter Form und sind selten von Waldungen umrahmt. Ein beachtliches, durchlaufendes Hindernis bildet die Seenserie Inowroclaw-Konin mit dem 22 km langen, aber bis zu 2 km breiten Goplo-See.

Im n. Korridor-Gebiet (Kaschubei) liegen Seen in größerer Zahl entlang der W-Grenze zwischen Konitz (Chojnice) und Karthaus (Kartuzy) ebenfalls in langgestreckter ns. Richtung. Sie bilden im Zusammenhang mit dem stark hügeligen Gelände der Kaschubei und mit dem s. anschließenden, großen Waldgebiet der Tucheler Heide einen starken Abschnitt.

Eine dritte Seengruppe liegt in dem Endmoränengebiet des Wilna-Gebiets. Die Seen sind größer als im NW; bekannt ist vor allem der 12 km lange und fast ebenso breite Narocz-See. N. der Wilija schließen sich die Seen zu 2 Gruppen zusammen, dem Braslawer Seengebiet entlang der litauischen und lettischen Grenze und der Seengruppe im Innern des Wilnakorridors. Ihr Hindernischarakter wird noch durch das teilweise sumpfige Anland gehoben.

Sind die Seen charakteristisch für den N und NW Polens, so bilden die Sumpfe das Kennzeichen des mittleren O. Bedeutende Sumpfgebiete kommen außerdem im N zwischen den Narew-Nebenflüssen Biebrza und Orzyc vor. Das größte geschlossene Sumpfgebiet Polens und gleichzeitig Europas bilden die Sumpfe am Prysęć. Das Sumpfgebiet reicht w. über den Bug hinüber. Es hat eine O-W-Ausdehnung von über 300 km und N-S-Ausdehnung von rund 250 km. Die Betretbarkeit der Sumpfe ist abhängig von der Jahreszeit und Niederschlagsmenge. Im Sommer können fast überall einzelne Leute das Sumpfgebiet betreten. Der Grad der Gangbarkeit hängt sehr stark von bestimmten örtlichen Einzelheiten ab,

so daß genaue Erfundung notwendig ist. Im Frühjahr und im Herbst werden selbst zugängliche Gebiete morastig und stellenweise bis zu 1 m Höhe überschwemmt. Im Winter sind alle Sumpfe bereits bei —10 Grad zugefroren und verlieren dadurch ihren Hindernischarakter. Sehr oft kommt es jedoch vor, daß Schnee fällt, bevor die Sumpfe festgefroren sind, dann bleiben sie manchmal den ganzen Winter hindurch offen und bilden ein noch gefährlicheres Hindernis als zu anderen Zeiten. Auch Sumpfe, die mit hohem Gras bewachsen sind, frieren häufig nicht zu.

**Augustowski-Kanal** verbindet Biebrza und Niemen miteinander. Mündung in die Biebrza bei Pokowo (BB 8275); Mündung in den Niemen nw. Sopockimie (BB 8376).

Querst in Netta-Bett, anschließend teilweise künstliche Verbindung der Seengruppe um Augustów; im O im Bett der Czarna Hancza.

Für die Schifffahrt nicht brauchbar, wichtig als Hindernis.

Breite des Wasserpiegels meist 20 m (teilweise nur 14 m), der Sohle 11,5 m. Tiefe 1,5 m. Bett meist verschlammt. Am Ufer 4 bis 6 m breite Treidelwege, teilweise versumpft.

19 Schleusen (als Übergänge für Fußgänger benutzbar) aus Stein, 47,6 m lang und 6,4 m breit.

Kanal durchfließt eine waldbige, vor allem im Süden schwer gangbare Sumpfniederung, n. des Kanals am Niemen sandige Hügellandschaft.

Im Laufe der Straßen meist Knüppeldämme durch die Niederungen. (Straßenbrücken bei Sonice, Tartak, Rygol, Plasca, Studzienicza, Augustów (BB 8276, 8476, 8477) Sosnowo).

**Bar**, siehe Tysmenica.

**Beresina, westl.**, siehe Berezyna.

**Berezyna** (im Oberlauf Berezynka), linker Nebenfluß des oberen Niemen, mündet unterhalb Delatytsche (BB 8876).

Breite im Oberlauf gering, bis zur Mündung zunehmend bis zu 50 m.

Tiefe im Oberlauf 0,3 m, im Mittellauf bis zu 2 m, im Unterlauf bis zu 3 m; gelegentlich seichte Stellen, und tiefe Löcher. HW. 1,5 bis 2 m über MW. überschwemmt die ganze Talsohle.

Bett vielfach in mehrere Arme aufgespalten, Grund meist feit und sandig.

Ufer 0,6 bis 1,5 m hoch, im Oberlauf und bei Bakszyt stellenweise auch 4 m hoch; im Mittellauf unregelmäßig, sonst trocken.

Tal bis Semeriki 0,5 bis 1 km breit und trocken, weiterhin erweitert auf 5 km, bei Gródek nur 1 km, Sohle meist schwer gangbare Sumpfwiesen. Rechter Talrand höher, näher am Fluß mit steilen, offenen Hängen, linker Rand flacher. Von Gródek bis Samoszany 0,5 bis 1 km breit, außer bei Słownsk trockene, sanfte Hänge. Unterhalb wird Tal immer breiter, an beiden Ufern je ein 0,5 bis 1 km breiter, meist nasser Wiesenstreifen; dahinter Wald. Talsohle im Unterlauf meist stark versumpft; nur nahe der Mündung trocken.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Mr.
Gródek .....	Straßenbr.	9077	
n. Berezine .....	"	8977	
Poloczany .....	Wegebrücke	"	
s. Litwa .....	Straßenbr.	"	006
Horodzki .....	"	"	
o. Sakowna .....	"	"	
Bakszyt .....	"	8876	

**Biala Dunajec**, siehe Dunajec.

**Biala Przemsza**, siehe Przemsza.

**Bialy Czeremosz**, siehe Czeremosz.

**Bialystok**. Rechter Zufluss des oberen Bug, mündet n. Krystynopol (BB 8462), ist beachtliches Hindernis wegen der sumpfigen Talohle; ebenso die rechts zufließende Mły-nówka. Beide sind nur auf den bestehenden Dämmen passierbar.

### Biebrza (auch Bobr).

Bedeutendster rechter Nebenfluss des Narew; mündet oberhalb Wizna, bildet durch die breite Sumpfniederung ein sehr schweres Hindernis.

Breite bis zur Sidra-Mündung 15 bis 20 m; unterhalb meist 50 bis 60 m.

Tiefe sehr wechselnd, meist etwa 1 m; oft noch seichter; dazwischen aber tiefe Löcher bis zu 6 m (Kolke) bei HW. Steigung um 2 bis 3 m.

Geschwindigkeit gering.

Bett unregelmäßig, verwittert, sehr viele Nebenarme und Altwasser, Grund im Oberlauf bis Lipsk schlammig, dann meist sandig; sehr veränderlich.

Ufer: meist niedrig und sumpfig, selten sandig.

Tal nur im Oberlauf ausgeprägt, bildet von Lipsk ab eine, bis zu 25 km breite Bruchniederung, im Frühjahr auf 2 bis 3 km, bis zu  $\frac{1}{2}$  m hoch überschwemmt; auch sonst größtenteils ungangbar. Podleskie- und Lawki-Sumpf jederzeit ungangbar. Aus der Niederung ragen einzelne mit Buschwerk und Kiefern bedeckte Sandhügel hervor. Von Brzostowo an fallen 20 m hohe Hügel auf der rechten Talseite steil ab und treten dicht ans Ufer heran. Der linke Talrand ist zwischen Dolistowo und Goniądz nahe am Fluss.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Nowy Dwór ...	2 Straßenbr. Eisenbahnbr.	8375		
Lipsk .....	Straßenbr.	"	21	Fluss nicht durchfahrtbar, 32 m br.; Niedrigung, im Sommer betretbar. Straße auf 3 m hohem Damm.
Nowo Kamieńia.	Eisenbahnbr.	8275	22	3 Arme. Tal nur etwa 1,5 km breit.
Sztabin .....	Straßenbr.	"	1	3 Arme. Weg durch die Niederung nicht für Fahrzeuge.
Czarniewo .....	Furt	"		
Jagłowo .....	"	"		
Debowo .....	"	"		
Dolistowo .....	"	"		
Wrocien .....	"	"		
Goniądz .....	"	8174		
n. Osowiec .....	Straßenbr.	"	1	Fluss 30 bis 50 m breit, Sumpfniederung nur bei trockener Witterung betretbar. Mit den Zuflüssen ist die Biebrza hier ein sehr schwieriger Abschnitt.
n. Osowiec .....	Eisenbahnbr.	"	18/19	Knüppeldamm durch die Sumpfniederung.
bei Mocarze .....	Wagenfähre	"		Knüppeldamm durch die Sumpfniederung.
bei Rudkowskie	"	"		Knüppeldamm durch die Sumpfniederung.
Wierciszawo .....	"	8173		

**Birwita** (Orszweta), im Oberlauf Konciarzyna. Rechter Nebenfluss der Dzisna, mündet bei Koziany (BB 9082), durchfließt den Orszweta-See (4 km lang, 0,7 km breit, flache Ufer, stellenweise stark verschliffen, im Sumpfland).

Breite unterhalb Mielegiany wechselt zwischen 10 bis 40 m, bei HW. ist das Tal bis zu 2 km überschwemmt. Tiefe 1 bis 1,7 m.

Grund im Oberlauf vielfach sumpfig, im Unterlauf sandig, auch kiesig. Ufer bis Krykiany fest, dann bis Pieczurke sumpfig, unterhalb steiler und fester.

Tal bis Krykiany schmal und trocken, dann erweitert und versumpft, mit einzelnen Engen.

Übergänge: nur Holzbrücken im Zuge der Straßen.

Nebenflüsse: Swilka, Komajka, Luczajka unbedeutend, 10 bis 20 m breit, Talsohle teilweise versumpft.

**Blocewka**, linker Zufluss der Strwiąż, mündet o. Ostrów (BB 8359). Nur bis 15 m breit, fließt aber durch 1 bis 3 km breites sumpfiges Wiesental.

**Bobimówka**, siehe Rawka.

**Bohr**, rechter Nebenfluss des südl. Slucz, mündet bei Tynne (BB 8965); Oberlauf stark versumpft.

**Bohr** siehe Biebrza.

**Bobryk**, linker Nebenfluss des Prysęć, mündet n. Prysęć (BB 8969).

Breite bis Parochonisk 20 bis 25 m, dann bis 45 m. Tiefe im Oberlauf 1 m, dann bis 3 m. Bei HW. (1 m über MW.) wird die Talsohle überschwemmt.

Grund teils sandig, teils schlammig. Ufer bis Rudnia sumpfig, dann bis Parochonisk 1 bis 2 m hoch, torfig, dann sumpfig.

Tal: bis Bobryk viele Sumpfniederungen; dann bis Parochonisk 1 bis 3 km breit, teilweise bewaldet; unterhalb Parochonisk geht das Tal in die Prysęć-Niederung über. Rechter Talrand bis Parochonisk hügelig, links flach.

**Brahe** (poln. Brda), linker Nebenfluss der Weichsel.

Militärisches Hindernis im Ober- und Mittellauf wegen des tiefeingeschnittenen Tals, im Unterlauf wegen der Flusubreite; entspringt auf dem Scheitel des Pommerischen Landrückens im Schmolow-See und mündet bei Brahnau, o. Bromberg (BB 7273).

1. **Oberlauf** bis zum Gr. Ziethener See Fallhöhe 54 m, bis 10 m breit, Ufer und Sohle sandig, in den Talerweiterungen Torfmoor. Tal zwischen Hügelfuppen 20 bis 30 m tief eingeschnitten, vielfach gewunden, stellenweise schluchtartig. Übergänge zahlreich. (Bild 20).

2. **Mittellauf** bis zum Wildgartenfließ (no. Tuchel) Fallhöhe 33 m, durchfließt eine Anzahl von meist langgestreckten Seen, der übrige Teil besteht aus mehr oder weniger langen Verbindungsstücken zwischen den einzelnen Seen. Breite dieser Verbindungsstücke 15 bis 25 m. Tiefe 1,5 bis 2 m. Ufer und Sohle sandig, in den Talerweiterungen moorig. Tal oberer Teil sumpfiger Wiesengrund, wie unterer Teil 3. (Bild 21).

Übergänge: Straßenbrücken bei Gut Konarzynki, bei Swornigacie (BB 7176), in Drewitz (BB 7176), in Męcikal (BB 7176 Nr. 42), Bahnbrücken in Męcikal (BB 7176 Nr. 7) n. Rytel (BB 7176 Nr. 6) (und über Brahenkanal Nr. 5), Straßenbrücken in Rytel (BB 7176), in Ndl. Woziwoda (BB 7275 Nr. 30).

3. **Unterlauf** (81 km) bis Jagdschütz (Jachcice) oberhalb Bromberg (Bydgoszcz). Gefälle 57 m. Breite 20 bis 30 m, Tiefe 0,5 bis 1,5 m. Ufer 1,5 bis 2,5 m hoch und geben oft unmittelbar in den Talhang über; sie sind teils lehmig-sandig teils lehmig. Bett sandig.

**Tal** vom Kosobudy-See ab eng, zuerst 20 m, dann 40 m tief ein-  
geschnitten; Sohlenbreite nur selten mehr als 100 m. Vor allem bei der Ein-  
mündung der Nebenbäche schluchtartig, Fluß häufig nahe an einem der Steilufer.  
Im s. Teil treten die hohen Talwände weiter auseinander, verbreiterte Talsohle  
lehmig und bebaut; sonst Sohle wie im oberen Teil sandig.

**Übergänge:** Straßenbrücken bei Woziwoda (BB 7275 Nr. 30) und  
in Plaskosz (BB 7275 Nr. 31), Bahnbrücke o. Tuchel (BB 7275), daneben  
Straßenbrücke (Nr. 1), Straßenbrücke in Rudzki Most (BB 7275 Nr. 32), in  
Ndl. Swit (BB 7275 Nr. 33), in Pila Mlyn (BB 7275 Nr. 34), o. Pruszcz  
Bahnbrücke (BB 7274), Wegebrücken in Sokole Kuźnica und in Wymyslowsko  
(BB 7274 Nr. 35 und 36), Bahnbrücke in Koronowo (Nr. 1), 4 Straßenbrücken  
in Koronowo (BB 7274 Nr. 37, 39, 58), Kleinbahnenbrücke s. Koronowo  
(BB 7274 Nr. 40), Straßenbrücke bei Fw. Janowo (BB 7273 Nr. 91) und s.  
Smukała (BB 7273).

4. **Mündungsstrecke** (15,2 km) (Gefälle 7,2 m) von Bromberg ab kanalisiert. Breite  
30 m, Tiefe 3 m. Ufer mit künstlich befestigter Böschung, 5 m breiter Lein-  
pfad. Bett sandig, teilweise kiesig. An den Schleusenanlagen verbreitert sich  
das Bett.

**Tal** 5 km breit, linker Talrand von Wasserrinnen zerrissene, 50 bis 60 m  
hohe, steile Lehmhänge, zwischen Talhang und Flußbett eine 10 bis 20 m über  
dem Flußbett liegende Vorstufe, teils lehmig, teils sandig. Die rechte Seite von  
dem meist mit Wiesen bedeckten Tal wird durch die sanft ansteigende Bromberger  
Waldplatte abgeschlossen.

**Übergänge:** 8 Straßenbrücken in Bromberg (BB 7273 Nr. 4; 9),  
3 Eisenbahnbrücken (BB 7273 Nr. 105, 23 und 21).

**Brda** siehe Brahe.

**Braniea** (Brynica), linker Nebenfluss der Drewenz, Abfluß des Gorzno-Sees, mündet  
oberhalb Strasburg (Brodnica) (BB 7574).

Tal sumpfig, schilfig, auch im Sommer nicht betretbar; einige km breit.

**Breń-Bach-westl.**, rechter Zufluß der oberen Weichsel; mündet bei Słupiec (BB 7862).  
Bett im Unterlauf kanalisiert; Ufer entweder versumpft oder brüchig und 2 bis 3 m,  
stellenweise auch 5 bis 6 m hoch; beiderseits und auch an den Nebenbächen 2 bis 3 m hohe  
Dämme. Tiefe gering, nur stellenweise 1 bis 2 m, nahe der Mündung 3,5 m. Breite bis  
zu 15 m. Hochwässer überschwemmen die Niederung und halten sie dauernd naß.

**Breń-Bach, östl.** (BB 7862) mündet einige km unterhalb des westl. Breń-Bachs in  
die Weichsel; mit dem westl. durch Weichland verbunden, überall durchfahrtbar, 2 bis 3 m  
hohe Bruchufer, Anland sumpfige Wiesen.

**Brok.** Zufluß des unteren Bug mündet o. Brok (BB 8080); oberhalb Mianowo  
unbedeutend, in trockenen Jahreszeiten an vielen Stellen zu durchfuren; unterhalb Mianowo  
3 bis 5 m breit, nach Aufnahme des Ml. Brok 8 m breit, 2 m tief. Bett schlammig, an einzelnen  
Stellen sandig. Strömung im Oberlauf ziemlich bedeutend. Talsohle im Oberlauf sumpfig,  
sonst meist trocken, bei H. W. überschwemmt. Von den Talhängen überhöht zuerst die rechte  
Seite; dann bis Czyzieni steile Ränder auf der linken Seite. Von Mianowo abwärts 500 m  
breite Talsohle, meist trocken mit teilweise steilen Rändern.

**Bromberger Kanal** (Kanał Bydgoski), verbindet Oder mit Weichsel, mündet bei  
Nakel in die Netze und bei Bromberg in die Brahe. Etwa 25 km lang; 10 Schleusen, die alle  
als Übergänge für Fußgänger dienen (BB 7273 Nr. 54, 71). (Bild 23).

Spiegelbreite 18 bis 22 m; gewöhnliche Tiefe 1,8 m; Breite und Tiefe zwischen  
Schleuse IX und X etwas größer. Die Leinpfade liegen meist 0,4 m über Normalwasserspiegel.

**Oberer Netzkanal** (Gorny Kanał Notecki). Abmessungen wie Netze oberhalb Eichhorst (siehe dort). Speisefanal für den Bromberger Kanal. Schleuse VI und VII (BB 7273 Nr. 14).

Ort	Übergänge			BB	Nr.
	Straß.	Wege	Eisenb.		
über Bromberger Kanal					
Bromberg (Bydgoszcz) .....	3	5	1	7 273	10, 103, 55, 67
Kruszniec .....			"		70
Pawtowek .....	1			7 273	71
Prady .....			"		73
Zieloneczyn (Grünberg) .....				7 173	
Gorsin .....	1		"		68
Józefowo .....		1	"		80
über den Oberen Netzkanal (14 Brücken)					
Sarnia Góra (Eichhorst) ....		1		7 273	62
sw. Lipniki (Lindendorf) ....	1		1	"	58 und 60
Murowaniec .....		3		"	18, 20, 22
oberhalb Lochowo .....		1		"	17
Lochowo .....		1	1	"	16
8 km w. Bbf. Bromberg (Schleuse VII)		1			14
An der Einmündung in den Bromberger Kanal .....				1	"

**Brynia** (60 km), rechter Zufluss der Czarna Przemsza (BB 7462).

Als Wasserhindernis nur wegen der im Oberlauf meist sumpfigen Talwiesen zwischen Brynica (Ort) und Jozefka bemerkenswert. Dieser Flussabschnitt ist in das Befestigungssystem einbezogen und für weitere Anjumpsung vorbereitet. Der Unterlauf ist reguliert und weist zahlreiche Überbrückungen auf, nw. Czeladz feuchte Wiesen.

Übergang: bei Niedzara Straßenbrücke (BB 7462 Nr. 114).

**Bydgoski Kanal** (f. Bromberger Kanal).

**Brzozówka** (auch Berezówka), linker Nebenfluss der Biebrza, mündet nw. Suchowola (BB 8275). Nur bei HW. Hindernis.

Breite 15 m; nach anderen Angaben stellenweise bis 60 m,

Tiefe 1,5 m, oftmals tiefe Löcher bis 4 m.

Bett morastig, HW. richtet große Verwüstungen an.

Tal gut markiert. Sohle fast durchweg sumpfig, im Frühjahr überschwemmt, aber im Sommer meist ohne Gefahr zu überschreiten; bei Brzozowo erweitert sich das Tal auf 2 km und geht bei Karpowicze in die Biebrza-Niederung über.

Talhänge im Oberlauf flach gebösch, 20 bis 30 m hoch.

Straßenbrücken bei Korycin (BB 8274), bei Brzozowo und Karpowicze (BB 8275).

### Bug

größter, rechter Nebenfluss der Weichsel, vereinigt sich bei Serock mit dem Narew und mündet bei Modlin in die Weichsel. Von Busk ab militärisches Hindernis.

#### 1. Bis zur ehemals polnisch-russischen Grenze bei Litowiz.

Breite bis Busk 24 m, bis Kamionka 25 bis 40 m; dann 50 bis 70 m.

Tiefe sehr verschieden, im Durchschnitt bei MW. zwischen 0,3 und  $2\frac{1}{4}$  m bei MW., 0,6 bis 4 m; bei HW. bis 6 m.

Geschwindigkeit 0,6 m bei MW., 1 bis 1,3 bei HW.

**B e t t** teilweise reguliert; sonst stark verwildert, zahlreiche oft versumpfte Arme und niedere, mit Gebüsch bewachsene Inseln. Grund meist sandig, an vielen Stellen schlammig; in Nebenarmen meist Schlingpflanzen.

**U f e r** bis Kamionka Strumiłowa meist 1 bis 2 m hoch, steil und brüchig, dann bis Krystynopol flach, manchmal sumpfig. Weiter abwärts wieder steil, 2 bis 6 m hoch, meist brüchig.

**T a l:** Sohle meist versumpft, von zahlreichen Fluharmen und Teichen durchzogen; im Sommer an vielen Stellen gangbar. Ungangbare Stellen oberhalb Busk, zwischen Kamionka-Strumiłowa und Dobrotwór. Dichter Wald und Gestrüpp hindern Übersicht.

**T a l b e g l e i t u n g e n:** bis Krystynopol sandiges, waldreiches Wellenland; abwärts Krystynopol (Durchbruchstal) tritt Hügelland bis knapp an den Fluß heran. **T a l h ä n g e** steigen größtenteils steil, an vielen Stellen unmittelbar am Fluß auf.

#### Übergangspunkte

Furtur bis Sokal zahlreich, beständig, mit festem Grund.

Fähren fassen meist bis 100 Mann bzw. 3 bespannte Fuhrwerke.

#### Brücken

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Sasów .....	Straßenbr.	8660		
Bialy-Kamień ..	"	"		
Brykon .....	Eisenbahnbr.	8560		(Eisernes Fachwerk, 25 m lang)
Busk .....	Straßenbr.	"		26 m breit, 0,6 m tief.
Kamionka-Strumilowa .....	Eisenbahnbr.	8561		40 m breit, 1,6 m tief, (Holz)
n. Kamionka .....	Straßenbr.	"		156 m lang, (Holzjochbrücke).
Dobrotwór .....	"	"		90 m lang, (Holzjochbrücke).
Krystynopol ...	"	8462		52 m breit, 1,2 m tief.
Sokal .....	"	8462		56 m breit, 1,6 m tief (Holzjochbrücke 88 m lang).

#### 2. bis Włodawa

Hindernis wegen der Wassermassen, der Ufer- und Talbeschaffenheit.

Breite 20 bis 45 m, nur bei Włodawa 90 bis 120 m.

Tiefe bei MW. bis Uścielug bis 1,9 m, dann bis 4 m; im Sommer meist nur 1 m.

Geschwindigkeit bei MW. 0,6 m.

**A b e r t s c h w e m m u n g e n** bedecken bis Włodawa die ganze Talhöhle. Im Winter Eisdecke.

**B e t t** gänzlich verwildert, zahlreiche Krümmungen, versumpfte und tote Nebenarme. Grund meist sandig, an vielen Stellen 0,5 m dicke Schlammsschicht; mitunter Schlingpflanzen und Schilf, viele Baumstümpfe.

**U f e r** bis Korytnica beiderseits steil, 2 bis 6 m hoch, brüchig, stellenweise niedrig und sumpfig; unterhalb niedrig, meist sandig, oft auch morastig.

**T a l:** bis Korytnica Durchbruchstal 400 bis 800 m breit, dann 1 bis 3 km. **S o h l e** meist sandig, nur stellenweise sumpfig, besonders zwischen Swierze und

Uhrusk, mit Gebüsch und einzelnen Bäumen bedeckt. Von Dublenka an viele Nebenarme und Tümpel. Gangbarkeit auf die Wege beschränkt.

Talhänge oberhalb Korytnica bis 50 m hoch und steil; unterhalb nur 10 bis 20 m hoch, meist flache Sandhügel. Zwischen Uhrusk und Bytyń 50 bis 60 m hohe Steilhänge.

### Übergangsstellen

(Furtten meist beständig, mit festem Grund, nur bei HW. benutzbar).

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
n. Ulwówek ....	Eisenbahnbr.	8463		
Holubie .....	Kahnfähre	»		Talsohle rechts sumpfig; linker Hang 10 m hoch,
Kryłów .....	Straßenbr.	»		2 Arme je 24 m br., 2 m tief. Bett schlammig, Ufer 2 m hoch und brüchig. Talsohle am rechten Ufer ungangbar; bei HW. 1,5 km breit überflutet.
Ambuków ....	Furt	8464		
o. Hrubieszów ..	Eisenbahnbr.	»		
Gródek .....	Fähre, unterhalb Furt	»		30 m breit, 1,7 m tief, Talsohle links unterhalb sehr sumpfig, oberhalb trocken.
Czerników ....	Eisenbahnbr.	»		
Husynne ....	Furt	»		50 m breit, Talsohle mortastig, Talhänge 50 m hoch.
Uścielug .....	Straßenbr.	»		40 m breit, 1,5 m tief. Bett sandig. Talhänge hoch und steil. Rechter Rand überhöht.
Horodlo .....	Wegebrücke	»		45 m breit, 1,5 m tief (Furt 1,2 m tief und fester Grund). Rechte Talsohle sumpfig, rechter Hang hoch und steil, linker flach ansteigend.
Korytnica ....	Straßenbr., Furt	»		40 m breit, 2 m tief.
Kladnio .....	»	8465		40 m breit, 2 m tief.
Dubienka ....	Fähre	»		2 Arme, Hauptarm 30 m breit, 2 m tief, Talsohle 3,5 km breit, links gangbar, rechts sumpfig.
Dorohusk ....	Eisenbahnbr.	8365	4	(Eiserne Gitterträger, 175 m lang, 3 Öffnungen zu je 53,3 m).
» ....	Straßenbr.	»		45 m breit, 2,5 m tief, Talsohle im Sommer gangbar.
Świerze .....	»	»		Rechte Talsohle von vielen Wasseradern durchzogen, bei HW. überflutet.
Bytyń .....	Fähre	8366		45 m breit, 2 m tief. 2 km breite, sumpfige Niederung; linker Talrand 40 m hoch.
Zabuże .....	Furt	»		Rechte Seite überhöht um 10 m.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Orchowo .....	Eisenbahnbr.	8367	3	(Eiserne Gitterbrücke 240 m lang, 8,5 m hoch. 3 Öffnungen).
Włodawa .....	Straßenbr. (im Sommer Furt)	"		90 bis 120 m breit, 1,5 bis 2,5 m tief, Bett sandig, Ufer 1 m hoch und fest. Talsohle links 200 m, rechts 2 bis 3 km breit, sandig und trocken. Ränder 15 bis 20 m besonders links, hoch und steil.

**3. Von Włodawa bis Brześć n. B.**

Ein starkes Hindernis; vor allem bei Überschwemmungen.

Breite 60 bis 120 m.

Tiefe bei MW. 1,9 bis 4 m, mitunter auch nur 1 m.

Geschwindigkeit 0,6 m bei MW. (bei HW. 1 m).

Überschwemmungen bei jedem HW. bis Kuzawka und von Dubica bis Brześć sehen die niederen Teile der Talsohle unter Wasser.

Bett verwildert, zahlreiche Inseln, Nebenarme und Altwässer. In der Nähe des alten Festungsbezirks Brześć ist das Bett reguliert. Grund sandig, selten lehmig oder schlammig; mitunter Schlingpflanzen und Baumstümpfe.

Ufer meist sandig oder torfig, selten sumpfig, bis zu 1 m hoch.

Tal: Sohle eben, von zahlreichen, inselartigen Bodenerhebungen unterbrochen, die die Felder und Siedlungen tragen. Sonst Boden weich, von vielen Gräben und Altwässern durchzogen. Von Włodawa ab 2 bis 3 km breit, bei Hanna 6 km und von Sławatyce bis Brześć 5 bis 7 km breit, 1 bis 4 m über dem Wasserspiegel. Der linke Rand tritt mehr, der rechte weniger hervor, beide flach, 10 bis 25 m hoch, nur von Włodawa bis Suszno und bei Różanka fällt er links steil ab.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Angaben über den Fluß
Suszno .....	Furt	8367		Talsohle tiefsandig.
Różanka .....	Furt und Fähre	"		75 m breit (bei HW. 125 m), 2 m tief, Bett sandig, Talsohle im Sommer gangbar; links 20 m hoher Steilhang.
Sławatyce ...	Straßenbr. und Fähre	8368	25	2 Arme 42 und 76 m breit, 2 m tief; rechts 5 km breite, von zahlreichen Wasserabern durchzogene Talaue. Talrand links 15 m hoch und scharf markiert.
Dubnica .....	Fähre	"		
Kodeń .....	Wegebrücke	"	25	75 m breit, 1 m hohes Ufer, Talsohle sandig, linker Rand 10 m hoch.
Okezyn .....	Furt	"		
Murawiec .....	"	8369		
Brześć n. B. ...	2 Straßenbr., Eisenbahnbr.	"	17	Mehrere Arme 40 bis 140 m breit, 2 bis 4 m tief, im Sommer Furt, Ufer flach, meist sandig, stellenweise schlammig. Talsohle sandig, teilweise größere Sumpfe, 10 m hohe Ränder.
		"	7	

## 4. von Brześ n. B. bis zur Vereinigung mit dem Narew.

Als Hindernis abwärts Nowy Dwór überall sehr bedeutend, kann nur an den vorhandenen Übergangsstellen passiert werden.

Breite bei MW. wechselnd zwischen 80 und 220 m.

Tiefe bei MW. wechselnd zwischen 1,5 und 5 m, aber auch zahlreiche seichte Stellen vor allem bei NW., bei SW. 3 bis 4 m über MW., Hochwasser 3mal im Jahr, im Frühjahr (3 bis 6 Wochen). Im Juni und Oktober (nur 1 m über MW. und 1 Woche).

Überflutungen, vor allem während des Frühjahrshochwassers, erfüllen die ganze Talsohle, lassen Tümpel und nasse Stellen zurück. Im Winter Eisdecke meist von Dezember bis Februar.

Geschwindigkeit 0,6 m bei MW.

Bett verwildert, beständigen Veränderungen unterworfen; zahlreiche Krümmungen und tote Arme, bei MW. viele Sandbänke. Grund größtenteils sandig, selten lehmig, stellenweise schlammig.

Ufer teils sandig, teils rumpfig, meist flach, nur wo die Talbegleitung an den Fluss herantritt meist brüchig.

Tal bis zur Krzna-Mündung gegen 6 km breit, darauf bis Osłowo 2 bis 3 km, stellenweise auch nur 1 km, dann allmählich erweitert auf 7 km. Talsohle eben, 2 bis 4 m über MW. Wasserspiegel; von zahlreichen Sumpfadern und Tümpeln durchzogen. Unterhalb Malkinia stark versumpft, vor allem am linken Ufer.

Talhänge beiderseits an vielen Stellen steil, mitunter schroff und zerrissen, bis Wielickowicze 15 bis 30 m, bis Osłowo 30 bis 80 m, dann bis zur Nurze-Mündung 45 bis 25 m, bis Malkinia fallend auf 10 bis 25 m. Weiter abwärts ist der linke Rand flach und niedrig, der rechte 20 bis 40 m hoch und steil, teilweise schroff. Fast auf der ganzen Strecke überhöht der rechte Rand.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Fluß- und Talbeschaffenheit
Neple .....	Furt und Fähre	8369		
Legi .....	Straßenbr.	"		125 m breit, bis 2,5 m tief; Ufer brüchig. Übergangsstelle vom steilen, 18 m hohen Talrand beherrscht.
Pratulin .....	Fähre	"		75 m breit; Zufahrtsweg gut. Rechter Talrand 200 m, linker 2 km vom Ufer entfernt.
Lozowica .....	"	"		Talsohle links 3 km, rechts 1,2 km breit; rechter Rand 20 m hoch, beherrscht den Übergang.
Wielickowicze	"	8269		90 m breit; Talsohle trocken, rechter Talhang nahe am Ufer, 25 m hoch und steil.
Mierzwise .....	"	8270		80 bis 115 m breit; Ufer sandig, linker Talrand 40 m hoch und steil, 200 m vom Ufer entfernt; der rechte 50 m hoch. (Bild 92).
Mackowicze ...	Eisenbahnbr.	"	8	130 bis 200 m breit, Talsohle 5 km breit, bewaldet. Linker Talrand 1 km vom Ufer entfernt, steil, 35 m hoch; der rechte 10 bis 15 m hoch und flach.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Fluß- und Talbeschaffenheit
Turna Maly ..	Furt u. Fähre	8270		
Drohiczyn ....	Fähre	8170		100 m breit, 2 m tief. Furt bei NW. unterhalb des Orts. Ufer sandig. Rechter Talrand steil, stellenweise nahe am Fluß; linker Rand 15 m hoch, 2,5 km vom Ufer entfernt.
Tonkiele .....	Straßenbr.	"		100 m breit, Talsohle offen, trocken.
Gródek .....	2 Furtten	"		110 m breit, Talsohle 3 km breit. Linker Talrand 15 m hoch und steil, nahe am Fluß.
Gramme .....	Fähre	8171		110 bis 170 m breit, 1,5 m tief. Bett und Ufer sandig, rechter Talrand 25 m hoch, steil und nahe am Ufer.
w. Nur .....	Straßenbr.	8071		150 bis 200 m breit, 1 bis 2 m, bei HW. bis 10 m tief, steile Ufer. Talsohle 6 km breit, sumpfig; rechter Talrand, 8 bis 10 m hoch, nahe am Fluß.
Malkinia-Górna	Eisenbahn- u. Straßenbr.	"	18	120 bis 200 m breit, Talsohle 6 km breit, rechts sandig, links sumpfig und von toten Armen durchzogen; Talhänge flach und niedrig.
"	Wegebr.	"	22	
"	Eisenbahnbr.	"	5	
Brok .....	Straßenbr.	"	24	180 m breit, 2 m tief. Talsohle links sumpfig, rechts 8 m hoher Talrand nahe am Ufer.
Wyszków .....	Straßenbr., Eisenbahnbr.	7971	23	200 m breit, 2 m tief. Rechts Ufer 2 bis 3 m hoch, lehmig und steil, links 1 bis 1,5 m hoch, sandig und flach. Rechts 15 m hoher, steiler Talrand nahe am Ufer; links sumpfige Talsohle.
	"	"	10	

### 5. Von Seroock bis zur Mündung in die Weichsel, siehe Narew.

**Bystra**, rechter, unbedeutender Nebenfluss der mittleren Weichsel, mündet unterhalb Kazimierz (BB 8066).

Bemerkenswertes Hindernis wegen der brüchigen, größtenteils unpassierbaren Ufer und der steilen Talhänge.

Breite ansteigend bis 20 m, meist überall durchfahrtbar, Grund teils lehmig oder schlammig, teils sandig; Ufer in der Regel 0,5 m hoch, bei Bochotnica 3 m hoch, größtenteils brüchig, mit Buschwerk bestanden.

Tal im allgemeinen eng, nur selten bis 250 m breit, bei Bochotnica 400 m; feuchte Wiesen für Inf. gangbar. Talbegleitungen: offenes Hügelland.

Ränder steil, zerissen, meist 20 bis 30 m hoch, bei Bochotnica 50 m.

**Bystrzyca, westliche**, rechter Nebenfluss des Dniestr, mündet oberhalb Kołodruhy (BB 8359), ist der Wassermasse nach unbedeutend, hat aber meist 2 bis 5 m hohe, lehmige Bruchufer.

Ließ wechselt zwischen 1 bis 3 m. Von Dorozów ab Talsohle vielfach naß, bei HW. überschwemmt.

**Bystrzyca**, linker Nebenfluß des Wieprz, mündet n. Kijany (BB 8166); bis Lublin unbedeutend, weiter abwärts, besonders im Frühjahr, Hindernis und nur an wenigen Stellen passierbar.

Breite bei Lublin 15 bis 25 m, unterhalb bis 30 m. Tiefe 1 bis 1,6 m. Hochwasser überschwemmen die ganze Talsohle. Ufer bei Lublin brüchig.

Tal im Oberlauf eng, meist scharf eingeschnitten, stellenweise naß, bei Lublin 200 m breit, dann weiter bis 2 km. Bis Dlugie trocken, unterhalb jumpfig. Talränder meist steil, der rechte Rand überhöht im allgemeinen den linken.

Übergänge zahlreich, Bahnbrücken bei Lublin (BB 8165 Nr. 2 und BB 8166 Nr. 7), steinerne Brücke in Turka.

**Bystrzyca, östliche**, rechter Nebenfluß des Dniestr, mündet bei Jezupol (BB 8557). Entsteht durch Vereinigung der Bystrzyca-Solotwinska mit der Bystrzyca Nadwornianska. Beachtliches Hindernis.

Breite bei MW. 26 bis 100 m. Tiefe bei MW. 0,5 bis 1 m, stellenweise 2 m, bei HW. bis 4 m. Geschwindigkeit 0,5 m.

Bett sehr veränderlich. Grund feinschotterig und sandig. Ufer teils brüchig, bis 3 m hoch, teils niedrig und flach. Ufersicherung bei der Brücke in Jezupol.

Tal: Sohle 1 bis 2 km breit, gut bebaut, links sanft ansteigend. Talbegleitung links ist gut bebaut, gangbares Flachland, sanft abschallend. Rechts Hochlandcharakter mit steilen, bewaldeten, stellenweise felsigen Abfällen.

Übergang: Hölzerne Straßenbrücke bei Jezupol (BB 8557). — Steinpfeiler, 160 m lang.)

**Bystrzyca Nadwornianska**, rechter Quellfluß der Bystrzyca, vereinigt sich n. Stanisławów mit der B. Solotwinska (BB 8556).

Breite bei MW. im Hauptarm 10 bis 60 m, in den Nebenarmen 10 bis 40 m. Tiefe 0,3 bis 1,5 m.

Bett wie beim anderen Quellfluß, nur sind hier die toten Arme und Nebenarme noch zahlreicher. Grund bis Zielona steinig, weiterhin schotterig. Ufer im Oberlauf meist 2 m hoch; wo sie mit dem Talrand zusammenfallen felsig und bis zu 20 m hoch, sonst ähnlich dem anderen Quellfluß.

Tal: Bis Pasieczna enges Gebirgstal, dann 1 bis 1,5 km breit, geht abwärts Nadwornia in die breite Talebene von Stanisławów über. Talsohle meist trocken.

Talbegleitungen bis Pasieczna rechts, bis Grabowice links steil, schwer gangbar, treten unmittelbar an den Fluß heran. Weiter abwärts beiderseits Flachland, teilweise mit steilem Abfall zur Talsohle.

Übergänge von Nadworna ab.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
s. Nadworna	Straßenbrücke	8555		(Holz)
int "	"	"		"
n. "	"	"		"
Grabowice ...	"	"		"
Czerniejów ...		8556		"
sö. Stanisławów	Eisenbahnbr.	"		"
o. Stanisławów	Straßenbrücke	"		"
no. Stanisławów	"	"		"

**Bystrzyca-Solotwina**, linker Quellfluss der Bystrzyca, vereinigt sich n. Stanislau mit der Bystrzyca Nadwornianska.

Breite: im Hauptarm 22 bis 80 m, in den Nebenarmen 15 bis 60 m. Tiefe bei MW. 0,3 bis 1, bei HW. 1,3 bis 3,5 m. Geschwindigkeit bis Porohy etwa 2 m, dann 0,5 bis 1,2 m.

Bett oft in mehrere Arme geteilt, zahlreiche Altwässer, Grund bis Lachowce grob-schotterig, dann schotterig. Ufer in den geraden Strecken 1 bis 2 m hoch, lehmig und brüchig, teilweise flach, fest oder schotterig; in den Krümmungen an der Außenseite 3,5 m hoch, an der Innenseite niedrig und schotterig, mit Weidengebüsch bewachsen. Hochwässer, im Frühjahr bedeutend, treten rasch ein, heben den Wasserspiegel um 1 bis 2 m und dauern 2 bis 3 Wochen. Gewöhnliche Hochwässer füllen nur das sehr breite Bett. Im Winter friert der Fluss selten ganz zu.

Tal bis Solotwina eng, im obersten Teil schluchtartig, dann meist 1 bis 2,5 km breit; Talsohle vorwiegend bebaut und trocken; Gangbarkeit durch zahlreiche Wasseradern beschränkt.

Talbegleitungen weisen bis Porohy links und bis Żuraki rechts alle Abstufungen des Mittelgebirges auf, sind meist steil und bewaldet. Weiter abwärts links Hochland mit breitem Rücken, im oberen Teil bewaldet, im unteren gut gangbar; bis Bohorodeczany schroff, bis 40 m hoch abfallend. Rechts Hügelland, als 10 m hohe Steilwand abfallend.

Übergangsstellen von Solotwina ab (Furtarten zahlreich).

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Solotwina ....	Straßenbrücke	8555		(Holz, 11 Joche, 106 m lang).
s. Lachowce ...	"	8556		( " über 3 Arme, 11, 105 und 6 m lang).
no. Stanislawów	Eisenbahnbr.	"	11	

### Bzura

Linker Nebenfluss der Weichsel, 150 km lang, entspringt n. Łódź und mündet gegenüber Wyszogród. Militärisches Hindernis im Mittellauf zwischen Łęczyca und Łowicz; unterhalb nur in nassen Jahreszeiten. Von Łęczyca abwärts floßbar.

Bett von Łęczyca bis Łowicz mehrere Arme; die beiden Hauptarme von 2 bis 3 m tiefen Gräben begleitet. Kanal zwischen Łęczyca und Łowicz 6 bis 11 m breit, 1 bis 1,5 m tief; feste 1,5 bis 2 m hohe Ufer, schlammiger Grund. Flussbreite bis Łęczyca 10 bis 25 m, bis Łowicz mehrere Arme 10 bis 20 m breit, Hauptarme bei Łowicz 60 m; dann bis zur Mündung meist 60 m. Tiefe bei MW. meist nur 1 m, stellenweise 3 m.

Grund im Oberlauf sandig, dann schlammig und sumpfig.

Ufer sandig und fest bis 2 m hoch, auf weite Strecken im Mittellauf versumpft.

Strömung bis Łęczyca bedeutend, dann gering. 1,15 m Gefälle auf 1 km.

Überschwemmungen von Ozorków abwärts bedeutend, füllen oft die ganze Talsohle aus, bei HW. Wasserspiegel meist 3 m über MW.

Tal bis Ozorków schmal, dann bis Łęczyca 1 bis  $2\frac{1}{2}$  km breit; dann bis Łowicz 2 bis 4,5 km, von da ab bis zur Mündung wieder enger. Sohle bis Łęczyca meist trocken, von da bis Łowicz sumpfig mit vielen Wasserräben; nur auf den dammartigen Wegen zu überschreiten; unterhalb Łowicz meist gangbar. Talhang

meist flach, nur zwischen der Rawka- und Utrata-Mündung rechter Hang steil und gut ausgeprägt.

### Abergänge

Ort	Art des Abergangs	BB	Nr.	Flußbreite	Sonstiges
Ozorków .....	Straßenbr.	7468	10		Meist durchfahrbare, flache Ufer, im Ort mehrfach angestaut und überbrückt.
Lęczyca .....	"	7469			breites Wiesental, im Sommer für Infanterie gangbar. Chaussee auf 8 m breitem und 1 m hohem Damm; der rechte Talrand überhöht den linken.
Młogoszyn .....	"	7569			Aber die 3 Arme je 10 m lange Brücke, dazwischen Damm.
Orłów .....	"				6 kurze Brücken, dazwischen Damm. Niederung ungangbar.
Sobota .....	Kleinbahnhbr.	"	66	30	1,4 m tief, hohe Ufer, nasses Wiesen- gelände, Damm durch die Niederung.
Łowicz .....	Straßenbr.	7669	29	60-80	1 bis 1,5 m tief, bei HW. 3 bis 4 m; Ufer fest, auf der Stadtseite gemauerter Damm. Bett sandig, Talsohle feucht; aber im Sommer meist gangbar. Die Chausseen laufen auf 2 bis 3 m hohen Dämmen, linker Talhang beherrscht den Ort (Bild 42).
Łowicz .....	"	"	16		
Łowicz .....	Eisenbahnhbr.	"	13		
Łowicz .....	Straßenbr.	"	63		
Komپina .....	"	"	67	60	1,5 bis 2 m tief. Bett fest, Ufer flach, Damm durch die rumpfige Talsohle auf dem s. Ufer.
Stary Kozłów ..	"	"	—	70	Tal trocken.
Sochaczew .....	"	"	68	70	2 m tief; oberhalb der Brücke Curt, Bett fest, Talränder nahe an Fluß, rechter steil, 30 m hoch, überhöht den linken um 10 m (Bild 43).
s. Wyszogród ...	"	7670	1	45-60	3 m tief. Ufer flach.

Cesarka siehe Moszczenica.

**Chodel**, rechter, unbedeutender Nebenfluss der mittleren Weichsel, mündet etwa 5 km oberhalb Kazimierz (BB-8066).

Als Gewässer unbedeutend, Hindernis wegen des nassen Umlandes, besonders im Unterlauf, Bett mehrere Male angestaut. Ufer meist naß und verschwemmt, im Unterlauf meist 0,5 m hoch und brüchig. HW. überschwemmen das Tal. Talbegrenzungen bis Opole offenes Hügelland, welches von mit Gestrüpp bewachsenen Schluchten durchschnitten wird.

**Chuezna** siehe Huczna.

**Cna**, linker Nebenfluss des Prypeć, mündet s. Kożangródek (BB 9069). Breite im Unterlauf 15 bis 30 m, an der Mündung 50 m. Tiefe 1 bis 4 m, im Sommer wasserarm und durchfahrtbar. Grund bis Malkowicze schlammig, dann meist sandig. Ufer flach und sumpfig.

Talsohle hat bis Dziatkowicze viele sumpfige Walbniederungen und viele offene Sumpfe; bei Dziatlowicze auf  $\frac{1}{2}$  km eingeengt, dann geht sie in die Prypeć-Niederung über.

**Czaków** siehe Stiwka.

**Czaplinanka** (auch Niewodnica genannt), rechter, unbedeutender Nebenfluss des oberen Narew, mündet bei Tupilec. (BB 8273).

Übergänge: Einige Straßenbrücken, Eisenbahnbrücken Nr. 13.

**Czarna** (55 km), linker Nebenfluss der Weichsel (BB 7863, 7862). Ab Raków bemerkenswert.

Breite: Von Raków bis Staszów 10 bis 20 m, dann 30 m.

Tiefe an der Mündung und an gestauten Stellen bis 1,7 m, im übrigen fahrtbar. Ufer meist fest, bis 2 m hoch.

Bett vorherrschend sandig, im Oberlauf steinig.

Tal: Bis oberhalb Raków Gebirgstal mit vielfach felsigen Hängen und fester, trockener Sohle. Von da bis Staszów 1 km breiter, tiefer Taleinschnitt mit z. T. steilen, felsigen, ungangabaren, bis 80 m hohen Hängen, die vielfach von gangbaren Schluchten durchschnitten sind. Sohle nur an wenigen Stellen feucht. Von Staszów an tritt der linke Talrand vielfach zurück, ist niedriger, weniger zusammenhängend als rechts und verflacht sich allmählich. Sohle überall trockenes Ackerland und Wiesen.

**Czarna** siehe Zonza.

**Czarny Czeremosz** siehe Czeremosz.

**Czarna Haneza**, im Oberlauf Haneza, linker Nebenfluss des Niemen, mündet bei Niemnowo (BB 8376), von W-Rygaly ab kanalisiert, als o. Teil des Augustowski-Kanal (siehe dort).

Breite unterhalb Suwalki 15 bis 30 m; in der nicht kanalisierten Strecke durchfahrtbar. Bett im allgemeinen fest. Ufer in den Waldungen hoch und fest.

Tal schmal und fest, beiderseits von Hügelreihen begleitet. Im Unterlauf, in der großen Augustów-Niederung, sumpfige Talsohle.

Übergänge: Wegebrücken zahlreich. Straßenbrücke in Suwalki (BB 8277) bei Głęboki (BB 8276) und bei Sonicze (BB 8376) Bahnbrücke bei Suwalki (BB 8277 Nr. 75).

**Czarna Struga**, linker Zufluss der Warthe, mündet so. Lad (BB 7269) bis 10 m breit, Bett sandig, lehmig; sumpfige Talsohle im Frühjahr und Herbst überschwemmt.

Brücken bei Stawiszyn, Szeflewek und s. Trombczyn.

**Czarna Taraska** (BB 7666 u. 7667), rechter Nebenfluss der Pilica, mündet oberhalb Sulejów.

Breite und Tiefe gering, Bett und Ufer fest, im Unterlauf tief eingeschnittenes, 1 km breites Tal, mit steilen 25 bis 40 m Rändern.

**Czarna Woda** siehe Schwarzwasser.

**Czeewza**, linker Zufluss der Łomnica, mündet bei Kalusz (BB 8557).

Bei MW. überall durchfahrtbar, hat bis oberhalb Łuby enges Tal, sonst hohe, brüchige Ufer.

**Czeremosz** Rechter, größerer Nebenfluss des Prut; fast im ganzen Verlauf Grenzfluss zwischen Polen und Rumänien, mündet so. Zawale (BB 8754). Entsteht durch Vereinigung des Biały und Czarny Czeremosz.

Breite der Quellflüsse 15 bis 40 m, des vereinigten Czeremosz bei M.W. bis Wyżnica 40 bis 80 m, weiter unterhalb 40 bis 100 m.

Tiefe bis Wyżnica 0,8 bis 2 m; dann 0,6 bis 1,5 m, stellenweise auch bis 3 m.

Geschwindigkeit im Gebirge 1,5 bis 3 m, abwärts Wyżnica 1 bis 1,5 m.

Bett im Gebirge tief eingerissen; oberhalb Wyżnica stellenweise reguliert. Grund bis Wyżnica felsig oder steinig, dann schotterig, nahe der Mündung sandig.

Ufer im Gebirge oft mit den Taländern zusammenfallend und felsig, in den Talweitungen flach. Von Kuty ab lehmig, brüchig, 1 bis 2 m hoch.

Hochwässer wie bei Prut, führen viel Holz und Geröll mit sich. Überschwemmungen unterhalb Wyżnica teilweise bis 1000 m breit. Eisdecke nur gelegentlich.

Tal: Die Täler der Quellflüsse sind tief eingeschnitten, schluchtartig, mit steilen, vorherrschend bewaldeten, schwer gangbaren, stellenweise auch felsigen Hängen. Ebenso Tal des vereinigten Czeremosz bis Kuty, dann allmähliche Erweiterung auf 5 bis 6 km. Talsohle bis Kuty felsig und schotterig, unterhalb lehmig, meist bebaut. Talbegleitungen bis Kuty schwer gangbares Gebirgsland. Abwärts Kuty links meist flaches Hügelland, rechts bewaldetes Bergland. Auf beiden Seiten steil abfallende 20 bis 30 m hohe Ränder.

#### Übergänge:

Furt(en): In den Quellflüssen wegen der starken Strömung und Unzugänglichkeit der Ufer häufig unpassierbar. Zwischen Uścieryki und Wyżnica Furt(en) sehr selten; weiter abwärts häufiger, aber auch nur bei NW. benutzbar.

#### Brücken

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Żabie .....	Straß. Br.	8553		(Holz-Jochbrücke)
Jasienów .....	"	8653		(Holz-Jochbrücke, 50 m lang)
Uścieryki .....	"			(Holz-Jochbrücke, 60 m lang)
Wyżnica .....	"			(Holz-Jochbrücke, 114 m lang)
Kuty .....	Eisb. Br.	8654		(Eisen)

**Daugava** siehe Dūna.

**Disna** siehe Dzisna.

**Dubnia**, linker Nebenfluss der oberen Weichsel (BB 7661). Überall durchfahrtbar.

**Długa** siehe Zona.

**Dnjepr-Bugkanal** siehe Königskanal.

Dniestr

Bedeutendes Hindernis zwischen Hordynia und Kołodraby wegen der ausgedehnten Verdumpfung (Wielki bloto) und weiter abwärts von Niżniów wegen der Wassermassen, Tal- und Uferbeschaffenheit.

W e i t e bei MW. von Lomna bis zur Stryj-Mündung 20 bis 60 m, bis Halicz 70 bis 150 m, bis zur Grenze 150 bis 200 m, im regulierten Teil 40 bis 60 m.

T i e f e bis Hordynia 0,4 bis 1,5 m, dann 2 bis 3 m; bei MW. 0,2 bis 0,4 unter MW., bei HW. 1,2 bis 3,5 und selbst 5,5 m über MW. Die niedrigsten Wasserstände sind im Herbst. Die Frühjahrshochwässer dauern meist 3 bis 4 Wochen.

Furten bis Kołodraby häufig, weiter abwärts selten und veränderlich.

S t r ö m u n g bis zur Strwiąz-Mündung 1 bis 2 m, weiterhin 0,2 bis 1,5 m. Bei mittlerem Hochwasser wächst die Geschwindigkeit um 1 m.

G r u n d bis Hordynia grobschottrig, von da bis Zaleśce feinschottrig, weiterhin wieder grobschottrig und steinig, stellenweise felsig, vor allem abwärts Niżniów.

Ufer bis Niżniów fast durchweg lehmig, vielfach brüchig, meist 1,5 bis 2 m hoch; zwischen Żurawno und Niżniów 3 bis 5 m. Unterhalb Niżniów in den geraden Strecken und in Krümmungen auf der Außenseite fallen die Ufer mit den meist felsigen und ungangbaren Talwänden zusammen. In der Innenseite 2 bis 6 m hohe Bruchufer, oft auch mit einem bis zu 20 m hohen Rand am Flussbett.

Inseln selten, Sand- und Schotterbänke häufig. Im Winter regelmäig tragfähige Eisdecke bis Mitte März.

T a l : Bis Stary Sambor enges, 200 bis 500 m breites Mittelgebirgstal, Sohle trocken und bebaut; Hänge meist steil und bewaldet.

Von Stary Sambor bis Żurawno: Erweiterung bis Stary Sambor auf 3 km, von Sambor bis Rozwadów auf 12,5 km, dann wieder allmäßliche Verengung bis Żurawno auf 1 km. Sohle bis Kornałowice trocken. Von Hordynia bis Kołodraby großes Sumpfgebiet (Wielki bloto), bis Rozwadów geringe Sumpfstrecken am rechten Ufer. Sumpfgebiet (23 000 ha) durch Regulierung des Dniestr und der Nebenflüsse zu 80% trockengelegt. Unterhalb Rozwadów fast überall gut gangbar. Die Talbegleitungen zeigen Berg- und Hügellandcharakter. Bis Sambor links steil, rechts sanft und gut gangbar; weiterhin beiderseits sanft. Von Sambor bis Kornałowice überhöht der rechte, von Uście bis Zaleśce und zwischen Holeszów und Żurawno der linke Talrand.

Von Żurawno bis Niżniów größtenteils schmal, 1 bis 3 km breit, aber mit einzelnen Ausweitung, z. B. an der Łomnica-Mündung 12 km breit; die Sohle ist meist gut gangbar, nur durch die zahlreichen, versumpften toten Arme, sowie die ausgedehnten, zahlreichen Weidengebüsche behindert. Talbegleitungen in der Regel beiderseits steil und höchstens für Infanterie gangbar mit Ausnahme des sanft abfallenden, linken Hanges zwischen Bukaczowce und Halicz. Von Stará Wieś bis Halicz überhöht der rechte, von Halicz bis Marjampol der linke Talrand.

Von Niżniów bis Okopy: kanonartig 130 bis 180 m tief ins Hochplateau eingeschnitten. Sohle bei Niżniów noch 400 m breit, von Ostra ab nur stellenweise schmale Uferplatten und kleine Talerweiterungen, sonst füllt das Flussbett die ganze Breite aus. T a l h ä n g e besonders an den Außenseiten der Krümmungen sehr steil, meist sogar felsig und ungangbar. Auf der Innenseite der Krümmungen sanfter, gangbar und bebaut. Die Überhöhung wechselt dauernd und richtet sich nach den Flusskrümmungen. (Bild 88 u. 89.)

## Übergänge von Stary Sambor ab:

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbrette	Sonstiges
Stary Sambor . . .	Straß. Br.	8258			(Holz, 109 m lang).
Sambor . . . . .	"	8259	60		" , 159 m lang).
Sambor . . . . .	Eisb. Br.	"	29	60	(1-gleijig, Eisen, Gitterwerk, 176 m lang). (Holz).
Kruzyki . . . . .	Wegebrücke	"			
Kornalowice . . . .	Straß. Br.	"			(hölzerne Jochbrücke, 56 m lang).
n. Hordynia . . . .	"	8359			" " , 48 m lang).
s. Dolobów . . . .	Wegebrücke	"			" " , 30 m lang).
n. Dolobów . . . .	"	"			
Czajkowice . . . .	"	"	59		(Stauanlage zur Entwässerung der Dniestrjümpe).
Podolce . . . . .	2 Wegebr.	"			(hölzerne Wegebrücken je 30 m lang).
Susulów . . . . .	"	"			" " , 37 m lang).
Mosty . . . . .	"	"			" " , 37 m lang).
n. Monasterzec . .	"	"			" " , 30 m lang).
Powerchów . . . .	"	"			
Kolodraby . . . .	"	"	34		" " , 45 m lang).
Uście . . . . .	"	8459			" "
Rozwadów . . . .	Straß. Br.	"	26	57	
s. Rożwadów . . .	Eisb. Br.	8458			(1-gleijig, Gitterträger, 95 m lang).
s. Rozdól . . . . .	Straß. Br.	"		64	
Zaleśec . . . . .	"	"	90		(hölzerne Jochbrücke), 184 m lang u. 36 m über Nebenarm).
s. Zaleśce . . . .	Eisb. Br.	"			
Zurawno . . . . .	Straß. Br.	"	96		(hölzerne Jochbrücke).
Siwka . . . . .	"	8557	119		" " , 220 m lang).
Halicz . . . . .	"	"	4	180	
n. Jesupol . . . .	Eisb. Br.	"	5	190	
Niżniów . . . . .	"	8656	1	170	
Niżniów . . . . .	Straß. Br.	"	2	170	
s. Uścieczko . . . .	"	8756	3	146	
Zaleszczyki . . . .	"	8755	1	150	(Witt Nr. 87).
Zaleszczyki . . . .	Eisb. Br.	"	2	150	
Uscie-Biskupie . .	Straß. Br.	8855	4		

**Drweca** siehe Drewenz.**Dorohobuża** siehe Żegulanka.**Drewenz**

(Drweca).

Rechter Nebenfluss der Weichsel, mündet oberhalb Thorn (BB 7373).

**1. Von der Grenze bis zur Rypinica-Mündung**

Grenzfluss bis Pustki zwischen Ostpreußen und Polen.

Breite bis zur Einmündung der Welle (Wel) 15 bis 20 m, dann bis zur Branica-Mündung 20 bis 25 m, stellenweise auch 30 m.

Tiefe 1 bis 3 m, an Krümmungen oft tiefe Löcher. Bett abwechselnd fest und sumpfig.

User 1 bis 1,5 m hoch und steil, mit festen Rändern, vielfach sandig und mit Strauchwerk bewachsen.

Tal: Bis Rosen nur wenig eingeschnitten; dann steile Talränder, auf der deutschen Seite etwa 50 m hoch, in 1 bis 1,5 km Entfernung. Von Neumark (Nowe Miasto) bis Lipowiec beherrscht der rechte Talrand das Tal. Linke Talränder steigen nur langsam an ohne ausgeprägtem Talrand. Von Rosen bis n. Wielka-Glebocek-Tal etwa 1 km breit und tiefer eingeschnitten, Talränder steiler. Der linke tritt, nun auch ausgeprägter, näher an das Bett heran. (Bei Augustenhof große Fernsicht.) Von da bis Strasburg (Brodnica) in der Talsohle meist sumpfige und moorige Wiesen, von denen die s. der Eisenbahnlinie gelegenen auch im Sommer nicht gangbar sind.

Talrand oberhalb Strasburg (Brodnica) durchschnittlich 30 m hoch; bei Strasburg sanft abfallend, bei Mszano wieder höher und steiler. (Eng zwischen Südende des Bachotek-Sie und dem sumpfigen Drewenz-Tal 1 km breit, 6 km o. Strasburg.)

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.
Deutsch-Rosen.	Straß. Br.	7575	
Rosenkrug .....	Eisb. Br.	"	
bei Pustki .....	Straß. Br.	7574	5
Bratjan .....	"	"	
Nowe Miasto .....	"	"	4
"	Kleinbahnbr.	"	141
Kurzetenik .....	Straß. Br.	"	3
Kaluga .....	"	"	2
Topilec .....	"	"	1
s. Tamia .....	Eisb. Br.	"	127
Brodnica .....	Straß. Br.	"	151
s. Brodnica .....	Kleinbahnbr.	7573	

## 2. Von der Rypinica-Mündung bis zur Mündung bei Thorn

Breite: 25 bis 40 m, an der Mündung etwa 60 m.

Tiefe wechselt zwischen 0,5 und 3 m; an vielen Stellen durchfutbar.

Bett vorherrschend sandig, teilweise steinig.

User vielfach lehmig, bis Dobrzyń niedrig; dann steil und meist mit Buschwerk bewachsen.

Geschwindigkeit 1,5 m/sec.

Tal 1 bis 4 km breit. Boden vorwiegend sandig; zwischen Pusta-Dąbrówka und Józefat 1 km langer Torfbruch. Der echte Talrand ist zwischen Mszano und Pusta-Dąbrówka 50 m hoch und steil, von zahlreichen Schluchten durchbrochen. Ebenso zwischen Lisewo und Golub, dazwischen und unterhalb Golub tritt er weit zurück und ist nur unmerklich ausgeprägt; von D. Szewa ab 2 bis 3 km, bei Mtyńiec nur etwa 200 m vom User entfernt, 40 bis 50 m hoch

und schroff abfallend. Hinter Lubiez tritt der rechte Talrand wieder weit zurück und verflacht. Der linke Talrand ist von der Rypinica-Mündung ab bis Dobrzyń flach gebösch't, 30 bis 50 m hoch und durchschnittlich 1 km vom Flussbett entfernt; weiter unterhalb erweitert, nur bei Ciechocin tritt er nahe heran; nachher verschwindet er ganz, erst unterhalb Lubiez ist er wieder ausgeprägter.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.
D. Tomkowo . . .	Wegebrücke	7473	
Bialkowo . . . .	"	60	
Dobrzyń . . . .	Straß. Br.	58	
Lubiez . . . .	"	7373	59
Lubiez . . . .	Eisb. Br.	"	62

**Drujka**, linker Zufluss der Düna, mündet bei Druja (BB 9184), bis 16 m breit, nur stellenweise bis 2 m tief, sonst seicht, starke Strömung, Ufer meist flach.

Straßenbrücken bei Luni, Cherniwo, Eisenbahnbrücke bei Stremien (BB 9083), Straßenbrücke bei Fw. Obolone und in Druja (BB 9184).

**Dryśniata**, linker Nebenfluss der Dzisna, mündet bei Koziany (BB 9082).

Bis 20 m breit, Grund bis Fw. Podruksze meist schlammig, dann sandig. Ufer meist flach; an engen Talfstellen 5 m hoch.

Tal schmal, nur gelegentlich erweitert, vor allem im Unterlauf sumpfig. Talränder abschüssig, zum Teil bewaldet.

Straßenbrücken in Sipowicze (BB 8982) und in Koziany (BB 9082).

**Drzewiczka**, rechter Nebenfluss der Pilica, mündet gegenüber Nowe Miasto (BB 7767)

Breite bis Drzewica 16 m, unterhalb 25 bis 40 m. Unterhalb Drzewica auch im Sommer selten durchfahrtbar. Bett und Ufer im Mittellauf vielfach sumpfig, im Unterlauf meist sandig und fest; vielfach angestaut.

Tal tief eingeschnitten, meist trocken. Der linke Talrand überhöht meist.

### Dunajec

Abwärts der Poprad-Mündung ist der Dunajec ein bedingtes, abwärts Zakliczyn ein unbedingtes militärisches Hindernis. Die Quellflüsse, Czarna und Biala Dunajec, wegen der starken Strömung und der teilweise tief eingeschnittenen Täler wichtig.

Breite sehr verschieden; bei Nowy Sącz (Neu Sandec) 120 m, bis Czechów 80 bis 100 m, bis Zakliczyn 110 m, bis Zglobice 140 m, bis Żabno 150 bis 300 m, dann bis zur Mündung 250 m.

Tiefe bis Zglobice 1,6 m, dann bis Żabno 1,3 bis 3 m und bis zur Mündung 1 bis 2,5 m. Höchstwasser steigen und fallen sehr rasch. Überschwemmungen bei 2,6 m über NW., besonders im Juni und Juli; bedeutend unterhalb Czechów. Eisdecke alljährlich tragfähig.

Bett bis 450 m breit, in mehrere Arme gespalten; es enthält viele Schotter- und Sandbänke. Grund bis Zakliczyn teils felsig, teils grobschotterig, weiter bis Jurków feinschotterig, dann sandig.

Ufer bis unterhalb Laęko meist aus steilen Felswänden bestehend, dann bis Nowy Sącz flach. Weiter bis Zglobice abwechselnd flache und bis 5 m hohe,

schmige Bruchufer; dann treten bis Czchów die steilen Talränder vielfach bis ans Bett heran; abwärts Zgrobice meist brüchig, 2 bis 3 m, mitunter 6 m hoch.

Dämme meist am rechten Ufer, und zwar abwärts Jurków, 3 bis 5 m hoch.

Tal bis Wojnicz: Von Lacko an geräumiges Durchbruchstal, bei Stary und Nowy-Sącz und zwischen Czchów und Zakliczyn bedenartig erweitert. Talsohle durchgehend fest, trocken, eben und offen. Gangbarkeit durch Dämme, Gräben und tote Arme beschränkt. Talbegleitungen bis Zakliczyn Mittelgebirgs-, dann bis Wojnicz Hügellandcharakter; der Wechsel ist links plötzlich, rechts allmählich.

Von zur Mündung fließt der Dunajec in der galizischen Sandzone. Talsohle bebaut, nahe am Fluss dichte Auen und Weidengebüsch. Gangbarkeit durch tote Arme und Niederungsland beschränkt. Talbegleitungen treten nur am rechten Ufer hervor, bestehen zuerst aus sanft geböschtem Berg- und Hügelland, die Abfälle zum Fluss sind bis Zgrobice steil und zerriissen, n. Tarnów markanter, steiler Höhenrand aber nur bis Zabno.

#### Übergänge (von Nowy Targ ab)

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite	Sonstiges
Nowy Targ ....	je 1 Straßibr. über Bialy und Czarny D. Straß. Br.	7658			
Dębno .....	"	"	9		
D. Niedzica ....	"	"			Talsperre Czorsztyn im Bau. (Bild 78).
Krościenko ....	"	7758			
sw. Mostki ....	"	7759			Talerweiterung gut gangbar.
Nowy Sącz (Neu Sandec).....	Eisb. Br. Straß. Br.	"	115	bis 2 m tief, Grund grob schotterig, 2 Flußarme (Nebenarm 20 m breit). Ufer sanft ansteigend, etwa 2 m hoch. L. Talsohle 3 km breit; Talhang steil und bewaldet, Ort rechts auf einer 15 m hohen Terrasse mit steilem Abfall.	
n. Kurów .....	"	"	11	130	2 m tief; Ufer links sehr steil, mit ge- mauertern Dämmen, am Uferrand Straße, unmittelbar daneben sehr schroff abfallender Talrand. Rechtes Ufer sanft geböscht und 2,5 m hoch. Rechte Talseite bedenartig erweitert, Tal auch hier hoch und schroff. Talsperre im Bau, Staumauer von Kurów ab, rechte Talhänge nahe am Fluss, links 200 m ab.
Roźnów .....	Staudamm	7760	1		Ausgleichtalsperre im Bau.
Czchów .....	"	"			Bett 245 m breit. Tiefe 1,1 m, Ufer beiderseits sanft geböschte. Links 2,6 m, rechts 2 m hoch. Rechts breite Schotterbänke. Talsohle rechts 3 bis 4 km breit, Talhang bewaldet. Linke Talhänge nahe am Ufer und steil an- steigend.
Zakliczyn .....	Straß. Br.	"	105		

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite	Sonstiges
Dziwischen Wojnicz und Zgrobice	Straß. Br.	7860	bei NW. 140		Bei HW. 246 m breit, 2,4 m tief. Ufer sanft gebösch't. Links 2,4 m, rechts 1,5 m hoch. Stromabwärts mehrere Klüne. Linke Talseite 4 km breit, eben und bebaut. Talhang sanft ansteigend. Rechtes Tal eng, Talhang überhöht um 40 bis 60 m.
Bogumilowice ..	Eis. Br.	7861	2	156	4 m tief. Ufer steil, brüchig, links 2,8 m, rechts 3,5 m hoch. Zu beiden Seiten breite Talsohle mit Ackerland von nassen Wiesenstreifen durchzogen.
Jurków .....	Wagenfähre	"			
s. Żabno .....	Straß. Br.	"	160		1,5 m tief. Ufer brüchig, 4,7 m hoch, fischinenartig. 2 Fluharme mit 100 m breiter Sandbank. Talsohle beiderseits breit, durch Altwässer Gangbarkeit beeinträchtigt. Talhänge 4 km vom Ufer entfernt und flach.
Niecieza .....	Wagenfähre	"			
Siedliszowice ...	"	7761			

**Düna** (poln. Dzwina, let. Daugava).

bildet zwischen Dzisna und Druja die polnisch-lettische Grenze.

Breite wechselt zwischen 120 und 250 m. Tiefe 1,5 bis 3 m,

Bett: gelegentliche Armbildungen. Grund sandig-kiesig, selten steinig.

Ufer links 10 bis 12 m hoch, rechts 20 m sanft ansteigend. Talaränder treten wenig hervor.

Übergangsstellen in	BB	Flußbreite	
Dzisna .....	9283	200 bis 525 m	
Dryssa .....	9284	200 bis 220 m	
Druja .....	9184	230 m	

**Dzialdówka** siehe Wkra.**Dzisna**

Linker Nebenfluss der Düna, entspringt in dem 25 qkm großen Dzisna-See, mündet bei Dzisna (BB 9283).

Breite beim Austritt aus dem Dzisniscze-See 20 m, von Koziany bis Fw. Polowo 25 bis 35 m, bei Hermanowicze 60 bis 75 m; nahe der Mündung 85 bis 100 m.

Tiefe fast nirgends zu durchfuren; bei NW. wechselnd zwischen 1 und 2 m, bei MW. zwischen 1,5 und 3 m. Hochwasser im Frühjahr und Herbst regelmäig, verursachen Überschwemmungen bis Koziany bis zu 3 km Ausdehnung.

Bett bei Koziany meist schlammig, dann sandig, an der Mündung steinig. Ufer im Oberlauf flach und meist sumpfig; unterhalb Koziany meist lehmig, steil und 4 bis 6 m hoch.

Tal bis Koziany 70 bis 500 m breit, dann erweitert, vor allem an der Mündung der Zuflüsse 1,5 bis 3 km breit.

Dzisna-Niederung von O nach W 96 km lang, von N nach S 32 bis 38 km breit. Hauptthäler sind die zahlreichen, meist ungangbaren Sumpfe.

Bei den Talranden überhöht meist der rechte, der im Unterlauf etwa 20 m hoch ist und oft mit den Ufern zusammenfällt.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Kocergiszki . . .	Straß. Br.	8982		25 m breit, 4 m tief, (n. der Brücke durchfahrtbar) sumpfig, bei SW. über schwemmt Ufer, sandige Talhänge, O-Rand überhöht.
Podzina . . . . .	"	9082		15 m breit, 3 m tief, sumpfig, N-Ufer hoch.
Koziany . . . . .	Eisb. Br.	"		
Piotrowice . . . .	Straßen- und Wegebrücke	9182		
Szarkowszczyzna . . . .	Straß. Br.	"		60 m breit, 2,5 m tief, bei NW. 1,2 m tiefe Furt. Eisen, 150 m lang, 10 bis 12 m hoch, 3 Öffnungen.
Hermanowicze . . . .	"	"		
Dzisna . . . . .	"	"		

**Dzitwa**, rechter Nebenfluss des oberen Niemen, mündet o. Honezary (BB 8775).

Breite 15 bis 30 m. Tiefe im Oberlauf gering, im Unterlauf bedeutend, bis zu 6 m; Grund meist sumpfig, teils auch sandig und lehmig.

Tal 1 km breit und sumpfig. Linker Talrand überhöht.

Übergänge: Straßenbrücke bei Mysko, Bahnbrücken bei Bialohrubia und bei Dorze, (BB 8776 Nr. 3), Straßenbrücke bei Dorze.

**Dzwiza** siehe Düna.

**Ferse** (poln. Wierzyca), linker Nebenfluss der unteren Weichsel; entspringt w. Grabau und mündet bei Mewe (Gniew).

Breite im Oberlauf etwa 5 m, nach der Fietze-Mündung ansteigend bis 20 m; fast überall durchfahrtbar; bis zu 1 m tief. Vor allem im Unterlauf starke Strömung.

Vor Mittellauf stark verwildert, meist sandig, gelegentlich schlammig.

Ufer im Mittellauf niedrig, im Unterlauf 1 bis 2 m hoch, vielfach steil und brüchig.

Tal im Mittellauf wechselnd zwischen Engtal und Erweiterungen bis zu 1 km; an den breiten Stellen verendet. Im Unterlauf tief eingeschnitten. Breite der Sohle oft nur 40 m; an einigen Stellen fesselhaft erweitert. Talwände steil, 30 bis 40 m hoch. Von der Jonka-Mündung ab Tal 0,5 bis 1 km breit zwischen 50 m hohen Wänden.

Übergänge: Im Oberlauf Brücken mit lichten Weiten von 7 m, im Mittel- und Unterlauf von 15 bis 28 m.

Bahnbrücken bei Wlk. Kliniec (BB 7277 Nr. 80), bei Sarnowo (Nr. 79) Bahnbrücke bei Skarszewy (BB 7377 Nr. 125), bei Starogard (BB 7376 Nr. 110, 111 und 112).

Bahnbrücke bei Brody Mlyn (BB 7376 Nr. 115).

Straßenbrücke bei Gniew (BB 7376 Nr. 71).

**Galkówka** siehe Mroga.

**Garwólka** siehe Wilga.

**Gawja**, rechter Nebenfluß des oberen Niemen; mündet bei Burnosy (BB 8776).

Im Unterlauf 10 bis 20 m breit und bis zu 4 m tief. Grund fast durchweg sandig. Ufer meist flach und sandig, teilweise torfig.

Tal 0,5 bis 1 km breit, von feuchten Wiesen erfüllt; teilweise ungangbar.

Straßenbrücke o. Lipniszki, Bahnbrücke w. Gawja.

Linker Nebenfluß Klewa, im Unterlauf ungangbares Sumpftal.

**Gnila** siehe Turośnionka.

**Gnila Lipa**, linker Nebenfluß des Dniestr, mündet bei Halicz (BB 8557). Bis 20 m, an den Brückenstellen bis 40 m breit. Tiefe 0,3 bis 1 m, stellenweise bis 3 m.

Ufer 1 bis 4 m hoch (bei Bouszów rechts bis 9 m); HW. verursachen unterhalb Ruda größere Überschwemmungen.

Talsohle bis Bolszowce meist von nassen Wiesen erfüllt, von Ruda ab von Wassergräben durchzogen.

Brüden zahlreich.

**Grabia**, rechter Zufluß der Widawka, mündet bei Widawa (BB 7466).

Bett bis Łask schlammig, dann sandig. Talsohle sandig, stellenweise sumpfig, vor allem nahe der Mündung; im Frühjahr überschwemmt.

Straßenbrücken in Kuźnica, Kolumna, Łask. Eisenbahnbrücken bei Lickawa (BB 7476 Nr. 4).

**Holbiez**, rechter Zufluß der Polowica, mündet bei Rymki (BB 9082), 20 bis 40 m breit, meist enges, trockenes Tal. Bei Worpajewo Eisenbahnbrücke und Straßenbrücke (BB 9081).

**Holszanka**, rechter Nebenfluß der Bereszynka, mündet 10 km n. Grabowo (BB 8877).

Breite bis zu 25 m ansteigend, meist etwa 10 m. Bei Holszany zahlreiche Staudämme. Tiefe unbedeutend. Grund im Oberlauf schlammig; von Holszany ab fest und sandig. Ufer flach, teils sandig teils sumpfig (vor allem an der Mündung). Tal 0,3 bis 1 km breit, meist sumpfig.

### Horyń.

Rechter Nebenfluß des Prypeć, mündet etwa 10 km n. Dawidródek (BB 9069).

1. **Vom Ursprung bis zum Eintritt ins Polesie** (bei Deraźne). Zwischen no. Lanowice und Ostróg auf russischem Gebiet.

Oberhalb Lanowice kein Hindernis.

Breite von Ostróg ab wechselnd zwischen 20 und 90 m;

Tiefe sehr verschieden zwischen 1 und 6 m; abwärts Horyńgród sogar 12 m.

Bett sehr verwildert, zahlreiche Altwässer, manchmal teichartig erweitert.

Ufer niedrig, streckenweise versumpft.

Hochwasser überschwemmt die ganze Talsohle, besonders bei Ostróg.

Talsohle meist so versumpft, daß Annäherung an den Fluß auf die vorhandenen Wege beschränkt ist.

Talbegrenzung: bis 50 m hohes Flachland, das oft bis nahe an den Fluß herantritt und besonders rechts steil abfällt. Von Tuczyń ab geht es in die Polesie-Niederung über.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	
Ostróg .....	Straß. Br.	8962	2	
Brodów .....	Eisb. Br.	"		
Horbaków .....	Straß. Br.	8963		
n. Horyńgród .....	Fähre	"		
Koźlin .....	Wegebrücke	"		
Aleksandria .....	"	"	1	
n. Kustynice .....	Eisb. Br.	8863		
Koptowice .....	Wegebrücke	"		
Ur. Zapust .....	"	"		
n. Zakłady .....	Straß. Br.	8864		
Deraźne .....	Wegebrücke	"		

## 2. Von Deraźne bis zur Mündung.

V e t t sehr verwildert, abwärts der Slucz-Mündung zahlreiche Nebenarme, Mündung in 2 Armen (Wietlica und Horyń).

B r i e t e schwankt zwischen 30 und 120 m, am größten im oberen Teil.

T i e f e meist 2 bis 3 m, stellenweise bis 12 m; in den Mündungsarmen gering.

U f f e r meist versumpft.

T a l bis zur Slucz-Mündung ausgeprägt; von da ab nur links flache Sanddünen. T a l s o h l e meist naß, stellenweise sumpfig, nur im Sommer stellenweise gangbar. Im Unterlauf im Sandgebiet trocken.

T a l b e g l e i t u n g e n links bis zur Dąbrowica Hügelketten, die einen weit ins Polesie hineinreichenden Streifen gangbaren Kulturlandes darstellen. Abwärts Dąbrowica bewaldetes Sandgebiet. Rechts bis zur Staw-Mündung steil abfallendes, niederes Flachland. Von der Staw-Mündung bis Tutowiczy niedrig, von da bis zur Slucz-Mündung gangbare, geschlossene Hügelgruppe, die dann unterhalb der Slucz-Mündung allmählich in der weiten Sumpfniederung verschwindet.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	
Zwirdze .....	Straß. Br.	8864		
Złazno .....	Wegebrücke	"		
Zbuż .....	"	"		
s. Stepań .....	Straß. Br. und Fähre	8865		
Stepań .....	Straß. Br. Fähre	"	3	
Kryczlisk .....	Fähre	8965		
s. Tutowicze .....	Eisb. Br.	8966	2	
Bereźnica .....	Straß. Br. und Fähre	"		
Orwianica .....	Wegebrücke	"		
Dąbrowica .....	Eisb. Br.	8967	3	
Wysock .....	Fähre	"		
St. Horyń .....	Eisb. Br.	8968	2	
Stolin .....	Fähre	9068		
Bialohusza .....	"	"		
Bereźno .....	"	"		
Dawidgródek ..	Straß. Br.	9069		

## Hustaka siehe Korynka.

Huezwa, linker Nebenfluss des oberen Bug, mündet o. Hrubieszów (BB 8464). Wegen des versumpften Tales ein schwieriges Hindernis, fast immer nur auf den bestehenden Übergängen zu überschreiten.

Breite oberhalb Wronowiczy bis 12 m, unterhalb 40 m; bei Werbkowice 10 m.

Tiefe 0,3 bis 2 m, im Unterlauf stellenweise 3 bis 6 m.

Grund meist sumpfig, nur stellenweise sandig.

Ufer meist niedrig und sumpfig, oft mit Schilf bewachsen. Bei Hrubieszów steil und brüchig.

Tal bis Łaszczów 150 bis 350 m breit, dann bis zur Mündung 1 bis 4 km, größten teils sumpfig. Zwischen Dobużek und Tyszowey absolut ungangbarer Sumpf.

Talbegleitungen 20 bis 40 m hoch, meist flache, kahle Erhebungen, häufig von sumpfiger Niederung zerschnitten. Ihre Zuflüsse sind im Frühjahr lange Zeit überschwemmt, Talsohle vielfach sumpfig; vor allem die linken Zuflüsse bilden mit den rechten des Wieprz schwierige Abschnitte.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Fluss und Talbeschaffenheit
Łaszczów .....	Straß. Br. u. Kleinbahnhbr.	8363		4 m breit, Bett und Ufer sumpfig; über sumpfiges Tal 3 Dämme.
Tyszowcy .....	Straß. Br.	"		12 m breit, nicht durchfahrtbar, Bett sumpfig, Ufer flach, Talsohle nur stellenweise sumpfig.
Werbkowice .....	Straß. Br. u. Kleinbahnhbr.	"		10 m breit, Bett sandig, beim Friedhof durchfahrtbar. Ufer und Talsohle meist sumpfig, linker Talrand beherrschend den Übergang.
Wygoda .....	Wegebrücke	8464		2 Arme, linker 20 m, rechter 10 m breit.
Hrubieszów .....	Straß. Br.	"		Bett sandig, teilweise schlammig. Ufer steil und brüchig. Talsohle naß.
Gródek .....	Wegebrücke	"		Linker Talrand überhöht, nahe am Ufer, 20 m hoch. Mühle mit Schleuse.

Ikwa, rechter Nebenfluss des Styr, mündet bei Targowica (BB 8763).

Bett unregelmäßig, oft teichartig erweitert.

Breite 10 bis 35 m; in den teichartigen Erweiterungen bis 300 m.

Tiefe 1,5 m, stellenweise Löcher bis 10 m.

Ufer fast durchgehend versumpft. S. W. im Frühjahr überschwemmen die ganze Talsohle.

Talsohle durchgehend naß und versumpft, mit Schilfrohr und Auen bedeckt, unpassierbare Strecken hauptsächlich zwischen Mlynów und der Mündung.

Talbegleitungen beiderseits bis Bereżcy, dann nur links von Werba bis Dubno hoch und steil.

Übergänge: Zahlreiche hölzerne Wegebrücke mit Dämmen, Eisenbahnbrücken bei Kamiencina und Strakłów. Kurten abwärts Mlynów nur bei NW.

Der rechte Zufluss Tarkackoj mit seinen Nebenbächen bildet den Abfluss der Sumpfe zwischen Antonowec und Obgów, durch die sumpfige Talbeschaffenheit ein bemerkenswertes Hindernis.

**Ilžanka**, linker Nebenfluß der Weichsel, mündet bei Coteza (BB 7965).

Breite von Kazanów ab 15 bis 40 m.

Tiefe 1,7 m.

Bett und Ufer im Oberlauf fest und steinig, im Unterlauf sandig.

Tal bis Kazanów tief eingeschnitten und steilwandig, besonders bei Ilża, Sohle vielfach sumpfig. Weiterhin flacher und niedriger. Bei H. W. Talsohle bis zu 1 m hoch überchwemmt.

**Isłosz**, linker Nebenfluß der Bereszyna, mündet bei Jagodzień (BB 8876).

Breite bis 20; an den zahlreichen Staudämmen bis 85 m.

Tiefe unbedeutend, aber viele Löcher, vor allem im Unterlauf.

Grund sandig, in den Staudämmen schlammig.

Ufer im Oberlauf 0,7 bis 1,3 m, im Mittellauf 2 m, im Unterlauf bis 1 m hoch, meist steil, vielfach sandig.

Tal fast durchgehend von ungangbaren Sumpfwiesen und Wäldern erfüllt.

**Issa**, rechter Nebenfluß der Szczara, mündet bei Słonim (BB 8773). Bis 20 m breit und 1,5 m tief; fester, sandiger Grund. Ufer im Oberlauf sumpfig, weiterhin bis 4 m hoch.

Tal bis 1,5 km breit, stellenweise von sumpfigen Wiesen erfüllt, sonst stark bewaldet.

**Janka**, linker Nebenfluß der Dzisna, mündet o. Skarkowszczyzna (BB 9182).

Zieht durch unzugängliches Wald- und Sumpfgebiet in angehömem Tal, das dadurch Verkehrsweg wird. An der Mündung trocknes Tal.

Breite im Unterlauf bis 20 m.

Übergänge nur kurz oberhalb der Mündung. 2 Straßenbrücken und 1 Eisenbahnbrücke n. Skarkowszczyzna.

**Jaryczowski**, linker Zufluß der Peltew (BB 8560), lehmige, brüchige, 3 bis 4 m hohe Ufer; Talsohle: nasse, oft sumpfige Wiesen. Im Unterlauf kanalisiert.

**Jaskranka**, rechter Zufluß des Narew, mündet etwa 6 km oberhalb Tykocin (BB 8273).

Von Knyszyn ab kanalisiert; Bett fest und sandig. Das von sumpfigen Torfwiesen erfüllte Tal 2 bis 3 km breit, im Sommer betretbar.

Übergänge: Straßenbrücke in Knyszyn und Eisenbahnbrücke s. davon (BB 8274 Nr. 26).

### Jasiolda.

Linker Nebenfluß des Prysęć, mündet bei Koczanowicze (BB 8969). Beachtliches Hindernis wegen des verjumpten Anlandes und des schlammigen Grundes.

Bett von der angrenzenden, sumpfigen Niederung kaum zu unterscheiden, im Sporowski-See bedenktig erweitert; im Unterlauf viele Arme, im Mittellauf bis zum Einfluß des Oginski-Kanals kanalisiert.

Breite bis Bereza Kartuska bis 30 m; dann durchschnittlich 40 m, stellenweise 130 m.

Tiefe durchschnittlich 1 bis 1,5 m, im Unterlauf 3 bis 4 m.

Grund im Oberlauf schlammig, im Unterlauf sandig.

Ufer flach, vielfach lehmig.

Tal: torfige Sumpfniederung, durch Entwässerungsarbeiten teilweise gangbar gemacht.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	
bei Koladycze ..	Straß. Br.	8571		
n. Sielec .....	Wegebrücke	8671		
Bereza Kartuska	Kleinbahnbr.			
n. Chomsk .....	Eisb. Br.		3	
	Straß. Br.			
	"	8670		
Bussa .....	Wegebrücke	8770		
w. Porzecze ....	Kleinbahnbr.			
o. Merczyce .....	Wegebrücke	8870		
n. Horodyszecze	Eisb. Br. und Wegebrücke	8869		

**Jegrzniu**, Nebenfluß des Leg, (BB 8175).

Nur im mittleren Lauf fest und sandig, sonst kumpfig und verwachsen, fließt durch breite Torniederung. Auf dem rechten Ufer dichter Wald, selbst für einzelne Leute ungangbar.

**Kamienna**

Linker Nebenfluß der mittleren Weichsel (120 km lg.), mündet 10 km s. Piotrawin (BB 7965). Als militärisches Hindernis von geringer Bedeutung. Im Kamiennatal bedeutende, wehrwirtschaftliche Betriebe.

**Breite** bis Bzin 15 m, unterhalb etwa 40 m.

**Tiefe** im Oberlauf unbedeutend, unterhalb Bzin 2 m.

**Geschwindigkeit** bedeutend.

**H.W.** im Frühjahr nur etwa 14 Tage, geringe Überschwemmungen.

**Bett:** Zahlreiche Arme, vielfach angestaut, bei den Industriewerken Kanalanlagen. **Grund** im Unterlauf streckenweise sandig.

**Ufer** steil, steinig und bis 4 m hoch, meist fest, in der Weichsel-Niederung brüchig.

**Tal** im Oberlauf eng, Hänge rechts vielfach steil gebösch, links flacher. Abwärts Ostrowiec niedriger.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite	Tiefe	Sonstiges
Bzin .....	Straß. Br.	7865	24		1, 2	Stark eingeschnittenes Tal, meist bewaldete Hänge.
Bhf. Skarzycko ..	Eisb. Br.	"	9		bis 2	
Wąchock .....	Straß. Br.	"	20	1		Sandiger Grund, 4 m hohe, steile Ufer.
Starachowice ..	"	"	26			Angetaut, zum Teil feuchte Wiesen.
Wierzbnik .....	"	"	27			Kanalisiert.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite	Tiefe	Sonstiges
Brody .....	Straß. Br.	7865	28	20		Kanalisiert. Grund sandig-steinig, Ufer sehr steil und 4 m hoch. Talsohle bei HW. überschwemmt. Rechter Talhang 50 m hoch und steil abfallend, z. T. felsig; die linke niedriger, fast überall bewaldet.
Kunów .....	"	7864	32	40	1,8	Ufer 3 bis 4 m hoch und steil. Tal und Talwände wie bei Brody.
Kuźnia .....	Eisb. Br.	7964	2	40		Talsohle breit.
Ostrowiec .....	Straß. Br.	"	4			Rechter Talrand lehmig.
Czkarzewice .....	"	7965	5			

**Klewa** siehe **Gawja**.

**Kłodnica**, rechter Zufluss des Dniestr, mündet oberhalb Rozwadów (BB 8459), abwärts Holobustów beiderseits nasse und versumpfte Wiesen, ebenso die Zuflüsse der Kłodnica.

**Komajka** siehe **Birwita**.

**Konejarzyna** siehe **Birwita**.

**Königskanal** (Królewski-Kanal), BB 8569, 8669, 8769, verbindet Weichsel-Bug-Muchawiee mit Pina-Prypeć-Dnjepr (siehe auch **Pina** und **Muchawiee**). 15 bis 20 m breit, 1 bis 2 m tief, sandiger Grund, Dämme 2 m hoch, Ufergelände meist sumfig.

**Koprzywianka** (50 km), linker Nebenfluss der Weichsel (BB 7863, 7963).

Militärisches Hindernis nur im Mündungsgebiet ab Koprzywnica (b. h. im Weichsel-Tal). Dort Breite bis 25 m.

Tiefe bis 2 m (oberhalb Koprzywnica nur, wo angestaut, über 1,7 m).

Ufer vorherrschend sandig, bei Czajków und Dmosice schlammig, an der Mündung vielfach verzweigt.

Tal schmal; 70 m hohe, vielfach sehr steile Talhänge, Sohle meist gangbar.

**Korynka**. Im Unterlauf Hustaka, linker Zufluss der Janka, mündet n. Skarkowszczyzna (BB 9182), wie beim Hauptfluss bildet Tal Verkehrsweg, ringsum unwegsame Walde und Sumpfgebiete.

**Kotra**. Rechter Nebenfluss des Niemen, mündet bei Komotowo (BB 8475).

Breite bis Szkleńsk 15 bis 20 m, unterhalb 30 bis 40 m.

Tiefe im Sommer 1 bis 2 m. Geschwindigkeit bedeutend.

Ufer meistens sumfig, Talsohle fast überall sumfig, bis Berszty Sanddünen auf der linken Seite, von da ab auf beiden Seiten; bei Goliowacze steile und hohe Abfälle.

**Królewskikanal** siehe **Königskanal**.

**Krzna**, linker Nebenfluss des mittleren Bug, mündet unterhalb Brzesć n. B. (BB 8369). Als Hindernis von Miedzyrzec an wegen der sumfigen Talsohle bedeutend. Breite bis Woskrzenice 20 m, dann bis 40 m.

Tiefe meist 1 m, bei HW. sehr tief.

Welt verwittert; von Biala Podlaska ab Ablösungen. Grund sandig, stellenweise steinig, auch schlammig.

Ufer flach, teilweise sumfig.

Tal meist 1 km breit. Sohle meist sumpfig. Abseits von den Dämmen nur in trodener Jahreszeit passierbar.

Talbegleitungen: Links plateauartiges, waldiges Flachland, das teilweise steil bis zu 25 m zum Fluß abfällt, rechts meist Niederungsland. Nebenflüsse von ähnlicher Art.

Übergänge: Bei Luków 2 Straßen- und 1 Eisenbahnbrücke; in Wygnanki Straßenbrücke, bei Miedzyrzec Eisenbahnbrücke (BB 8168 Nr. 1) und 3 Jochbrücken, weitere Straßenbrücken bei Rudniki Duchacze, Biala Podl., Woskrzenica, Malewa Góra und Neple.

**Kueelinka.** Nebenfluß der oberen Warta, mündet n. Czenstochau (BB 7464), kein Hindernis.

Übergang: Straßenbrücke sw. Częstochowa-Zawodzie (BB 7464 Nr. 139).

**Labna**, rechter Nebenfluß der Skroda (BB 8074). Etwa 2 km breites Sumpftal.

Übergänge: Straßenbrücken bei Grabkowo, bei Jask, bei Borkowo, Wegebrücken bei Niksowizna und bei Ruda Skroda.

**Leśna**, rechter Nebenfluß des mittleren Bug, mündet bei Koldno (BB 8369).

Breite vom Mittellauf ab 17 bis 30 m. Tiefe 1 bis 2 m. Bett sehr unregelmäßig und gewunden, bis Tuchenicze meist schlammig, dann sandig. Ufer meist fest und niedrig, nur bei Szumaki hoch und steil.

Tal 0,5 bis 3,5 km breit, Sohle bis Tuchenicze stark versumpft, dann trocken, im Frühjahr Talsohle 3 bis 6 Wochen überschwemmt; Ränder meist steil, 10 bis 50 m hoch.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	
Kamieniec-Litewski	Straß. Br.	8370	10	
Mł. Widomla ...	Straß. Br.	8369	"	
Tuchenicze .....	Straß. Br.	"		
Klejniki .....	Eisb. Br.	"		

**Letnianka**, rechter Nebenfluß des Dniestr, mündet unterhalb Kolodruba (BB 8459), starke Bruchufer, nahe der Mündung Talsohle naß.

**Liwarthe** (Liswarta), linker Nebenfluß der Warthe, Mündung bei Trzebca (BB 7465), im Oberlauf häufig angestaut; nahe der Mündung viels Seitenarme. Breite bis 15 m; Tiefe selten mehr als 1 m. Bett im Oberlauf oft schlammig, sonst fest und sandig. Ufer vorwiegend fest; Tal von wechselnder Breite (bis 700 m), meist Wiesen, in trockenen Zeiten gangbar. Talränder im allgemeinen sanft gebösch't.

Übergänge: Bahnbrücke in Boronów (BB 7463 Nr. 236), Bahnbrücke und Straßenbrücke in Lisów (BB 7363 Nr. 8 und 106), Straßenbrücken in Podleże (BB 7364), in Krzepice (BB 7364), s. Lipie (BB 7365), in Zawadi (BB 7465 Nr. 142) und Eisenbahnbrücke in Strebce (BB 7465).

**Liwiec**, linker Nebenfluß des unteren Bug mündet oberhalb Kamieneczy (BB 7971).

Breite im Mittellauf 15 bis 25 m, im Unterlauf 25 bis 60 m. Tiefe 0,5 bis 1,2 m, im Unterlauf 1,5 bis 2 m. Geschwindigkeit im Oberlauf gering, im Unterlauf bedeutend.

Bett unregelmäßig, viele Armbildungen; vielfach durch Mühldämme angestaut. Grund sandig oder kiesig, stellenweise schlammig. Ufer meist fest, bis 1 m hoch, im Unterlauf sumpfig.

Tal 0,5 bis 2 km, im Unterlauf bis 4 km breit, eben, vielfach mit Gestrüpp bewachsen; von vielen Gräben und Seitenarmen durchzogen; vor allem im Unterlauf morastig und sumpfig. Ränder 10 bis 20 m hoch, teilweise steil abfallend.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Ostoja .....	Straß. Br.	8169		Talsohle ungangbar, von vielen Gräben durchzogen.
Wyczotki .....	Eisb. Br. u. Straß. Br.	"		Talsohle an der Straßenbrücke 150 m breit und trocken. Linfer Rand 20 m hoch, überhöht um 5 m; oberhalb und unterhalb Tal 2 km breit, von vielen Wassergräben durchzogen, ungangbarer Sumpf. An der Straß. Br. Talsohle 700 m breit und trocken. Oberhalb und unterhalb Sumpf.
s. Krzeslin .....	Straß. Br.	"		(etwa 50 m lange eiserne Gitterbrücke). Fluss 15 m breit. 1 km breiter Sumpf, flache Talhänge.
Chodów.....	Eisb. Br. u. Straß. Br.	8069		20 m breit, Talsohle gangbar.
Niwiska.....	Straß. Br.	"		
Wyszków .....	"	8070		Tal 1 km breit und sumpfig. Hänge 20 m hoch und flach.
w. Wegrów.....	"	"		Bett sandig, stellenweise schlammig, Talsohle rechts trocken, links sumpfig.
w. Paplin .....	"	"		
s. Łochów.....	2 Straß. Br.	7971		30 bis 80 m breit, wenig Wasser. Bett sandig, Ufer fest, Talsohle meist trocken, von Gräben durchschnitten.
Urle.....	Eisb. Br.	"	4	
Puste Laki .....	Straß. Br.	"		Straße auf 1 km langem Damm. Fluss 60 m breit, durchfahrtbar. 500 m s. der Brücke 250 m vom Ufer entfernt, 20 m hoher Steilhang, der den Übergang beherrscht.

**Lutycyna** siehe Tyśmienica.

**Lwa** siehe Stwiha.

**Lyckfluß** siehe Leg.

**Łan**, linker Nebenfluß des Prysiec mündet gegenüber der Horyń-Mündung (BB 9069).

Breite im Unterlauf 20 bis 50 m.

Tiefe bis Budsza 0,3 bis 1,5 m, dann 1,5 bis 2,5 m. HW. überschwemmt die ganze Talsohle.

Grund bis zur Chaussee Brześć n. B. Sluck sandig, dann sumpfig.

mit der Horyń zusammenfließt, nach 10 km weiter. Rautec-Rau 10 km. in den Bach.

Ufer bis 1 m hoch und meist sumpfig.

Tal im Oberlauf 1 bis 3 km breit, Sohle bis zur Chaussee gangbar, von 40 bis 50 m hohem, meist steil abfallendem Hügelland begrenzt, dann in das Polesie-Sumpfland übergehend.

**Lebioda**, rechter Zufluss des Niemen mündet o. Orla (BB 8675).

Breite bis 15 m, Tiefe bis 2 m. Ufer und Bett teils sumpfig, teils sandig. Talsohle meist sumpfig.

Übergänge: Eisenbahnbrücke bei Lebioda (BB 8675 Nr. 5).

**Lęg**, rechter Nebenfluss der oberen Weichsel, mündet gegenüber Sandomierz (BB 7963). Militärisches Hindernis. Im Oberlauf schwer zugänglich, feuchte bis versumpfte Talsohle. Im Unterlauf hohe Ufer; eingedeicht.

Breite 6 bis 10 m, stellenweise erheblich darüber.

Tiefe sehr wechselnd; im regulierten Teile ab Bojanów bei MW. bis 0,8 m, bei HW. bis 5,5 m. Strömung 0,6 bis 1,0 m/sec.

Grund sandig, an der Mündung schlammig, kurz vor Mündung (bei Gorzyce) durchfahrtbar. Ufer 1 bis 3 m hoch.

Brücken: Zwischen Raniców und Mündung 8 hölzerne Wegebrücken, 1 Eisenbahnbrücke.

**Lęg(a)** (Lyck), rechter Nebenfluss der Biebrza mündet no. Goniądz (BB 8175).

Breite bis 40 m. Tiefe 1 bis 3 m.

Bett mit Schilf bewachsen, im Oberlauf sandig, weiter unterhalb morastig.

Ufer meist niedrig und sumpfig, Strömung sehr langsam.

Mit der Biebrza (Bobr) durch 2 Kanäle verbunden, den Lęg-Kanal und den Kanal Rudzki.

Tal: Sohle meist sumpfige Niederung, in nasser Jahreszeit ungangbar. Viele Kilometer breit, stellenweise ragen mit Kiefernwald bestandene Sandinseln heraus.

Übergänge: Straßenbrücke bei Bogusze, hart an der Grenze, 1 km no. Grajewo.

**Lomnica**. Rechter Nebenfluss des Dniestr, mündet oberhalb Halicz (BB 8557).

Breite im Mittel- und Unterlauf 40 bis 100 m, bei Równia 40 m, Berlohy 90 m, Dobrowlany 50 m, Wistowa 100 m, Babin 50 m und Pukasowec 100 m.

Tiefe sehr verschieden bei MW. 0,5 bis 1 m, stellenweise bis 2,5 m, bei HW. bis 4,5 m.

Geschwindigkeit bei MH. bis Kalusz 1 m, weiter abwärts 0,6 m.

Bett verwildert, reguliert für eine kurze Strecke oberhalb der Eisenbahnbrücke bei Wistowa. Inseln, Sand- und Schotterbänke. Grund schotterig, bis Kalusz stellenweise auch steinig.

Ufer in den Außenseiten der Krümmungen brüchig, bis 4 m hoch, sonst flach und schotterig, teilweise mit dem Talrand zusammenfallend.

Tal oberhalb Jasień meist eng, oft schluchtartig, dann bis Kalusz 2 bis 7,5 km breit, unterhalb 1 bis 2,5 km. Sohle bis Berlohy von Wiesen und Walzparzellen erfüllt, stellenweise nah oder sumpfig, von vielen Wasseradern durchzogen. Abwärts Swaryczów offen und bebaut.

Talbegleitungen bis Jasień von bewaldetem, zum Fluss steil abfallendem Mittelgebirgsland gebildet; bis Kalusz sind die Talhänge weiter vom Fluss entfernt, mit Ausnahme der Strecke Równia-Berlohy sind sie niedriger und sanfter geböscht und stehen mit einem 40 m hohen Rand zum Fluss ab. Unterhalb Kalusz ist der linke Rand sanft, der rechte steil.

**Übergänge**

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.
o. Jasień .....	Wegebrücke (Holz)	8455	
Perehinsko .....	Straß. Br. (Holz)	"	
Równia .....	Straß. Br. (Holz)	"	
o. Kałusz .....	Straß. Br.	8557	
Wistowa .....	Eisb. Br.	"	
w. Halicz .....	Straß. Br. (Holz)	"	

**Lobunka**, rechter Nebenfluß des Wieprz, mündet unterhalb Nielisz (BB 8265).

Flußlauf als solcher unbedeutend, dagegen ist Tal ein beachtliches Hindernis wegen der von vielen Wassergräben durchzogenen versumpften Sohle; diese meist 2 km breit; bei Zamość Talrand 25 m hoch.

Zuflüsse von ähnlichem Charakter.

**Luezajka** siehe Birwita.

**Luezka**, rechter Nebenfluß des Prut, mündet bei Kołomyja (BB 8655).

Von Jablonów ab 20 bis 30 m. Tiefe 0,2 bis 0,7 m; in den Krümmungen bis 2 m. Geschwindigkeit 0,5 bis 1 m.

Tal sehr veränderlich, abwärts Jablonów viele Nebenarme. Grund bis Jablonów steinig und felsig, dann schotterig; das rechte Ufer stellenweise 1 bis 6 m hoch, das linke meist flach.

Hochwässer vor allem im Frühjahr von verheerender Wirkung. Überschwemmungen bis zu 200 m Breite.

**Luezka-Sopówka**, linker Nebenfluß der Luezka (BB 8654).

Bei Peezenizyn und zwischen Sopów und Werbiąż wegen der steilen Ufer schwer passierbar, sonst ganz unbedeutend.

Tal tief eingeschnitten, teilweise versandet.

Brücken bei Piczenizyn und Werbiąż (holzerne Jochbrücke 60 m hoch).

**Lug**, linker Nebenfluß des Dniestr, mündet bei Bukawika (BB 8458). 15 bis 20 m breit; 1,5 bis 3 m tief; Grund sandig und schlammig. Ufer meist brüchig. HW. verursacht große Überschwemmungen.

Talsohle vielfach versumpft und von großen Teichen bedeckt. Abwärts Dobrolany linker Talrand näher am Fluß, Sohle trockener.

**Luga**, rechter Nebenfluß des oberen Bug, mündet bei Ušeilug (BB 8464), entsteht aus 2 Quellflüssen, dem südl. und nördl. Lug, die sich bei Krest (BB 8563) vereinigen.

N. Luga: Breite unbedeutend, gelegentlich angestaut, 1 bis 2 m tief, Grund im Oberlauf sumpfig, im Unterlauf fest. Strömung schwach. Tal sehr sumpfig, bis Kostków 0,1 bis 1 km breit, weiterhin 1 bis 1,5 km breit; Ränder steil, 20 bis 30 m hoch; rechter überhöht meist.

S. Luga oft teichtartig angestaut, sonst bis 20 m breit, meist 1 bis 2 m, manchmal bis 4 m tief. Grund moorig. Ufer flach, offen, bis Porick fest, dann stark sumpfig. Tal nur im Hochsommer gangbar, nasse bis sumpfige Wiesen, Ränder flach, 10 bis 20 m hoch.

**Luga** (Vereinigung der beiden Quellflüsse) bildet bei Selec 2,5 km langen und 1 km breiten Stausee. Weiterhin meist in mehrere Arme gespalten; auch teichartige Erweiterungen; normale Breite 10 bis 20 m. Tiefe meist 2 m, stellenweise bis 6 m. Grund sumpfig mit Schlingpflanzen. Ufer flach und sumpfig. Bei ŁW. ist die ganze Talsohle überschwemmt.

Tal bis Włodzimierz bis zu 10 km breit, meist sumpfige Wiesen; weiter unterhalb meist auch sumpfig. Talbegleitungen teils sandige, teils lehmige Hügelfketten. Ränder steil, rechts überhöht.

**Lužyna**, rechter Zufluss der Prosna mündet 9 km no. Grabów (BB 7267). Enges Tal mit steilen Rändern; Talsohle vielfach sumpfig.

**Lydynia**, linker Nebenfluss der Wkra; mündet bei Sochocin (BB 7771). Nur im Unterlauf wegen des sumpfigen Tals ein Hindernis, sonst leicht durchschreitbar.

Tal stellenweise kanalisiert, meist sumpfig, nur stellenweise sandig.

Tal eng, von Ciechanów ab sumpfig.

Übergänge: Straßenbrücke bei Kluszewo, 200 m nördl. davon Kleinbahnhütte; Kleinbahnhütte bei Targomie, 2 Straßenbrücken in Ciechanów, Eisenbahnhütte bei Ciechanów (BB 7772 Nr. 2).

**Maloryta** siehe Ryta.

**Memel** siehe Niemen.

**Mereczanka** (lit. Merkys). (Unterlauf siehe H. Dr. § 41.) Rechter Nebenfluss des Niemen, mündet bei Merkinė (lit.). (BB 8477).

Breite bis Olkieniki 12, bei Orany 30 m; an der Mündung 80 m.

Tiefe 0,5 bis 2 m. Bett teils sumpfig, teils sandig, bis Olkieniki sumpfiges, schwer gangbares Waldgebiet; unterhalb nehmen die sandigen Talhänge an Höhe zu, sind schilfzig, steil und felsig.

Übergänge: Bahnhütte bei Olkieniki (BB 8578 Nr. 1) und Bahnhütte 26 km s. Wilna (BB 8678 Nr. 3).

**Mienia**, rechter Nebenfluss des Świder, mündet n. Otwock (BB 7869). Versumpfte Talsohle im Mittellauf; 1 bis 2 m hohe Bruchäste im Unterlauf.

**Mienia**, kleinere, rechter Nebenfluss der unteren Weichsel, mündet gegenüber Nieszawa (BB 7472).

Breite 8 bis 15 m. Überall durchfahrtbar.

Tal im Oberlauf sumpfig, etwa 1 km breit. Von Lipno ab zu beiden Seiten große Waldungen. Tal eng und tief eingeschnitten.

Straßenbrücken: 5 km o. Lipno, in Lipno (2), bei Wakole.

**Mieszna**. Rechter Zufluss der Warthe. Abfluss der Seenreihe um den Powidzer See; mündet nw. Pyzdry. (BB 7169). Tal bis Kotunia trocken, eng und steilwandig, dann sumpfig.

Bahnhütte w. Sieradz (BB 7367 Nr. 29), Straßenbrücke in Blaszki (BB 7367 Nr. 30).

**Mlawka**, linker Nebenfluss der Wkra, mündet bei Radzanów (BB 7672).

Breite und Tiefe unbedeutend.

Tal im Oberlauf bei Turza-Mala nur einige 100 m breit und sumpfig. Talränder zu beiden Seiten stark ausgeprägt. Weiter abwärts einige Kilometer breit und sumpfig. Nur bei Szrenisk treten die Talränder wieder nahe heran, sind trocken und fest. Weiter abwärts wieder sumpfig und etwa 1 bis 1,5 km breit.

Übergänge: bei Mlawka Eisenbahn- und Straßenbrücke; Straßenbrücken bei Lewiczyń, bei Turza-Mala, in Szrenisk (BB 7673 Nr. 18) und bei Ratowo.

**Mlynówka** siehe Białystok.

**Mniuta**, im Oberlauf Szosza, rechter Nebenfluss der Dzisna, Abfluß des Szo-See mündet sw. Hermanowicze (BB 9182).

Breite bis zum Mniuta-See 16 bis 30 m, bis zum Wielec-See 25 bis 40 m, dann 10 bis 30 m. Tiefe 3 bis 4 m. (Mniuta-See 6 m; Pliszka-See 25 m tief), Grund fest, mitunter sumpfig; Ufer nur beim Austritt aus den Pliszka-See sumpfig, sonst trocken.

Tal 0,2 bis 1,5 km breit; teilweise naß und versumpft.

Eisenbahnbrücke bei Fw. Ujście (BB 9281); Straßenbrücken in Łužki (BB 9282) und in Zuki Dln. (BB 9182).

**Montwy** siehe bei Netze.

**Mostwa** siehe bei Stwika.

**Mosinski-Kanal** siehe bei Obra.

**Moszezeniea**, (im Oberlauf Cessarka), rechter Nebenfluss der Bzura, 41 km lang, entspringt n. Łódź, teilt sich oberhalb Piątek in 2 Arme, mündet n. Piątek (BB 7569). Im Unterlauf 20 m breit; Ufer flach, Bett sandig, teilweise sumpfig; Talsohle im allgemeinen trocken, nahe der Mündung sumpfig. Bei H.W. wird Talsohle auf weite Strecken überschwemmt.

Bahnbrücke in Moszczanka (BB 7567 Nr. 19).

**Mraga** (im Oberlauf Galkówka), rechter Nebenfluss der Bzura, mündet s. Sobota (BB 7569), bis 20 m breit; Ufer flach, Bett sandig, mehrfach angestaut; viele Mühlen, starke Gefälle; Talsohle sandig und meist trocken, nur an der Mündung feuchte Niederung. Talränder bis Główno steil und schluchtenreich.

**Muchawiec**, rechter Nebenfluss des mittleren Bug, entspringt in den Sumpfen n. Pruzana, mündet in Breśc n. B. (BB 8369).

Bei Borodziec endigt der Königs-Kanal (Kanał Królewski) (siehe dort), von da ab kanalisiert und schiffbar (8 Schleusen).

Breite bis zum Kanal wechselt, oft seetartig erweitert, weiter abwärts 26 bis 60 m. Durchschnittlich 30 bis 45 m; Tiefe im Oberlauf sehr wechselnd (1 bis 5 m), weiterhin meist 2,5 m. Bett: viele tote Arme, Grund im Oberlauf schlammig, weiterhin sandig, im Unterlauf felsig. Ufer flach, teils sandig, teils torfig, gelegentlich sumpfig. Vom Kanal ab am rechten Ufer 2,7 m höher, 2 m breiter Treidelweg mit steilen Böschungen. Tal im Frühjahr überschwemmt, meist sumpfig, viele Wassergräben; Talränder wenig ausgebildet und flach.

Übergänge:

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
w. Zaprudy ....	Eisb. Br.	8570		(43 m lang, Eisen.)
Kobryń .....	Straß. Br.	8569		(Holz, 87 m lang.) Fluß 32 m breit, 3 m tief; Bett sandig, hohe, steile Ufer, schmales, sumpfiges Tal.
s. Zabinka ....	"	8469		Fluß 46 m breit, 2 m tief, schlammig, beiderseits Treidelwege; schmales, sumpfiges Tal.
Bulkowo .....	"	"	18	27 m breit, 2,8 m tief, Treidelweg. Talsohle sumpfig; Dammweg.
o. Breśc n. B....	Eisb. Br.	8369	15	50 bis 70 m breit, bis 3 m tief.
	Straßenbr.	"	27	Tal sumpfig; Breśc auf einem sandigen Hügel.
sw. Breśc n. B...	Eisb. Br.	"	11	

**Myszyna** siehe Stwiha.

**Myszanka**, rechter Nebenfluss der Szczara, mündet oberhalb Dobromyśl (BB 8772). Im Mittellauf 25, im Unterlauf 40 m breit; nur im Unterlauf schlammig. Ufer im Oberlauf sumpfig, im Mittellauf schluchtenreich, hoch, dann verflachend, von Bereski ab sumpfig. Tal bis Boguszi 200 bis 800 m breit, meist offen, mit feuchten, teilweise sumpfigen Wiesen. Ränder meist flach.

**Narew.**

Rechter Nebenfluss der Weichsel, vereinigt sich bei Serock mit dem Bug und mündet bei Modlin-Nowy-Dwór in die Weichsel. Vom Ort Narew ab militärisches Hindernis.

**Allgemeines:**

**Hochwasser** regelmäig im Frühjahr, oft auch im Herbst, steigt bis zu 3 m über MW., überschwemmt vor allem bis Nowogród die ganze Talsohle. Frühjahrshochwasser 4 bis 6 Wochen. Feste Eisdecke, fast immer von Anfang Dezember bis Mitte März.

Fürten zahlreich, aber veränderlich und erst nach dem Frühjahrshochwasser benutzbar.

**1. Bis Lapy.**

Wegen der sumpfigen Niederung stets Hindernis.

Breite 16 bis 30 m. Tiefe meist 1 bis 2 m, stellenweise bis 6 m, abwärts Suraż 1 m. Im Sommer oft nur 0,6 m; bei HW. 2 bis 3 m über MW.

Strömung sehr gering.

Bett sehr unregelmäig, in viele, meist versumpfte Arme geteilt, mit Rohr und Schilf bewachsen. Grund teils sandig teils schlammig, viele Sandbänke.

Ufer meist sandig und niedrig, stellenweise sumpfig und schliffig.

Tal durchschnittlich 0,5 bis 2 km breit, s. Suraż bis 4 km. Sohle meist sumpfig und von Wässergräben durchzogen, vielfach Torfmoore und dichtes Gebüsch; außer im Hochsommer nur auf Dämmen zu überschreiten. Bei HW. 4 bis 8 Wochen überschwemmt. Talhänge 10 bis 20 m hoch und flach.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstige Angaben über den Fluss
Jaźwiny .....	Straß. Br.	8472	20	
Koniuchowo .....	"	"	19	
Siemienówka ...	Eisb. Br.	"	2	
Bondary .....	Straß. Br.	8372	18	
Narew .....	"	"	15	Fluss in mehrere Arme geteilt.
s. Wojszki .....	"	8272	33	Fluss 25 m breit, 1,5 m tief, durch die Niederung Damm, Talhänge 10 m hoch und flach.
Strabla .....	Eisb. Br.	"	2	
Suraż .....	Wegebrücke	"	34	Flussbreite 30 m, Tiefe 3,5 m, Bett und Ufer fest.

## 2. Bis zur Biebrza-Mündung.

Breite oberhalb der Supraśl-Mündung 20 bis 30 m, bei Tykocin Hauptarm 160 m; unterhalb der Supraśl-Mündung 50 bis 90 m.

Tiefe oberhalb Tykocin sehr gering, unterhalb sehr verschieden (1 bis 4 m). Strom langsam.

Bett in sehr viele Arme aufgeteilt, viele Altwässer, einige Seen und viele Sandbänke. Grund teils schlammig teils sandig. Schilfpflanzen.

Ufer fast überall sumpfig und unzugänglich.

Tal 1 bis 3 km breit, sumpfig, teilweise auch fester Torfboden; bedeutende Talweiterung unterhalb der Supraśl-Mündung und an den Ławkiśümpfen.

Talhänge sanft geböscht; 10 bis 20 m hoch.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstige Angaben über den Fluss
Lapy .....	Eisb. Br.	8273	4	80 m breit, Talsohle links sumpfig.
Baciuty .....	Straß. Br.	"	24	25 m breit, 2 m tief. Ufer und Bett fest, rechte Talseite sumpfig.
Kruszewo .....	"	8173	35	
nw. Choroszcz ..	"	8273	36	45 m breit, 4 m tief, mehrere Nebenarme, Tal sumpfig.
Tykocin .....	"	8173	37	viele Arme, sehr tief, Ufer sumpfig, Bett schlammig, viele tiefe Löcher, Talsohle sehr sumpfig; unterhalb Tykocin ausgedehnte Bruchniederung.
Strękowa Gora .	"	"	23	40 m breit, 2 m tief; meist trockene Wiesen, linkes Ufer überhöht.

## 3. Von der Biebrza- (Bohr) Mündung bis zur Pisa-Mündung (Nowogród)

Breite zwischen Wizna und Łomża 50 bis 80 m, vor Łomża 120 bis 130 m, unterhalb Łomża 80 bis 100 m.

Tiefe 1,5 bis 2 m, Löcher oft 5 m tief, in trockenen Sommern 0,6 bis 2 m. Ufer 1 bis 2 m hoch, rechtes im allgemeinen fest, linkes am Wizna-Sumpf niedrig und nicht betretbar, nur am Walde o. Pniewo höher und fester, am Walde bei Szablak fest und 3 m hoch.

Bett bis Łomża fest und lehmig, stellenweise sumpfig und mit Wasserpflanzen bedeckt; unterhalb Łomża teils lehmig teils sandig, stellenweise auch steinig. Altwässer nicht mehr so häufig. Zwischen Niewodowo und Łomża zweigt ein Arm (Narwica) ab.

Tal: bis zur Einengung zwischen Pniewo und Rakowo ist die Talsohle auf der linken Seite von dem 4 bis 12 km breiten Wizna-Sumpf und dem Biala Bagno erfüllt, ein unebenes, mit Gestrüpp bedecktes, daher unübersichtliches Torfmoor, das auch im Sommer außerhalb der Wege nicht gangbar ist. Rechts treten die Taländer fast unmittelbar ans Ufer, nur zwischen Bronowo und Krzewo 2 km breite Sumpfniederung. Talrand rechts 15 m hoch und sanft geböscht, links 20 bis 30 m hoch, bei Pniewo schroff abfallend.

Von Rakowo bis Łomża ist das Tal 1,5 bis 2 km breit. Talsohle naß, aber für Fußgänger betretbar, Taländer vielfach schroff und durchschluchtet. Rechter Talrand überhöht bei Łomża den linken um fast 30 m.

Zwischen Łomża und Nowogród ist Tal bis zu 5 km breit. Fluß bis 5 km oberhalb Nowogród dicht am rechten Talrand. Links der Jednaczewo-Sumpf. Talränder rechts 40 m hoch und steil, zwischen Penza und Kupnino zerklüftet. Der linke Talrand, ebenfalls 40 m hoch, steil und teilweise schroff, tritt bei Łomża nahe an den Fluß heran, entfernt sich dann wieder, um sich bei Nowogród bis auf 200 m dem Fluß zu nähern und überhöht hier den weit entfernten W-Rand.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstige Angaben über den Fluß
Ruż ..... nw. Wizna .....	Weg und Furt Straß. Br.	8173 »	38	75 m breit, 2 m tief; am linken Ufer sumpfig, in Wizna 2 Fürtchen.
Łomża.....	»	8073 »	19 18	65 bis 85 m breit, 1,3 bis 4 m tief; Narwica (Nebenarm) 15 bis 20 m breit, Bett schlammig. Talsohle 2 km breit, sumpfig, linker Hang etwa 50 m hoch, steil ansteigend, rechts 40 m (Bild 2).
Nowogród.....	»	»	20	100 bis 120 m breit, 2,5 bis 3 m tief, Bett und Ufer sandig, linker Talrand schroff, 40 bis 50 m hoch, r. nasse Wiesen.

#### 4. Von der Pisa-Mündung bis zur Orzye-Mündung.

Zwischen Nowogród und Ostrołęka empfängt der Narew auf der rechten Seite die Pisa, die Szkwa, die Rozoga und den Omulew. Durch die ausgedehnten Sumpfniederungen, welche diese Flüsse begleiten, wird in diesem Abschnitt das rechte Ufer sehr unzugänglich.

Breite 100 bis 160 m, nur oberhalb Ostrołęka 250 m.

Tiefe 1,5 bis 3 m, stellenweise noch tiefer, von Rożan ab zunehmend. Zwischen Rożan und Pułtusk keine Furt.

Strömung 0,75 m/sec.

Bett sandig, Armteilung oberhalb Ostrołęka.

Ufer an den niedrigen Stellen sumpfig, an den hohen (bis zu 3,5 m über MW.) fest und schroff abfallend; häufig unterspült. Bis zum Omulew rechtes Ufer sumpfig.

Tal bis zum Omulew vielfach versumpft (Annäherung nur auf den Wegen). Weiter unterhalb Boden fester, Ufergelände oft mit Gebüsch bedekt. Gelegentlich sandige Binnendünen n. der Ruż-Mündung.

Rechter Talrand unmerklich ausgeprägt. Sohle links schmal und überall gangbar, der linke Talrand überhöht überall den rechten (bei Ostrołęka nur unbedeutend), steigt bei und unterhalb Nowogród, hart am Fluß, 30 bis 40 m steil empor, tritt bei Janikowo zurück und zieht dann, auf 20 m fallend, bis zur Mündung der rechtsseitigen Ruż parallel dem Flussufer. Von dort ab wird der linke Talrand immer flacher. Weiter unterhalb bis Chelsty wieder bis zu 20 m hoch. Talsohle und Talrand sind von der rechtsseitigen Ruż ab bewaldet.

Von der rechtsseitigen Ruż ab ist das Tal bis zur Orzye-Mündung 6 bis 15 km breit. Der offene, rechte Talrand steigt von Sieluń bis Rożan von 20 auf 30 m an, ist von Rożan bis Dzbałdz sehr steil, dann wieder niedriger. Er biegt von Brzuze an im spitzen Winkel vom Fluß ab und tritt bei Chmielewo wieder unmittelbar

an den Fluß heran. Die so n. vom Narew gebildete 6 km breite Talsiederung ist trocken. Der linke Talrand zieht von Chelsty direkt o. bis Szczawin und Kobylin; er nähert sich dann in weitem Bogen bei Zamski wieder dem Narew. Von Przetycz ab beginnt der Puwy-Bruch.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstige Angaben über den Fluß
Ostrolęka .....	Straß. Br.	7973	21	Fluß 120 m breit, zeitweise durchfahrtbar, Bett sandig, Ufer fest (Bild 3).
s. Ostrolęka .....	Eisb. Br.	"	11	
Rożan .....	Straß. Br.	7972	13	Fluß 100 bis 160 m breit, 2 bis 3 m tief; rechtes Ufer steil, linkes flach. Links naße Wiesen, rechts Talhang schroff, 30 bis 40 m hoch (Bild 4). (bei Dörfern meist Fähren)

### 5. Von der Orzye-Mündung bis zur Vereinigung mit dem Bug (bei Seroek).

Breite 100 bis 200 m.

Tiefe bis Pultusk 2 m, von da ab geringer.

Ufer und Bett ähnlich wie 4.

Tal: Der offene, rechte Talrand steht vielfach schroff und durchschluchtet fast überall hart am Fluss. Von Pultusk ab sind die Taländer 20 bis 30 m, bei der Vereinigung mit dem Bug 50 m hoch. Der linke Talrand bleibt 3 bis 3,5 km vom Flusse ab, bis Drawy ist er meist bewaldet und wenig hervortretend; dann höher und steiler, vereinigt sich bei Popowo mit dem rechten Rand des Bug-Tals. Die linke, meist 3 km breite Talsohle ist ein von Sumpf durchsetzter, offener Landstrich.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstige Angaben über den Fluß
Pultusk .....	Straß. Br.	7871	86	170 m breit, 2 m tief. Ufer 2 m hoch,
s. Pultusk .....	"	"	56	rechter Talhang 30 m hoch, zur Talsohle abfallend.
2 km n. Seroek ..	"	"	50	

### 6. Narew-Bug vom Zusammenfluß bei Seroek bis zur Mündung in die Weichsel bei Modlin.

Von den Anwohnern auf der rechten Seite Narew, auf der linken Bug genannt.

Bedeutendes Hindernis.

Breite: 250 bis 400 m. Bei Czarnowo ist Bett verengt, nach Aufnahme der Wkra fast 600 m breit, an der Mündung wieder eingeeckt auf 230 m.

Tiefe 2 bis 6 m, bei Modlin 4 bis 7 m; viele Sandbänke.

Gru nd sandig-lehmig, zum Teil auch sumpfig.

Ufer manchmal bis zu 2 m hoch, oft auch unausgeprägt, von Czarnowo ab sumpfig.

Tal 2 bis 6 km breit. Rechts sehr schmal, nur an der Wkra-Mündung erweitert; links dagegen sehr breit, bei Hochwasser überschwemmt, von Gestrüpp.

bewachsen. Talrand rechts 20 bis 50 m hoch, steil abfallend und stark verschluchtet. Von Czarnowo ab tritt er weiter zurück. Unter Talrand steigt nur ganz allmählich an und tritt im Gelände nur bei Zegrze etwas hervor.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstige Angaben über den Fluss
Serock.....	Fähre	7871		400 m breit, Tal sehr sumpfig, linker Rand 40 m hoch, steil abfallend, beherrscht das Tal.
Zegrze.....	Straß. Br.	7870	65	400 m breit, 3 m tief, Talsohle 1,5 km breit (Bild 5).
Dębe .....	„ *)	”		220 m breit, 6 m tief, Bett und Ufer sandig, rechter Talhang 30 m hoch und steil, linker flach.
Orzechowo .....	Eisb. Br.	”	57	
Modlin .....	Straß. u. Eisb. Br.	7770	44	230 m breit, 47 m tief, Talsohle nur im Sommer gangbar.

Narocz, rechter Nebenfluss der Wilija, kommt aus dem Narocz-See und mündet n. Zackiewicze (BB 8978). Breite bis 35 m, Tiefe sehr wechselnd, bis 6 m. Bei HW. bedeutend tiefer und breiter. Starke Strömung. Grund sandig, im Oberlauf stellenweise schlammig. Ufer bis Narocz meist sumpfig, dann sandig. Tal bis Narocz 2 bis 3 km breit, stark sumpfig, weiterhin auf 250 m verengt und trocken. Talränder flach und bis 10 m hoch.

Neide siehe Wkra.

Ner, rechter Nebenfluss der Warthe, entspringt so. Łódź, mündet 10 km s. Kolo (BB 7369).

Vielfach durchfahrbare und nur in nasser Zeit ein militärisches Hindernis.

Breite meist 12 m, an der Mündung 20 bis 45 m.

Tiefe 0,5 bis 1,5 m, an der Mündung 2 m.

Bett meist sandig, stellenweise schlammig, im Unterlauf Armbildungen.

Ufer flach, manchmal sumpfig und mit Gestrüpp bewachsen, bisweilen 1 bis 2 m hoch.

Tal bis Małyń durchschnittlich 1 km breit, zwischen Konstantynów und Lutomiersk nur 250 m breit, zwischen Małyń und Podębice stellenweise 4 km breit, dann bis zur Zian-Mündung wechselnd. Sohle im Oberlauf meist trocken, dann stellenweise sumpfig, bei HW. ganz unter Wasser. Bei Konstantynów beherrscht der linke, dann vorwiegend der rechte Talrand die Übergangsstellen. Zwischen der Zian-Mündung und Dąbie ist meist ungangbarer Erlenbruch ohne Übergänge. O. Dąbie sumpfige, von vielen Gräben durchschnitte Wiesen mit Torfstücken.

Übergänge.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flus- breite m	Sonstiges
Konstantynów .	Straß.-Br.	7467	7		
Lutomiersk ....	”	7468	16	20	2 Arme, oberhalb der Brücke ungangbar.
Podębice.....	”	”	15	20	1,5 m tief, Ufer fest.
Wartkowice ...	”	”	17		
Kaznów .....	Eisb.-Br.	7469	18	15	Sumpfige Talwiesen.
Dąbie .....	Straß.-Br.	7369	8	20	Flache Ufer.

\*) Im Sommer 1939 als neu gemeldet; die Brücke hat hölzernen Unterbau und eisernen Überbau.

**Nereśl** (Nurośl, auch Orlica), rechter kleiner Nebenfluss des oberen Narew, Mündet 2 km unterhalb Tykocin (BB 8173).

**Bett** sandig, nur an der Mündung schlammig.  
Tal bis Dudki 250 m breit, fließt dann durch den Sigismund-Augustus-See; hinterher Tal 2 km breit, sumpfige Wiesen.

Übergänge: Czechowizna Straßenbrücke, 2 km unterhalb Eisenbahnbrücke (BB 8174 Nr. 24).

**Netta**, rechter Nebenfluss der Biebrza, fällt im wesentlichen mit dem Augustowski-Kanal zusammen (siehe dort), fließt in breiter, sogar im Sommer nur für einzelne Leute zugänglicher Sumpfniederung.

### Netze (Noteć)

Die Netze hat in ihrem Oberlauf ein stark verzweigtes Netz von Quellflüssen, künstlichen und natürlichen Flussbetten und toten Armen.

#### 2 Hauptquellflüsse.

1. Die westl. Netze, Abfluß und Durchfluß zahlreicher langgestreckter, tiefer Seen, unbedeutendes Hindernis (soweit nicht Seenfläche); die Seenkette stellt in ihrem nord.-südl. Verlauf einen beachtlichen Abschnitt dar.
2. Die östl. Netze (auch Montwy genannt), ist Zu- und Abfluß des 25 km langen und fast 1 km breiten Gopło-See. Vor ihrem Eintritt in den Gopło-See unbedeutend.

#### 2. Von Gopło-See bis zur Küddow-Mündung.

**Breite** bis Eichhorst (Sarnia Góra): Bett größtenteils neu ausgeschachtet, Sohlenbreite 10 m, Spiegelbreite an Ein- und Ausmündungen der Durchläufe mindestens 16 m; wo zahlreiche Altarme anschließen und an den vielen, meist langgestreckten Seenflächen ist die Netze erheblich breiter. Von Eichhorst bis Nakel beträgt die Breite 10 bis 40 m, durchschnittlich 20 m, oberhalb der zahlreichen Mühlenwehre mehr. Unterhalb Nakel ist das Bett 30 m, bei Usch 50 m breit.

**Tiefe** bei MW. bis Eichhorst 1,5 m, zwischen Eichhorst und Nakel wechselnd zwischen 1 und 2 m. Von Nakel bis zur Küddow-Mündung wieder 2 m.

**Gefälle** von Gopło-See bis Labischin sehr gering (9 cm auf 1 km); von da bis Nakel erheblich stärker (35 cm auf 1 km); von Nakel bis zur Küddow-Mündung wieder außerordentlich gering (4 cm auf 1 km). (Diese Strecke wird auch Träge Netze genannt).

**Bett** bis Eichhorst meist sandig oder sandiger Torfboden, in der nicht schiffbaren Netze bis Nakel meist Torfboden mit sandigem Untergrund, von Nakel ab wieder wie oberhalb Eichhorst.

**Ufer** bis Eichhorst meist niedrig, bei HW. überschwemmt. Zwischen Eichhorst und Nakel ebenfalls meist niedrig (Torfboden). Unterhalb Nakel (zwischen Schleuse XI und XII) haben sie meist steile Böschungen (2,5 m über MW.), im unteren Teil sind sie flacher und niedriger. Am linken Ufer Leinpfad 1,3 m über MW. (Kronenbreite 2,5 m).

**Tal** zwischen Gopło-See und Labiszyn durchschnittlich 1 km breit, an einigen Stellen auf 2 km erweitert. Bei Inowroclaw, bei Pakość, Barcin und Labiszyn ist Talhang vom Flussufer nur durch einen schmalen Streifen Niederungsgelände getrennt; an dieser Stelle sind Talwände steil und bis zu 30 m hoch, sonst überall

flach. Die Niederung ist unterhalb Łabiszyn, zwischen der kanalisierten und dem weit abschweifenden Bogen der Faulen Netze, 5 km breit und beiderseits von flach ansteigenden Höhenzügen begleitet; von Eichhorst ab 1 bis 2 km breit, rechts von flach ansteigendem, sandigem Gelände begrenzt, links von einer niederen Vorstufe, die erst bei D. Chobielin 25 m Höhe erreicht und steil abfällt. Bei Nakel erweitert sich das Tal von 2,3 km auf 6 bis 8 km; Talbreite an der Küddow-Mündung wieder 2,5 km. Rechtsseitiges Höhenland meist ziemlich steil, 50 bis 60 m hoch, dahinter noch höhere Hügel; linke Talbegleitung ist flach geneigt, 15 bis 20 m hoch, nur bei Usch (Ujście) 50 m hohe Steilhänge (Bild 24).

**T a l s o h l e** zwischen Goplo-See und Eichhorst Torfmoorboden in verschiedener Mächtigkeit auf sandigem Grund. An der nicht schiffbaren Netze bis Nakel zuerst Moorboden, unterhalb wieder wie im Oberlauf. Die gut entwässerten Wiesen oberhalb Eichhorst werden im Frühjahr auf weite Strecken überschwemmt, unterhalb Eichhorst sind sie meist naß. Unterhalb Nakel Moor- und Torfboden mit sandiger Unterlage; ebenso wie im Oberlauf im Frühjahr wochenlange Überschwemmungen, allerdings von geringer Höhe. **T a l s o h l e** von fruchtbaren Wiesen erfüllt; zahlreiche, größtenteils verjüngte Altwässer.

#### Übergänge

Ort	Eig. Br.	Straß. Br.	Weges- brücke	BB	Nr.
Przewoź .....		1		7371	
Janikowo .....	1	1		7271	6, 5
Kruszwica .....	1	1		"	22, 23
Kunowo .....	1			"	4
Tupadly (Sagenfeld) .....	1	1		"	7, 8
Gebice .....		1		"	9
Batkowo .....		1		7272	
Dziarnowo .....	1	1		"	7
Gorzany .....		1	1	"	5
Pakość (Pakosch) .....	1	1		"	88, 140
Wojdal .....			1	"	4
Barcin (Bartschin) .....		1		"	2
Pturek .....				"	81
Lubostroń .....		1		"	79
Łabiszyn (Labischin) .....		1		"	78
Obórznia .....		1		"	77
nw. Dąbie .....	1	1	1	"	
Śarnia Góra (Eichhorst) .....		1		7273	63
Zamość .....	1	1		7173	59, 61
Tur .....		1	1	"	8, 11
Chobielinek .....			1	"	3
Naklo (Nakel) (Schleuse X) .....	1	1		"	19, 85
Gromadno (Gromanden) (Schleuse XII) .....		1		"	86
4 km s. Osiek .....		1		7073	5
2,5 km s. Białośliwice .....		1		"	1
1 km n. D. Milczek .....		1		"	2
s. Dziembowo .....	1			"	7
Usch (Ujście) .....			1	6973	3
Ujście .....		1		"	

## Netze als Grenzfluß von Usch ab (siehe H. Dv. g. 32a)

Breite 36 bis 54 m,

Tiefe 2,3 bis 3 m bei HW. 4 bis 6 m.

G r u n d sandig, kanalisiert, beiderseits befestigte U f e r (im Sommer befahrbar von Usch bis Driesen), 11 Schleusen mit Wehr.

T a l s o h l e: Moorige Wiesen mit vielen Torfstichen, Gräben und 2 bis 4 m tiefen Altwässern, nur auf Wegen und Dämmen befahrbar. Breite des Tales meist 3 km.

T a l h ä n g e rechts zuerst flacher, dann steile, 30 bis 40 m hohe Hänge, bei Filehne weit zurücktretend. Links Hochufer, von Usch an 50 m hoch, allmählich flacher werdend und von Czarników ab zurücktretend.

## Übergänge

Ort	Eisenbahnbr.	Straßenbr.	Wegebrücke	Fähre	Schleuse	BB	Mr.
Usch (Ujście) .....	1					6973	22
3,5 km s. Stowen .....					1 (XII)	"	229
w. Walkowitz .....					1 (XIII)	"	230
2 km o. Radolin .....				1		"	67
Ober-Romanshof (Roma-nowo Górne)					1 (XIV)	6972	231, 68
bei Walkmühle .....					1 (XV)	"	232
Czarników .....		1				"	84
1 km nw. Guhren .....					1 (XVI)	"	233
Pianowka .....			1			"	26
Giszkozewo .....					1	"	25
Mikolajewo .....					1 (XVII)	"	234
1,2 km s. Neuenhöf .....					1 (XVIII)	"	235
so. Follstein .....					1 (XIX)	6872	116
no. Filehne .....					1 (XX)	"	249
N-Ausgang Wielen .....		1				"	18
Dratzig (Drawsko) .....	1	1			2 (XXI)	"	118, 119
					u. (XXII)	"	14, 20

**Nida.** Als militärisches Hindernis ist die Nida der Wassermasse nach von Motkowice abwärts bemerkenswert; ihren Mittel- und Unterlauf macht erst die Beschaffenheit des tief eingeschnittenen Tales zu einem starken Abschnitt; der rechte Talrand überhöht im allg. den linken.

**Ufer:** bei Mittelwasser trockene, feste Wiesen (Ausnahmen s. Bemerkungen). Im Mündungsgebiet beiderseits eingedeicht.

Bett vorherrschend sandig, selten weich, mehrfach angestaut, im Unterlauf vielfach geteilt.

Strömung durchschnittlich 0,5 m, bei Hochwasser 1 m, nur in einigen Laufverengungen stärker.

Hochwasser überschwemmt im Mittel- und Unterlauf die ganze Talsohle. Infolge geringen Gefälles nur langsam Abfluß, viele Lümpel, nasse undumpfige Stellen.

Eisbildung im Oberlauf alljährlich.

Schiffahrt: Nida von Brzegi ab floßbar, von Pinczów ab für kleine Fahrzeuge schiffbar, Verkehr gering.

## Übergänge.

Ort	Flußbreite in m	Tiefe m	Eisenbahnbr.	Straßenbr.	Wegebrücke	Furt(en), Fähren	BB	Nr.	Bemerkungen
Wolica .....	20	meist 1 m, vielfach fast 2	1			1 Furt	7764	17	Im Czarna Nida-Tal vielfach sumpfige Wiesen.
Tokarnia ....	10			1			"	35	Viel Erlengebüsch;
Brzegi .....	60			1			7763	7	Straße auf Damm.
Brzeźno .....	30	meist 1 m, vielfach fast 2	1			3	"		Breites, meist trockenes Wiesental; linke Talbegleitung überhöht.
Molkowice ...	50	1—1,5		1	1	Furten	"	5	Breites, meist verfülltes Wiesental, Nebenarme, breite Gräben.
Skowronno ...							"		
Pińczów .....	75 m			1			"	6	
Chroberz ....		steigend, aber wechselnd bis zu 75 m				4	7762		Links steiler, hoher Talhang.
Wiślica .....				1		Furten	"	3	Breites, nur stellenweise sumpfiges Wiesental.
Czarkowy ....						1 Fähre	"		Breites, nur stellenweise sumpfiges Wiesental.
Nowy Korczyn	ungleichmäßig	2,5		1		2	"	2	Talsohle gangbar. Mündungswiesen meist ungangbar.

**Nidziea** (55 km). Linker Nebenfluss der oberen Weichsel (BB 7762, 7761). Nur im Unterlauf beträchtliches Hindernis.

Breite bis 15 m. Tiefe im Unterlauf bis 1,8 m.

Bett im Unterlauf vielfach geteilt.

Ufer fest, im Unterlauf eingedeicht.

Strömung kräftig.

**Niedwodnica** siehe Czaplinanka.

### Niemen (deutsch Memel).

entsteht in Russland und verläßt Polen s. Merkine (Litauen) (siehe H. Dv. g. 41).

#### 1. Bis zur Szezara-Mündung.

Entsteht bei Usza, 50 km s. Minsk im Sumpfgebiete, hat in dieser Strecke den Charakter eines Flachlandstromes.

Breite bis Stolpce 40 m, dann bis Berezyna-Mündung 60 bis 85 m, dann etwa 100 m, von Bhf. Niemen ab verengt auf 60 m.

Tiefe bis zur Berezyna 0,6 bis 1,6 m, in Krümmungen bis zu 3 m, dann weiter 2 bis 3 m. Bei SW. 1,5 bis 2 m über MW. Hochwässer, meist Ende März, treten sehr schnell ein und dauern 4 bis 6 Wochen, überschwemmen vor allem im Oberlauf, an der Berezyna- und Gawja-Mündung das Tal auf weite Strecken.

Bett: Viele Sandbänke unterhalb Stolpce und unterhalb der Gawja-Mündung. Grund bis Stolpce sumpfig, dann sandig.

Ufer im Oberlauf sumpfig, bis zur Gawja-Mündung nur rechts sumpfig, links 1 m hoch und meist sandig, bis zur Szezara-Mündung lehmig oder sandig und teilweise bis 10 m hoch.

Tal anfangs breite Sumpfniederung, dann von Swierzeń Nowy ab bis oberhalb der Sula-Mündung gut ausgeprägt mit steil abfallenden Talwändern, links reichen die Abhänge des Nowogródeker Hügellandes bis Mikolajów. Stärker markierte Talbegleitungen sonst nur noch rechts bei Moryń und oberhalb Ruda bis zur Szezara-Mündung, links nur bei Dubrowka.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Swierzeń Nowy	Straß. Br.	8974		3 km breite, sumpfige Wiesenniederung.
Stolpce .....	Eisb. Br.	»		Fluß 65 m breit, Tal 2 km breit und feucht.
Zukowy Borek..	Straß. Br.	8975		Fluß 46 m breit; w. Ufer flach, o. ansteigend.
Berezno.....	Wegebrücke			
Jeremicze .....	Fähre	»		
o. Szezorse .....	Wegebrücke	8974		
Maly Kupisk .....	»	8875		
Lubcz .....	»	8876		
Delatyce .....	»	»		
Mikolajów .....	Fähre	»		Fluß 60 bis 80 m breit, gewundener Lauf, zahlreiche tote Arme, 1,5 m tief, an den Krümmungen bis 3 m; meist sumpfige, stellenweise dünentalige Ufer. Talsohle: nahe Niedergangswiesen, vor allem am rechten Ufer versumpft. Westl. Talrand steil ansteigend.
o. Moryń .....	Wegebrücke	8776	1	100 m breit, 2 bis 3 m tief, rechtes Ufer überhöht; durch Talsohle Knüppeldamm.
Ruda .....	Fähre	8775		100 m breit, 2 bis 3 m tief, rechtes Ufer überhöht, linkes flach und sumpfig.
Niemen .....	Straß. u. Eisb. Br.	»		
w. Bielica .....	Wegebrücke	8675	12	60 m breit, bis 4 m tief, teilweise sumpfige Talsohle.
Piaskowce .....	Fähre	»		60 m breit, bis 4 m tief.
Orla .....	Wegebrücke	»	15	60 m breit, bis 4 m tief, sumpfige, bewaldete Niederung. Rechter Talhang dicht am Fluß, steil und bewaldet.
Zbójsk .....	Straß. Br. (im Bau)	8776	1	

## 2. Von der Szezara-Mündung bis zur polnisch-litauischen Grenze.

Breite 70 bis 150 m, stellenweise bis 200 m.

Tiefe wechselt von 1 bis 3 m zwischen Niemnowo und Druskieniki von 5 bis 6 m.

Geschwindigkeit von Komotowo ab beträchtlich (1,5 bis 3 m, oberhalb 0,5 m).

WW. nur im Frühjahr, steigt 3 bis 4,5 m über MW., überschwemmt nur oberhalb der Kotra-Mündung die Talsohle.

Bett: Bis zur Kotra-Mündung manchmal mehrere Arme. Unterhalb der Kotra-Mündung viele Stromschnellen, Steinrisse und Untiefen.

G r u n d sandig (Triebsand) und steinig (Kalksteinplatten).

U f e r, bis zur Kotra-Mündung vielfach steinig, meist flach und niedrig; dann hoch und fest, gehen oft direkt in die schroffen Talwände über.

**Tal:** Bis zur Kotra-Mündung wechseln sumpfige Talweiten mit engeren, von steilen Rändern begrenzten Talsstrecken ab, der rechte Talrand überhöht fast dauernd. Bis zur Żelwianka-Mündung ausgedehnte Wälder, die bis Mosty naß und unpassierbar sind. Von der Kotra-Mündung ab tief eingeschnittenes Durchbruchstal, besonders eng bei Niemnowo; nur gelegentlich Talerweiterung.

**Talsohle:** teils lehmig, teils sandig.

**Talwand:** Großtenteils schroffe, ungangbare Lehmwände und Kreide- und Kalkfelsen, von schluchtartigen Quertälern durchbrochen, teilweise auch sandig. Höhe meist 40 bis 70 m, in den Innenseiten der Krümmungen flach geböschte Terrassen von 20 bis 30 m (Bild 108).

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite in m	Sonstiges
Mosty .....	Straß. Br.	8574	16	100	
Zelwiany .....	"	"	2	100	
	Eisb. Br.	"		110	
Dubno .....	Fähre	"			
Lunna .....	Straß. Br.	8474		100	Sandiges Ufer.
Grodno .....	Eisb. Br.	8475	24	120	2 m tief, hohe und steile Ufer, Talränder steil ansteigend, 30 bis 35 m hoch, dicht am Ufer, oberhalb der Stadt stark zerrißten (Bild 109 u. 110).
	Straß. Br.	8375	23		

Türen auch im Sommer nur selten und dann noch veränderlich.

**Niestempowa**, rechter unbedeutender Nebenfluß des Narew, mündet s. Kaciec (BB 7871).

Übergänge bei Lempice und bei Lubienica (BB 7871 Nr. 64).

**Noteć** siehe Netze.

**Nurzec**, rechter Nebenfluß des unteren Bug, mündet bei Malejki (BB 8171). Hindernis nur auf einzelnen Strecken und bei nasser Witterung.

Breite 20 bis 40 m, bei Kleszczele nur 8 m, unterhalb Ciechanowiec 40 bis 60 m; mehrfach angestaut.

Tiefe 1 bis 2 m, stellenweise mehr.

Wett teils schlammig teils sandig, viele Seitenarme,

Geschwindigkeit ziemlich schnell.

Talsohle bis Kostoy 2 bis 3 km breit, sumpfig und moorig, mit Gebüsch bedeckt; auch für Fußgänger schwer passierbar; im Frühjahr auf weite Strecken überschwemmt.

Talhänge 20 bis 30 m hoch; der linke überhöht meist.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Kleszczele.....	Eisb. Br.	8271	3	Fluß 8 m breit, Wett schlammig und nicht durchfahrtbar. Talsohle 2 km breit und sumpfig. Ränder 20 m hoch.
	Straß. Br.	"		Sumpfige, 1,5 km breite Talsohle.
Nurzec .....	"	"		Fluß angestaut; 3 Arme, Tal trocken und öftmal.
Boćki.....	"	"		Fluß 17 m breit, mehrere Nebenarme, Tal sumpfig, Hänge flach.
Brańsk .....	"	"		Fluß 40 m breit und angestaut; Nebenarme; Talsohle stellenweise sumpfig. Hänge flach geböschte.
Ciechanowiec ...	"	8171		

**Obra und Obra-Kanal**

Der Name Obra bezeichnet ein System verschiedener Gewässer und Kanäle, die untereinander in Verbindung stehen.

Quellgebiet in Südposen zwischen Jarocin und Rosmin. Die Obra durchfließt dann in mannigfaltiger Verästelung, aufgeteilt in viele Gräben und Wasserläufe, ein sumpfiges, breites Urstromtal. Nach zweimaliger Gabelung hat die Obra 3 Mündungsarme, die alle Obra heißen; die Moschiner Obra (Kanal Mosinski) im Osten mündet bei Moschin in die Warthe (BB 7069); nach W. geht ein Kanal in die Faule Obra und von da in die Oder (Mündung in Deutschland); nach N. geht die untere Obra in die untere Warthe, 2 Nebenflüsse der Faulen Obra (die südl. Faule Obra und die nördl. Faule Obra) kommen aus dem Schlawer See bzw. aus der Bomster Gegend.

Oberlauf der Obra: Gefälle sehr gering, Breite gering, Tiefe sehr schwankend, Bett meist kanalisiert. Talsohle größtenteils sehr breit, naß, teilweise sumpfig und für lange Zeit überschwemmt. Weiter unterhalb in viele Kanäle und Gräben gegabelt, die zur Entwässerung des weiten, meist sehr schwer gangbaren, bei HW. ungangbaren Obra-Buchs dienen. Die Hauptkanäle sind im Wasserspiegel 13 m, die kleineren in der Sohle 6 m breit, Tiefe im alle gemeinen 1 m; Dämme immer gangbar, teilweise auch befahrbar.

Obra (N.-Kanal) bildet zum Teil die Reichsgrenze, fließt durch mehrere tiefe Seen. Seine Talsohle hat Sandboden oder schweren Lehmboden. Tiefe 1 bis 3 m, Ufer flach.

Untere Obra (fließt in die untere Warthe), mittlere Breite 20 bis 25 m, mehrere Ausweitungen bis 100 m; durchschnittliche Tiefe 2 bis 4 m, Ufer bis 8 m. Bis 3 m hohe Ufer (mit Schilf bewachsen). Untergrund stark morastig, Ufer flach, sumpfig, angrenzende Wiesen nachgiebig, mit Schilfgras bewachsen, im Sommer ziemlich trocken, in nassen Zeiten stark überflutet.

**Übergänge über den Kanal Obry bzw. Kanal Kościęcianki**

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.
n. Niedzwidły .....	Straß. Br.	7068	
Studzianna .....	" "	"	
Mszczyczyn .....	" "	"	
Kunowo .....	" "		
" .....	Eisb. Br.	"	
Krzywin .....	Straß. Br.	6968	
Gryzyna .....	" "	6969	
Kościęcian .....	Eisb. Br.	"	38
" .....	Straß. Br.	"	
n. " .....	Eisb. Br.	"	43

**über Kanal Mosinski**

w. Bonikowo .....	Straß. Br.	6969	
" .....	Eisb. Br.	"	44
Gluchowo .....	Straß. Br.	"	65
Mosina .....	" "	7069	
" .....	Eisb. Br.	"	35

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	
über den Obra-Nord-Kanal (Północny-Kanal Obry)				
Sepienko .....	Eisb. Br.	6969	46u.	
" .....	Straß. Br.	"	45	
s. Wielichowo .....	" "			
Wroniawy .....	Eisb. Br.	6869	132	
Stradyn .....	Straß. Br.	"	232	
Kibel (Kęblowa) .....	Eisb. Br.	"	30	
Obra .....	Straß. Br.	"	236	
über die untere Obra (Południowy-Kanal Obry)				
Kopnitz .....	Eisb. Br.	6869	25	
" .....	Straß. Br.	"	234	
Gr. Groitzig (Wlk. Grójec)	" "	"	232	
Neudorf (Nowawies)	" "	"	231	
Bentschen (Zbąszyń)	2 Straß. Br.	6870	118 u.	
" ( " )	2 Eisb. Br.	"	208	
		"	38 u.	
		"	37	
Strese .....	Straß. Br.	"	117	
über den Obra-Mittel-Kanal (Środkowy-Kanal Obry)				
w. Kotusz .....	Straß. Br.	6969		
Ziemin .....	" "	"		
Silz Hauland (Solec Nowy)	Eisb. Br. 6	6869	131	
Solec .....	Straß. Br.	"	240	
über den Obra-Süd-Kanal				
Broński .....	Straß. Br.	6969		
Śniaty .....	" "	"		
Nowawies .....	Eisb. Br.	6869	129	
Bärkrug .....	Straß. Br.	"	241	

**Ochnia**, linker Nebenfluss der Bzura, 48 km lang, mündet bei Orlów (BB 7569). Ufer fest und flach. Tal bis Kutno trocken, unterhalb stellenweise sumpfig, im Unterlauf Talhänge ziemlich hoch und steil.

Übergänge zahlreich, Eisenbahnbrücke in Kutno (BB 7569 Nr. 16).

**Oleśnia**, linker Zufluss der Warthe, mündet bei Rychłocice (BB 7366). Talsohle bis kurz vor der Mündung sumpfig und mit Geestrüpp bewachsen; im Frühjahr überschwemmt.

**Olobok**, linker Zufluss der Prosna, mündet bei Olobok (BB 7267). Bahnbrücken in Ostrów (BB 7167 Nr. 55), no. Ostrów (7267 Nr. 58).

**Omulew**, rechter Nebenfluss des Narew, mündet unterhalb Ostrolęka (BB 7973). Wegen des breiten, versumpften Tales ein sehr beachtliches Hindernis.

**Oberlauf bis Przystan.** Breite etwa 20 m, Tiefe wechselnd zwischen 0,6 und 2,3 m. Bett sandig-schlammig. Stromung gering.

Tal 2 bis 5 km breit, Sumpfniederung, in Regenzeiten überschwemmt. Zum Teil von Geestrüpp und Buschwald bedeckt, nur auf den Wegen überschreitbar. Die Mokoszonki-Sümpfe zwischen Zawady und Czarnotrzew sind absolut ungangbar.

Talhänge treten weit zurück, sind sehr flach und niedrig.

Übergänge: Straßenbrücke n. Krukowo (BB 7874 Nr. 181), bei Brodowe-Ląki und in Czarnotrzew (BB 7973 Nr. 26).

**Unterlauf bis zur Mündung.** Breite etwa 10 m. Tiefe 1,5 bis 3 m. Ufer erhöht und fest.

Tal bis zu 1 km breit. Sohle trocken, nur s. Blizsy wieder sumpfig und breiter.

Übergänge: Straßenbrücke bei Prystan (BB 7973 Nr. 25). Wegebrücken bei Dalszys und in Blizsy, in Kruki, Straßenbrücke in Podreżowo (BB 7973 Nr. 24). Straßenbrücke und Kleinbahnenbrücke in Grabowo Olszewo (BB 7973 Nr. 23).

**Ogiński-Kanal** verbindet Jasiodla und Szczara (10 Schleufen) (BB 8870, 8871.) Breite 8 bis 25 m. Tiefe überall über 1 m. Grund teils sandig, teils moorig. Ufer: Dämme, auf beiden Seiten Treidelwege mit Baumreihen, Ufergelände stark sumpfig.

**Opor,** rechter Nebenfluss des Stryj, mündet bei Synowódzko (BB 8357). 20 bis 40 m breit. Tal nur 100 bis 300 m breit, abwärts Demnia Dl. erweitert. Rechter Talhang hier sehr schroff.

Übergänge: 2 Eisenbahnbrücken (von etwa 50 m Länge) bei Tuchla (BB 8356) und eiserne Straßenbrücke in Demnia Dl (BB 8357) (105 m lang, 2 Pfeiler).

**Orlicja** siehe Neresł.

**Orschütz** siehe Orzye.

**Orszweta** siehe Birwita.

**Ostrówka,** rechter Zufluss der Prosna, mündet bei Węglowice (BB 7266); Tal eng und steilwandig.

**Orz,** linker Nebenfluss des Narew, mündet 8 km unterhalb Rozan (BB 7972). Im Sommer sehr wasserarm.

Bett meist sandig, Ufer sanft gebösch't.

Tal oberhalb Czerwin sumpfig, unterhalb fest.

Übergänge: Straßenbrücke in Czerwin, Eisenbahnbrücke 6 km unterhalb Czerwin (BB 7972 Nr. 2), Eisenbahnbrücke bei Goworowo (BB 7972 Nr. 4), Straßenbrücke bei Czarnowo (BB 7972 Nr. 12).

**Orzye** (Oberschütz), rechter größerer Nebenfluss des Narew, mündet 12 km no. Pultusk (BB 7872). Während des Frühjahrshochwassers und bei nasser Witterung beachtliches Hindernis.

**Bis Chorzele** Breite 4 bis 10 m. Tiefe 1 bis 1,5 m. Ufer flach. Bett meist schlammig.

Tal bis Janowo einige Kilometer breit und versumpft, meist ungangbar.

Übergänge: Wegebrücken bei Kurki, bei Dlugokaty und Wielkie Szemplino. Straßenbrücken w. Janowo und in Janowo (BB 7774 Nr. 129).

**Bis Maków** Breite 7 bis 15 m. Tiefe bis 1,5 m. Bett teils schlammig teils sandig. Armteilung sehr häufig. Ufer bei Chorzele sumpfig, hinter Krasnosiele fest.

Talsohle zwischen Chorzele und Krasnosiele 1 bis 4 km breit und von sumpfigen Wiesen gefüllt. Anstauungen des Flusrbetts bei Drazdewo, bei Podos und bei Maków. Tal unterhalb Krasnosiele enger, Talsohle meist fest.

Talränder treten abwechselnd rechts und links unmittelbar bis an den Fluss heran, sind meist 20 m hoch und fallen steil ab.

Übergänge: Straßenbrücke bei Chorzele (BB 7874 Nr. 132), bei Stegna (BB 7873 Nr. 11), in Drazdewo (BB 7873 Nr. 10), in Krasnosiele (BB 7893 Nr. 9), in Maków (BB 7872 Nr. 8) und in Nowy Szekłów (BB 7872 Nr. 7).

Dazwischen einige Wegebrücken.

**Unterlauf.** Größeres Hindernis. Nur auf Brücken überschreitbar. Breite wechselt zwischen 15 und 50 m, Tiefe 1,5 bis 2,5 m, Ufer flach und fest, Bett sandig.

Tal teilweise sehr eng, fester Boden.

Talränder unterhalb Maków 15 bis 20 m hoch, flach gebösch't.

Straßenbrücken in Maków (BB 7872 Nr. 8) und bei Szekłów (BB 7872 Nr. 7).

An vielen Stellen Furtten, die aber nach Hochwasser ihre Lage verändern.

**Oszmiąka**, linker Nebenfluss der Wilija, mündet oberhalb Michaliszki (BB 8880), Breite ansteigend bis zu 30 bis 40 m im Unterlauf. Tiefe 0,5 bis 1,5 m mit tiefen Löchern. Bei HW. ist der Fluss wesentlich tiefer und breiter, Grund sandig und steinig. Ufer meist trocken, bis 1,5 m, stellenweise bis 10 m hoch, zwischen Snigany und Knistuszki flach und sandig. Tal im Oberlauf meist trocken, weiterhin bis 2,5 km breit, teilweise sumpfig, im Unterlauf wieder eng, Talränder im Oberlauf flach, im Mittellauf teils steil, im Unterlauf hoch und steil.

Übergänge: Eisenbahnbrücke in Soly (BB 8879 Nr. 7).

**Pelta**, rechter, unbedeutender Nebenfluss des Narew; mündet n. Pultusk (BB 7871). Breite und Tiefe unbedeutend, Ufer 1 m hoch und abhängig.

Tal eng; sandig-lehmiger, fester Boden. Talränder treten nahe heran und fallen steil ab. Straßenbrücken bei Łukowo, in Karniewo, Byszowo und in Kleszewo (BB 7871 Nr. 63).

**Peltew** (Poltew), linker Nebenfluss des oberen Bug, mündet bei Busk (BB 8560), Hindernis von Polonica ab, Bett teilweise kanalisiert. Grund schlammig, stellenweise auch sumpfig; Ufer flach und sumpfig, Breite 20 bis 30 m, meist durchfahrtbar. Hochwässer überschwemmen von Polonica ab die Talsohle.

Talsohle hat sumpfige Wiesen. Talhänge bis 15 m hoch und sind hart abgesetzt.

**Piasnitz** (Piasnica). Abfluss des Żarnowiecki-Sees zur Ostsee (BB 7280), Bett soll reguliert werden, Tal sumpfig.

Übergang: Straßenbrücke im Zuge des Zarnowitzer Dammes (BB 7280 Nr. 176).

**Pierzyna** siehe Ferse.

### Pilica.

Linker Nebenfluss der Weichsel.

#### 1. Vom Ursprung bis zur Chotva-Mündung oberhalb Krzetów.

Bis Żarnowiec kein Hindernis, überall fahrtbar, Tal fast überall fest und gangbar. Unterhalb Żarnowiec weites, sumpfiges Talbecken. Ab unterhalb Żarnowiec bedeutendes militärisches Hindernis, besonders in feuchten Jahreszeiten. Bett meist sandig, stellenweise weich. HW. bei Koniecpol im Frühjahr 1,5 bis 2,5 m, im Sommer bis 1,2 m über MW. Zahlreiche Gräben dort, wo Talränder dicht an den Fluss treten. Bedingungen für Brückenschlag abwärts Szczekociny fast allenfalls gut.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Breite m	Tiefe m	Bemerkungen
Żarnowiec .....	Straß. Br.	7662		5 bis 10	1	Flach, vielfach feuchte Wiesen.
Szczekociny ...	"	7563		25 bis 40	1 bis 2 1 bis 1,5	Schmales Tal, trockene Ufer.
Przyplek .....	"	7563	"	25 bis 30	1	Festes Bett; niedrige, feste Ufer.
Koniecpol .....	Eisb. Br. Straß. Br.	7564	7 8	15 bis 40	1	Im Ort trockenes Bett, Ufer flach, unterhalb Fischteiche, Gräben und feuchte Wiesen. Desgl.
Radoszwnica ..	"	"		40	1	linker Talrand überhöht bis 60 m den rechten.
Małuszyn- Mosty	"	"	9	bis 50	bis 1,5	

## 2. Bis oberhalb Tomaszów.

Breite 40 bis 70 m; meist 2 m tief, in trockener Jahreszeit an vielen Stellen durchfahrtbar, Gründ und Ufer oberhalb Przedbórz und in Przedbórz meist sumpfig, sonst fest; Strömung 0,6 m.

Tal: 1 bis 3 km breites, tief eingeschnittenes Durchbruchstal, nur zwischen Przedbórz und Sotniki rechts erweitert. Die 30 bis 80 m hohen Ränder fallen zum Teil steil ab, sind von ganz engen (bis zu 100 m) Durchbruchsstellen wie oberhalb Sulejów abgesehen, schwer gangbar. Der linke Rand überhöht meistens. Talsohle Ackerland, Wald oder trockene Wiesen. Furtten veränderlich.

Ort des Übergangs	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flussbreite m	Tiefe m	Bemerkungen
Kzretów .....	Furt	7664	10	16	2	2 Furtten.
Przedbórz .....	Straß. Br.	7665	11	70	2	2 Arme, Nebenarme 20 m breit. Talsohle teilweise nah, Straße auf 500 m langem Damm, rechter Talrand überhöht.
Faliszów .....	Furt	"				
Skotniki .....	Wegebrücke	"		60 bis 70	2	Tief eingeschnittenes, sandiges Bett, 1 bis 2 m hohe, feste Ufer, starke Strömung, breites Tal mit Ackerland und Buschwerk. Talränder in 2 Stufen abgesetzt, bis 100 m hoch.
Sulejów .....	Eisb. Br.	7666		50	2	Talsohle: Trockene Wiesen, Talränder steil, sandig, 30 m hoch. Kleinbahnh. 300 m unterhalb der Straßenbr.
	Straß. Br.		35	bis 60		1 Furt.
Zarzecin .....	"			70	2	1 Furt.
Nagorzyce .....	Wegebrücke	"	57			

## 3. Von Tomaszów bis zur Mündung.

(143 km lg.), erhebliches Hindernis auch im Sommer.

Bett von Nowe Miasto ab in mehrere Arme geteilt und sehr veränderlich. Breite meist 100 m, an einzelnen Stellen bis zu 300 m. Tiefe meist 2 m, stellenweise 4 m. Gründ meist fest und sandig. Ufer flach, sandig, manchmal sumpfig, geringes Gefälle.

Hochwasser meist nur im Frühjahr, 3 m über MW., überschwemmen das breite Tal des Unterlaufs. Furtten bei MW. sehr häufig; aber veränderlich.

Talsohle besonders von Bialobrzegi ab auf 2 bis 4 km Breite stark verschwemmt; von vielen Wassergräben und Armen (bis 15 m breit) durchzogen, teils mit nassen Wiesen teils mit Gestrüpp und Wald bedeckt. Der linke Talrand überhöht, ist 15 bis 30 m hoch, meist steil, nur bei Warka flach; die rechten Talbegrenzungen

sind niedriger und flacher, nur in der Talenge bei Inowlódz (beiderseits 30 m hohe, steile Hänge) und Białobrzegi nahe am Fluss; abwärts Białobrzegi verschwindet der rechte Rand.

Die Verhältnisse sind für einen Übergang von links nach rechts sehr günstig.

### Übergänge

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flusß- breite m	Tiefe m	Bemerkungen
Tomaszów- Brzostówka ...	Wegebrücke und Furt	7667	50	50	1,5	Furt bei NW.; Grund und Ufer sandig, linkes Ufer mit Faschinen. Tal links 300 m vom Ufer sanft ansteigend, rechts flach, Talsohle schwer gangbar.
Tomaszów- Bocian.....	Straß. Br. Eisb. Br.	»	51	100	1,5	Grund und Ufer sandig; linkes Ufer 2 m hoch. Tal und Ränder wie oben. 1 Furt.
Spala .....	Straß. Br.	»	44	90	2	Flache Ufer.
Inowlódz .....	Straß. Br.	»	52	50	2	Grund sandig, Ufer lehmig und sandig, teilweise brüchig; linkes Ufer mit Faschinen. Talsohle nur bei schlechter Witterung schlecht gangbar. Linker Talrand überhöht, 35 bis 50 m hoch, teilweise schroff. Günstige Übergangsstellen: 2 km und 0,6 km oberhalb Inowlódz und am Ostende von Ząkosciele.
Domaniewice ...	Furt	7767		100	1,5 bis 2,5	Merhafache Armbildung, Ufer lehmig, Bett sandig. Linker schroffer Talrand, 26 m hoch, überhöht.
Nowe Miasto ...	Straß. Br.	»	14	85 bis 100	1 bis 1,5	Grund sandig, Ufer rechts brüchig, links sandig und stellenweise mit Buschwerk bewachsen. Talsohle trocken, toter Flussarm, 25 bis 30 m breit, linker Talrand 15 m hoch, teilweise steil. Rechts flach, bewaldet.
Tomeczyce .....	Wegebrücke	»	120		2	Rechtes Ufer flach, Talsohle rechts breit und meist ungängbar. Linker Talrand 17 m hoch, nahe am Ufer.
Świdnica.....	1 Furt	»	85		2,5	Ufer teilweise brüchig, zu beiden Seiten breite Talniederung; bei nasser Witterung ungängbar. Rechter Talrand 16 m hoch, teilweise steil.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Bemerkungen
Bialobrzegi .....	Straß. Br.	7867	11	100 bis 200	1,5 bis 2	Bett sandig, 2 Arme; Stromung gering, niedere, meist sandige Ufer, Talsohle beiderseits etwa 2 km breit, trockener Wiesenboden; rechter Talrand flach, linker 15 m hoch und überhöht den rechten. 2,5 m hoher Damm durch das Tal. (Siehe Abb. 62.)
Warka .....	Eisb. Br. Straß. Br. Furt	7868	12 17	150	1 bis 2	Ufer flach und brüchig, Talsohle feucht, nur bei gutem Wetter gangbar; linker Talrand überhöht, 25 m hoch.
n. Mniszew .....	Straß. Br.	"		200	2	Ufer flach, Tal: siehe Weichsel-Tal bei Mniszew.

**Pina**, rechter Nebenfluß der Jasiolda; fällt von Kuźliczyn ab mit dem Königskanal zusammen, verbindet sich bei Pińsk mit dem Strumien und mündet bei Horodyszcze (BB 8869).

Breite oberhalb Kuźliczyn bis 25 m, von da bis zur Mündung 50 bis 60 m. Tiefe 2 bis 3 m. An den regulierten Strecken 2 bis 2,5 m hohe, 3 m breite Dammufer und mehrere Staustauschleusen. Ufer im nichtregulierten Teil niedrig und versumpft.

Tal gleich dem des Prypee von ausgedehnter, zum Teil bewaldeter und nur stellenweise von inselartigen Sandhügeln unterbrochener Sumpffläche erfüllt. Am rechten Ufer bis zu 20 km breit, geht teilweise unmittelbar in die Prypee-Niederung über; im Norden dagegen seltsam, von (bis zu 60 m hohen) Abhängen des Hügellands begrenzt, das sich zwischen der Pina und Jasiolda bis Pińsk hinzieht. Straßenbrücke s. Pińsk (BB 8869 Nr. 3).

**Pisa** (Pissek), rechter, größerer Nebenfluß des Narew, mündet bei Nowogród (BB 8073). Breite sehr ungleich, meist 15 bis 40 m, bei HW. über 50 m; besonders breite Stellen und Anschwemmungen bei Koziol (etwa 90 m breit) (BB 7974 Nr. 64), bei Popiotki (80 m) und bei Dobrylas und an der Mündung (100 m). Tiefe 1 m (MW.). Geschwindigkeit 1 m/sec. Bett durchweg sandig und fest, gelegentlich Armabildungen. Ufer meist niedrig, manchmal aber bis zu 2 m hoch, steil und fest.

Tal etwa 1 km breit. Talsohle besonders an der Grenze sumpfig, im Unterlauf trockener, meist mit Wiesen bedeckt, stellenweise auch bewaldet. Hochwässer dauern im Frühjahr lange und überfluten die ganze Talsohle.

Talränder treten wenig hervor, nur bei Dobrylas ist der rechte Talrand hoch und 4,5 km vom Bett entfernt.

Übergänge: Straßenbrücke bei Koziol, Wegebrücke bei Popiotki. Kleinbahnhof und Straßenbrücke in Plaki (BB 7974 Nr. 63), Wegebrücke in Cieciory, Dobrylas und Straßenbrücke in Morgowniki (BB 8073 Nr. 22).

**Pissek** siehe Pisa.

**Pistynka**, rechter Nebenfluß des Prut, mündet bei Kolomyja (BB 8655). Bis Pistyn 6 bis 10 m hohe Bruchufer. Bei HW. Talsohle auf 150 bis 200 m überflutet. 1,5 bis 2 m tief, sehr reißend. Bei Pistyn hölzerne Jochbrücke (75 m lang).

**Piwonia**, rechter Nebenfluß der Tysmienica, mündet oberhalb Parczew (BB 8167). Bei Hochwasser ein bedeutendes Hindernis. Flußlauf unbedeutend, Ufer meist niedrig, aber brüchig, teilweise auch verschlammt, ebenso das Bett. Talsohle mit nassen Wiesen bedeckt, teilweise sumpfig. Talbegleitungen bestehen aus Flachlandwellen mit nassen Niederungen. Der rechte Rand überhöht meist.

Bei trockener Witterung ohne Schwierigkeit überall überschreitbar.

**Ploeczniea.** Oberlauf der Skrwa (siehe dort).

**Płodownica,** rechter, kleiner Nebenfluß des Omulew. Mündung (BB 7973). An sich unbedeutend, fließt im Oberlauf durch das große, ungängbare Sumpfgebiet Szeroka Biel und durch das Bagno Gulocha.

Übergänge: Damm und Brücke bei Rzadowa.

**Plonka,** rechter Nebenfluß der Wkra. Mündet 4 km so. Sochoecin (BB 7771).

Ufer zuerst sumpfig, dann lehmig-sandig.

Tal: teilweise sumpfig mit Geestrüpp und Wiesen bedeckt.

Übergänge: Straßenbrücke und Eisenbahnbrücke in Płońsk.

**Polowicia,** rechter Nebenfluß der Dzisna, mündet bei Rymki (BB 9082). Bis 15 m breit, 1,8 m tief. Schwache Strömung; Grund und Ufer bis Dubrowy sumpfig, weiterhin fest; schmales Tal.

Eisenbahn- und Straßenbrücke bei Bielki.

**Poprad,** rechter Nebenfluß des Dunajec, mündet bei Stary Sącz (BB 7759). Nor. malerweise überall durchwatbar; bei Regen und Schneeschmelze stets bedeutendes Hindernis. Im tief eingehauenen Durchbruchstal abwärts Pudlein ist er wegen der unzugänglichen Ufer meist nur auf Brücken überschreitbar.

**Por,** linker Nebenfluß des Wieprz. Mündet bei Nielisz (BB 8264). Hindernis wegen der versumpften Talsohle, besonders im Frühjahr.

Ufer unregelmäßig, vielfach angestaut. Ufer flach, bis 2 m hoch, meist verjmpft. Tal bis 2 km breit, Sohle meist sumpfig, stellenweise gänzlich ungängbar. Der rechte Rand überhöht meist um 20 bis 30 m den flacheren linken; Übersicht durch dichten Wald behindert.

Übergänge meist Holzbrücken; Straßenbrücken in Turobin (BB 8164) und in Tworyczów; daneben Eisenbahnbrücke (BB 8264).

**Pripet,** siehe Prypec.

**Prosna,** der wasserreichste linke Nebenfluß der Warthe, mündet 4 km unterhalb Pyzdry. Bei günstiger Jahreszeit ist das Überqueren nicht schwierig.

Breite bis Boleslawiec bis 12 m, von da bis Kalisch 15 bis 25 m, bis zur Mündung 20 bis 50 m. Tiefe wechselt sehr, höchstens 3 m, von Boleslawiec ab 1 bis 2 m, von Gizalkia ab bei MW. selten mehr als 1 m.

Ufer meist sandig, vereinzelt sumpfig und schliffig, im Unterlauf viele Armbildungen. Ufer im Oberlauf flach, häufig sumpfig, stellenweise mit Gebüsch bestanden, im Unterlauf teils sandig teils lehmig, 2 bis 3 m hoch. Strömung im Unterlauf stark.

Tal 0,5 bis 2 km breit; Sohle meist Ackerland, teilweise nasse Wiesen, von vielen Gräben durchzogen, die im Frühjahr 3 bis 5 Wochen unter Wasser stehen. Im Unterlauf vor der Mündung Deiche. Talränder bis 20 m hoch, meist flach, im allgemeinen überhöht der rechte.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.
Wieruszów .....	Straß. Br.	7266	
	Eisenb. Br.	"	
Grabów .....	Straß. Br.	7267	72
Piwonice .....	"	"	71
	Eisb. Br.		
Kalisz .....	4 Straß. Br.	7268	25
Grodzisko .....	"	"	23
Zwischen .....			
Czołnochów u.			
Robakow ....	"	7169	24

## Prut.

Linker Nebenfluss der Donau. Entspringt s. Worochta und passiert w. Czernowitz die polnisch-rumänische Grenze. Bedeutendes Hindernis von Kołomyja ab, sowohl wegen der Wassermenge als auch wegen der Tal- und Uferbeschaffenheit.

Breite bis Delatyn 20 bis 40 m, bis zur Czeremosz-Mündung sehr wechselnd zwischen 40 bis 150 m; dann bis zur Grenze im Hauptarm wechselnd zwischen 50 bis 200 m.

Tiefe oberhalb der Czeremosz-Mündung 0,5 bis 2 m, unterhalb 1 bis 4 m.

Geschwindigkeit bei MW. 0,6 bis 1,2 m, bei HW. im Gebirge 3 m, sonst 2 m.

Bett bis Delatyn geschlossen, unterhalb meist in mehrere Arme gespalten, mit kleinen Inseln und Schotterbänken. Grund bis Thumaezyk felsig und grobschotterig, abwärts schotterig.

Ufer bis Delatyn 2 bis 20 m hoch, meist felsig, fallen vielfach mit den Tälern zusammen; von Delatyn abwärts in der Regel brüchig, 2 bis 4 m hoch, bei Krümmungen in der Innenseite auch flach, oft versandet. Von Zaryze bis Kniażdów Lehmwände rechts 60 bis 80 m hoch, schroff, vielfach zerrissen; links zwischen Wołczkowce und Śniatyń 9 bis 12 m, rechts bei Nowosielica 8 m hoch und steil.

Hochwasser regelmäßig zur Zeit der Schneeschmelze (März und Mai); Überschwemmungen abwärts Delatyn in größerer Ausdehnung, stellenweise bis 2 km. Im Winter regelmäßig feste Eisdecke.

Tal: Breite des Sohle bis Delatyn selten mehr als 600 m, abwärts 2 bis 5 km an der Czeremosz-Mündung 10 km, meist mit Wiesen bedeckt, teilweise bebaut.

Talbegleitung bis Delatyn beiderseits dicht bewaldete, schwer gangbare Gebirgshänge, bis Tartarów schluchtartiges Walztal. Von Delatyn bis Kołomyja beiderseits Bergland, links meist 2 km vom Fluss, mit flachen Formen. Rechts steil, teilweise unvermittelt. Zwischen Zarzyce und Kniażdów fallen (siehe Ufer) 60 bis 80 m hohe Leh- und Felswände zum Fluss ab. Abwärts Kołomyja links bis Sadagóra in 2 bis 5 km Entfernung Hochfläche, rechts bis zum Czeremosz sanft geböschtes, spärlich bewaldetes niederes Hügelland, das weiter unterhalb steil zum Fluss abfällt.

Zwischen Wołczkowce und Śniatyń überhöht der linke Rand, sonst meist der rechte.

## Übergänge

Fürten mit Ausnahme der obersten Strecke im Gebirge (wegen der vielen Felsbänke, des starken Gefälles und der steilen Ufer, die ein Überschreiten des Flusses meist unmöglich machen) bis zur Luszka-Mündung bei MW. zahlreich. Weiter abwärts etwa alle 5 km eine Furt, aber nur bei MW.

Fähren für je 50 bis 100 Mann oder 1 bis 3 Fuhrwerke; Kähne für 6 bis 20 Mann, abwärts Lanczyn in jedem Uferort.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Worochta ....	Straß. Br. Eisb. Br.	8554		Viadukt gemauert, 12 Öffnung, 153 m Spannweite
Worochta unterhalb ....	"	"		Viadukt gemauert, 8 Öffnung, 95 m Spannweite
Tartarów ....	Straß. Br.	"		46 m lg., Holz
Mikuliczyn etc....	"	"		64 m lg., Holz
Jamna .....	Eisb. Br.	"	3	(siehe Abb. 86)
s. Jaremcze ...	"	"	1	Holz, 109 m lg.
Dora .....	Straß. Br.	"		Holz
Delatyn .....	"	8555		Holz
Kolomyja .....	"	8655		153 m lg., Eisen
w. Wolezkowce	Eisb. Br.			Holzjochbrücke 166 m lg.
Zablotów .....	Straß. Br.	8654		Holz, Widerlager und 6 Pfeiler aus Beton, 255 m lg.
s. Śniatyń ....	Straß. Br.	8754		Eisen 176 m lg.
n. Zawale .....	Eisb. Br.	"		Holz, steinerne Widerlager, 5 Stein-pfeiler, 180 m lg.
				Eisen, Gitterträger, 2 Pfeiler, 189 m lg.

**Prypeć (Pripet).**

Rechter Nebenfluss des Dniepr. Entspringt etwa 40 km no. Chełm, mündet in Russland. Sowohl wegen der Wassermenge als vor allem wegen der breiten, versumpften Talniederung überall sehr bedeutendes Hindernis.

**B**ett verwildert, zahlreiche Krümmungen, häufig Inselbildung, Spaltungen in Arme, davon sind der Strumien und der Faule Prypeć bei Pińsk besonders wichtig.

**B**reite im Hauptarm bis Pińsk 30 bis 40 m; bis Moszyr 100 bis 250 m.

**T**iefe sehr verschieden, bis Pińsk 0,6 bis 3 m, weiter abwärts zwischen 2 bis 3 m. **H**ochwasser: Ende März bis Mai sind weite Strecken, vor allem um Pińsk überschwemmt. Im Winter immer feste Eisdecke.

**F**ürten nur im ganz trockenen Sommer im Oberlauf, unsicher wegen des weichen Flußgrundes.

**U**fer bis zur Horyń-Mündung meist flach, sumpfig und verwachsen, von da ab sandig und fester.

Ausgesprochenes Tal nicht vorhanden. Talbegrenzungen sind nur durch niedrige, sandige Hügelketten schwach angedeutet. Der Prypeć fließt in einer ungeheuer breiten, von Mooren, Sümpfen und kleinen Seen erfüllten Niederung, die meist mit dürstigen, aber ausgedehnten Wäldern bestanden ist (siehe Abb. 102 u. 104).

**Ü**bergangsstellen: Uferwechsel wegen des sumpfigen Landes und der schwer zugänglichen Ufer nur an wenigen Stellen möglich. Herankommen besonders von Ratno ab sehr schwierig; feste Brücken fehlen mit Ausnahme der Eisenbahnbrücken bei Dubeczno (BB 8467), bei Lubiaż und s. Łuniniec (BB 8969 Nr. 1). Im übrigen Holzbrücken, meist in schlechtem Zustand, s. Szack, bei Ratno, Reczyca, Załuchowo, Lubiaż (BB 8768 Nr. 3), zwischen Sinczycy und Newel, bei Lopatino und Wulwiczy. Abwärts Łuniniec bis zur Mündung ist der Prypeć nicht mehr überbrückt.

**Przemsza** (siehe Abb. 35). Quellflüsse: Biala und Czarna Przemsza. Als militärisches Hindernis von Bedeutung.

## Czarna Przemsza

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Sonstiges
Zawiercie .....	Eisb. Br.	7562	58		
Poreba .....	Straß. Br.	"			Sumpfiges Tal.
Siewierz .....	"	7462	118	10	Ufer hoch und offen, Bett sandig.
Kuźnica-Swietojanska	"				
Wojkowice-Kościelne	"				Ufer flach, teilweise sumpfige Wiesen.
Przeczów .....	Eisb. Br.	"			
Czichow .....	Straß. Br.	"		15	
Będzin .....	"	"	105	30	Tal eingeschnitten, Talsohle von hier ab fest und schmal.
Sosnowiec .....	mehrere Eisb. Br. und	"			
Mysłowice .....	Straß. Br.	"			
Eisb. Br.	7461		42		Vielfach bis 2,5 m tief.
Brzezinka .....	"	"		30	Bett reguliert.
Jeleń .....	"	"			Sumpfige Wiesenufer.
Chelmek .....	"	"			

Der Quellfluss **Biala Przemsza** ist von Sławków (BB 7562) ab militärisches Hindernis. Breite im Oberlauf bis 20 m, im Unterlauf über 40 m. Tiefe 1,8 bis 2,0 m. Ufer meist fest, nur im Unterlauf stellenweise sumpfig. Bett im Oberlauf steinig, verwildert, sonst sandig, unterhalb Sławków stellenweise sumpfig. Strömung stark. Hochwasser häufig und heftig. Eisbede selten. Eisenbahnbrücke in Sławków (BB 7562 Nr. 46).

**Pyra**, rechter Zufluss der Kotra, mündet bei Huszczyce (BB 8475). Breite nach Aufnahme der Loknica 25 bis 30 m. Tiefe bis 1,5 m. Tal sumpfig.

**Raba**, rechter Nebenfluss der oberen Weichsel, mündet bei Ujście Dolne (BB 7761).

Breite im Oberlauf 30 m, dann zunehmend bis zur Mündung zwischen 90 bis 180 m. Tiefe 0,3 bis 1,8 m. Hochwässer verursachen oft bedeutende Überschwemmungen, Dauer 4 bis 5 Tage. Im Winter feste Eisbede. Geschwindigkeit 1 bis 1,65 m/sec, bei Hochwasser reißend.

Bett im Oberlauf tief eingerissen, im Unterlauf unregelmäßig. Viele Schotterbänke. Grund im Oberlauf Steingeröll, im Unterlauf sandig. Ufer im Oberlauf steil, aus loseren Steinmassen bestehend, im Unterlauf wechselnd hoch zwischen 1 bis 9 m, teilweise brüchig. Von Bogucice abwärts beiderseits 3 bis 5 m hohe Dämme.

Tal bis Mysłenice eng. Von da ab haben Talbegleitungen Hügel- und dann Flachlandcharakter. Der linke Talrand fällt steil ab.

Übergänge: Straßenbrücken in Kasilka (BB 7659 Nr. 10), bei Osieczany, bei Drogolinia, bei Dobczyce, bei Gdów (BB 7660 Nr. 50), bei Wieniec, bei Książnice (BB 7660) Eisenbahnbrücke w. Bochnia (BB 7760).

**Raciążnica**, rechter Nebenfluss der Wkra, mündet bei Sochocin (BB 7771).

Bett sumpfig.

Tal bis Sarbiewo sumpfig, bei Regenzeiten überflutet. Im Unterlauf sandiger Boden.

Übergänge: Kleinbahnbrücke bei Rzewin, verschiedene Wegebrücken.

**Radaune** (pol. Radunia). Nebenfluß der Mottlau, entspringt im Ostritz-See, (siehe Abb. 17) im baltischen Höhenrücken, durchfließt mehrere langgestreckte Seen, mündet oberhalb Danzig.

Breite bis 25 m,  
Gefälle meist stark,  
Tal eng und tief eingeschnitten,  
Talhänge zum Teil bewaldet, meist steil, oft direkt vom Fluß aus ansteigend.  
Übergänge: 2 Eisenbahnbrücken bei Semlin (Somonino) (BB 7278 Nr. 48, 63), bei Zuckau (BB 7378 Nr. 98, 152), Bahnbrücke n. Nestempohl (BB 7378 Nr. 97).

**Radomka**, linker Nebenfluß der Weichsel, mündet o. Rydzewoł (BB 7967), 10 bis 20 m breit, von Goryń ab kanalisiert und 10 m breit; meist nicht über 1 m tief. Bett meist schlammig, in der kanalisierten Strecke sandig, Ufer sandig. Tal im Oberlauf sumpfig. Von Skrzynno ab 1 bis 2 km breit mit flach geböschten niederen Rändern, Sohle stellenweise sumpfig. Übergänge: Straßenbrücken in Wieniawa (BB 7766 Nr. 16), in Przytyk (BB 7866 Nr. 17), in Jedlińsk, in Głowaczów (BB 7867 Nr. 12 und 13) und in Rydzewoł (BB 7967) Eisenbahnbrücke o. Jedlińsk.

**Rata**, linker Zufluß der oberen Bug, mündet s. Krystynopol (BB 8462), Hindernis von Rawaruska ab. Bett meist verwildert. Grund sandig, aber mit Schilf oder Schlamm bedeckt. Ufer meist flach und sandig, mitunter bis 3 m hoch und brüchig. Breite 10 bis 70 m. Tiefe abwärts Mosty stellenweise 3 m. Bei HW. steigt der Spiegel um 3 m. In der Talsohle Sumpfe und oftmals schwer durchschreitbare Wälder, Talhänge unbedeutend, bis 10 m hoch.

**Rawka** (Bobimówka). Militärisches Hindernis wegen der feuchten Talsohle, rechter Nebenfluß der Bzura, 90 km lang, entspringt sw. Jeżów, mündet 12 km unterhalb Łowicz (BB 7669), vielfach Urmbildungen. Talsohle vielfach sumpfig, im Frühjahr überschwemmt. Talränder bis Doleck steil und hoch, dann niedriger und flacher. Nebenflüsse mit meist sumpfigen Tälern.

Übergänge zahlreich, Eisenbahnbrücke osts. Skieriewice (BB 7668 Nr. 7), Straßenbrücke in Bolimów (BB 7669 Nr. 70), Eisenbahnbrücke (BB 7669 Nr. 18) kurz oberhalb der Mündung.

**Rawkieta**, linker Nebenfluß der Dzisna, mündet bei Hermanowszczyzna (BB 8982). Bis 20 m breit, 2 m tief, Grund und Ufer zugänglich. Straßenbrücke in Rawkieta.

**Rgilówka**, rechter Zufluß der Warthe, mündet oberhalb Kolo (BB 7369), unbedeutend, Talränder bis Kłodawa hoch, dann flacher, Tal bis Barlogi eng und trocken, weiter abwärts 1 bis 2 km breit und sumpfig.

Straßenbrücke und Eisenbahnbrücke bei Przybołów (BB 7369 Nr. 14).

**Ros**, linker Nebenfluß des Niemen, mündet bei Dubno (BB 8574); bildet mit seinen steilen Talhängen einen wichtigen Abschnitt, bis zu 25 m breit und 1,5 m tief. Starke Strömung, tief eingeschnittenes Tal. Talhänge bei Ros 50 bis 70 m hoch und steil abfallend. Bei HW. Talsohle meist überschwemmt.

Übergänge: 5 Straßenbrücken und 2 Eisenbahnbrücken. (BB 8573 Nr. 1, 2).

**Ros** (Ruż), rechter kleinerer Nebenfluß des Narew, mündet n. Rożan (BB 7972) Breite und Tiefe unbeträchtlich. Bett sandig und fest. Talsohle schmal, nur im Oberlauf breiter und versumpft; rechter Talrand bei Zamość und bei Balogowo 20 m hoch, gute Fernsicht.

Übergänge: Straßenbrücken bei Zamość, in Sławkowo, in Mlynarze und Bahnbrücken bei Kleczkowo (BB 8073 Nr. 5).

**Rozanica**, rechter kleiner Nebenfluss des Narew, mündet oberhalb Rożan (BB 7972).

Breite und Tiefe unbedeutend.

Tal ziemlich eng, fester Boden. Talränder zu beiden Seiten etwa 20m hoch und steil.

**Rozoga**, rechter Nebenfluss des Narew, mündet 6 km nw. Ostroleka (BB 7973).

Breite 6 bis 30 m.

Tiefe 0,6 bis 2,5 m. Im Sommer oft völlig ausgetrocknet.

Bett sandig-schlammig, Armbildungen häufig, im Mittellauf reguliert. Ufer niedrig und meist fest.

Strömung 0,65 m/sec.

Tal: Sogle 1 bis 3 km breit, meist sumpfig, im Sommer aber gangbare Niederung am Rande sumpfiger Mischwald.

Übergänge: Wegebrücken bei Browary, bei Myszyniec. Kleinbahnhöfe und 2 Straßenbrücken in Myszyniec (BB 7974 Nr. 62), weiter abwärts noch einige Wegebrücken.

**Ruz**, linker kleinerer Nebenfluss des mittleren Narew, mündet 10 km unterhalb Nowogród (BB 7973).

Breite 5 bis 8 m, Tiefe 1 bis 3 m.

Bett im Oberlauf sandig, dann lehmig, an der Mündung schlammig.

Tal ½ bis 1 km breit, nur bei Kleczkowo fast 2 km; sumpfige Wiesen. Talränder niedrig und sanft gebösch.

Übergänge: Eisenbahnhöfe bei Kleczkowo (BB 8073 Nr. 5), Straßenbrücke (aus Beton) in Miastkowo.

**Ruz** siehe Róż.

**Rypiniea**, linker Nebenfluss der Drewenz, mündet 6 km sw. Strasburg (Brodnica) (BB 7473).

Tal etwa 2 km breit, sumpfig, nur im Sommer gangbar.

Straßenbrücke bei Rypin.

**Rybniea**, rechter Nebenfluss des Prut, mündet bei Wołczkowce (BB 8754).

Hindernis von Kosów bis Rożnów wegen der Steilufer.

Breite 20 bis 30 m. Tiefe 0,25 bis 0,6 m.

Bett größtenteils versandet, Grund bis Kosów steinig und felsig, weiter abwärts schottrig. Ufer meist flach.

Brücken in Kosów (hölzerne Jochbrücke, 60m lang), in Rożnów (hölzerne Jochbrücke, 80m lang).

**Rybszanka**, linker Nebenfluss der Wilija, mündet etwa 10 km n. Wiażyń (BB 9078).

Bis zur Ilja-Mündung bis 15 m, weiterhin 20 bis 30 m, stellenweise 40 m breit, 1 bis 1,3 m tief, stellenweise auch 2 bis 4 m. Fester, lehmiger oder sandiger Grund. Flache, sandige oder lehmig-sandige Ufer.

Tal bis Lewkowo sumpfig, weiter meist trocken, linker Talrand höher. Linker Zufluss Ilja bis 20 m breit, von ähnlichem Charakter.

**Ryta** (Małoryta), linker Nebenfluss des Muchawiec (Abfluss mehrerer Seen), mündet etwa 17 km ow. Bzreś n. B. (BB 8469). Zum Teil kanalisiert.

Breite steigend bis zu 15 m an der Mündung.

Tiefe bis 1,5 m. Grund vielfach sandig.

Ufer flach, sandig oder sumpfig, im Unterlauf stellenweise von Dämmen eingefasst. Tal sehr sumpfig.

**Rządza**, linker Nebenfluss des Narew-Bug, mündet oberhalb Zegrze (BB 7870). Nur bei nasser Witterung wegen des stundenweise verdumpften Tales schwer passierbar.

Bett mehrfach angestaut. Breite 6 bis 8 m.

Talsohle 200 bis 1000 m, bei Rząza 2 km breit, vielfach sumpfig.

## San

Rechter Nebenfluss der oberen Weichsel; mündet 10 km n. Sandomierz. Bis Przemyśl geringes, abwärts sehr bedeutendes militärisches Hindernis.

## 1. Oberlauf (vom Ursprung bis Przemyśl).

Hindernis mehr wegen der Tal- und Uferbeschaffenheit als wegen der Wassermenge;

Breite wechselt, abwärts Krzyweza 75 m, bei Przemyśl 120 m.

Tiefe häufig wechselt, nur stellenweise bis 2 m.

Wasserstand sehr schwankend.

Hochwasser regelmäßig zur Zeit der Schneeschmelze, häufig nach heftigen Regengüssen im Juni und Juli.

Überströmungen beschränken sich auf die niederen Teile der Talsohle. Im Winter fast immer feste Eisdecke.

Bett verwildert und veränderlich. Grund schottrig, häufig felsig; Ufer 5 bis 6 m hoch, felsig, teils mit den Talwänden zusammenfallend teils brüchig.

Tal sehr schmal, oberhalb Lesko oft schluchtartig. Talsohle bis Lesko meist auf das Flussbett beschränkt; abwärts 0,5 bis 1,5 km breite Erweiterungen zwischen schluchtartigen Verengungen. Die Erweiterungen sind trocken, meist bebaut und gangbar; Talhang stark gegliedert und namentlich in den Durchbruchsstellen sehr steil; sie fallen auf längere Strecken mit dem meist bewaldeten Ufer zusammen.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Dwernik .....	Straß. Br.	8157			
Lesko .....	»	8058			(Hölzerne Jochbrücke, gemauerte Widerlager, 150 m lg.)
Postolów .....	»				(4 steinerne Pfeiler, 110 m lg.)
Zasłów .....	Eisb. Br.	8059			(162 m lg., 2gleisig, Eisen, 4 Pfeiler.)
Sanok .....	Straß. Br.	»	145	bis 2,5	Grund grobschotterig, stellenweise auch felsig; Ufer links steil und brüchig, rechts sanft gebösch't, erhebt sich in 2 Absätzen auf 2,4 und auf 3,5 m. Stromstrich näher dem linken Ufer. Talsohle offen, Wiesen und Ackerland. Talhänge rechts bewaldet, steil, am unteren Teil sanft gebösch't und offen. Links treten die Talhänge näher an den Fluss heran, anden Übergangsstellen flach, im Ort steil und 70 m hoch.
Iskan .....	Straß. Br.	8160			(143 m lg. Holz.)
Przemyśl .....	»	»	140	4	Grund schotterig; linkes Ufer steil, brüchig, 5 m hoch, rechtes Ufer flach, niedrig, 1 m hoch (1 km oberhalb der Straßenbrücke steil, lehmig, 3,2 m hoch). Beiderseits gebirgige Talhänge nahe am Fluss und steil, (siehe Bild 81 u. 82).
Eisb. Br.					

## 2. Mittellauf (von Przemyśl bis Staremiasto n. Leżajsk).

Ziemlich bedeutendes Hindernis wegen der Wassermassen.

Breite 80 bis 200 m, an den regulierten Stellen bis zur Wislok-Mündung 90 m, weiter abwärts 110 m.

Tiefe sehr veränderlich, beträgt bis Sieniawa bei NW. 0,5 bis 1,4 m; bei MW. 0,9 bis 1,8 m; bei HW. 6 bis 7 m; bis Staremiasto 0,7 bis 2,4 m, 1,3 bis 3 m und 5,8 bis 7 m. Hochwasser schon nach 2 Regentagen, besonders im Juni und Juli.

Bett teilweise reguliert, mit Altwasserarmen und Regulierungskanälen.

Grund bis Radymno schotterig, dann bis Sieniawa schotterig-sandig, weiterhin feinsandig.

Ufer bis Jaroslaw vorherrschend brüchig, 4 bis 6 m hoch, weiter abwärts überwiegend flach. Ufersicherungen im Weichbild von Przemyśl, dann streckenweise bis Rzuchów; Durchlässe von Flusschleifen bei Sosnica, Radymno, Wysocko, Munina und Jaroslaw.

Überschwemmungen treten erst bei einem Wasserstand von 3,8 m über NW. ein (unterhalb Jaroslaw in einer Breite von 3,5 bis 7 km), dauern meist aber nur 4 bis 7 Tage. Das zurückbleibende Wasser versumpft die Talaue und erhält sich in zahlreichen toten Armen.

Tal: Der San tritt bei Przemyśl aus dem Mittelgebirge ziemlich unvermittelt in das Hügel- und Flachland. Das Tal ist bis Sieniawa deutlich, weiterhin nur schwach ausgeprägt und geht bei Krzeszów in die Ebene über.

Die Talsohle, nur bei Jaroslaw etwas schmäler, ist bei Radymno 6 bis 8 km, dann 4 km breit, bis Jaroslaw offen und übersichtlich, weiter abwärts dichter Baumwuchs, namentlich von der Wislok-Mündung ab. Der Boden ist unterhalb Jaroslaw meist sandig; viele tote Arme erschweren die Gangbarkeit.

Die linke Talbegleitung ist oberhalb der Wislok-Mündung offenes, flach gewölbtes, von steilrandigen Talfurchen durchzogenes Hügelland, mit steilen, 10 bis 20 m hoch zum San abfallenden Rändern. Unterhalb der Wislok-Mündung niederes, sandiges, sehr zerrißenes Hügelland mit vielem Weichland und schlechten Verkehrswegen.

Die rechte Talbegleitung wird bis Sieniawa von offenem und gut kultiviertem Hügelland mit nassen oder versumpften Niederungen gebildet, dessen gut markierter Abfall meist 4 bis 8 km vom Fluss ab bleibt, und nur bei Medyka, bei Radymno, Jaroslaw und Sieniawa nahe an den Fluss herantritt.

**Übergänge:** Furtan nur bei NW. und auch dann selten und veränderlich.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Fluß- breite m	Tiefe m	Sonstiges
Radymno .....	Straß. Br.	8260		125	2	Grund sandig mit feinem Schotter gemengt; linkes Ufer sehr steil, 5,2 m hoch, rechts sanft gebösch't, 4,2 m hoch, 2 weitere Abfälle steigen auf 5,5 m Höhe an. Stromstrich ein Drittel vom linken Ufer entfernt. Am linken Ufer sanftgewelltes Flachland mit 10 bis 16 m hohen, meist steilen Rändern, etwa 2,5 km vom Ufer. Rechts Ebene mit niederen, 2 bis 5 m hohen Sandwellen.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Surochów ....	Eisb. Br.	8161				
Jaroslaw .....	Straß. Br.	"		120	2,5	Liefe bei NW. 0,8 m. Grund sandig mit seinem Schotter gemengt. Ufer steil, brüdig, links 1,7 m hoch, dann bis zu 3,7 m Höhe sanfter gebösch't; mit Faschinen geschützt. Rechts 2,7 m hoch, 30 m breites Auland. Rechte Talsohle offene Ebene mit Hutweiden und Ackerland; links 10 bis 20 m hoher Steilabfall. Auf der Terrasse liegt Jaroslaw.
Sieniawa .....	Straß. Br.	"		120	2,4	Ufer rechts steil und brüdig, 3 bis 5 m hoch, links flach aufsteigend, 3 m hoch. Talsohle zu beiden Seiten flach; stark ausgeprägte Talränder.
Stare Miast ...	Straß. Br.	8162		200	0,7	

### 3. Unterlauf (von Stare Miasto bis zur Mündung).

Militärisches Hindernis, nirgends durchfahrtbar.

Breite wechselnd zwischen 100 und 200 m.

Bett beiderseits reguliert (Faschinen, Buhnen).

Tiefe 1,9 bis 4,0 m. Einzelne Untiefen (0,8 m) verändern häufig ihre Lage.

Strömung: NW. 0,3 bis 0,9 m, MW. 0,6 bis 1,2 m, SW. 2,5 bis 3 m je Sekunde; von Nisko abwärts Rückstauung der Weichsel fühlbar.

Flußgrund feinsandig, leicht beweglich.

Ufer meist flach und sandig, stellenweise 1,5 bis 4 m hoch, steil und brüdig; zur Mündung breiter Gürtel von Auland und Weidengebüsch. Inseln häufig, bei SW. überschwemmt.

Hochwasser meist Februar bis März und Früh Sommer, meist 4 bis 10 Tage; plötzlich bis 2 m, selten bis 4,7 m steigend.

Überflutungen treten bei mehr als 3,8 m über MW. ein; oberhalb von Plawo oft in einer Breite von mehreren Kilometern, unterhalb Plawo bleiben sie meist innerhalb der Eindeichung (4 bis 6 Tage).

Tal bis Rudnik 2 bis 4 km breit, nur bei Krzessów verengt, zumeist sandig und nahe den Ufern mit Gebüsch bewachsen. Unterhalb Rudnik tritt der San in eine nasse, stark bewaldete, schwer gangbare Ebene ein, die nur selten von sandigen Hügeln abgelöst werden. Verjumpte und hochfrige Altwässer beschränken die Gangbarkeit; Talhänge treten nur gelegentlich hervor.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Krzeszów .....	Straß. Br.	8162	1	100 bis 200	4,5	Linkes Ufer terrassenförmig 3,5 m hoch ansteigend, rechts flach, 130 m breite Umlandung. Die linken Talhänge 45 bis 55 m hoch, 2 bis 3 km vom Gluhsäfer entfernt (stromabwärts direkt am Fluß). Talsohle rechts Weiden, links nasse Wiesen mit Baumwuchs.
Rudnik .....	"	8062	3	136	4	Linkes Ufer 3,6 m hoch, steil, brüchig, mit Faschinen bekleidet. Rechtes Ufer 2,3 m hoch, sanft und sanft ansteigend. Talsohle rechts eben, bei NW. überschwemmt. Taländer 30 bis 35 m hoch, beherrschen den Übergang. Talsohle links teils Ackerland teils nasse Wiesen.
Ulanów .....	Fähre	"	154	4,5	Ufer links, flach gebösch; rechts steil, 3,2 m hoch. Talsohle beiderseits teils Felder teils nasse und sumpfige Wiesen. Rechts 20 m hoher, steiler Talhang, hart am Fluss.	
bei Nisko in Zaryceze	Straß. Br.	8063	220	3,3	Ufer rechts bis 3 m hoch, sanft ansteigend, dann 24 m hoher, steiler Hang. Links sehr sanft gebösch. Talsohle rechts Ackerland und Wiesen, links sumpfige Wiesen. Bei Nisko Staubecken mit Kraftwerk in Bau (BB 8063 Nr. 1).	
bei Rozwadów n. Rozwadów	Straß. Br. Eisb. Br.	"	8	180	4,6	Bei NW. 103 m breit und 1,3 m tief. Rechtes Ufer steil, 4 m hoch; linkes Ufer sanft gebösch, 1,8 m hoch. Breite Talsohle, links von Sandwellen durchzogen; im Überschwemmungsbereich dichte Auen; rechts nasse Niederung.
Radomyśl .....	Fähre	"				
Antoniów .....	"					

**Sanna**, rechter, kleiner Nebenfluß der mittleren Weichsel, mündet bei Zawichost (BB 8064).

Hindernis wegen des verjumpten Tales im Unterlauf.

Bett etliche Male teichartig angestaut.

Talsohle bis Modliborzyce eng, dann sehr sumpfig und nur auf den bestehenden Übergängen passierbar.

Talbegleitungen offenes Hügelland, Talränder 10 bis 15 m hoch.

**Schwarzwasser** (Czarna Woda) (Wda), linker Nebenfluß der Weichsel. Abfluß des Wetzkeses, an der deutsch-polnischen Grenze, mündet bei Schwetz.

Breite im Oberlauf zwischen 5 und 20 m, bei Schwarzwasser (Czarna Woda) 25 bis 40 m breit, im Unterlauf 12 bis 30 m, an der Mündung 19 m. Durchfließt langgestreckte Seen, zwischen Tlen und Gródek Stausee.

Tiefe nur im Unterlauf bedeutend und in den Seen, an der Mündung 3 bis 6 m.

Bett meist sandig, vielfach felsig und steinig, an der Mündungsstrecke teilweise lehmig.

Ufer meist sandig, fallen sehr oft mit den Talrändern zusammen, teilweise vertorft.

Gefälle ziemlich gleichmäßig.

Tal (abgeschnitten von den vielen bestehenden und verlandeten Seen) schmal; zwischen Immigen- und Lubiszewo-See 300 bis 400 m breit, von da bis zum Schodno-See zuerst wenig ausgeprägt; unterhalb treten die Hochufer näher heran. Bis zum kleinen Słupinko-See 0,2 bis 0,5 km breit und mit Torfwiesen bedeckt. Von Udzdyze-See bis Kaltspring (Zimne Zdroje) meist 100 bis 150 m breit, von mäßig hohen Hängen eingeschlossen; bis Pasda flache Hänge, 600 bis 800 m breite Talsohle.

Von oberhalb Neumühl ab meist schluchtartiges Engtal, nur selten mehr als 100 m breit. Sohle meist feucht oder verlandet. Berghöhlen Talhänge, häufig vom Fluß bespült, steil, 40 bis 50 m hoch. Gelegentlich auch Flussterrassen (siehe Abb. 21).

Übergänge: Bahnbrücke bei Lipusch (BB 7177 Nr. 86), Wegbrücken im Oberlauf sehr zahlreich, Eisenbahnbrücke in Czarna Woda (BB 7276 Nr. 17), bei Cisewie Nr. 81, daneben Straßenbrücke (BB 7276), Eisenbahnbrücke (BB 7376 Nr. 113), Straßenbrücken in Brzeziny (BB 7375 Nr. 41) und bei Oberförst. Wildungen (Ndl. Bledno) (BB 7375 Nr. 171), Eisenbahnbrücke und Straßenbrücke in Tlen (BB 7275 Nr. 10 und Nr. 4), El. Werke Żur und Gródek (BB 7375 Nr. 144 und 135). Bahnbrücken in Terespol und Przechowo (BB 7374 Nr. 110 und 111 und 117). Straßenbrücke bei Schwetz (Świecie) (BB 7374).

**Seret**, linker Nebenfluß des Dniestr, mündet bei Gródek (BB 8855). Hindernis im Oberlauf von Rastyczce bis Ostrów infolge der Tiefe, der Beschaffenheit des Grundes und der Talsohle, im Unterlauf wegen der Talbegleitungen.

Bett im Oberlauf an vielen Stellen teichartig erweitert, bis Tarnopol 20 m, dann 50 m breit, in den Stauteichen 1 bis 1,5 km.

Tiefe bis Ostrów bis über 2 m, dann 1 bis 2 m; Stauteiche 2 bis 6 m tief.

Ufer bis Tarnopol niedrig, teilweise sumpfig. Abwärts fast ununterbrochen sehr steil, 2 bis 5 m, sogar 10 m hoch, brüchig, fallen stellenweise mit den Talrändern zusammen. H.W. überschwemmt bis Ostrów die ganze Talsohle.

Talsohle: bis Ostrów meist nasse und vielfach sumpfige Wiesen; abwärts trocken und gangbar. Unterhalb Zalośce durchbricht der Fluß das galizische Hochland in 50 bis 100 m tiefem Graben.

Talhänge bis Ostrów noch gut gangbar; dann verengt sich das Tal. Die Hänge werden steiler, mitunter felsig. Besonders schroffe Formen bei Czortków und unterhalb Szerszeniowce.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.
Zaloźce ....	Straß. Br.	8760		Janów .....	2 Straß. Br.	8758	
Czystylów ..	Bahn- und Straß. Br.	8759		Budzanów ...	Straß. Br.	"	
Tarnopol ....	2 Straß. Br.	"		Czortków ...	Eisb. Br. und Straß. Br.	8757	2, 5
Ostrów .....	Bahnbrücke	8758	11	Ułaszkowce ..	Straß. Br.	8856	
Myszkowice .	Straß. Br.	"		Lisowce .....	"	"	
Mikulińce ...	"	"		Blicze .....	"	"	
Strusów ....	"	"		Kasperowice .	"	8855	
Semenów ...	"	"					

**Sidra**, linker Nebenfluss der oberen Biebrza; mündet 4 km oberhalb Lipsk (BB 8375). Breite an der Mündung 20 m.

Tal verhumpft, besonders im Unterlauf, 1 bis 2,5 km breit, nur im Sommer für einzelne Leute betreibbar.

Übergänge: Straßenbrücke 8 km w. Nowy Dwór (37 m lang), Damm durch das sumpfige Tal, 2,5 km n. davon Eisenbahnbrücke (BB 8375 Nr. 11).

**Sierpieniea**, rechter Nebenfluss der Skrwa, mündet w. Sierpc (BB 7572).

Breite 5 bis 8 m; Tiefe 1 bis 1,5 m; Bett sandig; Ufer steil.

Tal im Oberlauf vielfach morastig, im Unterlauf auch fester Boden.

Talränder wenig ausgeprägt, 15 bis 20 m hoch, flach gebösch't.

Übergänge: 2 Straßenbrücken in Sierpc (BB 7572 Nr. 15); Straßenbrücke bei Bielsk; Eisenbahnbrücke 5 km so. Sierpc.

**Skawa**, rechter Nebenfluss der oberen Weichsel, mündet bei Zator (BB 7561). Bis zu 140 m breit. Steiniges Bett. Tal bis zum Unterlauf gebirgsartig.

Bei HW. oft verheerende Überschwemmungen.

Straßenbrücke in Maków (BB 7479 Nr. 4).

**Skierniewka**, rechter Nebenfluss der Bzura, mündet unterhalb Łowicz (BB 7669). Bett sandig, Talsohle bis Skieriewice sumpfig, dann trocken; Ränder im Oberlauf und an der Mündung scharf markiert. HW. überschwemmt ganze Talsohle.

Eisenbahnbrücken in Skieriewice (BB 7668 Nr. 6) und bei Łowicz (BB 7669 Nr. 23).

**Szlo**, rechter Nebenfluss des San, mündet bei Radymno (BB 8260). Hindernisse wegen der nassen Talsohle, abwärts Jazów Nowy auch wegen Tiefe und Uferbeschaffenheit.

Breite unterhalb Krakowice 15 bis 25 m; Tiefe bis Krakowice wechselt zwischen 1 und 3 m; weiter abwärts 0,5 bis 1,2 m; in den Stauteichen bis zu 10 m. Hochwässer verursachen abwärts Jaworów größere Überschwemmungen.

Bett vernildert, oft in Arme gespalten und zu großen Stauteichen erweitert. Grund sandig, in den Teichen schlammig.

Ufer sandig und brüchig, 1 bis 2 m hoch, unterhalb des Jaworowski-Bach bis Charytanów auch bis zu 4 m hoch.

Tal abwärts des Ortes Szlo breit und flach. Talsohle meist naß, stellenweise verhumpft, Talränder treten zurück.

Übergänge: Furten selten, Brücken zahlreich.

**Skroda**, linker, kleiner Nebenfluss der Pisa, mündet bei Dobrylas (BB 8074). Breite und Tiefe unbedeutlich, Bett meist sumpfig.

Tal im Oberlauf eng (fester Boden), von der Mündung der Dzierzba ab breiter. Im Mittel- und teilweise im Unterlauf einige km breite Sumpfniederung. Mündung verschliffen.

**Skrwa** (im Oberlauf Płocznica), rechter Nebenfluss der mittleren Weichsel, mündet 10 km unterhalb Płock (BB 7571). Von der Mündung der Sierpieniea ab (w. Sierpc) ist die Skrwa auch für Infanterie ein militärisches Hindernis.

**Bis Lukonie.**

Breite wechselnd, höchstens 15 m; Tiefe bis 1,5 m;  
Bett meist sumpfig, Armeilungen; Ufer niedrig und sumpfig.  
Tal etwa 1 bis 2 km breit, sumpfig, mit Gestrupp bedeckt; schon geringere H.W.  
überschwemmen das ganze Tal.

Talränder unausgeprägt.

Übergänge: Kleinbahn- und Wegebrücke in Dziki-Bór.

**Bis zur Sierplenica-Mündung.**

Breite und Tiefe wie oben; Bett meist sandig;  
Ufer fest, stellenweise steil und hoch.  
Tal eng (etwa 160 m breit); meist trocken.  
Talränder stark ausgesetzt, steil abfallend, 30 bis 40 m hoch.  
Übergänge: Straßenbrücke 3 km nw. Sierpe.

**Bis zur Mündung.**

Breite 15 bis 25 m; Tiefe bis 2 m.  
Bett sandig, mitunter steinig, vielfach gewunden.  
Ufer fest, stellenweise 1 bis 1,5 m hoch und steil.  
Tal in das Płosker Plateau tief eingeschnitten, stellenweise nur 80 m breit, an der  
Mündung 500 m; Talsohle lehmig-sandig.  
Talränder stark ausgesetzt, treten manchmal ganz nahe an den Fluss heran, durch-  
schnittlich 40 bis 50 m, stellenweise 80 bis 100 m hoch.

Übergänge: Straßenbrücke 3 km w. Sierpe, daneben Bahnbrücke (BB 7572  
Nr. 19), Straßenbrücke bei Towarzystwo (BB 7572 Nr. 16), bei Malanowo-Stare (BB 7572  
Nr. 13), bei Parzeń (BB 7571 Nr. 15) und bei Murzynowo, nahe der Mündung (BB 7571  
Nr. 5); dazu einige Wegebrücken.

**Sloniea** siehe Tyśmienica.

**Sluez**, der südl. Rechter Nebenfluss des Horyń, entspringt in Rußland, kommt bei  
Horodnica auf polnisches Gebiet und mündet n. Dąbrowica (BB 8967).

Bett von Tynne ab in viele Arme gespalten;

Breite bis Bereźne sehr verschieden (zwischen 40 und 140 m, dann 40 bis 70 m,  
stellenweise auch bis 100 m).

Tiefe bis Bereźne 6,6 bis 3,5 m, dann bis zu 8 m.

Ufer bis Bystrzyce gut markiert, stellenweise steil, 15 bis 20 m hoch und felsig,  
weiter abwärts flach.

Hochwässer verursachen im Frühjahr bedeutende Überschwemmung.

Tal bis Bystrzyce vielfach tief eingeschnitten und eng. Ränder bis 40 m hoch und  
steil. Bis Bereźne werden die Talbegleitungen niedriger und flacher.

Talsohle trocken, abwärts Bereźne von vielen Gräben und Altstämmen durchzogen.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Übergänge in	Art des Übergangs	BB
Ujście .....	Wegebrücke	9064	Sarny .....	Wegebrücke	8966
Ludwipol .....	"	"		Eisb. Br.	"
Bystrzyce .....	"	"	Strzeslisk .....	Wegebrücke	"
Bereźne .....	"	8965	Kolki .....	"	8967
				Eisb. Br.	"

**Sluez**, der nördl. Linker Nebenfluss des Prypeć, entspringt in Rußland, bildet im  
Unterlauf die polnisch-russische Grenze (Mündung BB 9169).

Unterlauf Breite 45 m; Tiefe 2 m;

Grund meist sandig; Ufer flach und trocken.

Tal bis Lenin sumpfig, dann trocken, mit Wald bedeckt.  
Talränder sanft gebösch't.

Eisenbahnbrücke o. Dąbrowica (BB 8967 Nr. 4) und Straßenbrücken bei Beresno (Berezne) (BB 8965 Nr. 1), u. Cluszyce (BB 8966 Nr. 1).

**Sludnia** (im Oberlauf Przysowa), linker Nebenfluss der Bzura; entspringt nö. Kutno und mündet bei Łowicz; Talsohle im Unterlauf sehr sumpfig.

Übergänge: Eisenbahnbrücke und Straßenbrücke etwa 8 km nö. Łowicz (BB 7669 Nr. 14 und 64).

**Sola.** Nur bei Hochwasser bemerkenswert, sonst meist zu durchfütten. Bei Hochwasser oft verheerende Überschwemmungen.

Talsperre bei Porąbka (BB 7460 Nr. 52) (Bild 74).

Stausee 7 km. Straßenbrücke in Czernicków (BB 7460 Nr. 58). Eisenbahnbrücke in Żywiec (BB 7459 Nr. 9).

**Soldau** siehe Wkra.

**Solokija**, linker Zufluss des oberen Bug, mündet bei Krystynopol (BB 8462).

Breite wechselt zwischen 10 und 60 m.

Tiefe sehr verschieden (bei festen Ufern gering, an schlammigen Stellen oft bis 1,5 m, bei HW. 3 bis 3,5 m).

Geschwindigkeit 0,3 km.

Grund sandig, schlammig, oft versumpft.

Ufer meist flach und stark versumpft. HW. überschwemmt die ganze Talsohle. Furtten überall. Bei großer Trockenheit im Sommer ist die besonders ab Uhnów stark versumpfte Talsohle, zwischen Ostobuz und Belz und abwärts Waniów fast überall gangbar. Bei nasser Witterung sind alle Übergänge mit Ausnahme jener bei Uhnów, Belz und Krystynopol wegen der schlechten Zufahrtswege unbrauchbar,

**Sona**, linker kleiner Nebenfluss der Wkra, mündet 16 km n. Modlin (BB 7771). Bett im Oberlauf sumpfig, im Unterlauf sandig.

Tal eng und sumpfig.

Übergänge: Eisenbahnbrücke in Sońsk (BB 7772 Nr. 1), Straßenbrücke in Nowe Miasto.

**Sona** siehe Pelta.

**Spisa** siehe Mlawka.

**Stochód**, rechter Nebenfluss des Prypeć, mündet 15 km nö. Lubieszów (BB 8768).

Hindernis vor allem wegen des sumpfigen Tals.

Bett verwildert, in viele Arme aufgespalten.

Breite 10 bis 60 m; Tiefe 0,5 bis 1,5 m.

Ufer brüchig und sumpfig; bei HW. große Überschwemmungen.

Talsohle meist mehrere km breit, stark versumpft; besonders am rechten Ufer nur in trockenen Sommern gangbar; unterhalb Lubieszów Vereinigung mit der Prypeć-Niederung.

Talbegleitungen bestehen aus niederen Hügeln ohne Zusammenhang; meist überhöht der linke Talrand den rechten.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.
Swidniki .....	2 Eisb. Br.	8665	7 u. 8	n. Kulewicze ..	Eisb. Br.	8666	
	Straß. Br.	"		Obzyr Wlk ..	Wegebrücke	"	
Janówka .....	Wegebrücke	"		Rudka .....	"	8767	
Kaszówka .....	"	"		Uhrynicze .....	"	"	1
Kulewicze .....	"	8666		s. Lubieszow ..	"	"	

**Stopyrka** siehe Wyzwa.

**Stroża** siehe Wyenia.

**Struga** siehe Zonza.

**Strumień** siehe Prypeć.

### Stryj.

Rechter Nebenfluss des Dniestr, mündet no Žydaczów (BB 8458). Von Turka an als bedeutendes Hindernis.

Breite 30 bis 50 m, weiter unterhalb (in den Hauptarmen) 40 bis 100 m.

Tiefe bis Stryj 0,5 bis 2 m; bei Stryj 3 bis 6 m, abwärts Žydaczów 1,5 bis 4 m.

Bett stark verwildert, nur abwärts Žydaczów reguliert; Sand- und Schotterbänke sehr zahlreich, Grund bis Stryj steinig, dann schotterig, n. Žydaczów stellenweise auch lehmig; an der Mündung sandig.

Ufer meist niedrig, abwärts Hnizdyczów 2 bis 4 m, rechts mitunter 4 bis 8 m hoch und brüchig; an manchen Stellen Ufersicherungen.

Hochwässer steigen nur selten rasch; heben die Wasserspiegel 1 bis 2 m; Überschwemmungen nur oberhalb Rozhurze und besonders n. Žydaczów.

Tal wechselt im Gebirge zwischen kesselartigen Erweiterungen und schluchtartigen Engen. An der Opor-Mündung 5 km breiter Kessel. Hänge vorwiegend steil und bewaldet. Talsohle in den Erweiterungen bebaut und gut gangbar, in den Durchbruchsstellen vom Flußbett ganz ausgefüllt. Von Rozhurze an erweitert sich das Tal rasch; unterhalb Pokrowee geht es in das Dniestr-Tal über.

Linke Talhänge bis Stryj sanft gebösch't, offen, gangbar; rechts steiler, bewaldet. Hänge unterhalb Stryj beiderseits sanft, rechts meist überhöhend.

### Übergänge (von Turka ab)

Ort	Art des Überganges	BB	Nr.	Vonstiges
no. Turka .....	2 Eisb. Br.	8257		(Gitterträger)
Isaje .....	Wegebrücke	"		(Holz)
Jasionka,				
Maniowa ....	Straß. Br.	"		( " )
Podhorodee .....	Wegebrücke	8357		( " )
s. Kruszelnicza	Straß. Br.	"		( " )
n. Synowódzko-				
Wyzne .....	"	"		(Holz, 120 m lg., 6 Joche)
	Eis. Br.	"		(280 m lg., Eisen, 6 Pfeiler)
Stryj .....	Straß. Br.	8457	1	
	Eisb. Br.	"		
n. Stryj .....	"	8458		(Eisen, Gittertrr, 222, 30 m lg.)
Žydaczów .....	Straß. Br.	"		(Holz, 139 m lg.)

Fürten bis Hnizdyczów häufig, weiter abwärts nur bei Žydaczów und bei Miedzyrzecce.

**Strypa**, linker Nebenfluss des Dniestr, mündet n. Czernelica (BB 8756). Als Hindernis bemerkenswert. Im Oberlauf bis Siemikowce wegen der Tiefe, des Grundes und der feuchten Talsohle beinahe nirgends zu passieren; dann bis Buczae an vielen Stellen zu durchwaten; bis zur Mündung seicht.

Bett im Oberlauf an vielen Stellen teichartig erweitert.

Breite 10 bis 35 m. Tiefe bis Siemikowce 1,5 bis 2 m; weiter abwärts 1 m.

Ufer bis Siemikowce vorwiegend flach, dann 1 bis 4 m hoch, oft brüchig. Im Unterlauf fallen die Ufer häufig mit den bewaldeten, felsigen Talrändern zusammen. Bei jedem HW. wird bis Zlotniki die ganze Talsohle überflutet.

Talsohle bis Wisniowczyk verjumpt oder naß, abwärts trocken. Talbegleitungen bis n. Buczae meist sehr sanft geböscht; von da ab bis zur Mündung Engtal mit steilen, felsigen Talwänden.

Übergänge bis Buczae zahlreich; unterhalb nur 1 Straßenbrücke. Bahnbrücke no. Buczae (BB 8757 Nr. 1).

**Strwiąż**, linker Nebenfluss des Dniestr, mündet w. Czaikowice (BB 8359). Von Nadyby an jederzeit Hindernis.

Breite oberhalb Nadyby sehr wechselnd (20 bis 80 m), unterhalb 20 bis 40 m. Tiefe bis Nadyby 0,4 bis 2, unterhalb 1 bis 2,5 m, stellenweise bis 6 m.

Bett stellenweise reguliert. Grund bis Czaple grob, dann bis Babina feinschotrig; weiterhin sandig und schlammig. Ufer meist brüchig, bis 6 m hoch.

Hochwässer bis 4 m über MW. Überschwemmungen nur abwärts Nadyby, vor allem aber abwärts Babina.

Tal bis Chyrów sehr eng, dann 2 bis 3 km breit; Sohle meist trocken; selten nasse Wiesen. Talbegleitungen bis Chyrów steil abfallendes Mittelgebirge, dann links 30 bis 50 m hohes Hügelland mit flachen Hängen; rechts bis Biskowice 50 bis 75 m hohes, meist steiles Bergland.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Chyrów .....	Straß. Br.	8259		(82 m lg. Jochbrücke)
	"	"		(75 m lg. Jochbrücke)
Zasaki .....	"	"		(135 m lg. Jochbrücke)
Felsztyń .....	"	"		(88 m lg. Jochbrücke)
Biskowice .....	"	"		(52 m lg. Jochbrücke)
o. Biskowice ...	Eisb. Br.	"	32	
Babina .....	Straß. Br.	"		(49 m lg. Jochbrücke)
Koniuszki .....	"	8359	44	
o. Koniuszki ...	Eisb. Br.	"		

**Studienica** siehe Stwiha.

**Stwiha**, rechter Nebenfluss des Prypeć, mündet in Russland o. Turów, durchfließt ein breites, umfiges Tal; bis 30 m breit und bis 0,5 m tief. Niedrige Bruchufer, stellenweise markiert nur ein Schiffsstreifen das Bett, das meist schlammigen Grund hat.

Ihre Nebenflüsse Studienica und Mostwa (Vereinigung der Lwa mit Myszyna und Czaków) haben denselben Charakter.

Ein besonders starkes Hindernis bildet die Lwa.

## Styr.

Rechter Nebenfluss des Prypeć, Hauptarm, mündet bei Berezce 20 km sw. Luniniec (BB 8969).

## Vom Ursprung bis zum Eintritt in das Polesie (bei Rozyszcze).

Hindernis wegen die Beschaffenheit der Talsohle schon von Stanisławczyk ab.

Breite bis Stanisławczyk bis 20 m, dann bis oberhalb Beresteczko 30 bis 60 m; bei Beresteczko teichartige bis zu 500 m breite Erweiterungen, dann bis zur Ikwa-Mündung nur zwischen 15 und 24 m; weiter abwärts 20 bis 65 m.

Tiefe sehr bedeutend, (bis Beresteczko etwa 2,5 m).

Soch wässer überschwemmen im Frühjahr 1 bis  $1\frac{1}{2}$  Monate die ganze Talsohle oft bis zum Juni. Herbst-Hochwasser unbedeutend. Stromung sehr gering.

Bett sehr verwildert, viele Armbildungen. Grund im Oberlauf sandig, dann meist schlammig, viele Schlingpflanzen.

Ufer niedrig und sumpfig, nur stellenweise zugänglich, stellenweise brüchig.

Talsohle meist naß und sumpfig. Unpassierbare Stellen an der Ikwa-Mündung, zwischen Podgajey und Nowo Staw sowie zwischen Luck und Rozyszcze. Talbegleitungen nur zwischen Beresteczko und Luck.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
bis Stanisławczyk viele Wegeübergänge				
Ponikowica ....	Eisb. Br.	8661		(Gitterträger, 20 m lg.)
Stanisławczyk ..	Wegebrücke	"		(hölzerne Hochbrücke, 82 m lg.)
Szczyrowice ....	"	8662		
Beresteczko ....	"	"		
Chrynicki .....	"	"		
Targowica .....	"	8763		
s. Luck .....	Eisb. Br.	"		
Luck .....	Straß. Br.	8663	1	
	und			
	2 Wegebrücken	"		
Rozyszcze ....	Straß. Br.	8664	3	
	Wegebrücke	"		

## Von Rozyszcze bis zur Mündung.

Nur auf den bestehenden Übergängen passierbar.

Bett verwildert, in viele Arme gespalten (wichtig davon der 30 km lange Wirok).

Breite 50 bis 100 m, im Unterlauf 120 m.

Tiefe 1 bis 3 m, stellenweise bis 10 m tiefe Löcher.

Ufer meist sumpfig. Soch wässer — im Frühjahr sehr bedeutend — überschwemmen die ganze Talsohle und halten sich bis zu 2 Monaten.

Talsohle erweitert sich abwärts Rafałówka allmählich, und geht bei Mulczycey in die Prypeć-Niederung über und ist größtenteils versumpft (von Rafałówka bis Pogost dichter Sumpfwald). Annäherung an den Fluß nur an den auf Dämmen führenden Wegen möglich. Links tritt 30 m hohe Hügelkette bis Mulczycey nahe an den Fluß, rechts weniger markiert. Im Unterlauf verschwinden die Talbegleitungen (Bild 98).

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Übergänge in	Art des Übergangs	BB
Hodomicze .....	Wegebrücke	8765		Rafalowka ...	Wegebrücke	8866
Kolki .....	"	"	4	Mlynek .....	Bahnbrücke	8867
Czartorysk .....		8865	2	Iwaniczyce....	Wegebrücke	8868
Majumicze .....	Wegebrücke	8866		Wujwicze ....	Fähre	8969
w. Bhf. Czartorysk	Eisb. Br.	"				

**Sukiel**, linker Nebenfluss der Świca, mündet bei Sokolów (BB 8457). Bei MW. überall durchfahrtbar. Brücke bei Bolechów (86 m lg.) und bei Sokolów (93 m lg.).

**Supraśl**, rechter, größerer Nebenfluss des oberen Narew. Mündet ungefähr 15 km wnw. von Białystok (BB 8273). Starkes Hindernis wegen Breite, Tiefe und der sumpfigen Talsohle.

#### Vom Ursprung bis Wasilków.

Breite 12 bis 30 m; Tiefe 2 bis 3,5 m; Stromgeschwindigkeit bis zu 1 m/sec. Hochwasser lang andauernd, verursachen weite Überschwemmungen.

Ufer meist sumpfig und unzugänglich.

Wett vielfach geteilt, Hauptarm meist sandig, Nebenarme versumpft.

Tal: Großer Sumpf s. Gródek bis Supraśl, Tal selten breiter als 0,5 km und sehr sumpfig, dann 1 bis 2 km breit mit versumpften Wiesen.

Talhänge gut ausgeprägt (ungefähr 20 m hoch). Der rechte überhöht.

#### Von Wasilków bis zur Mündung

Breite 20 bis 40 m, Tiefe 2 bis 3,5 m, an der Mündung geringer. Ufer sumpfig. Wett sandig, an der Mündung 7 Arme.

Tal 2 km breit, geht allmählich ins Narew-Tal über, fast überall sumpfig und ungangbar.

Talhänge meist sanft geböschte, auf dem linken Ufer mehrfach Terrassenbildung. Der rechte Rand überhöht meist.

Übergänge: Straßenbrücke in Gródek, Eisenbahnenbrücke n. Gródek (BB 8373 Nr. 8), 200 m w. davon Straßenbrücke (BB 8373 Nr. 13, Bild 105). Straßenbrücke bei Słuczanka, Straßenbrücke in Supraśl (BB 8373 Nr. 14), Straßenbrücke in Wasilków (BB 8273 Nr. 40). 2 km w. davon Eisenbahnenbrücke (BB 8273 Nr. 9), Straßenbrücke s. Jurowce (BB 8273 Nr. 41), Straßenbrücke in Nowo Aleksandrowo (BB 8273 Nr. 42), Eisenbahnenbrücke 8 km nw. Białystok (BB 8273 Nr. 15).

**Swędrnia**, rechter Zufluss der Prosna mündet bei Kalisz (BB 7267). Wett mehrfach angestaut, Tal tief eingeschnitten, teilweise sumpfig und mit Geestrüpp bewachsen.

**Świca**, rechter Nebenfluss des Dniest, mündet bei Żurawno (BB 8457).

Breite bei MW. im Hauptarm wechselseitig zwischen 20 bis 100 m; in den Seitenarmen 14 bis 60 m, bei HW. stellenweise bis 400 m.

Tiefe bei MW. 0,3 bis 1,5 m, bei HW. 2 bis 3,5 m.

Geschwindigkeit bei MW. 0,6 bis 1,2 m.

Wett verwildert, zahlreiche Nebenarme im Unterlauf. Sandbänke im ganzen Flusslauf zahlreich, Grund steinig oder grobschottrig.

Ufer meist 1 bis 3 m hoch und brüchig, selten flach. Das rechte zwischen Hoszów und Demnica stellenweise bis 10 m hoch und steil.

Tal bis Źakla eng und bewaldet, von Wygoda ab wechselt die Breite mehrfach.

Die Talsohle ist wellenförmig, bebaut oder mit Wiesen bedeckt.

Talbegleitung von Wygoda bis Hoszów links 200 bis 300 m hoch, sehr steil und bewaldet; rechts niedrig und flach. Dann bis n. Demnica sehr steil und 30 bis 40 m hoch, der linke Talrand tritt unterhalb Hoszów weit zurück, bei Sokotów wieder an den Fluss.

Übergänge.		BB	Nr.	Sonstiges.
Ort	Art des Übergangs			
Weldzirz .....	Straß. Br.	8456		(Holzbrücke 100 m lg.)
Wygoda .....	Eisb. Br.	"		(Holzbrücke 100 m lg.)
Hoszów- Tiapeze	Straß. Br. Eisb. Br.	8457		(Holzbrücke.) (Über 3 Arme 52 + 19 + 72 m, Eisen.)
Czolhany .....	Straß. Br.	"		(Holzbrücke.)
s. Balicze-	"	"		(Holzbrücke.)
Zarzeczne	"			
Żurawno .....	"	"		(Holzbrücke.)

**Świder**, rechter Nebenfluss der mittleren Weichsel, mündet n. Karzew (BB 7869). Hindernis im Oberlauf wegen des versumpften Tales, im Unterlauf wegen der bis 6 m hohen Bruchufer.

Breite steigt bis 25 m, Geschwindigkeit ziemlich groß.

Bett verwildert, oft angestaut, im Oberlauf teils schlammig, teils sandig und steinig, dann lehmig oder sandig.

Tal bis Kołbiel jumpfig, dann trocken. Bei Sufczyń sind beide Ränder 20 m hoch, sonst niedrig.

Brüden zahlreich. Bahnhütte 20 km so. Warschau (BB 7869 Nr. 55).

**Świlka** siehe Birwita.

**Świnika**, rechter Nebenfluss des Wieprz, mündet bei Leczna (BB 8266). Beachtliches Hindernis wegen der Tiefe, des schlammigen Grundes und der teils sumpfigen, teils brüdigen Ufer.

Bett verwildert, Ufer allgemein 0,5 m hoch, an einzelnen Stellen steil und brüdig, teilweise sumpfig und schlüssig.

Breite 5 bis 25 m, Tiefe bis 2 m, an vielen Stellen wesentlich tiefer. SW. im Frühjahr überschwemmt die ganze Talsohle, Furtene sehr selten.

Tal meist 0,5 km breit, vielfach jumpfig, Ränder meist niedrig, aber gut markiert, nur an der Mündung 20 bis 30 m hoch, sehr steil und nahe an dem Bach.

**Świnsarka**. Oberlauf der Ulatówka (siehe dort).

**Świrz**, linker Nebenfluss des Dniepr, mündet bei Tenetniki (BB 8557).

Breite im Oberlauf 10 bis 20 m, im Unterlauf 20 bis 30 m.

Tiefe wechselnd zwischen 0,5 und 1,5 m, im Unterlauf seicht.

Grund schlammig. Ufer brüdig, stellenweise mehrere Meter hoch, zwischen Wypsa und Bukaczwce vielfach versumpft.

Talsohle überwiegend trocken. Abwärts Wypsa zahlreiche Teiche, vielfach versumpft. Talbegleitungen bis Wypsa hart am Fluss.

**Świsłocz**, linker Nebenfluss des Niemen, mündet n. Kwasówka (BB 8475). Beachtliches Hindernis, besonders im Frühjahr.

Breite bis 25 m. Tiefe 1 bis 1,5 m.

Bett stellenweise tiefig. Ufer bis 2 m hoch und steil.

Talsohle ist im Mittellauf bis 5 km breit, überall nasse Wiesen. Unterhalb der Inurka-Mündung steile, 8 bis 10 m hohe Ränder.

Übergänge: Bahnhütte bei Cobiaty (BB 8473 Nr. 7).

## Szezara.

Linker Nebenfluss des oberen Niemen, mündet o. Mosty (BB 8574).

Breite bis zum Ogiński-Kanal 12 bis 15 m, von hier bis zur Chaussee Brześć n. B. — Stück 30 bis 35 m, dann bis Szezara 50 bis 60 m, an der Mündung 80 m. Stellenweise auch bis zu 110 m.

Die Tiefe ist bis zum Ogiński-Kanal gering, schwankt dann zwischen 0,5 und 4 m (durchschnittlich 1 bis 1,5 m) viele Untiefen. HW. 1,5 m über MW., überschwemmt die ganze Talsohle.

Geschwindigkeit gering. Zwischen Ogiński-Kanal und Słonim 10 Wehre von je 1,36 m Höhe.

Bett im Ober- und Unterlauf sandig, im Mittellauf meist sumpfig, bei Czemioly 2 m hoch.

Ufer fast überall flach und sumpfig, vor allem in dem der Polesie angehörigen Teile torfig und absolut unzugänglich.

Tal bis Cyganie 1 km breit, sumpfige Wiesen, teilsweise steile, bis 50 m hohe Lehmwände. Talcharakter von da bis Dobromyśl nicht ausgeprägt; bis Gnojno weite, meist ungangbare Sumpfniederung, die nur von vereinzelten, unregelmäßigen Sandhügeln begleitet wird. Tal bei Czemioly ist 1 bis 2 km, bei Słonim 3 bis 4 km breit und durchweg sumpfig. Unterhalb Słonim verengt, Talsohle aber auch hier meist versumpft, erst vom Ort Szezara an bis zur Mündung trocken.

Talrande von Byteń ab scharf markiert und mitunter zerissen, meist sanft gebösch, nur zwischen Pogórze und Uhły und bei Dobry Bór Mł hoch, steil und näher am Fluss.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flussbreite m	Sonstiges
Kroszyn .....	Eisb. Br.	8873			
Darewo .....	Straß. Br.	"			
Czwyry .....	Eisb. Br.	"			
Dubiszcze .....	Chausseebrücke	8872	20	1,5 m tief, feste, steile Ufer, 0,5 km breite, sumpfige, Talniederung (Damm).	
Cyganie .....	Wegebrücke	"	20		Durchfahrtbar, feste, steile Ufer; 0,5 km breite, schwer gangbare Talniederung.
Zahuże .....	"	"			
Dobromyśl .....	"	8772		1 m tief; sumpfiges, 1 km breites Tal, linker Talrand überhöht.	
Czemioly .....	Chausseebrücke	"	30	1,75 m tief; starke Störung; fester Grund; feste, flache Ufer (s. der Brücke breite Furt); 4 bis 5 km breites Niederungstal, größtenteils sumpfig, mit Büschwerk bestanden, sandige, zerklüftete Talränder, w. Rand überhöht.	
Gnojno .....	Eisb. Br.	"	3		
Byteń .....	Straß. Br.	"	70	Bis 2 m tief; sumpfiger Grund; feuchte, mit Gebüsch bewachsene Wieseniederung; sandige, bis 45 m hohe, sanft ansteigende Talränder, w. überhöht.	

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Sonstiges
w. Szydłowicze . Słonim .....	Wegebrücke 2 Straß. Br. Eisb. Br.	8773 8673 ,		60 bis 90	1 m tief, flache, sumpfige Ufer, Talniederung 1 km breit, sumpfig, am w. Talrand 50 bis 60 m hohe, steile, sandig-lehmige, kahle Hänge. Der o. Hang ist, abgesehen von dem steilen, 60 m hohen Hang, bei Borynow flach.
Porzecze .....	Hähre	"			Schwer gangbare Niederung.
Wielkawola ....	Straß. Br.	8674	14		Sandiger Grund, Talsohle teilweise gangbar.
Szczara .....	Wegebrücke	"			Sandiger Grund, feste Ufer.

**Szkwa** (Rosogga), rechter Nebenfluss des Narew, mündet 14 km sw. Nowogród (BB 7973).

Breite wechselnd, im Oberlauf an der Grenze nur etwa 6 m, im Mittellauf 20 m, an der Mündung 30 m, im Mittellauf reguliert, neben dem Kanal noch viele Altwässer.

Tiefe sehr wechselnd, 0,6 bis 3 m, im Sommer oft fast ganz ausgetrocknet.

Ufer sandig-schlammig. Ufer niedrig und brüchig.

Strömung 0,7 m, sec.

Tal 2 bis 4 km breit, nur in trockenen Sommern gangbar. Bruchniedergang. Im Frühjahr und bei längeren andauernden Regen völlig überschwemmt.

Talhänge sind wenig ausgeprägt und treten weit zurück.

Übergänge: Straßen- und Kleinbahnenbrücke bei Dęby (BB 7974 Nr. 61), Straßenbrücke bei Dąbrówka, Wegebrücke bei Szkwa.

**Szosza** siehe Mniwta.

**Szreniawa**, linker Nebenfluss der Weichsel (BB 7562, 7662, 7661, 7761). Nur im Unterlauf wegen nasser Talsohle bemerkenswert.

Breite ab Proszowice (BB 7661) 12 bis 15 m.

Tiefe nur im Unterlauf über 1,7 m.

Ufer fest, 1 bis 2 m hoch, im Unterlauf z. T. eingedämmt.

Ufer sandig, im Unterlauf z. T. morastig.

Strömung kräftig.

Tal tief eingeschnitten, schmal, im Unterlauf z. T. sumpfig.

**Tanew**, rechter Nebenfluss des San, mündet bei Ulanów (BB 8062). Hindernisse wegen der Wassermenge, des meist schlammigen Grundes und der von Weichland erfüllten Talsohle.

Breite bis Harasinki bis 20 m, weiter abwärts 30 bis 40 m, an der Mündung 110 m.

Tiefe bis Harasinki bis 1 m, weiter abwärts stark wechselnd zwischen 0,5 und 5 m.

Ufer unregelmäßig, im Oberlauf teilweise reguliert.

Ufer meist flach und versumpft, 0,5 bis 2 m hoch, stellenweise brüchig und dann 12 m hoch.

Talsohle bis Krole breit und naß, dann schmäler und trocken.

Talhänge bei Ulanów 20 m hoch und dicht am Fluss, sonst meist flach und niedrig.

Hochwässer überschwemmen im Frühjahr die ganze Talsohle bis 0,5 m Höhe.

Übergänge zahlreich. Straßenbrücke bei Ulanów (120 m lg.).

Die Zuflüsse sind wegen ihrer versumpften Talsohle beachtliche Hindernisse.

**Tarkackoj** siehe Ikwa.

**Trudnica** siehe Tyśmienica.

**Trybówka**, linker, unbedeutender Nebenfluss des Omulew; mündet oberhalb Dlugie (BB 7973).

Aberall durchfahrtbar. Besonders im Oberlauf schwer gangbares, etliche km breites, sumpfiges Wiesental. Nur bei Czarnia treten die Talhänge nahe heran.

Straßenbrücke bei Surowe.

**Turja**, rechter Nebenfluss des Pypeć, mündet bei Szczytyń (BB 8668). Meist in viele 5 bis 20 m breite Arme aufgespalten. Tiefe 1 bis 1,5 m, stellenweise wesentlich tiefer. Bei HW. Überschwemmung weiter Gebiete. Grund meist schlammig; an den Ufern sandig. Ufer flach und sumpfig. Tal im Oberlauf 2 bis 3 km breit, im Unterlauf stark verbreitert. In der Talsohle meist ungangbare, sumpfige Wiesen; Talränder nur manchmal durch Sandhügel ange deutet.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.
Ozdziutycze ..	Wegebrücke	8564		Turzysk .....	2 Wegebrücken	8565	
Czarny Łas ...	Eisb. Br.	"			Eisb. Br.		
Blazeniuk .....	Wegebrücke	"		Kowel .....	2 Straß. Br.	" <sup>1)</sup>	
Stanisławówka	"	"			2 Eisb. Br.	"	4,6
Ruda .....	"	8464		Huszyn .....	Wegebrücke	8566	
Jagodno .....	"	8465		Niesuchojezę..	Eisb. Br.	"	
				Mielce .....	Wegebrücke	"	
				Datynó .....	"	8567	
				Buzaki .....	"	"	
				Szczytyń .....	"	8686	

**Turosl**, rechter Nebenfluss der Pisa, mündet 2,5 km unterhalb Ptaki (BB 8074).

Breite und Tiefe unbeträchtlich. Bett meist sumpfig, mitunter sandig.

Tal etliche km breit; sumpfige, nur in trockenen Sommern gangbare Niederung.

Übergänge: Wegebrücke bei Nowa Ruda. Straßenbrücke in Turosl.

**Turisnianka** (Oberlauf auch Gnila), rechter, kleiner Nebenfluss des oberen Narew, mündet bei Baciuty (BB 8273).

Tal etwa 100 m breit, meist fester, sandig-lehmiger Boden.

Talhänge manchmal 20 m hoch, flach gebösch't.

Übergänge: Nur Holzbrücken, Eisenbahnbrücken (BB 8272 Nr. 12 und BB 8273 Nr. 5).

**Tyzmienica**, Zufluss der westl. Bystrzyca, mündet kurz vor deren Mündung in den Dniestr (BB 83, 58). Abwärts Borysław, meist steile, lehmige, bis 5 m hohe Bruchfelsen. Talsohle von Poczajowice an naß und Überschwemmungen ausgesetzt. Ähnlich beschaffen sind die Zuflüsse Słonica, Lutyczyna, Bar und Trudnica.

**Tysmienica**, rechter Nebenfluss des Wieprz mündet bei Kock (BB 8167). Beachtliches Hindernis wegen der nassen, schwer passierbaren Talsohle.

Breite unterhalb Tysmienica 20 bis 60 m. Tiefe im Oberlauf selten über 1,5 m, unterhalb der Piromia-Mündung 1 bis 3 m. HW. (2 bis 3 m über MW.) überschwemmt das ganze Tal. Bett schlammig und sandig. Ufer 0,5 bis 1,2 m hoch, brüchig, streckenweise flach, sumpfig und schilfig.

<sup>1)</sup> 20 bis 25 m breit, sandig-lehmiger Grund.

Tal 2 bis 5 km breit, größtenteils nasse Wiesen, mit Gebüsch bestanden, Talhänge links flach gebösch't; rechts niedrig und offen, nur bei Nieweglósz steil.

Brücken haben dammartige Zufahrtswäge. (ETAT 38)

**Uherka**, linker Nebenfluß des oberen Bug, mündet bei Opalin (BB 8366). Hindernis wegen des nassen Tales, besonders im Frühjahr.

Bett verwildert, zahlreiche Krümmungen, versumpfte und tote Arme, manchmal angestaubt. Grund meist schlammig, stellenweise sandig. Ufer versumpft oder naß, stellenweise 1 m hoch und brüchig. Breite bis Chelm 12 m, dann bis 40 m.

Tal bis Rudnia 1 bis 3 km breit, dann 200 bis 500 m, von nassen Wiesen, Sumpfstreifen, Wasseradern, Teichen und versumpften Wäldern erfüllt. Im Frühjahr ungängbar. Talbegleitungen haben Hügelcharakter und bestehen meist aus oft nur wenigen Meter hohen, sandigen Wellen.

Übergänge von Chelm ab:

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Fluß- und Talbeschaffenheit
Chelm .....	3 Straß. Br. 1 Eisp. Br.	8365		20 m breit, stellenweise brüchige Ufer, Talsohle größtenteils naß, 700 m langer Damm.
Bielawin .....	Wegebrücke			Damm durch Talsohle.
Ruda .....	Eisp. Br.	8366	4	Eiserne Gitterbrücke, 1 Öffnung, 42 m lang.

**Ulatówka**, im Oberlauf Świnicka, rechter, kleiner Nebenfluß der Orzyc, mündet bei Malonidz. (BB 7873).

Hindernis nur bei Hochwasser.

Tal besonders im Mittel- und Unterlauf versumpft.

Übergänge: Straßenbrücken bei Piastów, bei Plewnik, bei Niwka und bei Malowidz (BB 7873 Nr. 6).

**Usza**, linker Nebenfluß des oberen Niemen, mündet bei Jeremicze (BB 8975). Breite wechselt zwischen 15 und 40 m. Tiefe 0,4 bis 1,5 m; sandiger Grund. Ufer flach, im Oberlauf meist stumpfig. Im Tal mit leicht überchwemmbar, oft stumpfigen Wiesen, die durchschluchten 8 bis 12 m hohen Ränder verlaufen im Unterlauf.

Übergänge: Straßenbrücke no. Molodeczno (BB 9078 Nr. 4); Bahnbrücken n. Molodeczno (BB 9078 Nr. 7).

**Utrata**, rechter Nebenfluß der Bzura. Mündung n. Sochaczew (BB 7669). Bett vielfach in kanalisierte Arme geteilt und zu Teichen aufgestaut, Grund teilweise schlammig, Ufer stellenweise stumpfig, sonst flach und fest. Bett teils stumpfig, teils sandig. Breite meist gering (bis 10 m), im Unterlauf 30 m. Tiefe 1,5 bis 2 m. Tal nur an einzelnen Stellen über 1 km breit, meist trockene, im Frühjahr überchwemmte, stellenweise stumpfige Talränder 10 m hoch und flach.

Übergänge zahlreich. Bahnbrücke bei Blonie (BB 7769 Nr. 1), Straßenbrücke bei Blonie (BB 7769 Nr. 2), Bahnbrücke bei Bruszków (BB 7769 Nr. 58).

Die Nebenflüsse haben meist feuchte Talböden.

**Wareica**, rechter Zufluß der Warthe, mündet bei Świecie (BB 7369). Unterlauf wasserreich mit nasser Talsohle.

**Warthe (Warta)**

Größter rechter Nebenfluss der Oder

**Überlauf bis Krzeczów (162 km).**

Allgemeiner Charakter: im breiten Tal fließender Tieflandstrom. Nur an zwei Stellen Durchbruch durch Kalksteinrücken, bei Częstochowa (16 km) und zwischen Ważne-Mlyn und Krzeczów (36 km). Trotz der Breite und Tiefe unterhalb Częstochowa kein sehr bedeutendes Hindernis, da bei MW. an vielen Stellen durchfahrtbar.

Breite bis oberhalb Częstochowa 10 bis 30 m, bei der Stadt 50 bis 80 m, unterhalb an den Durchbruchsstellen eingeeignet auf meist 20 m, dann bis Ważne-Mlyn 40 bis 120 m, in den anschließenden Durchbruchsstellen wieder stellenweise nur 20 m, in den Talerweiterungen 130 m.

Tiefe 1 bis 2 m, in den Durchbruchsstellen über 2 m. HW. steigt bis 2,5 m über MW. Bett vielfach in Arme geteilt, sandig und fest. Ufer bis unterhalb Ważne-Mlyn flach und sandig, stellenweise sumpfig, unterhalb steil und fest, in den Talerweiterungen sandig. Tal in den beiden Durchbruchsstellen nur etwa 100 m breit, sonst bedenktartig auf 4 km erweitert. Sohle meist trocken und bebaut. Die Talbegleitungen bestehen aus Hügelgruppen, die, abgesehen von den 30 bis 50 m tiefen und steilwandigen Durchbruchsstellen, nur links einen einheitlichen Talrand bilden; rechts tritt nur zwischen Gidle und Platawno eine 25 m hohe Hügelgruppe nahe an den Fluss heran.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Mijaczów .....	2 Straß. Br.	7463		8		Durchfahrtbar.
Nadwarcie .....	Straß. Br.	»		10	1,5	Steil ansteigende Chaussee, hohe Falhänge, neben der Brücke Furt.
Nowa Wies .....	Eisb. Br.	7463	35			Ein 10 m breiter Nebenarm.
Bugaj .....	Straß. Br.	7464				
Częstochowa ...	4 Straß. Br.	»	2	80	1 bis	Überall durchfahrtbar, Bett u. Ufer sandig, Talsohle fest. Rechts Złota Góra, 50 m hoch, mit steilen, felsigen Hängen (Steinbrüche), beherrscht das Warthe-Tal. Links Jasna Góra, 800 m langer, breiter Höhenrücken, mit mit der berühmten Wallfahrtskirche.
Mstów .....	Straß. Br.	»	3	30	2	Fluß angestaut; 3 Flussarme, rechts 50 m höher, steil abschlinger Kalksteinberg.
Skrzydlów .....	»	»		40	1,5	
Garnek .....	»	»	12			
Zawada .....	»	»	14	70		Bett fest, flache Ufer, Wiesenlände, rechts 25 m hoher Hügel, beherrscht die Übergangsstelle.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Plawno .....	Straß. Br.	7564	13	50	2	2. Arm 20 m breit, Tal 5 bis 6 km breit, nasse Wiesen von sumpfigen Gräben durchzogen. Am rechten Ufer scharf hervortretende Hügel.
Cerkowizna ....	Eisf. Br.	7565	3	30		Tal sumpfig, am linken Ufer Damm.
Szczepocice ....	Straß. Br.	"	7	30	2	Flache Ufer, Talsohle meist trocken, linker Talhang fällt steil ab.
Ważne-Młyn ...	Straß. Br. Eis. Br.	7465 "	1 2	35 40	1,5	Flache, hohe Ufer, durchfurthbar, Tal eng, Talrand sandig, Straße steil abfallend.
Działoszyn ....	Straß. Br.	"	138	36		Oberhalb vielfach angestaut. Tal 1 km breit, Sohle sehr sandig, linker Rand überhöht.
Kamion ....	"	7365	1			
Krzzeców ....	"	"	141	60 bis 80	1,5	Flache Ufer, Tal sandig u. trocken, linker Talrand 1,5 km vom Ufer ab, 20 m hoch u. steil; rechter Rand nahe am Ufer überhöht den linken, ist sehr steil, sandig u. durchschluchtet.

### Bon Krzzeców bis zur ehemaligen deutsehen Grenze.

Großes Hindernis nur bei Überschwemmungen.

Breite bis zur Ner-Mündung meist 50 bis 100 m; unterhalb meist 80 bis 140 m.

Tiefe oberhalb Uniejów 1 bis 2 m, selten bis 3 m, durchschnittliche Tiefe unterhalb Uniejów bei MW. 0,8 m, bei HW. bis zu 4 m über MW. Überschwemmungen — regelmäig im Frühjahr — bedecken die ganze Talsohle.

Bett veränderlich, bei HW. mehrfache Armbildungen, vielfach tote Arme, Grund sandig und fest, stellenweise lehmig und steinig.

Ufer meist flach, von Koło abwärts mitunter sumpfig, vielfach Weidegebüsch. Im Winter alljährlich feste Eisdecke.

Tal von Krzzeców bis Burzenin 1 bis 2 km, bei Uniejów 3 bis 6 km; an der Ner-Mündung 15 km breites Bruchland mit viel Wasseradern. Talsohle (meist Wiesen und Ackerland mit Entwässerungsgräben) ist unmittelbar nach Abfluß des Hochwassers schwer gangbar. Talränder 20 bis 40 m hoch, zwischen Stadt Warta und Milkowice 60 bis 80 m, beiderseits meist gleich hoch.

Tal von der Ner-Mündung ab bis Koło 5 bis 7 km breit, dann enger; eine größere Erweiterung folgt von O. Konin bis zur ehemaligen Grenze (2 km breit). Sohle nur bei Koło und Konin sandig. Das Bruchland zwischen Koło und Konin ist trocken gelegt. Talhänge teilweise steil, meist gleich hoch.

Brückenschlag im Sommer an vielen Stellen leicht möglich, bei Überschwemmungen nur auf der Zufahrtsstelle beschränkt.

Übergangsstellen (Furtten ziemlich zahlreich):

## Übergänge

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flus <small>breite m</small>	Tiefe m	Sonstiges
Osjaków .....	Straß. Br.	7366	10	75	2	Angestaut; unterhalb 30 m breit. Bett u. Ufer fest, Ufer flach, 1 km unterhalb Furt, starke Strömung.
Rychlovice .....	Straß. Br.	»	11			Oberhalb Furt.
Burzenin .....	»	7466	12			Unterhalb Furt.
Sieradz-Woźniki	Eisb. Br.	»	13	75	3	Bett sandig; Tal 3 km breit, bei HW. überschwemmt, im Sommer meist betretbar.
			1	70	3	Straße u. Bahn auf höhem Damm, rechter Talhang überhöht.
Warta .....	Straß. Br.	»	14	90 bis 100	1,6	2 Nebenarme, Bett an vielen Stellen versandet. Ufer flach; 3,5 km breites Tal, Sohle links naß, rechts trocken, von Altwässern durchzogen.
Uniejów .....	»	7368	10 (9)	75	2	Bett sandig u. fest (4 Brücken über Nebenarme von 10; 25; 25 u. 55 m Länge). Ufer mit Bohlen befestigt, links eben, rechts hoch. Talsohle sumpfig mit Buschwerk, Straße auf Damm. Der rechte Talrand (20 m hoch) beherrscht den Übergang (Bild 38).
Kolo .....	»	7369	2 (13)	100	1,5 — 3	3 km u. 1 km oberhalb Furt; Bett u. Ufer sandig u. fest. Tal nur bei anhaltendem Regen ungängbar; rechter Talrand (40 bis 60 m hoch) beherrscht das Tal.
Konin .....	»	7269	10 (22)	75 bis 80	2	Sandiges Bett, Strömung sehr gering; Tal 2 km breit, mehrere Nebenarme (80; 40 u. 25 m breit) Sohle meist trocken. Talrand rechts steil, beherrscht den Übergang (Bild 37).
Ląd .....	»	»	19	100	2	Viele Sandbänke im Bett, sehr sumpfiges und sehr breites Tal mit vielen Nebenarmen u. Altwässern.
Pyzdry .....	»	7169	21	120	2, bei 35 5. 4	Viele Sandbänke, Ufer zur Stadt 3 bis 5 m hoch ansteigend. Bett tonig u. sandig. Talsohle links teilweise sumpfig. Rechter Talrand steil, 15 m hoch, beherrscht die Übergangsstelle (Bild 28).

## Von der ehemaligen bis zur jetzigen Reichsgrenze.

Zu allen Jahreszeiten ein bedeutendes Hindernis.

Flußlauf reguliert. Gefälle und Strömung sehr gering (17 cm auf 1 km).

Breite etwa 80 m, Tiefe 1 bis 2 m. Ufer meist sandig, an einigen Stellen Steinriffe. Ufer meist durch Buhnenbauten in Höhe von MW. befestigt; teils sandig, teils lehmig, meist 2 m hoch, steil und brüchig.

Tal bis Schrim (Srem) von wechselnder Breite (bis 5 km). Sohle ganz eben; schwerer Boden, selten sandig, fast überall gangbar. Der linke Talrand tritt bei Dębno, Nowe Miasto, Srem und Bacanowo, der rechte gegenüber Pogorzelice und etwa 5 km oberhalb Baranowo dicht an den Fluß heran. Ränder 10 bis 20 m hoch; zwar flach gebösch, aber deutlich von der Sohle abgefeßt.

Zwischen Srem bis Obornik freut die Warthe das O-W-Urstromtal in einem schmalen, tief eingegrabenen Lauf. Bis Posen steht rechter Talrand nahe am Ufer. Von da ab schlängelt sich der Flußlauf von einem Rand zum anderen. Talsohle ähnlich wie oberhalb Srem.

Talsohle unterhalb Obornik nur 250 bis 300 m breit; die Ränder treten direkt bis an den Fluß heran, nur vereinzelt flaches Vorland. Unterhalb Wronki etwas breiter; flache Hänge. Hochwässer — mehrere Male im Jahr — überschwemmen vor allem im Frühjahr wochenlang die ganze Talsohle.

## Übergänge:

Ort	Art des Überganges	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Orzechowo.....	Eisb. Br.	7169	2	80	2,5	Ufer eben, linker Talrand beherrscht die Übergangsstelle.
Nowe Miasto ... (Neustadt)	Straß. Br.	»	1			Vlinker Talrand beherrscht die Übergangsstelle.
Pyzdry .....	»	»	21			
Solec .....	Eisb. Br.	7069	12			
Srem (Schrimm)	Straß. Br.	7069	11	90	4,5	Nach der Stadt zu steile Ufer. Linker Talrand beherrscht den Übergang (Bild 29).
Rogalinek .....	»	7070				(Brücke wird im Laufe des Jahres 1939 fertiggestellt).
Luisenhain..... (Stavotka)	Eisb. Br.	»	58			
Posen (Poznań)	3 Straß. Br.	»	131			(Bild 27).
			132			
	Eisb. Br. mit 2 Vorflutbr.	»	133			
		»	70			
			71			
Biedrusko..... (Warthe-Lager)	Straß. Br.	7071	123			Flache Ufer.
Oborniki.....	Eis. Br.	6971	38			
	Straß. Br.	»	37	100	5	Rechtes Ufer ansteigend, linkes flach. Rechter Talhang nahe am Ufer und steil.
Stobnica.....	Eisb. Br.	»	36	100		
Obrzycko .....	Straß. Br.	»	30			
Wronki .....	»	»	32	100		Ufer 2 bis 5 m hoch ansteigend.
	Eisb. Br.	»	33			
Sieraków (Zirke)	Straß. Br.	6871	1			
Miedzychów (Birnbaum)	»	»	2			Flach und fest.

**Warta** siehe Warthe.

**Wda** siehe Schwarzwasser.

**Węgierka.** Rechter, kleiner Nebenfluss des Orzye mündet oberhalb Maków (BB 7872). Breite 4 bis 6 m. Diese überall durchfahrtbar. Ufer fest. Tal im Frühjahr überschwemmt, sonst fester Boden.

### Weichsel (Wisla)

#### Vom Ursprung bis zur San-Mündung

Von Oświęcim bis Krakau ein beachtliches, von da abwärts bis zur San-Mündung ein bedeutendes militärisches Hindernis.

Breite bei MW. bis Oświęcim gering, nur stellenweise erweitert bis zu 40 m. Von Oświęcim bis Krakau bei MW. 70 bis 120 m, bei HW. 140 bis 230 m; von Krakau bis zum Dunajec 80 bis 260 m bzw. 170 bis 290 m; weiter bis zur San-Mündung 220 bis 450 m bzw. 250 bis 900 m.

Die Regulierung der oberen Weichsel erzielt bis Oświęcim eine Flussbreite von 43 m; bei Krakau soll diese 82 m betragen und bis zur San-Mündung auf 230 m ansteigen.

Tiefe bis Oświęcim gering, dann wechselnd zwischen 0,5 und 3 bis 4 m. Nach beendeter Regulierung soll die Fahrwassertiefe an der Przemsza-Mündung 1,10 m betragen und bis zur San-Mündung auf 1,6 m ansteigen.

Strömung bei MW. (August bis Oktober) 0,6 bis 1,3 m, bei MW. (Dezember bis Januar) 0,8 bis 1,7 m, bei HW. (Februar, März und Juni) 1,4 bis 2,2 m/sec.

Hochwasser entstehen regelmäßig bei Eintritt der Schneeschmelze und nach anhaltenden Regengüssen. Dauer der Hochwässer 2 bis 3 Tage. Durchschnittlich zählt man 50 bis 60 Tage Hochwasser, welches meist eine Höhe von 4 bis 6 m über MW. erreichen.

Überschwemmungen beschränken sich zwischen Strumien und Oświęcim sowie oberhalb Krakau meist auf die Ausfüllung der toten Arme und Überflutung des nächstliegenden Anlandes. Unterhalb Krakau treten Überschwemmungen schon bei 2 m über MW. auf und erfüllen den ganzen zwischen den Dämmen liegenden Raum.

Bett (von lokalen Armbildungen abgesehen) im allgemeinen geschlossen. Grund bis Krakau schotterig, von da ab sandig bis feinsandig.

Ufer vorwiegend brüchig und 2 bis 4 m hoch; links werden sie stellenweise von den 8 bis 20 m hohen, fast senkrechten Talhängen selbst gebildet; abwärts der Wisłoka-Mündung ist das linke Ufer meist flach.

Inseln und Sandbänke haben nur unterhalb der Dunajec-Mündung größere Ausdehnung und werden meist schon bei MW. überflutet.

Regulierung: Die Regulierungsarbeiten sind bis Oświęcim fertig, bis zur San-Mündung in der Vorkriegszeit vor allem auf dem früher österreichischen Ufer weitgehend durchgeführt, in der Nachkriegszeit aber stark vernachlässigt. Ufersicherungen sind am rechten Ufer fast überall, am linken nur stellenweise vorhanden. Die Regulierungsbauten sind am österreichischen Ufer fast durchgehend durch Weidenpflanzungen gesichert. Eindämmungen zur Schaffung eines Hochwasserbettes bestehen auf dem rechten Ufer von oberhalb Krakau ab fast durchgehend, auf dem linken nur zwischen der Nida-Mündung und Zawichost.

Tal bis Ustroń auf beiden Seiten von hohen Berggrücken eingeschlossen. Die schroffen, meist bewaldeten Hänge der West-Beskiden engen die Talsohle auf 300 bis 400 m ein (Bild 70 und 71); unterhalb Ustroń erweitert sich das Tal allmählich

bis auf 2 bis 3 km, die Berg Rücken werden allmählich niedriger und fallen bei Ochaby steil ins Flachland ab. Von Strumień ab bleibt links durch die Annäherung des Flusses an das ober schlesische Plateau nur eine schmale, teilweise versumpfte Talsohle frei, stellenweise allerdings bis zu 2 km breit und teilweise von Fischteichen erfüllt. Auf der rechten Talseite nimmt die Breite von 7 km bei Strumień allmählich bis zu 0,5 km bei Brzeszcze ab. Bei Oświęcim erweitert sich das Tal wieder auf 10 km.

Von Oświęcim ab ist das Tal mit Ausnahme der Strecke Tyniec-Krakau sehr breit. Die Talsohle ist eben und sandig; bei Czernichów isolierter Sandhügel; am rechten Ufer von Krakau abwärts gelegentlich isolierte Sandwellen. Die Weichsel-Ebene ist stellenweise versumpft, links zwischen Nowy Korczyn und Zawichost, rechts von Krakau bis zur Dunajec-Mündung, dann entlang des Brennbaches und von der Wisłoka bis zur Leg.-Mündung. Sonst befränkt zahllose Gräben, Dämme, dichtes Weidengebüsche und Waldkomplexe die Gangbarkeit und Übersicht. Im allgemeinen ist die linkssitzige Talsohle höher, trockener, übersichtlicher und gangbarer als die rechte (Bild 64 und 65).

Talrande treten oberhalb Krakau bei Oświęcim rechts, abwärts der Skawa-Mündung links nahe an den Fluss heran. Bei Tyniec enges Durchbruchstal, steil in Felsen eingengt. Abwärts Krakau bis zur San-Mündung bleibt die Weichsel links knapp am S-Fuß des Krakauer und Sandomirzer Hochlandes, welches zwischen Nowy Brzesko und Nowy Korczyn, dann bei Polaniec und Sandomierz nahe am Fluss mit einem 20 bis 50 m hohen Steilrand abfällt. Der rechte Talrand tritt nur bis Niepołomice hervor, von da ab ist er kaum mehr erkennbar; nur zwischen Baranów und Tarnobrzeg steht eine isolierte Hügelgruppe nahe am Fluss, welche das linke Ufer um etwa 20 m überhöht.

#### Übergänge:

Günstige Übergangsstellen sind zahlreich. Gute Kriegsbrückenstellen an den Brücken- und Fährstellen. Bei HW. von 2,5 m über MW. ist ein Brückenschlag unmöglich.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flus <b>s</b> breite m	Tiefe m	Sonstiges
Wisła .....	Straß. Br.	7459	5	10		Steiniges Bett, starke Strömung,
n. "	Eisb. Br.	"	37	bis		Ufer hoch und steil. Tal tief eingeschnitten mit steilen Hängen.
n. "	"	"	36	15		
n. "	"	"				
Skoczów (Skotschau)	Straß. Br.	7360				Ufer niedrig, Bett stellenweise schlammig.
Drogomyśl Station	Eisb. Br.	"				Bett von hier ab auf beiden Seiten eingedämmt.
Strumień ..... (Schwarz-wasser)	"	"	127			Talsohle ist 7 km breit, meist gut bebaut, teilweise sumpfig.
Wisła Mala (Deutsch-Weichsel)	"	"	138			
Wisła Wlk. (Groß-Weichsel)	"	7460	136	40		Meist steile Ufer.
						Bett sandig, meist durchfahrtbar. In der Talsohle feuchte Wiesen und zahlreiche Entwässerungsgräben.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Diefe m	Sonstiges
n. Dziedzice ...	Eisb. Br. Straß. Br.	7460	6	40	bis 2	Grund fest, flache Ufer. In der Talsohle beiderseits Fischteiche, nahe Wiesen.
Góra (Gahrau) ...	"	"	133	15	2	Ufer 3 bis 4 m hoch und steil. Talsohle bebaut, auf der linken Seite beiderseits Fischteiche und feuchte Wiesen.
Bieruń Nw. (Neu Berun)	Straß. Br.	7461	131	40	2	Kiesiges Bett, flache Ufer, Talsohle etwa 10 km breit.
Eisb. Br.	"	"	64		3	
n. Oświecim (Auschwitz)	"	"	5	30	1,5	Ufer flach und sandig. Talsohle eben. (Kurz oberhalb Mündung der Przemsza). (Bild 63).
no. Oświecim ..	Eisb. Br.	"	1			
Mętków M. ....	Fähr	7561				Feuchte Wiesen, von Entwässerungsgräben durchzogen, rechts große Fischteiche.
Jankowice .....	Fähre	"				
Okleśna .....	Eisb. Br.	"		100	3	Feste Ufer, links treten bewaldete Hügel bis ans Flussbett heran, rechts etwa 7 km breite Talsohle, von feuchten Wiesen erfüllt und mit Wassergräben durchzogen.
Podłęże .....	Fähre	"				
Laczany .....	"	7560		120	2	Zwischen Laczany und Pasieka beiderseits Dämme. Talsohle eben, rechter Talhang 1,5 km vom Ufer entfernt, etwa 50 m hoch und steil.
Pasięka .....	"	"		bis 160	3	
Wolowice .....	"	"				(Bild 64).
Tyniec .....	"	7561		160	2,5	Grund feinschotterig mit felsigem Untergrund. Feste, sanft geböschte Ufer; rechts 3,5 m hoch, links 1,3 m hoch mit Gebüsch bewachsen. An beiden Ufer treten die Talwände bis an den Fluss heran und bilden eine Talenge. Talhänge schroff, felsig, 40 bis 50 m hoch und unzugänglich (Bild 65).
Krakau (Kraków)	Straß. Br.	7661	3	142	1,5	Grund sandig, Ufer teilweise durch Steindämme eingefasst, sonst links sanft ansteigend bis 3,6 m, rechts steil bis 4 m hoch. Tal kurz oberhalb Krakau von steilen Talwänden eingefasst. In Krakau beherrschen der Wawel und die Höhen von Podgorze die Übergangsstellen.
"	"	"	2	130	2,3	
"	"	"	145		2	
Rybitwy .....	Fähre	"	1			(Bild 66 bis 68).

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Niepolomice ...	Fähre	7661		170	2	Bei NW. 130, bei SW. 225 m breit, Grund sandig. Rechtes Ufer fest, steil, 3m hoch, linkes sandig, flach, mit Gebüsch bewachsen. Stromstrich $\frac{2}{5}$ vom rechten Ufer. Geschwindigkeit bei NW. 1,5 m. Talsohle beiderseits breit, eben, zum Teil nasse Wiesen, von Gräben durchzogen, zum Teil Felder. W. Niepolomice Sumpfgebiet. Die flachen Talhänge sind etwa 8 km vom Fluß entfernt.
Brzesko Nw. ...	Furt	7761				Linker Talrand nahe am Fluß, beherricht die Übergangsstellen, rechts teilweise sumpfige Niederungen.
Sieroslawice ...	"	"		260	3	Breite bei NW. 200 m. Grund grobsandig, am linken Ufer bei NW. eine 45 m breite, sanft ansteigende Anlandung. Linkes Ufer 2,5 m hoch und flach gebösch't, stromaufwärts hoch und steil, rechtes Ufer steil, 3,5 m hoch und fest. Talsohle links 1,5 km breit und flach. Talhänge links 70 bis 100 m hoch und meist steil abfallend. Rechts weites, offenes Gelände, teilweise sumpfige Wiesen.
Opatowice ....	"	"		210	2,5	Breite bei NW. 190 m, bei SW. 290 m, Grund sandig, Ufer rechts fest, steil, 3m hoch, links sanft ansteigend, 3,4 m hoch. 1 km unterhalb der Fährstelle Flußbett stark, auf etwa 80 m Breite, eingeengt. Links steil, 15 m hoch abfallendes Plateau, auf welchem Opatowice liegt. Rechts flache, ebene Niederung.
Nw. Koreczyn ..	"	7762		280	2,5	Breite bei SW. 325 m. Grund sandig. Rechtes Ufer brüchig, mit dichtem Gebüsch bewachsen, linkes sandig, flach ansteigend, 2,5 m hoch; etwa 25 m breites Anland, das sich zur Nida-Mündung hin bedeutend verbreitert. Talsohle rechts von dichtem Weidengebüsch bedeckt, Talhänge auf dieser Seite sehr weit zurücktretend und flach. Links wird die Talsohle von der Nida mit ihrem meist nassen Wiesenland durchflossen.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Liefe m	Sonstiges
Kupienin .....	Furt	7862		350		Breite bei NW. 170 m breit, rechtes Ufer steil und brüchig, 3,5 m hoch, linkes flach, 180 m breites Anland. Talsohle beiderseits breit mit teilweise nassen Wiesen.
Szezucin .....	Straß. Br.	"	1	280	3,5	Breite bei NW. 150 m. Rechtes Ufer sehr steil, 3 m hoch, mit Gebüsch bewachsen. 1,5 m hoher Damm, 12 m vom Ufer entfernt. Linkes Ufer flacher, 3 m hohe Talsohle, eben, stark durchschnitten, von Wasserarmen durchzogen, mit dichtem Weidengebüsch bestanden. Links 7 km vom Ufer entfernt ziemlich steil abfallende Höhen; (an Stelle der jetzigen alten Holzbrücke soll eine neue eiserne Brücke gebaut werden).
sw. Polamiec ...		"		180 bis 320	3	2 Arme, dazwischen 60 m breite Insel. Bei HW. 800 m breit. Rechtes Ufer sanft ansteigend, linkes steil und brüchig; beiderseits 2,5 m hoch. Talsohle: rechts Ebene mit Sumpfstreifen und vielen Wassergräben. Links dichte Aue. Beiderseits Dämme. Linker Talrand 90 m hoch und steil.
Baranów .....	Fähre	7962		300	2	Breite bei NW. 380 m, bei HW. 750 m. Rechtes Ufer sanft gebösch't, linkes 2,7 m hoch. Talsohle 4 bis 5 km breite Niederrung. Tümpel und Sumpfstreifen behindern die Gangbarkeit. Rechts hügeliges Gelände mit steilem Abfall, teilweise bewaldet. (Taktisch günstige Übergangsstelle von rechts nach links.)
Tarnobrzeg ....	Fähre	7963		300	3	Rechtes Ufer sehr steil, 4,5 m hoch, linkes flacher, 2,5 m hoch, 100 m breites, 1 m hohes Anland. Talsohle links 6 km breite Niederrung mit meist nassen Wiesen und Wassergräben. Rechts Hügelgelände, 20 m hoch, steil, beherrscht die Übergangsstelle.

Übergänge an	Art des Übergangs	BB	Nr.	Breite m	Tiefe m	Sonstiges
Sandomierz ....	Straß. Br.	7963	10	300	2,5	Breite bei NW. 240 m, bei HW. 900 m. Rechtes Ufer brüchig, 200 m breites Anland mit Weidengebüsch, links mehrere größere Fischinenbuhnen mit 300 m breitem Anland (Weidegebüsch), Stromstrich $\frac{2}{5}$ vom rechten Ufer. Talsohle: rechts ebenes Ackerland von zahlreichen Dämmen und Wasserläufen durchschnitten; links offenes, flaches Hochland mit sehr steilen, 20 bis 50 m hohen, meist brüchigen Rändern, auf dem die Stadt Sandomierz liegt (Bild 55).
5 km nw. Sandomierz	Eisb. Br.	»	11	350	4,5	

### Die Weichsel zwischen San- und Narew-Bug-Mündung.

Als militärisches Hindernis sehr bedeutend. Oberhalb Zawichost hört die Regulierung auf; nur einige unbedeutende örtliche Uferbefestigungen und Deichbauten.

**B**ett sehr unregelmäßig, fast durchgehend in verwahrlostem Zustand. Viele tote Arme und Tümpel, zahlreiche Inseln, Sandbänke, Untiefen und Armbildungen, die bei jedem Hochwasser bedeutenden Änderungen unterliegen.

**B**reite sehr verschieden: Zwischen Zawichost und Dęblin bei NW. 300 bis 800 m, dann etwa 400 bis 900 m; stellenweise auch über 1 km breit. Bei mittlerem HW. um etwa 200 bis 500 m zunehmend; bei NW. stellenweise nur 200 m.

**T**iefe sehr wechselnd (zwischen 2 und 9 m); Untiefen häufig.

**S**trömung bei NW. 0,8 bis 1,3 m/sec; bei NW. 0,3 bis 1 m/sec, bei HW. 1,3 bis 2,2 m/sec.

**G**rund sandig, unterhalb der Wieprz-Mündung ein Steinriff.

**U**fer teils sandig und flach, teils lehmig, steil und brüchig, stellenweise mit Weiden und Erlen bewachsen; wie das Flussbett dauernd Änderungen unterworfen.

**L**inkes Ufer bis Warschau zum größten Teil 4 bis 11 m hoch und brüchig. Zwischen Annopol und Kazimierz, ferner zwischen Dęblin und der Ramdomka-Mündung sowie von Warschau abwärts ist das linke Ufer flach.

**R**echtes Ufer bis Kazimierz und von Dęblin abwärts meist flach; bei Annopol 10 bis 15 m hoch und bei Józefów fällt es mit dem 15 m hohen, steilen Talrand zusammen. Zwischen Kazimierz und Dęblin ist es 2 bis 8 m hoch und brüchig.

**W**asserstände: NW. am häufigsten zwischen September und November. Hochwässer durchschnittlich drei- bis viermal jährlich, die etwa 3,5 m über NW. liegen.

**Ü**berschwemmungen nach der Schneeschmelze in großen Teilen der Talaue. Die größten Überschwemmungen zwischen Zawichost und Dęblin beginnen schon bei 2,3 m über Normalpegel.

Talsohle bis Zawichost stellenweise versumpft und mit Auen bedeckt, von da bis Puławy meist trocken und bebaut; zwischen Puławy und Mniszew viele tote Arme, am Talrand häufig Weichland und Sumpfe. Von Mniszew abwärts Talsohle links um etwa 12 m über dem Fluss, meist trocken und bebaut; rechts, namentlich am Talrand, streckenweise sumpfig. Unterhalb Warschau niedere, dünentartige, sandige Erhebungen.

Talrand bis Puławy meist 50 bis 60 m hoch und etwa 3 km voneinander entfernt. Rechter Talrand erst von Zawichost ab ausgebildet, überhöht bis Solec den linken, tritt dann bis Kazimierz etwa 9 km zurück. In diesem Abschnitt überhöht der linke Rand um etwa 30 m den rechten. Talhänge meist steil, oft fast senkrecht und stark zerrißten. Zwischen Kazimierz und Puławy 1 km breite Talenge (Bild 44). Der rechte Rand überhöht. Hänge bewaldet. (Übersichtspunkte: Ruinen von Janowiec und Bochotnica.)

Von Puławy bis zur Bug-Narew-Mündung ist Tal auf 10 bis 15 km erweitert. Talhang links bis Gniewoszów hoch, steil, überhöht den rechten. Bis zur Pilica, wenig ausgeprägt, 4 bis 8 km vom Fluss entfernt. Von da ab steil, brüchig, etwa 30 m hoch und 3 bis 5 km vom Ufer entfernt. Rechts bis Maciejowice 4 bis 12 km vom Ufer entfernt, 30 bis 40 m hoch. Zuerst steil, dann flacher. Von Mniszew bis zur Swider-Mündung weiter verflachend und 40 m hoch (bei Osiek 110 m). Von da ab Talhang nur noch stellenweise durch steile Sanddünen markiert.

#### Günstige Übergangsstellen:

Ort	Fluß km	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe bei MW m	Strömung m/sec	Fluß und Talbeschaffenheit
Zawichost . . . .	288,2	Wagenfähre	8064		450 bis 760	5 bis 7	1	Bett und Ufer sandig, links 3 m hoch, rechts flach, linker Talrand 50 m hoch und steil; beherrscht den Übergang.
Annopoli . . . . .	297,8	Holzbrücke	»	3	400	6	1 bis 2	Bett sandig, linkes Ufer brüchig, 2 bis 3 m hoch; rechtes Ufer 10 bis 15 m hoch, beherrscht die linke morastige Talsohle.
Józefów . . . . .	317	Fähre	7965	1	300	3	1	Linkes Ufer 3,5 m hoch, steil und brüchig. Rechtes Ufer überhöht. Linke Talsohle 3 bis 4 km breit, meist Ackerland und trockene Wiesen.
Solec-Kamień	329	»	»		300	9	1	Ufer flach, linke Talseite breit, zum Teil feucht, Talränder etwa 50 m hoch; links steil abfallend. Bei Solec viele Sandbänke.

Ort	Fluß km	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe b. MW	Strömung m/sec	Fluß und Talbeschaffenheit
Kazimierz ...	359	Fähre	8066		500 bis 750	4	1 bis 2	Rechtes Ufer überhöht. Talsohle 1 bis 1,4 km breit, Talhänge fast senkrecht und sehr zerklüftet. Einige 40, rechts 70 m hoch. (Bild 60, 61, 94 und 95.)
Pulawy .....	371,5	Neue Straßenbrücke, daneben alte Holzbrücke (wird abgetragen)	8066	14	450	4	1 bis 2	Linkes Ufer lehmig, fest, 2 bis 3 m hoch, rechts sandig und flach, Talsohle trocken, sandig, meist mit Büschen bewachsen. Straße führt auf Damm. Linker Talhang überhöht um 30 bis 40 m, ist steil und zerklüftet.
Dęblin .....	392,3	Bahn- und Straß. Br.	8067	6	400	4,5	0,8	Link 4 km breite, teilweise feuchte Talsohle von vielen toten Armen durchzogen. (Dęblin = frühere Festung).
Mniszew .....	465	Wagenfähre	7868	—	380	7	1,1	Kurz oberhalb der Pilica-Mündung linker Talrand 20 m hoch, Talsohle schmal, meist nasse Wiesen, 6 m hohes Ufer, lehmig und brüchig. Linke Seite überhöht, die rechte Talsohle trocken.
Góra Kalwaria	475,5	Wagenfähre	"	—	700	6	1,2	Bett stark versandet. Ufer brüchig, rechts sandig, links steil und etwa 15 m hoch. Linke Talseite schmal und trocken. Rechts breit, teils sandig, teils morastig (siehe Abb. 44).
Otwock*) ....		neue Straß. Br.	7869	155				

\*) Zwischen der Pilica- und der Narew-Bug-Mündung wurden bis zum 1. VII. 39 neben diese Brücken bei Otwock außerhalb Warschaus 5 neue Kriegsbrücken (teils aus Eisen teils aus Holz) gemeldet. Die südlichste davon, eine eiserne Straßenbrücke liegt n. der Pilica-Mündung, an der Fährstelle bei Sobienie-Jeziory (BB 7868); die zweite Brücke ist in Góra Kalwaria, die dritte zwischen dieser und der Brücke bei Otwock, die vierte n. der Brücke bei Otwock und die fünfte hart oberhalb Modlin.

Ort	Fluß km	Art der Übergänge	BB	Nr.	Flußbreite m	Diefe b. MW	Strömung m/sec	Fluß- und Talbeschaffenheit
Warschau ....	511,5	Straß. Br. (Poniatowski-Brücke) (Bild 47)	7869	42	340	3,1		Weichsel innerhalb von Warschau reguliert; Ufer mit Buhnen versehen, das Tal verschmäler sich links innerhalb der Stadt. Talhänge fallen 30 m steil zum Ufer ab.
Warschau ....	512	Eisb. Br. (Bild 48)	"	45				
Warschau ....	513,8	Straß. Br. (Bild 49)	7870	50				
Warschau ....	515,5	Straß. Br. Eisb. Br.	"	43				
Modlin-Nowy-Dwór	549	Bahn- und Straß. Br.	7770	77	500	2 bis 6		Rechtes Ufer 3 m hoch; teilweise reguliert, Tal zu beiden Seiten breit, flach, trockene Wiesen und Felder.

### Die Weichsel (Wisla) zwischen der Mündung des Narew-Bug und der ehemaligen deutsch-russischen Grenze bei Ołoczyn.

Bett gänzlich verwahloft, vielfach in Arme geteilt und sehr veränderlich; fast nirgends reguliert. Uferdämme nur in einigen größeren Orten.

Breite sehr verschieden (zwischen 250 und 1200 m), an den breitesten Stellen meist Inseln und Sandbänke.

Diefe sehr wechselnd (zwischen 2 und 9 m), Untiefen häufig.

Strömung bei MW. 0,8 bis 1,3 m/sec.

Grund meist sandig, unterhalb der Skrwa-Mündung stellenweise steinig. An toten Armen und nahe der ehemaligen deutschen Grenze schlammig.

Ufer links vorwiegend flach und sandig, mit Gebüsch und Bäumen bestanden, rechts im allgemeinen lehmig (Bild 7), meist einige m hoch und brüchig, fällt bis Wyszogród und zwischen Plock und Włocławek häufig mit dem hohen Talrand zusammen. Zwischen Wyszogród und Plock sowie Włocławek bis Bobrowniki sind die Ufer flach und niedrig.

Wasserführung (HW. bzw. NW.) wie im vorigen Abschnitt.

Überschwemmungen treten erst bei 5 m über MW. ein.

Talsohle bis Plock meist nur links, unterhalb Wyszogród trocken, stark bebaut und besiedelt, unübersichtlich, geht fast unmerklich in das anschließende bis zu 20 m hohe sandige Dünengelände über. Der 4 bis 10 km vom Fluß entfernte breite sandige Waldgürtel zwischen Plock und Włocławek ist stellenweise sumpfig. Talsohle rechts ist nur zwischen Wyszogród und Plock teilweise mehrere km breit, im übrigen und unterhalb Plock enger, nur zwischen Nieszawa und Ciechocinek fesselförmig erweitert.

Talrand rechts bilden bis Włocławek ein 40 bis 100 m hohes Plateau, das meist bis hart ans Ufer herantritt und steil abfällt. Von Włocławek ab gehen sie in das anschließende flachgewellte Hügelland über; nur bei Bobrowniki und Osiek sind dicht am Ufer.

Talrand der linken Seite ist bis Nowy nur durch einzelne Sandhügel markiert, bis unterhalb Plock folgt ein 50 bis 60 m hohes Sandplateau, das weiter unterhalb in niederes Flachland übergeht. Von unterhalb Nw. Duninów bis Włocławek ist der Talrand nicht ausgeprägt, nur zwischen Dobrzyń und Włocławek dicht am Fluss 16 m hoch und steil. Weiter unterhalb wird das Tal von 40 m hohem Flachland begleitet, das bis Brobrowinki terrassenförmig, bei Nieszawa schief abfällt.

Bis Włocławek überhöht der rechte Rand, außer bei Dobrzykow, unterhalb Włocławek bis Nieszawa der linke.

#### Günstige Übergangsstellen.

Ort	km	Art des Überganges	BB	Nr.	Sonstiges
Wyszogród .....	586,5	Hölzerne Straß. Br.	7670	9	Fluss etwa 420 bis 600 m breit, dazwischen sandige Insel. Etwa 2 m tief. Rechts 35 m hoher und steiler Talhang unmittelbar am Ufer. Links Bzura-Mündung, Ufer flach, Talsohle sandig.
Plock .....,	632	Eisb.- und Straß. Br. (Bild 51) (Alte Holzbrücke 1 km unterhalb wahrscheinlich abgerissen)	7571	14	Fluss 750 m breit, etwa 3 m tief, Bett sandig. Am rechten Ufer Kaimauer. Rechter Talhang 57 m hoch und sehr steil; Straße nach Plock ebenfalls sehr steil. Zur neuen Brücke hoher Damm. Links flaches Ufer, breite Talsohle. (Bild 8).
Dobrzyń .....	661	Wagenfähre	"	—	Fluss etwa 800 m, an der Fährstelle 500 m breit, 2 m tief, rechter Talrand nahe am Ufer, steil und lehmig, linker flach; Talsohle breit und trocken.
Włocławek .....	679	Moderne Straß. Br.	"	8	Fluss etwa 500 m breit, 2,5 m tief; rechter Talrand steil, bis 80 m hoch, links 10 m hohes Steilufer. Am Stadtrand Kaimauer (Bild 50).
Włocławek .....	979,5	Alte Holzbrücke (wird wahrscheinlich abgerissen).	"	7	
Bobrowniki ....	695	Fährstelle	7472	—	Fluss 800 m breit, bei sehr niedrigem Wasserstand unterhalb des Ortes Furt: Nur am rechten Ufer Straßenanschluss, am linken Landweg.
Nieszawa .....	703	Wagenfähre	"	—	Fluss etwa 400 m breit. Fährstelle 1 km oberhalb des Ortes. An dieser Stelle steiler, direkt zum Strom abfallender Talhang, der das rechte Ufer beherrscht. Armierung; 1 km unterhalb günstige Übergangsstelle; zu beiden Seiten nur Wege. Talränder treten zurück.
Ciehocinek ....	715	Fährstelle	7372	—	

### Die Weichsel von der ehemalig preußisch-russischen Grenze bis Dirschau (Tczew).

Das Weichsel-Ufer ist durchweg reguliert, die Ufer sind mit Steinen, Strandwerk u.a. befestigt und durchweg mit Buhnen versehen. Die Breite zwischen den Ufern schwankt zwischen 300 und 600 m (im Mittel 500 m), an wenigen Stellen bei SW. beträgt sie 1000 bis 2500 m. Die Normalbreite zwischen den Buhnenköpfen beträgt 375 m. Die Tiefe ist sehr schwankend und wechselnd. Die Mindestfahrtiefe in der Fahrrinne beträgt 1,67 m; höchster Wasserstand bei Thorn 4,3 m, während bis Montauer Spitze auf 7 m, bei Eisgang auf 7 bis 9 m auf der ganzen Strecke. Das Flusbett ist meist sandig, nur an wenigen Stellen befindet sich Schlick, Kies, Geröll. Die Ufer haben eine durchschnittliche Höhe von 1,6 bis 3,5 m über MW., fallen meist steil zum Flusse ab und bestehen fast überall aus Lehmboden oder Sand. Gefälle 0,17 m je km. Stromgeschwindigkeit 0,8 m/sec bis 1,7 m/sec bis 2,3 m/sec (bei Hochwasser). Bei Hochwasser ist das Übersezieren sehr beschwerlich und zeitraubend. Stromstrich veränderlich. Hochwasser steigen schnell, dauern oft lange an, überschwemmen gelegentlich die ganze Talsohle bis zu den Deichen, fallen sehr allmählich. Ende Dezember bis Anfang März.

Nach Abzweigung der Nogat (n. Montauer Spitze):

Breite sehr wechselnd (250 bis 400 m), bei Hochwasser 380 bis 2180 m.

Tiefe sehr wechselnd und veränderlich. Fahrrinne mindestens 2,5 m, zum Teil 7 bis 8 m tief. SW. 5 bis 8 m über MW.

Bett veränderlich. Triebsand. Überall Buhnenbauten.

Hochwasser steigt gelegentlich bis zu den Deichkronen (7 bis 10 m über MW).

Tal: 1. bis Fordon im N durch den sw. Abfall des preußischen Landrückens, im S durch ein dünenartiges Vorfeld begrenzt; Breite bis zur Drewenz-Mündung 6 km, bei Thorn 11 km, bei Schulitz (Solec-Kuj.) 6 km, an der Brahe-Mündung 3 km. Beiderseits zwei Terrassenstufen, die bezüglich Höhenlage, Bodenbeschaffenheit und Oberflächengestaltung voneinander verschieden sind; die untere (durchschnittlich 2 bis 6 m über MW.) ist ebenes Schwemmland und, soweit nicht durch Deiche geschützt, Überschwemmungen ausgesetzt; die obere Stufe ist höher, hügelig, hat meist lehmigen, gelegentlich auch sandigen Boden. Die Niederungen sind durch Deiche vor Überflutung geschützt. Man unterscheidet: die Nessauer Niederung (Nieszawka) gegenüber Thorn (8 km lang), die Langenauer Niederung unterhalb Schulitz (Solec-Kuj.) bis zur Brahe-Mündung (14 km lang), die Thorner Stadt-Niederung auf der rechten Seite (26 km lang). Die Talsohle ist angebaut, in den Niederungen auch Wiesen. Der linke Talrand ist bis zur Brahe-Mündung 1 bis 3 km vom Strom entfernt, nur von der ehemaligen Grenze bis Brzoza sowie bei Wek-Nieszawka unmittelbar 25 bis 50 m hoch und fällt steil zum Strom ab. Bei Solec-Kuj. und der Brahe-Mündung fallen Hügelgruppen steil zum Ufer ab. Der rechte Talrand ist erst von der Drewenz-Mündung an ausgeprägt, 40 bis 60 m hoch, meist bewaldet. Gegenüber der Brahe-Mündung setzt sich eine bewaldete Vorstufe scharf von der Talsohle ab.

2. Tal bis zum Deltabeginn (Montauer Spitze): die Weichsel durchbricht den baltischen Höhenrücken; der Talcharakter ist scharf ausgeprägt und anfangs nur 2 bis 3 km breit, wechselt dann mehrfach zwischen Talengen und -weiten von durchschnittlich 6 bis zu 12 km Breite.

Talsohle besteht meist aus Niederungen: (links) der Klein-Schwetzer (22 km lang), der Schwetz-Neuenburger (20 km), der Eichwalder (8 km) und der Falkenauer (15 km) Niederung; (rechts) die Kulmer Amts-Niederung (16 km) und der Marienwerderschen Niederung (39 km).

**Talrande** sind scharf abgesetzt. Auch dort, wo sie weit zurücktreten, sind sie meist steil und schwer ersteigbar. Wo sie unmittelbar mit dem Ufer zusammenfallen, werden fast überall schroffe Lehmwände gebildet.

Der linke Talrand verläuft, nur von der schluchtartigen Schwarzwassertal-Mündung unterbrochen, geschlossen bis Neuenburg (Montau-Mündung), ist zuerst 70, dann 50 m hoch und (abgesehen von einer bewaldeten Stelle n. Fordon) offen. Er tritt zwischen Trzesacz und Kozielec, ferner von Schwetz bis 2,5 km oberhalb Sartowitz bis an das Ufer heran, sonst bleibt er durchschnittlich 2,5 bis 5,5 km vom Strom entfernt. An der Montau (Matawa) tritt der Höhenrand, dem rechten Ufer dieses Nebenflusses bis Buśnia folgend, zurück, springt dann bei Bzowo bastionartig gegen die Weichsel vor. In dem umschlossenen Kessel liegt der 50 m hohe Mniszek Góra. Von Bzowo ab ist Talrand bis zur Ferse (Wierzyca)-Mündung bei Neuenburg (Nowe) wieder geschlossen, 60 bis 70 m hoch und stark durchschluchtet; dann bis Fiedlitz (Widlicz) als 50 bis 60 m hohe Lehmwand hart am Stromufer. Unterhalb Fiedlitz ist der Talrand sanfter gebösch't und niedriger. Nördl. des 3 km breiten Fersetals bei Warmhof steigt eine 50 m hohe Lehmwand hart am Ufer auf. Von Ciepolo (Warmhof) an tritt der 50 m hohe linke Talrand bogenförmig bis zu 5 km zurück und erreicht bei Ml. Gare wieder den Strom.

Der rechte Talrand tritt unterhalb Ostromeczko allmählich bis 6 km vom Ufer zurück und ist 60 bis 70 m hoch, kommt bei Kulm wieder nahe ans Ufer heran, um kurz unterhalb Kulm wieder 4 bis 6 km zurückzutreten. Von Gogolin über Turznice und Klochka-Zakurzewo weicht er in einem großen Bogen bis 8 km vom Strom ab. In dieser Talerweiterung steht inselartig die 50 bis 60 m hohe, 6 km lange, steil zur Weichsel abfallende Graudenzer Erhebung. Unterhalb der Osa-Mündung tritt der linke Talrand (70 m hoch) schroff ans Ufer heran, um dann wieder auf 4 km Entfernung zurückzutreten; dort ist er meist sanft gebösch't, 50 bis 60 m hoch und erreicht bei Weissenberg wieder den Strom.

#### Übergangsstellen

Übergangsmöglichkeiten bestehen wegen der Beschaffenheit der Talaue meist nur an den Stellen, wo Straßen an die Ufer heranführen. Vorteilhafte Übergangsstellen fallen daher fast immer mit den vorhandenen Brücken- und Fährstellen zusammen.

Ort	Fluß km	Art des Übergangs	BB	Nr.	Strombreite m	Fluß- und Talbeschaffenheit
Thorn (Toruń) ..	735	Eisb. u. Straß. Br.	7373	24	390	Auf der Stadtseite Kaimauer (etwa 4 m hoch). Auf der linken Seite durch Buhnen befestigte Ufer. Talaue mit Stromarm (Polnische Weichsel). Tal etwa 12 km breit und flach; 2 km oberhalb Thorn tritt der Talhang etwa 35 m hoch bis ans Flussufer heran (Bild 11 und 12).
Thorn (Toruń) ..	736	Straß. Br.	"	25	400	

Ort	Fluß km	Art des Übergangs	BB	Nr.	Strombreite m	Fluß- und Talbeschaffenheit
Solec Kujaw. (Schultz)	761,8	Wagenfähre	7273	—	460	Rechtes Ufer überhöht, Talaue links etwa 200 m breit, breite Wassergräben, Talsohle fast 2 km breit, Fähre im Suge der Chausee Solec-Czarnowo. Straße führt am rechten Ufer auf einen Damm, Talhang ist rechts 40 m hoch und steil, links etwa 20 m hoch und flach.
Fordon .....	774,6	Straß. u. Eisb. Br.	»	89	460	Ufer etwa 2 m hoch, beiderseits steil; rechts, feucht von Gräben durchzogene Niederungen. Der linke Talrand (Czarna Góra) 60 m hoch, der rechte 30 m (Bild 22).
Kulm (Chelmo).	806,9	Wagenfähre	7374	38	420	Ufer an der Fährstelle flach. Gangbarkeit der Talaue durch Wassergräben beschränkt. Tal rechts 1,5 km breit (Buschwerk); links, etwa 3 km breite, feuchte Niederung, hinter dem Damm trocken. Talhang rechts etwa 50 m hoch und steil, links wenig ausgeprägt; erst n. bei Schwetz (Swiecie) wieder steil und 50 m hoch (Bild 19).
zwischen Sartowitz und Granica (Grenze)	820	—	»	—	450	Tal rechts etwa 5 km, linkes etwa 700 m breit. 60 m hohe, steil ansteigende Talhänge. Geeignete Übergangsstelle, da von beiden Seiten Straßen an den Strom heranführen. (In Sartowitz nur Weg durch die Talaue.)
Graudenz.....	834,2	Straß. u. Eisb. Br.	»	26	410	Ufer beiderseits flach, bis 1 m hoch. Talaue auf der linken Seite 3 bis 4 km breit; größtentheils mit Buschwald bewachsen und von Wassergräben durchzogen. Talhänge, vor allem rechts, steil und 60 bis 70 m hoch. Obere Terrasse meist bewaldet. (Bild 13.)

Ort	Fluß km	Art des Übergangs	BB	Nr.	Strombreite m	Fluß- und Talbeschaffenheit
Kl. Lubin .....	837,5	—	7375	—	570	Geeignete Brückenstelle gegenüber Coubière (Forteca Grudziacz). Auf dem linken Ufer geht die gepflasterte Straße bis zur Dammkrone, von dort guter Landweg durch sandiges Außendeichgelände. Auf dem rechten Ufer geht die befestigte Straße bis Neudorf (Nowawies) und von dort weiter bis zur Hauptstraße.
Neuenburg .....	853,5	—	7375	—	440	(Früher Wagenfähre). Zu beiden Seiten führen Chausseen ans Ufer. Linker Talhang etwa 200 m vom Ufer; 45 m hoch und steil. Straße von Neuenburg führt sehr steil ins Weichseltal. Rechts etwa 200 m vom Ufer entfernt Damm.
Münsterwalde .. (Opalenie)	863,8	—	7475	—	490	Die frühere Eisb. und Straß. Br. ist abgerissen, die Dämme zu beiden Seiten sind erhalten, daher gute Anfahrtsmöglichkeit bis an die Ufer. Talaue zu beiden Seiten etwa 200 m vom Ufer eingedeicht. Der linke Talhang ist etwa 55 m hoch und steil, 800 m vom Ufer entfernt. Rechts tritt der Talhang 4 bis 5 km (bis Marienwerder) zurück.
Kurzebrack .....	867,0	Wagenfähre	7476	187	400	Zu beiden Seiten Chaussee bis ans Ufer. Damm links ganz nahe am Ufer; rechts 1 km entfernt. Talhang: Links 60 m hohe Lehmwand, 2 km vom Ufer entfernt; auf der deutschen Seite 5 km entfernt.
Mewe (Gniew) ..	877,1	Wagenfähre	»	87	410	Talhang am linken Ufer ganz nahe am Fluß; 60 bis 70 m hohe, fast senkrechte Lehmwand. Von Mewe führt sehr steile Straße zur Weichsel. Auf der deutschen Seite sehr breites Tal, durch Damm geschützt.

Ort	Fluß km	Art des Übergangs	BB Nr.	Strombreite m	Fluß- und Talbeschaffenheit	
Montauer-Spitze (Pieckel)	885,0	—	7476	—	Frühere Fährstelle als Übergangsstelle geeignet. Auf der deutschen Seite führt Straße bis ans Ufer. Auf der polnischen Seite 2 km langer Weg durch die Talaue bis zur Chaussee.	
Montauer Forst	893,5	—	—	400	Als Übergangsstelle geeignet. An der deutschen Seite führt die Straße bis ans Ufer, auf der polnischen bis auf 1 km. Talhänge treten zu beiden Seiten zurück.	
Dirschau (Tczew)	908,6	Straß. Br.	7377	116	280	Straße und Eisenbahn laufen auf Damm über die Stromniederung. Flussufer sind flach; Tal mit Buschwerk bewachsen. Talhang steigt nur auf der polnischen Seite flach an (Bild 18).
	908,6	Eisb. Br.	"	109	"	

**Welle (Wel)**, linker Nebenfluß der Drewenz, mündet bei Bratian (BB 7574).

Von Gilgenburg bis Rumiansee fester Grund, steile Ufer, starkes Gefälle, fast überall durchfurthbar.

Von Rumiansee bis Grondy (Grady)-See Breite 20 bis 25 m. Tiefe 0,75 bis 3 m. Ufer steil und verschieden hoch. Ränder sandig, bei Wiesen sumpfig.

Tal schmal, oft sumpfig. Talhänge treten zwischen den Seen nahe heran. Übergänge: Straßenbrücke und Eisenbrücke bei Tuski (Tanschken).

Von Lautenburg (Lizbark) Breite 5 bis 12 m. Tiefe etwa 1 m. Bett sandig, manchmal schlammig. Ufer fest, bei Lautenburg Steilabfälle (5 m).

Übergänge bei Lautenburg (Lizbark) 4 Brücken, 2 Straßenbrücken und 2 Eisenbahnbrücken (BB 7574 Nr. 145).

Von zur Mündung Breite 25 m und weniger. Tiefe bis 2 m. Bett meist sandig. Ufer vorwiegend steil, 1 m hoch.

Tal: Sumpfniederung, nur im Sommer für Fußgänger gangbar; Straße Chel-Mroczenko besonders sumpfig.

Talränder steil und oft 40 m hoch, nahe am Fluß.

Übergänge: Straßenbrücken bei Mroczeno, bei Mroczenko und Eisenbahnbrücke (BB 7574 Nr. 145), Straßenbrücke bei Kuligi.

**Welna**, rechter Nebenfluß der Warthe, entspringt 8 km o. Gnesen und mündet bei Oborniki (BB 7071).

Im Oberlauf durchfließt die Welna eine Reihe langgestreckter Seen. Flusslauf unbedeutend, teilweise begräbt. Tal im Oberlauf z. T. nur 50 m breit; Hänge 20 m hoch; im Mittellauf 0,2 bis 0,3 km breit mit sanft ansteigenden Hängen; im Unterlauf stark gewundenes, enges Tal, steile Hänge. Talsohle vorwiegend torfig. Untergrund sandig, teilweise sumpfig.

Übergänge:	Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.
	Rogowo .....	Straßenbrücke mit Kleinbahn	7171	
	Janowiec .....	Straßenbrücke, Eisenb.-Brücke	7172	
	Wągrowiec .....	" Straßenbrücke	7072	6
	Pruśce .....	" "	"	88
	nw. Rogoźno .....	Eisenbahnbrücke	"	82
	" "	"	"	85
	4 km w. Rogoźno	Straßenbrücke	7071	84
	Oborniki.....	Eisenbahnbrücke	6971	44
		Straßenbrücke	"	

**Wereszyéa**, linker Nebenfluss des Dniestr, mündet oberhalb der westl. Bystrzyca (BB 8358).

Bett von Piaski ab kanalisiert, bei Gródek-Jagielónski und Komarno teichartig erweitert. Breite steigt bis zu 20 m. Tiefe 0,5 bis 2 m.

Ufer längs der Teiche versumpft. Hochwässer unbedeutend.

Talsohle vorherrschend eben, nasse Wiesen, stellenweise sumpfig, von Piaski ab nur bei sehr trockener Witterung gangbar.

Talbegleitungen beiderseits niedrig und flach gebösch't, nur bei Komarów steiler. Übergänge zahlreich. Eisenbahnbrücke bei Kamiennobrod (BB 8360 Nr. 34).

**Wiar**, rechter Nebenfluss des San, mündet in Przemyśl (BB 8160).

Hindernis im Unterlauf wegen der Uferbeschaffenheit. Breite wechselt unterhalb Rybotyce zwischen 25 und 80 m. Tiefe fast durchgehend 1 bis 1,5 m. Geschwindigkeit 0,7 bis 1,9 m-sec. Hochwässer, im Frühjahr und Herbst stets, im Sommer nach großen Regenfällen, verändern die Furtur'en.

Bett verwildert. Grund schotterig und sandig. Ufer brüchig, im Unterlauf 4 bis 7 m hoch.

Tal bis Nowosiolki Dydynskie sehr eng, Hänge steil und meist ungangbar. Abwärts Nowosiolki Dydynskie mehrere Kilometer breit. Talbegleitungen: flach geformtes Hügelland, ebenso wie die Talsohle gut gangbar.

Übergänge: Straßenbrücken in Dobronil, w. Nowe Miasto, 2,5 km sw. Nizankowice (BB 8159 Nr. 38), s. Przemyśl und 3 in Przemyśl. Eisenbahnbrücke in Dobronil. Furtur'en sehr zahlreich.

**Wiata**, linker Zufluss der Düna, mündet etwa 10 km o. Druja (BB 9184), bis 14 m breit, bis 1,5 m tief, starke Strömung, steile Ufer. Brücke in Staszule (BB 9183).

**Widawka**, rechter Nebenfluss der Warthe, mündet bei Pstrokonie (BB 7467). Hindernis im Unterlauf wegen des versumpften Tales.

Breite im Unterlauf 25 bis 30 m. Tiefe selten mehr als 0,5 bis 1 m. Bett sandig, stellenweise schlammig; mehrfach angestaut. Ufer meist sandig und flach, stellenweise sumpfig. Gefälle 1 m auf 1 km.

Talsohle im Frühjahr (oft auch im Herbst) 0,5 m hoch überschwemmt, Sumpfgebiet 2 km breit, bis Lekawa und von unterhalb Widawa ab auf der linken Seite Talränder wenig ausgeprägt.

Übergänge	Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.
	Szczerów .....	Straßenbrücke	7466	15
	Restarzew .....	"	"	
	Rogoźno .....	Eisenb.-Brücke	"	16
	Gorki .....	Straßenbrücke	"	27

**Wierzyea** siehe Ferse.

### Wieprz.

Rechter Nebenfluss der mittleren Weichsel, entspringt aus einem Sumpf n. Tomaszów-Lubl. und mündet bei Dęblin. Bedeutendes Hindernis wegen Wassermenge und des breiten, zum Teil nassen und versumpften Tales im Mittel- und Unterlauf.

#### Bom Ursprung bis Krasnystaw.

Quellgebiet in ungangbarem Sumpfgebiet, das bis Krasnobrod reicht.

Breite 10 bis 30 m.

Tiefe 0,6 bis 2 m.

Fürten zahlreich. Geschwindigkeit 1 bis 1,6 m, HW. überschwemmt die ganze Talsohle. Von Dezember bis Februar meist feste Eisbede.

Bett: zahlreiche Mühlenwehre, Grund meist sandig und fest, stellenweise auch moorig.

Ufer größtenteils niedrig, flach, stellenweise sumpfig, gelegentlich 2 bis 4 m hoch und brüchig.

Tal von Krasnobrod bis Zwieryniec eng, dann 1 bis 2 km breit, Sohle meist naß und nur zu sehr trockenen Seiten gangbar.

Die Talbegleitung links: durchschluchtetes Hochland; rechts: von sumpfigen Niederungen durchzogenes Wellenland. Ränder 10 bis 16 m hoch, steil und lehmig, links (zwischen Tarnogóra und Krasnystaw) 20 bis 50 m hoch.

#### Übergänge:

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flus breite m	Tiefe m	Sonstiges
Krasnobrod . . . .	Straß. Br.	8263		6	0,5	Ufer flach und sumpfig.
Zwierzyniec . . . .	Eisb. Br.	"	24	1		Ufer 1 bis 2 m hoch und brüchig,
	Straß. Br.	"		bis		Talsohle sandig, Ränder steil.
				1,3		Rechter Hang überhöht.
Szczebrzeszyn . . . .	"	"	22	1,5		2 Arme; Ufer 1 m hoch und brüchig, Talsohle stellenweise sumpfig, bei HW. überschwemmt;
	Eisb. Br.	"	und	7		linker Rand steil und zerriissen, überhöht den flachen rechten.
Tarnogóra . . . .	Wegebrücke	8264		18	1,2	Grund sandig oder lehmig, Talsohle sumpfig, schon bei mittlerem HW. überschwemmt.
Krasnystaw . . . .	Straß. Br.	"	30	1,6		Ränder 8 bis 16 m hoch, lehmig. Grund sandig oder lehmig, stellenweise schlammig, Ufer teils flach, teils bis zu 3 m hoch und brüchig, oberhalb des Orts mit Gebüsch bewachsen. Tal an einigen Stellen ungangbar, lehmige 10 bis 20 m hohe Ränder.

## Von Krasnystaw bis Koek.

Breite 30 bis 60 m.

Tiefe bei MW. 1,3 bis 2,6 m, an einzelnen Stellen 4 m, im Hochsommer selten unter 1 m. Frühjahrschwässer 2 bis 4 Wochen, im Herbst meist 8 Tage, Wasserspiegel 1,5 bis 2 m über MW, überflutet das Tal auf 1 bis 2 km. Furtten selten.

Bett unterhalb Lubartów in viele Arme geteilt; zahlreiche Mühlenwehre, Grund meist sandig, teilweise lehmig.

Ufer meist 1 bis 2 m hoch und brüchig, fallen teilweise mit dem Talrand zusammen, vielfach auch flach und sumpfig.

Tal bis Ciechanki 1,3 bis 1,7 km breit, dann bis Kijany auf 275 bis 230 m eingeebnet, weiterhin 2 bis 4 km. Sohle lehmig, streckenweise sandig, vielfach von Altwässern durchzogen und sumpfig.

Talbegleitungen: Rechts Hügelland mit sumpfigen Niederungen und ausgedehnten Waldungen, links vielfach zerrißene Hügelfetten. Die Ränder sind meist lehmig, zerrißt, bis 20 m hoch und steil, fallen oft mit Flussufer zusammen.

## Übergänge

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Trawniki .....	Eisb. Br. Straß. Br.	8265	6			(Eiserne Gitterbrücke, 2 Öffnungen zu je 63 m.)
Dorogueza .....	" "			30	2	2 Nebenarme, 37 m und 15 m breit, Grund stellenweise schlammig, Talsohle rechts bei langer, trockener Witterung befahrbar, Sohle mit Geestrüpp bedekt. Ränder 10 bis 15 m hoch, lehmig, zerrißt, schwer gangbar.
Lęczna .....	"	8266		40 bis 60	1 bis 1,6	An mehreren Stellen durchfahrtbar. Einiges Ufer 1 m hoch, rechts fällt es mit dem steilen, 20 bis 30 m hohen Talrand zusammen. Tal 300 m breit, bei nasser Witterung schwer gangbar.
Kijany .....	Wegebrücke	8166	9	38	2,6	Ufer lehmig-sandig, o. moorig. Rechter Rand überhöht.
Syrniki .....	Straß. Br.	"				
Lubartów .....	Eisb. Br.	"	8			
Szczekarków .....	Straß. Br.	"		55	2,5	Ufer rechts 1 m, links 4 m hoch; Talsohle lehmig, sandig, teilweise sumpfig, linker Talrand beherrscht den Übergang.
Kock .....	"	8167		40 und 20	1 bis 2	2 Arme, Bett teils. schlammig, Sohle bei trockenem Wetter gangbar, Ränder 15 m hoch, rechts steil und beherrschend, links flach.

**Von Kock bis zur Mündung.**

Übergang wegen der Wassermenge und des vielfach versumpften Tales auf die Zufahrtsstellen (meist mit Dämmen) beschränkt, zwischen Kock und Sobieszyn besonders schwierig.

**Breite** bei MW. durchschnittlich 55 m, an der Mündung 70 bis 170 m.

**Tiefe** bei MW. 2 bis 5 m, Überschwemmung und HW. wie bei 2.

**Bett** oft in Arme geteilt, Grund meist sandig, Ufer nahe den Brückenstellen mit Steindämmen eingefasst, sonst brüchig, lehmig, stellenweise sumpfig, mit Geestrüpp bewachsen, stellenweise auch sandig und flach.

**Tal** bis 4 km br., meist mit Geestrüpp bewachsene Wiesen, auf weite Strecken sumpfig, zahlreiche Tümpel und Wasserarme und isolierte Bodenerhebungen. Dünenreihen von Kośmin ab zwischen Weichsel und Wieprz.

**Talbegleitungen** links bis Baranów teilweise durchschluchtetes Hügelland, rechts teils brüchig, teils offene Hochfläche, von scharf eingeschnittenen Tälern unterbrochen. Die Ränder 15 bis 40 m hoch und meist steil, besonders der rechte, welcher fast immer überhöht.

**Übergänge**

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Flußbreite m	Liefe m	Sonstiges
Lysobyki .....	Straß. Br.	8067		40	1,5 bis 2	Bett teilweise schlammig, Ufer sandig, rechts 1,2 m, links 0,6 m hoch. Tal außerhalb der dünenartigen Erhebungen sumpfig und von Gräben durchzogen. N-Rand überhöht um 15 bis 25 m, ist lehmig, sandig. Straße auf Damm.
Baranów .....	Wegebrücke	"	10	60	1,5	Bett an der Brücke sumpfig, Ufer lehmig, Talsohle von vielen Wasserabern durchschnitten, sumpfig, linker Rand überhöht. Fahrweg zur Brücke 4 m breit, 2 bis 5 m aufgedämmt.
Kośmin .....	Straß. Br.	"	18	84	3,5	Ufer und Bett sumpfig, Talsohle meist ungangbar, Ränder beiderseits 12 bis 22 m hoch und steil. Damm 4 km lang, 7,6 m breit, 2 bis 4 m hoch.
Dęblin .....	Eisb. Br.	"	10	30	2	Bett in viele Arme geteilt, Grund meist sandig, stellenweise schlammig.
	Straß. Br.	"	19	bis 170	bis 4	Ufer vor der Mündung lehmig und brüchig, sonst flach und sumpfig. Schottdämme an der Brücke. Tal links bewaldet; Rand steil; rechter Rand beherrscht die Übergänge, ist steil und hoch.

**Wierzbica**, linker Nebenfluss der Skrwa, mündet bei Lasotki (BB 7571).

Tal schluchtartig tiefeingeschnitten, besonders im Unterlauf.

Talränder treten nahe heran, sind zwischen 40 bis 50 m hoch und fallen steil ab.  
Übergänge: Straßenbrücken bei Proboszczewice und bei D. Srebrna.

**Wilejka**, linker Nebenfluss der Wilja, mündet in Wilna (BB 8679). Breite bis Wilejka 4 bis 20 m, weiterhin wegen der Staumasse sehr schwankend (bis zu 30 m).

Tiefe bis Wilejka 0,6 bis 1,5 m, weiterhin 0,3 bis 3 m. Grund bis Suntoki schlammig, weiterhin steinig und sandig. Starke Strömung im Unterlauf. Ufer bis Wilejka meist flach, teilweise sumpfig, dann höher, steiler und sandig.

Tal bis Szumsk 0,5 km breit, sumpfig, weiterhin stark erweitert; ungangbare Sümpfe bis Suntoki, hier Tal auf 250 m verengt. Ränder treten von Wilejka ab steil, bis 120 m hoch, teilweise nahe an den Fluss heran (Bild 112).

Übergänge: Bahnbrücken bei Nowo Wilejka und Borki (BB 8779 Nr. 5 und 6).

**Wilga** (Galwółka), rechter kleiner Nebenfluss der Weichsel mündet s. Wilga (BB 7868). Hindernis wegen des versumpften Tales. Im Unterlauf bis 25 m breit, Talsohle bis Wilga 0,5 bis 1,5 km breit, nur bei besonders gutem Wetter gangbar. Talhang bis Głosków 20 m hoch.

Übergänge: Bahnbrücke 4 km sw. Gazwolin (BB 7968 Nr. 3); Straßenbrücke in Gazwolin (BB 7968 Nr. 25).

**Wilja**, linker Nebenfluss des Horyń, mündet bei Ostróg (BB 8962), bildet mit ihren Zuflüssen wegen des versumpften Tales ein schwieriges Hindernis; Übergangsmöglichkeiten nur an den vorhandenen Wegen.

### Wilja

Größter, rechter Nebenfluss des Niemen, mündet in Kaunas (in Litauen Neris genannt). (Von der litauisch-polnischen Grenze ab siehe H. Dv. g 41.)

Breite bis Kamjonk 6 bis 25 m, bis Wilejka 30 bis 35 m, dann bis zur Mündung der Zejmiana 50 m, weiterhin 60 bis 150 m.

Tiefe im Oberlauf sehr wechselnd (zwischen 0,3 und 3 m), von der Stracza-Mündung ab 3 bis 4 m, unterhalb etwa bis 2 m.

Strömung im Unterlauf stark.

Grund bis Kriwosniki schlammig, weiter fest, sandig oder steinig.

Ufer bis Wilejka flach und sumpfig, mit Gebüsch bewachsen, weiterhin meist sandig, steil und brüchig; fallen unterhalb Daniszew meist mit den Talhängen zusammen, sehr hoch, in der Talerweiterung dagegen flach und sandig.

Tal im Oberlauf von sanft geböschten Hügeln gebildet. Steile Lehmwände unterhalb der Serwecz, aber 7 bis 8 km vom Fluss entfernt. Auf dem linken Ufer verlieren sich die Höhen, in teils sumpfige, teils fruchtbare Niederungen, die sich bei Saskewiczi auf 14 km erweitern. Talessel sumpfig, Talränder 50 bis 100 m hoch. Unterhalb wird Tal wieder enger und hat vor allem von Daniszew ab steile und hohe Wände, häufig Kalksteinfelsen, die bis zur Zejmiana-Mündung meist 60 bis 80 m hoch sind. Von da ab tritt namentlich der rechte Rand scharf hervor, der linke steigt flach an. Von Niemenczyn ab überhöht der linke Rand. Unterhalb Wilna weiterhin enges, scharf eingeschnittenes Tal mit 60 bis 80 m hohen, steilen Talhängen; vielfach Kalksteinfelsen und Sandstein.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Fluß- breite m	Liefe m	Bemerkungen
Sosenka .....	Straß. Br.	9079				
Wilejka .....	"	9078	3			
n. Smorogonie ..	Eisb. Br.	"	8			
Daniszew .....	Straß. Br.	8979				
	Wegebrücke	"		70		
Zodczekki .....	"	8879		70		Steiniger Grund, flache Ufer, sumpfige, bei HW. auf 1 km überchwemmte Niederung.
Niestaniszki ....	"	8880		100		40 m hohe, sandige Talhänge. Steile, bis 40 m hohe, sandige Talhänge, im Sommer vielfach durchfahrtbar.
Michaliszki .....	Chausseebrücke	"		150	2	Steiniger Grund, steile, bis 40 m hohe, sandige Talhänge.
Nidziany .....	Wegebrücke	"		90		10 m hohe, steile, brüchige Ufer, nicht durchfahrtbar.
Bystrzyca .....	Fähre	"		60	4	Linkes Ufer flach, rechtes steil ansteigend.
Santoka .....	Eisb. Br.	8780	5			Feste, steile Ufer, sandiger Grund.
Niemenczyn .....	Chausseebrücke	"		60	4	Gester Grund, starke Strömung, steile Ufer.
Wilna .....	2 Chaussee- brücken	8679	30	100	2	Sandige Ufer, durch Kaimauern befestigt, rechts 12 m hoch. Talstiel allseits von hohen Wänden umschlossen. Schlossberg 120 m hoch, sehr schroff (siehe Abb. 113, 114, 115).

Wincenta, Nebenfluss der Pisa, unbedeutend; überall durchquerbar. Flussbett sandig-lehmig, Tal eng und teilweise sumpfig. Übergänge bei Wincenta (BB 8074) und Filipki-Male.

Wisla siehe Weichsel.

Wislok, linker Nebenfluss des San. Milit. Hindernis nur wegen der teilweise hohen Ufer und der Talbeschaffenheit. Im Quellgebiet (Karpatenhauptzug) sehr enges Tal.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Fluß- breite	
Besko .....	Eisb. Br., Straß. Br.	8059			
Izkrzynia .....	"	"			wolfsbal. ist dnu
Krosno .....		7959			
Bratkówka .....	Wegebrücke	7960			
Strzyzów .....	Eisb. Br.	"	3	20	bis
sw. Czudec .....	2 Straß. Br.	"			
Babica .....	Eisb. Br.	"	4	40	
Rzeszów .....	Straß. Br.	8061	1		
Dąbrowski .....	Wegebrücke	"			
Tryncza .....	Eisb. Br.	8161	4	60	
	Straß. Br.	"	9	bis	
				150	

Breite bis Rzeszów 20 bis 40 m, dann 60 bis 150 m.

Tiefe meist unter 1 m. Auch bei Mittelwasser ist der Wisłoka vielfach furtbar, Tiefe wechselt zwischen 0,5 bis 1,3, selten 2 m.

Strömung 0,6 bis 0,8 m/sec. Ufer meist brüchig, stellenweise bis 6 m hoch, HW. höchstens 2 bis 3 Tage; hebt den Wasserspiegel um 2 bis 3 m, verursachen oft Überschwemmungen, und dann Ausfüllung des Nebenarms »Stary Wisłoka«. Nach Ablauf der Hochwässer bleiben Talsohle und Umland lange sumpfig und schwer passierbar.

Bett verwildert, nur gelegentlich reguliert. Ufer meist brüchig.

Tal bis Babica eng, oft schluchtartig eingegraben, steile Talhänge. Abwärts Babica bis Zreszów bedenktig erweitert.

N. Rzeszów im Tal bis zu 8 km breite Niederung, s. Talrand merklich ausgeprägt, der n. nur unvollkommen angedeutet.

**Wisłoka**, linker Nebenfluss der Weichsel. Militärisches Hindernis streckenweise und zeitweise abwärts Zmigród. Hochwässer (meist 3 bis 6 Tage) verbreitern den Fluss bis zu 350 m. Strömung 0,6 bis 0,9 m/sec. (bei HW. 1,5 bis 1,7 m/sec.).

Ort	Art des Übergangs	BB	Flußbreite m	Tiefe m	Sonstiges
Kremna .....	Straß. Br.	7959		0,6	Breites Durchbruchstal.
Katy .....	"	"			Flußgrund Schotter.
Zmigród .....	"	"			Ufer 2 bis 5 m hoch, steil oder brüchig, ab Jaslo schiffbar.
s. Jaslo .....	Straß. Br.	"	75		
	Straß. Br.				
Kolaczyce .....		7960	100		
Bukowa .....		7860		bis	
s. Pilzno .....	"	"			Hügelreihen rechts überhöhen.
w. Debica .....	Eisb. Br.	7961		bis	Flußbett kiesig-sandig.
Przecław .....	2 Straß. Br.	"			Flußbett sandig, zahlreiche Sandbänke, Niederung beiderseits 3 m hoch eingedeicht.
Mielec .....	Straß. Br.	"			
Chrzaſtow .....	Jähre	7962			
Gawlusowice ..	"	"	180	1,2	Ab Mielec schiffbar.

Im Winter meist feste Eisbedeckung.

**Wissa (Wysł)**, rechter Nebenfluss der Biebrza, mündet 10 km so Radzilow (BB 8174).

Die Wissa durchfließt eine sumpfige, 1 km breite Talmündung, die an der Mündung in das Bagno Podlaskie übergeht.

Bei Trockenheit leicht durchfahrtbar.

Übergänge: 2 Straßenbrücken in Szczyuczyn, Straßenbrücken 2 km w. Borawskie und bei Radzilow.

**Wieznia**, rechter Nebenfluss des San, mündet s Jarosław (BB 8161); Hindernis wegen der verküpfsten Talmündung, stellenweise hohe, brüchige Ufer. Breite wechselt zwischen 10 bis 40 m, Tiefe mitunter sehr bedeutend; häufig wechselnd, abwärts Sadowa Wieznia 0,5 bis 1 m. Hochwässer verursachen besonders zwischen Hodynie-Nienowice sehr ausgedehnte Überschwemmungen.

Bett meist schmal und tief eingerissen, im Unterlauf z. L. reguliert.

Grund meist schlammig. Ufer erdig, steil und brüchig, stellenweise 5 bis 7 m hoch.

Tal bis Sadowa Wieznia meist eng, weiter abwärts 1 bis 2 km breit; abwärts Myleszka in die San-Niederung übergehend. Talbegleitungen: flaches Hügelland, das unterhalb Rudki stellenweise steil, 16 bis 25 m hoch, abfällt, sonst Talbegleitungen meist flach und niedrig. Talsohle oberhalb Sadowa Wieznia meist trocken, unterhalb nasse Wiesen.

Übergänge: Straßenbrücken in Mosciska, o. Radymno und 2 sw. Supchów, Eisenbahnbrücke n. Mosciska und s. Jarosław.

Die Zuflüsse der Wisznia haben ähnlichen Charakter. Sie stellen wegen der meist nassen Talsohle und des schlammigen Bettes vor allem bei nasser Witterung ein beachtliches Hindernis dar.

**Wkra** (Dzialdówka, Soldau, Neide), rechter Nebenfluss des Narew-Bug, mündet oberhalb Modlin (BB 7770). Im Frühjahr und Herbst erhebliches Hindernis, im Sommer vielfach durchfahrtbar.

Breite an der Grenze 15 bis 20 m, dann 20 bis 50 m, nahe der Mündung 120 bis 150 m.

Liefe 1 bis 3 m.

Bett: Armeiteilungen bei Dzialdowo, bei Biezuń und bei Sochocin.

Grußt meist sandig, unterhalb Dzialdowo sumpfig, an der Mündung tiefig und steinig; Oberlauf teilweise reguliert.

Ufer meist flach, fest und sandig; bei Dzialdowo und von Poniatowo bis Radzanów sumpfig.

Hochwasser bis 4 m über NW, überschwemmt im Frühjahr die anliegenden Wiesen.

Talsohle im Oberlauf von nassen Wiesen erfüllt und von zahlreichen Wassergräben durchzogen. Bis Nowy Dwór 1 bis 2 km breit, bis Poniatowo eng, von unterhalb Poniatowo bis unterhalb Radzanów 2 km breite Sumpfniederung. Talhänge zuerst niedrig und flach gebösch; von unterhalb Dzialdowo bis Nowy Dwór links 60 m, rechts 45 m hoch, aber flach; dann links steil, bei Lubowidz und Brodnica 60 m hoch, rechts flach; weiterhin bis Radzanów beiderseits flach gebösch und niedrig, nur bei Biezuń rechts 60 m hoch. Von Stregowo ab Tal eng, Sohle sandig, nur bei Sochocin erweitert und feucht. Talhänge: zuerst niedrige, sandige, flache Hügel, von Borkowa ab Tal tief eingeschnitten; unterhalb Szczypiono bis Brody fallen hohe Talhänge unmittelbar zum Fluss schroff ab. In der Mündungsstrecke von Brody ab fließt die Wkra im Narew-Bug.Tal.

Übergänge.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Dzialdowo (Soldau)	Straßenbr. Eisenbahnbr.	7673	4	
Kurki .....	Wegebrücke	"	2	
Gruszka .....	"	"		
Przelek-Maly .....	"	"		
Zieluń .....	Straßenbrücke	"	12	20 m breit, 1 m tief.
Lubowidz .....	"	"	11	3 Arme.
Poniatowo .....	Wegebrücke	"	10	25 m breit, 1,5 m tief, Talsohle stellenweise sumpfig.
Biežun .....	Straßenbrücke	7672	9	30 m breit, durch Steinbämme in 2 Arme geteilt, Ufer sumpfig, bei NW. Talsohle bis zu 1 km Breite überschwemmt.
Wygoda .....	Wegebrücke	"	8	
Radzanów .....	Straßenbrücke	"	7	Fluss angestaut (Schleuse); über die moorige Talsohle 350 m langer Damm.
Strzegowo .....	"	"	6	2 Arme, je 20 m breit, oberhalb der Schleuse teichartig angestaut.
Gliniojeek .....	"	"	5	500 m langer Damm durch die feuchte Talsohle.
D. Dziektarzewo	Straßenbrücke	7772		
D. Malužyn ....	Wegebrücke	7771	2	Arme, Schleuse

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Sochocin .....	Straßenbrücke	7771		Fluß 30 m breit, im Sommer durchfahrtbar; Talsohle rechts 1 km breit, 400 m langer, 3 m hoher Damm; links tritt der flache Talhang dicht an den Fluß heran.
w. Kolozab .....	"	67		Fluß 50 m breit. Furt und Schleuse.
Joniec-Młyn .....	Wegebrücke	"		Furt 45 bis 60 m breit und 1 bis 1,5 m tief.
Joniec .....	Furt	68		Im Ort Furt über die 20 m breite Wkra.
s. Popielzyn- Zawady	Eisenbahnbr.	"		
Borkowo .....	Straßenbrücke	"	62	Fluß 50 m breit, im Sommer durchfahrtbar; durch das Wiesental 1 km langer Damm; rechter Talhang 20 m hoch und steil; linker tieflandig und flacher. Furt.
Blędowo .....	Wegebrücke	"		
Szczypiorno .....	Straßenbrücke	7770	87	Flußbreite bei HW. 100 m, bei MW. 45 m; 1,5 m tief; Bett steinig; Ufer flach und sandig. Tal eng, durchbrocht schluchtartig den rechten Rand des Narew-Bug-Tals.
Powiechowek .....	"	"	57	Talhänge 30 bis 35 m hoch und steil.
	Eisenbahnbr.	"	45	
<b>Włodawka</b> , linker Nebenfluß des oberen Bug, mündet bei Włodawa (BB 8367). Bett verwildert, Grund teils schlammig, teils sandig. Ufer in der Regel 0,5 m hoch, steil und brüchig; teilweise verkümpft und mit Schilf bewachsen. Breite etwa 5 bis 20 m. Tal: Sohle meist nasse Wiesen, nahe den Ufern meist sumpfig, im Frühjahr wochenlang überschwemmt und dann unpassierbar. Der n. Talrand überhöht etwas. Beide Talhänge flache sandige-lehmige Hügel.				

**Wolborka**, linker Nebenfluß der Pilica, 50 km lang, mündet o. Tomaszów.  
Im Unterlauf 15 m breit und 1,5 bis 2 m tief; mehrfach angestaut.  
Ufer im Oberlauf sumpfig, sonst flach, nur an der Mündung 1,5 m hoch.  
Bett: sandig-lehmiger Grund, Ameibildungen, starke Strömung im Unterlauf.  
Tal im Oberlauf 2 bis 4 km breit mit flachen 20 bis 30 m hohen Rändern, im Unterlauf enger, die Ränder steiler und höher. Sohle im Oberlauf sumpfig und bewaldet, im Unterlauf trockene Wiesen.

Übergänge: Eisenbahnbrücke bei Praski, Eisenbahnbrücke im Bendków (BB 7567 Nr. 21), Straßenbrücken in Wolborz, Zawada-Tomaszów (BB 7667 Nr. 49 und 32).

**Worona**, rechter Nebenfluß der Bystrzyca Nadwornianska, mündet bei Stanisław (BB 8556).

Breite sehr wechselnd zwischen 10 bis 50 m. Tiefe meist bis 2 m.  
Bett grob- und feinholziger, Ufer 2 bis 6 m hoch, steil, fallen zwischen Ottynia und Woleczynie mit dem Steilhang des Talrandes zusammen.

Tal ab Winegrad keine Talbegrenzung; rechts von Ottynia ab 60 bis 70 m hohe Steilwände, meist direkt ans Ufer.

Ort	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
so. Ottynia .....	Eisb. Br.	8555		
	Straß. Br.	"		
St. Krzywobuły ..	"	8656		
s. Tysmienica....	Eisb. Br.	"		(39 m lang, Gitterträger).
	Straß. Br.	"		(51 m lange Jochbrücke).

**Wszodnia**, Nebenfluss der Czarna (BB 7862). Unbedeutend. Meist feste Ufer. Bett teilweise weich. Talsohle im Oberlauf bis etwa zur Straße Stopnica-Staszow vielfach feucht.

**Wysznica** (auch Stroza), rechter Zufluss der mittleren Weichsel, mündet bei Józefów (BB 7965). Talsohle vielfach versumpft, Talhänge im Oberlauf vielfach zerriissen, für Inf. schwer gangbar.

**Wyżówka** siehe Wyżwa.

**Wyżwa**, rechter Zufluss des Prysęć. Entspringt etwa 30 km w. Kowel und mündet s. Ratno. Als Hindernis wegen der Tal- und Uferbeschaffenheit nicht bedeutend.

Breite bis zu 30 m. Tiefe bis 1 m. Ufer brüchig und sumpfig. Grund im Unterlauf sehr schlammig.

Tal breite Bodensenke ohne markierte Ränder, Anland versumpft.

Übergänge mit Ausnahme der beiden Eisenbahnbrücken nur Holzbrücken; unterhalb Wyżna nur mehr 2 Brücken; die Wege auf 10 bis 12 km langen Dämmen.

**Wyżwa** (Wyżówka) im Oberlauf Stopyrka, rechter Nebenfluss des Prysęć, mündet n. Ratno (BB 8567).

Bildet von Kukuriki zahlreiche Arme; bis 10 m breit und 2 m tief. Grund schlammig. Ufer flach, stark sumpfig. Tal sehr breit und sumpfig, meist ungangbar. Rechter Talrand gut ausgeprägt.

Übergänge in	Art des Übergangs	BB	Nr.	Sonstiges
Rudnia .....	Wegebrücke	8466		
Wyżna Nowa .....	"	8566		
Wyżna Stara .....	Eisb. Br.	"		
Piasczno .....	Wegebrücke	"	(188 m lang)	
s. Ratno .....	Straß. Br.	8567		
Luczyce .....	Wegebrücke	"		

**Zabnika** siehe Breń-Bach.

**Zbruez**. Linker Nebenfluss des Dniestr, bildet fast in seinem ganzen Verlauf die russisch-polnische Grenze.

Hindernis bis Podwoloczyska, oberhalb Tarnoruda und bei Łuka-Małą wegen der Talsohle, von Husiatyn abwärts wegen der steilen Talhänge.

Breite bis Skala 20 bis 30 m, dann 30 bis 40 m, stellenweise bis 80 m.

Tiefe bis Husiatyn 1 bis 2 m, dann meist nur 1 m. HW. tritt im Frühjahr rasch ein. Überschwemmungen nur im Oberlauf.

Bett im Oberlauf teichartig erweitert. Grund im Oberlauf schlammig, in den Durchbruchstellen steinig, abwärts Husiatyn erdig und sandig.

Ufer bis Satanów niedrig, weiterhin 1 bis 3 m hoch, oft brüchig; abwärts Zaducze meist durch die Talwände gebilbet.

Tal: Sohle bis Podwoloczyska von einer Reihe von Teichen gefüllt, die durch Sumpfstreifen verbunden sind. Von Łuka-Mała ab meist trocken und bebaut. Talbegleitungen bis Satanów im allgemeinen 30 bis 50 m hoch und sanft zum Fluss abfallend. Im Durchbruch durch die etwa 150 m hohen Miodobory sind Talhänge steil, felsig und dicht bewaldet. Von Zarnowka ab gewinnt der Zbruez den Charakter eines etwa 50 bis 80 m tief eingeschnittenen Hochlandstusses mit steilen, stellenweise felsigen und ungangbaren Talhängen.

Eisenbahnbrücken bei Woloczyska und Husiatyn.

**Zegulanka**, im Unterlauf Dorohobuza, linker Nebenfluss der Jasiolda, mündet n. Mi. Kokoryce (BB 8670).

Breite bis Czarne-See 12 m, dann 20, bis Zdzitow 100 m. Grund sumpfig. Tal stark sumpfig, im Oberlauf 3 bis 4 km, unterhalb des Czarne-See 10 km breit.

**Žejmiana**, rechter Nebenfluss der Wilija, mündet 10 m w. Punzanj (BB 8780).

Breite bis Bojareli bis zu 30 m, bei Podbrodji 40 bis 50 m, weiterhin 80 m. Tiefe durchschnittlich 1,5 m, im Unterlauf bis 3 m; mit Löchern bis zu 6 m. Grund sandig, im Unterlauf vielfach steinig. Strömung im Unterlauf stark. Ufer meist trocken, sandig, vielfach hoch und mit den Talrändern zusammenfallend. Tal im Oberlauf mit feuchten Wiesen, weiter eng, trocken, nicht über 0,5 km breit. Ränder steil, 4 bis 16 m hoch.

**Zelwianka**, linker Nebenfluss des oberen Niemen, mündet bei Mosty (BB 8574).

Breite bis zur Ruszanka-Mündung 15 bis 20 m, weiter 20 bis 42 m; an den vielen Staudämmen bis 100 m. Tiefe sehr wechselnd zwischen 0,6 und 6 m. Sandiger Grund. Meist flach, nur stellenweise sumpfige Ufer. Tal bis zur Ruszanka-Mündung bis 1,5 km breit mit sumpfigen Wiesen. Nachher meist 2 bis 4 km, unterhalb der Ruszanka-Mündung schluchtenartige Ränder.

Übergänge: Bahnbrücke bei Zelwa (BB 8573 Nr. 7) und Straßenbrücke bei Zelwa (BB 8573 Nr. 15).

**Zian**, rechter Zufluss des Ner, mündet bei Liszki (BB 7469), vor allem im Unterlauf sehr versumpftes Tal.

**Złota Lipa**, linker Nebenfluss des Dniestr, mündet oberhalb Niżniów (BB 8658).

Hindernis wegen der streckenweise versumpften Ufer und Talbeschaffenheit vor allem in nassen Jahreszeiten wegen der streckenweise überschwemmten Talsohle.

Breite zwischen Brzezany und der Mündung 10 bis 30 m. Tiefe bis 3 m.

Ufer bis Zawalów streckenweise versumpft; im allgemeinen nur bei sehr gutem Wetter zugänglich; unterhalb Zawalów unzugänglich. Hochwasser, immer im Frühjahr, seltener im Sommer, bewirken oberhalb Zawalów große Überschwemmungen.

Talsohle bis Zawalów von nassen bis sumpfigen Wiesen erfüllt, nachher trodener und gangbar. Talbegleitungen fallen bis gegen Zawalów sanft ab; werden dann steiler und felsig und sind meist nur schwer gangbar.

Übergänge: von Brzezany bis zur Mündung 7 Straßenbrücken, 1 Bahnbrücke und viele Wegebrücken.

**Zolkiewka**, linker Nebenfluss des Wieprz, mündet bei Krasnystów (BB 8264). Hindernis nur wegen des oft versumpften Tales, besonders im Frühjahr. Bett mehrfach angestaut. Ufer mit Schilf bewachsen; linker Talrand sehr steil.

Übergänge: Holzbrücken.

**Zonza** (auch Struja), linker Zufluss des Narew-Bug, mündet unterhalb Zegrze (BB 7870) mit den Nebenflüssen Czarna und Długa.

Tal stellenweise sumpfig, von Marki ab kanalisiert, 15 m breite, feste, flache Ufer, durchfahrtbar.

Übergänge: Bahnbrücke über die Długa bei Zielonka (BB 7870 Nr. 30).

**Zyzma**, linker Nebenfluss der Gauja, mündet s. Sontaki (BB 8776).

Bis zu 20 m breit, Tiefe 0,3 bis 1,5 m; viele tiefen Stellen im Mittellauf. Im Frühjahr erheblich tiefer und breiter. Grund sandig, nur stellenweise schlammig. Ufer flach. Talsohle meist sumpfig. Breite wechselt zwischen 0,5 und 2 km.

Straßenbrücken in Hermaniszki w. Trokiele, bei Eytune, Bahnbrücke bei Zyzma.

Übergänge: Straße von Zielonka bis zu 100 m breit, hier 100 m lang, mit Wegen, die zwischen den beiden Ufern verlaufen, und einer kleinen Brücke über die Zyzma.

Übergänge: Straße von Zielonka bis zu 100 m breit, hier 100 m lang, mit Wegen, die zwischen den beiden Ufern verlaufen, und einer kleinen Brücke über die Zyzma.

Übergänge: Straße von Zielonka bis zu 100 m breit, hier 100 m lang, mit Wegen, die zwischen den beiden Ufern verlaufen, und einer kleinen Brücke über die Zyzma.

## IV. Wirtschaft

### 1. Industrie und Bergbau

(Karte: Industrieverteilung Polens.)

#### Lage der Industriegebiete.

Der Hauptteil des Landes hat auch heute noch, trotz des starken Anwachens der Industrie, ausgesprochen agrarischen Charakter. Die eigentlichen Industriegebiete haben, mit Ausnahme der 4 Hauptgebiete Lódz, Ostoberschlesien, Warschau und Sandomierz, nur kleineren Umfang in Form städtischer Industrieinseln (Grodno, Lemberg, Wilna u. a.). Eine Zusammenfassung des Gesamtbildes der polnischen Industrie ergibt folgende Tatsachen:

1. Industriereichtum Westpolens, insbesondere Ostoberschlesiens, Zusammenballung einiger Industriezweige um die Großstädte (Warschau, Lódz), Industriearmut O-Polens.

2. Peripherie Lage der polnischen Industrie.

#### Industrieproduktion.

Eine Betrachtung des Gesamtumfanges der Industrieproduktion ergibt die hervorragende Bedeutung des Bergbaus und der Hüttenindustrie (Ostoberschlesien), einen fast ständigen Rückgang der Erdölgewinnung, ein langsames Ansteigen der Textilindustrie und eine Steigerung der Holzindustrie.

#### Ein- und Ausfuhr.

Polen muß im Rahmen seiner Industrie hauptsächlich Schrott, Phosphorite, Erze und Baumwolle einführen, während Kohlen (Ostoberschlesien), Holz, Zink und Blei in größerer Ausmaße exportiert werden. Im Kriegsfalle ist eine Unabhängigkeit Polens auf industrialem Gebiet vom Ausland nicht möglich. Eine beträchtliche Einfuhr von Heeresmaterial, in erster Linie von Maschinengewehren, Geschützen und Motorfahrzeugen ist dann nötig.

Seine Treibstoffe bezieht Polen ausschließlich aus dem eigenen Lande, hauptsächlich aus dem Erdölgelände Boryslaw-Tustanowice. Da die Ergiebigkeit der Erdölquellen dauernd nachläßt (siehe Abschnitt Südostpolen) reicht die daraus gewonnene Treibstoffmenge gerade noch zur Deckung des Friedensbedarfes. Im Kriegsfalle ist die Selbstversorgung Polens mit Treibstoffen unmöglich. Größere Betriebsstofflager für den Kriegsbedarf sind nicht bekannt.

#### a) Posen und Pommerellen:

Hauptort der polnischen Zuckerindustrie, zahlreiche Steinsalzvorkommen, hochentwickelte Holzindustrie, viele Ziegeleien, Gießereien und Maschinenfabriken.

Bergbau: Standorte der Salzgewinnung Hohensalza (Inowroclaw) und Wapno.

Eisenverarbeitende Industrie: Größere Gießereien und Röhrenwerke in Gdingen, Posen, Bromberg. Hauptzentren der Maschinenfabrikation: Bromberg (BB 7273 Nr. 48), Posen, Graudenz (BB 7374 Nr. 138). Transportmittelfabriken in Bromberg (BB 7273 Nr. 38) und Posen (BB 7070 Nr. 3, 4, 5). Werft in Gdingen (BB 7379 Nr. 84).

**Chemische Industrie:** Hauptzentren der Fabrikation technischer Chemikalien: Thorn (BB 7373 Nr. 56) und Posen (BB 7070 Nr. 10). Gummiwarenfabriken in Graudenz (BB 7374 Nr. 145) und Posen (BB 7070 Nr. 20) Munitionsfabrik in Thorn (BB 7373 Nr. 16).

**Zuckerindustrie:** Sehr stark vertreten in Thorn großer Betriebe. Kulmsee (BB 7373 Nr. 31), Pelplin, Janikowo, Kruszwica, Opalenica und Zduny (BB 7167 Nr. 67).

**Holzindustrie:** Wichtigste Standorte Bromberg und Posen. Sägewerke, Möbel- und Streichholzfabriken.

**Wasserwerke:** Bis 500 000 cbm in Brodnica, Gdingen, Kulm (Chelmno), Kulmsee (Chelmza), Schwek (Swiecie), Stargard (Starogard), Lissa (Leszno), Samter (Szamotuly) u. a. Über 500 000 cbm: Thorn, Dirschau, Posen, Bromberg, Gnesen, HohenSalza (Inowrocław), Ostrowo.

#### b) Warschau und Umgebung

Eines der Hauptgebiete der Maschinen-, Textil- und Zuckerindustrie.

**Eisenverarbeitende Industrie:** Größere Gießereien und Röhrenwerke in Warschau (BB 7869 Nr. 35), Ciechanów, Mińsk, Modlin, Rembertów, Zegrze. Waffenfabrik in Warschau (BB 7869 Nr. 83; BB 7870 Nr. 2, 26), Zündstofffabrik in Rembertów (BB 7870 Nr. 3). Schrauben-, Draht- und Schmiedewarenfabriken in Warschau (BB 7869 Nr. 44) und Zbików. Haupt-Pionierwerkstätten in Warschau (BB 7869 Nr. 90).

**Maschinenfabriken, Kesselschmieden, Motorenbau:** Hauptstandorte in Warschau (BB 7869 Nr. 36, 84), Mińsk, Pruszków, Włochy (BB 7869, Nr. 46), Flugzeugmotorenfabrik Warschau (BB 7870 Nr. 1). Große Landmaschinenfabrik in Warschau, Kutno, Plock. Transportmittelfabriken: in Warschau Autofabrik (BB 7869 Nr. 93), Automobilwerkstätten (BB 7869 Nr. 22), Fahrradfabrik (BB 7869 Nr. 18), Flugzeugwerk (BB 7870 Nr. 104), in Okęcie Flugzeugfabrik (BB 7869 Nr. 32), in Mokotów Heeres-Flugzeugwerkstätten (BB 7869 Nr. 100). Größere Metallwarenfabriken in Warschau und Włodowice.

**Chemische Industrie:** Hauptort ist Warschau. Gummiwarenfabrik Warschau (BB 7869 Nr. 101), Sprengstoffwerke (BB 7869 Nr. 13, 88; BB 7870 Nr. 102). Sprengstoffwerke in Modlin (BB 7770 Nr. 8), in Rembertów, Boryszew, 2 km sw. Sochaczew (BB 7669 Nr. 1) und bei Mokotów s. Warschau (BB 7869 Nr. 78).

**Textilindustrie:** Wichtiges Hauptgebiet dieses Industriezweiges. Größere Tuchfabriken in Warschau und Zyrardów (BB 7769 Nr. 77). Leinen- und Jutesfabriken in Warschau und Grodzisk.

**Lebens- und Genussmittelindustrie:** An erster Stelle Zuckerindustrie. Größere Werke in Chelmica, Ciechanów, Choceń und Dobrzelin. Mühlenindustrie mit Zentren in Warschau, Mława und Sochaczew.

**Holzindustrie:** Nicht stark vertreten. Einige mittlere Sägewerke in Warschau, Mława, Plock und Włocławek. Holzwarenfabrik in Pustelnik und Streichholzfabriken in Warschau, Blonie und Mszechanów.

**Papierindustrie:** Große Betriebe in Warschau, Jeziorna, Włocławek, Soczewka.

**Wasserwerke** in Warschau (über 500 000 cbm) und Ciechocinek (bis 500 000 cbm).

#### c) Województwo Łódź.

**Hauptgebiet der polnischen Textilindustrie.**

**Eisenverarbeitende Industrie:** Mittelpunkte Łódź, Radomsko, Osiny. In Łódź Hauptort der Gießereien, Röhrenwerke, Transportmittel- und Metallwarenfabriken. Hauptort der Maschinen- und Landmaschinenfabrikation Łódź (BB 7568 Nr. 56, 58) und Radomsko. Kampfwagenfabrik in Łódź (BB 7568 Nr. 65).

**Steine und Erden:** Hauptlich in Łódź und Umgebung vertreten. Hauptlich der Ziegeleien Łódź, Piotrków, Zduńska Wola, Pabianice. Glashütten in Łódź und Piotrków.

**Chemische Industrie:** In Łódź chemische Fabrik, Gummiwarenfabrik und Sprengstoffwerke (BB 7568 Nr. 32, 46). Munitionsfabrik 2 km no. Ujazd zwischen Tomaszów und Łódź (BB 7667 Nr. 4), Hauptmunitionslager so. Regny (BB 7667 Nr. 2). Sprengstoffwerke Zgierz und Niewiadów.

**Textilindustrie:** Einer der wichtigsten Industriezweige Polens mit Hauptstätte in Łódź. Herstellung billiger Massenwaren. Große Baumwollwebereien in Łódź (BB 7568 Nr. 33, 34, 51, 55, 57, 59), Pabianice (BB 7567 Nr. 26, 77), Tomaszów (BB 7667, Nr. 75, 76), Ozorków und Kalisz. Standorte der Seidenindustrie Łódź und Pabianice.

**Gebens- und Genußmittelindustrie:** Am bedeutendsten Zuckerindustrie mit Standorten in Mlynów, Wielun und Zbiersk. An zweiter Stelle Mühlindustrie. Über das ganze Gebiet verstreut, mit wenigen charakteristischen Standorten: Radomsko, Zduńska Wola. Wichtige Betriebe der Spiritusbrennerei in Łódź.

**Holzindustrie:** Standort der Holzwarenfabrikation Łódź, der Möbelfabrikation Pabianice und Radomsko.

**Papierindustrie:** Hauptlich Pabianice.

**Wasserwerke bis 500 000 cbm** in Łódź, Leczyca (an der Bzura) und Piotrków.

#### d) Industriegebiet um Sandomierz.

Umfäßt das so. Gebiet der Wojewodschaft Kielce, den sw. Teil der Wojewodschaft Lublin, no. Teil der Wojewodschaft Krakau und nw. Teil der Wojewodschaft Lemberg. Wichtige Steinkohlenlager, Erdöl- und Erdgasquellen, Wasserkräfte der Beskiden, Erzlager in Kielce.

**Eisenbergbau:** Im Hochland zwischen Kielce und Sandomierz, am N-Rand des karpathischen Hügellandes längs der Linie Tuchów-Pilzno-Brzortek-Brzozów auf 70 km Länge.

**Erdöllindustrie:** Bezirke Jasło-Krosno mit 8 kleinen Ölfeldern. Erdölaffinerien in Gorlice, Jasło, Krosno. Ergiebigkeit der Quellen läßt stark nach.

**Eisenhüttenindustrie:** Hauptlich Wojewodschaft Kielce mit Standorten Bankowa, Ostrowiec.

**Kupferhütten:** Koniecpol und Międziana Góra.

**Eisenverarbeitende Industrie:** Große Eisengießereien und Röhrenwerke in Bialogóñ, Konskie und die Stalowa Wola (Südwerte) zwischen Nisko und Różadów (BB 8063 Nr. 2). Maschinenfabriken, Motorenwerke, Flugzeugbau. Standorte der beiden ersten Industriezweige Lublin, Rzeszów (BB 8061 Nr. 18). Hauptlich des Flugzeugbaues Lublin, Mielec (BB 7962 Nr. 1). Rzeszów (Motorenbau) (BB 8061 Nr. 19), Sędziszów (BB 7961 Nr. 7). Größere Transportmittelfabrik in Lublin. Feldfuchsfabrik in Kielce (BB 7764 Nr. 20). Waffenfabriken in Starachowice (BB 7865 Nr. 3, 22), Radom (BB 7866 Nr. 4), Staatliche Rüstungswerke in Skarżysko (BB 7865 Nr. 2) mit Gasmaschinenfabrik (BB 7865 Nr. 1), Gewehrfabrik in Kielce (BB 7764 Nr. 16).

**Chemische Industrie:** Chemische Fabriken in Rudniki (BB 7365 Nr. 38), Radom (BB 7866 Nr. 2), Lezajsk am San. Gummiwarenfabriken in Wolbrom (BB 7562 Nr. 45), Dębica (Herstellung synthetischen Gummis für Autoreifen) (BB 7961 Nr. 17). Sprengstoffwerke: Pionki (BB 7966 Nr. 1), Rudnik (BB 8062 Nr. 4), Kielce (BB 7764 Nr. 16), Ostrowiec, Wierzbnik (BB 7865 Nr. 12). Zellulosefabrik in Niedomice bei Mościce (BB 7861 Nr. 10) (beliebt Pionki). Stoffstoffwerke in Mościce (BB 7861 Nr. 11). Munitionsfabrik bei Krosno (BB 7959, Nr. 1).

**Wasserwerke bis 500 000 cbm** in Kielce, über 500 000 cbm in Lublin, Radom, Przemyśl.

e) Ostschlesien, Olsagebiet und Krakau.

Industriereichstes Gebiet Polens.

**Bergbau:** An erster Stelle steht der Kohlenbergbau. Die wichtigsten und größten Steinbrüche in Ostoberschlesien: Kleofas (BB 7462 Nr. 252), Ferdinand (BB 7462 Nr. 253), Friedensgrube (BB 7462 Nr. 259), Giesche (BB 7461 Nr. 29), Myslowitz, Wolfgang, im Dombrower Revier Czeladz, Halina, Renard, Dombrowa, Będzin, im Krakauer Revier: Bory (BB 7461 Nr. 46), Jaworzno, im Olsagebiet: Oderberg (BB 7360 Nr. 70), Peterswald (BB 7360 Nr. 2).

**Kokereien:** Poremba bei Königsberg (BB 7360 Nr. 62), Lazy (BB 7360 Nr. 61), Karwin (BB 7360 Nr. 59, 60).

**Zinnerbergbau:** Die größten Zinngruben Ostoberschlesiens sind Brzozowitz (BB 7462 Nr. 18), Cäcilie (BB 7462 Nr. 17), Helene (BB 7462 Nr. 19), Bialy Szarlej (BB 7462 Nr. 16), Będzin und Siewierz. Zum Krakauer Revier gehören Jaworzno und Katyn.

**Eisenerzbergbau:** Standorte in Boleslaw, Dzbów (BB 7464 Nr. 16), Grójec, Konopiska (BB 7463 Nr. 43) und Wreczyca.

**Erdölindustrie:** Erdölraffinerien in Ostoberschlesien in Kattowitz, Czechowitcz und Dziedzitz, im Olsagebiet Neu-Oderberg (BB 7360 Nr. 54), in der Wojewodschaft Krakau in Jaslo, Trzebinia, Skawina.

**Salzbergbau:** Wieliczka so. Krakau.

**Hüttenindustrie:** Die größten Eisenhütten Ostoberschlesiens und im Olsagebiet sind Katarzyna (BB 7462 Nr. 137), Milowice (BB 7462 Nr. 135), Bismarckhütte (BB 7462 Nr. 148, 149), Laurahütte (BB 7462 Nr. 147), Friedenshütte (BB 7462 Nr. 150), Königshütte (BB 7462 Nr. 146), Eisenwerke in Trziniec 7 km sso. Teschen (BB 7359 Nr. 3) und Neu-Oderberg (BB 7360 Nr. 68). Die wichtigsten Zinnhütten sind die Guidottobühne (BB 7462 Nr. 15), Hohenlohehütte (BB 7462 Nr. 11), Hugo-hütte (BB 7462 Nr. 12), Kunigundenhütte (BB 7462 Nr. 3), Huta Jadwiga bei Trzebinia (BB 7561 Nr. 62).

**Eisenverarbeitende Industrie:** Ostoberschlesien ist eines der Hauptzentren der polnischen Maschinenindustrie. Die wichtigsten Standorte sind Kattowitz (BB 7462 Nr. 175), Königshütte, Rybnik, Bielitz, Częstochowa, Będzin, Dombrowa, Sosnowiec, Renard und Krakau (BB 7661 Nr. 12, 13). Drahtseilfabrik bei Sosnowiec. Lokomotivfabrik in Chrzanów (BB 7561 Nr. 45). Größere Transportmittelfabriken in Częstochowa und Sosnowiec.

**Chemische Industrie:** Größere chemische Fabriken: Kattowitz (BB 7462 Nr. 138), Bismarckhütte (BB 7462 Nr. 251), Tarnowitz (BB 7462 Nr. 155), Częstochowa (BB 7464 Nr. 13), Sosnowiec, Chrzanów, Elektrochemische Fabrik »Azote« (BB 7461 Nr. 49) und im Olsagebiet Neu-Oderberg (BB 7360 Nr. 69), Staatl. Stickstoffwerke Chorzów (BB 7462 Nr. 20), Stickstoffwerk Wyrów, Sprengstofffabriken: Altberun (BB 7461 Nr. 57), Lazisk (BB 7461 Nr. 125), Krywald (BB 7361 Nr. 34), Jaworzno (BB 7461 Nr. 126), Sosnowiec (BB 7462 Nr. 145) und Zentralmunitionsanstalt in Krakau (BB 7661 Nr. 16) und Zellulosefabrik n. Czulów. In Trzebinia große Petroleumraffinerie (BB 7561).

**Textilindustrie:** Bielitz, eines der Hauptzentren der polnischen Textilindustrie, stellt in der Hauptsache hochwertige Tüche und Stoffe her. Außerdem sind an bedeutenden Tuch- und Leinenfabriken noch Andrychów und Biala vorhanden.

**Wasserwerke** bis 500 000 cbm in Nicolai, Pleß, Rybnik, über 500 000 cbm in Kattowitz (BB 7462 Nr. 143), Bielitz, Königshütte, Myslowitz, Tarnowitz, Teschen, Będzin und Częstochowa.

f) Südostpolen.

Charakteristisch für dieses Gebiet ist die Erdöl- und Holzindustrie. Das Gebiet der Erdölquellen erstreckt sich längs des n. Karpatenrandes in einer fortlaufenden Zone von

so. Krakau bis annähernd an die rumänische Grenze. Neben Erdöl wird Erdgas gewonnen, das z. Z. in Gasfernleitungen der Industrie (Mościce) und den Städten (Drohobycz, Lemberg u. a.) zugeleitet wird.

**Erdölindustrie:** Größte polnische Mineralölfabrik bei Drohobycz (BB 8358 Nr. 16). S. Drohobycz große Ölzelberanlagen in Mrażnica mit 150 Gruben (BB 8358 Nr. 10), Boryslaw mit 270 Gruben (BB 8358 Nr. 9) und in Tustanowice mit 265 Gruben (BB 8358 Nr. 8). Erdölraffinerien größerer Ausmaßes in Drohobycz, Stanislau und Nadwórna. Erdgas, teilweise zu Gasolin verarbeitet, in Boryslaw und Bitkow.

**Salzbergbau:** Steinsalz wird in großen Mengen am n. Karpatenrand gewonnen. Hauptzentren Lacko (bei Dobromil) Bolechów, Holyń, Kossow und Łaniczyn. Kalisalzgewinnung in Kalusz und Stebnik.

**Eisenverarbeitende Industrie:** Standorte der Gießereien und Röhrenwerke: Lemberg, Boryslaw, Stanislau. Große Maschinenfabriken in Boryslaw, Sanok, Lemberg. Waffenfabrik »Arma« in Lemberg (BB 8460 Nr. 4).

**Chemische Industrie:** Große Anzahl Kunstdüngersfabriken über das ganze Gebiet verteilt. Große Giftgasfabrik in Winniki, o. Lemberg (BB 8460 Nr. 35).

**Holzindustrie:** Infolge des Holzreichtums dieses Gebietes, Holzindustrie sehr stark entwickelt in Form zahlreicher Sägewerke. Sind gleichmäßig über das ganze Gebiet nördlichen Karpatenrandes verteilt. Hauptzentren: Lemberg, Sambor, Broszniów und Wygoda.

**Wasserwerke:** Bis 500 000 cbm in Drohobycz und Kalusz, über 500 000 cbm in Lemberg.

g) Ostpolen.

Industriearmes Gebiet. Industrie an die größeren Städte gebunden (Industriezentr.). Gleichmäßig verteilt über das ganze Gebiet nur Holzindustrie. Textilindustrie beschränkt auf das Gebiet der Wojewodschaft Bialystok.

**Holzindustrie:** Größere Sägewerke in Świerzeń, Augustów, Białowieża, Grodno und Hajnówka. Holzverarbeitung. Standorte in Pińsk und Wilna.

**Textilindustrie:** Standorte in Bialystok, Łomża und Michalowo.

**Wasserwerke** bis 500 000 cbm in Wilna, über 500 000 cbm in Brzezany und Giortków.

## 2. Starkstrom- und Gasversorgung

Die Zahl der selbständigen Kraftwerke ist sehr gering, die meisten gehören zu Industrieunternehmungen. Ein geschlossenes Starkstromnetz ist nicht vorhanden. Es bestehen nur einige wenige Hochspannungsleitungen innerhalb der Industriegebiete Ostoberschlesiens, Sandomierz, Warschau und Pommerellen (vgl. Karte). Noch geringer ist die Zahl der Gasanstalten.

**Pommerellen:** Eine Reihe lokaler Elektrizitätswerke, die größten davon in Gródek (BB 7375 Nr. 135) und Żur (BB 7375 Nr. 144), beliefern Gdingen mit Strom. 140 km lange Starkstromleitung (100 KV) nach Gdingen und 60 KV-Leitung nach Graudenz. Weitere Elektrizitätswerke in Thorn (BB 7373 Nr. 31), Bromberg (BB 7273, Nr. 32), Dirschau (BB 7377 Nr. 167), Karthaus, Rutki. Länge des Hochspannungsnetzes über 15 KV) etwa 1460 km. Größere Gaswerke in Thorn, Dirschau, Gdingen, Kulm und Bromberg (BB 7273 Nr. 87).

**Posen:** Elektrizitätswert Posen (BB 7070 Nr. 93) mit kleinem Neß, Gnesen (BB 7171 Nr. 1), Hohensalza (Jnowrocław) (BB 7272 Nr. 28), Wyrzysk und Birnbaum (Międzychód) mit kleinem Rayonneß.

Größere Gasanstalt in Posen (BB 7070 Nr. 85).

**Warschau:** Durch Elektrifizierung der Warschauer Vorortbahnen besteht um die Stadt ein gutes Leitungsnetz. Außerdem wird Warschau z. B. an die Hochspannungsleitung Moźcice–Starachowice (30 KV) angeschlossen (siehe Abschnitt »Industriegebiet um Sandomierz«). Größere Elektrizitätswerke in Warschau (BB 7869 Nr. 102), Pruszków (BB 7769 Nr. 94), Boryszów, Płock, Włocławek, Żyrardów.

Gaswerke in Warschau, Płock und Włocławek.

**Lódź:** Elektrizitätswerke in Lódź (BB 7568 Nr. 44) mit kleinen Rayonneh, zu dem auch das Werk in Zgierz gehört, Kalisch (BB 7268 Nr. 13), Piotrków (BB 7566 Nr. 16) und Ostrów Wielkopolski.

Größere Gaswerke in Lódź, Kalisch (BB 7268 Nr. 12), Pabianice und Tomaszów.

**Industriegebiet um Sandomierz:** Ausgebaute Starkstromleitung Mościce–Radom–Warschau (30 KV) und Tarnów–Rzeszów (30 KV). Große Elektrizitätswerke in Mościce, Nisko am San (BB 8063 Nr. 1), Lublin, Tarnów (BB 7861 Nr. 10), Przemyśl und Zamość, mittlere Werke in Kielce, Skarżysko, Starachowice, Ostrowiec, Radom, Pionki. Im Bau sind seit 1938 große Wasserelektrizitätswerke in Roźnów, an der Dunajec-Talsperre (BB 7760 Nr. 1) und an den Ausgleichssperren Czechów (BB 7760) und Czorsztyn (BB 7658), ein Wärmeelektrizitätswerk in Stalowa Wola (BB 8063 Nr. 2) zwischen Nisko und Różwadów am San. Größere Gasanstalten in Kielce, Radom, Erdgasleitung Jasło–Pilzno–Tarnów–Mościce.

**Ostober Schlesien und Krakau:** Im Industriegebiet sind zahlreiche Elektrizitätswerke mit gut entwickeltem Stromnetz vorhanden. 60 KV-Leitung Kattowitz–Ober Lazisk, Kattowitz–Tarnowitz, Königshütte–Knurów.

Größere Elektrizitätswerke sind in Kattowitz (BB 7462 Nr. 253), Bielitz (BB 7460 Nr. 17), Chorzów (BB 7462 Nr. 20), Ober Lazisk (BB 7361 Nr. 35), Teschen (BB 7360 Nr. 23), Laurahütte (BB 7462 Nr. 147 a), Nikolaushütte (BB 7462 Nr. 183), Będzin (BB 7462 Nr. 203), Juliusgrube (BB 7462 Nr. 204), Sosnowiec (BB 7462 Nr. 273), Porąbka an der Sola (BB 7460 Nr. 52), Wapiernica (BB 7460 Nr. 120), Raba-Talsperre in Stróza (BB 7660), Malobądz, Krakau. Geplant ist der Bau der Brynica-Talsperre (BB 7462).

Größere Gaswerke in Kattowitz, Bismarckhütte, Königshütte (BB 7462 Nr. 159), Krakau, Trzebinia (BB 7561 Nr. 74), Częstochowa, Sosnowiec.

**Südostpolen:** Rein geschlossenes Hochspannungsnetz vorhanden. Größere Elektrizitätswerke in Trembowla, Lemberg, Borysław, Mecinka. Ausgebaute Starkstromleitung (30 KV) Worochta–Delatyn mit Verlängerung nach Nadwórna. Verteilungsnetze im Pruth-Tale.

Erdgasleitungen Borysław–Drohobycz–Medenice–Horucko–Lemberg.

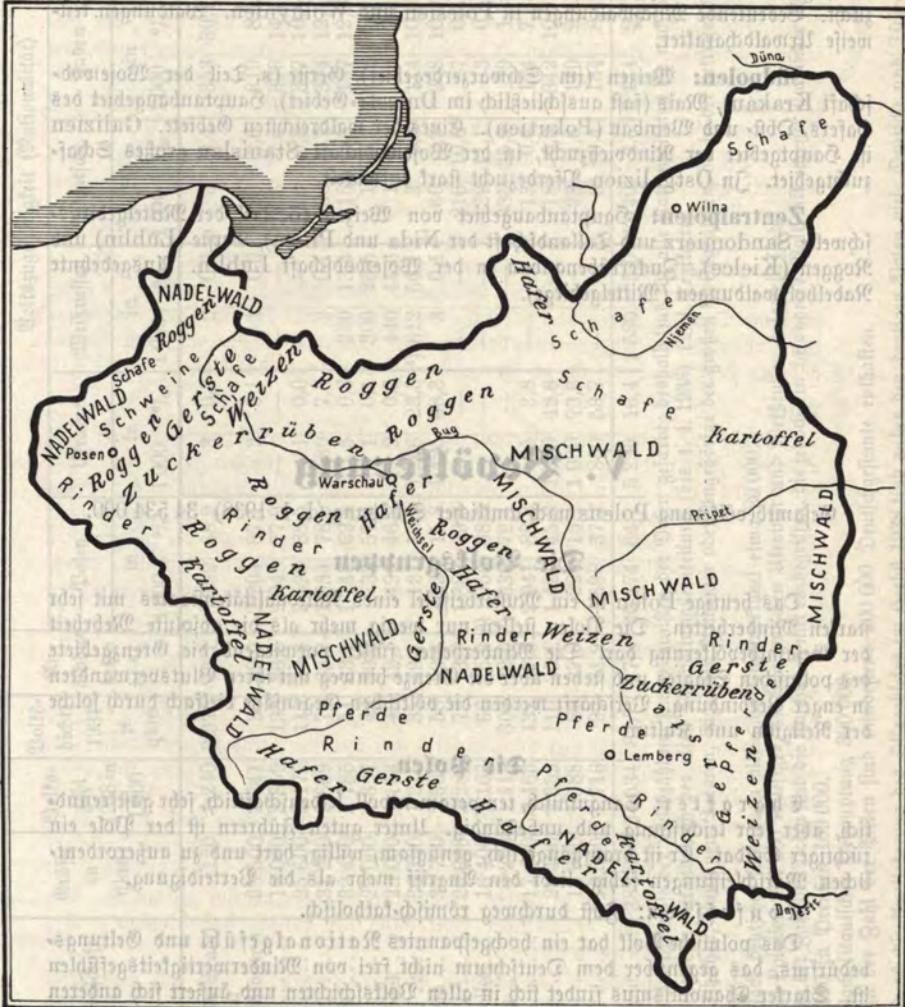
Größere Gaswerke in Lemberg, Brzeżany und Stanislau.

**Nordostpolen:** Größere Elektrizitätswerke in Wilna (BB 8679 Nr. 24), Molodeczno, Brześć und Nieświez. 1938 begann der Bau des wichtigen Wasser-elektrizitätswerkes Turniszki an der Wilja (10 km oberhalb Wilna) mit etwa 14000 kW. Größere Gaswerke in Wilna.

### 3. Land- und Forstwirtschaft

Polen ist in erster Linie Agrarstaat. Großgrundbesitz nur im Osten vorherrschend, sonst überwiegend Klein- und Mittelbesitz. Weizen-, Roggen- und Kartoffelerzeugung reicht zur Selbstversorgung aus. Übersehungsgebiet ist Westpolen,

Südpolen ist Zuschußgebiet. Hauptanbaugebiete sind der NW etwa bis zur Weichsel und über Lódz hinaus, Nordwestgalizien, Podolien und die Hochfläche um Lublin. Hauptgebiete der Viehzucht Süd- und Westpolen. Forstwirtschaft im Gebiet der staatlichen Forsten, zu denen die Waldungen Westpolens gehören, gut und straff durchgeführt. In den übrigen Gebieten mehr natürliche Waldbilder, im O z. T. Urwaldcharakter. Hauptsächlich Mischwälder mit sehr großem Nadelholzeinschlag.



Hauptgebiete der Land- und Forstwirtschaft in Polen.

**Westpolen:** Eines der Hauptanbaugebiete der Zuckerrübe (Posen). Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Kartoffel (Schlesien). Hauptgebiet der Rinder-, Schweine- und Schafzucht. Ausgedehnte und gut bewirtschaftete Nadelholzwälder (Posen, Pleß, Rybnik).

**Nordpolen:** Sehr viel Roggen- (Pommerellen), Kartoffel-, Zuckerrüben- und Weizenanbau. Große Buchen- und Fichtenwaldungen (Tucheler Heide).

**Ostpolen:** In Südwohynien beträchtlicher Weizen- und Zuckerrübenanbau, in Westpodolien außerdem noch Roggen, Hafer, Gerste, Hanf, Kartoffel, Mais. Hauptgebiet der polnischen Pferdezucht (Wohynien, Tarnopol). Polesie Schafzucht. Bedeutende Mischwaldungen in Polesien und Wohynien. Waldungen teilweise Urwaldcharakter.

**Südpolen:** Weizen (im Schwarzerdegebiet), Gerste (s. Teil der Wojewodschaft Krakau), Mais (fast ausschließlich im Dniestr-Gebiet), Hauptanbaugebiet des Hafers, Obst- und Weinbau (Pokutien). Eines der waldreichsten Gebiete. Galizien ist Hauptgebiet der Rindviehzucht, in der Wojewodschaft Stanislau großes Schafzuchtgebiet. In Ostgalizien Pferdezucht stark entwickelt.

**Zentralpolen:** Hauptanbaugebiet von Weizen (ö. Teil der Mittelgebirgschwelle Sandomierz und Ländlichkeit der Nida und Pilica), Gerste (Lublin) und Roggen (Kielce). Zuckerrübenanbau in der Wojewodschaft Lublin. Ausgedehnte Nadelholzwaldungen (Mittelgebirge).

## V. Bevölkerung

Gesamtbevölkerung Polens nach amtlicher Schätzung (1. 1. 1938) 34 534 000.

### Die Volksgruppen

Das heutige Polen ist ein Musterbeispiel eines Nationalitätenstaates mit sehr starken Minderheiten. Die Polen stellen nur wenig mehr als die absolute Mehrheit der Gesamtbevölkerung dar. Die Minderheiten füllen vorwiegend die Grenzgebiete des polnischen Staates und stehen über die Grenze hinweg mit ihren Blutsverwandten in enger Verbindung. Verschärft werden die völkischen Gegensätze vielfach durch solche der Religion und Kultur.

### Die Polen

**Charakter:** Sanguinisch, temperamentvoll, leidenschaftlich, sehr gastfreundlich, aber sehr leichtfertig und unbeständig. Unter guten Führern ist der Pole ein tüchtiger Soldat. Er ist draufgängerisch, genügsam, willig, hart und zu außerordentlichen Marschleistungen fähig, liebt den Angriff mehr als die Verteidigung.

**Konfession:** Fast durchweg römisch-katholisch.

Das polnische Volk hat ein hochgespanntes Nationalgefühl und Geltungsbedürfnis, das gegenüber dem Deutschtum nicht frei von Minderwertigkeitsgefühlen ist. Starker Chauvinismus findet sich in allen Volksschichten und äußert sich anderen Volksgruppen gegenüber als Verachtung, Polonisierung und Verdrängung.

Statistik nach der polnischen Volkszählung vom 9. 12. 1931<sup>1)</sup>

— 173 —

Województwo	Größe in qkm	Volfs- bißte 1931 je 1 000 qkm	Alphab- eten in %	Volfs- zahl 1938 in je 1 000	Volkszugehörigkeit (Nationalität)										Groß/ Sitz. in 1 000	unter den Übrigen			
					Polen		Ukrainer		Weißrussen		Deutsche		Juden						
					in 1 000	%	in 1 000	%	in 1 000	%	in 1 000	%	in 1 000	%					
Warszawski (Stadt) Warszawa (Wojew.)	120	1 240	9.375	13,1	799	68,2	3	0,2	2	0,2	5	0,4	353	30,1	10	0,9	4		
Lódź · · · · ·	29 500	2 741	86	29,0	2 049	87,1	2	0,1	1	0,0	90	3,6	219	8,7	13	0,5	—		
Kielecki · · · · ·	19 000	2 859	138	26,8	2 049	77,9	—	—	—	—	195	7,4	379	14,4	9	0,3	—		
Kielce · · · · ·	25 600	3 177	115	32,8	2 598	88,5	1	0,0	—	—	15	0,5	317	10,8	5	0,2	—		
Lublin · · · · ·	31 200	2 669	79	33,7	1 934	78,5	180	7,3	2	0,1	30	1,2	314	12,7	5	0,2	3		
Bialystok · · · · ·	32 400	1 785	51	33,4	1 142	69,4	5	0,3	220	13,4	15	0,9	197	12,0	65	4,0	3b		
Wilna · · · · ·	29 000	1 397	44	39,4	733	57,4	1	0,1	300	23,5	1	0,1	111	8,7	130	10,2	43		
Nowogródek · · · · ·	23 000	1 154	46	42,1	496	46,9	2	0,2	440	41,6	1	0,1	83	7,9	35	3,3	7		
Polesien · · · · ·	36 700	1 215	31	49,7	121	10,7	4	266	23,5	612	54,1	3	0,3	114	10,0	16	1,4	—	
Wolińnien · · · · ·	35 700	2 308	58	49,6	329	15,8	1 425	68,3	3	0,1	60	2,9	208	10,0	61	2,9	—		
Posen · · · · ·	26 600	2 284	79	3,7	1 887	89,6	—	—	—	—	210	10,0	7	0,3	3	0,1	—		
Pommery · · · · ·	16 400	1 167	66	5,9	954	88,3	—	—	—	—	120	11,1	3	0,3	3	0,3	—		
Schlesien · · · · ·	4 200	1 410	307	2,0	938	72,4	—	—	—	—	335	26,9	19	1,5	3	0,2	—		
Krakau · · · · ·	17 400	2 465	132	17,6	2 041	88,8	65	2,8	—	—	13	0,6	174	7,6	5	0,2	—		
Lemberg · · · · ·	28 400	3 359	110	25,1	1 427	45,6	1 380	42,6	—	—	18	0,6	342	10,9	10	0,3	—		
Stanisław · · · · ·	16 900	1 588	88	37,8	224	15,1	1 090	73,6	—	—	23	1,6	140	9,4	3	0,2	—		
Tarnopol · · · · ·	16 500	1 716	97	31,9	598	37,4	860	53,7	—	—	6	0,4	134	8,4	2	0,1	—		
Insgesamt · · · · ·	388 600	34 534	82,7	27,6	20 474	64,1	5 230	16,4	1 580	5,0	1 140	3,6	3 114	9,7	378	1,2	über 200		

<sup>1)</sup> Die Ergebnisse der Volkszählung sind augunsten der Polen gefärbt; deshalb sind für alle Nationalitäten die nach deutscher Berechnung richtigigen Zahlen eingetragen.

<sup>2)</sup> Sächsen, Rumänen, Litauer, Zigeuner, Armenier oder Angehörige der großen Bevölkerungsgruppen, die in der betreffenden Woiwodschaft in geringer Zahl leben.

<sup>3)</sup> Nach deutscher Schätzung allein im Cholmerland etwa 20 000.

<sup>4)</sup> In Polesien 707 000 „Schlesier“, die hier zwischen Ukrainer und Weißrussen aufgeteilt sind.

<sup>5)</sup> In der Zahl der Polen sind die Katholiken mit einbezogen, die jedoch ein besonderes Volk mit eigener katholischer Sprache darstellen. Ihre Zahl betrug 1910 in Preußen 109 000.

<sup>6)</sup> Nach litauischer Behauptung 300 000.

<sup>7)</sup> In der Zahl der Polen sind mindestens 200 000 Deutsche im Herbst 1938 und außer den dortigen Polen viele Deutsche und Litauenen in den polnischen Staat hereingezogen worden.

## Die Bevölkerung der Teillandschaften Polens

### 1. Der Weichselkorridor mit dem Soldauer Gebiet

war bis zum Ende des Weltkrieges überwiegend von Deutschen bewohnt. Die wenigen Polen und Kaschuben besiedelten die unfruchtbaren, sandigen Landesteile. Nach dem Kriege sank die Zahl der Deutschen einschließlich Posens von 1,1 Mill. auf etwa 360 000. Planmäßig wurde deutscher Grundbesitz längs der Hauptbahnenstrecken und in der Nähe von Verkehrsknotenpunkten und militärischen Anlagen enteignet. Heute besteht das Deutschtum fast nur noch aus Bauern. Diese halten zäh an ihrer Scholle fest und sind hier besonders hart und tüchtig. Das Deutschtum bildet in Pommerellen und Posen jetzt etwas über 10% der Gesamtbevölkerung. Am stärksten ist es noch längs der Netze (Noteć) und von da bis Thorn (Toruń), wo viele Kreise über 20% Deutsche aufweisen. Politische Organisation hier und in Posen: »Deutsche Vereinigung«, Sitz in Bromberg (Bydgoszcz), Geschäftsstellen in allen größeren Orten.

Die Polen sind in dieses Land größtenteils nach dem Kriege eingewandert und stehen kulturell tiefer als die Deutschen und ihre eigenen alteingesessenen Volksgenossen, die unter dem Einfluss deutscher Kultur lebten.

Die Kaschuben sind wie die Wenden der Lausitz ein Restvolk der früher weit verbreiteten Elb- und Ostseeslawen und lehnen es ab, als Polen angesehen zu werden. Das tun auch die im Soldauer Gebiet wohnenden Maßuren. Sie sind Deutsche, deren slawische Haussprache auf der nach der Niederlage des Ordensstaates eingetretenen sprachlichen Überfremdung beruht. Die Volksbildung steht im Vergleich zu Kongresspolen hoch (vgl. Tabelle).

### 2. Posen

war schon vor dem Kriege überwiegend polnisch, die deutsche Minderheit war aber sehr stark und die Kultur des Landes von den Deutschen geschaffen. Von der Entstehung unter polnischer Herrschaft gilt dasselbe wie von der des Weichselkorridors. In den Grenzkreisen gegen Schlesien gibt es noch viele Deutsche. Die Wojewodschaft Posen (Poznań) besitzt heute die polnischsten Kreise von ganz Polen, und die Stadt Posen (Poznań) ist die polnischste Großstadt Polens, da es hier viel weniger Juden gibt als in den kongresspolnischen und galizischen Städten.

Die Volksbildung steht hoch (vgl. Tabelle).

### 3. Ost-Oberschlesien.

hat andere völkische Verhältnisse als Posen oder der Weichselkorridor. Das Deutschtum besteht hier hauptsächlich aus Arbeitern und Angestellten. Ihre wirtschaftliche Lage ist außerordentlich schwierig. 160 000 bekennen sich offen zum Deutschtum, davon sind über 60% arbeitslos. In Kattowitz (Katowice) und Königshütte (Królewska Huta) bilden die Deutschen noch rund 50% der Gesamtbevölkerung. Unter dem starken Druck der Polen hat sich eine Zwischenschicht von etwa 200 000 Köpfen gebildet, die sich äußerlich zum Polentum bekennt, um ihre Stellung zu halten, in Wirklichkeit aber deutsch gesinnt ist. Politische Organisation: »Deutscher Volksbund für Polnisch-Schlesien.« Sitz in Kattowitz (Katowice).

Die oberschlesischen sogenannten Wasserpolen sind ein besonderer Volksstamm, der einen sehr stark mit deutschen Wörtern durchsetzen polnischen Dialekt spricht und über 750 Jahre hindurch bis 1921 mit den Deutschen in

mug sind die militärischen Bedürfnisse bestimmt, ohne dass die Traditionen und Gewohnheiten noch eine Rolle spielen könnten. Die Waffen der polnischen und schwedischen Reiterei sind in moderner Uniform abgebildet, während die Fußtruppen zu ihren Uniformen in vollständig abgesonderten Kleidungsstücken sich im Hof gegen Denkmäler (Plaques) und den Friedhof setzten.

Die Waffen sind in einem kleinen Kasten auf einer Holzplatte ausgestellt mit dem Aufdruck: "Waffen der polnischen und schwedischen Reiterei".

## Verwaltungseinheiten



Grenzen der Województwa gruppen

Grenzen der Województwa bis 1.4.38

neue Grenzen der Województwa ab 1.4.38 bzw. 1.4.39

staatlicher und kultureller Gemeinschaft gelebt hat. Sie fühlten sich bis zum Weltkrieg vor allem als preußische Staatsbürger; das von außen in das Land gebrachte großpolnische Element empfinden sie als etwas Fremdes und das Hochpolnische als Fremdsprache.

Die Volksbildung steht hoch (vgl. Tabelle).

#### 4. Das Teschener Schlesien und das Olsa-Gebiet

ist ein kulturell hochstehender Teil Polens mit polnischer, deutscher und tschechischer Bevölkerung. Um Bielitz (Bielsko) und Teschen (Cieszyn) wohnen etwa 40 000 Deutsche, die dort seit über 700 Jahren ansässig und im Volkstumskampf gestählt sind. Die Deutschen haben in Bielitz (Bielsko) die absolute Mehrheit. Hinzu kommen die 20 000 Deutschen des im Herbst 1938 von Polen annexierten Olsa-Gebietes. Politische Organisation: »Jungdeutsche Partei für Polen« (JDP), war früher nur im Bezirk von Bielitz (Bielsko) tätig, wirkt aber seit 1933 energisch im Gesamtdeutschland Polens in Anlehnung an die Ideen der NSDAP. Sitz in Bielitz (Bielsko).

Die Polen gehören hier im Tiefland zu den Krakauern (Krakowiacy), im Gebirge zu den Bergpolen (Góraly). Näheres im Abschn. »Westgalizien«. Im Olsa-Gebiet bilden sie nur im o. Teil die Mehrheit.

Die Tschechen bewohnen den w. Teil des Olsa-Gebietes und gehören zum mährischen Volksstamm.

Die Volksbildung steht höher als in allen anderen Teilen Polens (vgl. Tabelle).

#### 5. Kongresspolen w. der Weichsel (Wisla)

ist das Kernland Polens und hat trotzdem erhebliche nichtpolnische Volksgruppen in den Deutschen und den Juden.

Das Deutschland in Kongresspolen besteht nur noch aus rund 320 000 bis 350 000 Köpfen und hat seinen Mittelpunkt in Lódz. Die Deutschen konzentrieren sich in zwei Gebieten, in der Weichsellandschaft zwischen Thorn (Toruń) und Warschau (Warszawa) und in den Gegenden um Lódz und Kalisz. Diese Gruppen besaßen bis vor kurzem fast keine Beziehungen zueinander und zu den übrigen Deutschen in Polen. Während viele Deutsche schon im Mittelalter einwanderten und ihre fränkische Haus- und Hofform mitbrachten, ist Lódz 1828 von deutschen Webern gegründet und später durch deutsche Industrielle zur großen Industriestadt gemacht worden. Heute hat Lódz noch 70 000 Deutsche. Ihre Zahl wird von der der Polen und Juden weit übertroffen. Politische Organisation »Deutscher Volksverband für Mittelpolen«, Sitz in Lódz.

Warschau (Warszawa) ist mit 400 000 Juden (=  $\frac{1}{3}$  der Gesamtbevölkerung) die größte Judenstadt Europas, wie Polen das jüdischste Land Europas ist. Die Juden bilden 10% der Gesamtbevölkerung, durchweg Ostjuden (Ashkenasim). 86% wohnen in den Städten. In Kongresspolen w. der Weichsel haben die Städte 30 bis 60% jüdische Bevölkerung, viel mehr als die Städte der w. Wojewodschaften. Die Presse steht zu 90% unter jüdischem Einfluss; auch der Rundfunk ist stark verjudet, besonders die Sender Warschau (Warszawa) und Lódz. Das Bankkapital ist fast ausschließlich jüdisch. In ihrer Masse sind die Juden Handelsleute, Geldverleiher und Handwerker. Ganz besonders überwiegen sie in den freien Berufen. Sie wohnen stark zusammengedrängt in jüdischen Stadtvierteln (Ghettos), aber auch verstreut außerhalb der Ghettos. Meist be-

kennen sie sich offen zum Judentum, sprechen jiddisch und sind Anhänger des Zionismus. Sie sind in Polen kinderreich und leben in Kleidung, Nahrung und Wohnung auf tiefster Stufe. Sie sind sehr bolschewistensfreundlich eingestellt, finden zu vielen Tausenden in bolschewistischer Wühlarbeit ihre Existenz und sind sich im Haß gegen Deutschland einig.

Die Pole<sup>n</sup> setzen sich in diesem Gebiet aus sechs Volksstämmen zusammen. Im NW. um das Quellgebiet der Netze (Noteć), wohnen die Kujawen, die ein besonders reines Polnisch sprechen. Charakter: höflich, fröhlich. S. von ihnen, bis zur unteren Pilica, breiten sich die Mazuren aus. Charakter: offen, lebhaft, unternehmungslustig. Der Einfluß der großen Industriestädte, vor allem von Warschau (Warszawa) und Łódź ausgehend, hat bei ihnen die alten Volksstämme und Trachten mehr als bei den anderen Stämmen abverdrängt. Um Łowicz herum wohnt der wohlhabende Stamm der Łowiczer, die sich von ihren Nachbarn durch eigenartige Trachten mit schwarzen Tuchroben rauten und runden Filzhüten und bunte Ausstattung ihrer Wohnungen unterscheiden. S. der Linie Wieluń — untere Pilica — siedeln drei südpolnische Stämme — Krakauer, Sandomierzer und Kielcer-Petrikauer —, die sich von den häufig blonden Nordpolen durch dunklere Farbe von Haar, Auge und Haut unterscheiden. Unter ihnen gelten die Krakauer (Krakowiacy) als die tüchtigsten. Vgl. Abschnitt »Westgalizien«.

Die Volksbildung ist bedeutend geringer als in den ehemals deutschen Gebieten, in Warschau (Warszawa) steht sie ungefähr auf einer Stufe mit Westgalizien, also höher als im übrigen Kongresspolen (vgl. Tabelle).

#### 6. Kongresspolen o. der Weichsel (Wisla)

ist überwiegend polnisch. Es umfaßt die Wojewodschaften Bialystok und Lublin sowie den O. der Wojewodschaft Warschau (Warszawa). Die Deutschen konzentrieren sich hier im Cholmerland zwischen mittlerem Bug und oberem Wieprz. Sie hatten bis vor kurzem fast keine Beziehungen zu den anderen Deutschen Polens. Das gesamte deutsche Schulwesen im Cholmerland ist polonisiert.

Von den Juden gilt dasselbe wie von denen im w. Kongresspolen. Der polnische Volksboden wird nach O. von weißrussischem und ukrainischem Volkstum durchsetzt. Der O. der Wojewodschaft Bialystok ist schon überwiegend weißrussisch. Der weißrussische Volksboden berührt die Ostgrenze Ostpreußens. Der O. der Wojewodschaft Lublin ist überwiegend ukrainisch. Näheres über die Weißrussen im Abschnitt »Wilsnagelbiet«, über die Ukrainer im Abschnitt »Wolhynien«. Die Pole<sup>n</sup> gehören o. von Weichsel (Wisła) und unterem San zu den Stämmen der Mazuren, Kurpen und Lubliner. Die Mazuren nehmen den weitaus größten Raum ein. Näheres über sie im Abschnitt »Kongresspolen w. der Weichsel (Wisla)«. Die Kurpen wohnen in zwei räumlich getrennten kleinen Gruppen zwischen unterem Bug und der ostpreußischen Südgrenze. Vorwiegend Waldbewohner in unfruchtbaren, sandigen und moorigen Gegenden, haben sie eine Art Holzkultur im Hausbau und in der Herstellung zahlreicher Geräte entwickelt. Eigenartig sind ihre schwarze Kleidung und ihr derber, rauher Charakter. Das Wieprz-Gebiet wird von den Lublinern besiedelt. Sie sind teilweise von der ukrainischen Kultur beeinflußt, neigen zu Trunk und Abergläubismus. Ihre Trachten sind überwiegend weiß.

Die Volksbildung steht ungefähr auf derselben Stufe wie im w. Kongresspolen (vgl. Tabelle).

### 7. Das Wilnagebiet

ist überwiegend weißrussischer Volksboden. Die Weißrussen sind ein Bauernvolk; ihre Intelligenz ist zahlenmäßig noch sehr gering. Die Großgrundbesitzer sind Polen, die Städte überwiegend von Juden und Polen bevölkert. Das Nationalgefühl der Weißrussen ist noch gering entwickelt. Die weißrussischen Bauern fühlen sich noch mehr als Stand denn als Volk, sie sehen im Polen mehr den Herrn (»Pan«) als den Angehörigen einer anderen Nation.

**C h a r a k t e r:** kindlich, gutmütig, unterwürfig, unselbstständig, sehr lenksam, von geradezu orientalischem Fatalismus beherrscht. Infolgedessen haben die Weißrussen keine starken Organisationen aufbauen können. Der Pole fühlt sich als ihr väterlicher Erzieher. Seine Polonisierungspolitik hat den Weißrussen gegenüber großen Erfolgen gehabt, die jetzt nachlassen, weil das weißrussische Nationalgefühl erstarkt. Außerdem sind die Weißrussen ganz besonders kinderreich und übertreffen darin die auch nicht kinderarmen Polen erheblich. In Wohnung und Kleidung sind die Weißrussen primitiv; ihre wirtschaftliche Lage ist sehr schlecht.

**K o n f e s s i o n:** Ein Viertel römisch-katholisch, drei Viertel griechisch-orthodox. Wilna (Wilno) und Umgebung ist polnische Sprachinsel, doch ist ein Drittel der Stadtbevölkerung jüdisch. Eine große Rolle spielen hier einige Tataren als reiche Bürger und hohe Beamte. Sie sind trotz ihrer moslemischen Religion polonisiert und polnisch gesinnt. Andere Tataren leben als Gutsbesitzer auf dem Lande.

Die L i t a u e r im Wilnagebiet leben in Einzelhöfen. Ihre Volkstrachten sind großenteils von städtischer Kleidung verdrängt.

**C h a r a k t e r:** misstrauisch, vorsichtig, zurückhaltend, fatalistisch, aber selbstbewußt und zäh. Sie sind wie die Polen römisch-katholisch.

Die Volksbildung im Wilnagebiet steht auf tiefer Stufe (vgl. Tabelle).

### 8. Polesien.

Die nationale Zugehörigkeit der Bevölkerung Polesiens ist schwer zu bestimmen, da hier das Nationalgefühl am geringsten entwickelt ist und die Übergänge vom weißrussischen zum ukrainischen Volksstum durch Zwischendialekte und Mischbewölkungen ganz unausgeprägt sind. Den größten Teil Polesiens kann man jedoch eher dem ukrainischen Volkstum zurechnen. Die Bevölkerung selbst beantwortet bei Volkszählungen die Frage nach der Nationalität teilweise mit »Hiesige«. Es ist ihr vielfach gleichgültig, von wem sie regiert wird. In den Städten überwiegen die Juden.

Die Volksbildung steht am tiefsten in ganz Polen. (Vgl. Tabelle.)

### 9. Wolhynien

ist ein ukrainisches Land. Die Ukrainer oder Kleinrussen stellen die wichtigste nationale Minderheit Polens dar. Sie sind ein Teil der großen ukrainischen Nation. Sie bilden in dem südöstlichen Viertel Polens etwa 70 % der Gesamtbevölkerung.

**C h a r a k t e r:** gutmütig, unselbstständig, misstrauisch und verschlossen, bildungsfähig, aber faul, sehr genügsam und zäh. Unter guter Führung ist der Ukrainer ein ausgezeichneter Soldat. Das Ukrainertum ist besonders reich an malerischen Trachten und an Liedern. In Wolhynien ist es viel echter und steht kulturell höher als in Polesien, wird aber darin von dem Ukrainertum Ostgaliziens noch übertroffen. In Wolhynien und besonders in Ostgalizien

hat es auch ein ausgeprägtes Nationalbewußtsein entwickelt und steht in einem unüberbrückbaren Gegensatz gegen Polen. Die Ukrainer haben es verstanden, trotz aller Bedrückungen und Polonisierungssversuche große politische und wirtschaftliche Organisationen zu entwickeln. Von sich aus haben sie keine Neigungen zum Kommunismus, aber die polnische Unterdrückungspolitik fördert das Streben mancher Ukrainer zum Anschluß an die Sowjetukraine. Der kommunistische Einfluß auf das Ukrainertum wächst besonders in Wolhynien.

**Konfession:** größtenteils griechisch-uniert, zum kleineren Teil griechisch-orthodox.

Die Polen sind nur inselhaft in den ukrainischen Volksboden Wolhyniens eingestreut. Die Städte sind überwiegend von Juden bewohnt, die als Händler und Geldverleiher den ukrainischen Bauer in ihre Abhängigkeit gebracht haben. Die Bevölkerung von Rowno (Równe) und Luboml ist sogar zu 90 % jüdisch.

Von dem ehemals zahlreichen deutschen Volkstum Wolhyniens sind nur rund 55 000 Deutsche nach der Katastrophe des Weltkrieges und der anschließenden Kämpfe übriggeblieben. Sie wohnen weithin verstreut als Bauern. Sie sind sehr religiös geprägt, zum großen Teil Analphabeten und haben erst neuerdings engere Beziehungen zu dem übrigen Deutschland gewonnen.

Die Volksbildung steht in Wolhynien sehr tief (vgl. Tabelle).

#### 10. Westgalizien

ist überwiegend polnisch bevölkert. Die Polen gehören hier im w. Teil des Tieflandes zu den Krakauern (Krakowiacy). Sie gelten als besonders tüchtig und haben sich viele altertümliche Sitten und Gebräuche bewahrt. Sie haben reiche und geschmackvolle Volkstrachten. Die Sandmierer wohnen o. von ihnen und unterscheiden sich von ihnen in Mundart, Tracht und durch ihr ruhigeres Temperament. Sie sind kulturell etwas von den Ukrainern beeinflußt. Die im abgeschlossenen Waldgebirge lebenden Bergpolen (Góraly) unterscheiden sich scharf von allen anderen Polen und haben sich besonders viel Eigenart bewahrt. Sie sind Schafhirten, Holzarbeiter, aber auch Ackerbauer in den Talbecken. Ihre Holzhäuser haben zwei Räume, die »schwarze« Stube mit offenem Feuer und die »weiße«. Schöne Volkstracht: enge weiße Schafwollhose, verzierte Ledergürtel, gefärbte Weste und Schafpelz. Die Gebirgszüge im O. Westgaliziens sind von Ukrainern bewohnt. Die in Galizien lebenden Deutschen halten zäh an Art und Sitte fest, sind gebildeter als ihre slawischen Nachbarn und betreiben fleißig Ackerbau, Viehzucht und einzelne Gewerbe. Ihre Siedlungen sind wohlhabender, sauberer und ordentlicher als die der Nicht-deutschen.

Die Stadtbewölkerung ist zum großen Teil jüdisch. Von den Juden Galiziens gilt dasselbe wie von denen Kongresspolens (siehe dort). Die Volksbildung steht höher als in Kongresspolen und Ostgalizien (vgl. Tabelle).

#### 11. Ostgalizien

ist der Schauplatz des schärfsten Kampfes zwischen Polen und Ukrainern. Der wichtigste Brennpunkt des Kampfes ist die polnische Sprachinsel Lemberg (Lwów), von der aus die Polen Ostgalizien beherrschen. Näheres über die Ukrainer im Abschnitt »Wolhynien«, über die Deutschen Galiziens

im Abschnitt »Westgalizien«. Die galizischen Ukrainer werden auch Ruthenen genannt. Ein besonderer ruthenischer Stamm sind die Huzulen in den Waldkarpaten, Hirten, Holzfäller und kühne Glöcher. Sie hausen in verstreuten Holzblockbauten, wo sie auf der Ofenbank schlafen. Sie kleiden sich in selbstgefertigte farbenprächtige Trachten aus Leinen und Wolle, mit Vorliebe für rot. Westlich von ihnen leiten die Boiken und Lemken schon zur Karpato-Ukraine (Ungarn) über.

Die Städte haben sehr volkreiche Judenviertel. Näheres über die Juden im Abschnitt »Kongresspolen w. der Weichsel (Wisla)«. Die Volksbildung steht auf niedriger Stufe (vgl. Tabelle).

### Das Gesamtdeutschtum Polens

hat als führende politische Organisation einen Sechserausschuß, der aus je 3 Vertretern des »Rats der Deutschen in Polen« und der »Jungdeutschen Partei für Polen« besteht. Sitz in Warschau (Warszawa). Der »Rat der Deutschen in Polen« besteht aus den Vorsitzenden der 3 großen deutschen Verbände (siehe Abschnitte: »Der Weichseltorridor mit dem Soldauer Gebiet«, »Ost-Oberschlesiens« und »Kongresspolen w. der Weichsel«). Der »Deutsche Volksverband für Mittelpolen« umfaßt neuerdings die Deutschen ganz Kongresspolens, Wohyniens und Galiziens. Wehrverbände nicht vorhanden. Gesellschaftl. Mittelpunkt des Deutschtums: Das »Deutsche Haus« in Warschau (Warszawa). Die deutsche Bevölkerung Polens ist überwiegend evangelisch.

#### Die wichtigsten deutschen Zeitungen:

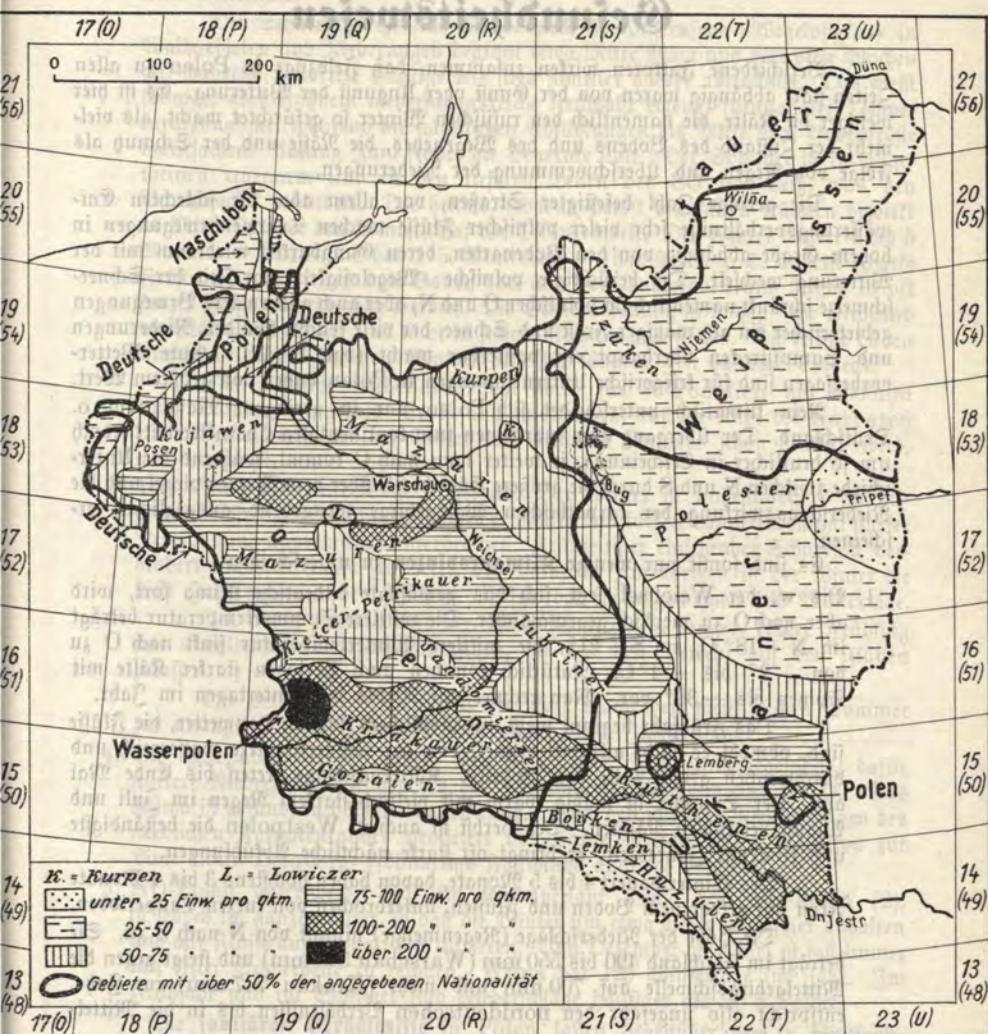
- »Deutsche Rundschau« in Bromberg (Bydgoszcz),
- »Posener Tageblatt« in Posen (Poznań),
- »Kattowitzer Zeitung« in Kattowitz (Katowice),
- »Freie Presse« in Lódź,
- »Der Deutsche Weg« in Lódź (Wochenschrift),
- »Ostdeutsches Volksblatt« in Lemberg (Lwów) (Wochenschrift, besonders wichtig für die Deutschen in Galizien und Wohynien).

### Die Volksdichte

Polens beträgt 88,1 Menschen je qkm (1. 1. 1937), ist also weit geringer als die des Deutschen Reiches, übertroffen aber die Frankreichs. Sie ist sehr ungleichmäßig verteilt. Näheres: Karte der Volksdichte und Tabelle. Die Landbevölkerung überwiegt, in den 12 Großstädten wohnen nur 10,5 % (1931), in den Städten überhaupt 27 % der Gesamtbevölkerung.

### Die Volksbildung

steht in Polen nicht hoch. Sie nimmt von W. nach O. sehr stark ab (vgl. Tabelle). Das gilt auch für das gesamte Kulturniveau. Umgekehrt nimmt der Geburtenüberschuß von W. nach O. stark zu.



**Volksdichte und Hauptwohngebiete der Volksgruppen und Stämme.**

## VI. Witterung, Wasserversorgung, Gesundheitswesen

Verschiedene Faktoren wirken zusammen, daß Feldzüge in Polen zu allen Zeiten stark abhängig waren von der Kunst oder Ungunst der Witterung. Es ist hier weniger die Kälte, die namentlich den russischen Winter so gefürchtet macht, als vielmehr der Zustand des Bodens und des Wegenehes, die Nässe und der Schmutz als Folge von Regen und Überschwemmung der Niederungen.

Die geringe Zahl befestigter Straßen, vor allem aber die schlechten Entwässerungsverhältnisse sehr vieler polnischer Flüsse machen Truppenbewegungen in hohem Grade abhängig von den Bodenarten, deren Gangbarkeit wiederum mit der Witterung wechselt. Die berüchtigte polnische »Wegelosigkeit« zur Zeit der Schneeschmelze schränkt namentlich im polnischen O und N, aber auch andernwärts Bewegungen gebietischer ein als mäßiger Frost und Schnee, der viele feuchte Wälder, Niederungen und Sumpfstrecken überhaupt erst passierbar macht (vgl. I, 12). Gute Wettervorhersagen sind für kriegerische Unternehmungen in Polen daher von größtem Wert.

Rein klimatisch unterscheidet sich Polen nur in geringem Maße vom o. Deutschland. Der Übergang vom maritimen zum kontinentalen Charakter tritt jedoch um so deutlicher in Erscheinung, je weiter man nach O kommt, während die Unterschiede zwischen N und S durch die größere Höhe des S über dem Meeresspiegel und die Niederschlagswirkung der Karpathischen Waldgebirge weitgehend ausgeglichen erscheinen.

Es sind somit nur wenige **Klimaprovinzen** zu unterscheiden:

1. Bis w. der Weichsel fest sich das gemäßigte ostdeutsche Klima fort, wird aber nach O zu merklich gegensätzlicher. Die mittlere Sommertemperatur beträgt im N  $+18^{\circ}\text{C}$ , im S  $+21^{\circ}$ , die mittlere Wintertemperatur sinkt nach O zu von  $-2^{\circ}$  bis  $-4^{\circ}\text{C}$ . Natürlich kommen auch Perioden starker Kälte mit Spitzen bis  $-30^{\circ}$  vor. Man rechnet mit 70 bis 90 Wintertagen im Jahr.

Das Frühjahr beginnt meist mit plötzlichem starkem Tauwetter, die Flüsse sind, obwohl es nicht allzuviel regnet, von der Schneeschmelze wasserreich und durchweichen große Teile des Bodens. Kälterückschläge treten bis Ende Mai auf. Der Sommer ist mäßig warm mit vielfach starkem Regen im Juli und August bei kühlen Nächten. Der Herbst ist auch in Westpolen die beständige und trockenste Jahreszeit; er bringt oft starke nächtliche Abkühlungen.

Der Winter dauert 4 bis 5 Monate, davon haben höchstens 3 bis 4 Monate Frost mit gefrorenem Boden und Flüssen, unterbrochen von kurzen Tauperioden.

Die Höhe der Niederschläge (Regenmenge) nimmt von N nach S zu. Sie beträgt im Flachland 490 bis 550 mm (Warschau 540 mm) und steigt gegen die Mittelgebirgschwelle auf 700 mm und mehr (Krakau 747 mm) im Jahr, entspricht also ungefähr den norddeutschen Verhältnissen bis in die Mittelgebirge hinein.

2. Im Südosten Polens (Ostgalizien und Wolhynien) ist das Klima bereits deutlich kontinentaler, weniger feucht, aber wechselnd in Wind und Bevölkerung. Der häufiger als im W flare Himmel bedingt kräftige Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht, wodurch die mittlere Sommertemperatur von  $+16,5^{\circ}$  bis  $20,6^{\circ}\text{C}$ , sowie die mittlere Wintertemperatur von  $-2,4^{\circ}\text{C}$

ihre sonst schwer glaubhafte Erklärung finden, denn Sommertemperaturen bis zu +40° C im Schatten und Wintertemperaturen von —32° bis zu —37° C sind keine Seltenheit.

Die Schneeschmelze und die dadurch hervorgerufene »Wegelosigkeit« in Waldbereichen und Niederungen beginnt etwa Mitte März und hält viele Wochen an, während waldfreie Hügelgebiete stets schneller wieder abtrocknen. Das meist sonnige, aber trocknem niederschlagsreiche Frühjahr erzeugt sprunghafte Temperaturzunahme, während die nächtlichen Abkühlungen bis Mitte Mai Bodenfroste verursachen. Anfang Juni findet die Heuernte statt. Der Sommer ist im allgemeinen regenarm und in den tieferen Teilen des SO sehr heiß, was den Baumwuchs behindert. Der heitere, trockne Herbst mit kalten Nächten bewirkt ab Mitte Oktober den Winterchlaf der Pflanzenwelt. Der Winter dauert 4 bis 5 Monate — Tarnopol hat 115 Wintertage —, hat starke, z. T. äußerst scharfe Frosťe, die aber selten von Dauer sind und von Tauwinden und Regen in oft kurzer Folge unterbrochen werden. Die Schneedecke ist mäßig, sehr wechselnd an Stärke und Dauer und nicht in sichere Rechnung zu stellen. Die Flüsse bilden nur in besonders strengen Wintern eine für längere Zeit haltbare Eisdecke.

Die jährliche Niederschlagshöhe wird für W-Podolien mit 600 mm und darunter angegeben. Es ist also zu erkennen, daß die Nähe der Karpaten einer Versteppung, die im Gebiet des mittleren Dniestr schon deutlich wird, noch vorbeugt.

3. Das Klima des Polesie ist ungesund. Der Winter ist unbeständig. Im allgemeinen streng und schneereich, wird er häufig von kurzen Tauperioden mit starker Nebelbildung unvermittelt unterbrochen. Frühzeitiger einsetzender Schneefall verhindert nicht selten das Zufrieren der Sumpfe. Im übrigen ist der Winter die beste Jahreszeit für den Verkehr. Pińsk hat im allgemeinen 120 Wintertage.

Im März beginnt mit der Schneeschmelze ein langer, kühler Frühling mit anhaltenden Überschwemmungen, die nur den Verkehr auf den Flüssen zulassen.

Die stets starke Feuchtigkeit der Luft macht den meist heißen Sommer zur unangenehmsten Jahreszeit, vor allem durch Insektenplage.

4. Die Karpaten-Gebiete haben weniger scharfe Temperaturgegensätze, dafür stärkere Niederschlagsmengen als das vorgelagerte Flachland und der O. Das Klima ist gesund, in höheren Lagen rauh. Von den stärkeren Niederschlägen des nördlichen Karpatenrandes profitiert das ganze südliche Polen bis etwa zur Linie Lódź-Lemberg (fröhartige Fallwinde auch im Winter).

5. NO-Polen unterscheidet sich im Klimaverlauf wenig von SO-Polen (2), ist jedoch im ganzen kälter, so daß die Winter um etwa 1 Monat länger anhalten und alle Flüsse auf Monate fest zufrieren. Von Dezember bis März ist fast immer mit fester Schneedecke zu rechnen. Wilna hat 125 Wintertage im Jahr. Im Frühjahr und im Sommer sind Niederschläge häufiger als in S-Polen.

Die sanitären Verhältnisse in Polen lassen gegenüber den in Deutschland gewohnten sehr zu wünschen übrig. Am besten sind sie innerhalb der mittleren und größeren Städte und deren nächster Umgebung; sie sind schlechter auf dem Lande, am schlechtesten in den kleinen Städten und Marktflecken; besonders deren zahlreicher jüdischer Bevölkerungsanteil lebt unter höchst unhygienischen, ärmlichen Verhältnissen. In den Dörfern hausen die Einwohner in weiten Teilen Polens unter strohgedeckten Dächern in engen, ungegliederten Räumen mit ihrem Kleinvieh zusammen, sind schmutzig und mit Ungeziefer behaftet. Abortanlagen fehlen oft gänzlich. Selbst die Großstadt

Lódz hat noch heute keine Kanalisation. Die Wasserverhältnisse sind vielfach schlecht, besonders in den Sumpfgebieten. Die schlecht verschalteten, offenen und häufig flachen Schachtbrunnen sind verschlammt und nicht vor Unreinlichkeiten geschützt. Das Wasser ist daher nur in abgekochtem Zustand genießbar.

Die Polen rühmen sich, in den letzten Jahren viel dafür getan zu haben, diese jedem Kriegsteilnehmer aus Polen wohlbekannten Tatsachen wesentlich verbessert zu haben. Wie die meisten auf Hebung der Kultur abgestellten Maßnahmen in Polen sind aber auch diese tief in den Anfängen steckengeblieben und dürften in Kriegszeiten rasch auf das vor Jahrzehnten allgemeine niedrige Niveau zurückfallen.

Besonders verbreitete Krankheiten in Polen sind: Fleckfieber (durch Läuse übertragen), Typhus, Pocken, Ruhr, Schatzlach und in den Sumpfgebieten Wechselfieber. Auch die Tuberkulose ist verbreitet, die Cholera wird immer wieder eingeschleppt. Am gefährlichsten ist das Gebiet des Polesie mit seinen besonders im Sommer (25° Schattentemperatur) starken Ausdünstungen der vielen stehenden Gewässer, auch die Mücken- und Pferdebremseplage ist hier groß.

Selbstverständlich gibt es auch Teillandschaften, die in sanitärer Hinsicht erheblich über dem geschilderten Niveau stehen; dazu gehören in erster Linie die landwirtschaftlichen Teile der ehemals preußischen Provinzen mit ihrer kulturell gehobenen Bevölkerung, in zweiter Linie mit großem Abstand die Industriebezirke. Je weiter man nach O kommt, um so düstiger und unsauberer leben die Einwohner, um so schlechter und ungesunder sind auch die Unterkunftsverhältnisse für Truppen, selbst in Gebieten mit ertragreichem Boden. Somit kann die im Abschnitt »Bevölkerung« enthaltene Tabelle mit der Spalte der Analphabeten auch für die Beurteilung der Unterkunftsverhältnisse als Anhalt dienen.

Die Zahl der **Krankenhäuser** ist verhältnismäßig gering. Angaben hierüber sind im Ortschaftsverzeichnis (Abschnitt VII) enthalten. Über die Bettenzahl liegen nur statistische Angaben aus dem Jahre 1929 wojewodschaftsweise vor; in den letzten 10 Jahren dürften sich die nachstehenden Zahlen um Bruchteile erhöht haben:

### Zivil-Krankenhäuser

Wojewodschaft	Zahl	Betten	Wojewodschaft	Zahl	Betten
Stadt Warschau . . . . .	50	6417	Wolhynien . . . . .	33	992
Woj. Warschau . . . . .	54	3713	Posen . . . . .	83	8142
Lódz . . . . .	49	4069	Pommereilen . . . . .	46	4975
Kielce . . . . .	49	2795	Schlesien . . . . .	70	10108
Lublin . . . . .	43	2379	Krakau . . . . .	57	5500
Bialystok . . . . .	36	1744	Lemberg . . . . .	29	4515
Wilna . . . . .	31	1992	Stanislau . . . . .	18	1132
Nowogródek . . . . .	20	620	Tarnopol . . . . .	15	903
Polesie . . . . .	24	1032	insgesamt	707	61028

### Militärspitäler (nach Korpsbezirken)

Korpsbezirk	Zahl	Betten	Korpsbezirk	Zahl	Betten
I. Warschau . . . . .	9	1730	VII. Posen . . . . .	3	440
II. Lublin . . . . .	6	630	VIII. Thorn . . . . .	3	620
III. Grodno . . . . .	7	960	IX. Brześć n. B. . . . .	4	610
IV. Lódz . . . . .	3	540	X. Przemyśl . . . . .	4	610
V. Krakau . . . . .	4	960	insgesamt	49	7950
VI. Lemberg . . . . .	6	850			

## VII. Ortsverzeichnis.

BB bedeutet Blattbereich der Karte 1:100 000 nach der neuen deutschen Nummerierung. — Die in Spalte 3 eingesezten Nummern beziehen sich auf das Objektverzeichnis (VIII). Dort ist über die einzelnen Nummern näheres nachzuschlagen.

Ort	Blattbereich (BB)	Obj.-Verz.-Nr.	Wojew.-Kreis	Einn. 1937 (1930)	
	1	2	3	4	5
Aleksandrja. Kleinstadt, Apotheke; Gerbereien, Mühlen	8963		Wolhynien Równe	(1781)	
Adelnau siehe Odolanów		1			
Aleksandrów. El.W., Krankenhs., Schule; Mech. Webereien, Strumpffabriken, Mühle	7468		Lódź Lódź	12994	
Aleksandrów. Dorf; Mühlen	8262		Lublin Bilgoraj	(2781)	
Aleksandrów Kujawski. El.W., Apotheke, mehrere Schulen; Ziegeleien, Mühlen	7372		Warschau Nieszawa	9744	
Alt Sandee (Stary Sącz). Schulen, El.W., Apotheke; Pelzhandel und Kürschnerien; Mühlen, Sägewerke, Gerbereien	7759		Krakau Nowy Sącz	5500	
Andryehów. Stadt, Apotheke; Textilindustrie, Ziegeleien, Gerbereien, Mühlen, Sägewerke	7560		Krakau Wadowice	5698	
Annopol. Markt, Mühlen	8064	3	Lublin Janów	(1714)	
Antopol. Kleinstadt, Apotheke; Mühle	8569		Polesien Kobryń	(2206)	
Argenau siehe Gniewkowo					
Augustów. El.W., Schlachthof, Krankenhäuser, Schulen; Gerbereien, Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke, Zementfabr.; Standort	8276	84	Bialystok Kreisstadt	12625	
Auschwitz(Oświęcim). Mehrere Schulen, Krankenhaus, Gasanstalt; Chemische Industrie, Metallwarenfabriken, Spirituosen-, Konserven-, Kartonagenfabrik; Standort	7461	51, 128	Krakau Kreisstadt	13156	
Babiak. Landstädtchen, Schreinereien	7370		Lódź Kolo	(812)	
Baranów. Städtchen	7962		Lemberg Tarnobrzeg	2000	
Baranowicze. El.W., Schlachthof, mehrere Krankenhäuser und Schulen; Ziegeleien, Zementfabr., Mühlen, Wein- und Ölölfabr., Fettverarbeitung, Webereien, Gerbereien, Dedenfabr., Seifenfabr., Kerzenfabr., Käsefabr.; Div.-St.-Qu., Standort	8873	10	Nowogródek Kreisstadt	26437	

1	2	2	4	5
Barein (Bartschin). Gaßn., Schlachthof, Apotheke; Mühlen, Pferde- und Viehmärkte	7272	2	Posen Szubin (Schubin)	2204
<b>Barysz.</b> Kleinstadt; Ziegeleien, Mühlen	8657		Tarnopol Buczacz	6022
<b>Bedków.</b> Landstädtchen; Apotheke; Mühlen	7567		Łódź Brzeziny	(700)
<b>Będzin.</b> Industriestadt; El.W., mehrere Krankenhäuser; Steinholzbergwerke, Zinkwalzwerke, Metallwarenfabriken, Lebensmittelind., Chemische Fabrik, Ziegeleien, Steinbrüche; Standort	7462	115, 203	Kielee Kreisstadt	51549
<b>Belsk Duży.</b> Dorf, Ziegeleien, Mühlen, Brennerei	7768		Warsehau Grójec	
<b>Bełchatów.</b> Stadt, El.W.; Textil-Industrie, Dementwarenfab., Gerbereien, Sägewerke	7566		Lódź Piotrkow	10128
<b>Belzyce.</b> Markt, Krankenhaus; Mühlen, Grügef. fabrik, Ölfabr.	8065		Lublin Lublin	(3694)
<b>Belz.</b> El.W., Apotheke; Mühlen, Ziegelei, Grügef. fabrik, Ölfabr., Sägew.	8462		Lemberg Sokal	4900
<b>Bentschen</b> siehe Zbaszyn				
<b>Berent</b> siehe Kościerzyna				
<b>Beresteczko.</b> El.W., Apotheke, Schulen; Gerbereien, Mühlen, Ziegeleien, Mühlensfabr., Pechfabrik	8662		Wolhynien Horochów	6469
<b>Bereza Kartuska.</b> El.W., Apotheke; Mühlen, Sägewerke, Betonfabr., Ziegeleien, Luchsabr.	8671	3	Polesien Pružana	4763
<b>Bereźne.</b> Schlachthof, Krankenhaus, Schule; Brauerei, Mühlen, Gerberei, Forstnutzung, Brennerei; Grenzjägkorps	8965		Wolhynien Kostopol	5925
<b>Bereźnica.</b> Kleinstadt, Apotheke; Mühlen	8966		Polesien Sarny	(2434)
<b>Biala.</b> Mehrere Schulen, Krankenhaus; Industrie: hauptächl. Textil, dann Metall, Chemie, Holz, Bürsten, Seifen, Ziegeleien, Gerbereien, Mühlen, Steinbrücke, Kaltöfen; El.W., Wasserleitung, Kanalisation	7460	17	Schlesien Kreisstadt	27959
<b>Biala Podlaska.</b> El.W., Schlachthof, 3 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Glugzeugfabr., Mühlen, Sägewerke, Dementfabr., Gerberei, Getreide- und Viehhandel, Dedenfabr., Schindelfab.; Standort	8269	13	Lublin Kreisstadt	20000
<b>Biala Rawskia.</b> Landstadt, Apotheke; Syrupfabr., Mühlen, Grügef. fabr.	7768		Warsehau Rawa	3100
<b>Bialoboznica.</b> Kleinstadt; Brennerei	8757		Tarnopol Czortków	(1296)
<b>Bialobrzegi.</b> El.W., Apotheke; Mühlen, Sägewerke, Seifenfabr.	7867	11	Kielee Radom	(2419)
<b>Bialośliwie</b> (Weißenhöhe). Ziegeleien, Lohgerberei	7073		Posen Wyrzysk (Wirsitz)	(1700)
<b>Bialowieża.</b> Dorf und Residenz, berühmtes Schloß mit Park, Apotheke; Holzind., Sägewerke, Terpentinfab.	8471		Bialystok Bielsk	(1064)
<b>Bialozórka.</b> Kleinstadt, Ambulanz; Mühlen	8860		Wolhynien Krzemieniec	(2231)

1	2	3	4	5
Bialy Dunajec. Dorf; Mühlen, Sägewerke	7658		Krakau Nowy Targ Tarnopol Zloczów <b>Bialystok</b>	(2148) (1952)
Bialy Kamień. Kleinstadt, Krankenhaus, Kloster; Gerberei, Brennereien, Mühlen	8660			
Bialystok. El.W., Wasserleitg., Schlachthof, 7 Krankenhäuser, viele Schulen; Zentrum der Textilind. (Wollwaren, Lüche, Kunstolle, Samt, Bänder, Tricotwaren, Decken), Spinnereien, Webereien, Appreturanstalten, staatl. Tabakmanufaktur, Brantereien, Mühlen, Sägewerke, Eisengießereien, Fabr. landw. Masch., Werkzeugfabriken, Messerschmieden, Chem. Ind., Seifenfabr., Essigfabr., Likörfabr., Bonbonfabr., Tischlereien, Kachelfabr.; Standort	8273	8, 50	<b>Bialystok</b> Wojev.-Hauptstadt	100101
Biecz. Stadt; Petrol. Minen, Mühlen, Sägewerke, Zementwarenfabrik, wertvolle Architektur	7859		<b>Krakau</b> Gorlice	4078
Bielice. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Pechfabr.	8675	12	<b>Nowogródek</b> Lida	(1506)
Bielitz (Bielsko). Industriestadt, Kloster, mehrere Schulen, Krankenhaus, el. Straßenbahn; Hauptort der Textil-Industrie (etwa 12000 Arbeiter), Metall-Industrie, Eisengießereien, Maschinenfabriken, Lebensmittelindustrie, Kartonagenfabrik, Seifensfabr., Munitionsfabr., Papierfabr., Ziegeleien, Brauereien, Tischlereien, El.W., Gasanstalt, Schlachthof; Div.-St.-Ou., Standort	7460	126	<b>Schlesien</b> Kreisstadt	25444
Bielsk. Markt, Apotheke; Motormühle	7571		<b>Warschau</b>	(1252)
Bielsk Podlaski. El.W., Schlachthof, Krankenhs., Schulen; Zementfabrik, Mühlen, Ölzmühlen, Vorförfabr., Strumpffabrik.	8272		Plock <b>Bialystok</b> Kreisstadt	7766
Bielsko siehe Bielitz	7460			
Bielszowice. Industriedorf, Krankenhaus, Stein-tohlengrube, Eisengießerei, Waggonfabr., elektr. Straßenbahn nach Katowitz	7462		<b>Schlesien</b> Kattowitz	(15144)
Bierun Stary. Stadt, El.W., Wasserltg.; Sprengstoffwerk	7461	57	<b>Schlesien</b> Przyna (Pleß)	3589
Biezuń. Markt, El.W., Apotheke; Mühlen	7672	9	<b>Warschau</b>	(2344)
Bileze. Kleinstadt; Mühle	8856		Sierpc <b>Tarnopol</b> Borszezw	(3080)
Bilgoraj. El.W., Schlachthof, Schulen; Siebfabrik, Mühlen, Sägewerk, Ölfabr.	8163		<b>Lublin</b> Kreisstadt	8187
Birnbaum siehe Miedzychód				
Bitków. Dorf, Ambulanz; Petroleumfelder, viele Bohrlöcher, Gasoline-fabr., Brauerei	8555		<b>Stanislau</b> Nadwórna	(2333)
Blizne. Dorf, Radiostation	7869		<b>Warschau</b>	(216)
Blaszki. Landstadt, Apotheke	7367		Lódź Kalisz	4986 4849
Blażowa. Städtchen, Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke	8060		<b>Lemberg</b> Rzeszów	
Bledów. Markt, Apotheke; Mühlen, Bastartikel-fabrik	7768		<b>Warschau</b> Grójec	(1879)

	1	2	3	4	5
<b>Blonie.</b> El.W., Apotheke; Zündholzfabr., Nagel- und Schraubensfabr., Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke	7769			<b>Warschau</b> Kreisstadt	9050
<b>Bnin.</b> Landstädtchen mit Pferde- und Viehmärkten	7069	11		<b>Posen</b> Srem (Schrimm)	(1300)
<b>Bobrek.</b> Dorf (Vorort von Teschen); Uhrenfabr., Dampfsägewerk	7360			<b>Schlesien</b> Teschen	(2969)
<b>Bobrowniki.</b> Dorf (Industrie-); Standort, Stein- lohenschächte	7462	141		<b>Kiełce</b> Będzin	(3328)
<b>Bobrowniki.</b> Markt; Weichselhafen, Mühlen	7472			<b>Warschau</b> Lipno	(908)
<b>Bochnia.</b> Mehrere Schulen; Salzgruben, Gips- gruben, Ziegeleien, Zementwarenfabr., Mühlen; Standort; El.W., Wasserleitung	7760			<b>Krakau</b> Kreisstadt	13757
<b>Boćki.</b> Apotheke; Mühlen, Steinbruch, Mühlenfabr.	8271			<b>Bialystok</b> Bielsk	(1719)
<b>Bodzanów.</b> Markt, Apotheke; Mühlen	7671			<b>Warschau</b> Płock	(2093)
<b>Bogumin</b> siehe Oderberg	7260			<b>Stanislau</b>	3146
<b>Bohorodeczany.</b> El.W., Apotheke; Petroleum- felder, Mühlen, Grüßefabr., Ziegelei	8556			<b>Kreisstadt</b>	
<b>Bojanowo.</b> Landstadt, El.W., Gaswerk, Kranken- haus; Ziegelei	6967			<b>Posen</b> Rawicz (Rawitsch)	3146
<b>Bolechów.</b> El.W., Apotheke, Schulen; Sommer- frische, Stuhlfabr., Gerbereien, Sägemerk, Müh- len, Salzbergwerk, Ziegelei, Chemische Fabr., Kaimmfabr., Essigfabr., Kerzenfabr.	8457			<b>Stanislau</b> Dolina	10744
<b>Bolesławice.</b> Landstädtchen, Apotheke; Loh- gerberei	7265			<b>Lódź</b> Wieluń	(1854)
<b>Borek.</b> Landstadt, Apotheke; Maschinenfabr., Sägewerk, Mühle	7068			<b>Posen</b> Koźmin (Koschmin)	2500
<b>Borek Falecki.</b> Dorfgemeinde dicht südl. Krakau; Industrie: Metall u. Chemie	7661	13, 20		<b>Krakau</b>	(1432)
<b>Borysław.</b> El.W., Wasserleitg., Krankenhaus, Schulen, geolog. Station; Zentrum der polni- schen Petroleumindustrie, Petroleumbohrfelder mit zahllosen Bohrlöchern, viele Petroleum- raffinerien, Fabr. von Bohrinstrumenten, Metall- gießerei	8358	9, 54		<b>Lemberg</b> Drohobycz	44729
<b>Borszczów.</b> El.W., Schule, Apotheke; Brennerei, Mühlen, Ziegelei; Grenzschuhkorps	8856			<b>Tarnopol</b> Kreisstadt	6304
<b>Bóbrka.</b> El.W., Krankenhaus, Schulen; Ziegeleien, Mühlen	8459			<b>Lemberg</b>	5441
<b>Bóbrka.</b> Dorf; Petroleumbohrfelder	7959			<b>Kreisstadt</b>	(813)
<b>Bralin.</b> Dorf; Branntweinbrennerei	7266			<b>Lemberg</b> Krosno	
<b>Brańsk.</b> El.W., Schlachthof, Krankenhaus, Schule; Brauerei, Mühlen	8271			<b>Posen</b> Kępno (Kempen)	(1400)
<b>Braslaw.</b> El.W., Apotheken; Flachsbearbeitung, Gerberei, Dampfmühle, Kartonfabr., Ziegeleien	9083			<b>Bialystok</b> Bielsk	4204
<b>Briesen</b> siehe Wąbrzeźno				<b>Wilna</b> Kreisstadt	(1587)

1	2	3	4	5
<b>Brodnica</b> (Straßburg). Gaswerk, El.W., Krankenhaus; Ziegeleien, Mühlen, Lohgerbereien, Möbelfabrik, Fabr. landwirtsch. Masch., Likörfabrik; Standort, Grenzwacht	7574	151	<b>Pommereilen</b> Kreisstadt	11242
<b>Brody</b> . El.W., Wasserltg., mehrere Krankenhäuser und Schulen, Schlachthof; Ziegelei, Mühlen, Sägewerk, Dementfabr., Brauereien, Bürstenfabrik, Spielzeugfabr., Handel mit Schweineborsten; Standort	8661		<b>Tarnopol</b> Kreisstadt	18070
<b>Brok</b> . El.W., Apotheke; Dementfabr., Grüßefabrik, Mühle	8071	24	<b>Bialystok</b> Ostrów	3180
<b>Bromberg</b> siehe Bydgoszcz				
<b>Brusy</b> . El.W., Mühlen, Sägewerke, Likörfabrik.	7176		<b>Pommereilen</b> Chojnice (Konitz)	(2260)
<b>Brwinów</b> . Dorf, Sommerfrische, Apotheke, Schulen, El.W.; Ziegelei	7769		<b>Warschau</b> Blonie	(2451)
<b>Brzesko</b> . El.W., Kanalisation; Lebensmittelind.	7760		<b>Krakau</b> Kreisstadt	3858
<b>Brzesko Nowe</b>	7760		<b>Kielec</b> Miechów	1845
<b>Brzeszeze</b> . Dorf; Steinkohlengrube, Mühlen	7460		<b>Krakau</b> Oświecim	(3505)
<b>Brzesé nad Bugiem</b> (Brest-Litowsk). El.W., Wasserltg., Kanalisation, Schlachthof, 3 Krankenhäuser, viele Schulen; Mühlen, Lederverarbeitung, Holzind., Ofsfabrik, Metallwarenfabrik, Filterfabrik, Muzikinstrumentefabrik., Brauereien, Grüßefabrik, Kerzenfabrik, Sägewerke; Körps.-H.-Qu., Standort, Tr.-Übgs.-Pl., Mil. Schulen	8369	11, 15, 17, 26, 2, 7, 27	<b>Polensien</b> Wojew.-Hauptstadt	54196
<b>Brzesé Kujawski</b> . El.W., Schlachthof, Apotheke; Zunderfabr., Ziegelei, Zichorentrodnerei	7471		<b>Warschau</b> Włochawek	6736
<b>Brzeziny</b> . El.W., Krankenhaus, Schulen; Dementfabrik, Ziegeleien, Mühlen, Spinnereien, Tegfil-industrie	7568		<b>Lódz</b> Kreisstadt	13098
<b>Brzeźnia</b> . Landstädtchen, Apotheke	7465		<b>Lódz</b> Radomsko	(1900)
<b>Brzezany</b> . El.W., Gaswerk, Wasserleitung, Schlachthof, Krankenhä., mehrere Schulen; Ziegeleien, Mühlen, Standort	8658		<b>Tarnopol</b> Kreisstadt	11721
<b>Brzostek</b> . Städtchen	7960		<b>Krakau</b> Pilzno	(1303)
<b>Brzostowica Wielka</b> . Landstädtchen, Apotheke; Mühlen, Käsefabr.	8473		<b>Bialystok</b> Grodno	(1371)
<b>Brzozów</b> . El.W.; Petroleumminen, 2 Ziegeleien, Gerberei	8059		<b>Lemberg</b> Kreisstadt	4368
<b>Brzuchowice</b> . Dorf, Kurort, Sommerfrische, Mineralbäder; Dachziegelwerk, Mühlen	8460		<b>Lemberg</b> Lemberg	1109
<b>Buezacz</b> . El.W., Schlachthof, Krankenhä., Wasserleitung, Schulen; Ziegeleien, Mühlen, Sodaefabrik	8757	1	<b>Tarnopol</b> Kreisstadt	10874
<b>Budzanów</b> . El.W., Apotheken; Mühlen, Ziegelfei	8757		<b>Tarnopol</b> Trembowla	4813
<b>Budzyń</b> (Budsin). Landstädtchen, Apotheke; Sägewerk, Mühlen	7072		<b>Posen</b> Chodzież (Kolmar)	1900

	1	2	3	4	5
<b>Buk.</b> El.W., Krankenhä.; Mühle, Branntweinbrennerei, Dachpappenfabr.	6970			<b>Posen</b> Grodzisk (Grätz)	3657
<b>Bukaezowee.</b> Kleinstadt, Apotheke; Brennerei, Ziegeleien	8557			<b>Stanislau</b> Rohatyn	(2346)
<b>Bukowsko.</b> Dorf	8058			<b>Lemberg</b> Lanok	2473
<b>Bursztye.</b> El.W., Apotheke, Kloster; Ziegeleien, Alabasterfabr., Mühlen, Dachziegelwerk, Ofsfab.	8558			<b>Stanislau</b> Rohatyn	4507
<b>Busk.</b> El.W., Apotheke; Brauereien, Mühlen, Sägewerk	8560			<b>Tarnopol</b> Kamionka-Strumilowa	7600
<b>Buzko.</b> Mineralbad (staatl.), Sanatorium, Krankenhaus; Hotels (9000 Badegäste unterzubringen)	7762			<b>Kielee</b> Stopnica	3949
<b>Bychawa.</b> Markt, Krankenhä.; Mühlen	8165			<b>Lublin</b> Lublin	(2848)
<b>Bydgoszcz</b> (Bromberg). Gaswerk, El.W., el. Straßenbahn, mehrere Krankenhäuser, Kliniken und Sanatorien, Schlachthof, großer Bahnhof, Flugplatz; sehr wichtiger Industrie- und Handelsplatz, Holzindustrie (610 Betriebe), Nahrungsmittelindustrie, Metallgewerbe, Maschinenfabr., Textilindustrie, Bekleidungsgewerbe, Papierindustrie, Lederfabr., Baugewerbe, Chemische Industrie, Schokoladen- und Bonbonsfabr.; Div. St.-O., Standort	7273	4, 9, 10, 23, 29, 32, 35, 38, 48, 54, 55, 56, 67, 87, 103, 105		<b>Posen</b> Kreisstadt	131638
<b>Byteń.</b> Kleinstadt, Apotheke, Ambulanz; Mühlen, Vorstzung, Sägewerke	8772			<b>Nowogródek</b> Słonim	(1278)
<b>Chalin.</b> Dorf; Mühlen, Zichorienfabr., Stärkefabr.	7571			<b>Warschau</b> Lipno	(421)
<b>Cheęiny.</b> Apotheke; Burgruine m. Rundsicht, Fabrik f. Baumaterial, Marmorbrüche	7764	13		<b>Kielee</b> Kielce	(5046)
<b>Chelm.</b> El.W., Wasserltg., Schlachthof, Krankenhä., mehrere Schulen; Brauereien, Ziegeleien, Sägewerke, Mühlen, Fabr. landw. Masch., Mühlensteinfabr., Stuhlfabr., Spritzfabr.; Standort	8365			<b>Lublin</b> Kreisstadt	32000
<b>Chelmoń</b> (Kulm an der Weichsel). Gaswerk, El.W., 2 Krankenhäuser; Hafenanlagen, Nahrungsmittelindustrie, Möbelfabr., Maschinenfabr., Ziegeleien, Dampfmühlen, Sägewerk; Standort	7374	38, 108		<b>Pommerellen</b> Kreisstadt	13325
<b>Chelmża</b> (Kulmsee). Gaswerk, Krankenhä.; Maschinenfabr., Ofenfabr., Mühlen, Kammsfabr., Ziegelei, Dachpappenfabr., Zundersfabr.	7373	31		<b>Pommerellen</b> Toruń (Thorn)	12385
<b>Chmielnik.</b> El.W., Schlachthof; Vögerbereien, Mühlen	7763			<b>Kielee</b> Stopnica	8051
<b>Choez.</b> Landstädtchen, Apotheke	7268			<b>Lódź</b> Kalisz (Kalisch)	(1753)
<b>Chodecz.</b> Landstädtchen, Apotheke	7470			<b>Warschau</b> Włocławek	(1685)

1	2	3	4	5
<b>Chodorów.</b> El.W., Gaswerk, Apotheke; Zuckerfabr., Siegeleien, Kachelfab., Pflanzenölsfab., Brennerei, Löffelfab., Sägewerk	8458		<b>Lemberg</b> Bóbrka	10000
<b>Chodzież (Kolmar).</b> El.W., Gaswerk, Schlachthof, Krankenh.s., Sanatorium; Siegeleien, Mühlen, Sägewerke, Maschinenfabr., Möbelfab., Porzellanmanufaktur, Löffelfab.	7072	87	<b>Posen</b> Kreisstadt	8206
<b>Chojnice (Konitz).</b> Gaswerk, El.W., Krankenh.s., großer Grenzbhf., Zollamt; Brauereien, Siegeleien, Möbelfab., Leinenweberei, Dachpappenfabr., Essig-, Mineralwasser- und Bonbonsfabr.; Standort, Grenzwacht	7175	8	<b>Pommernellen</b> Kreisstadt	15934
<b>Chojny Nowe.</b> Dorf, Krankenh.s.; Chem. Fabr., Zementsfabr., Siegelei, Mühlen, Dachpappenfabr.	7567		<b>Lódź</b> Lódź	(4310)
<b>Chojłów.</b> Kleinstadt; Siegelei, Dachziegelwerk, Brennerei, Mühle	8561		<b>Tarnopol</b> Radziechów	(4225)
<b>Chomsk.</b> Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Gerberei, Siegelei	8670		<b>Polesien</b> Drohiczyn	(1678)
<b>Chorostków.</b> El.W., Schlachthof, Schule, Apotheke; Brennerei, Grüßefab., Mühlen, Löffelfab.	8857		<b>Tarnopol</b> Kopyczyńce	7331
<b>Choroszcz.</b> Landstädtchen, El.W., Apotheke	8273		<b>Bialystok</b> Bialystok	2472
<b>Chorzele.</b> El.W., Apotheke; Brauerei, Zementfabr., Mühlen	7874		<b>Warschau</b> Przasnysz	3250
<b>Chorzów.</b> Wasserleitung., Krankenh.s.; el.Straßenb., großes Elektr.Werk, größtes Stützstoffwerk, Steinkohlengruben, Steinbrüche	7462	20, 103, 154	<b>Schlesien</b> Schlesien	108173
<b>Chropaczów.</b> Birkhütte, Bleigießerei, Chemische Fabrik, Steinkohlengrube	7462	148, 263, 264	<b>Schlesien</b> Świętochłowice	(14332)
<b>Chrzanów.</b> Mehrere Schulen, Krankenh.s., Apotheke; Lokomotivenfabr., Salmei., Bunt- und Bleigruben; Siegeleien, Gerberei, Pappensfabr.	7561	45	<b>Krakau</b> Kreisstadt	18106
<b>Chyrów.</b> El.W., Apotheke, Kloster; Mühlen, Zementfabr., Sägew.	8259		<b>Lemberg</b> Starý Sambor	(2654)
<b>Ciechanów.</b> El.W., Krankenh.s., Schlachthof, Kloster, mehrere Schulen; Mühlen, Brauerei, Zuckerfabr., Fabr.landw. Geräte, Siegelei, Keramische Fabr., Standort	7772	2	<b>Warschau</b> Kreisstadt	13930
<b>Ciechanowice.</b> El.W., Apotheke; Tuchfabr., Löffelfab., Mühle	8171		<b>Bialystok</b> Bielsk	4029
<b>Ciechocinek.</b> El.W., Wasserleitung., Kanalisi., Krankenh.s.; Sanatorien, berühmter Thermal-Badeort, chloridhaltige sowie jod-bromhaltige Quellen; Salzfiederei, 3 Gradierwerke	7372		<b>Warschau</b> Nieszawa	5238
<b>Cieszanów.</b> Schule, Apotheke; Mühlen, Ölfabr.	8261		<b>Lemberg</b> Lubaczów	2900
<b>Cieszyn (siehe Teschen)</b>	7359			
<b>Ciezkowice.</b> Dorf, Zementfabr., Dolomitbrüche	7561		<b>Krakau</b> Chrzanów	(3775)
<b>Ciezkowice.</b> Städtchen	7860		<b>Krakau</b> Grybów	(2025)
<b>Cmielów.</b> Keramische Industrie (Porzellanfabr.)	7964		<b>Kielec</b> Opatów	(2468)

1	2	3	4	5
<b>Czarnków</b> (Czarnikau). Gaswerk, Krankenhs., Schlachthof; Zementfabr., Mühlen, Sägewerke, Brauerei; Schweine- und Getreidehandel	6972		<b>Posen</b> Kreisstadt	4688
<b>Czartorysk.</b> Kleinstadt, Mühlen, Sägew.	8865	2	<b>Wolhynien</b> Luck	(2230)
<b>Czechowicee.</b> Industriedorf, Mineralölraffinerie, Metallwarenfabr., Papierfabr., Ziegeleien, Sägewerke, Oförfab., Elektr.Werk	7460	24, 26	<b>Schlesien</b> Bielsko (Bielitz)	(11525)
<b>Czeladź.</b> El.W., Krankenhs.; Steinlohlengruben, Ziegelei, Keramische Fabr., Kalkofen, el.Straßenb.	7462	199, 270	<b>Kielee</b> Będzin	21271
<b>Czemierniki.</b> Markt, Apotheke; Gräfesfabr., Mühlen	8167		<b>Lublin</b> Lubartów	(2402)
<b>Czempin.</b> Gaswerk, Apotheke; Mühlen, Fabr. landwirtsch. Masch., Sauerstoffwerk, Bürstenfabr., Bonbonsfabr.	6969		<b>Posen</b> Kościan (Kosten)	2374
<b>Czernelica.</b> Kleinstadt, Schloß; Steinbrüche, Obstgärten, Webereien, Mühle	8756		<b>Stanislau</b> Horodenka	(3220)
<b>Czerniejewo</b> (Schwarzennau). Landstädtchen, Apotheke	7170		<b>Posen</b> Gniezno (Gnesen)	(1400)
<b>Czersk.</b> Gaswerk, 2 Krankenhäuser; Zementfabr., Branntweinbrennerei, Brauereien, Mühlen, Holzindustrie	7276		<b>Pommereellen</b> Chojnice (Konitz)	8000
<b>Czerwińsk.</b> Markt, El.W.; Mühlen	7670		<b>Warschau</b> Płonisk	(1608)
<b>Czerwonka.</b> Industriedorf, El.W.; Koferei, Steinlohlengrube, Ziegelei	7361	27	<b>Schlesien</b> Rybnik	(6000)
<b>Czehów.</b> Städtchen; Staubeden m. Kraftwerk am Dunajec im Bau. Ausgleichbeden für Różnów (S. 211) (j. d.)	7760		<b>Krakau</b> Brzesko	(1591)
<b>Częstochowa.</b> Industriehauptort, zahlr. Behörden und Industriebüros, zahlr. Schulen, Industrieschulen, 6 Krankenhäuser, 136 Fabriken (hauptsächlich Textilindustrie, ferner Holz-, Metall-, Papier-, Lebensmittelindustrie); Wallfahrtsort; Div. St.-Ou., Standort	7464	2, 3, 10, 19, 22, 25, 35, 140	<b>Kielee</b> Kreisstadt	131548
<b>Czortków.</b> El.W., Wasserleitung., Kanalisation, Krankenhs., mehrere Schulen, Schlachthof; Zementfabr., Mühlen, Getreidehandel und Verstand, Kachelfabr., Gummiwarenfabr., Oförfab., Hutfabr., Gräfesfabr.; Grenzübergangs	8757	2, 5	<b>Tarnopol</b> Kreisstadt	19222
<b>Czyżewo.</b> Markt, Apotheke; Mühlen	8072		<b>Bialystok</b> Wysokie	(1835)
<b>Ćmielów.</b> Markt, Apotheke; Keramische Industrie, Mühle	7964		<b>Kielee</b> Opatów	(2468)
<b>Dąbie.</b> El.W., Schulen, Apotheke; Brauerei, Mühlen, Oförfabr.	7369	8	<b>Lódz</b> Kolo	4200
<b>Dąbrowa.</b> Stadt, El.W.; keine bemerkenswerte Industrie	7861		<b>Krakau</b> Tarnow	6100
<b>Dąbrowa.</b> Landstadt, Apotheke; Mühlen, Brauerei	8375		<b>Bialystok</b> Sokółka	8545

1	2	3	4	5
Dąbrowa-Gornieza.	Mehrere Schulen, 2 Krankenhäuser; wichtiges Industriezentrum, Stein- kohlenbergbau, Zinkhütten, Eisenhütten, Holz- industrie, Lebensmittelfabrik.	7462	136, 268, 274, 200, 267	Kielec 40854 Będzin
Dąbrowa-Zielona.	Dorf, Brennereien, Sägew., Mühlen	7564	3, 4	Łódź (832) Radomsko
Dąbrowica.	Kleinstadt, Krankenhs.; Ziegeleien, Mühlen, Gerbereien, Olfabriken, Sägew.	8967		Polesien (2694) Sarmy
Dąbrówka-Mala.	Industriedorf, Zink- und Bleigießereien, Steinlochengl., Dachziegelfabrik, Tonwarenfabrik	7462	1009, 1011	Schlesien (9893) Kattowitz
Dawidgródek.	El.W., Krankenhs.; Schlachthof, Schulen; Ziegeleien, Gerbereien, Mühlen, Olfabriken, Sägew., Holz- und Getreidehandel, Grenzschuhkorps	9069	6, 10, 19, 30	Polesien 10512 Stolin
Deblin.	Markt, El.W., Schlachthof, Militärhospitäl; Brauerei, Standort	8067		Lublin (992) Puławy
Delatyn.	El.W., Schlachthof, Apotheke; Sommerfrische und Thermalbad, Holzindustrie, Lederfabr., Ziegelei	8555		Stanislau 8688 Nadwórna
Dereczyn.	Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Gerberei, Sägew., Mühlenfabr.	8673		Nowogródek (2180) Slonim
Dębiec.	Stadt, Eisengießereien, Maschinenfabr., Schuhfabr., Dachpappenfabr., Mühlen, Öl- mühle, El.W., Schlachthof, Standort	7961	17	Krakau 10133 Tarnow
Dirschau	siehe Tezew			
Dobczyce.	Stadt, El.W.; Gerbereiindustrie, Mühlen	7660		Krakau 3370 Wieliczka
Dobra.	Landstadt, Apotheke; Mühlen	7368		Łódź 3045 Turek
Dobromil.	Staatl. Saline; Mühlen, Sägewerke, Brauerei, Zementwarenfabrik, Sommerfrische	8159		Lemberg 5746 Reisstadt
Dobrotwór.	Kleinstadt	8561		Tarnopol (3000) Kamionka
Dobrzolin.	Dorf, Werkkrankenh.; Ziegeleien, Zunderfabr., Mühle	7569		Strumilowa Warschau (1415)
Dobryca.	Landstädtchen, Pferde- und Vieh- märkte; Apotheke	7168		Kutno Posen (1200) Krótoszyn (Krotoschin)
Dobrzyń nad Drwęcą.	El.W., Apotheke; Mühlen, Sägewerke	7473		Warschau 5487 Rypin
Dobrzyń nad Wisłą.	El.W., Apotheke; Pferde- und Viehhandel, Mühlenfabr.	7471		Warschau 3057 Lipno
Dokszycy.	Schlachthof, Apotheke; Holzindustrie, Brauerei, Gerberei, Olfabriken, Sägew., Mühle	9180		Wilna 3269 Dzisna
Dolina.	El.W., Wasserleitung, Schlachthof, Krankenhs., Schulen; Sägew., Salzbergwerke, Ziegelei, Mühlen	8456		Stanislau 11102 Kreisstadt
Dolsk (Dolzig).	Landstädtchen, Apotheke; Mühlen, Sägewerke, Bonbonfabr.	7068		Posen 1850 Śrem (Schrimm)
Dolzig	siehe Dolsk			
Dolhinów.	Apotheke; Betonfabr., Mühlenfabr., Molkerei Mühlen	9179		Wilna (3671) Wilejka

	1	2	3	4	5
<b>Domaezewo.</b> Kleinstadt; Apotheken; Mühle, Münzenfabr., Strumpffabr.	8367			<b>Polesien</b> Brześć	(1514)
<b>Dratzig</b> siehe Drawsko					
<b>Drawsko</b> (Dratzig). Industriedorf; Eisengießerei, Maschinenfabr., Sägewerk, Mühlen	6872			<b>Posen</b> Czarnków (Czarnikau)	(2100)
<b>Drobin.</b> Schlachthof, Apotheke; Gerbereien, Markt	7671			<b>Warschau</b> Płock	2435
<b>Drohiczyn nad Bugiem.</b> El.W., Apotheke	8170			<b>Bialystok</b> Bielsk	(1972)
<b>Drohiczyn Poleskie.</b> El.W., Apotheke; Ziegeleien, Mühlen	8669			<b>Polesien</b> Kreisstadt	3100
<b>Drohobycz.</b> El.W., Gaswerk, Wasserltg., 2 Krankenhäuser, Kloster, mehrere Schulen; zahlr. große Petroleumraffinerien, Chemische Industrie, Fettfabrik, Kerzenfabr., Ziegeleien, Metallwarenfab., Mühlen, Gerbereien, Eisengießerei, Dachziegelwerke, Kupferschmiede, Sägewerke, Steinbrüche, Petroleumbohrfeld, Seifenfabr., Gummiwarenfabrik, Kartonfabr.; Handel mit Petroleum und Petroleumprodukten; Standort	8358	16, 18		<b>Lemberg</b> Kreisstadt	33725
<b>Druja.</b> Apotheke, Schule; Gerberei, Ziegelei; Standort	9184			<b>Wilna</b> Braslaw	(2453)
<b>Druskieniki.</b> El.W., Wasserltg., Kanalisation, Kurort, viele Heilquellen	8477			<b>Bialystok</b> Grodnno	2200
<b>Druzkopol.</b> Kleinstadt; Mühlen	8562			<b>Wolhynien</b> Horochów	(1121)
<b>Drzewica.</b> Markt, El.W., Apotheke; Sandsteinlager, Mühlen, Wollwarenfab., Messerfabr.	7766			<b>Kielec</b> Opoczno	(1662)
<b>Dublecko.</b> Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Böttchereiindustrie	8160			<b>Lemberg</b> Przemyśl	(1793)
<b>Dubienka.</b> El.W., Apotheke; Ziegelei, Mühlen, Münzenfabr.	8465			<b>Lublin</b> Hrubieszów	4000
<b>Dubno.</b> El.W., 2 Krankenhäuser, Schlachthof, Schulen; Mühlen, Gerbereien, Ölsfabr., Hopfen-trocknerei, Sägewerke, Bonbonfabr., Likörfabr., Zigaretten-schachtelfabr., Dachziegelwerk, Getreide- und Hopfenhandel, Ziegeleien; Standort	8762			<b>Wolhynien</b> Kreisstadt	15332
<b>Dukla.</b> Städtchen, Apotheke, Kloster; Brauerei, Brennerei	7959			<b>Lemberg</b> Krosno	2157
<b>Dunajów.</b> Kleinstadt, Schlachthof, Sommerfrische; Mühlen, Sägewerk, Ziegelei	8559			<b>Tarnopol</b> Przemyślany	(2184)
<b>Duniowicze.</b> El.W., Apotheke; Gerberei, Mühle, Sägewerke	9081			<b>Wilna</b> Postawy	(1386)
<b>Dworzee.</b> Kleinstadt, Apotheke, Schulen, El.W.; Ziegelei, Mühlen	8774			<b>Nowogródek</b> Nowogródek	(944)
<b>Dynów.</b> El.W.; Schuhholzenfabr., Sägewerk, Ziegelei, Mühle	8060			<b>Lemberg</b> Brzozów	(2727)
<b>Dywin.</b> Kleinstadt, Apotheke; Mühlen	8568			<b>Polesien</b> Kobryń	(2299)
<b>Dzialdowo (Soldau).</b> Gaswerk, Krankenh.s.; Mühlen, Sägewerke, Waggonfabr.; Standort	7673	2, 4		<b>Pommerellen</b> Kreisstadt	5464
<b>Dzialoszyce.</b> Stadt, El.W., Wasserltg.; Gerbereien, Mühlen	7762			<b>Kielec</b> Pineczów	6238

1	2	3	4	5
<b>Dzialoszyn.</b> Markt	7465	138	<b>Lódź</b>	(3985)
<b>Dziedzice.</b> Industriedorf; Metallurgisches Werk, Chemische Industrie, Lebensmittelindustrie, Holzimprägnierung, Ziegeleien	7460	2, 28, 135	<b>Wieluń</b> <b>Schlesien</b>	(2906)
<b>Dzisna.</b> El.W., Schulen, Krankenh.; Gerbereien, Wollfämmereien, Flachs- und Getreidehandel, Mühlen	9283		<b>Bielsko (Bielitz)</b> <b>Wilna</b> <b>Dzisna</b>	4806
<b>Ejszyszki.</b> Krankenh., Schule; Dementfabr., Gerbereien, Mühlen, Steinbruch	8677		<b>Nowogródek</b> Lida	(2382)
<b>Exin</b> siehe Keynia				
<b>Falenica.</b> Dorf, El.W., Apotheke; Chem. Fabr., Glashütte, Fäffabr., Leinenfabr.	7869		<b>Warschau</b>	(1761)
<b>Frysztak.</b> Kleinstadt, Apotheke, Krankenh.; Dementfabr.	7960		<b>Warschau</b> <b>Lemberg</b> Strzyżów	(1357)
<b>Filehne</b> siehe Wielein nad Notecia				
<b>Fordon.</b> Landstadt, Apotheke, Weichselhafen; Mühlen, Sägewerke, Dachpappenfabr., Dementfabr., Reifenfabr., Spinnerei; Größte Eisenbahnbrücke Polens (1325 m lang)	7273	89	<b>Posen</b> Bydgoszcz (Bromberg)	4655
<b>Frampol.</b> Markt, El.W., Apotheke; Ziegelei, Mühlen, Ölfabr., Weberei	8163		<b>Lublin</b> Bilgoraj	(2720)
<b>Freistadt (Frysztat).</b> Schloß; Stahl- und Walzwerk, Nagelfabrik, Wagenachsenfabrik, Eisenwarenindustrie, Masch.Werkstatt, Mühle, Sägewerk, Ziegelei	7360		<b>Schlesien</b> Kreisstadt	(7635)
<b>Friedheim</b> siehe Miasteczko				
<b>Frysztat</b> siehe Freistadt	7360			
<b>Gabin.</b> El.W., Krankenh.; Schlachthof, Mühlen, Ziegeleien, Gerbereien, Vorstädte	7570	201	<b>Warschau</b>	5800
<b>Garwolin.</b> El.W., Krankenh., Schule; Mühlen, Dementfabr., Fabr. landw. Masch., Ziegelei, Fabriken für Schafpelzmäntel; Standort	7968	3, 25	<b>Gostynin</b> <b>Lublin</b> Kreisstadt	7500
<b>Gąsawa (Gonsawa).</b> Landstädtchen	7172		<b>Posen</b> Znin	(900)
<b>Gdów.</b> Dorf, El.W.	7660	50	<b>Krakau</b> Wieliczka	(1753)

1	2	3	4	5
<b>Gdynia</b> (Gdingen). Haupt-Hafenplatz Polens in der Entwicklung; Seebad, Gasw., El.W., Krankenh.s.; Kriegs- und Handelshafen, Werft, Seeschule; Siegeleien, Reisschälfab., Sägewerke; Flottenkommando, Grenzwacht, Standort	7379	2, 3, 61 78, 79, 80, 81, 82, 84	<b>Pommerellen</b> Kreisstadt	83806
<b>Gebice</b> (Gembitz). Landstädtchen, Sägewerk; Viehmärkte	7271	9	<b>Posen</b> Mogilno	(1300)
<b>Gembitz</b> siehe Gebice				
<b>Gidle.</b> Dorf, Apotheke, Kloster; Steinbrüche, Mühlen	7564		<b>Lódź</b> Radomsko	(1457)
<b>Gliniany.</b> Kleinstadt, Schulen, Apotheke; Brennerei, Teppichmusperei, Grüßefab., Siegelei	8560		<b>Tarnopol</b> Przemyślany	4378
<b>Glinik Marjampolski.</b> Petroleum-Raffinerie, Fabrik für Maschinen und Bohrapparate	7859		<b>Krakau</b> Gorlice	(1658)
<b>Glinna.</b> Dorf; Siegelei, Steinbrüche, Gipsläger	8459		<b>Lemberg</b> Lemberg	(884)
<b>Glebokie.</b> El.W., Krankenh.s.; Flachshandel, Getreidehandel, Mühlen, Betonfabr., Möbelfab.; Grenzschutzkorps	9181		<b>Wilna</b> Hauptstadt des Kr. Dzisna	9525
<b>Głogów.</b> Kleinstadt, Apotheke; Gerberei-Industrie, Spinnereien, Siegelei, Mühle, Sägew.	8061		<b>Lemberg</b> Rzeszów	(2291)
<b>Glowaczów.</b> Markt, Apotheke; Gerbereien, Grüßefab., Viförfab.	7867		<b>Kielec</b> Kozińcze	(2271)
<b>Głowno.</b> El.W., Apotheke, Schulen; Kupferwalzwerk, Mühlen, Getreidehandel	7568		<b>Lódź</b> Brzeziny	7106
<b>Gnesen</b> siehe Gniezno				
<b>Gniezno</b> (Mewe). Gasw., Krankenh.s., Weichselhäfen; Holzindustrie, Mühlen, Maschinen- und Möbelfabriken, Brauerei; Standort	7376	71	<b>Pommerellen</b> Kreisstadt	3250
<b>Gnierekowo</b> (Argenau). El.W., Wasserltg., Krankenh.s., Schlachthof; Dampfmühlen, Sägewerke, Maschinen-, Seifen-, Kerzen- und Seiffenfabriken	7372		<b>Posen</b> Inowrocław (Hohensalza)	4385
<b>Gniezno</b> (Gnesen). El.W., Gasw., Wasserltg., Kanalisation, Schlachthof, Krankenh.s., Klinik; Maschinen-, Möbel-, Viför- und Waffenfabriken, Chemische Industrie, Brauereien, Siegeleien, Zementfabr., Lohgerbereien, Mühlen, Sägewerke; Div.-St.-Ou., Standort	7171	1	<b>Posen</b> Kreisstadt	32965
<b>Goczałkowice</b> (G. Górne u. Ldrój zusammen). Solbäder, Sanatorium	7460		<b>Schlesien</b> Pszczyna (Pleß)	(2330)
<b>Godula Chebzie.</b> Industriedorf; Stein Kohlen-grube	7402		<b>Schlesien</b> Świętochłowice	(8422)
<b>Golańcz</b> (Gollantsch). Landstadt, Krankenh.s.; Viehmärkte	7072		<b>Posen</b> Wagrowiec (Wongrowitz)	1532
<b>Goleszów.</b> Zementfabrik, Steinbrüche	7359		<b>Schlesien</b> Teschen	(5556)
<b>Golina.</b> El.W., Apotheke; Mühlen, Siegeleien	7269		<b>Lódź</b> Konin	2850
<b>Gołub.</b> El.W.; Sägewerk, Mineralwasserfabr.	7473		<b>Pommerellen</b> Wąbrzeźno (Briesen)	3200
<b>Gologóry.</b> Kleinstadt, Apotheke; Gerbereien, Mühlen	8559		<b>Tarnopol</b> Złoczów	(2480)

	1	2	3	4	5
<b>Goniądz.</b> El.W., Apotheke Landstadt; Mühlen	8174			<b>Bialystok</b> Bialystok	3000
<b>Gonsawa</b> siehe Gąsawa					
<b>Görehen</b> siehe Miejska Górla					
<b>Gorliee.</b> El.W., Krankenh.s.; Petroleumraffinerie, Keramische Industrie, Düngerfabrik, Kesselfabrik	7859	3, 7		<b>Krakau</b> Kreisstadt	7000
<b>Gorzkowice.</b> Dorf, Apotheke; Mühlen, Sägewerke	7565			<b>Lódz</b> Piotrków	(1548)
<b>Gostyeyn</b> (Liebenau). Steinkohlengruben: »Aleksandra«, »Montania«, »Olga«	7174			<b>Pommereilen</b> Tuchola (Tuchel)	(1306)
<b>Gostyní</b> (Kosten). Gasw., Schlachthof, Apotheken; Zuckerfabr., Ziegeleien, Maschinenfabriken, Metallwarenfabrik, Möbelfabriken, Leder- und Mineralwasserfabriken, Holzindustrie	7068			<b>Posen</b> Kreisstadt	8015
<b>Gostynin.</b> El.W., mehrere Krankenhäuser, Schlachthof, mehrere Schulen; Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke	7570			<b>Warschau</b> Kreisstadt	8284
<b>Gójsk.</b> Dorf; Steinbrüche, Mühlen	7572			<b>Warschau</b> Sierpe	(389)
<b>Góra Kalwaria.</b> El.W., Apotheke, Schulen, Weichselhafen; Ölfabr., Mühle, Sägewerke; Standort	7868			<b>Warschau</b> Grójec	7138
<b>Gorznó.</b> Chemische Fabriken, Mühlen, Mineralwasserfabrik	7573			<b>Pommereilen</b> Brodnica (Straßburg)	1849
<b>Grabów.</b> Markt, Apotheke; Mühlen	7469			<b>Lódz</b> Łęczyca	(1658)
<b>Grabów.</b> Landstadt, Krankenh.s.; Mühlen, Sägewerke	7267	72		<b>Posen</b> Ostrzeszów (Schildberg)	(1800)
<b>Grabowiec.</b> Markt, Apotheke; Gerberei, Mühlen, Zuckerfabr.	8364			<b>Lublin</b> Hrubiesów	(2750)
<b>Grabownica Starzeńska.</b> Dorf; Petroleumbohrfelder	8059			<b>Lemberg</b> Brzozów	(1381)
<b>Grajewo.</b> El.W., Schlachthof, Sitz der Kreisbehörden, Apotheke; Glashütte; Standort	8175			<b>Bialystok</b> Szezuczyn	9163
<b>Grätz</b> siehe Grodzisk					
<b>Graudenz</b> siehe Grudziądz					
<b>Grodno.</b> El.W., Wasserleitung, Kanalisation, Schlachthof, 5 Krankenhäuser, viele Schulen; Brennerei, staatl. Tabakmanufaktur, Brauereien, Lederfabr., Masch.-Fabriken, Sägewerke, Ziegeleien, Gerbereien, Mühlen, staatl. Zündholzfabrik, Glasfabriken; Korps-h. Qu., Div-St. Du., Standort	8475	24, 23		<b>Bialystok</b> Kreisstadt	50120
<b>Grodziec.</b> Industriedorf; Krankenh.s.; Steinkohlengrube, Portlandzementsfabr., Brauerei	7462	201		<b>Kielee</b> Bedzin	(8192)
<b>Grodzisk</b> (Grätz). El.W., Krankenh.s., Schlachthof; Brauereien, Maschinenfabriken, Branntweinbrennerei, Sägewerke	6969			<b>Posen</b> Kreisstadt	6500
<b>Grodzisk Mazowiecki.</b> El.W., el. Straßenb., mehrere Krankenhäuser und Schulen; Große Übersee-Radiostation; Chem. Fabriken, Metallindustrie, Aluminiumwerk, Textil- und Lederwarenindustrie, Mühlen, Ziegeleien	7769	53, 3		<b>Warschau</b> Hauptstadt des Kreises Blonie	18000

1	2	3	4	5
<b>Grodzisko.</b> Städtchen	8161		<b>Lemberg</b> Laicut	(589)
<b>Gródek.</b> Krankenh., Schule; Tuchfabriken, Seifenfabr., Ziegelei, Bonbonfabr., Mühlen	8373	8, 13	<b>Bialystok</b>	(2081)
<b>Gródek.</b> Stauehr und großes Kraftwerk	7375	135	<b>Pommerellen</b> Świecie (Schwetz)	(400)
<b>Gródek Jagielloński.</b> El.W., Schlachthof, Schulen, Apotheken; Dachziegelwerke, Mühlen, Ziegeleien, Ölfabriken, Glasbaubau; Standort	8360	34	<b>Lemberg</b> Kreisstadt	13000
<b>Grójec.</b> El.W., Krankenh., Schulen; Zementfabr., Kachelfabr., Fabr. landwirtsch. Geräte, Mühlen, Leinenfabriken	7868		<b>Warsehau</b> Kreisstadt	9658
<b>Grudziądz (Graudenz).</b> Gaswerk, El.W., Straßenb., Krankenh., mehrere Kliniken, große Weichselbrücke, Hafen, Festung, große Garnison; Sägewerke, Ziegeleien, Mühlen, Kohlbergbereien, Brauereien, Holzindustrie, Chemische Fabriken, Keramische Industrie, Glaswarenfabrik, Dachpappenfabr., Mineralwasser, Lüfö- und Bonbonfabr.; Schlachthaus; Div.-St.-Qu., Standort, Mil.-Schulen	7374	26, 62, 138, 145	<b>Pommerellen</b> Kreisstadt	57785
<b>Grybów.</b> Mehrere Schulen, Wasserleitung; Holzindustrie, Brauerei, Gerberei, Lüföfabrik	7859		<b>Krakau</b> Kreisstadt	3344
<b>Grzymałow.</b> Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Brennerei, Ziegelei	8858		<b>Tarnopol</b> Skalat	(2748)
<b>Gwóździec Miasto.</b> Kleinstadt, Apotheke; Ziegelei, Mühlen	8655		<b>Stanislau</b> Kolomyja	(1992)
<b>Haezów.</b> Dorf; Mühle, Ziegelei	8059		<b>Lemberg</b> Brzozów	(2594)
<b>Hajduki</b> (früher Bismarckhütte). Industriedorf. Krankenh., Gasanstalt; Eisen- und Stahlwerk; Chemische und metallurgische Industrie	7462	148, 149, 251	<b>Schlesien</b> Chorzów	(35000)
<b>Hallez.</b> El.W., Schlachthof, Kloster, Schloß; Ziegeleien, Ölfabr.	8557	4, 5	<b>Stanislau</b> Stanislau	4469
<b>Hel (Hela).</b> Fischereihafen, Seebad; Standort	7379	11	<b>Pommerellen</b> Morski	(6000)
<b>Hoch-Stüblau</b> siehe Zblewo				
<b>Hoduciszki.</b> Apotheke, Krankenh.; Gerbereien, Mühlen, Ziegelei	8981		<b>Wilna</b> Święciany	1690
<b>Hohensalza</b> siehe Inowrocław				
<b>Holszany.</b> Apotheke; Mühlen, Moltereien	8878		<b>Wilna</b> Oszmiana	1702
<b>Holoby.</b> Dorf, Apotheke; Ziegeleien, Mühlen	8665		<b>Wolhynien</b> Kowel	(1456)
<b>Horochów.</b> El.W., Ambulanz, Schule, Apotheke; Mühlen, Ziegeleien, Gerbereien, Grüßefabr.	8563		<b>Wolhynien</b> Kreisstadt	6261
<b>Horodenka.</b> El.Werk, Krankenh., Schlachthof, Schulen; Steinbrüche, Zuckersfabr., Mühlen, Essigfabr., Ziegelei	8755		<b>Stanislau</b> Kreisstadt	13500

1	2	3	4	5
<b>Horodyszeze.</b> Kleinstadt, Apotheke; Zementsfabr., Gerbereien, Mühlen	8874		<b>Nowogródek</b> Baranowicze	(1021)
<b>Horodziej.</b> Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Tuchfabr., Betonfabr., Getreidehandel	8974		<b>Nowogródek</b> Nieśwież	(1120)
<b>Horyniece.</b> Dorf, Kurort, schwefelhaltige Quellen	8361		<b>Lemberg</b> Lubaczow	(1747)
<b>Hoszeza.</b> Kleinstadt, Apotheke; Mühlen; Grenzschutzkorps	8963		<b>Wolhynien</b> Równe	(1337)
<b>Hrubieszów.</b> Cl.W., 2 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Mühlen, Zichorienfabr., Siegeleien, Seifenfabr., Bonbonsfabr.; Standort	8464		<b>Lublin</b> Kreisstadt	13500
<b>Hubieze.</b> Dorf, Petroleumbohrfelder und Raffinerien	8358		<b>Lemberg</b> Drohobycz	(2651)
<b>Humniska.</b> Dorf; Siegelei, Petroleumbohrfelder, Mühlen, Gerberei	8059		<b>Lemberg</b> Brzozów	(2211)
<b>Husiatyn.</b> Kleinstadt, Apotheke; Steinbrüche, Siegeleien	8857		<b>Tarnopol</b> Kopyczyńce	(2133)
<b>Ilya.</b> Apotheke; Gerbereien, Siegelei, Mühlen	9078		<b>Wilna</b> Wilejka	(1457)
<b>Ilża.</b> Cl.W., Krankenhä.; Mühlen, Gerbereien, Brauerei, Steinbrüche	7865		<b>Kielee</b> Kreisstadt	5099
<b>Imielin.</b> Dorf; Mühlen, Steinbrüche	7461		<b>Schlesien</b> Pleß (Mysłowice)	(4800)
<b>Indura.</b> Landstadt, Apotheke; Brauerei, Ziförfabr., Färbereien	8474		<b>Bialystok</b> Grodno	(2323)
<b>Inowroclaw</b> (Hohensalza). Cl.W., Gaswert, Wasserlgt., Kanalisation, el. Straßenbahn, Schlachthof, mehrere Krankenhäuser, Kurbad (Thermal-, Sol- und Mooräder), viele Schulen; Staatsalinen, Maschinenfabriken, Pumpenfabr., Siegeleien, Brauerei, Zuckerfabr., Glasschäften, Messinggießerei; Standort	7272	28, 180	<b>Posen</b> Kreisstadt	38181
<b>Irena.</b> Markt, Apotheke, Weichselhafen; Mühlen, Siegelei	8067		<b>Lublin</b> Pulawy	(4098)
<b>Istebna.</b> Dorf (630 m hoch); Sägewerke, Sommerfrische	7459		<b>Schlesien</b> Cieszyn	(2340)
<b>Iwanowice.</b> Markt, Apotheke; Brennerei, Mühlen	7267		<b>Lódź</b> Kalisz	(1000)
<b>Iwieniec.</b> Kleinstadt, Apotheke; Gerberei, Mühlen, Forstnutzung, Betonfabr., Grenzschutzkorps	8976		<b>Nowogródek</b> Wołożyn	(2226)
<b>Iwje.</b> Kleinstadt, Apotheke; Bonbonsfabr., Gerbereien, Mühlen	8776		<b>Nowogródek</b> Lida	(2731)
<b>Iwoniecz.</b> Badeort; Mineralsäder, jährl. 6000 Badegäste; Petroleumquelle und Raffinerie	7959		<b>Lemberg</b> Krosno	(2912)
<b>Izabelin.</b> Siegeleien, Brennerei, Mühlen	8573		<b>Bialystok</b> Wolkowysk	(676)
<b>Izbica.</b> Markt, Apotheke; Brauerei, Gerbereien, Mühlen, Sägewerk	8264		<b>Lublin</b> Krasnystaw	(3085)
<b>Izbica.</b> Markt, Apotheke; Mühlen	7370		<b>Lódź</b> Koło	(2981)

1	2	3	4	5
<b>Jablunkau</b> (Jablonków) El.W., 2 Krankenhäuser, Gr. Metallwarenfabrik, Sägew., Mühle	7359		<b>Schlesien</b> Teschen (Cieszyn)	4371
<b>Jablonków</b> (siehe Jablunkau)	7359			
<b>Jablonna</b> . Dorf, Apotheke, El.W., histor. Schloß des Prinzen Poniatowski; Glashütte, Mühle, Chemische Fabriken, Seifenfabr., Gelatinefabr., Marmeladenfabr.; Übgs.-Pl. f. Ballontruppe	7870	36	<b>Warsehau</b> Warschau	(2081)
<b>Jablonów</b> . Kleinstadt, Apotheke, Sommerfrische; Mühlen	8654		<b>Stanislau</b> Kolomyja	(1789)
<b>Jablonowo</b> . Krankenhä.; Maschinen- und Kohlen-säurefabriken, Mühlen	7474		<b>Pommereilen</b>	2736
<b>Jadów</b> . Markt, Apotheke; Zementfabriken, Brennerei, Mühle, Sägewerk	7970		<b>Brodnica</b> (Straßburg)	
<b>Jagielniae</b> . Kleinstadt, Apotheke; Mühle	8756		<b>Warsehau</b> Radzymin	(2000)
<b>Jalowka</b> . El.W., Apotheke; Olmühle	8473		<b>Tarnopol</b> Czorków	(2702)
<b>Janów</b> (K. Ketowic.) mit Giszowiec (Gießhewald) und Mikiszowiec (Mittighschacht). Kohlengruben	7461		<b>Bialystok</b> Wolkowysk	(17890)
<b>Janów</b> . Apotheke; Siegelei, Zementsfabr., Mühlen, Gerbereien	8769		<b>Schlesien</b> Kattowitz	
<b>Janów</b> . Kleinstadt, Apotheke; Steinbrüche, Grüß-fabrik, Mühlen	8757		<b>Polesien</b> Drohiczyn	3068
<b>Janów</b> . Kleinstadt, Apotheke; Forstnutzung	8360		<b>Tarnopol</b> Trembowla	(2292)
<b>Janów Lubelski</b> . El.W., Schlachthof, Kranken-haus, Schulen; Brauereien, Gerberei, Säge-werke, Steinbrüche	8163		<b>Lemberg</b> Gródek Jag.	(2082)
<b>Janów Podlaski</b> . Kreisstadt, El.W., Apotheke; Tongruben, Kachelfab., Mühlen, Gerbereien; Hengstzucht und Staatsgestüt	8269		<b>Lublin</b> Kreisstadt	7088
<b>Janowice</b> (Janowitz). El.W., Krankenhä., Schlachthof; Zementsfabr., Rohgerberei, Siegelei, Dampfmühle	7171		<b>Lublin</b> Hauptstadt des Kreises	3800
<b>Jaraezew</b> (Jarotschewo). Landstadt; Mühlen	7068		<b>Konstantynów</b> Posen	
<b>Jaremeze</b> . Dorf, El.W.; sehr bedeutendes klimatisches und Touristen-Zentrum	8554	1	<b>Posen</b> Znin	3200
<b>Jaroein</b> (Jarotschin). Gaswerk, Wasserltg., Krankenhä., Schlachthof; Zuckerfabr., Zementwarenfabrik, Ziegeleien, Mühlen, Fabr. landwirtsch. Masch. und Geräte, Möbelfabr., Loh-gerberei, Dachappensfabr.; Standort	7168		<b>Jarocin</b> Stanislau	(810)
<b>Jaroslaw</b> . El.W., Gaswerk, mehrere Schulen, Krankenhaus; Holzindustrie, Ziegeleien, Metallwarenfabriken, Mühlen, Zementwarenfabrik; Div.-St.-Qu., Standort	8161	9	<b>Nadwórna</b> Kreisstadt	(763)
<b>Jaslo</b> . Petroleumfelder; Zementwarenfabrik, Mühlen, Sägewerke, Gerberei, Lebensmittelindustrie; Grenzwacht	7959		<b>Lemberg</b> Kreisstadt	9514
<b>Jaszezew</b> . Dorf; Petroleumbohrfelder, Erdgas-gewinnung	7959		<b>Krakau</b> Kreisstadt	22320
			<b>Lemberg</b> Krosno	12000
				(1008)

1	2	3	4	5
<b>Jaworów.</b> El.W., Krankenh.s., Kloster, mehrere Schulen; Mühlen, Ziegeleien, Holzindustrie	8360		<b>Lemberg</b> Kreisstadt	10690
<b>Jaworzno.</b> Kohlengruben, chemische Fabrik, Holzwarenfabrik, Mühlen	7461	48	<b>Krakau</b>	22000
<b>Jazłowiec.</b> Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Olsfabr.	8756		<b>Chrzanów</b>	
<b>Jedlicze.</b> Kleinstadt, Apotheke; Petroleum-Rafinerie	7959		<b>Tarnopol</b> Buczacz	(1982)
<b>Jeleń.</b> Dorf; Steinkohlengrube	7461		<b>Lemberg</b> Krosno	(782)
<b>Jeleśnia.</b> Dorf	7459		<b>Krakau</b> Chrzanów	(2898)
	7559		<b>Krakau</b> Żywiec	(2805)
<b>Jezierna.</b> Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Steinbruch, Grüßefabrik	8659		<b>Tarnopol</b> (Saybusch)	(5684)
<b>Jezierzany.</b> Kleinstadt, Apotheke; Steinbruch, Sägew.	8856		<b>Zborów</b> <b>Tarnopol</b>	(2362)
<b>Jeziorna.</b> Dorf; Papierfabr., Ziegeleien, Mühlen	7869		<b>Borszczów</b> <b>Warschau</b>	(791)
<b>Jezupol.</b> Kleinstadt, Kloster; Ziegelei, Dachziegelwerke, Mühlen	8557		<b>Stanislau</b> Stanislau	(3014)
<b>Jeżów.</b> Markt, Apotheke; Mühlen, Steinbrüche	7668		<b>Lódź</b> Brzeziny	(2650)
<b>Jędrzejów.</b> Brauerei, Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke, Gerberei, Metallwarenfabrik, Gipsgruben	7663		<b>Kielec</b> Kreisstadt	14000
<b>Jordanów.</b> Stadt; Mühle, Sägewerke, Gerberei, Steinbrüche	7559		<b>Krakau</b> Maków	3160
<b>Jósefów.</b> Markt; Weichsfähre	7965		<b>Lublin</b> Pulawy	(1100)
<b>Jutrosin</b> (Jutroschin). Gasw., Krankenh.s.; Zementwarenfabrik, Mühlen, Sägewerk	7067	249	<b>Posen</b> Rawicz	(1800)
<b>Kalety.</b> Dorf; Zellulosefabrik	7463	34	<b>Schlesien</b> Lubliniec	(1637)
<b>Kalisz</b> (Kalisch). El.W., Gasw., Wasserltg., mehrere Krankenhäuser, Schlachthof, mehrere Schulen; bedeutende Stiderei- und Spießen-Industrie (etwa 40 Fabriken), Textilindustrie, Metallindustrie, Nahrungsmittelindustrie, Lohgerbereien, Mühlen, Sägewerke; Div. St. Qu., Standort	7268	12, 13, 25	<b>Lódź</b> Kreisstadt	76350
<b>Kalwarja Zebrzydowska.</b> Städtchen, Kloster, Wallfahrtsort; Möbelfabriken	7560		<b>Krakau</b> Wadowice	2200
<b>Kalusz.</b> El.W., Wasserltg., Kanalif., Krankenh.s., Schulen, Schlachthof; Pottasche-Gruben, Zementfabr., Mühlen, Sägew., Brauerei, Gerbereien, Ziegeleien, Brennerei	8557	7	<b>Stanislau</b> Kreisstadt	13000
<b>Kaluszin.</b> El.W., Apotheke; Mühlen, Gerbereien, Brauerei, Schindel-Fabriken	7969		<b>Warschau</b> Minsk Mazowiecki	8827

	1	2	3	4	5
<b>Kamień.</b> Industriedorf; Steinkohlengrube	7462			<b>Schlesien</b>	(2614)
<b>Kamień Koszyrski.</b> El.W., Krankenh.; Viför-fabrik., Mühlen, Sägewerke	8667			<b>Świętochlowice</b>	
<b>Kamień Pomorski</b> (Kamin). Landstädtchen, El.W., Krankenh.; Mühlen	7175			<b>Polesien</b>	2151
				<b>Kreisstadt</b>	
<b>Kamieńczyk.</b> Markt, Apotheke; Große Bibliothek mit kostbaren Werken	7971			<b>Pommereellen</b>	1873
<b>Kamienica</b> (Bielsko). Dorf; Tegelindustrie, Schuhfabr., Draffinerie, Eisengießerei, Mühlen, Sägewerke, Steinbrüche	7460			<b>Sepolno (Zempelburg)</b>	
<b>Kamienica Polska.</b> Eisenberggrube	7463			<b>Warsehau</b>	(1185)
				<b>Radzyn</b>	
<b>Kamieniec Litewski.</b> Apotheke, Krankenh.; El.W., Schlachthof, Mühlen, Gerberei, Ziegelei, Kachelfabrik.	8470			<b>Schlesien</b>	(3558)
<b>Kamieński.</b> Markt; Möbelfabrik., Gerberei, Mühlen	7565			<b>Bielsko</b>	
				<b>Kiełce</b>	(2021)
<b>Kamionka Strumilowa.</b> El.W., Wasserleitung, Schlachthof, mehrere Schulen, Apotheken; Ziegeleien, Brauereien, Gerbereien, Seifenfabr., Viförfabr.; Standort	8561			<b>Częstochowa</b>	
<b>Kanezuga.</b> Städtchen; Betonfabr., Brauerei	8160			<b>Polesien</b>	4013
				<b>Brześć</b>	
<b>Karezew.</b> El.W., Apotheke; Markt, Ziegeleien	7869			<b>Lódź</b>	(2390)
				<b>Piotrków</b>	
<b>Kartuzy</b> (Karthaus). Mittelpunkt der »Karthauer Schweiz«, Luftkurort; El.W., Krankenh.; Ziegeleien, Sägewerke, Brauerei, Vohgerberei, Mineralwasseraufzügen	7278			<b>Tarnopol</b>	9384
				<b>Kreisstadt</b>	
<b>Karwina</b> (Karwin). Steinkohlengruben, Kohlwerke, gr. Bierbrauerei, Spiritusbrennerei, gr. Sägewerk, Ziegelei, 3 Sandgruben	7360	59, 60		<b>Schlesien</b>	5426
				<b>Freistadt</b>	
<b>Katowice</b> (siehe Kattowitz)	7462				
<b>Kattowitz</b> (Katowice). Zahlr. Schulen, 6 Krankenhäuser, Schlachthof, el. Straßenbahn; Mittelpunkt der oberschles.-poln. Steinkohleindustrie mit über 100 000 Arbeitern; Kohlengruben, Hochofen, Zinf- und Bleigruben und -gießereien, Walzwerke; Maschinenfabriken, Fabrikation von Kesseln, chemischen Produkten, Farben, Phosphate, Armaturen, Asphaltwerke, Dachpappenfabr., Wagensfabr., Porzellansfabr., Mineralölraffinerien, Sägewerke, Ziegeleien, Viförfabriken; Handelszentrale für Ost-Oberschlesien. 2 El.W., Gasw., Wasserleitung, Kanalisi.; Div. St.-Du., Standort, Grenzwacht	7462	3, 138, 139, 140, 167, 175, 241, 243, 244, 245, 253, 278		<b>Wojew.-Hauptstadt</b>	131600
<b>Katy.</b> Dorf, Silberwarenfabrik., Ziegeleien, Keram. Werkstätten, Mühlen	7869			<b>Warschau</b>	(355)
				<b>Grójec</b>	
<b>Kazimierz Dolny.</b> Stadt; Gerbereien, Mühle, Steinbrüche, El.W., Weichselfähre	8066			<b>Lublin</b>	5000
				<b>Pulawy</b>	
<b>Keymia (Exin).</b> Gaswerk, Wasserleitung, Schlachthof, Apotheken; Ziegeleien, Mühlen	7172			<b>Posen</b>	4860
				<b>Szubin</b>	

1	2	3	4	5
Kempen siehe Kepno				
<b>Kepno (Kempen).</b> Gaswerk, Krankenhs., Schlachthof; Zementfabr., Ziegeleien, Sägewerke, Maschinen- und Firmusfabriken	7266		<b>Posen</b> Kreisstadt	7500
<b>Kety.</b> Stadt, Kloster, Lehrerseminar, Schulen; Möbelfabriken, Gerbereien, Mühlen, Sägewerke, Zementwarenfabr., Ziegelei, Eisengießerei, Wollwarenfab.	7460		<b>Krakau</b> Biala	6998
<b>Klelee.</b> El.W., 3 Krankenhäuser, Wasserleitung, Schlachthof; Brauerei, Gerbereien, Ziegeleien, Mühlen, Kälteföfen, Steinbrüche, Eisengießereien, Holzindustrie, Lebensmittelindustrie, Wagenfabr., Munitionsfabr., Marmorwerke; Div. St.-Du., Standort	7764	14, 16, 20	<b>Klelee</b> Wojew.-Hauptstadt	63584
<b>Kikol.</b> Markt, El.W., Apotheke; Zichorienfabr.	7472		<b>Warschau</b> Lipno	(769)
<b>Kleck.</b> El.W., Krankenhs., Schulen; Gerberei-industrie, Mühlen, Kammfabr., Grüßefab., Weberei, Vergewandl.; Grenzschuhcorps	8973		<b>Nowogródek</b> Nieswież	6196
<b>Klepárov.</b> Dorf, Apotheke; Mühle, Seifenfabr., Dachpappenfabr., Sicherheitsglasfabr.	8460		<b>Lemberg</b> Lemberg	(5793)
<b>Kleszezelle.</b> Landstadt, Apotheke; Löfflerindustrie, Mühlen	8371	3	<b>Białystok</b> Bielsk	2029
<b>Klewań.</b> Kleinstadt, Apotheke; Holzindustrie, Forstnutzung, Gerberei, Mühlen, Sägewerk, Ziegelei	8863		<b>Wolhynien</b> Równe	(1782)
<b>Klimontów.</b> Markt; Ziegelei, Zunderfabr., Kachel-fabrt., Olmühlen	7963		<b>Kielee</b> Sandomierz	(3737)
<b>Klecko (Kletzkow).</b> El.W., Gaswerk, Krankenhs., Schlachthof; Ziegeleien, Mühlen	7171		<b>Posen</b> Gniezno (Gnesen)	(1700)
<b>Klobuek.</b> Stadt; Gerbereien, Sägemühlen	7464		<b>Kielee</b> Częstochowa	8686
<b>Kłodawa.</b> El.W., Apotheken; Ziegeleien, Mühlen	7470		<b>Lódź</b> Kolo	5326
<b>Knurów.</b> Industriedorf; Stein Kohlengrube, Koks-öfen, Fabrik für Benzol und Ammoniak	7361	32	<b>Schlesien</b> Rybnik	(9053)
<b>Knyszyn.</b> Apotheke; Mühlen, Gerbereien, Ziegelei, Betonfabr.	8274		<b>Białystok</b> Białystok	3579
<b>Kobryń.</b> El.W., Schlachthof, Krankenhs., Schulen; Ziegeleien, Mühlen, Viehhandel, Fleischverband; Div. St.-Du., Standort	8569		<b>Polesien</b> Kreisstadt	12000
<b>Kobylin.</b> Landstädtchen, Kloster; Mühlen, Sägewerke	7067		<b>Posen</b> Krotoszyn	2600
<b>Kochłowice.</b> Industriedorf, Krankenhs.; Dach-ziegelfabrt., Ziegeleien; Standort	7462		<b>Schlesien</b> Kattowitz	(12000)
<b>Kock.</b> Schlachthof, Apotheke; Stärkefabr., Mühlen, Ziegelei,	8167		<b>Lublin</b> Łuków	4462
<b>Kolbuszowa.</b> Apotheke; Mühlen, Sägewerke, Brennerei	7961		<b>Lemberg</b> Kreisstadt	3132
<b>Kolmar</b> siehe Chodzież				
<b>Kolno.</b> El.W., Krankenhs., Schule; Mühlen, Be-tonfabr.	8074		<b>Białystok</b> Kreisstadt	5163
<b>Koluszki.</b> Dorf, Apotheken, Schulen	7568		<b>Lódź</b> Brzeziny	(1600)

	1	2	3	4	5
<b>Kolbiel.</b> Markt, Apotheke	7969			<b>Warsehau</b>	(1731)
<b>Kolki.</b> Kleinstadt, Apotheke; Holzindustrie, Mühlen, Brauerei, Pechfabr.	8765	4		Minsk Maz.	
<b>Kolo.</b> El.W., Krankenhäuser, Schlachthof, mehrere Schulen; Zementfabr., Mühlens, Steingutmanufaktur, Fabr. landwirtsch. Masch., Dachpappenfabr., Strumpfweirkereien	7369	2, 13		<b>Wolhynien</b>	(2145)
<b>Kolomyja.</b> El.W., Gäs. Wasserleitung, Kanalisi., Schlachthof, Krankenhäus., viele Schulen; Metallindustrie, Petroleumindustrie, Mühlen, Brauereien, Gärberen, Seifenfabr., Zementfabr., Löffelfabr., Sägew., Seidenweberei, Kachelfabr., Eiswerke, Maschinenfabr., Webereien, Kerzenfabr.; Standort, Grenzwacht	8655			<b>Luck</b>	
<b>Komarno.</b> El.W., Apotheke; Ziegeleien, Betonfabr., Ölfabr., Mühle	8359			<b>Lódź</b>	14200
<b>Komarów.</b> Markt, Apotheke; Mühlen, Ölfabriken, Schweinehandel	8363			<b>Kreisstadt</b>	
<b>Komorowice.</b> Dorf; Mühlen, Ziegeleien, Maschinenfabr.	7460			<b>Stanislau</b>	40000
<b>Koniecpol.</b> Stadt; Kupferwalzwerk, El.W.	7564	8		<b>Kreisstadt</b>	
<b>Königshütte</b> (Krolewska Huta). Zahlr. Schulen, 3 Krankenhäuser; El.W., Gasanstalt, El.Straßenb., Eisenwerk »Königshütte« (5 Hochöfen, Eisengießereien, Stahlpresen, Rokoszen, Waggonfabr., Eisenbahnräderfabr., Gasanstalt); Steinohlengrube (größte von Ost-Oberchl.), Ziegeleien, Sägewerke, Steinbrüche, Glassfabr., Löffelfabr.; Standort	7462	20, 102, 103, 154, 212, 242, 250, 256		<b>Lemberg</b>	5930
<b>Konin.</b> El.W., Krankenhäus., mehrere Schulen, Schlachthof, Brauerei, Ziegeleien, Mühlen, Lohgärberen, Möbelfabr.; Standort	7269			Rudki	
<b>Konitz</b> siehe Chojnice				<b>Lublin</b>	
<b>Końskie.</b> Mehrere Schulen, 2 Krankenhäuser, Schlachthof, El.W., Farbenfabr., Fabrik landwirtsch. Masch., Gärberen, Sägewerke	7765			Tomaszów	(2895)
<b>Konstancin.</b> Dorf, Sommerfrische; El.W., Wasserleitung, Kanalisi., Kasino, Apotheke	7879			<b>Krakau</b>	
<b>Konstantynów.</b> Apotheke, Schulen; Webereien, Schafsfabr., Kachelfabr., Färberen, Appreturanstalten, Mühlen	7468			Biala	(2846)
<b>Konstantynów.</b> Apotheke, Markt; Mühlen, Grüßefabr., Ziegelei	8269			<b>Lódź</b>	2613
<b>Konškowola.</b> Stadt; Mühlen, Tapetenfabr.	8066			Radomsk	
<b>Kopanica</b> (Kopnitz). Landstädtchen	6869	25, 234		<b>Schlesien</b>	(85452)
<b>Kopnitz</b> siehe Kopanica				Świętochlowice	
<b>Koprzywnica.</b> Markt	7963			<b>Lódź</b>	10945
				Kreisstadt	
				<b>Kielec</b>	112341
				Kreisstadt	
				<b>Warschau</b>	(527)
				Warschau	
				<b>Łódź</b>	8548
				Łódź	
				<b>Lublin</b>	(957)
				Konstantynów	
				<b>Lublin</b>	(5662)
				Pulawy	
				<b>Posen</b>	(700)
				Wolsztyn	
				(Wollstein)	
				<b>Kielec</b>	(2349)
				Sandomierz	

1	2	3	4	5
Kopyczyńce. El.W., Schlachthof, Schulen, Apotheke; Ziegeleien, Mühlen, Handel mit Bodenfrüchten, Grüßefab.; Grenzschutzkorps	8857		Tarnopol Kreisstadt	8863
Korezyna. Städtchen; Mühlen, Sägewerke	7959		Lemberg (4777)	Krosno
Koronowo (Krone a. d. Brahe). El.W., Klinik, Schlachthof; Ziegeleien, Branntweinbrennereien, Mühlen, Sägewerke, Keramische Industrie, Möbel- und Matratzenfabriken	7274		Posen Bydgoszcz (Bromberg)	5000
Korzee. Schlachthof, Krankenhs., Schulen; Dementfabr., Zuckerfabr., Mühlen, Ziegeleien, Gerbereien, Wattefabr., Grüßefab.	9063		Wolhynien	6557
Kosów. El.W., Krankenhs., Schulen, Sommerfrische, Sanatorium, Mühlen, Gerbereien, Ziegelei, Ölöffabr., Trikotagenfabr.	8654		Stanislau Kreisstadt	18835
Kossów. El.W., Krankenhs., Schule; Mühlen, Gerberei	8672		Polesien Kreisstadt	3700
Kosten siehe Kościan				
Kostopol. El.W., Apotheke, Schule; Mühlen, Sägewerke, Glashütten, Gerberei, Eisengießerei, Fabr. landw. Masch.	8964		Polesien Kreisstadt	3000
Kostrzyń (Kostschin). El.W., Apotheke; Mühlen, Sägewerke, Lebftuchfabr.	7070		Posen Środa (Schroda)	3472
Kościan (Kosten). Gaśw., Wasserltg., Kanalif., Krankenhs., Irren- und Laubstummenanstalten, Schlachthof; Landwirtsch.-Zentr., Zuckerfabr., Mühlen, Sägewerke, Öl- und Möbelfabriken	6969	38	Posen Kreisstadt	10275
Kościerzyna (Berent). El.W., Krankenhs.; Landwirtschaftszentrum, Holzindustrie, Masch.-Fabr., Lohgerberei, Brauerei; Grenzwacht	7277		Pommerellen Kreisstadt	8994
Kowal. El.W., Apotheke; Ziegelei, Sägew., Mühlen	7471		Warsehau Włocławek	4566
Kowalewo (Schönsee). Gaśw., Schlachthaus, Ackerbau-Schulen; Mühlen, Sägewerke, Zuckerfabr.	7473		Pommerellen Wąbrzeźno (Briesen)	3680
Kowel. El.W., mehrere Krankenhäuser und Schulen; Gerbereien, Mühlen, Brauerei, Ölöffabr., Trikotagenfabr., staatl. Tabakmanufaktur, Strumpffabr., Kerzenfabr., Syrupfabr.; Div. St.-Qu., Standort	8565	4, 6	Wolhynien Kreisstadt	(20818)
Koziegłowy. Markt; Kohlengrube	7463		Schlesien Sosnowiec	(2476)
Kozienice. El.W., Krankenhs., Schulen; Mühlen, Sägewerke, Ziegeleien, Münzenfabriken, Holzkartonsfabr., Staatsgestüt	7967		Kilee Kreisstadt	7793
Kozin. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Grüßefabr., Dachziegelwerk, Getreidehandel	8762		Wolhynien Dubno	(1021)
Kozłów. Kleinstadt, Apotheke	8759		Tarnopol Tarnopol	(4069)
Kozowa. Kleinstadt, Apotheke; Steinbrüche, Mühlen, Ziegelei	8658		Brzezany Krakau	(4913)
Kozy. Dorf; Sägemühlen, Bändermanufaktur	7460		Biala	(4022)

1	2	3	4	5
Kożanródek. Kleinstadt, Mühlen	9069		Polesien Luminiec	(2706)
Koźmin (Koschmin). Gaswerk, Sanatorium, Kloster; Fabr. landwirtsch. Masch., Mühlen, Sägewerk, Vieh- und Getreidehandel	7168		Posen Kreisstadt	5712
Kórnik. Gaswerk, Krankenhä., Schlachthof; Mühlen, Obstweinkelterei, Sägewerk, Schloß mit reichen Kunstschäßen	7070		Posen Šrem (Schrömm)	2395
Krakau (Kraków). El. Straßenbahn, zahlr. Schulen, Krankenhäuser, El.W., Gaswerk, Wasserltg., Kanaliz., Schlachthof; vielseitige Industrie: Vor allem Eisenwaren, Maschinen, Kessel-, Waggonfabr. Zieleniewski i Fitzner-Gamper; Korps-h. Du., Div.-St.-Du., Standort	7661	2, 3, 12, 13, 16, 85, 86, 87, 110	Krakau Wojew.-Hauptstadt	239808
Krakowice. Kleinstadt, Krankenhä.	8260		Lemberg	(1389)
Krasne. Kleinstadt, Markt; Ziegeleien, Gerbereien, Mühlen, Radelfabr., Sägewerk; Standort, Grenzschützkorps	9078		Jaworów Wilna	(1012)
Krasnobród. Markt, Apotheke; Glashütte, Forstnutzung, Mühlen, Mühenfabr.	8263		Lublin	(2036)
Krasnystaw. El.W., Krankenhä., Schulen; Gerberei, Mühlen, Sägewerke, Ziegelei, Mühenfabrik; Standort	8264		Zamość Lublin	10386
Kraśnik. Stadt, El.W.; Ziegeleien, Gerbereien, Mühlen; Standort	8064		Kreisstadt	13136
Krew. Kleinstadt, Apotheke; Gerbereien, Mühenfabr.	8878		Lublin	(1291)
Kriewen siehe Krzywiń			Janów	
Krobia (Kröben). Gaswerk, Apotheke; Maschinenfabr., Sägewerke, Mühle	7068		Wilna	Oszmiana
Kröben siehe Krobia			Gostyń	
Krone a. d. Brahe siehe Koronowo			Posen	2300
Krolewska Huta siehe Königshütte			Gostyń	
Krosno. El.W., Gaswerk, Schulen, Krankenhä., Schlachthof; Erdgasquellen, Petroleumbohr-türme, Petroleumraffinerien; Maschinenfabr., Glasfabr., Mühlen, Sägewerk, Ziegeleien	7959	1	Lemberg	12125
Krościenko. Dorf; Petroleumbohrfelder, Sägewerk	8158		Kreisstadt	
Krośniewice. El.W., Schlachthof, Apotheke; Ziegeleien, Mühlen	7470		Lemberg Dobromil	(1486)
Krotoszyn (Krotoschin). Gaswerk, El.W., Krankenhä., Milit.-Hospital; Brauerei, Ziegeleien, Möbelfabriken, keramische Industrie, Dachpappenfabr., Fabr. landwirtsch. Maschinen, Wachsfabr., Mühlen, Obst-, Wein- und Likör-fabr.; Standort	7167		Warschau Kutno Posen	3565
Kruschwitz siehe Kruszwica			Kreisstadt	14189
Kruszwica (Kruschwitz). Gaswerk, Schlachthof, Apotheke; Züderfabr., Mühlen	7271	22, 23	Posen Strzelno	5385

1	2	3	4	5
Kruszyna.	Dorf; El.W., Fabr. landwirtschaftl. Geräte, Brennereien, Sägewerke, Mühlen	7464		Lódź (718)
Kryneck Zdrój.	Städtchen, El.W.; Badeort, Sommerfrische, Thermalbäder, zahlreiche Hotels und Pensionen; fann über 40000 Gäste aufnehmen	7858		Radomsko (2655)
Kryneck.	El.W., Krankenhs., Schule; Mühlen, zahlreiche Gerbereien	8374		Krakau (2655)
Krystynopol.	Kleinstadt, Apotheke; Dementsfabr., Mühle, Gerberei, Sägewerk, chem. Fabr.	8462		Nowy Sącz (2655)
Krywala.	Industrieort; »Lignosa« Sprengstofffabrik	7361	34	Bialystok (1034)
Krzemieniec.	El.W., Schlachthof, mehrere Krankenhäuser und Schulen; keramische Industrie, Mühlen, Brauerei, Müllereimaschinen-Fab., Treibriemensfabr., Gerberei, Dorfstiche, Kreidegruben, Dementsfabr., Bonbonsfabr., Mühlenfabr., Maschinenoelfab.	8761		Grodnno (2655)
Krzepice.	Stadt; El.W., Müllerei	7364		Lemberg (2809)
Krzeszów.	Markt	8162	1	Sokal (2655)
Krzeszowice.	Städtchen; Schloß mit Park und Kunstschächen; Steinbrüche, Tongruben, chem. Fabr., Vitörfabrik, Thermalbad	7561		Schlesien (1034)
Krzywiecze.	Kleinstadt, Krankenhs.; Mühlen	9079		Rybnik (2655)
Krzywiń (Kriewen).	Landstädtchen; El.W., Schlachthof, Apotheke; Mühle, Dementsfabr.	6968		Wollynien (2655)
Książ (Xions).	Landstädtchen, Apotheke	7069		Kreisstadt (2655)
Kulików.	Kleinstadt; El.W., Schlachthof, Apotheke; Mühle	8460		Kiełce (6000)
Kuhm a. d. Weichsel	siehe Chelmno			Częstochowa (724)
Kulmsee	siehe Chelmża			Lublin (724)
Kunów.	Markt; Steinbrüche, Mühlen	7864		Bielgoraj (2933)
Kurów.	Markt; Mühlen, Gerbereien	8066		Krakau (2933)
Kurzeniec.	Kleinstadt, Apotheke; Gerberei, Sägewerk, Siegelei	9079		Chrzanów (2933)
Kutno.	El.W., Schlachthof, Kanalij., mehrere Krankenhäuser und Schulen; Mühlen, Siegeleien, Sägewerke, Zuckersfabr., Brennerei, Brauerei, Fabr. landwirtsch. Masch. und Geräte, Seifenfabr., Dementsfabr., Zichorienfabr., Vitörfabriken; Standort	7569	16, 80	Wilna (623)
Kuty.	El.W., Apotheken, Sommerfrische; Gerbereien, Mühlen, Sägewerk	8654		Wilejka (1767)
Kwilez (Kwiltsch).	Dorf, El.W.; Mühlen, Branntweinbrennerei	6871		Posen (1700)
				Lwow (3400)
				Zolkiew (2145)
				Kiełce (3923)
				Opatów (3923)
				Lublin (3923)
				Pulawy (3923)
				Wilna (1629)
				Wilejka (1629)
				Warschau (24768)
				Kreisstadt (24768)
				Stanislau (5424)
				Kosów (900)
				Międzychód (Birnbaum) (900)

1	2	3	4	5
<b>Lachowice.</b> Kleinstadt, Apotheke; Kammfabr., Mühlenfabr., Seifenfabr., Ölmühle	8873		<b>Nowogrodek</b>	(2819)
<b>Lądek.</b> Markt; Brennereien, Mühlen	7269		<b>Baranowicze</b>	
<b>Landwarów.</b> Kleinstadt, Apotheke; Nägel- und Schraubenfabr., Steinbrüche, Mühlen	8679		<b>Lódź</b>	(845)
<b>Lanekorona</b> (Landskron). Stadt	7560		<b>Slupca</b>	
<b>Latowicz.</b> Markt, Apotheke	7969		<b>Wilna</b>	(1242)
<b>Lebiedziew.</b> Kleinstadt, Apotheke; Wollkämmerei, Gerbereien, Mühle	8978		<b>Wilno-Troki</b>	
<b>Lemberg</b> siehe Lwów			<b>Krakau</b>	
<b>Lenin.</b> Kleinstadt, Apotheke, El.W.; Mühle	9170		<b>Wadowice</b>	
<b>Leszno</b> (Lissa). Gaswerk, El.W., Wasserltg., Kanalisation, 3 Krankenhäuser, viele Schulen, Schlachthof; Mühlen, Brauereien, Sägewerke, Lohgerbereien, Maschinen-, Waagen, Piano- und Bonbonfabriken, Kreidesteinbruch, Getreide- und Viehhandel; Standort, Grenzwacht	6968	62	<b>Warsehau</b>	(2180)
<b>Leżajsk.</b> Stadt, 2 Schulen, Kloster, Apotheke; Ziegelseien, 2 Zementfabriken, Gerberei, Likörfabrik	8162		<b>Wilna</b>	(1828)
<b>Lędziny.</b> Industriedorf; Dampfmühle, Steinkohlengrube	7461		<b>Molodeczno</b>	
<b>Lida.</b> El.W., Schlachthof, mehrere Krankenhäuser und Schulen; Mühlen, Sägewerke, Brauereien, Zementfabr., Spinnerei, Kachelfabr., Seifenfabrik, Ölzmühlen, Fabr. landw. Masch.; Standort	8676		<b>Polesien</b>	(1520)
<b>Lidzbark</b> (Lautenburg). Gaswerk, Krankenhä., Schlachthaus, Wasserleitung.; Holzindustrie, Chemische Fabr., Lohgerberei, Brannweinbrennerei, Likör- und Mineralwasserfabriken	7574		<b>Luniniec</b>	
<b>Limanowa.</b> Städtchen, El.W., Wasserltg.; Gerbereien	7759		<b>Posen</b>	20881
<b>Lipiny.</b> Industriedorf (westl. Königshütte), Schulen, 2 Krankenhäuser; Schwefelsäuresfabr., Zinkhütte, Drahtgitterfabr., Walzwerk, Steinkohlengrube	7462		<b>Kreisstadt</b>	
<b>Lipno.</b> El.W., Schlachthof, Krankenhä., mehrere Schulen; Zementfabr., Gerberei, Mühlen	7472		<b>Lemberg</b>	6250
<b>Lipsko.</b> Markt; Ziegeleien, Mühlen, Zementwarenfabrik	7965		<b>Rzeszów</b>	
<b>Lipusz</b> (Lippusch). Mühlen, Sägewerke	7177		<b>Schlesien</b>	(3826)
<b>Lisko.</b> Apotheke; Petroleumraffinerien, Holzindustrie, Konsernenfabr. u. Fettwaren	8058		<b>Pommerellen</b>	24874
<b>Lisków.</b> Dorf, Krankenhä., Schule, El.W.; Spielzeugfabrik	8158		<b>Brodnicza</b>	
<b>Lissa</b> siehe Leszno	7368		<b>(Straßburg)</b>	
<b>Lobsens</b> siehe Łobżenica			<b>Warschau</b>	4510
<b>Loslaw</b> (Wodzislaw) El.W., Wasserleitung., Krankenhaus, Sanatorium; Fabr. landw. Masch., Zementwarenfabr., Ziegeleien, Gerberei, Mühlen	7361		<b>Kreisstadt</b>	11500
			<b>Kielec</b>	
			<b>Ilza</b>	
			<b>Kreisstadt</b>	
			<b>Kościerzyna</b>	
			<b>(Berent)</b>	
			<b>Lemberg</b>	3806
			<b>Kreisstadt</b>	
			<b>Lódź</b>	
			<b>Kalisz</b>	(864)
			<b>Sehlesien</b>	
			<b>Rybnik</b>	5103

1	2	3	4	5
Lubaczów. El.W., Kanalisation, Krankenhä., Schule; Mühlen; Sägewerk; Standort	8261		Lemberg	6725.
Lubartów. El.W., Krankenhä., Schulen; Glasfabrik, Brauerei, Mühlen, Eisigfabr., Betonfabr.	8166		Kreisstadt Lublin	7891
Lubawa (Löbau). El.W., Schlachthof, Krankenhä.; Mühlen, Sägewerke, Waggonfabr.	7575		Kreisstadt Pommerellen	5646
Lubień. El.W., Apotheke; Brennerei, Mühle	7470		Kreisstadt Nowe Miasto (Neumarkt) Warschau	2300
Lubień Wielki. Dorf, El.W., Wasserltg., Kanalisation; Kur- und Badeort mit vielen Mineralquellen	8359		Włocławek Lemberg	(2917)
Lublin. Alte Architektur; Universität, zahlr. Schulen, Krankenhäuser, 9 Apotheken, Gasanstalt, Wasserltg., Kanalisation, mehrere El.W.; Wichtigste Industriewerke: Fabriken f. Flugzeuge, Kessel, Pumpen, landw. Masch., Siegeleien; Korps-H.-Qu., Standort	8165	2, 4	Kreisstadt Lublin	114364
Lubliniec (Lublinitz). Mehrere Schulen, 2 Krankenhäuser, El.W., Schlachthof; Mühlen, Zementwarenfabrik, Eisengießerei, Maschinenfabrik; Standort	7363		Schlesien	8940
Luboml. El.W., Schlachthof, Apotheke; Mühlen, Gerbereien, Deckenfabr., Holzkistenfabr., Litörfabr., Brennereien, Wattefabr., Sägewerk	8465		Kreisstadt Wolhynien	7503
Luboń. Dorf; Seifefabr., chem. Fabr., Seifenfabr.	7070	27a	Kreisstadt Posen	(900)
Lubraniec. El.W., Apotheke; Mühlen	7371		Poznań (Posen) Warschau	2600
Lueza. Dorf; Petroleumbohrfelder, Mühlen	8654		Włocławek Stanislau	(1491)
Ludwipol. Kleinstadt, Apotheken; Mühlen, Sägew.	9064		Kolomyja Wolhynien	(1239)
Lutomiersk. Markt, Apotheke, Kloster	7468		Kostopol Lódź	(2193)
Lututów. Markt, El.W., Apotheke; Lohgerbereien, Brennerei	7366		Lask Lódź	(2132)
Lwów (Lemberg). El.W., Gasw., Schlachthof, Wasserltg., Kanaliz., el. Straßenbahn, 5 Krankenhäuser, mehrere Kliniken, Universität, Polytechnikum, viele Schulen, mehrere Bahnhöfe (großer Zentralbahnh.), Flughafen, viele Kirchen und Museen mit bedeut. Kunstsäulen, viele Behörden, großes Ausstellungsgelände mit Hallen; Litörfabr., Alkoholgewinnung, Bauindustrie, keramische Industrie, Holzindustrie, Metallgießereien, Maschinenfabr., Werkzeugfabr., Armaturenfabr., Herstellung von Brennereiapparaten, Emailwarenfabr., Aluminiumfabr., chem. Industrie, Papierfabr., Petroleum- und Holzhandel; Korps-H.-Qu., Div.-St.-Qu., Standort	8460	4, 5, 8, 9, 10, 19, 35, 36	Wieluni Lemberg	316792
			Wojew.-Hauptstadt	

	1	2	3	1	3	2	4	5
<b>Lwówek</b> (Neustadt). Gasw., Krankenh., Maschinenfabr., Sägewerke	6870			<b>Posen</b> Nowy Tomyśl (Neutomischel)				2750
<b>Lwówek</b> . Dorf; Fabr. landw. Masch., Sägewerke, Mühlen	7570			<b>Warschau</b> Gostynin				(748)
<b>Łabiszyn</b> (Labischin). Gasw., Schlachthof, Krankenh.; Ziegeleien, Branntweinbrennereien, Mühle	7272	78		<b>Posen</b> Szubin (Schubin)				(1900)
<b>Laehwa.</b> Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Ziegelei; Grenzschuhfabr.	9069			<b>Polesien</b> Łuminec				(3420)
<b>Lag.</b> Ziegeleien, Mühlen	7276			<b>Pommernellen</b> Chojnice (Konitz)				(2200)
<b>Lagiewniki Śląskie.</b> Industriedorf (südl. Beuthen); Steinkohlengruben, Mühlen, Eisengießerei	7462			<b>Schlesien</b> Świętochłowice				(15382)
<b>Lagów.</b> Markt; Sägemühlen, Mühlen	7864			<b>Kielee</b> Opatów				(2527)
<b>Łanéut.</b> Schulen, Krankenh., El.W.; Vitörfabr., Athersfabr., Brauerei, Gerberei, Mühlen; Standort	8061			<b>Lemberg</b> Kreisstadt				8071
<b>Łanowee.</b> Kleinstadt, Krankenh.; Mühlen, Mühlenfabr., Getreidehandel	8860			<b>Wolhynien</b> Krzemieniec				(726)
<b>Lapy.</b> Apotheke, Schule; Eisenbahnwerkstätten	8272			<b>Bialystok</b>				(4073)
<b>Łasin</b> (Lessen). Gasw., Krankenh., Kloster; Mühlen, Sägewerk, Fabr. landwirtsch. Masch.	7475			<b>Wysokie Mazow.</b>				
<b>Łask.</b> El.W., Schlachthof, Krankenh., Schulen; Zentrum der Gerbereiindustrie, Mühlenfabr., Pantoffelfabr., Vitörfabriken	7467			<b>Pommernellen</b> Grudziądz (Graudenz)				2541
<b>Łaskarzew.</b> Markt, Apotheke; Ziegeleien, Brennerei, Mühlen, Grützefab.	7968			<b>Lódź</b> Kreisstadt				6700
<b>Łaziska Górne.</b> Industriedorf; 2 Steinkohlengruben, Sprengstofffabr., Mühlen	7461	125		<b>Lublin</b> Garwolin				(3411)
<b>Łaziska Średnie.</b> Dorf; Steinkohlengrube	7461	36		<b>Schlesien</b> Pleß				(4897)
<b>Łęczna.</b> El.W., Apotheke; Mühlen, Seifenfabr., Wattefabr., Pferdehandel	8266			<b>Lublin</b> Lubartów				4396
<b>Łęczyca.</b> El.W., Krankenh., mehrere Schulen; Mühlen, Brauerei, Zementfabr., Stärkefabr.; Standort	7469			<b>Lódź</b> Kreisstadt				10789
<b>Łobżenica</b> (Lobsens). Gasw., Wasserltg., Kanalis., Krankenh., Schlachthof; Brauerei, Zementfabr.	7074			<b>Posen</b> Wyrzysk (Wirsitz)				2481
<b>Łohiszyń.</b> Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Ziegeleien, Ölfabr.	8870			<b>Polesien</b> Pińsk				(1984)
<b>Łokacze.</b> Kleinstadt, Krankenh., Ambulanz; Ziegeleien, Mühlen, Getreidehandel	8563			<b>Wolhynien</b> Horochów				1794

	1	2	2	1	4	5
<b>Lomża.</b> El.W., Wasserleitg., 5 Krankenhäuser, viele Schulen; Waggonfabr., Gerberei, Mühlen, Ziegelei, Wattefabr., Brauerei, Seifenfabr., Essigfabr., Lebkuchenfabr., Sägewerke; Div.-St.-Qu., Standort	8073	18, 19		<b>Bialystok</b> Kreisstadt		26300
<b>Łopatyn.</b> Krankenhä., Brauerei, Brennerei, Mühlen, Ziegelei	8661			<b>Tarnopol</b> Radziechów		3400
<b>Lowicz.</b> El.W., Wasserleitung, Schlachthof, 3 Krankenhäuser, 2 Klöster, mehrere Schulen; Mühlen, Ziegeleien, Fabr. landwirtsch. Masch., Webereien, Spinnereien, Brauerei, Kachel-, Küchenartikel- und Näderfabr., Dementsfabr., Essigfabr., Bonbonfabr., Fabrikation künstlerischer Tapeten; Standort	7669	12, 13, 16, 29, 63		<b>Warschau</b> Kreisstadt		17613
<b>Lódź.</b> El.W., Gaswerk, Wasserleitung, Kanalisi., 8 Krankenhäuser, mehrere Kliniken und Sanatorien, el. Straßenb., Schlachthof, viele Schulen, Universität, mehrere Bahnhöfe, viele Behörden; Zentrum der poln. Textilindustrie (81560 Arbeiter 1930), Masch.-Fabriken, elektrotechn. Industrie, Konfektion, Herstellg. von Modeartikeln, Holzindustrie, Leberindustrie, Metallindustrie, Papierfabriken, Graphisches Gewerbe, Chemische Industrie, Nahrungsmittelindustrie, Staatl. Tabakmanufaktur; Körps.-H.-Qu., Div.-St.-Qu. Standort	7568	33, 34, 46, 49, 51, 55, 56, 57, 58, 59, 65, 81, 82, 83, 101		<b>Lódź</b> Wojew.-Hauptstadt		638857
<b>Luek.</b> El.W., Wasserleitung, Schlachthof, 4 Krankenhäuser, viele Schulen; Mühlen, Gerbereien, Sägewerk, Brauereien, Fabr. landw. Maschinen, Ziegeleien; Standort, Grenzschuttkorps	8663	1, 2		<b>Wolhynien</b> Wojew.-Hauptstadt		37282
<b>Luków.</b> El.W., Schlachthof, 2 Krankenhäuser, Schulen; Mühlen, Ziegeleien, Webereien, Öl-fabrik, Brauerei, Löffelfabr., Essigfabr., Seifenfabr.	8168			<b>Lublin</b> Kreisstadt		14147
<b>Lunina.</b> Landstädtchen, Apotheke; Mühlen, Ziegeleien	8474			<b>Bialystok</b> Grodno		(1884)
<b>Lužki.</b> Kleinstadt, Krankenhä.; Mühle; Grenzschuttkorps	9282			<b>Wilna</b> Dzisna		(1362)
<b>Lysice.</b> Kleinstadt; Leimfabr., Gerbereien, Mühle	8556			<b>Stanislau</b> Bohorodczany		(1560)
<b>Lysków.</b> Apotheke; Brennerei, Ziegeleien, Mühlen, Terpentinfab.	8572	1		<b>Bialystok</b> Wolkowysk		(900)
<b>Lyntupy.</b> Kleinstadt, Apotheke; Ziegelei, Mühlen	8881			<b>Wilna</b> Świeciany		(956)
<b>Maciejów.</b> Kleinstadt, Krankenhä., Schulen, Kloster; Kaolin- und Kreidegruben; Mühlen, Gerbereien, Ziegeleien, Brennerei, Löffelfabr., Kreidefabr.	8465			<b>Wolhynien</b> Kowel		(2977)

1	2	3	4	5
<b>Maciejowice.</b> Krankenhä., Eisenwarenfabrik, Mühlen, Baumshulen und Obstbaumverkauf	7967		<b>Lublin</b>	(1992)
<b>Magierów.</b> Kleinstadt, Apotheke; Dachziegelwerk, Mühlen, Butterfabr.	8361		<b>Garwolin</b>	
<b>Majdan.</b> Städtchen; Kiesgruben	7962		<b>Lemberg</b>	(2473)
<b>Makoszowy.</b> Industrieort; Mühlen	7362		<b>Rawa Ruska</b>	
<b>Maków.</b> El.W., Wasserleitung.; Sägewerke, Holzhandel	7559		<b>Lemberg</b>	(2014)
<b>Maków Mazowiecki.</b> El.W., Apotheke; Zementfabriken, Gerbereien, Mühlen	7872	8	<b>Kolbuszowa</b>	
<b>Maluszyn.</b> Dorf, Krankenhä.; Mühlen, Brennerei	7564		<b>Schlesien</b>	(3260)
<b>Malogoszcz.</b> Markt	7664		<b>Kattowitz</b>	
<b>Maloryta.</b> Kleinstadt, Apotheke; Forstnutzung, Ziegeleien, Sägewerke, Mühlen	8468		<b>Krakau</b>	4500
<b>Maluszin-Mosty.</b> Dorf, Krankenhä., Mühlen	7564	9, 10	<b>Kreisstadt</b>	
<b>Marginin.</b> Landstädtchen, Gaswerk, Apotheke, 2 Schulen; Mühlen	7072		<b>Łódź</b>	(408)
<b>Marki.</b> Dorf, Krankenhä.; Ziegeleien, Chemische Fabr., Spinnerei	7870		<b>Radomsko</b>	
<b>Markstädt</b> siehe Mieścisko			<b>Kielec</b>	(2198)
<b>Miasteczko</b> (Friedheim). Landstädtchen	7073		<b>Jędrzejów</b>	
<b>Miasteczko.</b> Städtchen, El.W., Apotheke	7462		<b>Polesien</b>	1791
<b>Miechalkowice.</b> Industrieort (nördl. Kattowitz); Steinkohlengrube	7462		<b>Brześć</b>	
<b>Miehalowo.</b> Apotheke; Fabr. landw. Masch., Mühlen, Ölfabr.	8373		<b>Łódź</b>	(410)
<b>Miehow.</b> Markt, Apotheke; Ziegelei, Mühlen, Gerbereien	8067		<b>Piotrków</b>	
<b>Miechów.</b> 2 Krankenhäuser, El.W.; Fabr. landw. Masch., Gerberei, Mühlen	7662		<b>Posen</b>	2294
<b>Miejska Góra</b> (Görchen). Gaswerk, Kloster, Apotheke; Zuckersfabr., Ziegeleien, Zementsfabr.	7067		<b>Chodzież (Kolmar)</b>	
<b>Mielec.</b> El.W., Schlachthof, mehrere Schulen, Krankenhaus; Keramische Industrie, Holzindustrie, Mühlen, Gerberei, Parfümeriefabr.	7962	1	<b>Warschau</b>	(3529)
<b>Mielnica.</b> El.W., Apotheken; Mühlen, Gerberei, Ziegeleien	8855		<b>Warschau</b>	
<b>Mienia.</b> Dorf, Krankenhä.	7969		<b>Tarnopol</b>	1253
<b>Mierzyc.</b> Dorf; Mühlen, Stärkefabr.	7365		<b>Borszczów</b>	
<b>Mieścisko</b> (Markstädt). Landstädtchen, Apotheke; Sägewerke	7071		<b>Rawicz (Rawitsch)</b>	2896
<b>Miedzychód</b> (Birnbaum). El.W., Gasw., Krankenhä., mehrere Schulen; Maschinenfabr., Konfervenfabr., Brauerei, Ziegelei	6871	2, 165	<b>Krakau</b>	9500
			<b>Kreisstadt</b>	
			<b>Tarnopol</b>	4747
			<b>Borszczów</b>	
			<b>Wieluń</b>	
			<b>Posen</b>	(1400)
			<b>Wagrowiec</b>	
			<b>(Wongrowitz)</b>	
			<b>Posen</b>	5173
			<b>Kreisstadt</b>	

1	2	3	4	5
Miedzyrzec. El.W., Krankenhä., Schulen; Gerberei, Mühlen, Zubereitung von Schweineborsten, Fabr. landw. Geräte, Waagenfabr., Seifenfabr., Federhalterfabr., Brennereien, Handel mit Getreide und Häuten	8168	1	Lublin Radzyń	17550
Miedzyrzecz. Kleinstadt, Ambulanz, Apotheke; Mühlen, Gerberei, Grüßefabrik, Kohlensäurefabrik.	9063		Wolhynien Równe	(2377)
Mikolajów. Apotheke, Schlachthof; Ziegeleien, Löffelfabrik, Dachziegelwerke	8459		Stanislau Żydačow	3863
Mikolów (siehe Nikolai)	7461			
Mikstat (Mixstadt). Landstädtchen, Pferde- und Viehmärkte, Schlachthof; Mühlen	7267		Posen Ostrzeszów (Schildberg)	1562
Mikuliezin. Dorf, Apotheke, Sommersfrische; Forstnutzung, Sägewerk	8554		Stanislau Nodwórna	(4000)
Mikulicee. El.W., Schlachthof, Apotheken; Brennerei, Brauereien, Essigfabr., Mühlen, Ziegelei, Käsefabr., Schweinehandel	8758		Tarnopol Tarnopol	3127
Milanówek. Dorf, Sommersfrische, El.W., Schulen; Betonfabr., Steinbaukultur	7769		Warschau Blonie	(2193)
Milejczyce. Sommersfrische, Apotheke; Kachelfabrik, Dachziegelfabrik, Brennerei, Sägewerk, Mühlen	8271		Bialystok Bielsk	(1180)
Milówka. Städtchen	7459		Krakau	(2585)
Miloslaw. Gaswerk, Schlachthof; Brauerei, Lohgerberei	7169		Zywiec (Saybusch) Posen Września (Wreschen)	2500
Mińsk Mazowiecki. El.W., mehrere Schulen, Apotheken; Mühlen, Maschinenfabr., Schindelfabrik	7969		Warschau Kreisstadt	13500
Mir. Apotheke; Mühlen, Pergamentsfabr., Pechfabrik	8974		Nowogródek Stolpce	(3741)
Mizoez. Kleinstadt, Apotheke; Ziegeleien, Mühlen, Tuchfabr., Brauerei, Zuckerfabr., Olsfabr.; Grenzschuhkorps	8862		Wolhynien Zdolbunów	(1247)
Mława. El.W., Schlachthof, mehrere Krankenhäuser und Schulen; Mühlen, Zementfabrik, Gerbereien, Bonbonsfabr., Zwirnfabr.	7773		Warschau Kreisstadt	19637
Mlynow. Kleinstadt, Apotheke; Seifenfabr., Ölfabrik, Mühle, Getreidehandel, Ziegeleien	8763		Wolhynien Dubec	(1263)
Moderówka. Dorf, El.W.; Erdgasgewinnung, Petroleumbohrfeld, Mühlen, Brennerei	7960		Lemberg Krośno	(998)
Modlin. Dorf; Weichselhafen, Ziegelei, Brauerei; Standort, Sprengstofffabr.	7770	8, 44, 48, 77, 87	Warschau Warschau	(1211)
Mogielnica. El.W., Schlachthof, Schulen, Apotheke; Gerbereien, Mühlen	7767	20	Warschau Grójec Posen Kreisstadt	6700
Mogilino. Gaswerk, Wasserltg., Kanalisation, Schlachthof, Krankenhä., mehrere Schulen; Maschinenfabr., Branntweinbrennerei, Mühlen	7271			5716
Molezadz. Kleinstadt, El.W., Apotheke; Gerberei, Pechfabr., Mühlen	8774		Nowogródek Baranowicze	(1483)
Molodeczno. El.W., Schlachthof, Krankenhä.; Mühlen; Standort	9078	4, 7	Wilna Kreisstadt	6000

	1	2	3	4	5
<b>Monasterzyska.</b> El.W., Apotheke; Mühlen, Ziegelei, Tabakmanufaktur, Bohnen- und Tabakfertigung	8675			<b>Tarnopol</b> Buczacz	8200
<b>Mordy.</b> Markt, Apotheke; Brauerei, Mühlen, Ziegelei	8169			<b>Lublin</b> Siedlce	3268
<b>Morszyn.</b> Dorf, Wasserltg., Thermal- und Mineralbad	8457			<b>Stanislau</b> Stryj	(402)
<b>Mosehin</b> siehe Mosina				<b>Posen</b> Śrem (Schrimm)	5349
<b>Mosina</b> (Moschin). Landstadt; Apotheke, Kohlgerberei, Sägewerke	7070			<b>Lemberg</b> Żółkiew	5000
<b>Mosty Wielkie.</b> Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Ziegeleien, Grüßefabrik	8461			<b>Lemberg</b> Kreisstadt	4880
<b>Mościska.</b> Apotheken; Zementsfabr., Ziegeleien, Eisenfabrik	8260			<b>Polesien</b> Polesien	(4390)
<b>Motol.</b> Apotheke; Gerberei, Mühlen	8770			<b>Drohobycz</b> Drohobycz	(4000)
<b>Mraźnica.</b> Dorf, Apotheke; Zentrum der Petroleumindustrie, viele Bohrfelder; Tankanlagen, Raffinerien, Gasolinfabrik	8358	10		<b>Posen</b> Wyrzysk (Wirsitz)	2557
<b>Mroczna</b> (Mrotschen). Schlachthof, Krankenh.; Mühle, Sägewerke	7173			<b>Kielee</b> Częstochowa	(1970)
<b>Mrotschen</b> siehe Mroczna				<b>Krakau</b> Limanowa	(3016)
<b>Mstów.</b> Markt; (Rachel-)Steinfliesenfabrik, Mühlen	7464			<b>Warschau</b> Blonie	5597
<b>Mszana Dolna.</b> Städchen, Fachbauamt; Steinbrüche, Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke, Möbelfabrik, Holzhandel	7659			<b>Posen</b> Oborniki (Obernik)	2650
<b>Mszezonów.</b> El.W., Krankenh.; Schule; Gündholzfabrik, Getreidehandel, Brauerei, Mühlen	7768			<b>Schlesien</b> Kattowitz	24340
<b>Murowana Goślina.</b> Landstädtchen, Apotheke; Mühlen, Sägewerke	7071			<b>Krakau</b> Kreisstadt	6277
<b>Mysłowice.</b> Stadt, mehrere Schulen, 2 Krankenhäuser, El.W., Gasanstalt, Schlachthof; Metallindustrie, Ziegeleien, Steinkohlengruben, chemische Fabrik; Standort	7461	2, 37, 45		<b>Zawiercie</b>	(1774)
<b>Myslenice.</b> El.W., Wasserltg.; Brauereien, Gerbereien, Mühlen, Zementwarenfabrik, Steinbrüche	7660			<b>Bialystok</b> Ostroleka	(1872)
<b>Myszków Nowy.</b> Dorf, Apotheke; Metallwarenfabrik, Schuhleistenfabrik, Spulenfabrik, Spinnerei, Sägewerke, Eisengießerei, Papierfabrik	7563			<b>Kielee</b> Zawiercie	
<b>Myszyniec.</b> Markt, Apotheke; Zementsfabr., Mühlenfabrik, Olfabrik, Mühlen	7974			<b>Stanislau</b> Kreisstadt	10422
<b>Nadwórna.</b> El.W., Schlachthof, Krankenh., Schulen; Ziegeleien, Sägewerk, Holzindustrie und Handel, Mühlen; Petroleumbohrfelder und Raffinerie	8555			<b>Lemberg</b> Drohobycz	(2330)
<b>Nahujowice.</b> Dorf, Petroleumbohrfelder	8358				
<b>Nakel</b> siehe Naklo					

1	2	3	4	5
Naklo (Nakel). El.W., Gaswerk, Wasserltg., Kanaliz., 2 Krankenhäuser, Schlachthof, mehrere Schulen; Brauerei, Mühlen, Sägewerk, Lohgerbereien, Branntweinbrennereien, Fabr. landwirtschaftlicher Geräte, Werkzeugmacherien, Holzbearbeitung, Cementwarenfabr., Dachpappenfabr., Mälzerei, Likörfabr.; Grenzwacht Naleczów. Dorf, Kurort und Thermalbad (radioaktive Quellen); El.W., Wasserltg., Kanaliz., Kasino, Schulen	7173	19, 85	Posen Wyrzysk (Wirsitz)	10884
Narewka-Mala. Apotheke; Ziegelei, Mühlen, Terpentinfabr., Dachziegelfab.	8066		Lublin Puławy	(1054)
Nasielsk. El.W., Apotheke; Mühlen, Cementfabr., Knopffab.	8372	15	Bialystok Bielsk	(1205)
Netzwalde siehe Rynarzewo				
Neuenburg siehe Nowe				
Neumarkt siehe Nowe Miasto				
Neu Sandee (Nowy Sącz). Mehrere Schulen, Krankenhs.; El.W., Wasserleitung, Kanaliz.; Maschinenfabr., Pflegeschärenfabr., chemische Fabr., Ziegeleien, Lebensmittelfabriken, Gerbereien, Cementwarenfabriken, Mühlen, Holzindustrie; Standort	7759		Krakau Kreisstadt	32000
Neustadt siehe Weiherowo				
Neustadt siehe Lwówek				
Neustadt a. d. Warthe siehe Nowe Miasto nad Warta				
Neutomischel siehe Nowy Tomyśl				
Niedobezsee. Industriort; Steinkohlengrube, Dampfziegelei, Dampfslägemerk	7361		Schlesien Rybnik	(6156)
Niemenezyn. Kleinstadt, Apotheke; Brauerei, Brennerei, Leinenweberei, Mühlen; Grenzschuhfabr.	8780		Wilna Wilno-Trocki	(927)
Niemirow. Apotheke, Kurort mit vielen Mineralquellen; Ziegelei, Mühlenfabr., Grüßefabr., Mühlen, Forstnutzung	8361		Lemberg Rawa Ruska	3143
Niepolomice. Städtchen am Rande mächtigen Waldgebietes; Dampfmühle, Dachziegelfabr.; Standort	7661		Krakau Bochnia	4071
Nieszawa. El.W., Apotheke, Schule, Kloster; Mühlen, Brauerei	7472		Warschau Kreisstadt	3000
Nieśwież. El.W., Krankenhs., Schulen; Mühlen, Cementfabr., Brauerei, Mühlenfabr., Olsfabr.; Standort	8973		Nowogródek Kreisstadt	7288
Nikolai (Mikołów). Mehrere Schulen, 2 Krankenhäuser, Gasanstalt, Schlachthof; Ziegeleien, chemische Fabriken, Eisengießereien, Steinkohlengruben	7461		Schlesien Pszczyna (Pleß)	13333
Nisko. El.W., Schlachthof, 2 Schulen, Apotheke; Brauerei, Holzmühle, Ziegeleien	8063	1	Lemberg Kreisstadt	5461
Niwnica. Industriedorf; Steinkohlengrube, Eisengießerei, Mühlen	7462		Kielec Będzin	(5038)
Nižankowice. Städtchen; Mühlen, Sägewerke, Cementwarenfabr.	8159		Lemberg Przemyśl	(1865)

1	2	3	4	5
<b>Niżniów.</b> Kleinstadt, Apotheke; Kalköfen, Mühlen, Brennerei	8656	1, 2	<b>Stanislau</b> Plumacz	4722
<b>Nowa Mysz.</b> Kleinstadt; Häckelsfabr., Mühlen, Pechfabr., Siegelei	8873		<b>Nowogródek</b> Baranowicze	(1815)
<b>Nowa Wieś.</b> Industriedorf, Krankenhäss; Zinkhütte und Zinkwalzwerk, Steinkohlengrube	7462		<b>Schlesien</b> Kattowitz	(21700)
<b>Nowa Wilejka.</b> El.W., Ambulanz, Schlachthof, Schulen, Apotheke; Papierfabr., Mühlen, Sägewerke, Eisengieherei, Kartonfabr.; Standort	8779		<b>Wilna</b> Wilno-Trocki	9234
<b>Nowe</b> (Neuenburg). Gaswerk, Krankenhäss, Schlachthof; Holzindustrie, Leder- und Braunweinbrennereien, Fabr. landwirtsch. Masch., Dementsfabr., Mühlen	7375		<b>Pommerellen</b> Świecie (Schwetz)	4671
<b>Nowe Miasto</b> (Neumarkt). El.W., Schlachthof, Krankenhäss.; Siegeleien, Mühlen, Sägewerke, Möbelfabriken	7574	3, 4, 141	<b>Pommerellen</b> Nowe Miasto	(3900)
<b>Nowe Miasto.</b> Markt, El.W., Apotheke; Mühlen	7771		<b>Warsehau</b> Plonsk	(1969)
<b>Nowe Miasto nad Pilicą.</b> El.W., Krankenhäss.; Sommerfrische	7767	14	<b>Warsehau</b> Rawa Maz.	(3761)
<b>Nowe Miasto nad Wartą</b> (Neustadt a. d. Warthe). Landstädtchen, Apotheke, Schulen; Mühle	7169		<b>Posen</b> Jarocin (Jarotschin)	(1000)
<b>Nowogródek.</b> El.W., 2 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Betonfabr., Keramische Industrie, Gerbereien, Dampfmühlen; Standort	8875		<b>Nowogródek</b> Wojsow. Hauptstadt	10500
<b>Nowo-Swieciany.</b> El.W., Apotheke, Sommerfrische; Gerberei, Mühlen, Terpentinfab.	8881		<b>Wilna</b> Świeciany	4100
<b>Nowy Bytom</b> (Neu-Beuthen). Industriedorf; Zinkhütte, chemische Fabrik, Steinkohlengruben	7462		<b>Schlesien</b> Świętobłocice	(24000)
<b>Nowy Dwór k. Modlinia.</b> El.W., Krankenhäss., Schulen; Werft der Kriegsmarine, Brauerei, Sägewerke, Mühlen, Steingutfabriken, Seifenfabr., Shrupfabr.	7770		<b>Warschau</b> Warschau	10150
<b>Nowy-Korozyn.</b> Markt; Dachziegelfabr., Gerberei, Mühlen	7862		<b>Kielee</b> Stopnica	(3682)
<b>Nowy Korze.</b> Kleinstadt, Mühlen	9063		<b>Wollynien</b> Równe	(2086)
<b>Nowy Sącz</b> siehe Neu-Sandec	7759			
<b>Nowy Targ</b> (Neumarkt). El.W., mehrere Schulen, Krankenhäss.; Holzindustrie, Gerbereien, Steinbrüche, Müllerei; Grenzwacht	7658		<b>Krakau</b> Kreisstadt	11402
<b>Nowy Tomyśl</b> (Neutomischel). Gaswerk, Wasserleitung, Kanalisation, Schulen, Krankenhäss.; Brauerei, Mühlen, Sägewerke, Glühlampenfabrik, Korbmachereien; Hopfenhandel	6870		<b>Posen</b> Kreisstadt	2800

1	2	3	4	5
<b>O</b> bertyn. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Dachziegelwerk	8655		<b>Stanislau</b> Horodenka	(4671)
<b>Oborniki</b> (Oberniki). Gaswerk, Schlachthof, Wasserltg., Kanalisation, Krankenhä., Tuber-fulose-Sanatorium, Schulen; Zementwarenfabrik, Mühlen, Sägewerke, Holzschuhfabr.	6971	37, 38, 44	<b>Posen</b> Kreisstadt	6000
<b>Obrzycko</b> (Obersitzko). Landstädtchen, Apotheke; Pferde-, Vieh- und Warenmärkte	6971	30, 45	<b>Posen</b> Szamotuly (Samter)	(1500)
<b>Oderberg</b> (Bogumin). Mit Neu-Oderberg (Nowy-Bogumin). Stahlwerk, Hochofen, Walzwerk, Kabelfabr., Drahtindustrie, Sägenfabr., Mineralölraffinerie, Seifen-, Fettwaren-, Teerprodukte (3 mittl. Betr.), Reisschälnerke, Mühlsteinfabrik, Siegelei	7360	54, 56, 68, 69, 70	<b>Schlesien</b> Freistadt	10787
<b>Odolanów</b> (Adelnau). El.W., Wasserltg., Kanalisation, Krankenhä., Schlachthof, mehrere Schulen; Mühlen, Sägemühle	7167	59	<b>Posen</b> Kreisstadt	2491
<b>Oleszyce.</b> Kleinstadt, Apotheke; Gerbereien, Mühlen, Sägewerk, Siegelei	8261		<b>Tarnopol</b> Zloczów	3875
<b>Olkusz.</b> El. W., Wasserleitung, 5 Schulen, Krankenhä.; Sägemühlen, Emaillesfabrik, Eisen-erzgrube	7562		<b>Lemberg</b> Lubarczów	(3049)
<b>Olyka.</b> El. W., Wasserleitung., Schlachthof, Apotheken; Brauerei, Motormühle, staatl. Sägewerk, Ölfabr., Holz- und Getreidehandel	8763		<b>Kielce</b> Kreisstadt	9916
<b>Opaka.</b> Dorf, Petroleumbohrfelder	8258		<b>Wolhynien</b> Łuck	6180
<b>Opalenica.</b> El.W., Apotheke, Schule; Zuckerfabr., Lohgerberei, Mühlen	6970		<b>Lemberg</b> Drohobycz	(2277)
<b>Opatów.</b> Schulen; Chemische Fabriken, Zementwarenfabrik, Bürstenindustrie	7964		<b>Posen</b> Grodzisk (Grätz)	4291
<b>Opatówek.</b> Markt, El.W., Apotheke, Schule; Spielzeugfabr., Tuchfabr.	7267		<b>Kielee</b> Kreisstadt	9613
<b>Opatowiec.</b> Markt	7761		<b>Lódź</b> Kalisz	(2802)
<b>Opoczno.</b> Schulen, Krankenhä., 2 Apotheken; Porzellanfabr., Eisengießerei, Glassfabr., Tongruben, Kalköfen, Mühlen, Brauerei, H. El.W.	7666	67	<b>Kielee</b> Pińczow	(762)
<b>Opole.</b> Markt, Krankenhä., El. W.; Ziegeleien, Zunderfabr., Gerbereien	8065		<b>Kielee</b> Kreisstadt	8978
<b>Orłowa</b> (Orlau). Schulen; Steinkohlengrube, Papierwarenfabrik, Tonfenerzeugung, Sägewerk, gr. Siegelei	7360		<b>Lublin</b> Pulawy	(5646)
<b>Orzegów.</b> Industriedorf, Kloster; Steinkohlengrube, Koksöfen, Fabrik chemischer Produkte	7462		<b>Schlesien</b> Świętochlowice	(10029)
<b>Orzesze.</b> Industriedorf; Glassfabrik, chemische Fabrik, Steinkohlengrube	7361		<b>Schlesien</b> Pszczyna (Pleß)	(4298)
<b>Osiaków.</b> Markt, Apotheke; Mühlen, Sägewerk	7366		<b>Lódź</b> Wieluń	(1544)
<b>Osie</b> (Osche). Holzindustrie, Zementwarenfabrik, Mühle	7375		<b>Pommereilen</b> Świecie (Schwetz)	(2700)

1	2	3	4	5
<b>Osieczny.</b> Markt, Krankenhäss.	7371		<b>Warsehau</b> Nieszawa <b>Posen</b>	(820)
<b>Osieczna.</b> Landstädtchen, El.W., Apotheke; Pferde- und Schweinemärkte, Zementfabr., Mühlen	6968	-	<b>Leszno (Lissa)</b>	1800
<b>Ostrolęka.</b> El.W., Krankenhäss., Schulen; Mühlen, Brauereien, Sägewerke, Grüßefab., Gerberei; Standort	7973	11, 21, 23, 24	<b>Bialystok</b> Kreisstadt	15000
<b>Ostroróg</b> (Scharfenort). Landstädtchen, Viehmärkte, Mühlen	6971		<b>Posen</b> Szamotuly (Samter) <b>Kielee</b> Kreisstadt	1301
<b>Ostrowiee.</b> Mehrere Schulen, Schlachthaus, El.W., Wasserltg., Kanaliz.; Eisenwerke, Fabr. feuerfester Steine mit Tongruben, Zementwarenfabrik, Lebensmittelfabr., Brauerei, Gerbereien, Sägemühlen	7964	1, 2, 4	<b>Kielee</b> Kreisstadt	29000
<b>Ostróg.</b> El.W., Wasserleitung, Schlachthof, mehrere Krankenhäuser und Schulen; Mühlen, Sägewerke, Kerzenfabr., Kammfabr., Gerbereien, Bonbonfabr., Münzenfabr., Grüßefabr., Lebkuchenfabr.; Standort	8962	2	<b>Wolhynien</b> Zdolbunów	14156
<b>Ostrów.</b> Gaswerk, El.W., Wasserltg., Krankenhäss., Mil.-Hospital, mehrere Schulen, Schlachthof, Kanaliz.; Waggonfabr., Fabr. landwirtsch. Masch., chem. Fabr., Brauerei, Möbelfabr., Mühlen, Sägewerke, Ziegeleien; Standort	7167	39, 55	<b>Posen</b> Kreisstadt	50243
<b>Ostrów Mazowiecka.</b> El.W., Schlachthof, Krankenhäss., Schulen; Brauerei, Ziegeleien, Mühlen, Zementfabr., Trikotwarenfabriken, Strumpffabr., Eisigfabr.; Standort	8072	7	<b>Bialystok</b> Kreisstadt	(14469)
<b>Ostrów Siedlecki.</b> Apotheke; Ziegeleien, Gerbereien, Grüßefabr., Mühlen	8266		<b>Lublin</b> Włodawa	5079
<b>Ostryma.</b> Kleinstadt, Apotheke; Gerbereien, Forstnutzung	8575		<b>Nowogródek</b> Szczyzyn	(1574)
<b>Ostrzeszów</b> (Schildberg). Gaswerk, Wasserltg., Kanaliz., Krankenhäss., Schlachthof, mehrere Schulen; Ziegeleien, Mühlen, Maschinensfabr., chem. Fabr., Zementfabr.	7266		<b>Posen</b> Kreisstadt	6246
<b>Oszmiana.</b> El.W., Schlachthof, Krankenhäss., Schulen; Vitörfabr., Hefefabr., Gerbereien, Mühlen, Sägewerke, Ziegelei	8878		<b>Wilna</b> Kreisstadt	8200
<b>Świecieim</b> siehe Auschwitz	7461			
<b>Ottynia.</b> Apotheke; Ölfabr., Ziegeleien	8655		<b>Stanislau</b> Tlumacz	(4455)
<b>Otwock.</b> El.W., Schlachthof, meteorol. Station, mehrere Schulen, Tuberkuologie-Kurort, viele Krankenhäuser und Sanatorien; Betonfabr., Mühlen	7869		<b>Warsehau</b> Warschau	17363
<b>Ozdiutyeze.</b> Kleinstadt, Ambulanz; Mühlen, Ziegeleien, Viehhandel	8564		<b>Wolhynien</b> Horochów	(1015)
<b>Ozorków.</b> El.W., Krankenhäss., Schulen, el. Straßenbahn; Textilindustrie, Mühlen, Fabr. landwirtsch. Geräte	7468		<b>Lódź</b> Łęczyca	15900
<b>Ożarów.</b> Markt	7964		<b>Kielee</b> Opatów	(3456)

1	2	3	4	5
<b>Pabianice.</b> El.W., 2 Krankenhäuser, Schlachthof, mehrere Schulen, Textilindustrie, Möbelfabrik, Masch.-Fabrik, Glühbirnenfabrik, Ziegeleien, Papierfabrik.	7567		<b>Lódz</b> Łask	50892
<b>Pajeczno.</b> Markt, Apotheke	7465		<b>Lódz</b> Radomsko	(2609)
<b>Pakość (Pakosch).</b> Gas-, Schulen, Apotheke; Sägewerke, Mühlen, Kohlerei, Zuckerfabrik, Masch.-Fabrik.	7272	88, 138, 140	<b>Posen</b> Mogilno	3948
<b>Pareczew.</b> El.W., Apotheke, Schulen; Mühlen, Ziegeleien, Betonfabrik, Glashütte, Grüßefabrik, Schweinehandel, Seifenfabrik, Kachelfabrik, Mühlenfabrik.	8267		<b>Lublin</b> Włodawa	10032
<b>Pasieczna.</b> Dorf, Petroleumbohrfelder, Brauerei	8555		<b>Stanislau</b> Nadwórna	(3432)
<b>Pawlów.</b> Industriedorf	7362		<b>Schlesien</b> Kattowitz	(6050)
<b>Peezenizyn.</b> Apotheke, Schlachthof; Petroleum-industrie, Holzindustrie, Mühlen, Ziegelei	8655		<b>Stanislau</b> Kolomyja	(5894)
<b>Pelplin.</b> Sitz der Bischofe von Kulm, Kloster, Krankenhä., Zuckerfabrik, Möbelfabrik, Mühlen, Mineralwasserfabrik.	7376		<b>Pommereilen</b> Tczew (Dirschau)	4218
<b>Perchińsko.</b> Dorf, Apotheke; Petroleumbohr-felder, Ziegeleien, Mühlen, Sägew.	8456		<b>Stanislau</b> Dolina	(5912)
<b>Petrowice (Petersdorf).</b> Soda-fabrik	7360		<b>Schlesien</b> Freistadt	(1522)
<b>Piasieczna.</b> Metallindustrie	7462		<b>Schlesien</b> Tarnowskie Gory	(2280)
<b>Piasieczno.</b> El.W., Schulen, Apotheke; Seiden-manufaktur, Gerberei, Mühlen	7869		<b>Warschau</b> Warschau	7811
<b>Piaski Luterskie.</b> El.W., Schlachthof, Markt, Apotheke; Gerberei, Brennerei, Mühlen, Dement-fabrik.	8265		<b>Lublin</b> Lublin	(3974)
<b>Piątek.</b> Markt, El.W., Apotheke; Mühlen, Fabrik landwirtsch. Mäsch.	7569		<b>Lódz</b> Łęczyca	(3234)
<b>Piekary Rudne.</b> Industriedorf; Eisenerzgruben, Steinbrüche	7462		<b>Schlesien</b> Tarnowskie Gory	(1600)
<b>Piekary Wilkie.</b> Industriedorf	7462		<b>Schlesien</b> Świętochlowice	(11725)
<b>Pilica.</b> Markt, El.W.; Papierfabrik, Hefefabrik, Gerbereien, Sägemühlen	7562		<b>Kielee</b> Olkusz	(3299)
<b>Pilzno.</b> Krankenhä., Apotheke; Dementwaren-fabriken, Mühlen, Ziegeleien	7860		<b>Krakau</b> Kreisstadt	3715
<b>Pińczów.</b> Krankenhä., Schulen, El.W., Wasser-ltg.; Lebensmittelindustrie	7763		<b>Kielee</b> Kreisstadt	7546
<b>Pinne</b> siehe Pniewy				
<b>Pińsk.</b> El.W., 3 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Mühlen, Sägewerke, Brauerei, Gerbereien, Bündholzfabrik, Mühlenfabriken, Zigaretten-schachtelnfabrik, Kreidefabrik, Ziförfabriken, Holz- und Fischhandel, Senffabrik, Seifenfabrik, Kerzenfabrik, Standort	8869	3	<b>Polesien</b> Kreisstadt	35000

1	2	3	4	5
<b>Piotrków</b> (Petrikau). Mehrere Schulen, 2 Krankenhäuser, El.W., Gasanstalt, Schlachthof, Wasserleitung, Kanalif.; Fabr. landwirtsch. Maschinen, chemische Fabrik, Textilindustrie, Glasfabr., Gerbereien, Mühlen, Sägewerke, Siegeleien, Brauerei; Standort	7566	16, 66, 68, 78, 86	<b>Lódź</b> Kreisstadt	51892
<b>Piotrowice.</b> Industriedorf; Steinkohlengruben, Steinbrüche, Sägewerk	7461		<b>Schlesien</b> Pszczyna (Pleß)	(5684)
<b>Pistyn.</b> Kleinstadt, Sommerfrische; Mühlen, Sägew.	8654		<b>Stanislau</b> Kosów	(3379)
<b>Piwniczna.</b> Städtchen, El.W., Wasserltg.; Mühlen, Gerberei	7758		<b>Krakau</b> Nowy Sącz	5000
<b>Pleschen</b> siehe Pleszew				
<b>Pleß</b> (Pszczyna). Schloß, Kloster, Schulen, Krankenhaus, El.W., Gasw., Wasserltg., Schlachthof; Standort	7460		<b>Schlesien</b> Kreisstadt	7800
<b>Pleszew</b> (Pleschen). El.W., Wasserltg., Kanalif., mehrere Schulen, Kloster, Krankenhäuser, Schlachthof; Konserverfabr., Mühlen, Sägewerke, Vohgerbereien, Masch.-Fabriken, Möbel-fabr., Spiegelfabr., Löffelfabriken; Standort	7168		<b>Posen</b> Kreisstadt	9877
<b>Plawno.</b> Ölfabriken	7564		<b>Lódź</b> Radomsko	(1556)
<b>Plock.</b> El.W., Wasserltg., viele Schulen, 3 Krankenhäuser, Schlachthof, Hafen, Kloster, Kathedrale mit großen Kunstsäcken; Fabr. landw. Geräte, Marmeladen- und Fruchtfabr., Löffelfabr., Mühlen, Ölfabr., Siegeleien; Standort	7571	13, 14	<b>Warsehau</b> Kreisstadt	34023
<b>Płonisk.</b> El.W., Krankenhä., Schlachthof, mehrere Schulen; Mühlen, Sägewerke, Siegelei, Brauerei, Fabr. landw. Masch.	7771		<b>Warsehau</b> Kreisstadt	10409
<b>Pniewy</b> (Pinne). Gasw., Krankenhä., Schulen; Mühlen, Siegeleien, Branntweinbrennerei, Masch.-Fabr., Malzkafeefabr., Viehhandel	6871		<b>Posen</b> Szamotuly (Samter)	3371
<b>Pobiedziska</b> (Pudewitz). Gasw., Wasserltg., Kanalif., Apotheke; Mühle, Sägewerke, Masch.-Fabr.	7070		<b>Posen</b> Poznań (Posen)	(3400)
<b>Począjów Nowy.</b> Kleinstadt, Krankenhä., Kloster, Mühlen	8761		<b>Wolhynien</b> Krzemieniec	(2317)
<b>Podbrodzie.</b> El.W., Apotheke; Gerberei, Schindelfabr., Sägew.	8780	5	<b>Wilna</b> Świeciany	2800
<b>Poddębice.</b> Markt, El.W., Apotheke, Schulen; Steinbrüche, Mühlen, Sägewerke, Fabr. landw. Masch.	7468		<b>Lódź</b> Łęczyca	4242
<b>Podgórz.</b> El.W., Wasserleitung, Kanalif., Gasw.; Mühlen, Brauerei, Kitt-Fabr.; Schiebplatz	7372		<b>Pommernellen</b> Tornú (Thorn)	6303
<b>Podhajee.</b> El.W., Krankenhä., Schule, Schlachthof; Siegeleien, Gerberei, Mühlen, Sägen.	8658		<b>Tarnopol</b> Kreisstadt	5743
<b>Podkamień.</b> Kleinstadt, Kloster mit reichen Kunstsäcken, Apotheke; Steinbrüche, Siegeleien	8660		<b>Tarnopol</b> Brody	(3037)
<b>Podlesie.</b> Industriedorf, El.W., Steinkohlen-grube, Holzindustrie	7461		<b>Schlesien</b> Pszczyna (Pleß)	(3800)
<b>Podwołoczyska.</b> Kleinstadt, Schlachthof, Apotheke; Mühlen, Löffelfabr., Siegelei, Seifenfabr.	8859		<b>Tarnopol</b> Skalat	3895

1	2	3	4	5	
Pogorzela.	Gasw., El.W., Apotheke; Zementfabr.	7068		Posen Koźmin (Koschmin)	1750
Pohost Nowy.	Kleinstadt, Krankenh.s.; Gerberei, Mühle	9182		Wilna Braslaw	(625)
Polana.	Dorf; Petroleumbohrfeld	8158		Lemberg Lisko	(1312)
Pomorzany.	El.W., Apotheke; Brennerei, Grüßefabr., Mühlen, Ziegeleien	8659		Tarnopol Zborów	4312
Ponice (Punitz).	Gasw., Krankenh.s., Schulen; Mühlen, Sägewerke, Viehmärkte	6968		Posen Gostyn	2865
Popiele.	Dorf, Petroleumbohrfelder	8358		Lemberg Drohobycz	(1834)
Porozów.	Landstädtchen, Apotheke; Tuchfabr., Ölfabr., Mühle	8572		Bialystok Wolkowysk	(1793)
Poryek.	Kleinstadt, Apotheke, Ambulanz; Mühlen, Ziegeleien	8563		Wolhynien Włodzimierz	(2234)
Posada Olechowska.	Dorf, Waggonfabr., Ofiörfabrik.	8059		Lemberg Sanok	(2623)
Posen	siehe Poznań			Wilna Kreisstadt	4350
Postawy.	El.W., Apotheke; Brauerei, Gerberei, Mühlen, Ziegeleien, Sägewerke, Terpentinfabr., Pechfabr.; Standort	9081		Lemberg Rawa Ruska	(3371)
Potyliez.	Kleinstadt; keramische Werkstatt, Kachel-fabrik., Steinbrüche, Mühlen	8361		Posen Gniezno (Gnesen)	(1200)
Powidz.	Landstädtchen; Mühlen, Sägewerk	7270		Posen Wojew.-Hauptstadt	263632
Poznań (Posen).	El.W., Gaswert, Wasserleitung, Kanalisation, el.Straßenb., Schlachthof, 7 Krankenhäuser, mehrere Kliniken, mehrere Bahnhöfe (großer Zentralbahf.), Flughafen, Umschlaghafen an der Warthe, Universität, viele Schulen, viele Kirchen und Museen mit reichen Kunstsäcken; Maschinenfabriken, Fabr. landwirtsch. Geräte, Eisengießereien, feinmechan. Werkstätten, Motorenfabriken, Kesselschmiede, Werkzeugmacherien, Silber- und Goldschmieden, Kupferwerk; Brennereien, Ofiörfabriken, Brauereien, Bonbon- und Schokoladefabriken, Mehlfabriken; Flugzeuge, Fahrrad- und Pianofabriken; Holz-, Farben-, chemische und pharmazeutische Industrie, Tabakfabriken, Schuhfabriken, Textil-industrie, Glasbläserien, Ziegeleien, Asphaltwerke, staatl. Zündholzfabrik., Karosserriebau, Korbmachereien, Dachpappensfabr.; Handel mit Holz und Bodenfrüchten; Körpersch.-Du., Div.-St.-Du., Standort	7070	3, 4, 5, 7, 10, 11, 12, 14, 25, 70, 71, 72, 85, 93, 120, 131, 132, 133, 170, 171, 172, 173, 174	Lódź Wieluń Tarnopol Kopyczynce	4642
Praszka.	Schlachthof, Apotheke; Gerbereien, Mühlen	7365		Warschau Grójec	(3136)
Probužna.	Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Ölfabr.	8857			(562)
Promna.	Dorf, El.W.; Ausbeutung von Torfstichen, Mühlen, Ziegeleien	7867			

1	2	3	4	5
<b>Proszowice.</b> El.W., Apotheke; Ziegeleien, Mühlen	7661		<b>Kielee</b> Miechów <b>Lemberg</b> Jaroslaw	3551
<b>Pruehnik.</b> Apotheke	8160		<b>Warsehau</b>	(1697)
<b>Pruszków.</b> El.W., Schlachthof, mehrere Krankenhäuser und Schulen; chem. Fabr., Farbenfabriken, Fabr. techn. Artikel, Bleistiftfabr., Stein-gutmanufaktur, Mühlen, Kammfabr., Fabr. von Werkzeugmasch. und Masch.-Modellen, Fabr. kosmetischer Artikel, Ziegeleien, Sargfabr., Fabr. von Zubehörteilen für Automobile	7769	40, 94, 58	<b>Warschau</b>	25506
<b>Pružana.</b> El.W., Krankenhäuser, Schulen; Brauerei, Gerberei, Mühlen, Maschinenoölfabrik, Seifenfabrik, Öl-mühlen; Standort	8571		<b>Polesien</b> Kreisstadt	8500
<b>Przasnysz.</b> El.W., Schlachthof, Krankenhäuser, Schulen; Mühlen, Zementfabrik, Gummiartikel-fabrik.; Standort	7873		<b>Warschau</b>	7838
<b>Przedbórz.</b> Stadt, El.W., Krankenhäuser, Apotheke; Mühlen, Sägewerke	7665		<b>Kielee</b> Radom	6856
<b>Przedecz.</b> El.W., Schlachthof, Apotheke; Mühlen, Ölörfabrik.	7470		<b>Warsehau</b> Włocławek	3360
<b>Przemysl.</b> El.W., Schlachthaus, Wasserleitung., zahlr. Schulen, 4 Krankenhäuser, Holzindustrie, chemische, metallurgische und keramische Industrie, Ölörfabriken, Müllerei, Gerberei, Konfer-venfabrik; Korps.-G.-Ou., Div.-St.-Ou., Standort	8160		<b>Lemberg</b> Kreisstadt	56000
<b>Przemyślany.</b> El.W., Wasserleitung., Schlachthof, Krankenhäuser, Schulen; Mühlen, Brennereien, Ziegelei	8559		<b>Tarnopol</b> Kreisstadt	6300
<b>Przeworsk.</b> El.W., Schlachthaus, Schulen, Krankenhäuser; Zementwarenfabrik, Ölörfabrik, Mühlen	8161	4	<b>Lemberg</b> Kreisstadt	7004
<b>Przybyszew.</b> Markt, El.W., Apotheke	7867		<b>Warsehau</b> Grójec	(1089)
<b>Przysucha.</b> Markt, Farbenfabrik, Gerberei	7766		<b>Kielee</b> Opoczno	(3238)
<b>Przytyk.</b> Markt, El.W., Schlachthof, Apotheke; Mühlenfabrik, Mühlen	7866	17	<b>Kielee</b> Radom	(2302)
<b>Pszczyna</b> siehe Pleß	7460			
<b>Pszów.</b> Industriedorf, Steinlochengrube, Mühlen	7361		<b>Schlesien</b> Rybnik	(3557)
<b>Puck</b> (Putzig). Fischereihafen und Basis der Kriegsmarine, Seeflughafen, Funkstelle, Seebad, El.W., Krankenhäuser, Kloster; Mühlen, Sägewerke, Ziegeleien, Fabr. landwirtsch. Masch., Fischräuchereien; Standort	7379	17, 19, 22, 23	<b>Pommernellen</b> Morski	5000
<b>Pudewitz</b> siehe Pobiedziska				
<b>Pulawy.</b> El.W., Wasserltgt., Schlachthof; Strombauverwaltung, Agronomisches Institut, 2 Krankenhäuser; Zementwarenfabrik, Lebensmittel-industrie, Sägewerk, Schiffswerft für Weichsel-schiffe; Standort	8066	14	<b>Lublin</b> Kreisstadt	12198

1	2	3	4	5
<b>Pultusk.</b> El.W., Wasserltg., Schlachthof, 2 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Mühlen, Fabr. landwirtsch. Masch., Löffelfabriken, Seifenfabr., Bonbonfabr.; Standort	7871	56, 63, 64, 86	<b>Warschau</b> Kreisstadt	17967
<b>Punitz</b> siehe Poniec				
<b>Pustelnik.</b> Dorf; Ziegelei, Schuhformenfabr., Gerberei, Glöckengießerei, chem. Fabr., Riemenfabr.	7870		<b>Warschau</b> Warschau	(2000)
<b>Pyzdry.</b> El.W., Krankenh.s., Schulen; Mühlen	7169		<b>Lódź</b> Slupca	(4614)
<b>Rąbka.</b> Badeort, Thermalbäder; 2 Hotels, jährl. Pensionen; Sägewerke	7659		<b>Krakau</b> Maków	(3009)
<b>Raciąż.</b> El.W., Apotheke, Schule; Mühlen, Gerbereien, Grüßefab.	7672		<b>Warschau</b> Sierpc	5289
<b>Radlin.</b> Industriedorf, El.W.; Steinkohlengrube	7361		<b>Schlesien</b> Rybnik	(8876)
<b>Radogoszcz.</b> Dorf, Krankenh.s., Sommerfrische; Textilindustrie, Mühlen, Ziegeleien, Betonfabr., Fabr. von Metallgeweben	7568		<b>Lódź</b> Lódź	(1599)
<b>Radom.</b> El.W., Wasserltg., Kanalisation, Schlacht- haus, mehrere Schulen, 4 Krankenhäuser; etwa 90 Fabriken mit 4500 Arbeitern; große: Gerbereien, Waffenfabrik, Tabakfabriken; kleinere: Metallwarenfabr., Holzschuhwaren, Lebensmittelindustrie, Brauereien, Ziegeleien, Mühlen; Standort	7866	2, 4, 5, 6, 15, 23	<b>Kielec</b> Kreisstadt	82500
<b>Radomsko.</b> El.W., Schlachthaus, mehrere Schulen, Krankenhaus, 2 Apotheken; Holz-, Möbelindustrie, Sägewerke, Maschinenfabriken, Eisenwarenindustrie, Brauerei, Mühlen, Ziegeleien	7565		<b>Lódź</b> Kreisstadt	25200
<b>Radomyśl Wielki.</b> Stadt. Apotheke; Ziegelei, Mühlen	7861		<b>Krakau</b> Mielec	2401
<b>Radoszkowice.</b> El.W., Schulen, Apotheke; Betonfabr., Gerbereien, Molkerei	9077		<b>Wilna</b> Molodczyno	1574
<b>Radoszyce.</b> Markt; Brauerei, Mühlen	7665		<b>Kielec</b> Konskie	(3344)
<b>Raduń.</b> Kleinstadt, Apotheke; Mühlen	8677		<b>Nowogródek</b> Lida	(1254)
<b>Radymno.</b> Städtchen, El.W., Schlachthof; chemische Fabrik, Seilereien; Standort	8160	10	<b>Lemberg</b> Jaroslaw	4196
<b>Radziechów.</b> El.W., Schlachthof, Schulen; Ziegeleien, Gerbereien, Brauereien, Betonfabr., Sägew., Fabr. für Früchtekonserven	8562		<b>Tarnopol</b> Kreisstadt	5650
<b>Radziejów.</b> El.W., Apotheke, Schule; Mühlen	7371		<b>Warschau</b> Nieszawa	5080
<b>Radziłów.</b> Markt, Apotheke; Ziegeleien, Kachel-fabr., Brennereien, Mühlen, Ölfabr.	8174		<b>Białystok</b> Szezuczyn	(1983)
<b>Radzionków.</b> Industriedorf; Eisenerzgrube, Stein-kohlengruben, Bleigießerei, Zinkwerk, Dampf-mühle, Steinbrüche	7462		<b>Schlesien</b> Tarnowskie Gory	(14100)

1	2	3	4	5
<b>Radziwillów.</b> El.W., Krankenhä.; Gerberei, Mühlen, Siegelei, Sägew.	8661		<b>Wolhynien</b> Dubno	5465
<b>Radzmin.</b> El.W., Krankenhä., Schlachthof, Schulen; Brauerei, Mühlen, Siegeleien	7870		<b>Warsehau</b> Kreisstadt	8167
<b>Radzyń</b> (Rehden). Apotheke, El.W., Wasserltg., Kanalis., Schlachthof; Mühlen	7474		<b>Pommereellen</b> Grudziądz (Graudenz) <b>Lublin</b> Kreisstadt	2056
<b>Radzyń Podl.</b> El.W., Krankenhä., Schulen; Mühlen, keramische Industrie, Seifenfabr., Ölfabr., Sägew.	8168			6613
<b>Rafałówka.</b> Kleinstadt, Ambulanz, Apotheke; Holzindustrie, Mühlen	8866		<b>Polesien</b> Sarny	1315
<b>Rajgród.</b> El.W., Schlachthof, Apotheke; Siegelei, Mühlen, Molkerei	8175		<b>Bialystok</b> Szczuczyn	2339
<b>Rakoniewice</b> (Rakwitz). Gasw., Krankenhä., Schulen; Mühlen, Getreidehandel	6869		<b>Posen</b> Wolstyn (Wollstein) <b>Wilna</b> Molodeczno	2165
<b>Raków.</b> El.W., Schlachthof, Ambulanz; Gerbereien, Mühlen, Steinbrüche	9076		<b>Kielee</b> Opatów	3481
<b>Raków.</b> Markt	7863			(2043)
<b>Rakwitz</b> siehe Rakoniewice				
<b>Raszkow</b> (Raschkow). Gaswerk, Apotheke, Schulen; Obstgärten, Zischlereien	7167		<b>Posen</b> Odolanow	1800
<b>Ratno.</b> Kleinstadt, Krankenhä.; Schlachthof; Gerbereien, Siegeleien, Mühle	8567		<b>Wolhynien</b> Kowel	3046
<b>Rawa Mazowiecka.</b> El.W., Krankenhä., Schlachthof, Schulen; Siegelei, Brauerei	7668		<b>Warsehau</b> Kreisstadt	9250
<b>Rawa Ruska.</b> El.W., Schlachthof, Kloster, Schulen, Apotheken; Steinbrüche, Siegeleien, Ölfabr., Mühlenfabr., Betonfabr., Eisenfabr.	8361		<b>Lemberg</b> Kreisstadt	11260
<b>Rawiez</b> (Rawitsch). El.W., Gaswerk, Wasserltg., Kanalisation, Krankenhä., Schulen; Maschinenfabr., Möbelfabr., Zementfabr., Papierindustrie, Marmorschleiferei, Dachpappensfabr., Büfftenbinderei, Lohgerberei, Weberei; Standort	7067		<b>Posen</b> Kreisstadt	11005
<b>Reda.</b> Keramische Industrie, Mühlen, Sägewerke, Parkettfabr., Vorlgewinnung	7379		<b>Pommereellen</b> Morski	(1100)
<b>Reichthal</b> siehe Rychtal.				
<b>Reichwaldau</b> siehe Rychwald	7360			
<b>Reisen</b> siehe Rydzyna				
<b>Rejowiec.</b> Markt, Apotheke; Zunderfabr., Brennerei, Portlandzementsfabr., Zitörfabr., Mühlen	8265		<b>Lublin</b> Chelm	2912
<b>Rembertów.</b> Dorf, El.W., Apotheke; Munitionsfabrif, Möbelfabr.; Standort	7870	3	<b>Warsehau</b> Warschau	(1375)
<b>Ritschenwalde</b> siehe Ryczywół.				
<b>Rogasen</b> siehe Rogoźno				
<b>Rogowo.</b> Landstädtchen, Apotheke, Schule; Brennerei, Sägewerke	7171		<b>Posen</b> Žnin	(1000)
<b>Rogoźno</b> (Rogasen). Gaswerk, Krankenhä., Schlachthof, mehrere Schulen; Fabr. landw. Masch., Brauerei, Sägewerke, Zementfabr.	7072	82, 85	<b>Posen</b> Oberniki (Obernik)	6300

1	2	3	4	5
<b>Rohatyn.</b> Cl.W., Wasserltg., Krankenh., Schulen, Kloster; Ziegeleien, Kerzenfabr., Chemische Fabrik	8558		<b>Stanislau</b> Kreisstadt	8163
<b>Rokitno.</b> Cl.W., Apotheke; Glashütte, Sägewerk, Waldnutzung, Ziegelei; Grenzschutzkorps	9066		<b>Polesien</b>	4389
<b>Ropeczyce.</b> 2 Schulen, Apotheke; Ziegelei	7961		<b>Sarny</b>	
<b>Rostarzewo</b> (Rothenburg). Landstädtchen; Ziegeleien	6869		<b>Krakau</b> Kreisstadt	3402
<b>Rosolina.</b> Dorf; Petroleumbohrfelder	8556		<b>Posen</b> Wolsztyn (Wollstein)	(1019)
<b>Roś.</b> Apotheke; Brennerei, Kreidebrüche, Mühlen, Terpentinfab.	8574		<b>Stanislau</b> Bohorodeczany	(2413)
<b>Rothenburg</b> siehe Rostarzewo			<b>Bialystok</b>	(822)
<b>Rozdół.</b> Krankenh., Kloster, Schloß mit reichen Kunstdgegenständen; Ziegeleien, Brauerei, Mühle	8458		<b>Wolkowysk</b>	
<b>Rozdzień.</b> Industrievorort von Kattowitz, Schulen, Krankenh.; Blei- und Zinngruben, Gießerei, Zintwalzwerk, Steinkohlengrube, Elektrotechn. Fabr., Dachpappenfabr., chemische Fabrik	7462	7, 8, 9, 10, 151	<b>Stanislau</b> Żydaczów	4320
<b>Rozprza.</b> Markt, Apotheke; Hefefabr., Traubenzucker- und Stärkefabr., Brennerei, Mühlen	7566		<b>Schlesien</b> Kattowitz	(11860)
<b>Rozwadów.</b> Städtchen, Apotheke, Kloster; Möbelfabrik, Dachziegelei, Sägemühle	8063			
<b>Roźniatów.</b> Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Sägewerk, Zuckerfabr.	8456			
<b>Rożnów.</b> Kleinstadt, Apotheke; Zementfabr., Mühlen	8654			
<b>Rożnów.</b> Dorf; Talsperre am Dunajec	7760	1		
<b>Różyszece.</b> Cl.W., Krankenh., Schlachthof, Schule; Ziegeleien, Mühlen, Betonfabr., Zementfabr., Mühlenfabr., Möbelfabr., Getreidehandel	8664	3	<b>Lódź</b> Piotrków	(1087)
<b>Równe.</b> Cl.W., Wasserltg., Kanalisi., 3 Krankenhäuser, viele Schulen, Schlachthof; Mühlen, Ziegeleien, Sägewerke, Brauerei, Brennerei, Gerberei, Olfabren, Betonfabr., Müllereimaschinenfabr., Bonbonfabr., Seifenfabr., Zigarettenfachtfabrik, Radfertigenfabr., Defensfabr., Terpentinfabr., Trifotagenfabr.; Handel mit Leder und Bodenfrüchten, Textilwarenverkauf; Div.-St.-Qu., Standort	8863		<b>Lemberg</b> Tarnobrzeg	3350
<b>Różan.</b> Cl.W. Apotheke; Zementfabr., Mühlen, Gerberei; Standort	7972	13	<b>Stanislau</b> Dolina	3689
<b>Różana.</b> Cl.W., Krankenh., Schulen; Gerbereien, Mühlen, Sägew., Ziegeleien, Luchfabr.	8672		<b>Stanislau</b> Kosów	(6426)
<b>Rubieżewie.</b> Kleinstadt, Apotheke; Ziegelei, Mühlen	9075		<b>Wolhynien</b> Luck	(615)
<b>Ruda Pabianicka.</b> Apotheke, Schulen; Textilindustrie, Ziegeleien, Chemische Fabr., Kartonfabr., Gerberei	7567		<b>Warschau</b> Makow	4500
			<b>Polesien</b>	4400
			<b>Kossow</b>	
			<b>Nowogródek</b> Stolpce	(1509)
			<b>Lódź</b>	16988

1	2	3	4	5
<b>Ruda Ślaska.</b> Industriedorf; Steinkohlengruben, Rokšofen	7462		<b>Schlesien</b> Świętochłowice	(25562)
<b>Rudki.</b> Apotheke; Brennerei, Vitörfab., Siegelei, Grüßefab.	8359	59	<b>Lemberg</b> Kreisstadt	3680
<b>Rudnik.</b> Stadt, El.W., Krankenh.; Korbmacherindustrie	8062	3, 4, 9	<b>Lemberg</b> Nisko	4000
<b>Rudniki.</b> Dorf; Chem. Fabr., Zementfabr., Kalföfen, Steinbrüche	7365	38	<b>Kielee</b> Częstochowa	(1024)
<b>Rudziski.</b> Kleinstadt, Apotheke; Sägewerke	8679		<b>Wilna</b> Wilno-Trocki	(1440)
<b>Rybna.</b> Dorf; Eisengießerei, Siegelei	7362		<b>Schlesien</b> Tarnowskie Gory	(1548)
<b>Rybnik.</b> Kloster, Schulen, 2 Krankenhäuser, El.W., Gasanstalt; Siegeleien, Mühlen, Brauerei, Sägemühlen, Gerbereien, Maschinenfabrik, Möbelfabrik, Steinkohlengruben; Standort, Grenzwacht	7361		<b>Schlesien</b> Kreisstadt	23000
<b>Ryenthal</b> (Reichthal). Landstädtchen, Apotheke, Schulen	7265		<b>Posen</b> Kępno (Kempen)	(928)
<b>Ryehwal.</b> Landstädtchen, Apotheke; Mühlen	7269		<b>Lódź</b> Konin	2528
<b>Ryehwald</b> (Reichwaldau). Zementwarenfabr., Spiritusbrennerei	7360		<b>Schlesien</b> Freistadt	(7192)
<b>Ryezywół</b> (Ritschenwalde). Gaśw., Krankenh., Schule; Zementsfabr., Mühlen; Pferde- und Viehmärkte	7072		<b>Posen</b> Oborniki (Oberniki)	(1300)
<b>Rydaltowy.</b> Industriedorf; Steinkohlengruben	7361		<b>Schlesien</b> Rybnik	(10439)
<b>Rydzyna</b> (Reisen). Landstadt, Schulen, altes Schloß; Viehhandel	6968		<b>Posen</b> Leszno (Lissa)	2360
<b>Ryki.</b> Markt, Apotheke; Siegelei, Kachelfab., Mühlen, Molkerei	8067	9	<b>Lublin</b> Garwolin	(3530)
<b>Rymanów.</b> Stadt, Thermalbäder (jährlich 3000 Badegäste); Chemische Fabr. (Photoartikel)	8059		<b>Lemberg</b> Sanok	3694
<b>Rynarzewo</b> (Netzwalde). Landstädtchen, Schule; Mühle, Sägew.	7173		<b>Posen</b> Szubin (Schubin)	(700)
<b>Rypin.</b> El.W., Krankenh., Schlachthof, Schulen; Mühlen, Zementsfabr., Keramische Werkstätten, Mützenfabr., Grüßefab.	7573		<b>Warsehau</b> Kreisstadt	8754
<b>Rypne.</b> Dorf; Petroleumbohrfelder	8456		<b>Stanislau</b> Dolina	(1043)
<b>Rytwiany.</b> Dorf, Kloster; Siegelei, Brennerei, Altholzgewinnung, Sägew., Kachelfab., Zuderfabr., Olmühle	7863		<b>Kielee</b> Sandomierz	(1480)
<b>Rzeszów.</b> Mehrere Schulen, Krankenh., Apotheke, El.W., Gasanstalt, Schlachthof, Wasserleitg., Kanaliz.; 2 Fabriken landwirtsch. Maschinen, Zementwarenfabr., Eisengießerei, Siegeleien, Sägewerke, Flugzeugwerke; Standort	7961 8061	7; 1, 18	<b>Lemberg</b> Kreisstadt	28000
<b>Rzgów.</b> Markt, Apotheke; Mühle	7567		<b>Lódź</b> Lódź	(1808)

1	2	3	4	5
<b>Sambor.</b> El.W., Krankenh., Schlachthof, mehrere Schulen; Mühlen, Ziegeleien, Eisen- gießerei, Altkoholgewinnung, Lederfabr.; Standort, Grenzwacht	8259	29, 32	<b>Lemberg</b> Kreisstadt	22111
<b>Samotschin</b> siehe Szamocin				
<b>Samter</b> siehe Szamotuly				
<b>Sandomierz.</b> El.W., Schlachthof, Wasserleitung, mehrere Schulen, 2 Krankenhäuser; wertvolle Architektur; Ziegeleien, Mühlen, Trikotagenfabr., mechan. Werkst., Gummifabr., Kathelfabr.; Standort	7963	10, 11	<b>Kielec</b> Kreisstadt	8625
<b>Sanok.</b> Mehrere Schulen, Krankenh., Sanatorium; El.W., Wasserleitung, Kanalif.; Waggon- und Maschinenfabr., Schuhwarenfabr., Ziegeleien, Zementwarenfabrik, Mühlen, Sägewerk; Standort	8059		<b>Lemberg</b> Kreisstadt	16328
<b>Santomischel</b> siehe Zaniemyśl				
<b>Sarnaki.</b> Markt, Apotheke; Brauerei, Mühlen, Ziegelei, Zementfabr.	8270		<b>Lublin</b> Konstantinów	(1588)
<b>Sarnowa</b> (Sarno). Landstädtchen; Mühle, Vieh- und Pferdemärkte	7067		<b>Posen</b> Rawicz	1738
<b>Sarny.</b> El.W., Schlachthof, Schulen, Apotheke; Mühlen, Gerbereien, Holzhandel, Forstnutzung, Ziegeleien, Seifenfabr., Sägewerk; Standort	8966		<b>Polesien</b> Kreisstadt	8600
<b>Sassów.</b> Apotheke; Steinbrüche, Mühlen	8660		<b>Tarnopol</b> Złoczów	3099
<b>Sądowa Wisznia.</b> El.W., Schlachthof; Sägew., Mühlen, Ziegelei, Kaffeezußf. fabr., Hengstzuchtanstalt	8360		<b>Lemberg</b> Mościska	5483
<b>Scharfenort</b> siehe Ostroróg				
<b>Schildberg</b> siehe Ostrzeszów				
<b>Schmiegel</b> siehe Śmigiel				
<b>Schodnica.</b> Dorf, Apotheke; Petroleumbohrfelder und Industrie, Sägewerk	8357		<b>Lemberg</b> Drohobycz	2726
<b>Schöneek</b> siehe Skarszewy				
<b>Schrinn</b> siehe Śrem				
<b>Schroda</b> siehe Środa				
<b>Sehubin</b> siehe Szubin				
<b>Schulitz</b> siehe Solec Kujawski				
<b>Schwarzenau</b> siehe Czerniejewo				
<b>Schwersenz</b> siehe Swarzędz				
<b>Schwetz</b> siehe Świecie				
<b>Sejny.</b> El.W., Krankenh., Kloster, Schulen; Ziegeleien, Gerberei, Molkerei, Terpentinfabr.; Grenzdurchgangs	8377		<b>Bialystok</b> Suwałki	3400
<b>Seroock.</b> Landstadt, Apotheke; Grützefab., Mühle, Seifenfabr., Sägewerk	7871	50	<b>Warschau</b> Pultusk	6000
<b>Sędziszów.</b> Städtchen; Mühlen, mechan. Werkstatt	7961		<b>Krakau</b> Ropezyce	2231
<b>Sepolno</b> (Zempelburg). Gaswerk, Apotheke; Holzindustrie, Brauerei, Mühlen, Möbelfab.; Landwirtschaftszentrum	7174		<b>Pommereellen</b> Kreisstadt	4080

1	2	3	4	5
<b>Siedlce.</b> El.W., Wasserleitg., Kanalisi., Schlachthof, mehrere Schulen und Krankenhäuser; Gärberien, Mühlen, Zementsfabr., keramische Industrie, Waagenfabr., Schlosserfabr., Seifenfabr., Vitörfabr., Glashütte, Ziegeleien; Div. St.-Qu., Standort	8069		<b>Lublin</b> Kreisstadt	37 945
<b>Siemianowice Ślaskie</b> (früher Laurahütte). El.W., Wasserltg., Kanalisi., Gaßw.; Eisenwerk, Maschinenfabr., Kesselschmiede, Schraubenfabr., Brauerei, Steinlochgrube	7462	147, 147a	<b>Schlesien</b> Kattowitz	38438
<b>Siemiatyce.</b> El.W., Apotheke, Schulen; Mühlen, Gärberien, Kachelfabr., Tischlerei, Ziegelei, Zementfabr., Kofferfabr., Strumpffabr., Wattefabr., Sägewerk	8270		<b>Bialystok</b> Bielsk	7716
<b>Sieniawa.</b> Städtchen; Mühle, Sägewerk, Ziegelei	8161		<b>Lemberg</b> Jaroslaw	2050
<b>Sieradz.</b> El.W., Krankenhä., Kloster, mehrere Schulen; Mühlen, Sägewerke, Gärberie, Hefefabr., Vitörfabr., Zementsfabr.: Standort	7367	1, 17	<b>Lódź</b> Kreisstadt	10694
<b>Sierakow (Zirke).</b> El.W., 2 Krankenhäuser, Schulen; Staatl. Hengstzucht; Glashütte, Sägewerke	6871		<b>Posen</b> Międzychód (Birnbaum)	3178
<b>Sierpe.</b> El.W., 2 Krankenhäuser, Schulen, Kloster; Gärberie, Zementsfabr., Kachelfabr., Fabr. landw. Masch., Mühlen	7572	15	<b>Warschau</b> Kreisstadt	10065
<b>Siewierz.</b> Markt, Krankenhä.; Mühlen, Sägewerke	7462		<b>Kielee</b> Zawiercie	2385
<b>Skalbmierz.</b> Stadt, Wasserltg.; Mühlen	7762		<b>Kielee</b> Pińczów	2360
<b>Skalmierzyce.</b> Dorf, Schule; Zementsfabrik, Mühlen	7267		<b>Posen</b> Ostrów	(1600)
<b>Skalmierzyce Nowe.</b> Dorf, Apotheke	7267		<b>Posen</b> Ostrów	(2400)
<b>Skala.</b> Apotheke; Gärberie, Vitörfabr., Mühlen, Handel mit Textilwaren	8856		<b>Tarnopol</b> Borszczów	5144
<b>Skala.</b> Markt; Ziegelei, Sägewerk	7661		<b>Kielee</b> Olkusz	(3593)
<b>Skalat.</b> El.W., Krankenhä.; Ziegeleien, Mühle, Fruchtwinfab.; Grenzschutztorps	8858		<b>Tarnopol</b> Kreisstadt	7018
<b>Skarszewy (Schöneck).</b> Gaswerk, El.W., Krankenhaus; Holzindustrie, Branntweinbrennerei, Mühlen, Fabr. landw. Masch.	7377	1	<b>Pommernellen</b> Kościerzyna (Berent)	3382
<b>Skaryszów.</b> El.W., Apotheke; Zementsfabrik, Mühlen, Brennerei	7866		<b>Kielee</b> Radom	3122
<b>Skarżysko-Kamienna.</b> Stadt, Schulen, Krankenhaus; Apotheke; Mühlen, Sägewerke, Eisengießerei, Schleifsteinfabr., Dachziegelei, Farbenfabrik; große Rüstungsbetriebe	7865	1, 2, 9, 38	<b>Kielee</b> Końskie	18000
<b>Skawina.</b> Stadt; keramische Industrie, Petroleumraffinerie, Ziegeleien, Brauerei, Mühlen, Sägewerk	7560		<b>Krakau</b> Krakau	3500
<b>Skidel.</b> El.W., Schlachthof, Krankenhä.; Gärberien, Mühlen	8475		<b>Bialystok</b> Grodnno	4173

1	2	3	4	5
<b>Skierniewice.</b> El.W., Krankenhs., mehrere Schulen; Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke, Brauerei, Kachelfab., Grüßefab.; Div.-St.-Qu., Standort	7668	6	<b>Warsehau</b> Kreisstadt	24000
<b>Skoczów.</b> Krankenhs., Gasanstalt, Schlachthof, Wasserltg., Kanaliz.; Dementwarenfab., Maschinenfab., Bekleidungsindustrie, Viförfab., Gerberei	7360		<b>Schlesien</b> Teschen	5034
<b>Skoki (Schokken).</b> Gaswerk, Apotheken, Schulen, Schlachthof; Dementfab., Möbelfab., Brauerei, Mühlen, Sägewerk	7071		<b>Posen</b> Wagrowiec (Wongrowitz)	1825
<b>Skole.</b> El.W., Schlachthof, Apotheken, Sommerfrische, Schulen; Sägewerke, Kerzenfab.	8357		<b>Stanislau</b> Kreisstadt	7560
<b>Skolimów.</b> Dorf, El.W., Sommerfrische, Sanatorium	7869		<b>Warschau</b> Warschau	(971)
<b>Skórez (Skurz).</b> Apotheke, El.W.; Fabr. landwirtschaftlicher Masch., Mühlen, Sägewerk	7376		<b>Pommerellen</b> Starogard	3400
<b>Skorosze.</b> Dorf; Flugzeug- und Automobilfabr., Flugzeugmotorenbau, Maschinenfab., Ziegeleien	7869		<b>Warschau</b> Warschau	(165)
<b>Skulsk.</b> Markt, Apotheke, Schule	7270		<b>Lódź</b> Shupea	(880)
<b>Stoboda Rungurska.</b> Dorf; Petroleumbohrfelder	8554		<b>Stanislau</b> Kolomyja	(1226)
<b>Stomnikl.</b> Stadt, El.W.; Sägemühle, Mühlen	7661		<b>Kielee</b> Miechów	5978
<b>Slonim.</b> El.W., Wasserltg., Schlachthof, 2 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Mühlen, Sägewerke, Ziegeleien, Gerbereiindustrie, Maschinenfabriken, Viförfab., Leimfab., Grüßefab., Seifenfab., Kerzenfab.; Standort	8673 8773	8 1	<b>Nowogródek</b> Kreisstadt	(9643)
<b>Slupea.</b> El.W., Apotheke, Schulen; Mühlen, Ziegelei	7270		<b>Lódź</b> Kreisstadt	6204
<b>Smorgonie.</b> El.W., Schlachthof; Bürstenfabr., Wollkämmerei, Leinenweberei, Gerbereien, Mützenfabr., Brauereien	8978		<b>Wilna</b> Oszmiana	4090
<b>Sochaczew.</b> El.W., Wasserltg., Krankenhs., Schulen; Betonfabr., Mühlen, Kunstledenfabr.	7669		<b>Warsehau</b> Kreisstadt	12135
<b>Sochocin.</b> Markt, El.W., Apotheke; Knopffabr., Brennerei, Mühlen	7771	67	<b>Warsehau</b> Płonisk	(1638)
<b>Sohrau (Zory).</b> Stadt, mehrere Schulen, Krankenhaus, El.W.; Metallindustrie, Mühlen, Sägewerk, Papierfabr.; Standort	7361		<b>Schlesien</b> Rybnik	6058
<b>Sokal.</b> El.W., Krankenhs., Kloster, Schulen; Ziegeleien, Dementfabr., Mühlen, Sägewerk, Maschinenfabr., Kesselfabr., Seifenfabr., Viförfabrik	8462		<b>Lemberg</b> Kreisstadt	12500
<b>Sokolów Podlaski.</b> El.W., Apotheken, Schulen; Mühlen, Ziegelei, Mützenfabr., Gerberei, Steinbruch	8070		<b>Lublin</b> Kreisstadt	12462
<b>Sokolów.</b> Städtchen; Mühle, Gerberei, Ziegelei, Sägewerk	8061		<b>Lemberg</b> Kolbuszowa	3650
<b>Sokolówka.</b> Kleinstadt, Apotheke; Gloden-gießerei	8661		<b>Tarnopól</b> Zloczów	(2569)

1	2	3	4	5
Sokółka.	El.W., Krankenhä., Schlachthof, Schulen; Gerbereien, Mühlen, Zementfabr., Molkerei, Sägewerk; Standort	8374	4	Bialystok Kreisstadt
Soldau	siehe Dzialdowo	7862		Kielee
Solee.	Dorf, Kurort (chlor-, salz-, schwefelhaltige Quellen), Krankenhä., Apotheke	7273		Stopnica
Solee Kujawski (Schulitz).	Gaswerk, Krankenhaus, Schulen, Schlachthof; Sägewerke, Reifensfabr., Konservenfabr., Ziegeleien, Mühle	8555		Posen
Solotwina.	Schlachthof, Apotheke; Petroleumbohrfelder, Sägewerk	7370		Bydgoszcz (Bromberg)
Sompolno.	Markt, El.W., Apotheke; Schweine- und Viehhandel, Mühlen, Ziegeleien	7462	21, 32, 135, 137, 145, 205, 271, 273	Stanislau Bohorodczany
Sosnowiec.	Wasserleitung, mehrere Schulen, 2 Krankenhäuser, 9 Apotheken, Haupt-El.W. für den Distrikt von Dabrowa Gornicza; wichtiges Industriezentrum, Metallindustrie, Hochöfen, Walzwerke, Gießereien, Maschinenfabr., Eisenbeton-Hoch- und Tiefbau, chemische Fabrik, Holzwarenfabr., Brauerei, Mühlen, Ziegeleien	8556	11	Lódź Kolo
Stanisławów.	El.W., Gaswerk, Wasserltg., Kanalj., Schlachthof, mehrere Krankenhäuser, viele Schulen; Petroleumraffinerien, Holzindustrie, Kerzenfabr., Seifenfabr., Asphaltwerke, Waggonfabr., Ölölfabr., Brauerei, Webereien, Waagenfabr., Ziegeleien, keramische Werft, Gerbereien, Bonbonsfabr., Korbmacareien, Maschinenfabr., Möbelfabr., Schuhkremfabr., Wattefabr., Obstweinfabr., Mühlen; Div.-St.-Du., Standort	7376	169	Kielee Będzin
Starachowice.	Industriedorf; Eisenwerke, Erzgruben, Eisengießerei; Gasanstalt	7865	3, 22, 26	Stanislau Wojew.-Hauptstadt
Starogard (Stargard).	Gaswerk, El.W., Krankenhäuser, Schlachthof; Holzindustrie, chemische Fabriken, Ölölfabr., Brauerei, Möbelfabr., Dachpappenfabr., Maschinenfabr., Lohgerberei, Tabakfabr.; Standort, Funkstelle	8273		Pommerellen Kreisstadt
Starosielec.	El.W., Schule; Ziegelei, Betonfabr., Strumpffab.	7759		Bialystok
Stary Sącz	siehe Alt Sandec.	8258		Bialystok
Stary Sambor.	El.W., Apotheke; Gerberei, Mühlen	7863		Lemberg Kreisstadt
Staszów.	Stadt, Schule, Krankenhaus; Gerberei, Mühlen, Ölölfabr., Kalkofen; Standort	7367		Kielee
Staw.	Markt; Mühle, Sägewerk, Betonfabr.	8074		Sandomierz
Stawiski.	El.W., Apotheke; Mühlenfabr., Sägewerk, Ölölfabr.	7268		Lódź Kalisz
Stawiszyn.	El.W., Krankenhä., Schlachthof; Mühlen, Sandalenfabr.	8865	3	Bialystok Kolno
Stepań.	Kleinstadt, Krankenhä.; Mühlen, Ziegeleien			Lódź Kalisz
				Wolhynien Kostopol
				3126 2585 2553

1	2	3	4	5
<b>Stęszew</b> (Stenschewo). Apotheke, Schulen; Fahrradfabr., Leinenwebereien, Wattefabr., Mühle	6970		<b>Posen</b> Poznań (Posen)	2903
<b>Stoezek.</b> El.W., Apotheke; Ziegelei, Brauerei, Zementfabr., Mühlen, Seifenfabr., Ölölfabrik.	8068		<b>Lublin</b> Łuków	4210
<b>Stoezek.</b> Markt, Apotheke; Mühlen, Grüßefabrik, Molkerei, Brauerei	8071		<b>Lublin</b> (1636)	
<b>Stojanów.</b> Kleinstadt, Schlachthof, Apotheke; Ziegeleien, Mühle	8562		<b>Weigrów</b> <b>Tarnopol</b> (3357)	
<b>Stolin.</b> El.W., Krankenhs., Schule; Ziegeleien, Mühlen, Gärberien, Brennereien; Grenzschuhkörps	8968		<b>Polesien</b> Kreisstadt	4763
<b>Stolpe.</b> El.W., Krankenhs., Schulen, sehr wichtiger Grenzbahnhof der Linie Warschau-Moskau; Mühlen, Ziegelei, Ölfabr., Pechfabr.; Grenzschuhkörps	8974		<b>Nowogródek</b> Kreisstadt	6557
<b>Stopniec.</b> Markt, Schule, Krankenhs.	7862		<b>Kielec</b> Kreisstadt	(4402)
<b>Straßburg</b> siehe Brodnica				
<b>Strumień.</b> Stadt; El.W., Dachziegelei	7360	138	<b>Schlesien</b> Bielsko	2055
<b>Strusów.</b> Kleinstadt, Apotheke; Ziegeleien, Mühle, Brennerei	8758		<b>Tarnopol</b> Trembowla	(2559)
<b>Stryj.</b> El.W., Gasw., Schlachthof, mehrere Krankenhäuser, viele Schulen; Mühlen, Holzindustrie, Metallindustrie, staatl. Zündholzfabr., Betonfabr., chem. Fabr., Dachziegelwerk, Kachelfabr., Fischkonservenfabr., Maschinenfabr., Sensfabr., Möbelfabrik, Petroleumbohrfeld, Schuhfremdfabrik, Kerzenfabrik, Trikotagenfabr.; Standort	8458	1	<b>Stanislau</b> Kreisstadt	31696
<b>Stryków.</b> El.W., Apotheke; Gärberien, Ziegeleien, Mühlen	7568		<b>Lódź</b> Brzeziny	4862
<b>Strzałkowo.</b> Dorf, Apotheke, Schule; El.W., Sägewerke, Kartoffelproduktfabrik.	7170		<b>Posen</b> Wreschnia (Wreschen)	(2200)
<b>Strzelno</b> (Strelno). Gasw., Krankenhs., Wasserleitung., Schlachthof, Schulen; Zementsfabr., Mühlen, Sägewerke, Brennerei, Masch.-Fabr.; Bier- und Getreidehandel	7271		<b>Posen</b> Kreisstadt	6100
<b>Strzemieszyce Wielkie.</b> Industriedorf; Chem. Fabriken, Mühlen, Kohlengruben, Bürstenfabrik.	7462		<b>Kielec</b> Będzin	(10328)
<b>Strzygi.</b> Dorf; Öl-mühle, Molkereien, Mühlen	7573		<b>Warschau</b> Rypin	(506)
<b>Strzyżów.</b> Schlachthof; Brauerei, Zementwarenfabrik, Ölölfabrik, Sägewerk	7960	3	<b>Lemberg</b> Kreisstadt	3060
<b>Sueha.</b> Stadt, El.W.; Sägewerk, Schloß	7559		<b>Krakau</b> Maków	6400
<b>Suechdiniów.</b> Dorf; Mühlen, Sägewerke, Eisengießerei, Porzellananufaktur	7765		<b>Kielec</b> Kielec	(4105)
<b>Suehowola.</b> El.W., Apotheke; Brauerei, Gärberien, Zementsfabr., Mühlenfabr., Mühle	8275		<b>Bialystok</b> Sokółka	3106

1	2	3	4	5
Suleezyno (Sullenschin). El.W., Mühlen (Wasser) Mauzölf	7177		Pommerellen Kartuzy (Karthaus)	(700)
Sulejów. El.W., Schlachthof; Seifenfabrik, Sägemerk, Kalkofen	7666	79	Lódź Piotrków	6954
Sulmierzycze. El.W., Schule; Mühle, Vieh-, Pferde- und Warenmärkte	7167		Posen Odolanów (Adelnau)	2501
Suloszowa. Dorf, Sommerfrische, Apotheke; Mühlen, Molkerei, Sägew.	7562		Kielec Olkusz	(4900)
Supraśl. El.W., Apotheke, Sanatorium; Textil- industrie, Mühlen, Sägemerk, Ziegeleri	8373	14	Bialystok Bialystok	3107
Sural. Landstädtchen; Ziegeleri	8272	34	Bialystok	1496
Suwalki. El.W., Krankenhä., Schlachthof, Schu- len; Mühlen, Brauereien, Gerbereien, Ketten- fabr., Strumpffab., Tricotagenfabr., Stempel- fabr., Handschuhfabriken; Standort, Grenzwacht	8277	71, 75	Bialystok Kreisstadt	25271
Swarzędz (Schwersenz). Gasw., Wasserleitung, Kanal., Schlachthof, Apotheke; Holzindustrie, Ziegeleri	7070		Posen Poznań (Posen)	5779
Synowódzko Wyżne. Dorf, Apotheke; Petro- leumbohrerfelber	8357		Stanislau Skole	(3894)
Sypniewo. El.W., Mühlen, Branntweinbrennerei	7074		Pommerellen Sepolno (Zempelburg)	(1400)
Szadek. El.W., Schlachthof; Mühlen, Gerberei	7467		Lódź Sieradz	3150
Szamocin (Samotschin). Landstadt, El.W., Schlachthof, Krankenhä.; Mühlen	7073		Posen Chodziez (Kolmar)	2100
Szamotuly (Samter). El.W., Wasserleitung, Kanalisi., Schlachthof, 2 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Mühlen, Ziegelei, Zuckerfabr., Lohgerberei, Brennerei, Masch.-Fabriken, Möbelfab., Leder- fabr., Gipswerk	6971		Kreisstadt	8962
Szarkowszczyzna Nowa. Kleinstadt, Apotheke	9182		Wilna Dzisna	(1037)
Szarlej. Industriedorf, Krankenhä.; Maschinen- fabr., Lederfabrik, Schwefelsäurewerk; Zink- und Bleigruben	7462	16	Schlesien Świętochlowice	(12059)
Szezkowa. Dorf, Apotheke; Gaswerk, Zement- fabr., Glasfabrif; Standort	7461		Krakau	(3723)
Szezawnicza Wyżna. Badeort mit Thermal- quellen, Unterbringung von 6000 Badegästen möglich	7758		Chrzanów Krakau	(1671)
Szezembrzeszyn. El.W., Krankenhä., Schulen; Mühlen, Maschinenfabr., Brauerei, Holzwaren- fabr., Grüßesfabr., Rohrfab.	8263		Nowy Targ (Neumarkt)	(6350)
Szezekoelny. Stadt; Gerbereien, Mühlen, Säge- werke	7563		Lublin Zamość	6175
Szezereów. Markt, El.W., Apotheke; Töpfereien, Mühlen	7466		Krakau Lask	(4350)
Szezuein. Städtchen, Apotheke; Zementwaren- fabrik	7862	1	Krakau Dąbrowa	(1362)

1	2	3	4	5
Szezeczin. El.W., Krankenhs., Schule; Mühlen, Gerberei, Dachziegelfab., Mühenfab., Molkerei, Brauerei	8075		Bialystok Kreisstadt	5648
Szezeczin Nowogródzki. Krankenhs., Schulen; Forstnützung, Mühlen, Pechfabr., Sägewerk	8575		Nowogródek Kreisstadt	3000
Szereszów. Apotheke, Ambulanz; Mühle, Olfab.	8471		Polesien Pružana Schlesien Kattowitz	(3310) (11050)
Szopieniec. Industriedorf; chemische Industrie, Zinkhütten	7462	156	Warsehau Mława Posen	(1950) 3271
Szreńsk. Markt, Schlachthof, Apotheke; Zementfabr., Mühlen, Mühenfabr., Grügefab.	7673		Kreisstadt	
Szubin (Schubin). El.W., Krankenhs., Schulen; Zementfabr., Sägewerk, Litörfab.	7173		Wolhynien Krzemieniec	(2345)
Szumsk. Kleinstadt, Krankenhs.; Mühlen, Grügefab.	8861		Kielee Końskie	10262
Szydlowiec. Stadt; Eisengießereien, Wagenfabr., Mühlen, Gerbereien, Steinbrüche, El.W., Siegelerei, Schlachthof	7865			
Silesia. Landstädtchen, Apotheke; Brauerei, Mühlen	7270		Lódź Konin	2704
Śliwice (Gr. Schliewitz). Apotheke; Mühlen, Sägewerke	7275		Pommernellen Tuchola (Tuchel)	(1700)
Smigiel (Schmiegel). Gaswerk, Krankenhs., Wasserleitung, Schlachthof, Schulen; Mühlen, Sägewerke; Bier- und Warenmärkte	6969		Posen Kreisstadt	4097
Sniatyn. El.W., Wasserleitung, Krankenhs., Schlachthof, Schulen, bed. Grenzbhf. Sniatyn-Zalucze; Siegeleien, Mühlen, Gerberei, Olfab.	8754		Stanislau Kreisstadt	10960
Srem (Schrimm). El.W., Gaswerk, Krankenhs., Schlachthof, Wasserleitung, mehrere Schulen; Siegeleien, Mühlen, Sägewerke, Weberei, Masch.-Fabr., Möbelfab., chem. Fabr.	7069		Posen Kreisstadt	8400
Środa (Schroda). El.W., Gaswerk, Wasserleitung, Kanalisation, Krankenhs., Schlachthof, mehrere Schulen; Zuckerfabr., Mäsch.-Fabr., Mühlen, Weberei	7069		Posen Kreisstadt	8513
Świeciany. El.W., Krankenhs., Schlachthof, mehrere Schulen; Wollkämmerei, Zigaretten-schachtfab., Gerbereien, Mühlen, Mühenfabr., Kunsthonigfabr., Pechfabr.; Standort, Grenzschuhkorps	8881	6	Wilna Kreisstadt	6200
Świecie (Schwetz). El.W., Waisenhaus, Schlachthof, Apotheken, Weichselhafen; Zementfabr., Zuckerfabr., Sägewerk, Musikinstrumentefab., Seifenfabr., Kartoffelslockenfabr.	7374		Pommernellen Kreisstadt	8964
Świeciechowa. Landstädtchen	6968		Posen	1400
Świerklaniec. Schloß; Bleigrube, Zinkhütte, Bleigießerei, Steinkohlengrub., Schwefelsäurefabr.	7462		Lészno (Lissa) Schlesien Tarnowskie Gory	(2727)

1	2	3	4	5
<b>Świętochłowice.</b> Industriedorf, Kloster, Krankenhaus; Steinkohlengruben	7462	102, 148, 263, 264	<b>Schlesien</b> Kreisstadt	30012
<b>Swiniehy.</b> Kleinstadt; Mühle, Brennerei, Handel mit Vieh und Lebensmitteln	8563		<b>Wolhynien</b> Horochów	(1220)
<b>Świr.</b> Kleinstadt, Apotheke; Ziegeleien, Gerbereien, Mühlen, Sägewerk	8980		<b>Wilna</b> Świeciany	(1900)
<b>Świrz.</b> Kleinstadt	8559		<b>Tarnopol</b> Przemyslany	(2340)
<b>Świsłocz.</b> El.W., Krankenhä., Schulen; Mühlen, Ziegeleien, Sägewerke, Gerbereien, Betonfabr., Löffelfab.	8473		<b>Bialystok</b> Wolkowysk	3870
<b>Tarczyn.</b> Markt, Apotheke; Brauerei, Mühlen	7868		<b>Warschau</b> Grójec	(2526)
<b>Tarnobrzeg.</b> El.W., Schulen, Krankenhä., Brauerei	7963		<b>Lemberg</b> Kreisstadt	5300
<b>Tarnogród.</b> Markt, Krankenhä.	8162		<b>Lublin</b> Bilgoraj	(4769)
<b>Tarnopol.</b> El.W., Wasserltg., Schlachthof, 2 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Bonbonfabrit, Mühlen, Kreidesfabr., Seifenfabr., Zementsfabr., Essigfabr., Löffelfab., Fabr. landw. Masch., Sägewerke, Brauerei, Grüßefabrik, Kerzenfabr.; Handel mit Getreide und Eiern; Div.-St.-Dü. Standort	8759	12	<b>Tarnopol</b> Wojew.-Hauptstadt	37045
<b>Tarnów.</b> 20 Schulen, 4 Krankenhäuser, Apotheken, el. Straßenbahn; El.W., Gasw., Wasserleitung, Kanaliz., Maschinensfabriken, Sägewerke, Mühlen, Ziegelei; Standort	7861		<b>Krakau</b> Kreisstadt	53230
<b>Tarnowiec.</b> Petroleumsfelder, Erdgasquelle	7959		<b>Krakau</b> Jaslo	(576)
<b>Tarnowitz</b> (Tarnowskie Gory). Mehrere Schulen, Kloster, 2 Krankenhäuser, El.W., Gasw., Schlachthof, Wasserleitung, Kanaliz.; Holzindustrie, Metallindustrie, Brauerei, Ziegeleien, Zementwarenfabrik, Eisenerzgruben, Steinkohlengrube; Standort	7462		<b>Schlesien</b> Kreisstadt	17197
<b>Tezew</b> (Dirschau). El.W., Gaswerk, Krankenhäuser, Schlachthof, sehr wichtiger Grenzbahnhof, Weichselafen, 2 große Weichselbrücken; Dampfmühlen, Sägewerke, Möbelfabrik, Konservenfabr., Ziegeleien, Emailwarenfabrik, Brauerei, Fabr. landwirtsch. Masch., Dachpappenfabr., Zementwarenfabr., Kartonfabr., Holz- und Getreidehandel; Standort, Grenzwacht	7377	109, 116, 167	<b>Pommerellen</b> Kreisstadt	24408
<b>Terespol nad Bugiem.</b> Apotheke, Wasserltg.; Zementsfabr., Mühlen	8369		<b>Lublin</b> Biala	2400

1	2	3	1	3	2	4	5
<b>Teschen</b> (Cieszyn). El.W., Kloster, Schulen, 3 Krankenhäuser; Metallwarenfabriken, Masch.-Fabr., Fabr. elektrotechn. App., Möbelfabriken, Uhrenfabrik, chemische Fabrik, Holz- und Lebensmittelindustrie, Papierfabrik, graphische Anstalt, Druckerei; Standort			7359			<b>Schlesien</b> Kreisstadt	17800
<b>Thorn</b> siehe Toruń							
<b>Tlumacz.</b> El.W., Apotheke, Schule; Brennerei, Mühlen			8656			<b>Stanislau</b> Kreisstadt	8072
<b>Flusze Miasto.</b> Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Ziegelei, Steinbrüche			8756			<b>Tarnopol</b>	3600
<b>Flusze.</b> Markt, Apotheke; Glashütten			7970	8		<b>Zaleszczyki</b> <b>Warschau</b>	(1102)
<b>Tomaszów Lubelski.</b> El.W., Schulen, Apotheken; Mühlen, Zundersfabr., Bonbonsfabr., Öl-fabriken, Sägew.; Standort			8362			<b>Radzymin</b> <b>Lublin</b> Kreisstadt	10464
<b>Tomaszów Mazowiecki.</b> El.W., Gasw., 3 Krankenhäuser, viele Schulen, Schlachthof; Textil-industrie, Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke, Getreidefern, Brauerei, Eisengießerei, Fabr. landw. Geräte; Standort			7667	32, 5, 65, 75, 76, 81		<b>Lódź</b> Brzeziny	43024
<b>Toporów.</b> Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Ölfabr.			8561			<b>Tarnopol</b>	(3421)
<b>Torezyn.</b> Kleinstadt, Apotheke; Mühlen			8664			<b>Radziechów</b> <b>Wolhynien</b> <b>Łuck</b>	(3208)
<b>Toruń</b> (Thorn). El.W., Gasw., el. Straßenbahnen, mehrere Krankenhäuser und Sanatorien, Schlachthof, Weichselhafen, mehrere Bahnhöfe, große Weichselbrücke; Metallindustrie (Maschinenbau, Werkzeugfabr., Armaturenherstellung), Nahrungsmittelindustrie (Lebkuchen, Vitör), Holzindustrie (Möbelfabriken, Sägewerke), chemische Fabriken, Textilindustrie, Kartonsfabr., Dachpappenfabr., Schweine-, Holz- und Getreidehandel; Körps.-H.-Qu., Div.-St.-Qu., Standort, Mil.-Schulen			7372	8, 11, 13, 16, 24, 25, 33, 56		<b>Pommern</b> Wojew.-Hauptstadt	89910
			7373	10, 26, 101			
<b>Traby.</b> Kleinstadt, Ambulanz, Apotheke; Getreidefern, Mühlen, Pechfabr., Tuchsfabr., Wollkämmerei			8877			<b>Nowogródek</b> Woložyn	(1000)
<b>Trembowla.</b> El.W., Krankenh., Schulen, Schloß; Mühlen, Ziegeleien, Mühlenfabr., Grüßefabr., Lager von totalem Sandstein; Standort			8758	15		<b>Tarnopol</b> Kreisstadt	7773
<b>Tremessen</b> siehe Trzemeszno							
<b>Troki.</b> El.W., Schlachthof, Krankenh., Schule; Zementfabr., Ziegeleien, Mühlen			8679			<b>Wilna</b> Wilno-Troki	2805
<b>Truskawiec.</b> Dorf, El.W., Kur- und Badeort mit Mineralquellen			8358			<b>Lemberg</b> Drohobycz	(2281)
<b>Trzebinia.</b> Städtchen; 2 Steinkohlengruben, Zinshütte, Petroleumraffinerie, chemische und metallurgische Industrie, Lebensmittelindustrie, Kaltöfen, Steinbrüche			7561	65, 74		<b>Krakau</b> Chrzanów	6134
<b>Trzemeszno</b> (Tremessen). El.W., Wasserltg., Schlachthof, mehrere Schulen, Apotheke; Brauereien, Mühlen, Möbelfabr.			7171			<b>Posen</b> Mogilno	5600

1	2	3	4	5
Tuchola (Tuchel). Gasm., Klinik und Kloster, Schlachthof; Brauerei, Siegeleien, Sägewerke, Möbelfab., Maschinenfabr., Likörfab.	7275	Pommerellen Kreisstadt	3800	
Tuchów. Städtchen; Mühlen	7860	Krakau Tarnów	2795	
Tuczyn. Kleinstadt, Apotheke; Gerbereien, Mühlen, Tuchmanufaktur, Getreidehandel	8963	Wolhynien Równe	(2943)	
Tuliszków. El.W., Apotheke; Brennereien, Mühlen	7269	Lódź Konin	2618	
Turek. El.W., Krankenh., Schulen; Webereien, Mühlen, Sägewerke, Brauerei, Gerberei	7369	Lódź Kreisstadt	9432	
Turka. El.W., Krankenh., Schulen; Likörfabr., Sägewerke, Mühlen, Steinbrüche	8257	Stanislau Kreisstadt	10182	
Turobin. Marktort	8164	Lublin Lublin	(1592)	Krasnystaw
Turzysk. Kleinstadt, Apotheke; Mühlen, Sägewerk	8565	Wolhynien Kowel	(1501)	Lemberg
Tustanowice. El.W., Schlachthof, Schulen; bedeut. Zentrum der Petroleumindustrie, viele Bohrfelder, Gasolinfab.	8358	Drohobycz	(13293)	
Tusyn. El.W., Schlachthof, Apotheke; Mühlen	7567	Lódź Lódź	4500	
Tyehy (Tichau). Dorf, Krankenh.; Brauereien, Siegelei	7461	Schlesien Pszczyna (Pleß)	(8455)	
Tyeczn. Städtchen; Kloster	8060	Lemberg Rzeszów	3315	
Tykoecin. Apotheke; Gerberei, Mühlen	8173	Bialystok Wysokie Mazow.	3320	
Tyniec. Dorf; Brauerei, Mühlen, Siegeleien	7268	Lódź Kalisch	(3300)	
Tyszowee. Markt, Apotheke; Siegeleien, Mühlen, Gerberien, Grüßefab.	8363	Lublin Tomaszów	(4420)	
Tyśmienica. Apotheke, Kloster; Gerbereien, Siegelei, Mühle, Ölfabriken	8656	Stanislau Tlumacz'	7250	
Uhnów. Kleinstadt, Apotheke, Kloster; Mühle	8362	Lemberg Rawa Ruska	4282	
Ujazd. Markt, Apotheke; Mühlen, Sägewerk	7667	Lódź Brzeziny	(1978)	
Ujście (Usch). Landstädtchen, Schule, Apotheke; Glashütte, Fabr. landwirtsch. Masch.	6973	Posen Chodzież (Kolmar)	2200	
Ulanów. Stadt; Siegelei, Holzflößerei	8062	Lemberg Nisko	(2192)	
Uniejów. El.W., Apotheke, Schule; Mühlen, Siegelei, Ölfabr.	7368	Lódź Turek	3815	
Uryez. Dorf, viele Petroleumbohrfelder	8357	Stanislau Skole	(1219)	
Urzedów. Markt; Mühlen	8064	Lublin Janów	(3563)	
Usch siehe Ujście.				

2	1	3	4	5
2	3	4	5	
Ustroń.	Städtchen und Badeort, Krankenhs., Mineralbäder, priv. El.W., Metallwarenfab., Sägewerk, Gerberei	7359	Schlesien Cieszyn(Teschen)	(4330)
Ustrzyki Dolne.	Stadt, El.W., Schlachthof; Petrol. Raffinerie, Löffelfab., Sägewerk	8158	Lemberg Lisko	4050
Uście Zielone.	Kleinstadt, Apotheke, Mühlen, Siegelei	8657	Tarnopol Buczacz	(2255)
Uściug.	El.W., Ambulanz, Schlachthof; Ölserifen, Grüßefab., Löffelfab., Mühlenfab.,	8464	Wolhynien Włodzimierz	4747
V	andsburg siehe Wiecbork			
Wąbrzeźno (Briesen).	El. W., Schlachthof, Apotheken; Siegeleien, Fabr. landwirtsch. Maisch., Waggonfab., Sägewerke, Möbelfab., Mühlen, chem. Fabr., Gummifab., Getreide- und Viehhandel	7474	Pommerellen Kreisstadt	9827
Wąchock.	Stadt; Gerberei, Maisch.-Fabrik, Mühlen	7865	Kielee Ilza	(2389)
Wadowice.	Mehrere Schulen, Krankenhs.; Zementwarenfab., Drahtfabr., Schuhwarenfab., Lebensmittelindustrie; Standort	7560	Krakau Kreisstadt	8400
Wagrowiec (Wongrowitz).	El.W., Krankenhs., mehrere Schulen, Schlachthof; Zementfabr., Maisch.-Fabr., Mühlen, Brauerei, Möbelfab., Sägewerke; Handel mit Vieh und Bodenfrüchten	7072	Posen Kreisstadt	8507
Warka.	El.W., Apotheke; Siegeleien, Werk für den Bau von Eisenhämmeren, Fabr. landwirtsch. Maisch.	7868	Warschau Grójec	5558
Warkowieze.	Kleinstadt, Apotheke; Siegelei, Mühlen, Ölfabriken	8862	Wolhynien Dubno	(1099)
Warszawa (Warschau).	Mehrere El.W., 2 Gasstr., Wasserlgt., Kanalif., el. Straßenbahn, 4 Schlachthöfe; viele Krankenhäuser, Kliniken und Sanatorien; 2 Universitäten, Polytechn. Institut, mehrere weitere Hochschulen, viele höhere, Berufs- und Volkschulen; viele Behörden und Ministerien; mehrere Bahnhöfe (Zentralbahf.), 4 Flughäfen, mehrere Weichselhäfen; viele Museen mit reichen Kunstschatzen; Bank- und Handelszentrum Polens; Metallindustrie und Maschinenbau (630 Fabr.), Nahrungsmittelindustrie (341 Betr.), Textilindustrie (202 Betr.), Holzindustrie (227 Betr.), Bekleidungsindustrie (172 Betr.), Graphisches Gewerbe (193 Betr.), chemische Industrie (121 Betr.), Papierindustrie (86 Betr.), Lederverfahrensindustrie und Verarbeitung tierischer Produkte (68 Betr.), Mineralienindustrie (61 Betr.), Baugewerbe (30 Betr.), Unternehmungen der öffentl. Hand (19), mehrere große Druckereien und Verläge; Korps-H.-Du., Div.-St.-Du., Standort, Mil.-Institute, viele Mil.-Schulen	7869	Hauptstadt Polens	1300000
		3, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16—19,	24, 25, 28, 29, 31, 32, 34—39, 42, 44, 45, 47, 48, 59, 65, 66, 68, 70, 72, 73, 75, 76, 78—80, 82—85, 88—90, 92, 93, 97, 99, 101, 102, 105—107, 111, 116, 118, 122, 130, 131, 133, 134, 136—149, 152, 154, 160—162, 167, 171—178	
		12,	17	
		7870	1, 2, 21, 23, 26, 27, 43, 50, 61, 75, 88, 90, 101, 102, 104—108, 110—117, 122, 123	

1	2	3	4	5
<b>Warta.</b> El.W., Schlachthof, Krankenhäuser; Mühlen, Löffelfabrik, Betonfabrik.	7367		<b>Lódź</b> Sierads	4417
<b>Wasiliszki.</b> Kleinstadt, Apotheke, El.W.; Mühlen, Gerberei, Webfabrik.	8676		<b>Nowogródek</b> Szczeczyn	(1874)
<b>Wasilków.</b> El.W., Apotheke; Tuchfabriken, Kistenfabrik, Gerbereien, Mühlen, Sägewerke	8273	9, 10, 40	<b>Białystok</b> Bialystok	5127
<b>Wawolnia.</b> Markt, Apotheke; Mühlen, Olfabrik.	8066		<b>Lublin</b> Pulawy	(3003)
<b>Węgrów.</b> El.W., 2 Krankenhäuser, Schulen; Mühlen, Gerbereien, Beton- und Zementfabrik, Schindelfabrik, Grünesfabrik, Molkerei, Essigfabrik, Pergamentsfabrik.	8070		<b>Lublin</b> Kreisstadt	9812
<b>Weihenroda</b> (Neustadt). Gasw., El.W., 2 Krankenhäuser, Schlachthof, Sommerfrische; Lohgerberei, Maschinen-, Möbel-, Bonbon-, Löffel- und Zementfabriken, Sägewerke, Siegeleien; Standort	7279		<b>Pommerellen</b> Morski	14585
<b>Weißenhöhe</b> siehe Bialośliwie				
<b>Weldzirz.</b> Dorf, Apotheke; Eisengießerei, Sägew.	8456		<b>Stanislau</b> Dolina	(2173)
<b>Welnowiec.</b> Industriedorf; Steinkohlengruben, Blei- und Zinkgrube, Zinkhütte, Bleigießerei, Maschinenfabrik, Schwefelsäurefabrik, Telephonapparatesfabrik, Farbenfabrik, Eisengießerei, Eisenwarenfabrik	7462	11, 160	<b>Schlesien</b> Kattowitz	(9000)
<b>Widawa.</b> Markt, Apotheke; Mühlen	7466		<b>Lódź</b> Lask	(2209)
<b>Wiebork</b> (Vandsburg). Krankenhaus; Mühlen, Sägewerke, Möbelfabrik, Siegeleien	7174		<b>Pommerellen</b> Sępólno (Zempelburg)	4300
<b>Wieleń nad Notecią</b> (Filehne). El.W., Krankenhäuser, mehrere Schulen; Siegeleien, Dampfmühle	6872		<b>Posen</b> Czarnków (Czarnikau)	3423
<b>Wielichowo.</b> Landstädtchen, Schule; Brennerei, Teppichwirkerei, Zementfabrik, Mühlen	6969		<b>Posen</b> Smigiel (Schmiegel)	1656
<b>Wieliczka.</b> El.W., Wasserleitung, Kanalisation, mehrere Schulen, Krankenhaus; bedeutende Salzbergwerke (staatl.), Salzfiederei; Mühlen	7660		<b>Krakau</b> Kreisstadt	11000
<b>Wieluń.</b> Mehrere Schulen, 2 Krankenhäuser, El.W.; Kalksteinbrüche, Zunderfabrik, Brauerei, Zementwarenfabrik, Gerbereien, Mühlen, Sägewerke; Grenzwacht	7365		<b>Lódź</b> Kreisstadt	14479
<b>Wierbiaż Nizny.</b> Dorf; Petroleumraffinerie, Betonfabrik.	8655		<b>Stanislau</b> Kolomyja	(1648)
<b>Wierszów.</b> Stadt, El.W.; Gerberei, Mühlen	7266		<b>Lódź</b> Wielun	5800
<b>Wierzbnik.</b> Stadt; Mühlen, Porzellansfabrik, Glasfabrik, Holzindustrie, Fabr. landw. Geräte, Steinbrüche; Umschaltwerk für Fernstrom, El.W.	7865	12, 27	<b>Kiełce</b> Ilza	11094
<b>Wilanów.</b> Dorf, Ausflugsort, Schloß, Museum, El.W.; Brennerei, Mühlen	7869		<b>Warschau</b> Warschau	(614)

1	2	3	4	5
<b>Wilejka.</b> El.W., Schlachthof, Krankenh.s., Schulen; Holzindustrie, Mühlenfabr., Mühlen, Seifenfabr., Sägew.; Grenzschutzkorps	9078	3, 8	<b>Wilna</b> Kreisstadt	5815
<b>Wilna (Wilno).</b> El.W., Gasw., Wasserltg., Kanaliz., großer Bahnhof, Universität, viele Schulen, 6 Krankenhäuser, Schlachthof, viele Kirchen und Kunstdenkmäler; Gerbereiindustrie, Holzindustrie, chemische und pharmazeutische Industrie, Nahrungsmittelindustrie, Pelzverarbeitung, Büro- und Pinselarbeiten, Sägewerke, Karton- und Radfabriken, Seifenfabr., Fettverarbeitung, Alkoholgewinnung, Likör-, Bonbon-, Schokolade- und Konserverfabriken, Brauereien, Mühlen, Glashabr., Ziegeleien, Metallgießereien, Papierfabr., Druckerei; Div.-St.-Du., Standort, Grenzschutzkorps	8679	6, 10, 15, 17, 24, 11, 30, 31, 33, 50	<b>Wilna</b> Wojew. Hauptstadt	208000
<b>Winniki.</b> Kleinstadt, Schlachthof, El.W., Sommerfrische, staatl. Tabakmanufaktur; Ziegeleien, Mühlen	8460	35	<b>Lemberg</b> Lemberg	7212
<b>Wisla (Weichsel).</b> El.W.; Mühlen, Sägewerke	7459	5	<b>Schlesien</b> Cieszyń (Teschen)	(4225)
<b>Wiśniowiec Nowy.</b> Krankenh.s., Schule; Mühlen, Mühlenfabr., Gerberei, Grüßefabr., Molkerei	8760		<b>Wolhynien</b> Krzemienec	(4028)
<b>Witkow Nowy.</b> Kleinstadt; Mühlenfabr., Grüßefabr.	8562		<b>Tarnopol</b> Radziechów	(2176)
<b>Witkowo.</b> El.W., Apotheke, Schulen; Masch.-Fabr., Likörfabr., Sägewerke, Vieh- und Getreidehandel	7170		<b>Posen</b> Gniezno (Gnesen)	2576
<b>Władyślawa.</b> Markt, Apotheke; Knopffabr., Mühlen	7369		<b>Lódź</b> Komin	(960)
<b>Włocławek.</b> El.W., Wasserltg., Kanaliz., Weichselhafen, viele Schulen, mehrere Krankenhäuser, Schlachthof; Zichorienfabr., Zellulosefabr., Mühlen, Sägewerke, Papierfabriken, Maschinengebäude, Gerbereien, Steinquarryfabriken, Ziegeleien, Kartoffelfab., Teefab., Düngemittelfab., Farbenfabr., Schokoladenfabr., Likörfabr., Orgelbau, Handel mit Bodenfrüchten; Standort	7471	1, 7, 8	<b>Warschau</b> Kreisstadt	64051
<b>Włodawa.</b> El.W., Krankenh.s.; Fabr. landw. Masch., Gerbereien, Mühlen, Ziegeleien; Standort	8367		<b>Lublin</b> Kreisstadt	8592
<b>Włodzimierz.</b> El.W., Schlachthof, Krankenh.s., mehrere Schulen; Brauereien, Ziegeleien, Mühlen, Olfabriken, Gerbereien, Bonbonfabr., Mühlenfabr., Grüßefabr.; Getreidehandel; Standort	8464		<b>Wolhynien</b> Kreisstadt	28408
<b>Włodzimierzec.</b> Kleinstadt, Krankenh.s., Apotheke; Mühle, Bremerei	8866		<b>Polesien</b> Sarny	(2935)
<b>Włoszczowa.</b> Ziegeleien, Mühlen, Sägewerke, Fabr. landwirtschaftl. Masch.	7664		<b>Kielec</b> Kreisstadt	7600
<b>Wodzisław siehe Loslau</b>				
<b>Wodzisław.</b> Markt; Gerbereien, Mühlen	7663		<b>Kielec</b> Jędrzejów	(3878)

	1	2	3	4	5
<b>Wojniez.</b> Städtchen		7860		<b>Krakau</b>	(1910)
<b>Wojnilow.</b> Kleinstadt, Apotheke; Siegelei, Zementfabr.		8557		Brzesko	
<b>Wojsławiee.</b> Markt, Apotheke; Siegelei, Brennerei, Gerberei, Sägewerke, Mühlen		8364		<b>Stanislau</b>	(3174)
<b>Wolborz.</b> Markt, Apotheke; Mühlen, Sägewerke	7567			Kalusz	
<b>Wolbrom.</b> Markt, El.W.; Mühlen, Gerbereien, Fabriken für Gummiartikel und Emaillewaren	7562	45		<b>Lublin</b>	(2270)
<b>Wolsztyn</b> (Wollstein). El.W., Gaswerk, Wasserleitung, Schlachthof, Krankenhä., mehrere Schulen; Mühlen, Sägewerke, Kupferschmiede, Vogerberei, Masch.-Fabr., Möbelfabr., Brauerei; Grenzwacht	6869			Chelm	
<b>Wolkowysk.</b> El.W., Schlachthof, 3 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Siegeleien, Korkfabr., Stärkefabr., Fabr. landw. Geräte, Litöföfabr., Mühlen, Eisengießerei, Sägewerke, Gerbereien, Töpferei, Fleischkonservenfabr., Grüßefabr.; Standort	8573	1, 2		<b>Lódź</b>	(2248)
<b>Wolomin.</b> El.W., Schlachthof, Krankenhä., Schulen; Gerbereien, Glashütten, Fabr. landwirtschaftl., Masch., Bettensfabr., Eisengießerei, Mühlen	7870	47		<b>Piotrków</b>	
<b>Wolozyń.</b> El.W., Krankenhä., Schlachthof, Schulen; Mühlen, Gerbereien, Olfab., Betonfabr., Terpentinsfabr.; Grenzschuttkorps	8977			<b>Kielec</b>	7229
<b>Wongrowitz</b> siehe Wagrowiec				Olkusz	
<b>Worniany.</b> Kleinstadt, Apotheken, Ambulanz; Mühlen, Siegeleien, Gerbereien, Zementfabr., Pechfabr.	8879			<b>Kreisstadt</b>	4760
<b>Woroehtha.</b> Dorf, Sanatorium, Apotheke, Kurort und Touristenzentrum; Holzindustrie, Forstnutzung	8554			<b>Warschau</b>	14000
<b>Woronów.</b> Kleinstadt, El.W., Apotheke; Mühlen, Pechfabr.	8677			Radzymin	
<b>Woźniki.</b> Stadt, El.W., Krankenhä.; Siegelei	7463			<b>Nowogródek</b>	6760
<b>Woźniki.</b> Dorf, Mühlen, Olfab., Stärkefabr.	7566			Kreisstadt	
<b>Wronki</b> (Wronke). El.W., Wasserleitung, Kanalisation, Apotheke, Schulen; Holzindustrie, Siegeleien, Seifenfabr., Kerzenfabr.; Grenzwacht	6971	32, 33		<b>Wilna</b>	(278)
<b>Września</b> (Wreschen). El.W., Wasserleitung, Kanalisation, Krankenhä., Schlachthof, mehrere Schulen; Zuckfabr., Brennerei, Brauerei, Masch.-Fabr., Zementfabr., Chem. Fabr., Zichorienfabr., Litöföfabr., Getreide- und Viehhandel; Standort	7170			Wilno-Troki	
<b>Wyry.</b> Industriedorf, Steinkohlengrube	7461			<b>Stanislau</b>	(1126)
<b>Wyrzysk</b> (Wirsitz). El.W., Wasserleitung, Kanalisation, Krankenhä., Schlachthof, Schulen; Brauerei, Mühle, Sägewerk	7073	8, 10		Nadwórna	
				<b>Schlesien</b>	(2018)
				Lida	
				<b>Lubliniec</b>	
				<b>Lódź</b>	(462)
				Piotrków	
				<b>Posen</b>	5275
				Szamotuly (Samter)	
				<b>Posen</b>	9418
				Kreisstadt	
				<b>Przecyna (Pleß)</b>	(3400)
				<b>Posen</b>	1715
				Kreisstadt	

	1	2	3	4	5
<b>Wysóek.</b> Kleinstadt; Mühlen, Viehhandel	8967			<b>Polesien</b>	(2978)
<b>Wysoka</b> (Wiszek). El.W., Wasserleitung., Schule; Cementfabr., Fabr. landwirtsch. Masch.	7073			<b>Stolin</b>	
<b>Wysokie Litewskie.</b> Kleinstadt, Apotheken; Gerbereien, Mühlen, Sägewerf, Siegeleien, Seifenfabr.	8370			<b>Posen</b>	1500
<b>Wysokie Mazowieckie.</b> El.W., Krankenhäss., Schule; Mühlen, Siegelei	8172			<b>Wyrzysk (Wirsitz)</b>	
<b>Wyszków.</b> El.W., Schulen, Apotheke; Mühlen, Sägewerke, Cementfabr., Brauerei, Glashütte, Gerberei, Ölzmühlen, Masch.-Fabr.	7971	10, 23		<b>Polesien</b>	3800
<b>Xions</b> siehe <b>Książ</b>				<b>Brzesk</b>	1019
<b>Zablotów.</b> Apotheke, Staatl. Tabakmanufaktur; Mühlen	8654			<b>Bialystok</b>	4067
<b>Ząbki.</b> Dorf, El.W.; Keramische Werkstätten	7870			<b>Kreisstadt</b>	
<b>Zabłudów.</b> El.W., Krankenhäss., Schule; Mühlen, Sägewerke, Gerbereien, Siegelei, Mützenfabr., Pechfabr.	8373			<b>Warschau</b>	(1249)
<b>Zagórów.</b> El.W., Schlachthof; Motormühle, Gerberei, Vieh- und Schweinehandel	7269			<b>Stanislau</b>	6800
<b>Zagórz.</b> Industriedorf; Dampfmühlen, Siegelei, Steinkohlengruben, Zinkhütten, Steinbruch	7462			<b>Sniatyn</b>	
<b>Zagożdżon.</b> Dorf; Staatl. Pulversfabr., Chem. Fabr., Mühlen	7966			<b>Warschau</b>	
<b>Zaklików.</b> Markt; Siegeleien, Sägewerke, Steinbrüche, Cementwarenfabrik	8064			<b>Bialystok</b>	3400
<b>Zakopane.</b> Höhe 830—1050 m ü. M., bekanntester Höhenluftkurort und Wintersportstation Polens, mehrere Schulen, Krankenhäuser, Sanatorien, Wasserleitung., Kanalif., El.W. (Wasser); Holzindustrie, zahlre. Hotels und Pensionen	7658			<b>Bialystok</b>	
<b>Zakroczym.</b> El.W., Schlachthof, Apotheke, Schule, Weichselhafen; Mühlen, Bichorienfabr.	7770			<b>Lódź</b>	4232
<b>Zaleszczyki.</b> El.W., Wasserlq., Krankenhäss., Schulen, klimatischer Kurort; Bildersfabr., Mühlen, Obstgärten; Grenzschuhfabr.	8755	1, 2		<b>Konin</b>	
<b>Zalożec.</b> El.W., Apotheke; Siegeleien, Brennerei, Mühlen	8760			<b>Kielee</b>	(6719)
<b>Zalueze.</b> Dorf, bedeutender Grenzbhf. Sniatyn-Zalucze; Brennerei, Sägewerke	8754			<b>Bedzin</b>	
				<b>Kielee</b>	(710)
				<b>Kozienice</b>	
				<b>Lublin</b>	(3013)
				<b>Janów</b>	
				<b>Krakau</b>	22000
				<b>Nowy Targ</b>	
				<b>Warschau</b>	6202
				<b>Warschau</b>	
				<b>Tarnopol</b>	(4014)
				<b>Kreisstadt</b>	
				<b>Tarnopol</b>	6192
				<b>Zborów</b>	
				<b>Stanislau</b>	3085
				<b>Sniatyn</b>	

1	2	3	4	5
Zamarstynów.	8460		Lemberg Lemberg	(8659)
Zambrów.	8072		Bialystok Łomża	7611
Zamość.	8263		Lublin Kreisstadt	27279
Zaniejewo (Santomischel).	7069		Posen Środa (Schroda)	(1300)
Zator.	7560		Krakau Oświęcim	2269
Zawichost.	8064		Kielee Sandomierz	3355
Zawiercie.	7562		Kielee Kreisstadt	34000
Ząbkowice.	7462		Kielee Będzin	(2544)
Zbaraż.	8759		Tarnopol Kreisstadt	9723
Zbaszyń (Bentschen).	6870	37	Posen Nowy Tomyśl (Neutomischel)	5432
Zblewo (Hoch-Stüblau).	7276		Pommerellen Starogard	(2200)
Zborów.	8659		Tarnopol Kreisstadt	5400
Zdolbunów.	8863		Wolhynien Kreisstadt	10228
Zduńska Wola.	7467		Lódź Sieradz	25073
Zdyny.	7167	67	Posen Krotoszyn	3480
Zdzieciol.	8774		Nowogródek Nowogródek	3871
Zelów.	7466		Lódź Łask	(5362)
Zelwa.	8573	6, 7, 15	Bialystok Wołkowysk	(2064)
Zempelburg siehe Sepolno				

1	2	3	4	5
Zgierz. El.W., Schlachthof, 2 Krankenhäuser, mehrere Schulen; Tegtilindustrie, chem. Fabriken, Metallindustrie, Mühlen, Brauereien, Sprengstofffabr.; Standort	7568	1	Lódz Lódz	28000
Zirke siehe Sierakow				
Zloczew. El.W., Schlachthof, Kloster, Schulen; Gerbereien, Sägewerke, Mühlenfabr.	7366		Lódz Sieradz	5069
Złoczów. El.W., Krankenhä., Schulen; Metallwarenfab., Kartonfabr., Essigfabr., Gerbereien, Likörfabr., Mühlen, Bonbonfabr., Sägewerk; Standort	8660		Tarnopol Kreisstadt	14000
Zniesienie. Dorf, Apotheke; Chemische Industrie, Petroleumraffinerien, Farbenfabr., Likörfabr., Schuhfabr., Altholzgewinnung	8460		Lemberg Lemberg	(5551)
Zwierzyniec. Dorf, El.W., Apotheke; Holzindustrie, Mühlen, Brauerei, Sägewerke	8263		Lublin Zamość	(914)
Zwoleń. Stadt, El.W., Schulen, Apotheke; Ziegelei, Gerbereien, Mühlen	7966		Kielee Kozienice	9103
Żabno. Städtchen; El.W., Ziegeleien, Mühle	7861		Krakau Dabrowa	2651
Żarki. Markt; Gerbereien	7563		Kielee Zawiercie	(4406)
Żarnowiec. Krankenhä., Apotheke; Mühlen	7662		Kielee Olkusz	(2127)
Żarnów. Markt, Apotheke	7666		Kielee Opoczno	(1892)
Żelechow. El.W., Schlachthof, Apotheke; Gerbereien, Schuhindustrie, Ölfab., Mühlen	8068		Lublin Garwolin	(7682)
Żerków. El.W., Schule, Kloster, Apotheke; Masch.-Fabrik., Mühlen, Sägewerke	7169		Posen Jarocin	1700
Żmigród. Städtchen; Sägemühlen	7959		Krakau Jaslo	1959
Żnin. El.W., Gaswerk, Wasserltg., Kanalisation, Schlachthof, Krankenhä., Schulen; Zuckerfabr., Brauerei, Ziegeleien, Mühlen, Masch.- und Motorenfabrik	7172		Posen Kreisstadt	5297
Żółkiew. El.W., Wasserltg., Krankenhä., Schulen, Kloster; Ziegeleien, Dachziegelwerke, Sägewerk, Glasfabr.; Standort	8461		Lemberg Kreisstadt	12000
Żółkiewka. Markt, Krankenhä.; Mühlen, Sägewerk	8264		Lublin Krasnystaw	(2026)
Żoludek. Kleinstadt, Krankenhä.; Gerbereien, Mühlen, Brennerei, Wollweberei	8675		Nowogródek Lida	(1552)
Żolynia. Dorf; Mühlen	8061		Lemberg Lańcut	(4927)
Żory siehe Sohrau	7361			
Żurawno. Apotheke; Alabastergruben und -fabrik, Ziegeleien, Mühlen, Forstnutzung	8458		Stanislau Żydačzów	4980

3	4	1	5	2	3	4	5
Zuromin.	El.W., Apotheke, Schule; Mühlen, Grüßesfabr.	7673	Warsehau	4212			
Żyehlin.	El.W., Schlachthof, Apotheke, Schule; Masch.-Fabriken, Mühlen	7569	Sierpe				
Żydaczów.	El.W., Apotheke; Siegeleien, Zementfabrik, Mühlen	8458	Warsehau	8263	Kutno		
Żywardów.	El.W., Wasserltg., Apotheken, Schulen; Textilindustrie, Lederfabriken, Waggonfabr., Gerbereien, Brennerei, Brauerei, Mühlen	7769	60, 77	Warsehau	25896	Blonie	
Żywice.	Stadt, 2 Schulen, 2 Krankenhäuser, Gasanstalt; Brauerei, Papierfabr., Gerbereien, u. Masch.-Fabr.; Schloß mit Kunstsäcken	7459	50	Krakau	(5320)	Kreisstadt	
(610)	mildat	905					
(610)	szemek	906					
(610)	szemek	907					
(610)	szemek	908					
(610)	szemek	909					
(610)	szemek	910					
(610)	szemek	911					
(610)	szemek	912					
(610)	szemek	913					
(610)	szemek	914					
(610)	szemek	915					
(610)	szemek	916					
(610)	szemek	917					
(610)	szemek	918					
(610)	szemek	919					
(610)	szemek	920					
(610)	szemek	921					
(610)	szemek	922					
(610)	szemek	923					
(610)	szemek	924					
(610)	szemek	925					
(610)	szemek	926					
(610)	szemek	927					
(610)	szemek	928					
(610)	szemek	929					
(610)	szemek	930					
(610)	szemek	931					
(610)	szemek	932					
(610)	szemek	933					
(610)	szemek	934					

## Objektverzeichnis

Das Verzeichnis enthält eine Auswahl militärisch wichtiger Objekte, über die nähere Einzelangaben vorliegen, ist aber nicht abgeschlossen. Bezüglich der Blattbereichs-Einteilung wird auf Karte 5b hingewiesen.

Blattbereich = BB

Einheitsblatt = EB

Einzelangaben	Objekt-Nr.
	BB
<b>Bahnbrücke</b> über den Obra-Kanal in Kopnitz (Kopanica) im Zuge der Bahn Züllichau-Wollstein (Wolsztyn), Überbau Eisen, 2 Öffn. je 12,2 m l. W. Gef. Lge. 28,5 m. Im Mittelpfeiler 2 Laderohre. Die eingleisige Brücke wird nicht benutzt.	<b>6869</b> (EB 79) <b>25</b>
<b>Straßenbrücke</b> über den Dzwina-Kanal bei Großdorf im Zuge der Straße Unruhstadt-Wollstein (Wolsztyn), mass. Wdg., aus Mauerwerk, 5 Reihen Kieserpfähle, 7 Querbalken, 8 Längsbalken, Br. 5,5 m, Lge. 23 m, Trgf.: 7,5 t.	<b>26</b>
<b>Bahnbrücke</b> über den Obra-Nord-Kanal hart nw. Bhf. Kiebel (Kęblowo) im Zuge der Bahnlinie Neusalz-Wollstein (Wolsztyn), eis. Überbau, 2 mass. Landpfeiler, 1 Öffn. 19,10 m l. W., Gef. Lge. 22,70 m. 1 Gleise. Im linkssitzigen (s.) Landpfeiler 2 Laderöhre.	<b>30</b>
<b>Bahnbrücke</b> über den Obra-Süd-Kanal, 1 km nw. Neudorf (Nowawies) im Zuge der Bahn Lissa (Leszno)-Wollstein (Wolsztyn), 2. mass. Wdg., eis. Überbau, 1 Öffn. 19,25 m l. W., größte lichte Höhe des Bauwerks 2,69 m.	<b>129</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Koppnitz, 1,4 km nw. Neudorf (Nowawies), im Zuge der Bahnlinie Lissa (Leszno)-Wollstein (Wolsztyn), 2 mass. Wdg., eis. Überbau, 1 Öffn. 12,10 m l. W., 1 Gleise, größte lichte Höhe des Bauwerks 2,13 m.	<b>130</b> (EB 80)
<b>Straßenbrücke</b> über die Obra bei Großdorf-Kopnitz (Kopanica) im Zuge der Straße Unruhstadt-Wollstein (Wolsztyn). Holz. Wdg. (Stein), 5 Pfahljochreihen, 8 Strebalken, dopp. Bohlensbelag, Lge. 23 m, Br. 5,50 m, 1929 erneuert.	<b>234</b> (EB 81)
<b>Bahnbrücke</b> über das Tal der Obra, 500 m ö. Bhf. Bentschen im Zuge der Bahnlinie Bentschen (Zbąszyń)-Birnbaum (Miedzychód), eis. Überbau, 2 mass. Wdg., 2 Strompfeiler, 9 Öffn. je 20 m Stw. (18 m l. W.), Gef. Lge. 65 m, 1 Gleise, größte lichte Höhe des Bauwerks 9 m. Im 1. freistehenden Pfeiler von Bentschen aus Minen-Anlage (3 Laderohre).	<b>6870</b> (EB 67) <b>37</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Obra 1,5 km nw. Bentschen im Zuge der Bahn Schwiebus-Neu Bentschen-Bentschen (Zbąszyń). Eis. Überbau, 2 mass. Wdg., 2 mass. Strompfeiler, 3 Öffn. je 18,83 m l. W., Gef. Lge. 64 m, 3 Gleise, größte lichte Höhe des Bauwerks 3,5 m. Minen-Anlagen in jedem Mittelpfeiler (4 Laderohre).	<b>38</b>

Noch: **Bahnbrücke** über das Schwarzwasser, 500 m n. Bhf. Tirschtiegel im Zuge der Bahn  
BB 6870 Bentschen (Zbąszyń)-Birnbaum (Międzychód), eisern. Überbau, 2 mäff. Wdg., 1 Öffn.  
**74** 20 m St. W., 18,80 m l. W., größte lichte Höhe des Bauwerks 2,75 m, 1 Gleise.

**117 Wegebrücke** über die Obra in Bentschen (Zbąszyń), hart w. Strese (Skrzyzewo) im Zuge des Weges Schrompe-Strese, Holz, Lge. 20–25 m, Br. 5 m, Fahrbahn für 1 Fahrzeug, hölz. Unterführungen, Tragf.: begrenzt.

**118 Straßenbrücke** über die Obra, Holz, Lge. 30 m, Br. 7 m, Fahrb. für 2 Wagen nebeneinander, hölz. Unterführungen, doppelter Bohlenbelag, Tragf. für alle Lasten, 1928 erneuert.

**208 Wegebrücke** über die Obra, nw. Bentschen (Zbąszyń), hart oberhalb der Einmündung des aus dem Bentschener See in die Obra fließenden Verbindungsgrabens, hölz. Pfahljochbrücke, 17 Öffn. je 2 m l. W., Ges. Lge. 35 m, Br. 7 m, Fahrb. 5 m, dopp. Bohlenbelag, Tragf. für alle Lasten.

BB  
**6871** **Straßenbrücke** über die Warthe in Zirke (Sieraków) im Zuge der Straße nach Kwiltsch (Kwilec), soll im Sommer 1939 fertig werden (z. B. Fähre), Lge. 100 m, Beton, Oberbau Holz.  
(EB 67)  
**1**

**2 Straßenbrücke** über die Warthe am NW-Ausgang von Birnbaum (Międzychód), genaue Lage nicht bekannt, die bisherige Holzbrücke wird abgebrochen. Neubau sollte bis 20. November 1938 fertig sein. Holz, Lge. 85,04 m. Kein Aufzug für Schiffssverkehr.

**24 Eisenbahn-Biadukt** über ein Tal, einen Weg und Wasserlauf 0,7 km no. Klein Chryzysko im Zuge der Bahnlinie Birnbaum (Międzychód)-Zirke (Sieraków)-Neuthal (Nojewo), mass. Gewölbe, eis. Überbau. 3 Öffn. je 10 m l. W., 1 Öffn. zu 52 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 15 m, Ges. Lge. 94 m, im 2. freistehenden Pfeiler von Birnbaum aus 1 Minenstollen.

**25 Bahnbrücke** über einen Mühlbach (unbed. Wasserlauf), 550 m s. Bhf. Neuthal (Nojewo) im Zuge der Bahnlinie Birnbaum (Międzychód)-Zirke (Sieraków)-Samter (Szamotuly), Stein, Ges. Lge. 40,6 m, 3 Öffn. je 10 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 17,5 m, 1 Gleise. Im 2. freistehenden Pfeiler von Birnbaum aus Minenanlagen.

**109 Straßenbrücke** über das Vorflutgelände der Warthe n. Zirke (Sieraków) im Zuge des Weges Zirke-Bucharzewo, Betonbogenbrücke, 8 Betonpfeiler, 9 Öffn., Ges. Lge. 150 m, Br. 6 m, eisern. Geländer, Baujahr 1908.

**137 Bahnbrücke** über die Osznica, 2 km o. Zirke (Sieraków) im Zuge der Bahnlinie Zirke-Neuthal (Nojewo), Gewölbebrücke, 1 Öffn. von 15 m l. W., 2 Öffn. je 3,5 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 6,80 m, 1 Gleise.

**138 Bahnüberführung** über einen Weg und einen Bach, n. Ryzin im Zuge der Bahnlinie Zirke (Sieraków)-Neuthal (Nojewo), Gewölbebrücke, 3 Öffn. je 10 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 9,90 m, 1 Gleise.

**139 Eisenbahn-Biadukt** über einen Weg und 2 Durchlässe in Neuthal (Nojewo), in der Mitte zwischen den Obj. 25 und 140 gelegen, im Zuge der Bahnlinie Zirke (Sieraków)-Samter (Szamotuly), Mauersteingewölbe, 3 Öffn. je 8 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 10,30 m, 1 Gleise.

<b>Eisenbahn-Viadukt</b> über Wege und Wasserläufe n. Bhf. Neuthal (Nojewo), n. von Obj. 139 im Zuge der Bahnlinie Zirke (Sieraków)-Samter (Szamotuly), Mauerstein- gewölbe, 4 Öffn. je 8 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 7,40 m, 1 Gleise.	Noch: BB 6871 140
<b>Eisenbahn-Überführung</b> über einen Bach, 1 km so. Alt-Zattum (Zatom) im Zuge der Bahnlinie Birnbaum (Międzychód)-Zirke (Sieraków), 3 Öffn. je 8 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 6 m, 1 Gleise.	143
<b>Straßenbrücke</b> über einen Zuflussgraben zur Warthe und über die Warthe-Niedrig. nw. Birnbaum (Międzychód) im Zuge der Straße Eulenberg (Sewiagóra)-Birnbaum, 4 Pfeiler aus Beton, Feldstein, 2 eis. Bogenträger, Gef. Lge. 24 m, Gef. Br. 10 m, Fhrb. Böhlenbelag, 1 Fußweg Sementbelag, Trgf. Br. Kl. I.	165
<b>Bahnbrücke</b> über den Landgraben 2 km so. Wiesenrode (Pakówka), im Zuge der Bahnlinie Trachenberg-Rawitsch (Rawicz)-Lissa (Leszno), Eisen, 1 Öffn. 6,40 m, größte l. Höhe 2,50 m, 2 Gleise.	BB 6967 (EB 92) 245
<b>Straßenbrücke</b> über die Massel am W-Ausgang von Massel (Masłowo) im Zuge der Straße Rawitsch (Rawicz)-Königsdorf, Beton, Gef. Lge. 25 m, Gef. Br. 8 m.	258
<b>Bahnbrücke</b> über den Polnischen Landgraben (Rów Polski), 2 km w. Reisen (Rydzyna), im Zuge der Bahn Breslau-Lissa (Leszno), 2 maff. Wdg., eis. Überbau, 3 Öffn. je 8,85 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 1,43 m in Richtung Lissa, 2,53 m in Richtung Breslau, 2 Gleise.	BB 6968 (EB 80) 41
<b>Elektrizitäts- und Wasserwerk</b> in Lissa (Leszno), installierte Kraft 990 kW, 3 Dampfmaschinen (Kohle) 740 kW, 1 Verbrennungsmotor (Leuchtgas, Gasol), 250 kW.	62
<b>Bahnbrücke</b> über den Kostener Obra-Kanal am O-Rand von Kosten (Kościan) im Zuge der Bahnlinie Lissa (Leszno)-Posen, 2 maff. Wdg., eis. Überbau, 2 Öffn. je 7,22 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 5,0 m, 2 Gleise.	BB 6969 (EB 80) 38
<b>Bahnbrücke</b> über den Kostener Obra-Kanal, 2 km nw. Kosten (Kościan) im Zuge der Bahnlinie Kosten-Grätz (Grodzisk), maff. Wdg., eis. Überbau, 1 Öffn. 27,6 m l. W., 1 Gleise, größte l. Höhe des Bauwerks 4,0 m.	43
<b>Bahnbrücke</b> über den Mosiński-Kanal, 5,5 km nw. Kosten (Kościan) im Zuge der Bahnlinie Kosten-Grätz (Grodzisk), 2 maff. Wdg., eis. Überbau, 1 Öffn. 11 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 2,66 m, 1 Gleise.	44
<b>Bahnbrücke</b> über den Obra-Nord-Kanal, 0,5 km sw. Sepienko, dicht sw. Obj. 46, im Zuge der Bahnlinie Kosten (Kościan)-Grätz (Grodzisk), 2 maff. Wdg., eis. Überbau, 1 Öffn. 13,20 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 2,70 m, 1 Gleise.	45
<b>Bahnbrücke</b> über den Pruth-Kanal I, 0,5 km sw. Sepienko, im Zuge der Bahnlinie Kosten (Kościan)-Grätz (Grodzisk), maff. Wdg., eisern. Überbau, 1 Öffn. von 25 m l. W. (30 m St. W.), 1 Gleise, größte lichte Höhe des Bauwerks 2,81 m.	46

- Noch: **Bahnbrücke** über die Mogilnitz, 1 km s. Konojad, im Zuge der Bahnlinie Kosten (Kościan)-Grätz (Grodzisk), 2 maff. Wdg., eif. Überbau, 1 Öffn. von 15,70 m l. W., 47 größte l. Höhe des Bauwerks 3,33 m, 1 Gleise.
- 
- 49 **Bahnbrücke** über die Mogilnitz, bei Kotowo, im Zuge der Bahnlinie Grätz (Grodzisk)-Posen, 2 maff. Wdg., eif. Überbau, 1 Öffn. von 13 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 3,0 m, 1 Gleise.
- 
- 65 **Straßenbrücke** über den Mosiński-Kanal, 1 km nw. Gluchowo, im Zuge der Straße Stęszew-Czempiń. Betonträger.
- 
- BB  
6970 **Bahnbrücke** über die Mogilnitz, 1,4 km no. Bhf. Opalenitz (Opalenica), im Zuge der Bahnlinie Bentschen (Zbąszyń)-Posen, sog. Große Mogilnitz-Brücke, Eisen, 61 1 Öffn. 12 m l. W., l. H. des Bauwerks 2,47 m, 2 Gleise.
- 
- 62 **Bahnbrücke** über die Mogilnitz, 4 km no. Bhf. Opalenitz (Opalenica), im Zuge der Bahnlinie Bentschen (Zbąszyń)-Posen, Eisen, 2 maff. Wdg., 1 Öffn. 5,50 m l. W., l. H. 5,50 m, 2 Gleise.
- 
- BB  
6971 **Straßenbrücke** über die Warthe in Obersitzko (Obrzycko) im Zuge der Straße Czarnikau (Czarnków)-Samter (Szamotuly), Holz, Aufzug-Borrichtung (9 m), Ges. Lge. 80 m.  
30
- 
- 32 **Straßenbrücke** über die Warthe in Wronke (Wronki) im Zuge der Straße Wronke-Czarnikau (Czarnków), Holz (mit Einfenteilen verbunden), 2 Wdg. (Mauerwerk), 9 Strompfleiler (Holz), l. Höhe über M. W. 6 m, Fahrbahnbreit 5 m, 2 Flw. je 1,5 m, Ges. Lge. 135 m, Brd. Kl. II. Baujahr Vorkriegszeit, Zustand schlecht.
- 
- 33 **Bahnbrücke** über die Warthe in Wronke (Wronki) im Zuge der Bahnlinie Posen-Kreuz, Eisenbeton, 4 Öffn. je 10,4 m, 1 Öffn. je 11,0 m, 4 Öffn. je 23,22 m, Ges. Lge. 150 m, Br. 11 m, l. Höhe über M. W. 5 m, 1 Gleise.
- 
- 36 **Bahnbrücke** über die Warthe s. Stobnitz (Stobnica), im Zuge der Bahnlinie Kreuz-Obornik (Oborniki), eif. Überbau, 1 Öffn. 83,3 m, 2 Öffn. je 28,5 m, 2 Öffn. je 22,8 m, 2 Öffn. je 17,8 m, l. Höhe über M. W. 18,2 m, 1 Gleise.
- 
- 37 **Straßenbrücke** über die Warthe, am S-Ausgang von Obornik (Oborniki), im Zuge der Straße Posen-Schneidemühl, Eisen, Halbparabelträger mit flachen Bögen, 2 Wdg., 4 Pfeiler (Mauerwerk), l. Höhe ü. M. W. 6 m, Ges. Br. 7 m, 2 Flw. je 1,5 m, Ges. Lge. 12,5 m, Brd. Kl. I.
- 
- 38 **Bahnbrücke** über die Warthe in Obornik (Oborniki) im Zuge der Bahnlinie Posen-Schneidemühl, Eisen, Parallelfachwerkträger, 2 gem. Wdg., 2 Strompfleiler (Beton), 3 Öffn. je 44 m, Ges. Lge. 138 m, l. Höhe über M. W. 6 m, 2 Gleise. Minenfammern in den Strompfleilern.
- 
- 44 **Bahnbrücke** über die Welna, 1 km n. Obornik (Oborniki) im Zuge der Bahnlinie Obornik-Wronke (Wronki), Eisen, 1 Öffn. 40,5 m, l. Höhe über M. W. 7,8 m.
- 
- 45 **Bahnbrücke** über die Sama, 1 km o. Bhf. Obersitzko (Obrzycko), im Zuge der Bahnlinie Oborniki-Kreuz, Mauergewölbe, 1 Öffn. 10 m, l. Höhe über M. W. 5,3 m.
-

<b>Bahnbrücke</b> über das Gulczer Mühlenfließ (Gulczanka), hart o. Bhf. Gulez, im Zuge der Bahnlinie Dratzigmühle (Drawski Mlyn)-Rogasen Rogasen (Rogoźno), Ziegelmauerwerk, 2 Wdlg., 1 Öffn. 10 m l. W., größte Höhe des Bauwerks 6,0 m l. Höhe, 2 Geleise.	BB <b>6972</b> (EB 55) <b>80</b>
<b>Wegebrücke</b> über die Netze (Noteć) »Kuhbrücke« (Karwinski-Most) im Zuge des Weges Usch-Neudorf-Gertraudenhütte (Dziembówko), hölz. Klappbrücke, Lge. 40 m, Br. 3,5 m, Höhe 3,5 m.	BB <b>6973</b> (EB 55) <b>3</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Orla zwischen Kobylin und Friedrichswert (Rojew) im Zuge der Bahnlinie Lissa (Leszno)-Krotoschin (Krotoszyn), Eisen, 1 Öffn. 20 m l. W., Gef. Lge. 27,6 m, 1 Geleise, 30 m w. befindet sich eine eiserne Flutbrücke mit 1 Öffn. von 15 m; 45 m w. dieser Flutbrücke eine weitere von ähnл. Ausmaßen.	BB <b>7067</b> (EB 92) <b>56</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Orla, 1 km w. Kuklinów, im Zuge der Straße Kobylin-Kuklinów, Beton, Gef. Lge. 25 m, Gef. Br. 8 m.	<b>222</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Orla am N-Ausgang von Jutroschin (Jutrośin) im Zuge der Straße von Jutroschin nach Dlonie (Dłoni), Eisen, Betonpfeiler, Gef. Lge. 20 m, Gef. Br. 7 m.	<b>249</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Orla, 2 km nw. Baschkow (Baszków), im Zuge der Straße von Kobylin nach Baschkow, Beton, Gef. Lge. 30 m, Gef. Br. 6 m.	<b>250</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Orla am W-Ausgang Dubin im Zuge der Straße Dubin-Pakoslaw, Holz, 4 Pfahljöche, Gef. Lge. 20 m, Gef. Br. 10 m, geringe Tragfähigkeit, dicht w. daneben eine ähnl. Holzbrücke über einen Orla-Arm.	<b>251a</b>
<b>Wegebrücke</b> über die Orla, 1 km n. Sowy, im Zuge des Weges Sowy-Gory, Holz, 2 Pfahljöche, Gef. Lge. 25 m, Gef. Br. 6 m. 1 km w. befindet sich eine ähnl. Holzbrücke mit sehr beschränkter Tragfähigkeit.	<b>252</b>
<b>Wegebrücke</b> über die Orla, 1 km n. des Wirtshauses »Grüner Hirsch« (G. Zielany Jeleń), im Zuge des Weges Kubeczki-»Grüner Hirsch«, Holz, Gef. Lge. 25 m, Gef. Br. 8 m, Baujahr 1932.	<b>255</b>
<b>Wegebrücke</b> über die Orla am S-Ausgang Wydawy im Zuge des Weges Wydawy-Neudorf, Holz, 4 Pfahljöche, Gef. Lge. 28 m, Gef. Br. 8 m.	<b>256</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Dombroczyna, 1 km w. Słupia (Słupia Kapitulna), im Zuge der Straße von Słupia nach Friedrichsweller (Szymanowo), Holz, 3 Pfahljöche, Gef. Lge. 25 m, Gef. Br. 8 m, beschränkte Tragfähigkeit.	<b>257</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Obra bei Lowenitz (Poręba) im Zuge der Bahnlinie Lissa (Leszno)-Jarotschin (Jarocin), Stein, 1 Öffn. 10 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 4,10 m, Gef. Lge. 15,50 m, 1 Geleise, in jedem Endpfeiler 2 Minenkammern.	BB <b>7068</b> (EB 80) <b>13</b>

- BB      **Straßenbrücke** über die Warthe in Schrimm (Śrem) im Zuge der Straße Lissa (Leszno)–Środa, Eisenbogen, Halbparabolträger, 2 Wdg. aus Ziegelmauerwerk, 2 Betonpfeiler im Strom, 1 Landpfeiler, 2 Öffn. je 34,34 m, 1 Öffn. je 40,15 m, Ges. Lge. 116 m, fahrb. Br. 6,30 m, 2 Fußwege je 1,5 m, Trag. Br.-kl. II. Im ersten freistehenden Pfeiler von links 4 Minenkammern. (Bild 29).
- 7069**      (EB 80)      **11**      **Bahnbrücke** über die Warthe bei Solec im Zuge der Bahnlinie Kreuzburg–Posen, 2 mass. Wdg., 9 Strompfeiler, 10 Öffn. (8 zu je 29,7 m, 2 zu je 40 m), Ges. Lge. 338 m, größte l. Höhe des Bauwerks 5,60 m, 2 Gleise. Im 2. Strompfeiler von Jarotschin Minenkammern.
- 12**      **Bahnbrücke** über die Warthe bei Solec im Zuge der Bahnlinie Kreuzburg–Posen, 2 mass. Wdg., 9 Strompfeiler, 10 Öffn. (8 zu je 29,7 m, 2 zu je 40 m), Ges. Lge. 338 m, größte l. Höhe des Bauwerks 5,60 m, 2 Gleise. Im 2. Strompfeiler von Jarotschin Minenkammern.
- 31**      **Bahnbrücke** über das Schrodaer Fließ (Maskawa), 0,6 km s. Nadziejów, im Zuge der Bahnlinie Kreuzburg–Posen. Gewölbebrücke, 1 Öffn. 10 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 6 m, 2 Gleise, Minenanlagen.
- 32**      **Bahnbrücke** über das Miloslawer Fließ (Szywra), 1 km n. Bhf. Warberg (Sulęcinek), im Zuge der Bahnlinie Kreuzburg–Posen, 2 mass. Wdg., eis. Überbau, 1 Öffn. 40 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 3,0 m, 2 Gleise.
- 33**      **Bahnbrücke** über einen unbedeutenden Wasserlauf, 1 km s. Bhf. Warberg (Sulęcinek), im Zuge der Bahnlinie Kreuzburg–Posen, 2 mass. Wdg., eis. Überbau, 1 Öffn. 40 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 3,80 m, 2 Gleise, Minenanlagen.
- 34**      **Bahnbrücke** über einen unbedeutenden Wasserlauf (Glutbrücke), 1,4 km nw. Solec, im Zuge der Bahnlinie Kreuzburg–Posen, 2 mass. Wdg., eis. Überbau, 1 Öffn. 20 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 2,68 m, 2 Gleise.
- 35**      **Bahnbrücke** über den Obra-Kanal in Moschin (Mosina) im Zuge der Bahnlinie Lissa (Leszno)–Posen, 2 mass. Wdg., eis. Überbau, 1 Öffn. 10,80 m l. W., größte l. Höhe des Bauwerks 4,20 m, 2 Gleise.
- BB      **7070**      (EB 68)      **1**      **Chemische Fabrik** »Akwawit« in Główna bei Posen (Poznań), erzeugt Alkohol, reinen Äther, Essigäther, Kollodium usw., wahrscheinlich außer Betrieb.
- 3**      **Lokomotiven- und Waggonfabrik** H. Cegielski, Werk II in Posen-Wilda, ul. Strumywna 12/13. Eigenes Elektrizitätswerk 2200 kW.
- 4**      **Lokomotiven- und Waggonfabrik** H. Cegielski, Werk III und IV in Posen-Wilda, Górnawa-Wilda 142/156.
- 5**      **Lokomotiven- und Waggonfabrik** H. Cegielski, Werk V in Posen-Wilda, Górnawa-Wilda 180.
- 7**      **Rundfunksender** Posen (Poznań), im N der Stadt, am linken Ufer der Warthe, Sender in einem bombensicheren Unterstand der Zitadelle, Leistung 50 kW, Antennenmasten je 85 m hoch.
- 10**      Großpolnische **Chemieprodukt. A. G.** (Wielkopolska wytwornie chemicza t. a. Poznań) in Posen (Poznań), aleja Marcinkowskiego 5, liefert ihre Erzeugnisse an die Marine- und San.-Departements, an mil. Lazarette und versch. Wirtschaftskommisionen.
- 11**      Großpolnische **Farbenfabrik** (Wielkopolska fabryka farb) in Posen (Poznań), pl. Wolności 17, erzeugt Farben und Lacke.

<b>Zentrale des Verkehrsflughafens Posen (Poznań),</b> 6 km w. der Stadtmitte, unmittelbar s. der Straße nach Birnbaum (Międzychód).	Noch: BB 7070 <b>12</b>
<b>Elektrizitätswerk</b> der Stadt Posen (Poznań), Ecke ul. Bukowska und ul. Grunwaldzka, Maschinenleistung 10 300 kW, Energiequelle: Kohle.	<b>14</b>
<b>Lager</b> der Auto- und Fahrradreifen-Fabrik A. G. »Pneumatyk« an der Wegekreuzung Posen-Solacz und Winiary-Jersitz, 2 km nw. Posen (Poznań).	<b>20</b>
<b>Verkehrsflughafen</b> (auch Fliegerhorst) in Posen-Lawica, etwa 5 km w. der Stadt, zwischen Höhe 104 und Edwardowo. Größe 1200 × 1000 m, Betriebsstofflager, 10 Eisenbetonhallen.	<b>25</b>
<b>Chemische Fabrik</b> Dr. Roman May in Luisenhain (Starołęka), 4 km s. Posen (Poznań). Fabrikation von Düngemitteln, chem. Artikeln, Schwefelsäure: 60 Waggons je Tag, 360 000 t jährlich, davon 185 000 t Superphosphat. Gleis- und Wasseranschluß. Ein anderer Teil der Fabrik befindet sich in Luboń, 7 km s. Posen (siehe 7070, Nr. 27a).	<b>27</b>
<b>Chemische Fabrik</b> Dr. Roman May in Luboń, 7 km s. Posen (Poznań), Fabrikation von Düngemitteln, chem. Artikeln, Schwefelsäure: 60 Waggons je Tag, 360 000 t jährlich, davon 185 000 t Superphosphat. Eigene Hafenanlage mit Hebekränen, eigenes Kraftwerk, installierte Kraft 702 kW. Ein anderer Teil der Fabrik befindet sich in Luisenhain (Starołęka), 4 km s. Posen (siehe 7070, Nr. 27).	<b>27a</b>
<b>Straßenbrücke</b> in Posen über die Cybina, zwischen Ostrów-Tumski und Ostrówek, Stahl, 2 Beton-Wdg., 2 Beton-Pfeiler, Ges. Lge. 70 m, Ges. Br. 12 m, Trag. Br.-Rl. I, Straßenbahngleise.	<b>28</b>
<b>Bahnbrücke</b> über den Koppel-Bach (Kopla), nw. Koninko, im Zuge der Bahnlinie Posen-Jarotschin (Jarocin), Eisen, 2 mass. Wdg., 1 Öffn. 15 m l. W., l. H. 2,70 m, 2 Gleise, Minenanlagen.	<b>43</b>
<b>Bahnbrücke</b> über den Wisinka-Bach, s. Wiry, im Zuge der Bahnlinie Posen-Gräß (Grodzisk), Gewölbebrücke, 3 Öffn. je 10 m l. W., l. H. 10,70 m, 1 Gleise, Minenanlagen, 100 m w. 1 weitere Bahnbrücke.	<b>47</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Warthe bei Luisenhain (Starołęka) im Zuge der Bahnlinie Posen-Jarotschin (Jarocin), Eisen, Fachwerkträger, 2 mass. Wdg., 2 Öffn. je 36 m l. W., 2 Öffn. je 33,5 m l. W., 1 Öffn. 48,5 m l. W., l. H. des Bauwerks 14,10 m, Minenanlagen in den Pfeilern, 2 Gleise.	<b>58</b>
<b>Bahnbrücke</b> über das Schrodaer Fließ 0,8 km sw. Jahnsfeld (Januszewo), im Zuge der Bahnlinie Posen-Jarotschin (Jarocin), Eisen, 2 mass. Wdg., 1 Öffn. 8 m l. W., l. H. 3,40 m, 2 Gleise, Minenanlagen.	<b>59</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Cybina, 2 km sw. Schwersenz (Swarzędz), im Zuge der Bahnlinie Posen-Wreschen (Września), Eisen, 2 mass. Wdg., 1 Öffn. 20,24 m l. W., l. H. 7,45 m, 1 Gleise.	<b>60</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Warthe in Posen im Zuge der Bahnlinie Posen-Gnesen (Gniezno), Eisen, 2 mass. Wdg., 3 Öffn. je 21,97 m l. W., l. H. über M.W. 6,15 m, mehrere Gleise, in den Landpfeilern Minenfammern. Brücke mit Balkenabdeckung versehen und für Fußmarsch von Truppen mit Geschützen geeignet.	<b>70</b>

- Noch:  
**7070** **Bahnbrücke** über die Warthe in Posen (Vorflut-Graben), im Zuge der Bahnlinie Posen-Gnesen (Gniezno), Eisen, 2 mäss. Wdg., 3 Öffn. je 22,20 m l. W., l. H. über M. W. 6 m, mehrere Gleise. Neben der Eisenbahn-Fahrbahn besondere Fahrbahn für Fuhrwerksverkehr (Breite 5,95 m), für Geschüte geeignet.
- 71** **Bahnbrücke** über die Cybina in Posen (ostw. von Obj. 71), im Zuge der Bahnlinie Posen-Gnesen (Gniezno), Eisen, 2 mäss. Wdg., 2 Öffn. je 22,18 m l. W., 5,95 m l. H. über M. W., mehrere Gleise, besondere Fahrbahn für Fuhrwerksverkehr (Br. 5,75 m), für Geschüte geeignet.
- 72** **Bahnbrücke** über das Mühlenfließ (Nebenarm der Cybina), 0,3 km sw. Zieliniec, im Zuge der Bahnlinie Posen-Wreschen (Września), Eisen, 2 mäss. Wdg., 1 Öffn. 20,24 m l. W., l. H. 7,45 m, 1 Gleise.
- 79** **Bahnbrücke** über das Mühlenfließ (Nebenarm der Cybina), 0,3 km sw. Zieliniec, im Zuge der Bahnlinie Posen-Wreschen (Września), Eisen, 2 mäss. Wdg., 1 Öffn. 20,24 m l. W., l. H. 7,45 m, 1 Gleise.
- 85** Städtisches **Gaswerk** in Posen (Poznań), Grabenstr. 13 (in unmittelbarer Nähe des Elektrizitätswerks und des Wasserwerks mit zahlreichen Maschinen- und Kesselhäusern), 5 Gasbehälter, darunter 1 zu 15 000 cbm und 1 zu 50 000 cbm, die anderen kleiner, eigener Hafen zur Warthe und Anschlußgleise.
- 93** Neues städt. **Elektrizitätswerk** (1929) in Posen (Poznań), Tama Gabarska (Gerberdamm) im Winkel zwischen Warthe und Nowe Koryto Warty, n. der Bahn, installierte Kraft 20 000 kW, 2 Dampfturbinen.
- 120** **Schlauchtöpf** in Posen (Poznań) zwischen ul. Polnocna, Tama Gabarska und Grochowe Łaki. Großer Gebäudekomplex mit Anschlußgleisen.
- 131** **Straßenbrücke** über die Warthe in Posen zwischen ul. Mostawa und ul. Sw. Rocha, »Brücke des Hl. Rochus«. Stahl und Steingewölbe, Halbparabelträger, 2 Beton-Wdg., 4 Betonpfeiler, 4 Öffn. je 29,50 m, 1 Öffn. je 70 m l. W., Gef. Lge. 250 m, l. H. über M. W., 12 m, Gef. Br. 12 m, 2 Fußwege je 1,5 m, Tragf. Br.-Kl. I, Straßenbahngleise.
- 132** **Straßenbrücke** über die Warthe in Posen, »Chwaliszewski-Brücke« (Most Chwal.), im Zuge der ul. Wielka und der ul. Chwaliszewo, Eisenbeton, 1 Strompfeiler, 2 Landpfeiler, 2 Öffn., Gef. Lge. 70 m, Br. 12 m, H. 8 m, 2 Straßenbahngleise. (Bild 27).
- 133** **Straßenbrücke** über den Neuen Warthe-Arm (Nowe Koryto Warty), auch Warthe-Flutgraben genannt, »Brücke des Bol. Chrobry« (Most Bolesława Chrobrego), im Zuge der ul. Ostrowo Tumski und ul. Chwaliszewo, Eisenbeton-Bogen, Parallelfachwerkträger, 2 mäss. Wdg., 1 Strompfeiler, 2 Öffn., l. H. 8 m, Gef. Lge. 95 m, Br. 12 m, Tragf. Br.-Kl. I.
- 170** **Autobusverkehr** und Werkstatt »Wielkopolskie Linie« in Posen (Poznań), ul. Stroma 20, 31 Angestellte.
- 171** **Autobusverkehr** und Werkstatt »Wielkopolska Spolka Komunikacyjna« in Posen (Poznań), Młyńska 9, 43 Angestellte.
- 172** **Reifenfabrik** »Stomil« in Posen (Poznań), ul. Starolęka 18, einzige Spezialfabrik in Polen.
- 173** **Auto-Karosserie-Fabrik** »Brzeskiauto« in Posen (Poznań), Dąbrowskiego 29.
- 174** **Auto-Handel** und Ersatzteile »Józef Zagórski« in Posen (Poznań), ul. Polna 24, 80 Arbeiter.

		BB	
<b>Bahnbrücke</b> über die Welna, 1 km s. Schokken (Skoki), im Zuge der Bahnlinie Wondrowitz (Wagrowiec)–Posen, Ges. Lge. 18,4 m, 1 Öffn. 16 m, 1 Gleise.	<b>7071</b>	(EB 68)	
		<b>39</b>	
<b>Bahnbrücke</b> über die Welna, 4 km w. Rogasen (Rogoźno), im Zuge der Bahnlinie Rogasen–Kreuz, Eisen, 2 Öffn. je 25 m, l. Höhe über M. W 6 m.	<b>84</b>		
<b>Wegebrücke</b> über die Warthe am O-Ausgang Weißenburg (Biedrusko) im Zuge des Weges Weißenburg–Bolechowo, Holz, in der Mitte durch eisern. Träger verstärkt, 6 Holzpfeiler, Ges. Lge. 200 m.	<b>123</b>		
<b>Bahnbrücke</b> über die Welna, hart o. Wongrowitz (Wagrowiec), im Zuge der Bahnlinie Schocken (Skoki)–Wongrowitz, eiserne Fachwerkfängerträger, 2 Wdg., 1 Öffn. 21,5 m l. W. (23 m Stützw.), Ges. Lge. 30,4 m, 1 Gleise, Baujahr 1906. Im n. Wdg. Minenfammern.	<b>7072</b>	BB (EB 55)	
		<b>6</b>	
<b>Bahnbrücke</b> über die Flinta s. Ritschenwalde (Ryczywół), im Zuge der Bahnlinie Dratzigmühle (Drawski Młyn)–Rogasen (Rogoźno). Überbau: Blechträger, 2 Wdg., 1 Öffn. 25,0 m l. W., 3,5 m l. H., 2 Gleise.	<b>81</b>		
<b>Bahnbrücke</b> über die Welna, nw. Rogasen (Rogoźno), dicht neben Obj. 85, im Zuge der Bahnlinie Rogasen–Wongrowitz (Wagrowiec), Blechträger, 2 Wdg., 1 Öffn. 31,6 m l. W., 5,0 m l. H., 1 Gleise.	<b>82</b>		
<b>Bahnbrücke</b> über die Welna, nw. Rogasen (Rogoźno), dicht neben Obj. 82, im Zuge der Bahnlinie Rogasen–Schneidemühl, eisern. Überbau, 2 Öffn. je 15,0 m l. W., 5,0 m l. H., 1 Gleise.	<b>85</b>		
<b>Überlandzentrale</b> Kolmar (Chodzież), ul. Krasinskiego 15. Versorgt den Kreis Kolmar (Chodzież) mit Strom. Seit 1934 durch eine Leitung über Zachasberg (Zacharzyn)–Weißenhöhe (Białośliwie) an das Hauptwerk der Überlandzentrale Wirsitz (Wyrzysk) bei Nieżychowo angeschlossen.	<b>87</b>		
<b>Straßenbrücke</b> über die Welna, no. Prusietz (Prusce), 2 Strompfiler, Ges. Lge. 41 m, Br. 6 m.	<b>88</b>		
		BB	
<b>Straßenbrücke</b> über die Netze (Noteć), 3 km s. Weißenhöhe (Białośliwie), im Zuge der Straße von Samotschin (Szamocin) nach Wissek (Wysoka), Holz, 14 Pfahljoch, Ges. Lge. 84 m, Ges. Br. 8 m, Tragf. Br.-kl. III.	<b>7073</b>	(EB 55)	
		<b>1</b>	
<b>Straßenbrücke</b> über die Netze (Noteć) etwa 6 km nw. Kolmar (Chodzież), im Zuge der Straße Kolmar–Schmilau 1 km n. D. Milczek, Holz, Klappbrücke (Klappe 8 m lang), Ges. Lgn. 72 m, 9 Öffn., Br. 4 m, Tragf. 3 t.	<b>2</b>		
<b>Straßenbrücke</b> über die Netze (Noteć), 4 km s. Netzthal (Osiek nad Notecią), im Zuge der Straße Smoguletz (Smogulec)–Wirsitz (Wyrzysk), hölzerne Klappbrücke (Klappe 10 m lang), 4 Strompfahljoch, Ges. Lge. 40 m, Ges. Br. 5 m, Baujahr 1935.	<b>5</b>		

Noch: **Bahnbrücke** über die Netze (Noteć) bei Gertraudenhütte (Dziembowo), im Zuge der  
BB 7073 Bahnlinie von Schneidemühl nach Kolmar (Chodzież), Parallelsachwerträger, 2 Wdg.,  
7 1 Öffn. 44,7 m l. W. (47,88 m Stützw.), Gef. Lge. 52,5 m, 1 Gleise befahren, 1 Gleise  
abgebaut, keine Minenkammern.

8 Hauptwerk der **Überlandzentrale** Wirsitz (Wyrzysk) bei Niezychowo, 8 km w.  
Wirsitz (Wyrzysk), in d. ehem. Zunderfabrik, Kleinbahnanchluss, installierte Kraft  
2 750 kW, 2 Dampfturbinen. Nebenwerk siehe EB 55, Nr. 10. Treiböl. Gesamt-  
leistungsfähigkeit beider Werke 3 240 kW, Freileitungen rd. 320 km, Versorgungs-  
netz 156 Orte mit 68 000 Einw., darunter 3 Industrie-Großverbraucher.

10 Nebenwerk der **Überlandzentrale** Wirsitz (Wyrzysk) in Wirsitz (Wyrzysk), 1 Diesel-  
Aggregat 200 PS, vgl. BB 7073, Nr. 8.

78 **Bahnbrücke** über die Lobzonka, o. Netzthal (Osiek nad Notecią), im Zuge der  
Bahnlinie Schneidemühl-Bromberg (Bydgoszcz), Ziegelmauerwerk, 2 Wdg. mit  
Flügeln, 1 Mittelpfeiler, 2 Öffn. je 7,85 m l. W., 2 Gleise.

BB  
**7167**

(EB 93) **Waggonfabrik** in Ostrowo (Ostrów), 1 km s. des Bahnhofes, an die Bahn angelehnte  
39 Waggon-Werftstätte, eig. Elektr.-Werk, inst. Kraft 1 220 kW, 1 500 Arb. (1927).

55 **Bahnbrücke** über den Olobok-Bach, 1 km n. Ostrowo (Ostrów), im Zuge der Bahnlinie  
Jarotschin (Jarocin)-Kreuzburg, Gewölbe, 1 Öffn. 14,5 m, 5,5 m l. H., 2 Gleise.

57 **Bahnbrücke** über die Bartsch (Barycz), am S-Rand von Groß-Przygodeire, im Zuge  
der Bahnlinie Ostrowo (Ostrów)-Kreuzburg, 1 Öffn. 10 m, 5 m l. H. des Bauwerks,  
2 Gleise.

59 **Bahnbrücke** über die Bartsch (Barycz), 1 km sw. Adelnau (Odolanów), im Zuge der  
Bahnlinie Ostrowo (Ostrów)-Neu-Mittelwalde, Eisen, 1 Öffn. 20 m l. W., 2,10 m  
l. Höhe des Bauwerks, 1 Gleise, dicht s. über den Świeca-Kanal eine ähn. Bahnbrücke,  
Gef. Lge. 20,40 m.

67 **Zunderfabrik** und Elektrizitätswerk in Zduny, inst. Kraft 1 720 kW, 2 Dampfturbinen.

BB  
**7168**

(EB 81) **Bahnbrücke** über den Lubieska-Bach, 5 km w. Jarotschin (Jarocin), im Zuge der  
Bahnlinie Jarotschin-Gostyn, Stein, 2 Öffn. je 8 m, Gef. Lge. 22 m, 1 Gleise, im  
linksufrigen Endpfeiler 2 Minenkammern.

18 **Zunderfabrik** Witaschütz (Witaszyce) mit Elektrizitätswerk, inst. Kraft 2 250 kW,  
2 Dampfturbinen, Gleichstrom.

BB  
**7169**

(EB 81) **Straßenbrücke** über die Warthe, 1,5 km nw. Neustadt (Nowe Miasto), im Zuge  
der Straße Jarotschin (Jarocin)-Schroda (Środa), Eisenbeton, 8 Öffn. je 21,6 m,  
Gef. Lge. 203,0 m, im mittleren stärkeren Strompfeiler 2 Minenkammern, Baujahr 1909.

<b>Bahnbrücke</b> über die Warthe, 2 km s. Orzechowo, im Zuge der Bahnlinie Gnesen (Gniezno)–Jarotschin (Jarocin), Parallelfachwerkträger, Flutbrücke: gemauerte Ge- wölbe, 3 Öffn. zu 9 m, 1 zu 20,8 m, 1 zu 41,38 m, 1 zu 41,40 m, 1 zu 41,42 m, 1 zu 20,92 m, 1 zu 32,52 m, 2 zu 40,00 m, l. H. über M. W. 6 m, Gef. Br. 12 m, Gef. Lge. 310 m, 2 Gleise, keine Minenanlagen.	noch: BB 7169 2
<b>Bahnbrücke</b> über den Lubieska-Bach und einen Weg (2 nebeneinanderliegende Brücken auf gemeinsamen gemauerten Endwiderlagern), 5,5 km nw. Jarotschin, im Zuge der Bahnlinie Posen–Jarotschin (Jarocin), Eisen, Fischbauchträger, 1 Öffn. 33,4 m, 1 Öffn. 20 m l. W., Gef. Lge. 33,4 m, 2 Gleise.	3
<b>Straßenbrücke</b> über die Warthe am S-Ausgang von Pyzdry im Zuge der Straße Pyzdry–Zagórow, Holz, durch Eisenträger verstärkt, Gef. Lge. etwa 150 m, Gef. Br. 10 m, l. H. über M. W. 6 m, Trgf. Br.-Kl. II. Siehe Bild 28.	21
<b>Straßenbrücke</b> über die Prosna, 1 km no. Robaków, im Zuge der Straße Jarotschin (Jarocin)–Tomicz, Holz (nach anderen Angaben Eisen), 2 Beton-Wdg., 3 Betonpfiler, l. H. über M. W. 2,5 m, Gef. Lge. etwa 60 m, Trgf. 10 t Egl.	24
	BB 7170 19
<b>Straßenbrücke</b> über die Struga, 2 km w. Wilhelmsau (Podwegierki), im Zuge der Straße Wreschen (Września)–Konin, Stein, Trgf. Br.-Kl. I.	(EB 69) 19
	BB 7171 1
<b>Elektrizitätswerk</b> der Stadt Gnesen (Gniezno), Maschinenleistung 1090 kW, 3 Verbrennungsmotoren 820 kW.	(EB 69) 1
	BB 7172 15
<b>Bahnbrücke</b> über die Gensawka (Gąsawka), 2 km sw. Schubin, im Zuge der Bahnlinie Schubin (Szubin)–Żnin, Eisen, 1 Öffn. zu 21,50 m, Gef. Lge. 23 m, 1 Gleise, im rechten Landpfeiler 2 Minenstollen.	(EB 56) 11
	BB 7173 11
<b>Straßenbrücke</b> über die Netze (Noteć), am S-Ausgang von Thure (Tur), im Zuge der Straße Nakel (Naklo)–Bromberg (Bydgoszcz), Holz, steinerner Schleifendurchlaß für Mühle, Gef. Lge. 35 m, schlecht erhalten.	(EB 56) 11
<b>Bahnbrücke</b> über die Netze (Noteć), am SW-Rand von Nakel (Naklo), im Zuge der Bahnlinie Nakel–Gnesen (Gniezno). Eisen, 1 Öffn. 34,30 m, Gef. Lge. 50 m, 1 Gleise, Brücke kann für Truppenübergang hergerichtet werden, Raddruck 3,5 t, Fahrbahnbr. 3 m, keine Minenanlagen.	19
<b>Bahnbrücke</b> über die Netze (Noteć) w. Zamosch (Zamość), im Zuge der Bahnlinie Bromberg (Bydgoszcz)–Schubin (Szubin), Eisenfutterträger, Gef. Lge. 30 m.	59
<b>Straßenbrücke</b> über die Netze (Noteć) s. Zamosch (Zamość), im Zuge der Straße Schubin (Szubin)–Zamosch (bzw. Nakel–Bromberg), Beton, 2 Pfeiler (Beton), Oberbau: Erdschüttung über 5 Stahlbetonbalken, Gef. Lge. 40 m, Br. 7 m, l. H. über M. W. 3 m. Trgf. Br.-Kl. II, guter Zustand.	61

- Nach: **Straßenbrücke** über den Bromberger Kanal (Kanal Bydgoski), im Zuge der Straße  
BB 7174 Gorsin (Gorzeń)–Slesin bei Gorsin (Gorzeń), Höhe, 7 Öffn., (1 mittlere zu 12 m  
68 und 6 zu je 5 m), Gef. Lge. 42 m, l. h. über M. W. 5 m, Tragf. 3 t.
- 80 **Straßenbrücke** über den Bromberger Kanal (Kanal Bydgoski), gußeis. Bogenbrücke über  
dem Unterhaupt der Schleuse IX, 1 Öffn. 6,6 m.
- 85 **Straßenbrücke** über die Netze (Noteć), am S-Rand von Nakel (Naklo), im Zuge der  
Straße Nakel-Gr. Samoklensk (Samokłeski)–Bromberg (Bydgoszcz), Eisenträger,  
1. Öffn., l. h. über M. W. 4,5 m, Gef. Lge. 50 m, Gef. Br. 12 m, Tragf. Br.-Rl. I.
- 86 **Wegebrücke** über die Netze (Noteć), an der Gromaden-Schleuse, 13 km sw. Nakel  
(Naklo), im Zuge des Weges Ludwikowo–Ostrowitz (Ostrowiec), Portalflappbrücke  
über dem Unterhaupt der Schleuse.
- 
- BB  
7174 **Bahnbrücke** über die Kamionka, n. Kamnitz (Kamienica), im Zuge der Bahnlinie  
(EB 41) Tuchel (Tuchola)–Prust–Bagnitz (Pruszcza–Bagienica), Eisen, Parallelsachwerkträger,  
41 2 mass. Wdg., 1 Öffn. 38,0 m St. W. (St. W. 36,45 m l. W.).
- 43 **Bahnbrücke** über den Zempolno-Bach, n. Bhf. Obendorf (Obodowo), im Zuge der Bahn-  
linie Prust–Bagnitz (Pruszcza–Bagienica)–Vandsburg (Wieczbork), Steingewölbe, 3 Öffn.  
je 16,10 m l. W., 2 Pfeiler, Gef. Lge. 68,20 m.
- 50 **Bahnbrücke** über den Zempolno-Bach, 2 km sw. Prust (Pruszcze), im Zuge der Bahn-  
linie Prust–Bagnitz (Bagienica), Steingewölbe, 3 Öffn. je 12,0 m l. W., 2 Pfeiler.
- 52 **Bahnbrücke** über einen unbedeutenden Wasserlauf, s. Vandsburg (Wieczbork), im Zuge  
der Bahnlinie Prust (Pruszcze)–Vandsburg, gemauertes Steingewölbe, 3 Öffn., je 10 m  
l. W., 2 Pfeiler.
- 
- BB  
7175 **Elektroanlagen**, Gas-, Wasserwerk in Konitz (Chojnice), 367 kW.  
(EB 41)
- 
- BB  
7176 **Bahnbrücke** über den Brahe-Kanal (Wielki-Kanal-Brdy), nw. Rittel (Rydel), im Zuge  
(EB 26) der Bahnlinie Schneidemühl–Konitz (Chojnice)–Dirschau (Tczew), hart o. von Obj. 6,  
5 Mauerwerk, 2 Öffn. je 7,54 m, Gef. Lge. 26,68 m, 2 Gleise. Keine Minenanlagen.
- 6 **Bahnbrücke** über die Brahe (Brda), nw. Rittel (Rydel), im Zuge der Bahnlinie Schneide-  
mühl–Konitz (Chojnice)–Dirschau (Tczew), Mauerwerk, 3 Pfeiler, 2 Öffn. je 10,67 m,  
2 Öffn. je 12,55 m, Gef. Lge. 67 m, 2 Gleise, keine Minenanlagen.
- 7 **Bahnbrücke** über die Brahe (Brda), w. Mentschikal (Męcikal), im Zuge der Bahn-  
linie Konitz (Chojnice)–Lippusch (Lipusz), Eisen, Parabelträgersachwerk 1 Öffn. zu  
45,25 m l. W., Gef. Lge. 46,4 m, 1 Gleise, keine Minenanlagen.
- 42 **Straßenbrücke** über die Brahe (Brda) in Męcikal, 8 km s. Brusy, im Zuge der Straße  
Konitz (Chojnice)–Brusy, Steinbogen, 2 Öffn., Gef. Br. 8 m.
- 47 **Straßenbrücke** über die Brahe (Brda) im Zuge der Straße Bruss (Brusy)–Konarczyn  
(Konarzynki) in Schwonigatz (Swonigacie). Eisenbeton Gef. Lge. 35 m, Gef. Br. 6 m.

<b>Bahnbrücke</b> über das Schwarzwasser (Czarna Woda), n. Lippusch (Lipusz), im Zuge der Bahnlinie Lippusch-Berent (Kościerzyna), eiserner Überbau, 2 maf. Wdlg. mit je 1 Gewölbeöffn. und anschließendem Pfeiler, 1 Mittelöffn. (Vollwandblechträger) 15 m l. W.	BB <b>7177</b> (EB 26) <b>86</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Oder, im Zuge der Straße Annaberg-Oderberg (Bogumin), Eisen, Halbparabelträger, 3 Öffn. (2 zu je 45 m, 1 zu 26 m), Gef. Lgn. 140 m, 2 Wdlg. aus Stein, 2 Pfeiler.	BB <b>7260</b> (EB 127) <b>23</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Oder bei Oderberg (Bogumin), im Zuge der Bahnlinie Heydebreck-Ratibor-Oderberg-Wien, Eisen, 8 Strompfeiler aus Stein, Gef. Lge. 220,4 m.	<b>24</b>
<b>Bahnbrücke</b> über den Olobok-Bach, 3 km no. Ostrowo (Ostrów), im Zuge der Bahnlinie Ostrowo-Skalmierzyce, 2 Öffn. je 10,85 m, größte l. h. des Bauwerks 1,85 m, 1 Geleise.	BB <b>7267</b> (EB 93) <b>58</b>
<b>Elektrizitätswerk</b> von Kalisch in Piwonice, einem s. Vorort von Kalisch, inst. Kraft 4 200 kW, 2 Dampfturbinen, Baujahr 1932.	<b>68</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Prosna n. Piwonice, einem s. Vorort von Kalisch (Kalisz), im Zuge der Straße Kalisch-Brzeziny, Holz, 7 Holzpfeiler, Gef. Br. 7 m, l. h. über M. W. 10 m, Gef. Lge. 48 m, Trgf. 8 t Egl.	<b>71</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Prosna in Grabów (O-Rand), im Zuge der Straße Schildberg (Ostrzeszów), Holz, 5 Tischpfeiler, Gef. Br. 6,0 m, l. h. über M. W. 4 m, Gef. Lge. 29 m, Trgf. 4 t Egl.	<b>72</b>
<b>Gaswerk</b> in Kalisch (Kalisz), Jahresproduktion 1 631 000 cbm Steinkohlengas, Benzolanlage.	BB <b>7268</b> (EB 81) <b>12</b>
<b>Elektrizitätswerk</b> in Kalisch (Kalisz), inst. Kraft. 1 274 kW, 3 Dieselmotoren.	<b>13</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Prosna, w. Janków, im Zuge der Straße Pleschen (Pleszew)-Stawiszyn, Eisen (nach anderen Meldungen Holz), 2 Beton-Wdlg., 3 Betonpfeiler, l. h. über M. W. 2,5 m, Gef. Br. 6 m, Trgf. 10 t Egl., Gef. Lge. 50 m (?).	<b>23</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Prosna in Kalisch (Kalisz), im Zuge der Straße Kalisch-Ostrów, Betonbogen, 3 Öffn., l. h. über M. W. 2,5 m, Gef. Br. 8 m, Gef. Lge. 60 m, Trgf. 15 t Egl.	<b>25</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Warthe am N-Ausgang von Konin im Zuge der Straße Konin-Słupca, Holz, 2 Beton-Wdlg., 7 Holzjoche, Gef. Lge. etwa 100 m, Trgf. Br.-kl. I. Dicht n. über einen Warthe-Arm eine Eisenbrücke, Parallelgitterträger, 2 genauerte Wdlg., 1 Pfeiler, l. h. über M. W. 5 bis 6 m, Gef. Br. 12 m, Gef. Lge. 157 m, Trgf. 15 t Egl. (Bild 37).	BB <b>7269</b> (EB 81) <b>10</b>

Noch: **Straßenbrücke** über die Warthe, s. Ląd, im Zuge der Straße Zagórów-Słupca, Holz, durch Eisenträger verstärkt, 14 Rundholzpfleiler, l. H. über M. W. 6 bis 7 m, Gef. Lge. 120 m (?), Trgf. 8 t Esl. (?), in der Nähe eine ähnliche Holzbrücke über einen Seitenarm der Warthe, Gef. Lge. 107 m.

22 **Straßenbrücke** über einen Warthe-Arm bei Czarków im Zuge der Straße Słupca-Konin, Eisen, Parallelgitterträger, 2 maff. Wdlg., 1 maff. Pfeiler, l. H. über M. W., 5 bis 6 m, Gef. Br. 12 m, Gef. Lge. 157 m, Trgf. Br.-Kl. I.

BB  
7271 **Bahnbrücke** über die Netze (Noteć), 1 km no. Kunowo, im Zuge der Bahnlinie Mogilno-Strelno (Strzelno), Eisen, Fischbauchträger, Gef. Lge. 48,1 m, Fahr. Br. 3,1 m, 1 Gleise, im w. Landpfleiler 1 Minen-Doppelfammer.

5 **Straßenbrücke** über die Netze (Noteć) am W-Rand von Amsee (Janikowo), im Zuge des Weges von Pakosch (Pakość) nach Mogilno, dicht s. von Obj. 6, Gef. Lge. 60 m, Gef. Br. 5 m, l. H. über M. W. 6 m, Trgf. Br.-Kl. II.

6 **Bahnbrücke** über die Netze (Noteć) am W-Rand von Amsee (Janikowo) im Zuge der Bahnlinie Mogilno-Hohensalza (Inowrocław), 2 Wdlg., 2 Pfeiler, 3 Öffn. je 17,9 m l. W., 11 m l. H. über M. W., Gef. Lge. 60 m, keine Minenanlagen.

7 **Bahnbrücke** über die Netze (Noteć), nw. Sagenfeld (Tupadły), im Zuge der Bahnlinie Kruschwitz (Krużwica)-Hohensalza (Inowrocław), Eisen, 1 Öffn. 20 m, 1 Gleise.

8 **Straßenbrücke** über die Netze (Noteć), nw. Sagenfeld (Tupadły) (dicht w. neben Obj. 7), im Zuge der Straße Kruschwitz (Krużwica), Eisen, Bohlenbelag, 2 Wdlg., 1 Pfeiler (Mauerwerk), Gef. Lge. 25 m, Gef. Br. 7 m, l. H. über M. W. 4 m, Trgf. Br.-Kl. III.

9 **Bahnbrücke** über die Netze (Noteć) sw. Gembitz (Gębice), im Zuge der Bahnlinie Orchheim (Orchowo)-Mogilno, Eisen, 2 Wdlg. (Mauerwerk), 1 Öffn. 42,0 m l. W., Gef. Lge. 56,5 m, Gef. Br. 3,5 m, 1 Gleise. Im w. Wdlg. 1 Minenkammer.

22 **Bahnbrücke** über die Netze (Noteć) in Kruschwitz (Krużwica), im Zuge der Kleinbahn Kruschwitz-Piotrków Kuj., Parallelgitterträger, Gef. Lge. 22 m, l. H. ü. M. W. 5 m.

23 **Straßenbrücke** über die Netze (Noteć) in Kruschwitz (Krużwica), dicht s. Obj. 22 im Zuge der Straße Kruschwitz-Piotrków Kuj., Holz, 11 Pfeiler, l. H. über M. W. 4 m, Gef. Br. 7 m, Gef. Lge. 73 m, Trgf. Br.-Kl. III.

BB  
7272 **Straßenbrücke** über die Netze (Noteć) in Bartschin (Barcin), im Zuge der Straße von Mogilno nach Bromberg (Bydgoszcz), Eisen, 2 Wdlg. (Feldstein) 1 Öffn. 11,8 m l. W., Gef. Lge. 16,7 m, Fahr. Br. 5 m, 2 Pw. je 1 m, Trgf. Br.-Kl. III.

4 **Wegebrücke** über die Netze (Noteć) in Wojdal, im Zuge des Weges Pakosch (Pakość)-Mamlitz, Holz, 2 Öffn. je 6,70 m, Gef. Lge. 25 m, Br. 4 m, H. 5 m.

5 **Straßenbrücke** über den Netze-Kanal (Kan. Notecki), s. Gorschen (Gorzany), im Zuge der Straße Mogilno-Kościelec, Eisenbeton, 2 Beton-Wdlg., Gef. Lge. 25 m, Gef. Br. 7 m, l. H. über M. W. 5 m, Trgf. Br.-Kl. III.

Städt. <b>Elektrizitätswerk</b> in Hohensalza (Inowrocław), installierte Kraft 1250 kW, Noch: 1 Dampfturbine 500 kW, 3 Dampfmaschinen 750 kW.	BB 7272 28
<b>Straßenbrücke</b> über die Netze (Noteć) bei Obórznia im Zuge der Straße Labischin (Labiszyn)-Bromberg (Bydgoszcz), Eisen, 1 Öffn. 19,47 m, Gef. Lge. 23,4 m, Br. 4,5 m, H. 4 m, Tragf. Br.-kl. III.	77
<b>Straßenbrücke</b> über die Netze (Noteć) am O-Ausgang Labischin (Labiszyn) im Zuge der Straße Żnin-Brzora, Eisen, Bohlenbelag, 2 Feldstein-Wdg., Gef. Lge. 23,4 m, Gef. Br. 7 m, Tragf. Br.-kl. III, anschließend 2 Steinbrücken je 12 m Lge.	78
<b>Straßenbrücke</b> über die Netze (Noteć), 5 km sw. Labischin (Labiszyn) im Zuge der Straße Zalachówko-Lubostron, Holz, 1 Öffn. zu 6,2 m, 2 Öffn. je 5,8 m, Gef. Lge. 38 m, Br. 5 m, Höhe 4 m.	79
<b>Straßenbrücke</b> über die Netze (Noteć) am S-Rand von Pturke (Pturk) im Zuge der Straße Bartschin (Barcin)-Żnin, Holz, Bohlenbelag, 2 Wdg. (Mauerwerk), 1 Pfeiler (Holz), 2 Öffn. je 10 m, Gef. Lge. 34,8 m, l. H. über M.W. 5 m, Gef. Br. 7 m, Tragf. Br.-kl. IV.	81
<b>Bahnbrücke</b> über die Netze (Noteć) in Pakosch (Pakość) im Zuge der Bahnlinie Bartschin (Barcin)-Hohensalza (Inowrocław), Eisen, 1 Öffn. 34,33 m, Gef. Lge. 44,8 m, 1 Gleise. Auf der linken Seite eine Minendoppellammer.	88
<b>Kalkstein- und Zementfabrik</b> bei Hansdorf (Piechcin), 5 km nw. Pakosch (Pakość) (Hansdorfer Kalkwerke-Fabryka Wapna i Cementu »Piechcin«) mit eig. Elektrizitätswerk, installierte Kraft 1485 kW, 1 Dampfturbine 1060 kW, 2 Dampfmaschinen 425 kW.	123
<b>Wegebrücke</b> über den Netze-Kanal (Kan. Notecki), dicht s. Vorwerk Leschütz (Fw. Leszczycy), im Zuge des Weges von Vw. Leschütz nach D. Piotrkowice, Holz, Gef. Lge. 21 m, Gef. Br. 2,5 m.	136
<b>Wegebrücke</b> über den Netze-Kanal (Kan. Notecki), s. Kościelec, Holz, Gef. Lge. 22 m, 3 Pfeiler, l. H. über M.W. 4,5 m, Gef. Br. 3 m.	137
<b>Bahnbrücke</b> über den Netze-Kanal (Kan. Notecki), 1 km so. Pakosch (Pakość), im Zuge der Kleinbahlinie Janikowo-Pakosch, Holz, 2 Pfeiler, Gef. Lge. 25 m, l. H. 4 m, 1 Gleise.	138
<b>Wegebrücke</b> über den Netze-Kanal (Kan. Notecki), 3 km so. Pakosch (Pakość), Holz, 3 Pfeiler, l. H. über M.W. 4,5 m, Gef. Lge. 21 m, Gef. Br. 5 m.	139
<b>Straßenbrücke</b> über die Netze (Noteć) in Pakosch (Pakość) im Zuge der Straße Bartschin (Barcin)-Hohensalza (Inowrocław), Holz, Bohlenbelag, 3 Holzböden, Gef. Lge. 30 m, Gef. Br. 7 m, Tragf. Br.-kl. III.	140
<b>Auto-Handel</b> und Werkstatt »Kazimierz Lewandowski« in Hohensalza (Inowrocław), ul. Piłsudskiego 55, 25 Arbeiter.	180

BB

**7273**

(EB 56)

**Straßenbrücke** über die Brabe (Brda) in Bromberg (Bydgoszcz) im Zuge der Straße Moslowa-Plac Teatralny, »Theaterbrücke« (most Teatralny), eisern. Überbau, 3 stein. Pfeiler, Trg. Br., Kl. I, Straßenbahngleise.

4

5 **Militär-Flughafen** mit Kunftstelle Bromberg (Bydgoszcz), 3 km sw. der Stadt, s. der Straße nach Schubin (Szubin).

9

**Straßenbrücke** über die Brache (Brda) in Bromberg (Bydgoszcz), 9 km o. von Stadtmitte, im Zuge der Lowicka über das Schleusenwerk.

10

**Bahnbrücke** über den Bromberger Kanal (Kanal Bydgoszki) im W-Teil von Bromberg (Bydgoszcz) zwischen den Obj. 74 und 75, im Zuge der Bahnlinie Hohensalza (Inowrocław), Eisen, 2 maff. Wdg., 1 Öffn. 13,60 m, Gef. Lge. 18,70 m, 2 Gleise, keine Minenanlagen.

14

**Wegebrücke** über den oberen Netzekanal (Gr. Kanal Notecki), 8 km w. Bhf. Bromberg (Bydgoszcz) über dem Unterhaupt der Schleuse VII, im Zuge des Weges Łochowo-Prondy (Prady).

16

**Straßenbrücke** über den oberen Netzekanal (Gr. Kanal Notecki), 1,5 km o. Lochowo, im Zuge der Straße Łochowo-Prondy (Prady), Gewölbe.

17

**Wegebrücke** über den oberen Netze-Kanal (Gr. Kanal Notecki), 10 km w. Bhf. Bromberg (Bydgoszcz), im Zuge des Weges Łochowo-Drewze, Holz, 2 Öffn. je 6,0 m.

18

**Wegebrücke** über den oberen Netze-Kanal (Gr. Kanal Notecki), 10 km sw. Bhf. Bromberg (Bydgoszcz), im Zuge der Straße Kanalsgarten-Bhf. Jesuitersee (St. Jasiołek Białe Błota), Holz, 2 Öffn. je 6,0 m.

20

**Wegebrücke** über den oberen Netze-Kanal (Gr. Kanal Notecki), 11 km sw. Bhf. Bromberg (Bydgoszcz) im Zuge des Weges Murowanietz (Murowaniec)-Am Kanal, Holz, 2 Öffn. je 6,0 m.

21

**Bahnbrücke** über die Brahe (Brda) am SO-Rand von Bromberg (Bydgoszcz), im Zuge der Bahnlinie Bromberg-Thorn (Toruń), Eisen, Trapezfachwerk, 2 Wdg., 1 Pfeiler (massiv), 2 Öffn. je 25,46 m l. W., Gef. Lge. 55,60 m, 2 Gleise.

22

**Wegebrücke** über den oberen Netze-Kanal (Gr. Kanal Notecki), 11 km sw. Bhf. Bromberg (Bydgoszcz), im Zuge des Weges Luisenheim (Zurezyn)-Kanalskrug-Murowanietz (Murowaniec), Holz, 2 Öffn. je 6 m.

23

**Bahnbrücke** über die Brache (Brda) in Bromberg (Bydgoszcz) hart w. vom Bhf., im Zuge der Bahnlinie Posen-Bromberg, stein. Gewölbe, 4 Pfeiler, 5 Öffn. je 12,70 m, Gef. Lge. 71,85 m, 4 Gleise, keine Minenanlagen.

29

**Fabrik** für Eisenbahnsignale in Bromberg (Bydgoszcz), ul. Grunwaldzka 32 (Fabryka signalów kolejowych). Gehört der AEG, Betrieb seit 1932 stillgelegt. Moderne Maschinen und Gebäude, früher 600 Arbeiter. Normalspuriger Bahnausbau.

32

**Elektrizitätswerk** in Bromberg (Bydgoszcz), ul. Emil Warmienskiego 8, inst. Kraft 7 500 kW, 2 Dampfturbinen 6 500 kW, Verbrennungsmotor 550 kW. Altes Elektrizitätswerk ebendort, inst. Kraft 1 910 kW, 3 Dampfmaschinen.

<b>Fabrik</b> für Leitungsdrähte und Kabel in Bromberg (Bydgoszcz), ul. Fordonska 160 (s. Straßenseite) („Kabel Polski“, Fabryka kabli i przewodników), Gleisanchluss, Lade- platz an der Brahe, 1 großes, 3 kleinere Fabrikgebäude, Maschinenhäuser, Lichthalage usw., 2stöckiges Beamtenwohnhaus. Herstellung von Kabeln und Drähten aller Art für In- dustrie und Militärbehörden. 1932: 100 Angestellte, 680 Arbeiter.	Noch: BB 7273 <b>35</b>
<b>Chemische Fabrik</b> (Rautschuk A.G.) in Brahnau, 4 km o. Bromberg (Bydgoszcz), Kesselhaus, 3 Fabrikgebäude, Bürohaus. Früher 600 Arbeiter. Liegt still, Maschinen verkommen (1934).	<b>37</b>
<b>Waggon-Reparatur-Werkstatt</b> und Fabrik in Bromberg (Bydgoszcz), ul. Generala Bema 19, 1934 vom poln. Staat für Rüstungszwecke übernommen (?). Eigene Elektrizi- tätserzeugung, bezieht auch Kraft aus dem Bromberger Elektrizitätswerk (BB7273, Nr.32), Gleisanchluss.	<b>38</b>
<b>Frühere Munitions- und Sprengstofffabrik</b> (staatl.), 3 km nw. Bromberg (Bydgoszcz) a. d. Chaussee nach Ossowitz bei Hoheneiche (Osowa Góra) in d. Chausse- gabel, 270 einstöckige Fachwerkbauten (verfallen). Nur Sammelstelle für leere Patronen, Kartuschkülsen (Verwertungsstelle). Kein Munitionslager (?).	<b>39</b>
<b>Maschinenfabrik</b> F. Eberhardt in Bromberg (Bydgoszcz), Święta Trojcy 11, Repara- turen, Eisengießerei für Fahrräder und Fahrzeuge.	<b>48</b>
<b>Wegebrücke</b> über den Bromberger Kanal (Bydgoski Kanal) in Bromberg (Bydgoszcz), w. Obj. 58 über dem Unterhaupt der Schleuse III, Holz, 1 Öffn. 6,6 m.	<b>54</b>
<b>Straßenbrücke</b> über den Bromberger Kanal (Bydgoski Kanal) in Bromberg (Byd- goszcz), im Zuge der ul. Grunwaldzka, massiv, gewölbt, 2 massiv. Wdg., 1 massiv. Pfeiler, 1 Öffn. von 6,4 m, 1 Öffn. von 5,1 m, Straßenbahngleise.	<b>55</b>
<b>Straßenbrücke</b> über den Bromberger Kanal (Bydgoski Kanal) in Bromberg (Byd- goszcz), im Zuge der ul. Arturo Grottgera auf dem Unterhaupt der Schleuse II, Holz, 1 Öffn. zu 6,64 m.	<b>56</b>
<b>Bahnbrücke</b> über den oberen Netze-Kanal (Gr. Kanal Notecki), 2 km w. Linden- dorf (Lipniki), im Zuge der Bahnlinie Bromberg (Bydgoszcz)–Schubin (Szubin), 1 Öffn. zu 18 m, 1 Gleis.	<b>58</b>
<b>Straßenbrücke</b> über den oberen Netze-Kanal (Gr. Kanal Notecki), 2 km o. Zamosch, (Zamość), im Zuge der Straße von Bromberg (Bydgoszcz) nach Netzwalde (Rynarzewo), Beton, Ges. Lge. 15 m, Br. 7 m, l. H. ü. M. W. 5 m, 1937 an Stelle einer Holzbrücke erbaut.	<b>60</b>
<b>Wegebrücke</b> über den oberen Netze-Kanal (Gr. Kanal Notecki), 13 km sw. Bhf. Bromberg (Bydgoszcz), im Zuge des Weges Prondtko (Prądko)–Mittendorf (Władysławowo), über dem Unterhaupt der Schleuse VI, Holz.	<b>62</b>
<b>Wegebrücke</b> über die Netze (Noteć), 13 km sw. Bhf. Bromberg (Bydgoszcz) (hart sw. Obj. 62), im Zuge des Weges Prondtko (Prądko)–Mittendorf (Władysławowo).	<b>63</b>
<b>Straßenbrücke</b> in Bromberg (Bydgoszcz) über den Bromberger Kanal (Kanal Byd- goski) im Zuge der ul. Wroclawska über dem Unterhaupt der Schleuse IV, Holz, 1 Öffn. zu 6,44 m.	<b>67</b>

- Noch: **Wegebrücke** über den Bromberger Kanal (Kanal Bydgoski), 9 km w. Bhf. Bromberg (Bydgoszcz), im Zuge des Weges Steinholz (Lisiógen)-Kol. Kruschin (Kruszyniec), Holz, 2 Öffn. je 9,0 m.
- 
- 71 **Straßenbrücke** über den Bromberger Kanal (Kanal Bydgoski), 7 km w. Bhf. Bromberg, im Zuge der Straße Steinholz (Lisiógen)-Pawlówka (Pawlówek), über dem Unterhaupt der Schleuse VIII, Holz, 1 Öffn. zu 5,37 m.
- 
- 73 **Straßenbrücke** über den Bromberger Kanal (Kanal Bydgoski), 4 km w. Bhf. Bromberg (Bydgoszcz), bei Prondy (Prądy), Eisen, Länge 30 m, Br. 4 m, l. H. über M. W. 5 m, Tragf. 5 t.
- 
- 87 **Städt. Gasanstalt und Wasserhebewerk** in Bromberg (Bydgoszcz), ul. Jagielonska, gegenüber dem evang. Friedhof (sechs größte in Polen), Gleisanlagen, Speicher für 120 t Kohle, 3 große Öfen mit je 6 Kammern. Verbunden damit ist eine chemische Fabrik: Leichte Öle, destill. Petrol, Karbolineum, Ammoniak, Benzol u. dgl., wichtig für Kriegsindustrie, eigenes Elektrizitätswerk.
- 
- 89 **Bahn- und Straßenbrücke** über die Weichsel, hart so. Fordon, im Zuge der Straße Bromberg (Bydgoszcz)-Fordon-Ostromiecko und im Zuge der Eisenbahnlinie Bromberg-Unisław-Kulm (Chelmno). Steinerner Unterbau, eis. Überbau, Hauptträger der 5 Stromöffn. Halbparabelträger, Hauptträger der 13 Flutöffn. Parabelträger, l. W. der Öffn.: 5 Stromöffn. zu 94,5 m, 1 Flutöffn. zu 57,25 m und 12 Flutöffn. zu 58,0 m, Ges. Lge. 1309,7 m, Fahrbahn: 1 Bahngleise, 2 Gleise mit Böhlen abgedeckt, als Straßenfahrbahn benutzt, Höhe der Unterfante des Oberbaues über M. W. 9,35 m, Tragf. Br.-Kl. I, 3 Starkstromkabel. Baujahr 1893. Minenkammern. Auf dem W-Ufer anschließend Damm durch die Stromau, etwa 4 m hoch. (Bild 22).
- 
- 91 **Straßenbrücke** über die Brahe (Brda) bei Janowo im Zuge der Straße Schutki (Szezutki)-Maxter (Maksymilianowo), Holz, Ges. Lge. 32 m, gut erhalten.
- 
- 103 **Bahnbrücke** über den Neuen Kanal in Bromberg (Bydgoszcz), im Zuge der Bahnlinie Nakel (Naklo)-Bromberg, Eisen, Trapezfachwerkräger, 1 Öffn. zu 55,0 m Stützw., Beton-Wdg., 1 Gleise, daneben eine gleiche Straßenbrücke.
- 
- 105 **Bahnbrücke** über die Brahe (Brda) in Bromberg (Bydgoszcz), hart w. Bhf. Bromberg (neben Obj. 23), Steingewölbe, 2 Pfeiler, 3 Öffn. (11,0 m + 42,05 m + 11,0 m) l. W.
- 
- 116 **Chemische Fabrik** »Karbid Wielkopolski« in Mühlthal (Smukala),  $7\frac{1}{2}$  km n. Bromberg (Bydgoszcz), eigenes Elektrizitätswerk: inst. Kraft 1 848 kW, 3 Wasserturbinen.
- 
- 130 **Munitionsfabrik** 1 km n. Hoheneichen (Osowa Góra) im Walde, 5 km nw. Bromberg (Bydgoszcz), Größe 1 000 × 1 200 m, Gebäude: 1 Hauptfabrikgebäude und 75 Arbeitsgebäude mit 50 × 25 m Ausdehnung, großes Lager, neuer Gleisanlagen. 1928 vom poln. Kriegsminist. übernommen.
- 
- 134 **Fleischkonservenfabrik** in Schulitz (Solec Kujawski), 15 km so. Bromberg (Bydgoszcz) an der Weichsel (Wisla), hart s. Bhf. Verarbeitung von 2 000 Schweinen wöchentlich möglich. Zweigwerk der »Bromberger Fleischkonservenfabrik A.G.«.
- 
- 181 **Auto-Handel-Werkstatt** »Butowskie« in Bromberg (Bydgoszcz), ul. Gdanska 24, 26 Angestellte.
-

		BB
<b>Bahnbrücke</b> über die Brahe (Brda) in Crone (Koronowo) im Zuge der Bahnlinie Crone-Tuchel (Tuchola), Eisen, Halbparabelträger, 2 Wdgl., 2 mäss. Pfeiler, 3 Öffn., l. h. über M. W. 40 m, Ges. Lge. 50 m.	<b>7274</b> (EB 41) <b>1</b>	
<b>Straßenbrücke</b> über die Brahe (Brda) bei Hammer-Mühle (Sokole Kurznica) im Zuge der Straße Prust (Pruszez)-Suchau-Köslin (Sucha-Kozliny), Holz, Ges. Lge. 42 m, schlecht erhalten, nicht mit schweren Fahrzeugen zu befahren.	<b>35</b>	
<b>Wegebrücke</b> über die Brahe (Brda) in Winislowo (Wynyslowo) im Zuge der Straße Lutschmin (Lucim)-Neu-Jaschinitz (Nw. Jasiniec), Eisen, Bohlenbelag, Lge. 26 m.	<b>36</b>	
<b>Straßenbrücke</b> über die Brahe (Brda) am N-Ausgang Crone (Koronowo) im Zuge der Straße Crone-Tuchel (Tuchola), Holz, Pfahljoch, Ges. Lge. 25 m, Fahrb. Br. 8 m, Trgf. Br.-kl. III.	<b>37</b>	
<b>Straßenbrücke</b> über die Brahe (Brda) am S-Ausgang von Crone (Koronowo) im Zuge der Straße Tuchel (Tuchola)-Bromberg (Bydgoszcz), Holz, eiserne Fahrbahnträger und Bohlenbelag, 2 Wdgl., 4 Pfahlholzjoch, Ges. Lge. 33,7 m, Trgf. Br.-kl. III.	<b>39</b>	
<b>Bahnbrücke</b> über die Brahe (Brda), hart s. Crone (Koronowo), im Zuge der Kleinbahn Crone-Bromberg (Bydgoszcz), Eisen, Stein. Sodkel, Eisenträger, 5 Bogen.	<b>40</b>	
<b>Bahnbrücke</b> über einen Zufluss des Gr. Suchauer Sees (Jezioro Wielkie Suskie) bei Bhf. Seebruch (St. Bruchniewo), im Zuge der Bahnlinie Prust Bagnitz (Pruszez-Bagienica)-Bukowitz (Bukowiec), Eisen, 2 Mitteljoch, 3 Öffn. zufl. mehr als 20 m St. W.	<b>42</b>	
<b>Bahnbrücke</b> über die Struga und die Straße Crone (Koronowo)-Lutschin (Lucin) bei Donnermühle (Grzmotny Mlyn), im Zuge der Bahnlinie Prust (Pruszez)-Crone, Steingewölbe, 4 Pfeiler, 5 Öffn. je 16,0 m l. W., Ges. Lge. etwa 80 m.	<b>45</b>	
<b>Straßenbrücke</b> über die Brahe (Brda) in Crone (Koronowo), an der Mühle, Betonpfeiler, Oberbau Holz, Länge 24 m, Br. 6 m, l. h. über M. W. 2 m, Trgf. 5 t.	<b>58</b>	
		BB
<b>Straßenbrücke</b> über die Brahe (Brda), 3,5 km o. Tuchel (Tuchola), neben der Bahnbrücke, im Zuge der neuen Straße Tuchel-Cekcyn, Eisenbeton, Ges. Lge. 41 m, genaue Lage nicht bekannt.	<b>7275</b> (EB 41) <b>1</b>	
<b>Straßenbrücke</b> über die Stążka, 7 km no. Tuchel (Tuchola), im Zuge der Straße Tuchel Groß Gatzno (Wielkie Gaeno), Beton, Ges. Lge. 20 m, Ges. Br. 6 m, Trgf. 10 t.	<b>3</b>	
<b>Straßenbrücke</b> über das Schwarzwasser (Czarna Woda) in Klinger (Tleń), im Zuge der Straße Tuchel (Tuchola)-Klinger, Mauerwerk, 2 Wdgl., 4 Pfeiler, 5 Öffn., Ges. Lge. 100 m, Ges. Br. 6 m, hart w. daneben Betonbrücke über die Prusina, 1 Öffn., Ges. Lge. 23,15 m, Br. 8 m, Trgf. Br.-kl. II.	<b>4</b>	
<b>Bahnbrücke</b> über das Schwarzwasser (Czarna Woda) in Klinger (Tleń) im Zuge der Bahnlinie Laskowitz (Laskowice)-Czersk, Eisenengitterträger, Parallelfachwerk, 2 Wdgl., 2 Pfeiler, 2 Öffn. je 14 m, 1 Öffn. 34 m.	<b>10</b>	

Noch: **Straßenbrücke** über die Brahe (Brda) bei O. J. Schüttenwalde (Woziwoda) im  
BB 7275 Zuge der Straße Czersk-Tuchel (Tuchola), Eisenbeton, Gef. Lge. 37,75 m, Br. 7 m,  
30 Tragf. Br.-kl. I., Baujahr 1913.

31 **Straßenbrücke** über die Brahe (Brda), 4 km no. Tuchel (Tuchola), im Zuge  
der Straße Tuchel-Klinger (Tleń), Eisen, Gef. Lge. 27 m, Br. 6 m, 1 Öffn. Tragf.  
Br.-kl. II.

32 **Straßenbrücke** über die Brahe (Brda) in Rudabrück (Rudzki most) im Zuge der  
Straße Tuchel (Tuchola)-Schwetz (Świecie), Eisenbeton, 2 Wdgl., 2 Pfeiler, 3 Öffn.,  
Gef. Lge. 40 m, Fahrb. Br. 6 m, Tragf. 10 t, 2 Fußw. je 0,80 m.

33 **Straßenbrücke** über die Brahe (Brda) bei O. F. Schwiedt (Świt), im Zuge der Straße  
Tuchel (Tuchola)-Pillamühl (Piła Młyn), Holz, Bohlenbelag, Lge. 32 m, Br. 6 m,  
Tragf. 3 t.

34 **Straßenbrücke** über die Brahe (Brda) in Pillamühl (Piła Młyn), im Zuge der Straße  
Liebenau-Tuchel (Tuchola), Eisenbeton, 1 Bogen, Gef. Lge. 36 m, Br. 7 m, Tragf.  
Br.-kl. I.

47 **Bahnbrücke** über die Stążka, 4,5 km o. Tuchel (Tuchola), im Zuge der Bahnlinie  
Tuchel-Laskowitz (Laskowice), Eisenbauchträger, 1 Öffn. 39,60 m, Stützw.

BB

**7276**

(EB 26) **Bahnbrücke** über das Schwarzwasser (Czarna Woda) bei Schwarzwasser (Czarna  
Woda), im Zuge der Bahnlinie Schneidemühl-Dirschau (Tezew), Mauerwerk, 3 Öffn.  
17 (11,26 m — 15,06 m, — 11,20 m l. W.), Gef. Lge. 60,50 m, 2 Gleise.

81 **Bahnbrücke** über das Schwarzwasser (Czarna Woda), 1,5 km w. Cisewie, im Zuge  
der Bahnlinie Czersk-Bąk, Steingewölbe, 3 Öffn. je 11 m l. W., außerdem eine Flutöffn.  
zu 3,5 m l. W., Minenanlagen, 200 m no. führt eine Bahnbrücke über den Be-  
rießungskanal.

90 **Bahnbrücke** über den Mockrauer Kanal (Kanal Niechwaszecz), sw. F. Elisenthal  
(Listewka), im Zuge der Bahnlinie Czersk-Bąk, Eisen, Vollwandblechträger, 2 mäss.  
Wdgl., 1 Öffn. 14,60 m l. W. (15,50 m Stützw.).

91 **Bahnbrücke** über das Neckwarz-Fließ (Niechwaszecz), w. F. Elisenthal (Listewka),  
im Zuge der Bahnlinie Czersk-Bąk, Eisen, Vollwandblechträger, 2 mäss. Wdgl.,  
1 Öffn. 14,60 m l. W.

BB

**7277**

(EB 26) **Bahnbrücke** über die Ferse (Wierzyca), n. Sarnowo, im Zuge der Bahnlinie Czersk-  
Berent (Kościerzyna), Eisenbauchträger, 2 mäss. Wdgl. mit je 1 Spargewölbe, 1 Öffn.  
zu 2,04 m l. W., Fahrb. Br. 4,5 m, Sohle 10,5 m br., Sodell 8,0 m br., vorgesehen  
für 2 Gleise, Minenanlagen.

80 **Bahnbrücke** über die Ferse (Wierzyca), nw. Gr. Klinisch (Wielki Klinicz), im Zuge  
der Bahnlinie Czersk-Berent (Kościerzyna), Eisenbauchträger, 2 mäss. Wdgl. mit  
je 1 Spargewölbe, 1 Öffn. zu 20,4 m l. W., obere Br. 9,7 m, für 2 Gleise ausreichend,  
Sodell 12,6 m br., Sohle 10,15 m br., Minenanlagen.

84 **Bahnbrücke** über das Gareziner Fließ (Graniczna) am SW-Ende des Gareziner  
Sees (Jezioro Gareczyn), im Zuge der Bahnlinie Lippusch (Lipusz)-Berent (Koś-  
cierzyna), Steingewölbe, 2 Steinpfeiler, 3 Öffn. zu 4,90 m — 8,0 m — 4,90 m l. W.

<b>Bahnbrücke</b> über die Radaune (Radunia), n. Bhf. Semlin (Somonino), im Zuge der Bahnlinie Karthaus (Kartuzy)-Berent (Kościerzyna), Steingewölbe, 2 mäj. Wdlg., 3 Öffn. zu 14,5 — 16,0 — 14,0 m l. W.	BB <b>7278</b> (EB 12) <b>48</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Radaune (Radunia), nahe Semlin (Somonino), im Zuge der in dieser Stadt abzweigenden Bahnlinie nach Gdingen (Gdynia), nahe Obj. 48, genaue Lage nicht bekannt, Neubau ohne nähere Angaben.	<b>63</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Bohlschau (Bolszewka), no. Bohlschau (Bolszewo), im Zuge der Bahnlinie Neustadt (Wejherowo)-Kniewenbruch-Johannisthal-Lauenburg. Überbau: Vollwand-Blechträger, 2 mass. Wdlg., 2 mass. Pfeiler, 1 Öffn. zu 12,0 m l. W., 2 Öffn. zu je 11,10 m l. W.	BB <b>7279</b> (EB 12) <b>62</b>
<b>Straßenbrücke</b> über den Kanal im Zuge der Straße Gr. Starsin (Starzyno)-Zarnowitz (Zarnowice), Holz, Trgf. Br.-Kl. IV. Dicht daneben eine ähnliche Brücke über einen Zufluss des Kanals.	BB <b>7280</b> (EB 12) <b>29</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Piasnitz (Piaśnica), hart o. der Reichsgrenze, im Zuge des Zarnowitzter Damms, Holz, Trgf. Br.-Kl. IV.	<b>176</b>
<b>Straßenbrücke</b> über den Czarnau Fl. (Czarna Woda), 1,5 km o. Karwen (Karwia), im Zuge der Straße Karwen-Tupadel (Tupadla), Holz, 2 Wdlg. (Beton), Br. 7 m, Gef. Lge. 12 m.	<b>177</b>
<b>Eisenwerk</b> der Berg- und Hüttenwerksgesellschaft Brünn in Trzyniec (Trinec), etwa 1 km nw. v. Ort, 4 Hochöfen, 2 Stahlwerke mit 14 Siemens-Martin-Öfen, Tiehofenanlage, Walzwerke, Zinkerei, Benzolwerk, Kokerei, 118 Koksofen. Elektr. Zentrale: Turbinen von 6 000, 4 500, 4 000 und 9 000 kW, Anschluß an Hochspannungsnetz der Mährisch-Schlesischen Elektrizitätswerke.	BB <b>7359</b> (EB 410) <b>3</b>
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Teschen (Cieszyn)-Jablunkau (Jablunkov) in Roppitz (Ropice) über die Ropicanka, 4 km s. Teschen (Cieszyn), Bogenträger aus Eisenbeton mit eingelassener Brückenbahn, 1 Öffn. von 22,8 m l. W.	<b>20</b>
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Teschen (Cieszyn)-Jablunkau (Jablunkov) über die Tyra im N-Teil von Oldrzichowice, Eisenbeton, 1 Öffn. von 23,18 m l. W.	<b>23</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Stonawka in Nieder-Trzanowitz (Dolní Třanovice), im Zuge der Straße Friedek (Frýdek)-Teschen (Cieszyn), Eisenbeton-Geländerpfeiler, Spannung 24 m.	<b>30</b>
<b>Steinkohlenstrecke</b> »Hedwig« (»Jáma Hedvika«), etwa 1,5 km sw. Peterswald (Petřvald), etwa 5,5 km sw. Orlau (Orłowa), Steinkohlenbergbau und Brieffterzeugung, 1073 Arbeiter, eigene Schleppbahnen, eigenes Elektrizitätswerk (Dampf), inst. Kraft 2 020 kW.	BB <b>7360</b> (EB 128) <b>2</b>
Zweigleisige <b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Auschwitz (Oświęcim)-Oderberg (Bohumín) über den Petrowka-Bach, 700 m s. Bhf. Seibersdorf (Zebrzydowice), Eisenbetonbau, 3 Öffn. von je 9,48 m l. W., Pfeilerstärke 2,20 m, Länge 40 m. In den beiden freistehenden Pfeilern befinden sich je 4 Ladeführerläufe von 8,90 m Tiefe und 31 cm Durchmesser.	<b>4</b>

- Noch: Städtisches **Elektrizitätswerk** in Teschen (Cieszyn), versorgt 23 Ortschaften, insf.  
**BB 7360** Kraft 2 000 kW, 2 Dampfturbinen (Kohle) 1 600 kW, 2 Dampfmaschinen (Kohle)  
**23** 400 kW.
- 
- 54** **Mineralölraffinerie** der »Ganto-Werke A.G.« in Neu-Oderberg (Nowy Bohumin),  
Fassungskapazität der Behälter 700 000 l, jährl. Erzeugung 3 000 Eisenbahnwagen,  
Leistungsfähigkeit 6 000 Eisenbahnwagen. Mai 1939 wurde die Firma aufgefordert,  
die oberirdischen Behälter-Anlagen abzutragen und im Innern Polens neu aufzubauen.
- 
- 56** **Drahtwalzwerk** der Berg- und Hüttenwerksgesellschaft in Oderberg (Bohumin) im  
Gleisdreieck, sw. des Bahnhofs Oderberg (Bohumin), Herstellung von Draht und Nägeln.
- 
- 59** **Nölsanstalt** »Johann« in Karwin (Karwina), Tageskapazität in t: an Nöls 400, Roh-  
benzol 6,3, Toluol 0,63.
- 
- 60** **Nölsanstalt** Hohenegger in Karwin (Karwina), Tageskapazität in t: an Nöls 388,  
Rohbenzol 6,6, Toluol 0,66.
- 
- 61** **Nölsanstalt** Lazy in Lazy, zwischen Karwin (Karwina) und Mährisch-Ostrau, Tages-  
kapazität in t: an Nöls 440, Rohbenzol 6,6, Toluol 0,66.
- 
- 62** Staatl. **Nölsanstalt** Wenzel in Poremba (Poreba) bei Königsberg, nw. Orlau (Orlowa),  
Tageskapazität in t: an Nöls 240, Rohbenzol 4,0, Toluol 0,4.
- 
- 68** **Nöhrenwalzwerk** Albert Hahn in Neu-Oderberg (Nowy Bohumin), unmittelbar s. Bhf.  
Oderberg (Bohumin). 1 800 Arbeiter, eigene elektrische Zentrale mit 6 000 PS.
- 
- 69** Oderberger **Chemische Werke** in Neu-Oderberg (Nowy Bohumin), unmittelbar o.  
Bhf. Oderberg (Bohumin).
- 
- 70** Fortschrittschacht (Jama Pokrok), **Kohlen schacht** der Berg- und Hüttenwerksgesellschaft,  
Prag, 9,2 km so. Bhf. Oderberg (Bohumin), Steinkohlengruben mit Gleisanschluss,  
etwa 1 670 Arbeiter (1927), Jahreserzeugung 4 124 000 t (1926).
- 
- 127** Stählerne **Bahnbrücke**, eingleisig, der Bahnlinie Strumień-Chybie über die Weichsel  
Wisła, 38 km sw. Kattowitz, Gitterbrücke, über Tal Vollwandblechträger, Spannweite  
48,80 m, 2 Wdg. und 4 Pfeiler aus Beton, 5 Öffn., Ges. Lge. 120 m, Br. 6 m, Br.-Kl. I.
- 
- 137** **Straßenbrücke** der Straße Strumień-Dziedzice über die Weichsel (Wisła) in Górnym  
Koniec, 2 km no. Strumień, Holzbrücke, Bohlenbelag, 2 Wdg. und 4 Pfeiler  
aus Holz, Pfeilerstärke 0,3 m, Länge 72,8 m, Br. 4 m, Fahrb. Br. 3 m, Trgf. 8 t, Br.-Kl. III.
- 
- 138** **Straßenbrücke** der Straße Strumień-Bielitz (Bielsko) über die Weichsel (Wisła) am  
SO-Ausgang von Strumień, zum Teil Betonplattenbalken mit 7 Unterstützungen  
(Lge. 146,8 m), zum Teil Eisenparallelfachwerktträger (Lge. 55 m), mit Granit gepflastert,  
Ges. Lge. 201,8 m, Br. 6 m, l. h. ü. M. W. 5 bis 7 m, Br.-Kl. I.
- 
- BB  
**7361** (EB 128) **Tunnel**, etwa 1 km nw. Rydultau (Rydultowy), 6,5 km sw. Rybnik, an der Bahnlinie  
**2** von Ratibor, 727 m lg., für zweigleisigen Ausbau vorgesehen, später wieder verbaut.  
Kann durch direkte Bahnlinie Ratibor-Rybnik umgangen werden.

»Blücherschacht«, <b>Elektrizitätswerk</b> in Michalkowitz (Michalkowice), inst. Kraft 3 600 kW, 1 Dampfturbine (Kohle).	BB 7361	21
<b>Steinkohlenbergwerk</b> »Donnersmarck« mit Elektrizitätswerk, 1 km nw. Chwallowitz (Chwałowice), etwa 3,5 km s. Rybnik, install. Kraft 10 760 kW, 5 Dampfturbinen (Kohle).	BB 7361	22
Debiensko- <b>Grube</b> in Czerwionka, Kreis Rybnik, Elektrizitätswerk, versorgt 24 Ortschaften, install. Kraft 8 400 kW, 3 Dampfturbinen (Kohle), 7 440 kW, 2 Dampfmaschinen (Kohle), 960 kW.	BB 7361	27
Knurów- <b>Schacht</b> in Knurów, Kreis Rybnik, Elektrizitätswerk, install. Kraft 7 500 kW, 3 Dampfturbinen (Kohle).	BB 7361	32
<b>Pulverfabrik</b> »Lignoza« in Kriewald (Krywald), Kreis Rybnik, eigenes Elektrizitätswerk (install. Kraft 120 kW), dient nur als Reserve, bezieht Energie aus dem Werke der Dubensko-Grube.	BB 7361	34
<b>Elektrizitätswerk</b> »Elektro« in Ober-Lazisk (Łaziska-Górne), Kreis Rybnik, install. Kraft 87 100 kW, 5 Dampfturbinen (Kohle).	BB 7361	35
<b>Hohm-Grube</b> in Ober-Niewiadom (Niewiadom Górný), Kreis Rybnik, Elektrizitätswerk, install. Kraft 2 020 kW, 1 Dampfturbine (Kohle) 1 000 kW, 3 Dampfmaschinen (Kohle) 1 020 kW.	BB 7361	38
<b>Hüttenwerk</b> »Silesia« in Paruschowitz (Paruszowiec) bei Rybnik, Elektrizitätswerk, (install. Kraft 567 kW), dient nur zur Reserve, bezieht Energie aus dem Kraftwerk »Elektro« in Laziska Górné (BB 7461) und der Emma-Grube in Radlin (Nr. 42).	BB 7361	39
<b>Anna-Grube</b> in Pschow (Pszów), Kreis Rybnik, Elektrizitätswerk, install. Kraft 24 800 kW, 3 Dampfturbinen (Kohle). Arbeitet zusammen mit den Elektrizitätswerken Boguschowitz und Chwallowitz, mit deren Hilfe es auf der gemeinsamen Fernleitung Strom nach Chorzow abgibt.	BB 7361	41
<b>Emma-Grube</b> bei Radlin, Kreis Rybnik, Elektrizitätswerk, install. Kraft 14 300 kW, 4 Dampfturbinen (Kohle, Gaslofs). Arbeitet zusammen mit den Kraftwerken Boguschowitz und Chwallowitz, mit deren Hilfe es auf der gemeinsamen Fernleitung Strom nach Chorzów (BB 7462 Nr. 20) abgibt.	BB 7361	42
<b>Grube</b> »Charlotte«, Schacht »Leo« bei Rydultau (Rydułtowy), Kreis Rybnik, Elektrizitätswerk, install. Kraft 11 360 kW, 3 Dampfturbinen (Kohle). Arbeitet zusammen mit den Kraftwerken Boguschowitz und Chwallowitz, mit deren Hilfe es auf der gemeinsamen Fernleitung Strom nach Chorzów (BB 7462 Nr. 20) abgibt.	BB 7361	44
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Bujaków-Halemba über einen Bach am W-Ausgang von Groß Paniow (Paniowy), neue Betonbrücke, Lge. 20 m.	BB 7361	129
<b>Friedrichshütte</b> (Polka Huta Skarbowá) in Friedrichshütte (Strzybnica), staatliche Blei- und Silberhütte, größte Polens, erzeugt jährlich 16 200 t Blei (1926), Nebenprodukte: Schwefelsäure, Bleiglätte, Silber.	(EB118)	153

- 
- BB  
**7363** Eingleifige **Bahnbrücke** der Strecke Vossowska–Herby über die Liswarta, 1 km so. Lissau (Lisów), aus Eisen, Länge 34 m, 1 Öffn. von 26 m l. W. In jedem Endpfeiler 2 Kammern, jede durch bes. Schacht zugänglich. Abdichtung durch eingebettete Deckplatten m. d. Zahl »212«, Leitern in den Schächten.
- (EB 118)  
8
- 105** **Straßenbrücke** der Straße Herby–Lublinitz (Lubliniec) über den östl. Arm der Liswarta, am N-Rand von Lissau (Lisów), aus Eisenbeton, zwei je 5 m hohe Betonbögen über Fahrbahn, Länge 20 m, Fahrb. Br. 12 m, Fußwege  $2 \times 1,2$  m.
- 
- 177** **Pulverfabrik** Pniowitz der poln. A. G. Ignose in Boruschowitz (Boruszowice). Die Anlagen zur Herstellung von Sprengstoffen, Salpeter und Pulver liegen seit 1928 still, nur die Versuchsstrecke bzw. das Laboratorium der alten Sprengstofffabrik für Zwecke der Versuchsstrecke sind noch in Betrieb.
- 
- BB  
**7365**
- (EB 106)
- 1** **Straßenbrücke** der Straße Dzialoszyn–Wieluń über die Warthe in Kamion, aus Holz, 10 Joche, Länge 80 m, l. H. über M. W. 10 m, Br. 7 m, Trgf. 6 t.
- 38** **Chemische Fabrik** (Fabryka Przetworów Chem., »Redziny») in Rudniki, Herstellung chem. Präparate, Elektrizitätserzeugung: installierte Kraft 215 kW, 1 Dampfmaschine (Kohle).
- 141** **Straßenbrücke** über die Warthe im Zuge der Straße Wieluń–Czenstochau (Częstochowa) in Krzeców, 14 km oso. Wieluń, hölzerne Pfahljochbrücke, 9 Joche, etwa 100 m lg., 6 m br., Br.-kl. II.
- 
- BB  
**7366**
- (EB 364)
- 9** **Wegebrücke** über die Pyszna am O. Ausgang von Skrzynno, im Zuge des Weges, Skrzynno–Dobiec, Holz, Ges. Lge. 50 m.
- 10** **Straßenbrücke** über die Warthe, 1 km s. Osiaków, im Zuge der Straße NW. Wies-Osiaków, Holz, 7 Pfahljoche, l. H. über M. W. 6 m, Fahrb. Br. 8 m, Ges. Lge. 100 m Trgf. 10 t Esl.
- 11** **Straßenbrücke** über die Warthe in Rychlocie im Zuge der Straße Wielgie–Widawa, Holz, Steiliger Oberbau aus Rundholz (Parallelträger), 2 gemauerte Wdg., 2 gem. Pfeiler, 3 Öffn., l. H. über M. W. 10 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 136 m, Trgf. 10 t Esl.
- 
- BB  
**7367** **Bahnbrücke** über die Warthe am N-Rand von Sieradz, im Zuge der Bahnlinie Kalisch (Kalisz)–Łódź, Eisen, Parallelfachwerkträger mit obenliegender Fahrb., 2 Wdg., 4 Pfeiler, 1 Öffn. 14,4 m, 5 Öffn. je 45,2 m, Ges. Br. 12 m, l. H. über M. W. 6 m, Ges. Lge. 254 m.
- (EB 364)  
1
- 13** **Straßenbrücke** über die Warthe, 2 km o. Sieradz im Zuge der Straße Sieradz–Zduńska Wola, Holz, 8 Pfahlgebinde, Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 180 m, Trgf. Br.-kl. I, daneben wird seit Frühjahr 1938 an einer Eisenbetonbrücke gebaut, die 1940 fertig sein soll.
-

<b>Straßenbrücke</b> über die Warthe, 0,5 km w. Warta, im Zuge der Straße Warta-Szadek, Holz, Fahrbahndede liegt auf eisernen T-Trägern, 11 Holzjochen, l. H. über M. W. 2,5 m, Ges. Br. 5 m, Ges. Lge. 120 m (?), Trgf. Br.-Kl. II, im Zuge der gleichen Straße, über l. Nebenarme 2 Holzbrücken je 20 m, über r. Nebenarme 3 Holzbrücken (36 m — 20 m — 15 m).	Noch: BB 7367 14
<b>Straßenbrücke</b> über die Źegolina am O.-Ausgang von Sieradz, im Zuge der Straße Sieradz-Zduńska Wola, Eisenbeton, 3 Pfeiler, 1939 erbaut an Stelle der damals schon abgebrochenen 75 m langen Holzbrücke.	17
<b>Bahnbrücke</b> über die Meszna, 4 km w. Bhf. Sieradz, im Zuge der Bahnlinie Kalisch (Kalisz)-Łódź, Eisen, Halbparabelträger mit obenliegender Fahrbahn, 2 Wdg., 1 Öffn.	29
<b>Straßenbrücke</b> über die Meszna, 5 km w. Sieradz, im Zuge der Straße Sieradz-Blaszki, Beton, Ges. Lge. 20 m, Trgf. Br.-Kl. I.	30
	BB <b>7368</b> (EB 355)
<b>Straßenbrücke</b> über einen Warthe-Arm, 4 km w. Uniejów, im Zuge der Straße Uniejów-Turek, Holz, Ges. Lge. 47 m, Trgf. Br.-Kl. II.	9
<b>Straßenbrücke</b> über die Warthe am Westausgang von Uniejów, im Zuge der Straße Uniejów-Turek, 5 Holzjochen, 2 Beton-Wdg., l. H. über M. W. 6 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 87 m, Trgf. Br.-Kl. II, w. davon 4 Holzbrücken von 10 m — 25 m — 25 m — 56 m Lge. (Bild 38).	10
	BB <b>7369</b> (EB 355)
<b>Straßenbrücke</b> über die Warthe in Koło im Zuge der Straße Konin-Koło, Eisenbeton, Oberbau Stahl, 4 Pfeiler, Ges. Lge. 200 m, Fertigstellung 1940. Dem Verkehr dient z. B. eine Notbrücke aus Holz.	2
<b>Straßenbrücke</b> über den Ner in Dąbie, im Zuge der Straße Dąbie-Uniejów, Holz, 2 Beton-Wdg., 5 Holzjochen, Ges. Br. 6 m, l. H. über M. W. 5 m, Ges. Lge. 53 m, Trgf. Br.-Kl. I.	8
<b>Straßenbrücke</b> über einen Wasserlauf bei D. Kościelec, im Zuge der Straße Koło-Konin, Holz, Ges. Lge. 39 m, w. davon eine Holzbrücke über einen weiteren Wasserlauf (33 m lg.) und eine weitere (24 m lg.) über die Kielbaska.	12
<b>Straßenbrücke</b> über einen Warthe-Arm am S.-Ausgang von Koło, im Zuge der Straße Koło-Konin, Stahl, 2 Beton-Wdg., 2 Betonpfeiler, Ges. Lge. 90 m, Trgf. Br.-Kl. I, Baujahr 1938.	13
	BB <b>7372</b> (EB 57)
<b>Rundfunksender</b> in Thorn (Toruń), s. der Stadt, auf dem linken Ufer der Weichsel, in der Nähe des Thorner Vorstadtbahnhofs, am Wege von Podgórz nach Starki. Leistung 24 kW, großes massives Gebäude, 1 Mast von 159 m Höhe.	10
<b>Militärflugplatz</b> mit Hünstelle in Thorn (Toruń), s. der Stadt, auf dem linken Ufer der Weichsel, unmittelbar an der Straße nach Bromberg (Bydgoszcz), in der Vorstadt Podgórz. Flieger-Rgt. 4, 2 eiserne Masten von je 40 m Höhe.	26

- BB  
**7373**  
(EB 57) **Korpsbezirks-Wirtschaftsanstalt VIII** in Thorn (Toruń), ul. Dąbrowskiego, Ecke 8 Waly, mit Garnisonbäckerei und Fournagemagazin.
- 11 **Bankstelle** (milit.) in Thorn (Toruń) an der SO-Ecke des Winterhafens (Port Zimowy).
- 13 **Korps-Bekleidungsanstalt VIII** in Thorn (Toruń) in dem s. der Weichsel gelegenen Vorort Rudak.
- 16 **Munitionsfabrik** in Thorn (Toruń), etwa 400 m so. des alten Fort Dohna (jetzt Fort Królowy Jadwigi), hart n. der Bahn Thorn-Nord-Mocker.
- 24 **Bahn- und Straßenbrücke** über die Weichsel am SO-Rand (Bhf.) von Thorn (Toruń), im Zuge der Bahnlinie Posen-Jabłonowo, stein. Unterbau, eisen. Überbau. In den 5 Stromöffn. Haupttr. mit elliptischen Obergurten, in den 12 Flutöffn. Parallalfachwerkträger, Länge der Öffn. von rechts nach links  $1 \times 34,52 + 5 \times 94,16 + 10 \times 34,52 + 1 \times 44,88$  m l. W., Ges. Lge. 993,8 m, 2 Eisenbahngleise, l. S. über M. W. 13 m (bei 3 Stromöffn.), Trgs. Br.-Kl. I, Baujahr 1873. Ein Teil der Flutbrücke liegt in einer Kurve von 376,6 m Radius, Brücke hat ein Gefälle von 1 : 150 vom rechten zum linken Ufer und überquert das ganze Stromtal zwischen den hochwasserfreien Ufern (Bild 12).
- 25 **Straßenbrücke** über die Weichsel in Thorn (Toruń), 1,4 km unterhalb von Obj. 24, 1933 aus dem Material der Weichselbrücke in Münsterwalde erbaut. Steinerner Unterbau, eis. Überbau, Ges. Lge. 1 058 m, 5 Stromöffn., Halbparabelträger zu je 130 m St. W. und 5 Flutöffn. (Fachwerkträger) zu je 78 m St. W., 3 Fahrbahnen.
- 31 **Zuckerfabrik** in Culmsee (Chełmża) mit Elektrizitätswerk, inst. Kraft 3 802 kW, 2 Dampfturbinen.
- 33 **Elektrizitätswerk** in Thorn (Toruń), Bromberger Vorstadt, ul. Sienkiewicza 28, inst. Kraft 1 660 kW, 1 Dampfturbine, Gasanstalt. Das E. W. dient als Reserve, Strombezug vom E. W. Groddek (Gródek) (BB 7375 Nr. 135).
- 56 **Schwefelsäurefabrik** »Polchem« in Thorn (Toruń) an der Straße nach Wiesenburg (Przysiek), Herstellung von Giftgasen möglich. Elektromechan. Betrieb, kein Schornstein.
- 59 **Straßenbrücke** über die Drewenz (Drwęca) in Leibitsch (Lubicz), im Zuge der Straße Thorn-Lipno, Eisenbeton, Ges. Br. 4 m, Ges. Lge. 32 m, Trgs. Br.-Kl. I.
- 62 **Bahnbrücke** über die Drewenz (Drwęca) in Leibitsch (Lubicz), im Zuge der Bahnlinie Thorn (Toruń)-Lipno, Eisen, Fachbauchträger, 2 Beton-Wdg., 2 Pfeiler, 1 Öffn. 40 m, 2 Öffn. je 8 m l. W., Ges. Lge. 60 m.
- 101 **Auto-Handel-Werkstatt** »Auto-Traktor« in Thorn (Toruń), ul. Chełmińska Szosa 37. 20 Angestellte.
- BB  
**7374**  
(EB 42) **Bahn- und Straßenbrücke** über die Weichsel am W-Rand von Grądziany (Grudziądz) im Zuge der Eisenbahnlinie Laskowitz-Jabłonowo, steinerner Unterbau, eis. Überbau, Halbparabelträger, 5 Strom-, 6 Flutöffn. zu je 94,29 m l. W., Ges. Lge. 1 100 m, Fahrh., 1 Eisenbahngleise, 2 Gleise mit Bohlen abgedeckt, als Straßenfahrbahn benutzt, 2 Fußwege zu 1,9 m, Höhe der Unterkante des Oberbaues über M. W. 9,1 m, Trgs. Br.-Kl. I, Baujahr 1879, Minenkammern in den Strompfeilern. In der Mitte der einzelnen Bogen Gerüste für die Freiluftleitung, auf dem W-Ufer anschließend Damm ohne Flutbrücken (Bild 13).

<b>Wagenfähre</b> über die Weichsel, 1,5 km nw. Culm (Chełmno), Dampfsbetrieb, Tragf. 50 Pers., 4 Fahrzeuge, Gesamtbelastung 40 t. (Gierfähre).	Noch: <b>BB 7374</b> <b>38</b>
<b>Gießerei und Emailtierwerk</b> Herzfeld und Viktorius A.G. in Graudenz (Grudziądz) zwischen ul. Herzfelda und ul. Radzynska. Fabrikation von Öfen, Blechwanzen usw. (im Kriegsfall Granaten), 1 000 Arb. (1927), Zweigniederlassung in Mischke (Mniszek), 6 km s. Graudenz.	<b>62</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Fribbe (Fryba), so. Culm (Chełmno) bei Kurshöhe (Dwo- rzysko), im Zuge der Bahnlinie Unisław–Culm, Eisen, Fachwerfräger, 2 Steinpfeiler, 3 Öffn. (17,60 m — 35,0 m — 17,60 m) St. W.	<b>108</b>
<b>Bahnbrücke</b> über das Schwarzwasser (Czarna Woda) bei Kozłowo, im Zuge der Bahn Bromberg (Bydgoszcz)–Dirschau (Tczew), Steingewölbe, 4 Pfeiler (maßl.), 1 Öffn. 20 m, 4 Öffn. zu 11,20 m, Gef. Lge. 81,40 m.	<b>110</b>
<b>Bahnbrücke</b> über das Schwarzwasser (Czarna Woda) bei Bhf. Teufelstein (Leosia), im Zuge der Bahnlinie Tuchel (Tuchola)–Laskowitz (Laskowice), Fischbauch-Fachwerk- träger, 2 maßl. Wdgl., 1 Öffn. 52 m l. W., 1 Gleise.	<b>111</b>
<b>Bahnbrücke</b> über das Schwarzwasser (Czarna Woda), no. Bhf. Schönau (Przechowo), im Zuge der Bahnlinie Terespol–Schwetz (Świecie), Parabelfachwerkräger, 1 Öffn. 35,73 m St. W.	<b>117</b>
<b>Maschinenfabrik</b> Unia A.G. (vormals Ventzki A.G.) in Graudenz (Grudziądz), an der Ecke ul. Ventzkiego und ul. Strzelecka, größte Landmaschinenfabrik Polens, 1000 Arb. (1927). Umstellung auf Waffenfabrikation im Mob. Fall wahrscheinlich.	<b>138</b>
<b>Gummifabrik</b> »Pe Pe Ge« in Graudenz (Grudziądz), dicht so. der Stadt, Herstellung von Gasmasken, Fahrradausrüstungen, Autoreifen.	<b>145</b>
<b>Auto-Handel</b> und Werkstatt »Grudziadzki Sklad Automobili« in Graudenz (Grudziądz), ul. Mickiewicza 44/48.	<b>180</b>
<b>Straßenbrücke</b> über das Schwarzwasser (Czarna Woda) in Sauermühle (Żur), unter- halb des Kraftwerkes, im Zuge der Straße Osche (Osie)–Schwetz (Świecie), Holz, 2 Pfahljochen, Gef. Lge. 26 m, Br. 8 m, Tragf. Br.-kl. II.	<b>BB 7375</b> (EB 42) <b>41</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Montau (Mątawa), w. Bhf. Gruppe (Grupa), im Zuge der Bahn Laskowitz (Laskowice)–Graudenz (Grudziądz), 2 gleiche eingleitige Brücken nebenein- ander, Fachwerk-Fischbauteträger, mehrere Wdgl., 1 Öffn. 39,40 m St. W.	<b>113</b>
<b>Elektrizitätswerk</b> in Groddek (Gródek), 1,2 km o. des Ortes am Schwarzwasser (Czarna Woda), Wasserkraft, Staubecken von 100 ha Oberfläche, install. Kraft 3 900 kW, 3 Wasserturbinen, Drehstrom, Versorgung von Thorn (Toruń) durch 60 kV Leitung, Gdingen (Gdynia) durch 100 kV Leitung, Graudenz (Grudziądz) durch 60 kV Leitung, Elektrizitäts-Genossenschaft Kulm–Schwetz–Thorn.	<b>135</b>
<b>Elektrizitätswerk</b> Sauermühle (Żur), 0,5 km w. Gut Sauermühle, am Schwarzwasser (Czarna Woda). Wasserkraft: Staubecken von 500 ha Oberfläche, 2 Turbinen (juz. 12000 PS), Drehstrom, install. Kraft 8 200 kW. Versorgungsgebiet Gdingen, Wojewod- schaften Pommerellen und Posen. In enger Zusammenarbeit mit Obj. 135.	<b>144</b>

Nach: **Straßenbrücke** über das Schwarzwasser (Czarna Woda), im Zuge der Straße von Groß-Schliewitz (Śliwice) zur Chaussee Skurz (Skórez) — Osche (Osie) bei Oberförsterei Wildungen (Ndl. Blędno), Holz, Fahrb. Br. 4 m, l. h. über M.W. 2 m, Gef. Lge. 25 m, Trag. 5 t Esl.

BB  
**7376** **Straßenbrücke** über die Ferse (Wierzycę) am S-Ausgang von Mewe (Gniew) im Zuge der Straße Graudenz (Grudziądz)-Dirschau (Tczew), Stein, 1 Öffn., Gef. Lge. 28 m, 71 Gef. Br. 20 m, Trag. Br.-Kl. I.

110 **Bahnbrücke** über die Ferse (Wierzycę), 4 km nw. Pr. Stargard (Starogard), im Zuge der Bahnlinie Pr. Stargard-Schöneck (Skarszewy), Mauerwerk, 3 Öffn. 14,0 m — 18,0 m — 14,0 m l. W., 12,58 m l. h., Gef. Lge. 68,50 m, 1 Gleise. Im n. freistehenden Pfeiler 2 Minenkammern.

111 **Bahnbrücke** über die Ferse (Wierzycę), 2,5 km w. Pr. Stargard (Starogard), im Zuge der Bahnlinie Czersk-Dirschau (Tczew), Mauerwerk, 3 Öffn. je 14,12 m l. W., 16,88 m l. h., Gef. Lge. 61,60 m, 2 Gleise. In den Mittelpfeilern Minenanlagen.

112 **Bahnbrücke** über die Ferse (Wierzycę), o. Pr. Stargard (Starogard), im Zuge der Bahnlinie Pr. Stargard-Schmentau (Smętowo), Eisen, 1 Öffn. 45,0 m, 7,44 m l. h., Gef. Lge. 46,40 m, 1 Gleise.

113 **Bahnbrücke** über das Schwarzwasser (Czarna Woda) 4 km sw. Lubiehow (Lubichowo), im Zuge der Bahnlinie Skurz (Skórez)-Königsbruch (Szlachta), Mauerwerk, 3 Öffn. 14,0 m — 18,0 m — 14,0 m l. W., 10,12 m l. h., Gef. Lge. 68,50 m, 1 Gleise. Im o. frei stehenden Pfeiler Minenanlagen.

115 **Bahnbrücke** über die Ferse (Wierzycę) bei Broddener Mühle (Brody Mlyn), im Zuge der Bahnlinie Mewe (Gniew)-Morroschin (Morzeszczyn), Eisen, 1 Öffn. 34,0 m l. W., 6,70 m l. h., Gef. Lge. 39,60 m, 1 Gleise. Im w. Wdg. 2 Minenkammern.

166 **Elektrizitätswerk** in Stockmühle (Stoki Mlyn), Leistung 1 910 kW, Drehstrom, 2 Dampfturbinen, 2 Wasserturbinen, beliefert Kreis Mewe, Stargard, z. T. auch Dirschau und Schwetz.

169 **Funkstelle** (militärisch) in Pr. Stargard (Starogard) am W-Rand der Stadt. 3 eiserne Masten je 20 m Höhe, unterirdische Räume.

BB  
**7377** **Bahnbrücke** über die Fietze, 1 km n. Schöneck (Skarszewy), im Zuge der Bahnlinie Schöneck-Pr. Stargard (Starogard), Eisen, 1 Öffn. 32,80 m l. W., l. h. über M. W. 8,55 m, Gef. Lge. 39,80 m, 1 Gleise, Minenanlagen im w. Landpfeiler. Daneben im Zuge der Bahnlinie Schöneck-Hohenstein Bahnbrücke, Parallelfachwerkträger, 1 Öffn. 20,50 m St. 29.

109 **Eisenbahnbrücke** über die Weichsel am O-Rand von Dirschau (Tczew), 50 m n. der Straß. Br. (Obj. 116), im Zuge der Bahnlinie Pr. Stargard bzw. Hohenstein-Marienburg, steinern. Unterbau (wie bei Obj. 116 an den beiden Endpfeilern große Brückentore), eisern. Überbau, polygonal gekrümmte Über- und Untergurte mit zweifachem System sich kreuzender Wandglieder, 2 Strom- und 4 Flutöffn. von 6 je 124,88 m l. W., Flutöffn. wie bei Obj. 116 rechtsseitig, anschließend Parallelträger, 3 Öffn. zu 81,3 m, Gef. Lge. 1 040 m, Fahrb. zweigleisig, Trag. Br.-Kl. I, l. h. über M. W. 10,6 m, Baujahr 1890. Im w. Strompfeiler 2 Minenkammern, durch Schacht verbunden, von der Fahrbahn aus zugänglich (Bild 18).

<b>Straßenbrücke</b> über die Weichsel am O-Mand von Dirschau (Tczew), im Zuge der von Danzig, Berent (Kościerzyna), Pr. Stargard, Mewe (Gniew) heran- und nach Marienburg weiterführenden Straßen, steinern. Unterbau, eis. Überbau, kontinuierliche Gitterträger über je 2 Öffn., 2 Strom- und 4 Flutöffn. zu je 121,14 m l. W. (Flutöffn. auf dem O-Ufer) und 3 Flutöffn. zu 81,3 m, Gef. Lge. 1 046 m, Fahrb. 21 purig, l. H. über M. W. 10 m, Tragf. Br.-Kl. I, Baujahr 1857. Im w. Strompfeiler 2 Minenfammern, durch Querstollen verbunden (Bild 18).		Noch: BB 7377 116
<b>Bahnbrücke</b> über die Ferse, 4 km s. Schöneck (Skarszewy), im Zuge der Bahnlinie Schöneck-Pr. Stargard (Starogard), eisern. Überbau, 2 maff. Wdg., Parallelfachwerkträger, 1 Öffn. 34,0 m St. W.		125
<b>Bahnbrücke</b> über die Mühlbanzer Wiesen, 2 km o. Mühlbanz (Milobądz), im Zuge der Bahnlinie Dirschau (Tczew)-Danzig, Trapezfachwerkträger, 1 Mittelöffn. 39,0 m l. W., anschließend je 9 Flutöffn., mehrere Gleise.		126
<b>Elektrizitätswerk</b> in Dirschau (Tczew), 150 m s. des Bhfs., Leistung 1 160 kW, Drehstrom und Gleichstrom, 2 Dampfturbinen.		167
<b>Bahnbrücke</b> über die Radaune (Radunia), s. Leesen (Lezino), im Zuge der Bahnlinie Danzig-Kokoschken (Kokoszki)-Bhf. Alte Mühle, 2 maff. Wdg., Fischbauchträger, 1 Öffn. von 56,50 m l. W.		BB 7378 (EB 13) 97
<b>Bahnbrücke</b> über die Radaune (Radunia), sw. Bhf. Zuckau (Zukowo Zach.), im Zuge der Bahnlinie Danzig-Kokoschken (Kokoszki)-Karthaus (Kartuzy), 2 maff. Mittelpfeiler, seitl. Öffn., Blechträger, Mittelöffn., Fischbauchträger, 3 Öffn. 10,0 — 31,0 — 10,0 m St. W.		98
<b>Staudamm</b> der Talsperre Ruthken der Radaune (Radunia), dicht s. Borkau (Borku), Erddamm mit Lehmschlüsse und Spundwand, Br. der Damminrone 6 m, die auf dem Wehrsteg auf rd. 3 m nutzbare Breite eingeschränkt wird. Nach Verstärkung des Wehrsteges leichter Fußverkehr möglich. Wasserkraftanlage: install. Kraft 880 kW, 2 Turbinen, Versorgungsgebiete: S und O des Kreises Karthaus und Elektrizitätswerk Gdingen.		152
<b>Munitionsdepot</b> in Gdingen (Gdynia), am Hang zwischen Putziger Wiek und dem Kirchhof am S-Ausgang von Oxhöft (Oksywie), Drahtumzäunung, unterirdische Stollen.		BB 7379 (EB 13) 2
<b>Marinewerftstätten</b> in Gdingen (Gdynia), 0,5 km s. des S-Ausgangs von Oxhöft (Oksywie), am Ufer der Putziger Wiek.		3
<b>Leuchtfeuer</b> Hela (Hel) an der S-Spitze der Putziger Nehrung, 0,4 km o. Hela, grauer, runder Turm.		11
<b>Verkehrsflughäfen</b> in Gdingen (Gdynia) bei dem Dorfe Rahmel (Rumja), Größe 780 × 1320 m, Betriebsstofflager, 2 Hallen.		13
<b>Bahnbrücke</b> über die Rheda, nw. Bhf. Rheda, im Zuge der Bahnlinie Danzig-Gdingen-Rheda-Putzig (Puck). Eisern. Fachwerk, Fischbauchträger. In den maff. Wdg. je 1 Sparbogen, 1 Öffn. v. 36,10 m.		16

Noch: **Seeflughafen** Putzig (Puck), dicht w. des Ortes, n. der Straße nach Polzin (Pełczyno),  
BB 7379 Bomben-Depot, Funkstation.

17

19 **Straßenbrücke** über die Plutnitz (Plutnica), nw. Putzig (Puck), im Zuge der Straße Gdingen-Gniezozewo, dicht neben der Bahnhöfe (Obj. 100) — Holz, Tragf. 5,5 t Egl.

20 **Küstenfunkstelle**, Funkstation für den zwischenstaatlichen Verkehr in Gdingen (Gdynia), n. des Hafens, unmittelbar w. der Ortschaft Oxoft (Oksywie), mehrere Langwellen- und Kurzwellensender mit verschiedenen Leistungen und Wellenlängen, 2 Masten je 60 m hoch.

21 **Funkstelle** des Verkehrsflughafens Gdingen (Gdynia), 11 km nw. des Ortes, unmittelbar w. des Dorfes Rahmel (Rumja).

22 **Funkstelle** (Art unbekannt, vermutlich feste Funkstelle der Luftwaffe) in Putzig (Puck), unmittelbar s. des Ortes, an der Straße nach Zelistrzewo.

23 **Funkstelle** (Art unbekannt, vermutlich Küstenfunkstelle) in Putzig (Puck), am W-Rand des Ortes, in der Nähe des Bahnhofs, Leistung 1 kW.

61 **Hafen** Gdingen (Gdynia), benützbar für Schiffe mit Tiefgang bis 7,50 m. Einteilung: Hafeneinfahrt, Vorhafen, Nordbedien, Industriekanal, Passagier-Pier, Kohlenhafen, Kohlenpier, Südbeden, Fisch-Pier, Küstenfahrtshafen, Jachthafen, Innenbedien 1 bis 3. Reede von Hafeneinfahrt nach S bis zur Einfahrt zum Südbedien (Bild 15).

78 **Ausrüstungsmagazin** für Kriegsschiffe Gdingen (Gdynia), am Rand des N-Bedens, Torpedo-Lager und Werkstatt.

80 **Ölmühle** Gdingen (Gdynia) »Gdynska Olejarnia S. A.«, am Innenbedien 1 des Hafens, 1 Silo von 6 500 t.

81 **Reisschätmühle** Gdingen (Gdynia) »Luszczarnia Ryżna«, am Innenbedien 1 des Hafens, Jahresverarbeitung 100 000 t Rohreis.

82 **Kühlhaus** in Gdingen (Gdynia), am Innenbedien 1 des Hafens, Kühlkammern fassen bis zu 700 Wagons Waren (Butter, Eier, Gefrierfleisch).

84 **Werft** in Gdingen (Gdynia) am S-Beden des Hafens, Schwimmdock von 3 000 t Tragf.

100 **Bahnhöfe** über die Plutnitz (Plutnica), nw. Putzig (Puck), im Zuge der Bahnlinie Gdingen-Rheda-Swarzau (Swarzewo), 2 mäff. Wdg., 5 mäff. Pfeiler, eiserne Träger, 5 Öffn. je 5,80 m l. W. (6,20 m St. W.), unmittelbar daneben Obj. 19.

156 **Sammelschuttraum** in Gdingen (Gdynia) in der neuen nahe dem Bhf. befindlichen Markthalle (für 5 000 Personen).

180 **Autobus-Verkehr** und Werkstatt »Miejskie Towarzystwo Komunikacyjne« in Gdingen (Gdynia), ul. Gdańsk 29, 100 Angestellte.

BB

7380

(EB 13) **Leuchtturm** Rixhöft (Rozewie), weißer kegelförmiger Turm, unmittelbar an der Küste (Bild 14).

12

		BB
	<b>7459</b>	
	(EB 410)	
<b>Wegebrücke</b> über die Weichsel (Wisla) im Dorf Wisla, aus Beton, ohne Zwischenpfeiler.	5	
<b>Eisenbahnbrücke</b> der Bahnlinie Saybusch (Żywiec)—Sucha über die Sola o. Bhf. Saybusch (Żywiec), Länge 85 m.	9	
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Goleszów-Glebane über die Weichsel (Wisla), 2 km nw. Wisla, eiserne Brücke, Trapezfachwerkträger, Länge 40 m.	36	
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Goleszów-Glebane, s. Wisla, Betongewölbe, 6 Betonpfeiler, 7 Öffn., Länge 122 m, höchste Höhe über M. W. 26 m.	37	
		BB
	<b>7460</b>	
	(EB 128)	
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Kattowitz (Katowice)—Pleß (Pszczyna) über die Pszczynka, am O. Ausgang von Pleß (Pszczyna), Eisenbetonbrücke, 6 Pfeiler, soll 1938 neu gebaut sein, danach Länge etwa 35 m, Breite etwa 10 m, l. h. über M. W. 3 m.	1	
Dreigleisige <b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Dziedzice—Krakau (Kraków) über die Biala 2 km o. Bhf. Dziedzice, Vollwandträger, 2 Wdg., 5 Pfeiler aus Feldstein, Länge 160 m, Breite 8 m, l. h. über M. W. 4 m, Br.-Rl. I.	2	
Eingleisige <b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Kattowitz (Katowice)—Dziedzice über die Weichsel (Wisla), $1\frac{1}{2}$ km so. Goezalkowice, Vollwandblechträger, 2 Gleise vorgesehen, 9 Pfeiler, 9 Öffn. von je 18,33 m l. W., Länge 184 m, Br.-Rl. I.	6	
Städtisches <b>Elektrizitätswerk</b> in Bielitz-Biala (Bielsko-Biala), in Bielitz (Bielsko), ul. Batorego 13a, install. Kraft 2 000 kW, 1 Dampfturbine (Kohle) 1 500 kW, 2 Dampfmaschinen (Kohle) 500 kW, versorgt 17 Ortschaften.	17	
<b>Mineralölfraffinerie</b> mit Elektrizitätswerk in Czechowice, etwa 11 km sso. Pleß (Pszczyna), install. Kraft 335 kW, 3 Dampfmaschinen, 1 Verbrennungsmotor.	24	
Bezirks-Elektrizitätswerk »Silesia« in Czechowice-Zebrazce, n. Dziedzice, install. Kraft 17 900 kW, 5 Dampfturbinen (Kohle), versorgt 13 Ortschaften.	26	
<b>Metallwalzwerk</b> in Dziedzice, eigenes Elektrizitätswerk, install. Kraft 330 kW, 1 Dampfmaschine. Bezieht zusätzlichen Strom aus »Silesia« in Czechowice-Zebrazce (Obj. 26).	28	
<b>Brzeszcze-Grube</b> in Brzeszcze, Kreis Biala, sw. Auschwitz (Oświęcim), Elektrizitätswerk, install. Kraft 5 600 kW, 3 Dampfturbinen (Kohle) 5 000 kW, 1 Dampfmaschine (Kohle) 600 kW.	47	
<b>Porąbka-Stauwerk</b> an der Sola, r. Zufluss der Weichsel (Wisla), s. Porąbka, etwa 13 km o. Bielitz (Bielsko). Dient als Hochwasserschutz, zur Regulierung der Wasserführung der Weichsel für die Schifffahrt und (als Nebenzweck) zur Kraftgewinnung. Staumauer: Inhalt 32 Mill. cbm, Lge. 10,4 km, größte Br. 800 m. Staumauer: Beton, Fußpunkt 208 m über M. W., Fundament 36 m, Mauer 15 m tief in der Erde, Höhe 22 m, Lge. der Krone 280 m, Br. der Krone 6 m, in der Mitte 5 m, Öffn. zu je 11 m Br., Wasserfallhöhe 20 m, Energiemenge 200 000 PS. An der Seite des Fundaments 3 Öffn. für die Turbinen, 2 Abflussstollen am l. Ufer (je 21 qm Querschnitt und 350 m Lge.). Übergang für Straße (Fahrh. Br. 6 m). Krafthaus: 3 Turbinen, Leistung 20 000 kW, nur 1 200 Stunden im Jahr möglich, Abflus: bei M. W. 1,6 cbm/sec, bei H. W. 1 200 cbm/sec, H. W. bis über Krakau (Kraków). (Bild 74.)	52	

- Noch: **Straßenbrücke** der Straße Saybusch (Żywiec)–Kęty über die Sola bei Czernichów,  
BB **7460** o. Zurkowa, zwischen Czernichów und Tresna, am S.-Ende des Stausees von  
**58** Porąbka, Eisenbetonbogen, 1 Öffn. von 75 m Spannweite, Ges. Lge. 80 m, Br.-Rl. I.
- 120** **Staubeden** Wapienica (Luisentalsperre) sw. Bielitz, Wasserkraftwerk mit Straßen-  
übergang (Bild 72).
- 121** Metall-**Walzwerk** in Dziedzice, 34 km s. Kattowitz (Katowice). Stellt eine Leichtmetall-  
Legierung »Anticordal« her und walzt sie zu Blechen zum Bau von Flugzeugen. Sonstige  
Produktion: Bleche, Bänder, Stäbe, Profile und Drähte, 600 Arbeiter.
- 126** Azot A. G. **Sprengstoffe** in Jaworce w. Bielitz (Bielsko), chemische Fabrik, Anlage  
zur Herstellung von Kampfgasen vorhanden.
- 133** **Straßenbrücke** der Straße Pleß (Pszczyna)–Bielitz (Bielsko) über die Weichsel (Wisła)  
s. Dolne-Goczałkowice, 6 km s. Pleß (Pszczyna). Betonplattenbalken, 2 Wdg.,  
11 Pfeiler aus Beton, Lge. 178 m, Ges. Br. 8 m, Fahrb. Br. 6 m, l. H. über M. W.  
10 m, Br.-Rl. I.
- 134** **Straßenbrücke** der Straße Pleß (Pszczyna)–Brzeszcze über die Weichsel (Wisła) in  
Góra, 2,5 km w. Brzeszcze, aus Holz, 6 Doppelholzpfeiler von 0,35 m Stärke, Lge.  
36 m, Br. 3,5 m, l. H. über M. W. 3 m, Br.-Rl. III.
- 135** **Straßenbrücke** der Straße Strumień–Dziedzice über die Weichsel (Wisła) am NW-  
Ausgang von Dziedzice. Betonplattenbalken, 2 Wdg. und 2 Pfeiler aus Beton,  
Lge. 35 m, Br. 3,5 m, l. H. über M. W. 6 m, Br.-Rl. II.
- 136** **Straßenbrücke** der Straße Strumień–Dziedzice über die Weichsel (Wisła) in Zarzecze,  
6 km no. Strumień. Holzbrücke, 2 Wdg. und 6 Pfeiler aus Holz, Lge. 64,5 m,  
Fahrh. Br. 4,5 m, l. H. über M. W. 6 m, Br.-Rl. III.
- 
- BB  
**7461** Nr. 15, 29, 31, 37, 45, 48, 49, 53 siehe auf Karte »Ost-Oberschlesisches Industriegebiet«.  
(EB128) **Schmalspurbahnhubbrücke** der Schmalspurbahn von Auschwitz (Oświęcim)–Stawy  
**1** Staré über die Weichsel (Wisła) nach NO. Neue Brücke (1938 im Bau), Holz durch  
Eisenträger verstärkt, Lge. 140 m, Br. 3 m, l. H. über M. W. 4 m, Br.-Rl. II.
- 3** **Rundfunktender** (im Bau) in Kattowitz-Brzezinka, 4 km s. Myslowitz (Mysłowice),  
unmittelbar ostw. Brzezinka. Leistung 50 kW, ein selbststrahlender Mast auf Isolatoren,  
dazu in 99 m Entfernung ein Mast als Reflektor, Höhe jedes Mastes etwa 95 m.
- 4** **Funkstelle** des Verkehrsflughafens Kattowitz (Katowice), 2 km s. der Stadt, bei der  
Ortschaft Karbowa, 2 je 18 m h. Masten auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes.
- 5** Dreigleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie von Auschwitz (Oświęcim) nach Trzebinia  
über die Weichsel (Wisła) s. Gorzów, eiserne Halbparabelbrücke, 2 Wdg. und 2 Pfeiler  
aus Beton, 3 Öffn., Ges. Lge. 160 m, Br. 11 m, l. H. über M. W. 3 m, Br.-Rl. I.
- 33** »Boer«-**Schächte** bei Kostuchna, Kreis Pleß (Pszczyna), Elektrizitätswerk, install.  
Kraft 7243 kW, 3 Dampfturbinen (Kohle) 7200 kW, 1 Dampfmaschine (Kohle) 43 kW.
- 36** »Gott mit uns«-**Grube** (Kopalnia »Szczęś Boże«) in Mittel-Lazisk (Laziska  
Średnie), Kreis Pleß (Pszczyna). Elektrizitätswerk, install. Kraft 5200 kW, 2 Dampf-  
turbinen (Kohle).
- 46** **Sobieski-Schacht** in Bory, Kreis Chrzanów, sw. Jaworzno, Elektrizitätswerk, install.  
Kraft 3560 kW, 3 Dampfturbinen (Kohle).

<b>Maschinen- und Automobilfabrik</b> Oświęcim A. G. in Auschwitz (Oświęcim), Noch: Kreis Chrzanów, eigenes Elektrizitätswerk, install. Kraft 120 kW, bezieht zusätzliche Energie aus dem Kraftwerk in Sierzna Woda, Kreis Chrzanów.	BB 7461 51
<b>Sprengstofffabrik</b> in Alt Berun (Bieruń Stary), 2 km s. der Ortsmitte, 5 Gebäude, 200 Arbeiter.	57
<b>Bahnbrücke</b> der Bahlinie Myslowitz-Auschwitz (Oświęcim) über die Weichsel (Wisła), am S-Ausgang von Neuberun (Bieruń Nowe). Eisenkonstruktion (über Tal Parallelfachwerkräger, über Fluss überspannt mit Halbparabolträgern), Lge. 173 m, 12 Öffn. von je 12 m l. W. Im 3., 4., 7. und 8. frei stehenden Pfeiler von N aus je 8 Ladeflügel — 4 untere (größere) und 4 obere (kleinere) — mit Lade- und Entladerohren, welche mit Hausteinpflatten abgedeckt sind. Abdækung der Pfeiler spitzen unter Strom mit Zahl »187«.	64
<b>Rundfunksender</b> Kattowitz (Katowice), s. der Stadt, unmittelbar nw. der Ortschaft Brynów, an der Straße Kattowitz-Nikolai (Mikolów), Leistung 12 kW, 2 Masten je 80 m h, 100 m auseinander.	116
<b>Oberschlesische Sprengstoff A. G.</b> »Döswag« in Oberlazisk (Laziska Góra) mit Werken in der Bradegrube (bei Brade), Sprengstoffe aller Art, Spezialität: Ammonit, Luftbradit, Chloracryl.	125
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Auschwitz (Oświęcim)-Chrzanów über die Weichsel (Wisła) bei Auschwitz (Oświęcim), 1,5 km sw. Podkomorek. Eisenbetonbogen, 2 Wdg. und 4 Pfeiler aus Beton, 5 Öffn., Lge. 160 m, Br. 8 m, l. H. über M. W. 4 m, Br.-Rt. I. (Bild 63).	128
<b>Straßenbrücke</b> Bieruń Str.-Auschwitz (Oświęcim) über die Weichsel (Wisła), am S-Ausgang von Bieruń Nw., Eisenbetonbogen, 2 Wdg. und 2 Pfeiler aus Beton, Lge. 126 m (?), Br. 7 m, l. H. über M. W. 15 m.	131
<b>Auto-Handel</b> und Werkstatt »Śląsko-Dąbrowska Centrala« in Kattowitz (Katowice), ul. Lotkietka 4 (Garage).	276
<b>Auto-Handel</b> und Werkstatt »Fr. Grabowski« in Kattowitz (Katowice), ul. Raciborska 14/16, 18 Arbeiter.	277
<b>Autobusverkehr</b> und Werkstatt »Śląskie Linie Autobusowe« in Kattowitz (Katowice), plac Piłsudskiego 7300 Angestellte.	279
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 31, 32, 39, 102, 103, 115, 116, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 143, 144, 145, 146, 147, 147a, 148, 149, 150, 151, 152, 154, 156, 157, 159, 160, 167, 168, 175, 183, 194, 195, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 211, 212, 213, 216, 232, 233, 234, 235, 239, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 278 siehe auf Karte »Ost-Oberschlesisches Industriegebiet«.	BB 7462 (EB118)
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Tarnowitz (Tarnowskie Góry)-Niedzara-Siewierz über die Brinitza (Brzynica) am W-Ausgang von Niedzara. Neue Betonbrücke, Lge. 23 m, Br. 7 m.	114
<b>Adolf-Schacht</b> der Friedrichsgrube, 1 km sw. Bobrowniki, 1 km s. Tarnowitz (Tarnowskie Góry), Wasserhebenwerk, speist zusammen mit dem Wasserhebewerk des Glückschachtes die Wasserleitung für den östl. Teil des polnischen oberösterreichischen Industrieviers.	141

- Noch: **Glückschiff-Schacht** der Friedrichgrube bei Alt Repten (Stare-Repty), 1 km s. Tarnowitz (Tarnowskie Góry), Wasserhebewerk, speist zusammen mit dem Wasserhebewerk des Adolf-Schachtes die Wasserleitung für den ostw. Teil des polnischen ober Schlesischen Industriereviers.
- 15 Chemische Fabrik** der The Henkel-Donnersmarck Beuthen East Limited, London in Tarnowitz (Tarnowskie Góry), Erzeugung von Schwefelsäure, Chlor und Salzsäure.
- BB **7462** Zweigleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Lublinitz (Lubliniec)-Tarnowitz (Tarnowskie Góry) über die Malapane am S-Rand von Stahlhammer (Kalety), aus Eisen, Lge. 22 m, 2 Öffn. von je 10 m l. W. Im frei stehenden Pfeiler 6 Laderohre für Sprengmunition, in beiden Endpfeilern je 2 Kammern, durch Schächte zugänglich, die Eisen- bzw. Hausteinpflattenabdeckungen mit der Zahl »194« tragen.
- (EB 118) **142**
- 7463** Zweigleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)-Sosnowice über die Warthe 2 km no. der Kirche von Poezesna, Eisen, Lge. 45 m, 4 Öffn. von je 9 m l. W., Pfeilerstärke 1,2 m.
- (EB 111) **34**
- 35** Zweigleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)-Sosnowiec über den Czarka-Bach 6 km nw. Bhf. Myszków, aus Eisen, Lge. 25 m, 2 Öffn. von je 8 m l. W.
- 36** Zweigleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)-Sosnowiec über den Czarka-Bach 6 km nw. Bhf. Myszków, aus Eisen, Lge. 25 m, 2 Öffn. von je 8 m l. W.
- 43** **Erzgrube** »Konopiska« in Konopiska, 33 km no. von Tarnowitz (Tarnowskie Góry), 600 Arbeiter (1927).
- 236** Eingleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Stahlhammer (Kalety)-Boronów-Birkenfelde über die Liswarta 1 km nw. von Boronów, 2 mit 0,5 m Zwischenraum nebeneinanderliegende eiserne Brücken, Blechträger von 24 m Länge, Wdg. aus Stampfbeton.
- 237** Eingleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Stahlhammer (Kalety)-Boronów-Birkenfelde über einen Zufluss der Liswarta, 1 km nw. Lisagora-Sumpen (Zumpy), zwei mit 0,5 m Zwischenraum nebeneinanderliegende eiserne Brücken, Blechträger von 24 m Länge, Wdg. aus Stampfbeton.
- 238** Eingleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Stahlhammer (Kalety)-Boronów-Birkenfelde über einen Zufluss der Liswarta, 1,500 m w. Ollschin (Olszyna), zwei mit 0,5 m Zwischenraum nebeneinanderliegende eiserne Brücken, Blechträger von 24 m Länge, Wdg. aus Stampfbeton.
- BB
- 7464** **Bahnbrücke** der zweigleisigen Bahnlinie Warschau-Koluski-Sosnowice über die Konopka, 1 200 m so. Bhf. Czenstochau (Częstochowa), Eisenkonstruktion, 4 Öffn. von je 7 m l. W., Pfeiler 1,35 m stark, Gef. Lge. 35 m.
- (EB 106) **1**
- 2** **Straßenbrücke** der ul. Strażacka in Czenstochau (Częstochowa) über die Warthe, Beton und Holzbelaug, 2 Wdg. aus Beton, 5 Pfeiler (3 aus Beton, 2 aus Holz), Gef. Lge. 38 m, Breite 8 m, l. H. über M. W. 3,5 m, Brückenklasse II.
- 3** **Straßenbrücke** der Straße Czenstochau (Częstochowa)-Św. Anna über die Warthe in Mstów, 12 km o. Czenstochau (Częstochowa), Holzbalkenträger, 8 hölzerne Pfeiler, Länge 46 m, Breite 6,5 m, l. H. über M. W. 4 m.
- 10** **Chemische Werke** in Aniolów bei Czenstochau (Częstochowa), 3 km no. d. Marktplatz Czenstochau, an der Straße Czenstochau (Częstochowa)-Mstów (Towarzystwo Akc. Zakładów Chemicznych »Aniolów«). Erzeugnisse: Heilmittel, Boräsüre, Borax, Flußspatsäure, Antimonsalze, Zinnsalze, Zinnoxyde, Chrom, Kupfer, Eisen, Chromalum, Magnesia, Kupfersulfat, Nether. 200 Arbeiter. Elektrizitätserzeugung: Install. Kraft 82 kW; anscheinend hauptfächl. z. Herstellung v. Kampfgasen u. Gasmasenkohle eingerichtet. Französische Militärchemiker.

Blech-Walzwerk	Stara Huta Częstochowa zwischen Kolonie Bleszno und Bahnhlinie o. davon, 5 km s. Bhf. Czenstochau (Częstochowa). Eigene Licht- und Kraftzentrale mit Anschluß an Elektrizitätswerk Chorzów (BB 7462 Nr. 20), Kesselheizanlagen, umfangreiches Gleisnetz mit Hauptanschluß an Staatsbahnen, 600 Arbeiter (1927).	Noch: BB 7464 11
Blech-Walzwerk	Panstwowa Huta Blachownia in Nowa-Blachownia am Ende der Kleinbahn, 12 km w. Czenstochau (Częstochowa). Elektrizitätserzeugung: Install. Kraft 65 kW, 600 Arbeiter, gehört der Huta Hantke.	12
Chemische Fabrik	Fabryka Przeborów Chemycznych Dąbie am Bhf. Dombe (Dąbie), 3 km so. Czenstochau (Częstochowa). Erzeugnisse: Chemitalien für die Zündholzindustrie, 700 Arbeiter (1928).	13
Erzgrube	»Gnaszyn« an der Straße Czenstochau (Częstochowa)–Herby, 7,5 km w. von Czenstochau (Częstochowa) in Gnaszyn, 400 Arbeiter (1927).	15
Erzhöchacht	»Dźbów« in Dźbów, 7 km sw. Czenstochau (Częstochowa), 200 Arbeiter (1927).	16
Braunkohlegrube	»Handke I«, 500 m o. Bahnhof Herby, 800 Arbeiter (1927).	17
Textilfabrik	»La Czenstochovienne« in Czenstochau (Częstochowa), Weberei und Spinnerei von Seide und Jute, Färberei. Elektrizitätserzeugung: Install. Kraft 5 100 kW, 2 Dampfturbinen (Kohle) 5 000 kW, 1 Dampfmaschine (Kohle) 100 kW.	19
»Raków«-Hütte	in Raków am SO-Rand Czenstochau (Częstochowa), 1200 Arbeiter (1927), Elektrizitätserzeugung: Install. Kraft 855 kW, 3 Dampfmaschinen.	22
Straßenbrücke	über die Stradomka in Czenstochau (Częstochowa), ul. Narutowicza, Eisenbetonbogen, 2 Wdg. aus Beton, Länge 26 m, Breite 10 m, l. h. über M. W. 3,5 m, Br.-Kl. I.	25
Bezirks-Elektrizitätswerk	in Czenstochau (Częstochowa), ul. Mirowska 4, install. Kraft 10 700 kW, 4 Dampfturbinen (Kohle), sehr hoher roter Schornstein.	35
Straßenbrücke	der Straße Czenstochau (Częstochowa)–Janów über die Kucelinka, sw. von Czenstochau-Zawodzie, Holzbrücke, 6 Joche, Länge 32 m, Br.-Kl. II.	139
Straßenbrücke	über die Warthe in Czenstochau (Częstochowa), ul. Mirowska, Holzjochbrücke, Balkenträger, 6 Joche pfeiler, Länge 30 bis 80 m, Breite 10 m, l. h. über M. W. 3,5 m, Br.-Kl. II.	140
Straßenbrücke	der Straße Brzeźnica Nw.–Kuźnica-Ostrowy über die Warthe in Gojsć, 4 km s. Brzeźnica, 25 km n. Czenstochau (Częstochowa), Holzbalkenträger, Länge etwa 50 m, Breite 8 m, l. h. über M. W. 3 m, Tragf. 10 t.	BB 7465 (EB 106) 1
Bahnbrücke	der Bahnlinie Herby Śląskie–Zduńska Wola über die Warthe, 4 km o. Dzialoszyn, 5 eiserne Eisenbahnträger, 2 Wdg. und 4 Pfeiler aus Feldstein, Länge 100 m, Breite 10 m, l. h. über M. W. 12 m, Br.-Kl. I.	2
Straßenbrücke	der Straße Wieluń–Czenstochau (Częstochowa) über die Warthe, am S-Müllgang von Dzialoszyn, Holzjochbrücke, 12 Joche pfeiler, Länge 50 bis 80 m, Breite 7 m, Tragf. 6 t.	138
Straßenbrücke	der Straße Dzialoszyn–Czenstochau (Częstochowa) bei Zawady, 10 km sso. Dzialoszyn über die Liswarta, Holzjochbrücke, 8 Joche, Länge 45 m.	142

- BB  
**7466** **Straßenbrücke** über den Nieciesz am Ostausgang von Widawa, im Zuge der Straße Widawa-Rogoźno, Holz, 2 Wdg., 4 Pfahljoch, l. h. über M. W. 2,5 m, Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 40 m, Trgf. Br.-Kl. II.
- 12 **Straßenbrücke** über die Warthe in Burzenin im Zuge der Straße Widawa-Złoczew, Holz, 10 Jochen, Ges. Br. 10 m, Ges. Lge. 110 m, über einen linken Seitenarm eine ähnln. Brücke von 62 m Länge.
- 15 **Straßenbrücke** über die Widawka bei Szczerców, im Zuge der Straße Szczerców-Piotrków, Holz, Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 63 m, Trgf. Br.-Kl. I.
- 16 **Straßenbrücke** über die Widawka in Rogoźno, im Zuge der Straße Widawa-Łask, Holz, 2 Wdg., Pfahljoch, l. h. über M. W. 2,5 m, Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 70 m, Trgf. 5 t Egl.
- 27 **Straßenbrücke** über die Widawka, 1 km sw. Górk, im Zuge der Straße Widawa-Górki-Grabiewskie, Holz, 2 Wdg., 11 Pfahljoch, l. h. über M. W. 3 m, Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 82 m, Trgf. 5 t Egl., schlechter Erhaltungszustand.
- BB  
**7467** **Straßenbrücke** über die Grabia, 3,5 km no. Łask, im Zuge der Straße Łask-Pabianice, Holz, Ges. Lge. 29 m.
- 7 **Straßenbrücke** über den Ner, s. Konstantynów, im Zuge der Straße Konstantynów-Prusnowice, Holz, 2 Wdg., 6 Pfeiler, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 25 m.
- BB  
**7468** **Straßenbrücke** über den Ner, w. von Poddebić, im Zuge der Straße Aleksandrów-Uniejów, Holz, 2 Holz-Wdg., 2 Holzjoch, l. h. über M. W. 3,5 m, Ges. Br. 8 m, Ges. Lge. 36 m, 120 m w. eine 21 m lange Holzbrücke.
- 16 **Straßenbrücke** über den Ner bei Lutomiersk im Zuge der Straße Aleksandrów-Łask, Holz, 2 Holz-Wdg., 7 Holz-Pfeiler, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 40 m, Zustand gut.
- 17 **3 Straßenbrücken** über den Ner in Gostków im Zuge der Straße Ozorków-Uniejów, Holz, 25 m + 22 m + 26 m, l. h. über M. W. 3 m, Ges. Br. 8 m.
- BB  
**7469** **Bahnbrücke** über den Ner, etwa 3–4 km o. Dąbie, im Zuge der Bahnlinie Zduńska Wola-Bromberg (Bydgoszcz), der sog. Kohlenmagistrale, Vollwandblechträger, 2 Beton-Wdg., 3 Beton-Pfeiler, 4 Öffn. je 25 m l. W., l. h. über M. W. 5 m, Ges. Lge. 100 m.
- BB  
**7471** **(EB-69a) Cellulose-Fabrik** in Włocławek, nahe der Weichsel, am NO-Rand der Stadt.  
1 **Sulfitzellstoff-Anlage** für eine Leistung von 140 000 kg je 24 Stunden.
- 7 **Straßenbrücke** über die Weichsel am N-Rand von Włocławek, im Zuge der Straße Koto-Lipno, 200 m unterhalb der neuen Brücke (Obj. 8), alte Holzbrücke, wird wahrscheinlich abgerissen.

<b>Straßenbrücke</b> über die Weichsel am N-Rand von Włocławek, im Zuge der Straße Kolo-Lipno, »Marschall Smigly-Rydz-Brücke«, 200 m oberhalb der alten Weichselbr. (Obj. 7), Eisenkonstruktion, anschließend beiderseits Viadukte aus Eisenbeton, 2 Wdg., 6 Pfeiler (Mauerwerk), 7 Öffn. von einer Gesamtspannweite von 620 m, (mit den anschließenden Viadukten von zus. 120 m), Gesamtlänge 740 m, Gef. Br. 9 m, 2 Fußwege, Trgf. Br.-Kl. I, l. h. über M. W. 8 m, Baujahr 1937. (Bild 50).	Nöf: <b>BB 7471</b> 8
<b>Straßenbrücke</b> über die Drewenz (Drwęca), zwischen Dobrzyń und Gollub, im Zuge der Straße Rypin-Schönsee (Kowalewo), Eisenbeton, Gef. Br. 6 m, Gef. Lge. 20 m, Trgf. 10 t Egl.	<b>7473</b> (EB 57) 58
<b>Wegebrücke</b> über die Drewenz (Drwęca), 4 km no. Dobrzyń, im Zuge der Straße Lissau (Lisewo)-Bialkowo, Eisenbeton, Gef. Br. 7 m, l. h. über M. W. 3 m, 1 Öffn., Gef. Lge. 20 m, Trgf. Br.-Kl. I.	<b>60</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Lutrine (Lutryna), 1,5 km sw. Bhf. Goßlershausen (Sadlinek), im Zuge der Bahnlinie Thorn (Toruń)-Insterburg, Mauerwerk, 3 Öffn. 9,42 m — 18,5 m — 9,42 m l. W., Höhe 18,5 m, Gef. Lge. 59,40 m, 2 Gleise, Minenanlagen in den Mittelpfeilern, alte Schüttanlagen (Höhlgänge u. dgl.).	<b>BB 7474</b> (EB 42) 37
<b>Brücke</b> über die Ossa, (Osa) s. Scharnhorst (Szarnoś), im Zuge der Bahnlinie Goßlershausen (Sadlinek)-Plessen (Plesewo), Ziegelmauerwerk, 1 Öffn. 12 m, Höhe 13,75 m, Gef. Lge. 20,40 m, 1 Gleise, Minenanlagen.	<b>106</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Ossa (Osa), n. Bhf. Wossarken (Owczarki), im Zuge der Bahnlinie Graudenz-Garnsee, Parallelfachwerträger, 1 Öffn. 40,0 m St. W., h. 5 m.	<b>BB 7475</b> (EB 42) 119
<b>Dampfsfähre</b> über die Weichsel, 0,5 km o. Mewe (Gniew), Trgf. 35 t.	<b>BB 7476</b> (EB 27) 87
<b>Wagenfähre</b> über die Weichsel bei Kurzebrack, Trgf. 20 t.	<b>187</b>
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Neumarkt (Nowy Targ)-Sucha über die Skawa in Maków, dicht oberhalb der Bahnbrücke. Größte Eisenbetonbrücke Polens, 1936 fertiggestellt.	<b>BB 7559</b> (EB 411) 4
<b>1. Lokomotivenfabrik</b> in Chrzanów, 40 km w. Krakau (Kraków), am Bhf. s. der Bahnstrecke nach Auschwitz (Oświęcim), Herstellung von Panzerzügen und von Lokomotiven für normal- und schmalspurige Bahnen, Leistungsfähigkeit 136 Lof. (1926), über 2 600 Arbeiter (1927).	<b>BB 7561</b> (EB 389) 45
Huta Jadwiga <b>Zink- und Bleihütte</b> mit Zinkwalzwerk, 6 km no. Chrzanów und 1 km w. Myślachowice bei Trzebinia, sehr modern, Jahresproduktion 12 000 t (1926).	<b>62</b>

Noch: **Gazfabrik** für Industriegase in Trzebinia (»Gaz«, Fabryka Gazów Przemysłowych BB 7561 Trzebinia), Erzeugnisse: Sauerstoff, Azetylen, Kohlensäure, Apparate zum autogenen Löten und Schweißen, Armaturen für Kohlenförmere, Messinganschlüsse für Gasbehälter, Ammoniak und Reduktionsanschlüsse für zusammengepreßte Gase. Arbeitet für militärische Zwecke, 860 Arbeiter (1927).

**74 Petroleum-Maschine** in Trzebinia, nw. des Bahnhofs.

BB  
**7562** (EB 381)

**45 Gummißfabrik** in Wolbrom, stellt im Kriege Gasmasken her.

**46** Zweigleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Kielce-Dombrowa (Dąbrowa) über die Biala Przemsza, 2 km s. Sławków, Gitterkonstruktion, Lge. 53 m, 1 Öffn.

**58** Zweigleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)-Koluszki-Sosnowice (Sosnowiec) über die Czarna Przemsza, 3 km s. Bhf. Zawiercie, Lge. 20 m, 2 Öffn. zu je 6 m.

BB  
**7563** (EB 381)

**53** Zweigleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)-Koluszki-Sosnowice (Sosnowiec) über einen Zufluß der Warthe (Warta), 900 m so. Bhf. Myszków, eiserne Brücke, Lge. 28 m, 1 Öffn. zu 25,6 m.

BB  
**7564** (EB 373)

**1** **Straßenbrücke** der Straße Czenstochau (Częstochowa)-Radomsko über die Wiercica (r. Zufluß der Warta) in Ruda, 1 km sw. Gidle, Holzbrücke, 8 Pfeiler, Lge. 40 m, Br. 7 m, Br. Kl. II.

**7** Eingleisige **Bahnbrücke** der Bahnlinie Czenstochau (Częstochowa)-Kielce über die Pilica in Koniecpol, eiserne Brücke, Parallelgitterträger, Lge. 54 m, Br. 4 m, 2 Wdg., 1 Öffn., l. h. über M. W. 5 m.

**8** **Straßenbrücke** der Straße Koniecpol-Włoszczowa über die Pilica, am NO-Ausgang von Koniecpol, Holzbalkenträger, 5 Joche, 5 Öffn., Lge. 50 m, Br. 6 m, l. h. über M. W. 3,5 m, Trgf. 5 t.

**9** 5 hölzerne **Straßenbrücken** hintereinander im Zuge der Straße Włoszczowa-Radomsko, über mehrere Arme der Pilica bei Maluszyn, von Westen nach Osten: Lge. der Brücken: I = 50 m, II = 40 m, III = 11 m, IV = 20 m, V = 20 m, Abstände: I bis II = 100 m, II bis III = 100 m, III bis IV = 100 m, IV bis V = 300 m, Br. 6 m, Trgf. 6 t.

**10** **Straßenbrücke** der Straße Włoszczowa-Radomsko über die Zwleza, 1,5 km o. Maluszyn, Holz, 2 Wdg., 1 Pfeiler aus Holz, Lge. 20 m, Br. 6 m, l. h. über M. W. 2,5 m, 1937 gebaut.

**12** 3 hölzerne **Straßenbrücken** hintereinander im Zuge der Straße Święta Anna-Kłomnice über 3 Arme der Warthe (Warta) in Garnek, 10 km nw. Przyrów, Lge. 40 + 21 + 27 m, Trgf. 5 t.

<b>Straßenbrücke</b> der Straße Częstochau (Czestochowa)–Zawada–Pławno–Radomsko über die Warthe (Warta) in Pławno, Balkenträger aus Holz, Bohlenbelag, 4 Joche, Pfleiler, Lge. 40 bis 58 m, Br. 6 bis 7 m, l. h. über M. W. 6 m, Tragf. 5 t, Br.-Rl. III.	Hoch: BB 7564 13
3 hölzerne <b>Straßenbrücken</b> hintereinander im Zuge der Straße Gidle–Kłomnice über die Warthe (Warta), zwischen Zawada und Gidle, Balkenträger, Lge. von W. nach O 15 + 43 + 25 m, Br. 9 m, l. h. über M. W. 1,5 m, Tragf. 6 t.	14
Zweigleisige <b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Koluszki–Sosnowiec (Sosnowiec) über einen Zufluss der Warthe (Warta), hart o. Babienice (Babienice), 7 km sw. Bhf. Nowo Radomsk (Radomsko), eiserne Brücke, Lge. 20 m, 2 Öffn. zu je 7 m.	BB 7565 (EB 373) 1
Zweigleisige <b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Radomsko–Częstochau (Czestochowa)–Kattowitz (Katowice) über einen Zufluss der Warthe (Warta), 7 km sw. Radomsko, Lge. 30 m, 3 Öffn. von je 7 m l. W.	2
Zweigleisige <b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Kattowitz (Katowice) über die Warthe (Warta), 5 km sw. Radomsko, Eisenvollwandträger, 2 Wdg. und 9 Pfleiler von je 1,8 m Br. aus gemauerten Quadersteinen, 10 Öffn. zu je 10,5 m l. W., Lge. 113 m, Br. 10 m, l. h. über M. W. 4,4 m.	3
Zweigleisige <b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Sosnowiec (Sosnowiec) über die Widawka, 8,5 km no. Bhf. Radomsko, eiserne Brücke, 3 Öffn. zu je 5,0 m, Pfleiler aus Ziegeln, 3 m hoch, Pfleilerstärke 1,2 m, Gef. Lge. 20 m.	6
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Radomsko–Szczepocice über die Warthe (Warta), 1 km n. Szczepocice, 8 km sw. Radomsko, Holz, 2 Wdg. und 8 Pfleiler aus Holz, Lge. 42 m, Br. 7 m, l. h. über M. W. 2,5 m, Br.-Rl. III.	7
<b>Elektrizitätswerk</b> in Piotrków, inst. Kraft 1100 kW.	BB 7566 (EB 365) 16
<b>Bahnbrücke</b> über einen Zufluss der Lucionża bei Rozprza, im Zuge der Bahnlinie Koluszki–Częstochowa, Eisen, 3 Öffn. je 6,5 m, Gef. Lge. 25 m, 2 Gleise, daneben eine 2. Brücke von 15 m Gef. Lge.	22
<b>Straßenbrücke</b> über die Lucionża, in Przygłów, 10 km so. Piotrków, im Zuge der Straße Piotrków–Sulejów, Holz, Gef. Lge. 69 m.	34
<b>Maschinenfabrik</b> »Agromotor« in Piotrków, Landmaschinen, 100 Arbeiter.	66
<b>Glasfabrik</b> »Hortensia« in Piotrków, ul. Aleja 3, Fensterglas, 600 Arbeiter.	68
<b>Textilfabrik</b> in Piotrków, Baumwoll- und Wollstoffe, 750 Arbeiter.	78
<b>Textilfabrik</b> in Piotrków-Bugaj, 3 km o. Piotrków, Woll- und Baumwollstoffe, 700 Arbeiter.	86

- BB  
**7567**  
(EB 365) **Munitions-lager** in Galkowek, etwas s. der Bahlinie Łódź-Koluszki, Bahna-  
1 anschlußgleis.
- 6 **Bahnbrücke** über die Miazga bei Bedoń im Zuge der Bahlinie Koluszki-Łódź, Ges. Lge. 13,6 m, 2 Gleise.
- 19 **Bahnbrücke** über die Moszczanka bei Moszczonica, im Zuge der Bahlinie Koluszki-Częstochowa, Eisen, 2 Öffn. je 9,0 m, 4,2 m l. S. über M. W., Ges. Lge. 25 m, 2 Gleise.
- 21 **Bahnbrücke** über die Wolborka, 1,8 km nw. Bendków, im Zuge der Bahlinie Koluszki-Częstochowa, Eisen, 2 Öffn. je 6,6 m, 1 Öffn. 7,6 m, mass. Pfeiler, Ges. Lge. 28 m, 2 Gleise.
- 26 **Textilfabrik** »Krusche i Ender« in Pabjanice bei Łódź, Zarnkowa 3, an der Bahlinie, Baumwollverarbeitung, Eig. Kraftwerk.
- 27 **Lampenfabrik** »Polska Zarowka« (Osram A.G.) in Pabjanice bei Łódź. Erzeugung elektr. Lampen.
- 29 **Chemische Fabrik** in Pabjanice bei Łódź, Anilinfarben, Pharmazeutika.
- 70 **Elektro-Industrie-Werk**, Siemens-Unternehmen in Ruda Paljanicka, 7 km no. Pabjanice. Elektrotechn., Apparate, Schalttafeln, Isolierungen, Kabeldraht.
- 71 **Papierfabrik** »Rob. Saenger A.G.« in Pabjanice.
- 74 **Büromöbelfabrik** in Pabjanice, ul. Ogrodowa 34 (200 Arbeiter).
- 77 **Textilfabrik** »Kindler« in Pabjanice, ul. Narutowicza 40, Baumwoll- und Wollstoffe, 2 000 Arbeiter.
- 80 **Textilfabrik** »Theodor Ender Nachf.« in Moszenicka, 10 km n. Piotrków, Baumwollstoffe, 1 000 Arbeiter.
- BB  
**7568**  
(BB 356)  
1 **Sprengstofffabrik** in Zgierz.
- 32 **Chemische Fabrik** »Przemysł Chem. w Polsce Sp. Akc.« in Zgierz bei Łódź, Leśna 7, Fabrikation von Sprengstoffen und Pharmazeutika.
- 33 **Textilfabrik** L. Geyer in Łódź, ul. Piotrowska 282, Baumwollverarbeitung, 3250 Arb. (1927).
- 34 **Textilfabrik** K. Steinert in Łódź, Piotrowska 274/276, Baumwollverarbeitung, 1 750 Arb. (1928).
- 46 **Pulverfabrik** in Łódź, ul. Milionowa Ende ul. Kilińskiego.

<b>Elektrizitätswerk</b> »Łódzkie Tow. Elektryczne S. A.« in Łódź, ul. Targowa 1, install. Strom 70 750 kW.	Noch: <b>BB 7568</b> <b>49</b>
<b>Textilfabrik</b> K. Scheibler u. L. Grohmann in Łódź, zwischen ul. Milionowa, ul. Pręgierzalnia, ul. Kiliński, ul. Targowa, Baumwolleverarbeitung, 14 000 Arb. (1928), eigenes Kraftwerk.	<b>51</b>
<b>Textilfabrik</b> »Karl Bennich A.G.« in Łódź, ul. Łąkowa 11, Baumwolleverarbeitung, 1 000 Arb. (1927).	<b>55</b>
<b>Maschinenfabrik</b> »St. Weight« in Łódź, ul. Senatorska, Landwirtschaftl. Artikel, 400 Arb. (1928).	<b>56</b>
<b>Textilfabrik</b> »Poznanski A.G.« in Łódź, zwischen ul. Drewnowska, ul. Stodolniana, ul. Ogrodowa, Baumwolleverarbeitung, eigenes Kraftwerk, eigene Gießerei, ausgedehntes Fabriksgelände mit Gleisan schlüssen.	<b>57</b>
<b>Maschinenfabrik</b> »J. John A.G.« in Łódź, zwischen ul. Piotrowska, ul. Wólczańska und ul. Radwańska. Herstellung von Maschinen und Werkzeugen aller Art.	<b>58</b>
<b>Textilfabrik</b> »Widzewska Manufaktura« (früher Hintzel & Konitzer) in Łódź, ul. Rokicińska 81, Baumwolleverarbeitung, eigenes Kraftwerk, eigene Maschinenfabrik, Gleisan schluss, 7 000 Arb. (1927).	<b>59</b>
<b>Auto fabrik</b> Gebr. Sommer in Łódź, ul. Gdanska 126, Herstellung von Kampfwagen.	<b>65</b>
<b>Auto fabrik</b> »Roman Klinger« in Łódź, ul. Lakowa 22, Auto-Bestandteile, 270 Arbeiter.	<b>81</b>
<b>Autobusverkehr</b> und Werkstatt »Międzyrialowa Komunikacja Samochodowa« in Łódź, ul. Lotomierska 13, 60 Arbeiter. Ebenda ein weiteres Unternehmen Komunikacja »Wzor«, 44 Arbeiter.	<b>82</b>
<b>Reifen- und Gummiwarenfabrik</b> »Angielsko-Polski Gentleman« in Łódź, ul. Limanowskiego 156 (2 140 Arbeiter).	<b>83</b>
<b>Rundfunksender</b> Łódź, im SW der Stadt, in der Walowastr., in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, Leistung 10 kW, Senderäume Narutowicz- Ede Matejkostr.	<b>101</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Bzura am Südausgang von Sobota, im Zuge einer Kleinbahn, Holz, Fahr. auf T-Trägern ruhend, 5 Holzpfeiler, l. H. über M. W. 2 m, Gef. Br. 3 m, Gef. Lge. 45 m, hart s. eine gleichlange Holzbrücke über ein Altwasser.	<b>BB 7569 12</b>
<b>Bahnbrücke</b> über einen Zufluss der Ochnia, 2 km o. Kutno, im Zuge der Bahnlinie Kutno-Lowicz, etwa 40 m lg., 2 Gleise, Baujahr 1927.	<b>15</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Ochnia, s. Kutno, im Zuge der Bahn Kutno-Lowicz, Eisen, 3 mass. Strompfleiler, 4 Öffn. je 9 m l. W., Gef. Lge. 45 m, 2 Gleise.	<b>16</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Bzura am Südausgang von Sobota, 26 km so. Kutno, im Zuge der Straße Bielawy-Sobota, Holz, 8 Pfahljochen, l. H. über M. W. 6 m, Gef. Br. 8 m, Gef. Lge. 80 m, Tragf. 7 t Egl.	<b>66</b>
<b>Auto-Handel</b> und Werkstatt. Tadeusz Kozłowski in Kutno, ul. Sienkiewicza 20.	<b>80</b>

- BB  
**7571** **Straßenbrücke** über die Skrwa in Murzynowo, 11 km nw. Plock, kurz vor der Einmündung der Skrwa in die Weichsel, im Zuge der Straße Plock-Dobrzyn, Holz, Ges. Lge. 24 m, Br. 8 m, Ges. Lge. 24 m.
- 13** **Hafen** in Plock, auf dem l. Weichselufer, 3 Becken von je 43 ha, 1938 eröffnet, größter Binnenhafen Polens.
- 14** **Bahn- und Straßenbrücke** über die Weichsel am S-Rand von Plock, im Zuge der Bahnlinie Kutno-Sierpe, Stahl, 6 Betonpfeiler, Ges. Lge. 700 m, Ges. Br. 11 m, Tragf. Br.-Kl. I., östl. Fahrb. für Bahn, westl. Fahrb. für Wagenverkehr, l. h. über M. W. 13 m. Eröffnet am 11. 11. 38, auf dem l. Ufer Bahnhüberführung über Zufahrtsstraße. — Alte Holzbrücke 1 km unterhalb, wahrscheinlich abgerissen. (Bild 51).
- 15** **Straßenbrücke** über die Skrwa bei Parzeń, 15 km nw. Plock, im Zuge der Straße Plock-Chalin, Holz, 3 Pfahlgebinde, l. h. über M. W. 6 m, Ges. Br. 7 m, Tragf. Br.-Kl. III.
- 30** **Auto-Handel und Ersatzteile.** »Halladin« in Plock, ul. Kościuszki 4a.
- BB  
**7572** **Straßenbrücke** über die Skrwa in Malanowo Stare, 12,5 km sw. Sierpe, im Zuge der Straße Sierpe-Mochowo, Holz, 5 Holzpfahlgebinde, l. h. über M. W. 4 m, Ges. Br. 5 m, Ges. Lge. 62 m, Tragf. Br.-Kl. II.
- 15** **Straßenbrücke** über die Sierpenica am NW-Ausgang von Sierpe, im Zuge der Straße Sierpe-Rypin, Holz, 2 gemauerte Wdgl., 4 Holzpfahlgebinde, l. h. über M. W. 9 m, Ges. Br. 7 m, Tragf. Br.-Kl. III.
- 16** **Straßenbrücke** über die Skrwa, bei Studzieniec, im Zuge der Straße Sierpe-Lipno, Holz, 3 Holzpfahlgebinde, l. h. über M. W. 3 m, Ges. Br. 5 m, Tragf. Br.-Kl. III.
- 19** **Bahnbrücke** über die Skrwa, 2 km w. Sierpe, im Zuge der Bahnlinie Sierpe-Thorn (Toruń), Mittelöffn. Eisenkonstruktion, zu beiden Seiten Betongewölbe (Fischbauchträger), 2 Beton-Wdgl., 2 Betonpfeiler, 1 Öffn. 40 m, 2 Öffn. je 8 m l. W., Ges. Lge. etwa 60 m, 1 Gleise.
- BB  
**7574** **Straßenbrücke** über die Drewenz (Drweca), 1,5 km no. Jajkowo, im Zuge der Straße Strasburg (Brodnica)-Neumark (Nowe Miasto), Eisenbeton, 1 Öffn., Ges. Lge. 25 m, l. h. über M. W. 3 m, Ges. Br. 5 m, Tragf. 10 t Egl.
- 2** **Straßenbrücke** über die Drewenz (Drweca), o. Bhf. Kaluga, im Zuge der Straße Nielbark-Tereszewo, Holz, 2 Holzpfahlgebinde, Ges. Br. 5 m, l. h. über M. W. 2 m, Ges. Lge. 30 m, Tragf. Br.-Kl. IV.
- 3** **Straßenbrücke** über die Drewenz (Drweca), 3 km s. Neumark (Nowe Miasto), im Zuge der Straße Kurzętnik-Marzecine, Eisenbeton, 1 Holzpfahlgebinde (?), l. h. über M. W. 2 m, Ges. Br. 5 m, Ges. Lge. 25 m. Tragf. 10 t Egl.
- 4** **Straßenbrücke** über die Drewenz (Drweca) in Neumark (Nowe Miasto), im Zuge der Straße Strasburg (Brodnica)-Neumark, Eisenbeton, l. h. über M. W. 2 m, Ges. Br. 5 m, Ges. Lge. 30 m, Tragf. 10 t Egl.
- 5** **Straßenbrücke** über die Drewenz (Drweca) bei Pustki, im Zuge der Straße Bratjan-Radomno, Holz, 2 Pfahlgebinde, Ges. Br. 4 m, l. h. über M. W. 3 m, Ges. Lge. 16 m, Tragf. 3 t Egl.

<b>Bahnbrücke</b> über den Abfluß des Bachotek-Sees, 6 km no. Strasburg (Brodnica), im Zuge der Bahnlinie Strasburg-Dt. Eylau, Mauerwerk, 2 Pfeiler, 3 Öffn. 4,5 m —	BB 7574	noch:
10,6 m — 4,5 m l. W., l. h. über M. W. 6,75 m, Gef. Lge. 29,5 m, 1 Gleise, Minen- anlagen im westl. Pfeiler.	126	
<b>Bahnbrücke</b> über die Drewenz (Drwęca), 5,5 km no. Strasburg (Brodnica), im Zuge der Bahnlinie Strasburg-Dt. Eylau, Eisen, 1 Öffn. 38,5 m l. W., l. h. 3,7 m, Gef. Lge. 48 m, 1 Gleise, Minenanlagen in beiden Endpfeilern.	127	
<b>Bahnbrücke</b> über die Drewenz (Drwęca) s. Neumark (Nowe Miasto) im Zuge der Kleinbahn Neumark-Linowiec, Dreigelenk-Betonbogen, 1 Öffn. 34,0 m l. W.	141	
<b>Bahnbrücke</b> über die Welle (Wel), 2 km sw. Bhf. Seinsken (Zajęczkowo), im Zuge der Kleinbahn Neumark (Nowe Miasto)-Seinsken, Vollwandblechträger, 2 mass. Wdg., 1 Öffn. 19,50 m l. W.	145	
<b>Straßenbrücke</b> über die Drewenz (Drwęca) in Strasburg (Brodnica), im Zuge der Straße Strasburg-Rypin, Eisenbeton, l. h. über M. W. 3 m, Gef. Br. 5 m, Gef. Lge. 20 m, Tragf. 10 t Egl.	151	
	BB	
	7658	
	(EB 411)	
<b>Straßenbrücke</b> bei Poronin über den Bialy Dunajec, Eisenbeton, 1930 fertiggestellt.	7a	
<b>Straßenbrücke</b> über den Dunajec bei Dembno (Dębno), 15 km o. Neumarkt (Nowy Targ), Lge. 105 m, 1934 erbaut.	9	
	BB	
	7659	
	(EB 411)	
<b>Straßenbrücke</b> über die Raba in Kasinka mala, s. Myślenice, Lge. 74 m, 1934 erbaut.	10	
<b>Straßenbrücke</b> über einen Zufluß der Raba in Mszana Dolna, 94 m lg., 1934 erbaut.	11	
	BB	
	7660	
	(EB 389)	
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Gdów-Lapanów über die Raba, am S-Ausgang von Gdów, etwa 30 km so. Krakau (Kraków), Eisenbrücke, Lge. 115 m, 1926 erbaut.	50	
	BB	
	7661	
	(EB 389)	
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Lemberg (Lwów)-Krakau (Kraków)-Warschau (Warszawa) über die Weichsel (Wisła) in Krakau (Kraków), n. Station Podgorze, Eisenkonstruktion, Lge. 380 m, Höhe der Pfeiler über Wasser 40 bis 50 m.	1	
<b>Straßenhängebrücke</b> in Krakau (Kraków), im Zuge der ul. Starowislna über die Weichsel (Wisła), sogenannte »3. Brücke«, Eisenbrücke mit Gleisen für die elektr. Straßenbahn, Lge. etwa 130 m, je 2 steinerne Strom- und Landpfeiler.	2	
<b>Straßenbrücke</b> in Krakau (Kraków) über die Weichsel (Wisła), Parallelträger mit Gitterfachwerk, 3 Öffn. (Bild 68).	3	

- Noch: **Maschinen- und Waggonfabrik** Zieleniewski (Polskie Fabryki Maszyn i Wagonów) in Krakau (Kraków), Grzegórzecka 51, Herstellung von Flugmonitoren, Pontons, eisernen Booten, Panzerung für Eisenbahn und Kraftwagen, kleiner Wagen zur Erprobung von Flugzeugmotoren, Dampfkesseln, Brücken und Eisenkonstruktionen, Dampfmaschinen, Dieselmotoren und Eisenbahngerät. 2 Anschlußgleise.
- BB 7661 12** **Maschinenfabrik und Metallgießerei** (Fabryka maszyn i odlewnia »Borek«) in Borek-Falęcki, 5 km sw. des Wawel in Krakau (Kraków), ul. Główna 7 (?), Herstellung fertiger Inf.-Munition.
- BB 16** **Zentralmunitionsanstalt** Nr. 4 (Zbrojownia Nr. 4), Zentral-Waffen- und Munitionsdepot Nr. 2, Artilleriewerft in Krakau (Kraków), ul. Kakowicka 22, Vollbahnan schluss, kleine Waffenfabrik, Herstellung von Seitengewehren, Verschlus klappen für Geschütze, Geschützlatetten usw.
- BB 20** **Fabrik chemischer Erzeugnisse »Libau«** in Borek-Falęcki, 3 km s. Krakau-Podgórze, erzeugt 4 000 t Superphosphate jährlich, 200 Arbeiter (1926).
- BB 36** **Straßenbrücke** über die Weichsel in Krakau (Kraków). (Bild 66).
- BB 85** **Rundfunksender** Krakau (Kraków), 3 km wsw. der Stadtmitte, auf der Festungs bastion, an der Straße nach Brodła, Leistung 10 kW, 2 Masten je 60 m hoch, Senderräume in Krakau, Basztowastr. 9.
- BB 86** **Funkstelle** für den zwischenstaatlichen Verkehr Krakau (Kraków), 2 km sw. der Stadtmitte, in dem Vorort Dębniki, Leistung 4 kW, 3 Masten je 70 m hoch, 120 m auseinander, Empfänger in Krakau-Dąbie.
- BB 87** **Berkehrsflughäfen** mit Funkstelle Krakau (Kraków), 4 km no. der Stadtmitte, unmittelbar o. Rakowicz, an der Straße nach Koszyce 2 Masten je 12 m hoch und 1 Mast 26 m hoch.
- BB 110** **Auto-Handel** und Garagen, »Stop« in Krakau (Kraków), ul. Berka, Joselewicza 28.
- BB 7662 (EB 381) 50** **Zweigleisiger Eisenbahntunnel** der Bahnlinie Kielce-Dombrowa (Dąbrowa) durch die Góra Piaskowiec, 6 km no. Bhf. Miechów, 9 km nnw. Stadt Miechów, Lge. 764 m, Br. 5,3 m, Höhe 6,7 m, durch Kalkfelsen, die an den Ausgängen 26 m, in der Mitte 60 m stark sind. Absperrung durch Gittertore vorgesehen. Minenkammern in der Mitte und an den Ausgängen, dort auch Galerien für Inf.-Verteidigung.
- BB 7663 (EB 381) 52** **Eingleisige Bahnbrücke** der Bahnlinie Iwangorod (Dęblin)-Dombrowa (Dąbrowa) über die Mierzawa, 11 km sw. Jędrzejów, eiserne Brücke, Lge. 45 m, 1 Öffn.
- BB 7665 (EB 373) 11** **Straßenbrücke** der Straße Przedbórz-Radomsko über die Pilica, am W-Ausgang von Przedbórz, Holz, 10 hölzerne Pfeiler, vor 6 Pfeilern Eisbrecher, Lge. 119 m, Br. 6,5 m, l. H. über M. W. 4 m, Trgf. 5 t.

	BB
<b>Straßenbrücke</b> über die Pilica in Sulejów im Zuge der Straße Piotrków-Sulejów, Holz, 8 Pfahljoch, l. h. über M. W. 8 m, Gef. Br. 10 m, Gef. Lge. 82 m, Trgf. 6 t Egl. 300 m unterhalb Brücke für Schmalspurbahn Piotrków-Sulejów.	<b>7666</b> (EB 365) <b>35</b>
<b>Glasfabrik</b> in Opoczno, ul. Skalá 1, Glas jeder Art. 300 Arbeiter.	<b>67</b>
<b>Kalksteinbrüche</b> in Sulejów, 2 km so. des Ortes, 4 Brüche und Kalkofen, 220 Arbeiter.	<b>79</b>
<b>Hauptmunitionslager</b> der Wojewodschaft Łódź, in den Waldungen so. Regny, an der Bahnlinie Koluszki-Tomaszów, sehr ausgedehnte Anlagen.	<b>7667</b> (EB 365) <b>2</b>
<b>Munitionsfabrik</b> , 2 km no. Ujazd nach der Bahnlinie Koluszki-Tomaszów, Herstellung von Gasmunition.	<b>4</b>
<b>Kunstseidenfabrik</b> in Wilanów, 2 km no. Tomaszów, etwa 4 000 Arbeiter, frühere Munitionsfabrik.	<b>5</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Pilica, 3 km so. Tomaszów, im Zuge der Bahnlinie Skarzycko-Koluszki, Halbparabelträger, 2 Betonpfeiler, 3 Öffn. je 50 m l. W., 8 m l. h. über M. W., Gef. Lge. 150 m, 1 Gleiseje.	<b>11</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Wolborka in Tomaszów, im Zuge der Straße Tomaszów- Lubochnia, Eisenbeton, Gef. Lge. 60 m, Trgf. Br.-Kl. I. In T. noch 4 Brücken über die Wolborka von 8, 29, 13 und 6 m Lge.	<b>32</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Pilica bei Spala, 8,5 km o. Tomaszów, im Zuge der Straße Opoczno-Lubochnia, Stahl, Gef. Br. 6 m, Gef. Lge. 125 m, 1936 dem Verkehr über- geben.	<b>44</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Wolborka bei Zawada, 5 km w. Tomaszów, im Zuge der Straße Tomaszów-Piotrków, Eisen, Halbparabelträger, 2 Wblg., 1 Steinpfeiler, 2 Öffn. je 25 m l. W., 6 m l. h. über M. W., Gef. Br. 6 m, Gef. Lge. 56 m.	<b>49</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Pilica in Brzostówka, 2 km s. Tomaszów, im Zuge der Straße Tomaszów-Smarzewice, Holz, 2 Wblg., 8 Holzpfeiler, 9 Öffn. je 12 m l. W., 3,5 m l. h. über M. W., Gef. Br. 5,5 m, Gef. Lge. 100 m.	<b>50</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Pilica bei Bocian, 2 km so. Tomaszów, im Zuge der Straße Tomaszów-Opoczno, Holz, 8 Pfeiler, 9 Öffn. je 12 m, Gef. Br. 5,5 m, Gef. Lge. 115 m, Baujahr 1936.	<b>51</b>
<b>Hufeisen-Fabrik</b> in Tomaszów, Jeziorna 16, Hufeisen und Stacheldraht, 400 Arbeiter.	<b>65</b>
<b>Dampfsägewerk</b> »Silva«, 2 km n. Spala, 10 km o. Tomaszów, großer Nugholz- platz, 300 Arbeiter.	<b>73</b>
<b>Wollsfabrik</b> in »Piesch A. G.« in Tomaszów, ul. Św. Tekli 28, Spinnerei, Weberei, Färberrei, 400 Arbeiter.	<b>75</b>

- Noch: **Textilfabrik** »Landsberg A. G.« in Tomaszów, ul. Gustowna 46, Wollstoffe jeder Art,  
**BB 7667** 350 Arbeiter.
- 76**
- 81 Metallwarenfabrik** in Tomaszów, ul. Antoniego 1—3. Werkzeuge aller Art.  
130 Arbeiter.
- 
- BB**
- 7668** **Bahnbrücke** über einen Wasserlauf hart n. Plyewia, im Zuge der Bahnlinie Skier-  
(EB 356) niewice-Koluszki, Gewölbe, 2 Öffn. je 3 m, 1 Öffn. 6 m l. W., Ges. Lge. 18 m,  
**5** 2 Gleise.
- 
- 6 Bahnbrücke** über die Skiernewka bei Skiernewice, im Zuge der Bahnlinie Warschau-  
(EB 356) Kołuszki, Gewölbe, 3 Öffn. je 7,3 m l. W., Ges. Lge. 30 m, 2 Gleise, daneben eine  
**2** gleiche Brücke der eingleisigen Strecke Skiernewice-Lowicz.
- 
- 7 Bahnbrücke** über die Rawka, 0,5 km so. Ruda, im Zuge der Bahnlinie Warschau-  
Skiernewice, Gewölbe, Quaderpfeiler, Ges. Lge. 60 m, 2 Gleise.
- 
- 8 Bahnbrücke** über den Zwierzyniec, 3,5 km sw. Skiernewice, im Zuge der Bahnlinie  
Warschau-Koluszki, Eisen, Ges. Lge. 12 m, 2 Gleise.
- 
- BB**
- 7669** **Pulverfabrik** im Dorfe Bryszew, nahe der Bzura, 2 km sw. Sochaczew.
- (EB 356)
- 1 Bahnbrücke** über einen Zufluss der Rawka bei St. Radziwillów, im Zuge der Bahn-  
linie Skiernewice-Warschau, Eisen, Ges. Lge. 22,8 m, 2 Gleise.
- 
- 12 Bahnbrücke** über den Zwierzyniec, hart so. Lowicz, im Zuge der Bahnlinie  
Skiernewice-Kutno, Ges. Lge. 35 m, 1 Gleise.
- 
- 13 Bahnbrücke** über die Bzura am N-Rand von Lowicz im Zuge der Bahnlinie Skier-  
niewice-Kutno, Eisen, Parallelgitterträger mit obenliegender Fahrb., 2 Wdlg., 5 gem.  
Pfeiler, 6 Öffn., l. H. über M. W. 3 m, Ges. Lge. 110 m, 2 Gleise.
- 
- 14 Bahnbrücke** über die Studwia, 7 km nw. Lowicz, im Zuge der Bahnlinie Kutno-  
Warschau, Eisen, 1 gemauerte Pfeiler, l. H. über M. W. 2,5 m, Ges. Br. 10 m, Ges.  
Lge. 60 m, 2 Gleise.
- 
- 16 Straßenbrücke** über die Bzura in Lowicz, w. der Bahnbrücke, im Zuge der Straße  
Lowicz-Kutno, Holz, 17 Holzpfeiler, Ges. Br. 8 m, Ges. Lge. 120 m.
- 
- 18 Bahnbrücke** über die Rawka, etwa 12 km sw. Sochaczew, im Zuge der Bahnlinie  
Lowicz-Warschau, Eisen, Parallelgitterträger, 2 Wdlg. (Mauerwerk), 1 Pfeiler (Mauer-  
werk), 2 Öffn., l. H. über M. W. 3 m, Ges. Br. 9 m, 2 Gleise.
- 
- 21 Bahnbrücke** über die Pisnia, etwa 3 km s. Sochaczew, im Zuge der Bahnlinie Lowicz-  
Warschau, Parallelgitterträger mit obenliegender Fahrb., 2 Wdlg., 2 Pfeiler (Siegel-  
mauerwerk), 3 Öffn., l. H. über M. W. 4 m, Ges. Lge. 80 m, 2 Gleise.

<b>Bahnbrücke</b> über die Skiernewka, etwa 4 km so. Łowicz, im Zuge der Bahnlinie Łowicz–Warschau, Parallelgitterträger mit obenliegender Fahrb., 2 gemauerte Wdg., 1 gemauerter Pfeiler, 2 Öffn., Ges. Lge. 70 m, 3 Gleise.	noch: BB 7669 23
<b>Straßenbrücke</b> über die Bzura und einen Nebenarm am NW-Ausgang von Łowicz, im Zuge der Straße Łowicz–Kutno, 2 Holzbrücken von 70 und 38 m Lge., l. H. über M. W. 7 m, Ges. Br. 6 m, Trgf. 7 bis 8 t Egl., schlechter Erhaltungszustand.	29
<b>Straßenbrücke</b> über die Bzura, hart no. Łowicz, im Zuge der Straße Łowicz–Sochaczew, Eisenbetonbogen, 2 Wdg., 3 Öffn., l. H. über M. W. 7 m, Fahrb. Br. 6 m, Ges. Br. 10 m, Ges. Lge. 96,18 m, Trgf. Br.-Kl. I. (Bild 42).	63
<b>Straßenbrücke</b> über die Sludwia, 6 km nw. Łowicz, im Zuge der Bahnlinie Łowicz–Kutno, Trapezkonstruktion: Stahl, geschweißt; parabol. Gitterträger, Fahrbahndecke aus Eisenbeton, 2 Wdg. Eisenbeton, 1 Öffn. 27 m, Fahrb. Br. 5,4 m, 2 Trw. je 1,5 m, Ges. Lge. etwa 30 m, Trgf. Br.-Kl. I, Baujahr 1930.	64
<b>Straßenbrücke</b> über die Bzura, s. Kompina, 8 km o. Łowicz, im Zuge der Straße Kompina–Bednary, Holz, 13 Doppelpfeiler, l. H. über M. W. 3 bis 4 m, Ges. Br. 6,5 m, Ges. Lge. 127 m, Trgf. 5 bis 7 t Egl. (geschäkt).	67
<b>Straßenbrücke</b> über die Bzura in Sochaczew, im Zuge der Straße Warschau–Wyszogród, Eisen, Parallelfachwerkträger, 2 Wdg., 1 Öffn., l. H. über M. W. 7 m, Ges. Br. 9 m, Ges. Lge. etwa 80 m, Trgf. Br.-Kl. I. (Bild 43).	68
<b>Straßenbrücke</b> über die Rawka, o. Bolimów im Zuge der Straße Łowicz–Aleksandrów, Holz, 4 Doppeljoche und 9 einfache, Ges. Lge. 77 m, Trgf. 3 t Egl.	70
	BB 7670 (EB 347)
<b>Straßenbrücke</b> über die Bzura so. Wyszogród, kurz vor deren Einmündung in die Weichsel, im Zuge der Straße Wyszogród–Sochaczew, Holz (mit T-Längsträgern), 7 Pfeiler, l. H. über M. W. 4 m, Ges. Br. 8 m, Ges. Lge. 160 m, Trgf. 3 t Egl.	1
<b>Straßenbrücke</b> über die Weichsel am S-Rand von Wyszogród, im Zuge der Straße Sochaczew–Płonśk, Holz, Fahrbahn ruht auf eisernen T-Trägern, 36 Pfahlgebinde, Brücke zerfällt in 2 Teile, r. und l. einer sandigen Insel, am n. Teil aufziehbar für den Schiffsverkehr. Mittelteil verstärkt durch leichte Eisentrapezträger, Ges. Lge. 1 280 m, Br. 8 m, Trgf. 5 t Egl., l. H. über M. W. 8 m, von der Brücke aus sehr steiler Anstieg nach Wyszogród.	9
	BB 7671 (EB 347)
<b>Straßenbrücke</b> über die Zorawianka in Ilinko, 4 km w. Płonśk, im Zuge der Straße Płonśk–Sierpc, Stein, Ges. Lge. 20 m, Trgf. Br.-Kl. I.	3
	BB 7672 (EB 339)
<b>Straßenbrücke</b> über die Wkra in Glinojeck, etwa 12 km no. Raciąż, im Zuge der Straße Ciechanów–Raciąż, Holz, 2 gemauerte Wdg., 7 Holzpflahlgebinde, l. H. über M. W. 4 m, Ges. Br. 5 m, Ges. Lge. 54 m, Trgf. Br.-Kl. II.	5
<b>Straßenbrücke</b> über die Wkra in Strzegowo, 18 km no. Raciąż, im Zuge der Straße Mława–Glinojeck, Holz, 2 gemauerte Wdg., 6 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 3 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 53 m, Trgf. Br.-Kl. II.	6

- Noch: **Straßenbrücke** über die Wkra in Radzanów, im Zuge der Straße Mława–Radzanów,  
BB 7672 Holz, 2 gemauerte Wdlg., 8 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 5 m, Gef. Br. 7 m, Gef. Lge. 62 m, Trgf. Br.-Kl. II.
- 8 **Straßenbrücke** über die Wkra bei Zgliczyn Witowy, etwa 13 km o. Bieżuń, genaue Lage, auch der Anfahrtsstraßen nicht bekanntgeworden. Eisenbeton, 2 Wdlg., 5 Betonpfeiler, l. H. über M. W. 3 m, Fahrh. Br. 7 m, Gef. Lge. 110 m, Trgf. Br.-Kl. I.
- 9 **Straßenbrücke** über die Wrka in Bieżuń, im Zuge der Straße Sierpc–Mława, Holz, 6 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 3 m, Gef. Br. 6 m, Gef. Lge. 73 m, Trgf. Br.-Kl. III.
- BB  
7673 **Bahnbrücke** über die Soldau (Działdówka Wkra), hart s. Soldau (Działdowo) im Zuge (EB 339) der Bahnlinie Soldau–Narzym, Eisen, 1 Öffn., 25,40 m l. W., 8,6 m l. H. über M. W., 2 Gef. Lge. 27 m, 2 Gleise.
- 4 **Straßenbrücke** über die Soldau (Działdówka Wkra), hart so. Soldau (Działdowo), im Zuge der Straße Soldau–Mława, Beton, 1 Öffn.
- 10 **Straßenbrücke** über die Wkra (Działdówka) in Poniatowo, im Zuge der Straße Mława–Rypin, Holz, 3 Pfahlgebinde, Gef. Br. 8 m, l. H. über M. W. 2,5 m, Gef. Lge. 40 m, Trgf. Br.-Kl. II.
- 11 **Straßenbrücke** über die Wkra (Działdówka) in Lubowidz, im Zuge der Straße Żuromin–Zieluń, Holz, 3 Pfahlgebinde, Gef. Br. 6 m, l. H. über M. W. 2,5 m, Gef. Lge. 30 m, Trgf. Br.-Kl. II.
- 12 **Straßenbrücke** über die Wkra (Działdówka) in Zieluń, im Zuge der Straße Zieluń–Mława, Holz, 2 gemauerte Wdlg., 5 Holzpflahlgebinde, Gef. Br. 6 m, l. H. über M. W. 4 m, Gef. Lge. 40 m, Trgf. Br.-Kl. II.
- 18 **Straßenbrücke** über die Mławka in Szreńsk, im Zuge der Straße Bieżuń–Mława, Eisen, Gef. Br. 8 m, Gef. Lge. etwa 30 m, Trgf. Br.-Kl. I.
- BB  
7759 **Straßenbrücke** der Straße Alt-Sandez (Stary Sącz)–Kadeza bei Niemieckie, 4 km sw. Alt-Sandez (Stary Sącz) über den Dunajec, Eisenbrücke, 4 Träger, 1929 gebaut.
- BB  
7760 **Talsperre** Roźnów am Dunajec, r. Zufluss der Weichsel (Wisła) bei Roźnów, 25 km n. Nowy Sącz, dient als Hochwasserdruck, zur Kraftstromerzeugung und zur Regelung der Wasserführung. Stautee: Inhalt 228 Mill. cbm, Länge 18 km, durchschnittliche Breite 600 m, Wiederauffüllung nach Leerung in 2 Monaten. Krafthaus soll 1940 fertig werden, 4 Turbinen, Leistung 50 000 kW, Jahresleistung 146 Mill. kWh, versorgt die nähere Umgebung und die Industriegebiete Mittelpolens. Ergänzungsbauwerk Czechów 10 km n. Roźnów.
- BB  
7762 **Straßenbrücke** der Straße Nowy Korczyn–Krakau (Kraków) über die Nida am W-Ausgang von Nowy Korczyn, Holzbrücke, 2 Wdlg., 6 Pfeiler aus Holz, Lge. 80 m, Br. 5 m, l. H. über M. W. 5 m, Trgf. 20 t.
- 2 3 2 hölzerne **Straßenbrücken** hintereinander, im Zuge der Straße Stopnica–Kazimierz Wielka über die Nida bei Wiślica, Lge. s. 47 m, n. 75 m, Abstand 800 m, Brücke I: 3 Strom- und 3 Uferpfeiler, Brücke II: 8 Pfeiler, Br. 6 m, Fahrh. Br. 4,5 m, l. H. über M. W. 2 m, Br.-Kl. II.

<b>Straßenbrücke</b> der Straße Jędrzejów–Kije über die Nida in Motkowice, Holzbrücke, 2 Wdg., 10 Pfeiler (je 5 Rammpfähle zu 25 cm), Lge. 64 m, Br. 7 m, Trgf. 10 t, zwischen Nida und Dorf noch 1 kleine Holzbrücke von 18 m Lge. O. davon noch 8 Holzbrücken von etwa 10 bis 30 m Lge., in Abständen von 20 bis 100 m über Sumpfgelände, 1938 repariert.	BB <b>7763</b> (EB 382) 5
3 hölzerne <b>Straßenbrücken</b> hintereinander, im Zuge der Straße Pińczów–Wechadłów über die Nida in Pińczów, Brücke I: Lge. 24 m, 3 Pfeiler, Brücke II: Lge. 60 m, 7 Pfeiler, Brücke III: Lge. 47 m, 5 Pfeiler. Abstände: I bis II 900 m und II bis III 27 m, Wdg. aus Stein, Fahrb. Br. 5 m, Trgf. 25 t.	6
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Warschau (Warszawa)–Kielce–Jędrzejów über die Nida bei Brzegi, hölzerne Jochbrücke, 6 Joche mit Eisbrechern, Lge. 80 m, Br. 6 m.	7
»Chęciny« <b>Werk</b> in Chęciny, 14 km sw. Kielce, Herstellung von Kalf für Bau-, chemische und Düngungszwecke, gemahlenem Kalf, gemahlenem Feuerstein, Feuersteinzement, Ziegeln, keramischen Erzeugnissen usw. 500 Arbeiter (1928).	BB <b>7764</b> (EB 374) 13
»Kieeler Holzindustriewerke Henryków« in Kielce in Nähe des Hauptbahnhofs, bestehend aus Sägemühlen, 1 Hafthabrik, 1 Möbelfabrik, Spulenfabrik, Furnierfabrik und Fabrik für Wagenräder. Auch Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen, 300 Arbeiter (1928).	14
<b>Gewehr- und Munitionsfabrik</b> in Kielce, ul. Buzarowa 8, Erzeugnisse: Inf.-Gewehre und Maschinengewehre, Munition, 1 080 Arbeiter (1927).	16
Eingleisige <b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Dęblin–Skarżysko–Dombrowa (Dąbrowa) über die Czarna Nida 2,5 km o. Bhf. Chęciny, Lge. 57 m, 1 Öffn. zu 43 m W.	17
<b>Feldküchenfabrik</b> (Suchedniowska fabryka odlewa i huta Ludwika J. Starke) in Kielce, Herstellung von etwa 16 Feldküchen wöchentlich.	20
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Kielce–Łagów über die Lubrzanka in Cedzyna, 6 km o. Kielce, Betonbogenbrücke, 1937 gebaut, Lge. 60 m, Br. 4,5 m.	29
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Kielce–Mniów über den Sufraganiec bei Niewachłów, 5 km nw. Kielce, Holzbrücke, Lge. 30 m, Br. 6 m.	33
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Kielce–Chęciny über die Bobrza bei Zagrody, 8 km sw. Kielce, Betonbrücke, Lge. 40 m, Br. Kl. I.	34
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Warschau (Warszawa)–Kielce–Jędrzejów–Krakau (Kraków) über die Czarna Nida 3 km s. Chęciny, n. Tokarnia. Steinbogenbrücke, 2 Wdg. und 2 Pfeiler aus Stein, 2 Öffn., Lge. 45 m. Anjähligend s. davon eine 30 m lge. Holzbrücke ohne Unterstützung über toten Arm der Czarna Nida.	35
<b>Fabrik</b> der Berg- und Hüttenwerke A. G. Stąporków, in Stąporków bei Station Niekłań, der Bahnlinie Skarżysko–Końskie, zwischen Bahn und Ort w. der Straße nach Koprusa, Hochöfen und Hüttenwerk.	BB <b>7765</b> (EB 374) 6

- BB  
**7766** **Straßenbrücke** über die Radomka in Wieniawa, 25 km w. Radom, im Zuge der Straße Radom–Opoczno, Holz, 3 Pfahljoch, 4 Öffn., 3 m l. h. über M. W., Ges. Br. 6 m, 16 Ges. Lge. 20,75 m.
- BB  
**7767** **Straßenbrücke** über die Pilica am S-Ausgang von Nowe Miasto, im Zuge der Straße Nowe Miasto–Odrzywół, Holz, 14 Pfahljoch, 4 m l. h. über M. W., Ges. Br. 7,5 m, 14 Ges. Lge. 110 m, anschließend über Seitenarm 32 m lange Holzbrücke.
- 20 **Straßenbrücke** über die Mogielanka in Mogielnica, im Zuge der Straße Nowe Miasto–Grójec, Holz, 2 mass. Wdgl., 4 Pfahljoch, Ges. Lge. 22 m.
- BB  
**7769** **Bahnbrücke** über die Utrata, 3 km o. Blonie, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Łowicz, Eisen, Parallelgitterträger mit obenliegender Fahrbahn, 2 Beton-Wdgl., 1 2 Pfeiler, 2 Gleise.
- 2 **Straßenbrücke** über die Utrata, etwa 3 km o. Blonie, im Zuge der Straße Warschau–Sochaczew, Eisenbeton-Bogen, 2 Beton-Wdgl., 1 Öffn., l. h. über M. W., 4 m, Fahrb. Br. 6 m, Tragf. Br. Kl. I.
- 3 **Funktstelle** (Art unbekannt, vermutlich Empfangsstation für Warschau–Babice) in Grodzisk, im O der Stadt, n. der Straße nach Warschau, 2 Maste je 40 m h., Antenne 162 m lg.
- 40 **Eisenbahnwerft** in Pruszków, 12 km sw. Warschau, 1926 in Betrieb genommen.
- 52 **Bahnbrücke** über die Zimna Woda, 2 km no. Bhf. Brwinów, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Koluszki, Eisen, Ges. Lge. 25 m, 2 Gleise.
- 53 **Bahnbrücke** über die Rokitnica in Grodzisk, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Koluszki, in Grodzisk, Eisen, Ges. Lge. 16 m, 2 Gleise.
- 58 **Bahnbrücke** über die Utrata bei Pruszków, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Koluszki, Eisen, Ges. Lge. 35 m, 2 Gleise.
- 60 **Bahnbrücke** über die Pisia bei Żyrardów, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Koluszki, Eisen, Ges. Lge. 10 m, 2 Gleise.
- 64 **Bahnbrücke** über die Tuczna bei Jaktorów, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Koluszki, Eisen, Ges. Lge. 25 m, 2 Gleise.
- 77 **Textilfabrik** in Żyrardów, Leinen, Flugzeugleinwand u. ä.
- 94 **Elektrizitätswerk** in Pruszków, Inst. Kraft: 8 500 kW, versorgt auch elektr. Bahn Warschau–Grodzisk.

	BB
<b>Sprengstoff-Fabrik</b> bei Modlin, dicht w. der Ortslage.	<b>7770</b> (EB 348)
<b>Straßen- und Bahnbrücke</b> über den Narew-Bug zwischen Modlin und Nowy Dwór, im Zuge der Bahnlinie Warschan-Modlin, Eisenparallelgitterträger, 2stödig, oben Straßen-, unten Bahnbrücke, 2 mass. Wdgl., 2 mass. Pfeiler, 3 Öffn. je 72,2 m, l. h. über M. W. 7,4 m, Ges. Br. 12 m, Ges. Lge. 222,3 m, 2 Gleise.	44
<b>Bahnbrücke</b> über die Wkra bei Pomiechówek, im Zuge der Bahnlinie Warschau-Mława, Eisen, 2 mass. Wdgl., 1 Öffn. 53,3 m, l. h. über M. W. 8 m, Ges. Br. 9,5 m, Ges. Lge. 55,6 m, 2 Gleise.	45
<b>Munitions-Depot</b> bei Modlin Fort II, o. Cegielnia-Kosewo.	48
<b>Straßenbrücke</b> über die Wkra, zwischen Pomiechówek und Brody, im Zuge der Straße Modlin-Serock, Eisenbeton mit Stahlträgern, 5 Flusspfeiler, Höhe etwa 7 m, Ges. Lge. 120 m, Ges. Br. etwa 10 m, Tragf. Br.-Kl. I, 1938 erbaut. (Bild 6).	57
<b>Bahn- und Straßenbrücke</b> über die Weichsel, s. der Einmündung des Narew in die Weichsel (bei Modlin) und sw. Nowy Dwór, im Zuge der Straße Warschau-Modlin-Płonisk (W-Ufer), Eisenbeton, 2 Beton-Wdgl., 6 Strompfosten (Beton), 7 Parabolbogen, Ges. Lge. 560 m, Fahrb. Br. 8 m und 2 Fußwege von je 2 m. Es sollen auch schon Gleise verlegt sein, Tragf. Br.-Kl. I, Baujahr 1934.	77
<b>Straßenbrücke</b> über die Wkra in Szczypliorno, 6 km n. Modlin, im Zuge der Straße Brody-Szczypliorno, Pfahljochbrücke, Fahrb. auf eisernen T-Trägern ruhend, 2 mass. Wdgl., 8 Holzpfahlgebinde, l. h. über M. W. 6 m, Ges. Br. 3 m, Ges. Lge. 110 m, Tragf. Br.-Kl. II.	87
<b>Bahnbrücke</b> über die Nasielna w. Nasielsk, im Zuge der Bahnlinie Warschau-Mława Eisen, T-Träger, 2 mass. Wdgl., 1 Öffn., l. h. über M. W. 6,2 m, Ges. Br. 9,25 m, Ges. Lge. 9 m, 2 Gleise.	<b>7771</b> (EB 348)
<b>Straßenbrücke</b> über die Wkra bei Borkowo, 14 km n. Modlin, im Zuge der Straße Nasielsk-Płonisk, Holz und Eisen, 4 Betonpfeiler, l. h. über M. W. 3 m, Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 120 m.	62
<b>Straßenbrücke</b> über die Wkra, 5 km so. Sochocin, im Zuge der Straße Płonisk-Nowe Miasto, Holz, 2 mass. Wdgl., 7 Holzpfahlgebinde, l. h. über M. W. 3 m, Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 65 m, Tragf. Br.-Kl. II.	67
<b>Wegebrücke</b> über die Wkra, in Joniec, 14 km o. Płonisk, im Zuge der Straße Joniec-Nowe Miasto, Holz, 3 Holzpfahlgebinde, l. h. über M. W. 3 m, Ges. Br. 5 m, Ges. Lge. 40 m, Tragf. Br.-Kl. IV, Zustand: sehr schlecht.	68
<b>Bahnbrücke</b> über die Sona, etwa 10 km so. Ciechanów, im Zuge der Bahnlinie Warschau-Mława, Eisen, 1 Öffn. 21,3 m, Ges. Br. 5,5 m, Ges. Lge. 24 m, 1 Gleise.	<b>7772</b> (EB 340)
<b>Bahnbrücke</b> über die Lidynia, hart s. Ciechanów, im Zuge der Bahnlinie Warschau-Mława, Eisen, 1 Öffn. 25,5 m, Ges. Br. 5,5 m, Ges. Lge. 27 m, 1 Gleise.	1

- BB  
**7774** **Straßenbrücke** über den Orschütz (Orzyce) am Nordausgang Janowo, im Zuge der Straße Neidenburg-Janowo, Eisen, Trapezträger aus Holz (nach oben), 4 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 3 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 20 m, Trgf. Br.-Kl. II.  
(EB 44)  
**129**
- BB  
**7859** **Straßenbrücke** der Straße Gorlice-Bartfeld (Slowakei) über die Ropa am S-Ausgang von Gorlice, neue Eisenbetonbrücke, 2 Öffn. zu je 24 m, Ges. Lge. 50 m.  
(EB 412)  
**3**
- 7 **Galizisch-Karpathische Naphta A. G.** in Glinik-Maryampolski, etwa 3 km n. Gorlice, Maschinen- und Fahrzeugfabrik, Erzeugnisse: Feldbetten, Pontons, eiserne Fässer, Pioniergerät, Eisenkonstruktionen usw.
- BB  
**7861** **Eisenbahnbrücken** über den Dunajec bei Bogumilowice, 6 km w. Tarnów  
(EB 390)  
**2** (Bahnlinie nach Krakau), je 1 Pfeiler.
- 10 **Zellstofffabrik** Niedomice bei Mościce, Herstellung hochwertiger Zellulose für Kunstseide und Sprengstoffe. Täglich etwa 60 t Sulfitzellulose. Werk stark durchmechanisiert, so daß bei voller Produktion nur etwa 30 Arbeiter und 50 Angestellte beschäftigt sind.
- 11 **Stofffabrik** in Mościce, 4 km w. Tarnów. Erzeugung: künstlicher Dünger und andere chemische Produkte für Industriezwecke. Unternehmen der Vereinigten Stofffabriken in Mościce, und Chorzów (85% Staatskapital).
- BB  
**7862** **Straßenbrücke** der Straße Stopnica-Dąbrowa über die Weichsel (Wisla) bei Szezuein, Holzbrücke, 2 Wdlg., 4 Strom- und 3 Landpfeiler aus Holz, davor Eisbrecher, Lge. 360 m, l. H. über M. W. 10 m, Trgf. 8 t, Fahrb. Br. 4,50 m.  
(EB 382)  
**1**
- BB  
**7864** **Straßenbrücke** der Straße Krynki-Ostrowiec über die Kamienna, fürg. vor Vereinigung mit dem Kanal n. Kunów, Holzbrücke, 6 Joche, Lge. 40 m, Br. 5 m, l. H.  
(EB 374)  
**32** über M. W. 4 bis 5 m.
- BB  
**7865** **Gasmaskenfabrik** in Skarżysko bei Bzin, 50 km sw. Radom.  
(EB 374)  
**1**
- 2 **Staatliche Rüstungswerte** (Panstwowa Wytwornia Uzbrojenia) in Skarżysko, 50 km sw. Radom bei Bzin, dicht am Walde zwischen Bahnlinien nach Kielce und Opoczno-Koluszki (3 bis 4 km sw. Skarżysko-Kościelne), eigener Bahnhofschluß, Herstellung von Art.- und Inf.-Munition, Füllung von Gasmunition aus Niewiadów, Herstellung von Zündwaren und Sprengkapseln, Hochfönenproduktion; 100 t Roheisen und Rohstahl (1925), Werke 1928 vergrößert, 1930 etwa 3 000 Personen beschäftigt.

<b>Eisenhütte, Waffen- und Munitionsfabrik</b> in Starachowice im Kamiennatal nw. Wierzbnik, zu beiden Seiten der Straße nach Tychów, Unterwerk: Geschütz- und Munitionsfabrik für Inf.- und Art.-Munition, stellt außerdem jährlich 500 Wagons Kolophonium her, Produktion von Feldgeschützen 75 mm, mechanische Werkstätten, Eisenerzgruben, Sommer 1926 gegen 700 Arbeiter, 1927: 2 500 Arbeiter (?), danach große Ausbauarbeiten, im Walde n. und nw. davon anscheinend große Munitions-lager.	Noch: BB 7865 3
<b>Eingleisige Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Dęblin–Radom–Skarżysko–Dombrowa (Dąbrowa) über die Kamienna bei Skarżysko, 20 km no. Kielce, Lge. 50 m, 1 Öffn. von 43 m Weite, Pfeiler 6 m h., Gitterbrücke.	9
<b>Munitionsfabrik</b> in Wierzbnik, 2 km so. Starachowice.	12
<b>Waffenwerk</b> in Starachowice, 2 km nw. Wierzbnik, 50 km s. Radom, Oberwerk: neu eingerichtet, liefert schwere Geschüze, Granaten, Gewehrläufe; ist ausgerüstet mit 2 großen, 4 kleinen Geschosshämmern, 1 großen Presse für Lafettenrahmen, 1 elektrisch beheizten Schachtöfen für Geschützrohre bis zu 35 cm Kaliber, 1 großen Drall-Ziehmaschine, mehreren Wärmeöfen. Die nach N führende Kleinbahn fährt nach einer unbefestigten Stelle im Wald, wo sich die Füllstation für schwere Granaten befindet. Die Gasometer enthalten für Wärmezwecke benötigtes Gasölgas, daß aus Drohobycz (BB 8358 Nr. 16) flüssig geliefert wird.	22
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Wierzbnik–Bzinek über die Kamienna in Bzin, aus Holz, 2 Wdg., 2 Strom- und 4 Landpfeiler, Lge. 37,5 m, Br. 6,5 m, Jahrh. Br. 4,5 m, l. H. über M. W. 3 m, Trgf. 15 t.	24
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Starachowice–Tychów über die Kamienna in Starachowice, Holzbrücke, Brückenauflager aus Quaderstein, Schleuse unter der Brücke, 1 Strom-pfeiler, 5 starke Strombrecher vor der Schleuse, Pfeilerstärke 5 m, Gef. Lge. 24,6 m, Jahrh. Br. 4,5 m, Br.-Kl. II, w. der Brücke Stautee.	26
<b>Straßenbrücke</b> der Straße von Wierzbnik nach Michałów in Wierzbnik über die Kamienna, Holzbrücke, 3 Holzpfeiler, Lge. 31 m, Br. 7 m, l. H. über M. W. 3 m, Trgf. 30 t.	27
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Kryki–Brody über die Kamienna w. Brody, Holzbrücke, Längsträger von 35 cm starken Balken, 2 Wdg. aus Quaderstein, 4 Pfeiler aus Holz, Lge. 45,5 m, Br. 7 m, l. H. über M. W. 3 m, Trgf. 25 t (?), Br.-Kl. II.	28
<b>Chemische Fabrik</b> in Radom, ul. Lubelska 26, Gaßmasken.	BB 7866 (EB 366) 2
<b>Waffenfabrik</b> , staatliche, in Radom, nahe dem Bhf., Handfeuerwaffen, Masch.-Gew., 3 200 Arb. (1927).	4
<b>Kabelwerk</b> in Radom, 600 Arbeiter.	5
<b>Elektrizitätswerk</b> in Radom, install. Kraft: 1 718 kW.	6

- Nr.: **Straßenbrücke** über die Mleczna bei Józefów, 4 km n. Radom, im Zuge der Straße Radom-Jedlińsk, Eisenbetonbogen, 2 Beton-Wdg., 1 Öffn. 40 m, l. h. über M. W.  
**BB 7865** 15 4 m, Fahrb. Br. 6 m, Ges. Lge. 42 m.
- 17 Straßenbrücke** über einen Radomka-Arm am O-Ausgang von Przytyk, 18 km n. Radom im Zuge der Straße Radom-Klwów, Holz, 3 Pfahljoch, 4 Öffn., 3 m l. h. über M. W., Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 40 m. Am W-Ausgang von Przytyk Holzbrücke über Radomka-Arm, 4 Pfahljoch, 5 Öffn., Ges. Lge. 50 m.
- 22 Straßenbrücke** über die Szabaszówka bei Mniszek, 20 km w. Radom, im Zuge der Straße Radom-Przysucha, Ges. Lge. 48 m, Ges. Br. 8 m, l. h. über M. W. 4 m.
- 23 Funkstelle** für den zwischenstaatlichen Verkehr Radom, 2 km w. der Stadtmitte, an der Straße nach Przytyk, große Funkstation mit mehreren Langwellen- und Kurzwellenendern mit verschiedenen Leistungen und Wellenlängen, 3 große Masten, mehrere massive Gebäude.
- 
- BB**  
**7867** **Straßenbrücke** über die Pilica, 0,6 km n. Białobrzegi, im Zuge der Straße Radom-Grojec, Eisenbetonbogen, 2 Beton-Wdg., 3 Betonpfeiler, 4 Öffn. je 50 m l. W., 8 m l. h. über M. W., Ges. Br. 8 m, Ges. Lge. 255 m, Trgf. Br.-Kl. I., Baujahr 1937.  
(EB 366) **11** (Bild 62).
- 12 Straßenbrücke** über die Radomka in Jedlińsk, im Zuge der Straße Radom-Białobrzegi, Eisenbetonbogen, 2 Beton-Wdg., 1 Öffn. 50 m l. W., 3 m l. h. über M. W., Ges. Br. 8 m, Ges. Lge. 56 m, Trgf. Br.-Kl. I.
- 13 Straßenbrücke** über die Radomka, s. Głowaczów, im Zuge der Straße Warka-Koziennice, Holz, Ges. Lge. 64 m.
- 
- BB**  
**7868** **Bahnbrücke** über die Pilica am W-Rand von Warka, im Zuge der Bahnlinie Radom-Warschau, Eisen, Halbparabolträger, 2 mass. Wdg., 2 mass. Pfeiler, 3 Öffn., Ges. Lge. (EB 357) 12 103 m, 1 Gleise, Platz für ein zweites, Baujahr 1934.
- 17 Straßenbrücke** über die Pilica am S-Ausgang von Warka, im Zuge der Straße Kozienice-Warka, Holz, überdachte Fahrb., 4 Betonpfeiler, Ges. Br. 4,5 m, Ges. Lge. 170 m.
- 
- 3, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 17, 18, 19, 24, 25, 28, 29, 31, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 42, 44, 45, 47, 48, 49, 65, 66, 68, 70, 72, 73, 75, 76, 78, 79, 80, 82, 83, 84, 85, BB 88, 89, 90, 92, 93, 97, 99, 101, 102, 105, 106, 107, 111, 116, 118, 122, 130, 131, 133, 134, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149,  
**7869** (EB 357) **46** **Maschinenfabrik** »Ortwein, Kerasinski & Co.« in Włochy, 5 km sw. Warschau, Eisengießerei.
- 55 Bahnbrücke** über den Świder, 20 km so. Warschau, im Zuge der Bahnlinie Warschau-Dęblin, Eisen, Ges. Lge. 33,4 m, 2 Gleise.
- 121** **Funkstelle** des Verkehrsflughafens Warschau, Warschau (Warszawa), etwa 7 km s. der Stadtmitte, w. Służew, an der Straße nach Piaseczno, 4 km s. des Flughafens 2 Masten je 70 m hoch.

<b>Rundfunksender</b> Warschau I, Warschau (Warszawa)-Raszyń, 20 km ssw. der Noch: Stadmitte, an der Straße von Warschau nach Grójec, bei der Ortschaft Łazy, Leistung BB 7869 120 kW (auf 300 kW im Ausbau), 2 Masten je 180 m hoch.	123
<b>Straßenbrücke</b> über die Weichsel s. Warschau, zwischen Otwock und Ciszyca, 1939 dem Verkehr freigegeben, Trgf. Br.-Kl. I.	155
<b>Staatl. Ingenieurwerke</b> »Państwowe Zakłady Inżynierii (PZI) in Czechowice, s. von Warschau, Flugmotoren u. ähnl. Erzeugnisse, 1 200 Arbeiter.	156
<b>Bahnbrücke</b> über die Długa bei Zielonka, im Zuge der Bahnlinie Warschau-Bialystok, Eisen, 2 Wdg., (mass.), 1 Öffn. 8 m, l. H. über MW. 2,75 m, Ges. Br. 9,5 m, Ges. Lge. 10,0 m, 2 Gleise.	BB 7870 (EB348)
<b>Zündersabrik</b> in Rembertów, 8 km o. Warschau-Praga, daneben Munitionsanstalt Nr. 2, ehemals Pocisk-Werke.	3
<b>Bahnbrücke</b> über einen Wasserlauf no. Wolomin, im Zuge der Bahnlinie Warschau-Bialystok, Gewölbe, Mauerwerk, 1 Öffn. 8 m, l. H. über M. W. 3,5 m, Ges. Br. 9,5 m, Ges. Lge. 10 m, 2 Gleise.	30
<b>Militärlager</b> in Jabłonna-Legionowo, etwa 15 km nw. Warschau-Praga, Anlagen der Luftwaffe.	36
<b>Bahnbrücke</b> über einen Wasserlauf no. Wolomin, im Zuge der Bahnlinie Warschau-Bialystok, Gewölbe, Mauerwerk, 1 Öffn. 8 m, l. H. über M. W. 3,5 m, Ges. Br. 9,5 m, Ges. Lge. 10 m, 2 Gleise.	47
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Wieliszew-Nasielsk über den Bug, 3,5 km w. der neuen Brücke in Dębe, Länge 350 m, l. H. ü. MW. 15 m, 5 Bogen. Die Eisenbetonpfiler sind 15 m unter MW. versenkt worden.	57
<b>Straßenbrücke</b> über den Bug-Narew am W-Ausgang Zegrze, im Zuge der Straße Warschau-Pultusk, Eisen, 4 Halbparabelträger, 2 mass. Wdg., 3 Pfeiler, 4 Öffn., Ges. Br. 12 m, Ges. Lge. 316,86 m, Trgf. Br.-Kl. I, 1931 dem Verkehr übergeben. (Bild 5).	65
<b>Hafen</b> Weichsel-Umschlaghafen in Żerań, 6 km unterhalb Warschau, im Ausbau begriffen.	85 a
Gegenüber Żerań bei Bielany Stauanlage mit 16 m breitem Damm, 200 m lg. Schleuse (am rechten Ufer), Elektrizitätswerk am linken Ufer, Fertigstellung der Stauanlage für 1940 vorgesehen.	85 b
<b>Funktstelle</b> für den zwischenstaatlichen Verkehr Warschau-Babice, 8 km nnw. Warschau, Sendefeld erstreckt sich zwischen den Orten Babice und Gać, größte Funkstation Polens, viele Kurzwellen- und Langwellensender mit verschiedenen Wellenlängen und Leistungen bis zu 200 kW, 10 Masten je 123 m hoch, Kurzwellensender 2 Masten je 40 m hoch, Dampfturbinen-Generator von 500 kW Leistung, Dieselmotor-Generator von 750 PS.	89
<b>Straßenbrücke</b> über den Narew, 2 km n. Serock im Zuge der Straße Serock-Ostrowo, Holz, 12 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 6 m, Ges. Br. 10 m, Ges. Lge. 374 m, Trgf. Br.-Kl. III, Zustand sehr schlecht.	BB 7871 (EB 348) 50

Noch: **Straßenbrücke** über den Narew, 1 km s. Pultusk, im Zuge der Straße Pultusk-Wyszko  
kow, 2 mäss. Wdgl., 7 Beton-Pfeiler, l. H. über M. W. 4,5 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 200 m, Trgf. Br.-Kl. I, Baujahr 1937.

**63 Straßenbrücke** über die Pelta, 5 km n. Pultusk, im Zuge der Straße Pultusk-Rozan  
Ges. Lge. 35 m.

**64 Straßenbrücke** über die Niestempowa, 5 km s. Pultusk, im Zuge der Straße Pultusk-Serock, Beton, Ges. Lge. 20 m.

**86 Straßenbrücke** über den Narew in Pultusk, im Zuge der Straße Pultusk-Popławy,  
Holz, 30 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 5 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 340 m, Zustand  
sehr schlecht.

BB  
**7872 Straßenbrücke** über den Orzyce in Nowy-Szelków, 8,5 km so. Maków, im  
EB (340) Zuge der Straße Pultusk-Rózan, Holz, 3 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 4,8 m,  
7 Ges. Br. 8 m, Ges. Lge. 33 m, Trgf. Br.-Kl. II.

**8 Straßenbrücke** über den Orzyce in Maków, im Zuge der Straße Przasnysz-Szelków,  
Holz, 6 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 2,4 m, Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 65 m, Trgf.  
Br.-Kl. III; Zustand: gut.

BB  
**7873 Straßenbrücke** über die Ulatówka, 2 km so. Małowidz, im Zuge der Straße  
(EB 340) Chorzele-Krasnosiele, Holz, 8 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 0,6 m, Ges. Br. 6 m,  
6 Ges. Lge. 46 m; nur mit leichten Fahrzeugen zu überschreiten.

**9 Straßenbrücke** über den Orzyce in Krasnosielc, 18 km o. Przasnysz, im Zuge  
der Straße Chorzele-Rózan, Holz, 4 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 2 m, Ges. Br.  
6 m, Ges. Lge. 34 m, Trgf. Br.-Kl. III.

**10 Straßenbrücke** über den Orzyce in Drażdżewo, 17 km no. Przasnysz, im Zuge  
der Straße Przasnysz-Baranowo, Holz, 4 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 1 m  
Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 24 m, Trgf. Br.-Kl. III.

**11 Straßenbrücke** über den Orzyce, 3 km o. Stegna, im Zuge der Straße Stegna-  
Myszyniec, Holz, 4 Holzpfahlgebinde, l. H. über M. W. 1 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge.  
35 m, Trgf. Br.-Kl. II; Baujahr 1936.

BB  
**7874 Wegebrücke** über den Omulew, 3 km no. Zaręby, hart an der Reichsgrenze,  
(EB 44) im Zuge der Straße Zaręby-Surowe, Holz, 2 mäss. Wdgl., 7 Holzpfahlgebinde, l. H.  
131 über M. W. 2 m, Ges. Lge. 36 m, Ges. Br. 6 m, 15 t Egl.; Baujahr 1936.

**132 Straßenbrücke** über den Orzyce am S-Ausgang Chorzele, im Zuge der Straße Chorzele-  
Przasnysz, Holz, l. H. über M. W. 1 m, Ges. Br. 6 m, Trgf. Br.-Kl. III, Ges. Lge.  
24 m; in 20 m Abstand eine gleiche Brücke von 20 m Ges. Lge.

Unterirdische <b>Munitionsfabrik</b> im Bau, 4 km w. Krosno, 1,5 km s. der Straße Jaslo–Krosno–Sanok, im Walde. Größe des Terrains 750 × 350 m, Gleisanschluß, 8 Räume nebst Vorhof und Korridor, Strom aus dem Kraftwerk Krosno; soll 1940 fertig sein.	BB 7959 (EB 413) <b>1</b>
<b>Elettrizitätswerk</b> bei Mecinka an der Jasiolka, 2 km w. Břf. Jedlicze (Bahnlinie Sanok–Jaslo), versorgt die Bezirke Gorlice, Krosno, Jaslo und Sanok mit Strom.	<b>9</b>
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Rzeszów–Jaslo über den Wisłok o. Strzyżów, etwa 22 km s. Rzeszów, 1 Pfeiler	BB 7960 (EB 391) <b>3</b>
<b>Straßenbrücke</b> über den Wisłok, n. Zaborów, etwa 1 km sw. Eisenbahnhstation Czudec, etwa 20 km sw. Rzeszów, Eisenbetonbrücke, 1 Pfeiler.	<b>4</b>
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Rzeszów–Jaslo über den Wisłok in Zarnowa bei der Bahnstation Strzyżów, 22 km sw. Rzeszów, Eisenbetonbrücke, 3 Öffn. (1 in der Mitte zu 25 m, 2 zu je 20,5 m Weite), Gef. Lge. 66 m, Breite 6 m, l. h. 3 m, 2 Pfeiler.	BB 7961 <b>9</b>
<b>Staatl. Flugzeugwerke</b> Motorenwerk 2 » Państwowe Zakłady Lotnicze (PZL) « in Rzeszów.	BB 7961 (EB 391) <b>7</b>
<b>Fabrik f. künstlichen Kautschuk</b> in Pustynia bei Dębica.	<b>17</b>
<b>Staatl. Flugzeugwerke</b> , Zellenwerk Nr. 2 in Mielec » Państwowe Zakłady Lotnicze (PZL) «. Arbeit erst seit Anfang 1939 aufgenommen. Leistungsfähigkeit soll mindestens bei 10 Flugzeugen im Monat liegen.	BB 7962 (EB 383) <b>1</b>
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Sandomierz–Przemyśl über die Weichsel (Wisła) bei Sandomierz, Eisengitterbrücke mit Holzpfeilern, sehr leicht gebaut, 6 Stromöffn., Breite 3 Wagenbreiten.	BB 7963 (EB 383) <b>10</b>
Eingleisige <b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Dębica–Sandomierz–Ostrowiec über die Weichsel (Wisła), 3 bis 4 km unterhalb Sandomierz, 7 Pfeiler, davon 5 Strompfeiler, 6 Öffn. zu je 75 m, Eisenkonstruktion, Länge 450 m.	<b>11</b>
<b>Eisenwerke</b> (SP. Akt. wielkich pieców i zakładów) 2 km sw. Ostrowiec. Erzeugnisse: Wagons, Brückenteile, Granaten, Kriegsgerät. Hüttenwerk. Erzeugnisse: Flußeisen, Stahl. 3 000 bis 4 000 Arbeiter.	BB 7964 (EB 375) <b>1</b>
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Skarżysko–Sobów über die Kamienna 2,5 km nw. Ostrowiec. Eisenbrücke, 1 Öffn. von 64 m l. W., Länge 70 m.	<b>2</b>

Noch: **Straßenbrücke** der Straße Sienno–Opatów über die Kamienna in Ostrowiec. Holzbrücke; Längsträger aus 40 cm starken Balken, 3 Strom- und 3 Landpfeiler aus Holz, Länge 47,5 m, Fahrb. Br. 5 m, Gef. Br. 7 m, Br.-Kl. II, 100 m n. davon eine 75 m lange Hängebrücke für Fußgänger.

BB  
**7965** **Straßenbrücke** der Straße Lipsko–Tarlów über die Kamienna in Czekarzewice, Holzbrücke, die Kreuzhölzer sind dreifach, auf den Pfeilern 4 Langhölzer und auf diesen wieder die Kreuzhölzer, 2 Wdlg., 2 Strom- und 2 Landpfeiler, Länge 73,5 m, Fahrb. Br. 4,5 m, Gef. Br. 6,5 m, Tragf. 10 bis 15 t.

BB  
**7966**  
(EB 367) **Munitionsfabrik** in Piąki (früher Zagozdon), 30 km no. Radom, inmitten eines dichten Waldes gelegen, genaue Lage nicht bekannt.

BB  
**7968**  
EB 358) **Bahnbrücke** über die Wilga, 4 km sw. Garwolin, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Dęblin, Eisen, 1 Öffn. 25,0 m l. W., 1 Gleise.

25 **Straßenbrücke** über die Wilga am SO-Ausgang von Garwolin, im Zuge der Straße Warschau–Ryki, Eisenbeton, 1935 fertiggestellt.

BB  
**7970**  
(EB 349) **Bahnbrücke** über die Cienka, etwa 3 km sw. Tłuszez, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Białystok, Eisen, 1 Öffn. 17 m, 2 Gleise.

BB  
**7971**  
(EB 349) **Bahnbrücke** über den Liwiec, 15 km so. Wyszków, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Białystok, Eisen, Ges. Lge. 74 m, Gef. Br. 10 m, 2 Gleise.

10 **Bahnbrücke** über den Bug bei Wyszków (SW-Rand), im Zuge der Bahnlinie Tłuszez–Ostroleka, Eisen–Parallelgitterträger, 5 mass. Pfeiler, 4 Öffn. je 65 m, 2 Öffn. je 52 m, Ges. Lge. 420 m, 1 Gleise.

23 **Straßenbrücke** über den Bug bei Wyszków im Zuge der Straße Warschau–Ostrów Maz. Holz mit Eisenträgern, 2 Beton-Wdlg., 2 Betonpfeiler, 14 Holzpfeiler, Gef. Br. 7 m, Ges. Lge. 327 m.

BB  
**7972**  
(EB 341) **Bahnbrücke** über den Orz bei Szp. Gucin im Zuge der Bahnlinie Ostrołęka–Małkinia, Holz, Gef. Lge. 64 m, 1 Gleise.

4 **Bahnbrücke** über den Orz bei Goworowo, im Zuge der Bahnlinie Ostrołęka–Tłuszez, Eisen, Gef. Lge. 64 m, 1 Gleise.

<b>Straßenbrücke</b> über den Orz, 1 km s. Czarnowo, im Zuge der Straße Ostrów-Różan, Holz, 10 m br.	Noch: <b>BB 7972</b> <b>12</b>
<b>Straßenbrücke</b> über den Narew bei Różan (SO-Ausgang), im Zuge der Straße Maków– Ostrów-Maz. Holz, durch eiserne Fischbauchträger verkürzt, 5 Holzpfeiler, 3 Beton- pfeiler, l. H. über M. W. 3,5 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 230 m, Tragf. Br.-Kl. II; Zustand: gut.	<b>13</b>
<b>Bahnbrücke</b> über den Narew, etwa 2 km sw. Ostrołęka, im Zuge der Bahnlinie Willenberg-Chorzele-Ostrołęka-Lapy, Holz, vielleicht erneuert, da 1928 sehr reparatur- bedürftig, Ges. Lge. 400 m, 1 Gleisje.	<b>BB 7973</b> (EB 341) <b>11</b>
<b>Straßenbrücke</b> über den Narew in Ostrołęka, im Zuge der Straße Ostrołęka-Myszyniec, Holz, mit schwachen Fischbauchträgern, 10 Pfahlgebinde, l. W. über M. W. 5 m, Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 264 m, Tragf. Br.-Kl. II.	<b>21</b>
<b>Straßenbrücke</b> über den Omulew in Grabowo-Olszewo, 2 km sw. Ostrołęka, im Zuge der Straße Różan-Ostrołęka, Holz, 2 maff. Wdg., 4 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 1,5 m, Ges. Br. 9 m, Ges. Lge. 27 m, Tragf. Br.-Kl. II; auch von Kleinbahn benutzt.	<b>23</b>
<b>Straßenbrücke</b> über den Omulew bei Podrężewo, 2,8 km sw. Ostrołęka, im Zuge der Straße Chorzele-Ostrołęka, Holz, 4 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 1,5 m, Ges. Br. 5 m, Ges. Lge. 25 m, Tragf. Br.-Kl. III.	<b>24</b>
<b>Wegebrücke</b> über den Omulew bei Przystań, im Zuge des Weges Nw. Wieś-Dylewo, Holz, 6 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 1 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 32 m, Tragf. Br.-Kl. III.	<b>25</b>
<b>Wegebrücke</b> über den Omulew bei Czarnotrzew, im Zuge des Weges Baronowo– Dylewo, Holz, 6 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 1 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 45 m, Tragf. Br.-Kl. III; Zustand: schlecht.	<b>26</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Szkwa, w. Dęby, im Zuge der Straße Myszyniec-Kolno. Holz, 4 Holzpfeiler, Ges. Lge. 20 m, Tragf. Br.-Kl. III, auch von Kleinbahn benutzt,	<b>BB 9774</b> (EB 45) <b>61</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Rozoga, 3 km o. Myszyniec, im Zuge der Straße Myszyniec– Kolno, Holz, 2 Pfeiler, Ges. Br. 10 m, Ges. Lge. etwa 20 m, Tragf. Br.-Kl. II, auch von Kleinbahn benutzt, neu erbaut.	<b>62</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Pisa bei Ptaki, etwa 10 km w. Kolno, im Zuge der Straße Myszyniec-Kolno, Holz, 10 Holzpfeiler, l. H. über M. W. 2,5 m, Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 74 m, Tragf. Br.-Kl. II, auch von Kleinbahn benutzt, Zustand gut.	<b>63</b>
<b>Straßenbrücke</b> über die Pisa bei Koziół, 7 km nw. Kolno, im Zuge der Straße Koziół– Kolno, Holz, 8 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 1,5 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 71 (+ 14) m, Tragf. Br.-Kl. III.	<b>64</b>

BB

**8061**

(EB 391) **Straßenbrücke** der Straße Rzeszów-Lancut-Lemberg (Lwów) über den Wislok am O-Ausgang von Rzeszów, Eisenbetonbrücke, 3 Öffn. (1 zu 20 m, 1 zu 40 m und 1 zu 20 m Weite.)

**1**

**18 Werkzeugmaschinenfabrik** in Rzeszów.

BB

**8062**

(EB 383) **Straßenbrücke** über den San bei Rudnik, 3 km so. gegen Krzeszów, für schweres Armeefuhrwerk fahrbare, Länge 290 m, 1926 gebaut.

**3**

**4** Vorläufige **Munitionswerftäten** des Kriegsministeriums und Umarbeitungsanstalt der Anstalt Modrzejowski Górnictwo-Hutniczych in Rudnik am San.

**9**

**Kolophoniumwerk** der Gesellschaft »Farot« in Rudnik am San, Herstellung von Kolophonium und Terpentin.

BB

**8063**

(EB 383) **Großkraftwerk** am San in der Nähe von Nisko, install. Kraft 40 000 kW, Inbetriebnahme für 15. 5. 1939 vorgesehen.

**1**

**2 Edelstahlwerk** (und Stahlverarbeitung) in Stalowawola am San, eigenes Elektrizitätswerk.

**10**

**Metallwarenfabrik** in Gorzyce, Kreis Tarnobrzeg, 7 km o. Sandomierz, Neubau 1938.

BB

**8064**

(EB 375) **Straßenbrücke** über die Weichsel w. von Annopol, im Zuge der Straße von Lublin nach Ożarów bzw. Ostrowiec bzw. Sandomierz, Holz, 20 Jocher Fachwerkträger, Tragf. 2 t Egl. Sehr baufällig, anschließend 60 m lange Holzbrücke über Altarm.

**3**

**8066**

(EB 367) **Straßenbrücke** über die Weichsel am W-Rand von Puławy, im Zuge der Straße Radom-Lublin »Mościcki-Brücke«, Eisenträgerkonstruktion, 2 Wdg. (Eisenbeton), 4 Eisenbetonpfeiler, 5 Öffn., Gef. Lge. 482 m, Gef. Br. 10,6 m. Tragf. Br. Kl. I. Bauzeit 1931 bis 1934, daneben alte Holzbrücke, die abgebrochen wird, langer Damm zu beiden Seiten.

**14**

BB

**8067**

(EB 367) **Bahn- und Straßenbrücke** über die Weichsel am W-Rand von Dęblin, im Zuge der Bahnlinie Radom-Luków bzw. Warschau bzw. Lublin, Eisenträgerkonstruktion, 2 Landpfeiler, 4 Strompfeiler, 5 Öffn. zu 88 m l. W., l. h. 10 m, 2. Gl. abgedeckt für Straßenverkehr, Tragf. Br. Kl. I, Baujahr 1929.

**6**

**9 Bahnbrücke** über einen Wasserlauf, 3 km so. Ryki, im Zuge der Bahnlinie Dęblin-Luków, Gef. Lge. 30 m, 1 Öffn., 1 Gleise.

**10**

**Bahnbrücke** über den Wieprz, hart s. Dęblin, im Zuge der Bahnlinie Warschau-Lublin. Eisen, 3 Öffn., Gef. Lge. 185,6 m. 1 Gleise.

<b>Straßenbrücke</b> über den Wieprz, etwa 12 km o. Dęblin, zwischen Sarny und Kośmin, im Zuge der Straße Ryki-Kurów, Stahl, 1938 an Stelle früherer Holzbrücke fertiggestellt.	BB 8067 18
<b>Straßenbrücke</b> über den Wieprz, hart s. Dęblin und dicht w. neben Obj. 10, im Zuge der Straße Dęblin-Pulawy, Holz, Ges. Br. 5 m, Ges. Lge. 20 m, Tragf. 10 t. Egl.	19
<b>Straßenbrücke</b> über die Okrzejka, w. Babice, im Zuge der Straße Warschau-Ryki-Lublin, Pfahljoch-Holzbrücke, 4 Pfahljoch, l. H. über M. W. 1 m, Ges. Br. 8 m, Ges. Lge. 26 m, Tragf. Br.-Kl. II.	20
<b>Hauptmunitionslager</b> in Dęblin-Stawy. Genaue Lage nicht bekanntgeworden.	30
	BB 8069
<b>Bahnbrücke</b> über den Kostrzyn bei Oleksin, im Zuge der Bahnlinie Warschau-Siedlce, Eisen, 3 Öffn. zu je 38 m l. W., 2 Gleise.	(EB 358) 17
<b>Bahnbrücke</b> , Doppelbrücke über den Bug bei Malkinia, im Zuge der Bahnlinie Warschau-Wilno, Eisen, Parallelgitterträger, untenliegende Fahrbahn, je 4 Pfeiler, 5 Öffn., l. H. über M. W. 4,5 m, Ges. Br. 10 m, Ges. Lge. je 286 m. Eine der beiden Brücken ist neu, die andere instandgesetzt.	BB 8071 (EB 349) 5
<b>Bahnbrücke</b> über den Bug, etwa 2 km s. Malkinia, im Zuge der Bahnlinie Malkinia-Siedlce, Eisen, Ges. Lge. 336,5 m, 1 Gleise.	18
<b>Wegebrücke</b> über den Bug, hart w. neben Obj. 18, im Zuge der Straße Malkinia-Treblinka, Holz mit Eisenträgern, 15 Pfahlgebinde. Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 500 m, Tragf. 20 t Egl.	22
<b>Straßenbrücke</b> über den Bug bei Brok, im Zuge der Straße Ostrów Maz. nach Łochów, Holz mit Eisenträgern, Holz-Wdg.	24
	BB 8072
<b>Bahnbrücke</b> über den Brok, etwa 7 km so. Ostrów Maz, im Zuge der Bahnlinie Ostrolęka-Malkinia, Eisen, Ges. Lge. 53 m, 1 Gleise.	(EB 341) 7
	BB 8073
<b>Bahnbrücke</b> über den Ruż, hart o. Kleczkowo, im Zuge der Bahnlinie Ostrolęka-Lapy, Holz, Ges. Lge. 34 m, 1 Gleise.	(EB 341) 5
<b>Bahnbrücke</b> über den Gac, etwa 6 km o. Bhf. Czerwony Bór, im Zuge der Bahnlinie Ostrolęka-Lapy, Holz, Ges. Lge. 107 m, 1 Gleise.	6
<b>Straßenbrücke</b> (2 Brücken) über Narew und Altwasser, am NO-Ausgang von Łomża, 14 (+ 7) Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 4 m, Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 133,6 (+ 74,6) m, Tragf. Br.-Kl. II. (Bild 2.)	18

- Noch: **Straßenbrücke** über den Narew am SO-Ausgang von Łomża, im Zuge der Straße  
BB 8073 Łomża-Białystok, Eisen, Parallelgitterfachwerkträger mit untenliegender Fahrbahn.  
**19** 4 Betonpfeiler, l. H. über M. W. 5,5 m, Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 240 m, Trgf. Br.-Kl. I.
- 
- 20** **Straßenbrücke** über den Narew am W-Ausgang von Nowogród, im Zuge der Straße  
Nowogród-Myszyniec, Oberbau: Eisen, Fachbauchträger, 8 Holzpfahlgebinde, l. H.  
über M. W. 5 m, Ges. Br. 7 m, Ges. Lge. 266 m, Trgf. Br.-Kl. II.
- 
- 22** **Straßenbrücke** über die Pisa in Morgowniki, 1,5 km n. Nowogród, dicht vor der  
Mündung in den Narew, Holz, 20 Holzpfahlgebinde, l. H. über M. W. 2,5 m, Ges. Br.  
6 m, Ges. Lge. 150 m, Trgf. Br.-Kl. IV.
- 
- BB  
**8159** **Straßenbrücke** der Straße Przemyśl-Sanok über einen Nebenbach des San am O-Aus-  
(EB 414) gang von Tyrawa, 40 km sw. Przemyśl. Eisenbetonbrücke, 1 Öffn. von 20 m Weite  
**24** und 3 m l. H., Länge 20 m.
- 
- 38** **Straßenbrücke** der Straße Dobromil-Niżankowice-Przemyśl über den Wiar in  
Podmojsce, 2,5 km sw. Niżankowice. Neue Stahlbrücke, 1937 gebaut.
- 
- BB  
**8160** **Straßenbrücke** der Straße Jarosław-Przemyśl über die Rada in Radymno, etwa  
(EB 392) 18 km n. Przemyśl. Eisenkonstruktion.  
**10**
- 
- 11** **Straßenbrücke** über den San in Przemyśl. (Bild 82).
- 
- BB  
**8161** **Eisenbahnbrücke** der Bahlinie Przeworsk-Rozwadów über den Wisłok s. Tryńcza,  
(EB 392) n. Przeworsk, 17 km nw. Jarosław. Eiserne Brücke, Neubau Januar 1934 beendet.  
**4**
- 
- 9** **Straßenbrücke** der Straße Sandomierz-Jarosław über den Wisłok bei Tryńcza 20 km  
n. Jarosław. Eisenkonstruktion.
- 
- BB  
**8162** **Straßenbrücke** der Straße Biłgoraj-Rzeszów über den San bei Krzeszów, Holz-  
(EB 384) brücke, Lge. 385 m.  
**1**
- 
- 4** **Straßenbrücke** der Straße Sandomierz-Przemyśl über die Trzebośnica bei Ruda,  
10 km nw. Leżajsk, eiserne Brücke.
- 
- BB  
**8165** Eingleisige **Bahnbrücke** der Bahlinie Warschau (Warszawa)-Dęblin-Kowel über die  
(EB 376) Bystrzyca 3 km s. Lublin, Eisenbrücke, 1 Öffn. von 42,7 m l. W., Fahrb. auf Fachwerk-  
**2** trägern, Lge. 44,4 m, Br. 10 m, Landpfeiler 11 m hoch.
- 
- 4** Lubliner Flugzeugbau A. G. »Lubelska Wytwórnia Samolotów (L. W. S.)«,  
630 Arbeiter.

BB	8166
Bahnbrücke über die Ciemenga, etwa 7 km no. Lublin, im Zuge der Bahnlinie Luków-Lublin, Eisen, Ges. Lge. 60 m, 1 Gleise.	6
Bahnbrücke über die Bystrzyca etwa 3 km no. Lublin, im Zuge der Bahnlinie Luków-Lublin, Ges. Lge. 370 m, 1 Gleise.	7
Straßenbrücke über den Wieprz bei Szczerkarków, im Zuge der Straße Lubartów-Parczew, Holz, Ges. Lge. 175 m.	8
Straßenbrücke über den Wieprz in Syrniki, 21 km no. Lublin, im Zuge der Straße Lublin-Ostrów, Holz, Ges. Lge. 112 m, Ges. Br. 6 m.	9
BB	8168
Bahnbrücke über die Krzna, hart sw. Międzyrzec, im Zuge der Bahnlinie Luków-Brześć, Eisen, Ges. Lge. 24 m, 2 Gleise.	1
BB	8172
Bahnbrücke über einen Wasserlauf o. Station Szepietowo, im Zuge der Bahnlinie Warschau-Bialystok, Mauerwerk, Ges. Lge. 18 m, 2 Gleise.	3
BB	8173
Straßenbrücke über den Narew bei Strękowa Góra, 13 km w. Tykocin, im Zuge der Straße Osowiec-Strękowa Góra, Holz mit leichten eisernen Fischbauchträgern, 13 Holzpfahlgebinde, l. H. über M. W. 5 m, Fahrh. Br. 5 m, Ges. Lge. 340 m, Trgf. Br.-Kl. II, Baujahr 1926.	(EB 342) 23
Straßenbrücke über den Narew bei Kruszewo, 23 km w. Bialystok, im Zuge der Straße Bialystok-Jeżewo, Holz mit Eisen verstärkt, 19 Pfahlgebinde, 25 Öffn. je 12 m l. W., l. H. über M. W. 6 m, Ges. Br. 13m (?), Ges. Lge. 340 m, Trgf. Br.-Kl. II, dazu noch 13 kleine Brücken aus Stein und Holz über Nebenarme.	35
Straßenbrücke über den Narew bei Tykocin, im Zuge der Straße Tykocin-Knyszyn, Holz, 29 Holzpfahlgebinde, l. H. über M. W. 4 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 199,2 m, Trgf. Br.-Kl. III. 500 m n. eine ähnl. Brücke über Altarm, 10 Holzpfahlgebinde, Ges. Lge. 79 m.	37
Straßenbrücke über den Narew, no. Wizna, im Zuge der Straße Strękowa-Góra-Lomża, Holz mit leichten eisern. Fischbauchträgern, 10 Beton-Holz-Pfeiler, l. H. über M. W. 5 m, Ges. Br. 8 m, Ges. Lge. 336,2 m, Trgf. Br.-Kl. II, für schwere Lastwagen zu schwach.	38
BB	8174
Straßenbrücke über die Biebrza (Bobr), 2 km n. Festung Osowiec, im Zuge der Straße Grajewo-Osowiec, Eisen, 6 Pfeiler, l. H. über M. W. 3 m, Ges. Br. 6 m, Ges. Lge. 62,8 m, Trgf. Br.-Kl. II.	(EB 45a) 1

Noch:

BB 8174 **Bahnbrücke** über den Rudski-Kanal, 2,5 km nw. Bhf. Osowiec, im Zuge der Bahnlinie Grajewo–Białystok, Eisen, Gef. Lge. 14 m, 1 Gleise.

18      19      **Bahnbrücke** über die Biebrza (Bobr), hart n. Osowiec, im Zuge der Bahnlinie Grajewo–Białystok, Eisen, Parallelgitterträger, 2 Wdg., l. h. über M. W. 3,5 m, Gef. Lge. 42 m, 1 Gleise.

BB

**8259**

(EB 414) **Bahnbrücke** der Bahnlinie Sambor–Drohobycz über den Dniestr, 2,5 km so. Sambor, zwischen Sambor und Kulezyce, 1928 instandgesetzt, 1 Pfeiler.

32      **Bahnbrücke** der Bahnlinie Neu Sandec (Nowy Sącz)–Jasło–Krosno–Sambor–Drohobycz über den Strzwiąż bei Biskowice, 5 km n. Sambor, Eisenbetonbrücke, 3 Öffn. (1 zu 15 m und 2 zu je 12,5 m l. W.), Lge. 40 m, Br. 6 m.

BB

**8265**

(EB 376) **Eingleisige Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Dęblin–Kowel über den Wieprz, 1,5 km o. Trawniki, alte Eisengitterbrücke war 132 m lg., ist 1931 bis 1932, durch Neubau ersetzt worden.

BB

**8268**

(EB 359) **Bahnbrücke** über die Zielawa bei Perkowicze, im Zuge der Bahnlinie Łuków–Brześć, Eisen, Gef. Lge. 52 m, 2 Gleise.

BB

**8269**

(EB 359) **Flugzeugfabrik** »Podlaska Wytwórnia Samolotów (P.W.S.)« in Biala Podlaska, nahe der Bahnlinie Łuków–Brześć, Zellenwerk Nr. 1, 1000 Arbeiter.

BB

**8270**

(EB 350) **Bahnbrücke** über den Bug bei Mackowicze zwischen Fronolów und Semiatycze, 7 km so. Semiatycze, im Zuge der Bahnlinie Siedlce–Czeremcha–Lida, Eisen, 2 Wdg., 2 mass. Pfeiler, 3 Öffn., Gef. Lge. etwa 150 m, 2 Gleise.

BB

**8271**

(EB 350) **Bahnbrücke** über den Nurzec, w. Kleszczele, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Brześć, Eisen, Gef. Lge. 15 m, 2 Gleise.

5      **Bahnbrücke** über die Biala, 1 km nw. Gredziele, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Brześć, Eisen, Gef. Lge. 16 m, 2 Gleise.

	BB	
	<b>8272</b>	
<b>Bahnbrücke</b> über die Biala am S-Ausgang von Bielsk, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Brześć Centr., Eisen, Gef. Lge. 25 m, 2 Gleise.	(EB 342)	<b>1</b>
<b>Bahnbrücke</b> über den Narew bei Strabla, 16 km nw. Bielsk, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Brześć Centr., Gitterträgerbrücke, 2 Wdla., 2 Pfeiler, 3 Öffn., je 40 m l. W., l. H. über M. W. 8 m, Gef. Br. 13 m, Gef. Lge. 134 m.		<b>2</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Gnila, n. Juchnowiec, 16 km s. Białystok, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Brześć Centr., Eisen, Gef. Lge. 16 m, 2 Gleise.		<b>12</b>
<b>Straßenbrücke</b> über den Narew, 3 km so. Wojszki, 15 km n. Bielsk, im Zuge der Straße Białystok–Bielsk, Holz, Auflage Beton, 16 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 5 m, Gef. Br. 9,5 m, Gef. Lge. 166 m, Trgf. Br.-Rl. II.		<b>33</b>
<b>Straßenbrücke</b> über den Narew in Suraź, im Zuge der Straße Suraź–Brańsk, Holz, 12 Holzgebinde, l. H. über M. W. 5 m, Gef. Br. 8 m, Gef. Lge. 195 m, Trgf. Br.-Rl. II.		<b>34</b>
	<b>BB</b>	
	<b>8273</b>	
<b>Bahnbrücke</b> über den Narew bei Uhowo, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Białystok, 2 nebeneinanderliegende völlig getrennte Brücken, Gef. Lge. je 170 m, a) eingleisig, Stahlhalbparabolträger, b) wahrscheinlich zweigleisig.	(EB 342)	<b>4</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Biala und eine Straße am N-Ausgang Białystok, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Wilna, Eisenbetonträger, anschließend Steingewölbe, Gef. Lge. etwa 12 m, 2 Gleise.		<b>8</b>
<b>Bahnbrücke</b> über den Supraśl, etwa 2 km w. Wasilków, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Wilna, Eisen, 2 gemauerte Wdla., 2 gemauerte Pfeiler, l. H. über M. W. 8,7 m, Gef. Lge. 190 m.		<b>9</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Czarna, 1 km nw. Wasilków, im Zuge der Bahnlinie Warschau–Wilna, Mauer gewölbe, Gef. Lge. 24 m, 2 Gleise.		<b>10</b>
<b>Bahnbrücke</b> über die Niewodnica, w. Lewickie, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Brześć Centr., Eisen, Gef. Lge. 16 m, 2 Gleise.		<b>13</b>
<b>Bahnbrücke</b> über den Supraśl, etwa 8 km nw. Białystok, im Zuge der Bahnlinie Grajewo–Białystok, Eisen, Gef. Lge. 60 m, 1 Gleise.		<b>15</b>
<b>Straßenbrücke</b> über den Narew, 17 km sw. Białystok, im Zuge der Straße Białystok–Wysokie–Maz. Holz mit leichten Eisenfachwerkrägern, 14 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 6 m, Fahrb. Br. 5 m, Gef. Lge. 201,5 m, Trgf. Br.-Rl. II.		<b>24</b>
<b>Straßenbrücke</b> über den Narew, w. Zółtki, 14 km w. Białystok, Holz mit Betonüberbau, Parallelträger, 3 mittl. Betonpfeiler, dazwischen 12 Holzpfahlgebinde, l. H. über M. W. 2 m, Gef. Br. 6 m, Gef. Lge. 198 m, Trgf. Br.-Rl. II.		<b>36</b>
<b>Straßenbrücke</b> über den Supraśl am S-Ausgang von Wasilków, im Zuge der Straße Białystok–Grodno, 2 Holzbrücken, a) 13 Pfahlgebinde, b) 10 Pfahlgebinde, l. H. über M. W. 2 m, Gef. Br. 7 m, Gef. Lge. a) 52 m, b) 48 m, Trgf. Br.-Rl. II, Zustand sehr schlecht.		<b>40</b>

- Noch: **Straßenbrücke** über den Supraśl, s. Jurowce, im Zuge der Straße Białystok-Korycin,  
BB 8273 Holz, 6 Pfahlgebinde, l. h. über M. W. 2 m, Gef. Br. 7 m, Gef. Lge. 64 m, Tragf.  
41 Br.-Kl. II, Zustand gut.
- 42 **Straßenbrücke** über den Supraśl am S-Ausgang von Nowe Aleksandrowo, im Zuge  
der Straße Białystok-Knyszyn, Holz, 7 Pfahlgebinde, l. h. über M. W. 1,5 m,  
Gef. Br. 7 m, Gef. Lge. 49 m, Tragf. Br.-Kl. II.
- 50 **Autobusverkehr und Werkstatt**, Autokomunikacja w. Białymstoki in Białystok,  
ul. Kilinskiego 6, 90 Angestellte.
- 
- BB  
8275 **Straßenbrücke** über die Biebrza (Bobr) so. Sztabin, im Zuge der Straße  
(EB 45a) Augustów-Dąbrowa, Holz, l. h. über M. W. 4 m, Gef. Br. 7 m, Gef. Lge. 65 m,  
1 Tragf. Br.-Kl. II.
- 22 **Bahnbrücke** über die Biebrza (Bobr), 1 km n. Kamienna Nowa, im Zuge der Bahn-  
linie Augustów-Grodno, Eisen, Gef. Lge., etwa 100 m, 1 Gleise.
- 
- BB  
8276 **Bahnbrücke** der Bahnlinie Suwałki-Grodnno über die Krasnoborka (Lebiedzianka)  
(EB 50b)  
80 bei Balinka, 14 km so. Augustów, eingleisige Eisenbrücke, Lge. 20 m.
- 84 **Straßenbrücke** der Straße Augustów-Suwałki über den Bystry-Kanal zwischen dem  
Necko-See und dem Sajno-See am O-Ausgang von Augustów. Zugleich Schleuse  
mit Stellwerk, soll in Verbindung mit der Schleuse 300 m s. davon zur Anstauung  
des Necko-Sees und der sumpfigen Talauen n. Augustów dienen.
- 
- BB  
8277 **Elektrizitätswerk** in Suwałki, Install. Kraft 1280 kW, 1 Dampfturbine 840 kW,  
(EB 50b) 71 2 Lokomotiven 440 kW, Baujahr 1916.
- 75 **Bahnhörbrücke** der Bahnlinien Suwałki-Grodnno und Suwałki-Treuburg über die Czarna  
Hańcza 0,8 km, so. Bhf. Suwałki, eingleisige Eisenbrücke, Lge. 20 m.
- 
- BB  
8358 **Ölfelderanlage** in Tustanowice s. Drohobycz, 265 Gruben.  
(EB 415)  
8 **Ölfelderanlage** in Borysław s. Drohobycz, 270 Gruben.  
9 **Ölfelderanlage** in Maźnica s. Drohobycz, 150 Gruben.  
10 **Ölfelderanlage** in Maźnica s. Drohobycz, 150 Gruben.  
16 Staatl. **Mineralölfabrik** »Polmin«, 2 km o. Drohobycz, etwa 60 km sw.  
Lemberg (Lwów). Größtes Werk Polens dieser Art, etwa 5 000 Arbeiter.  
18 **Salzbergwerk** in Stebnik, 8 km so. Drohobycz, 1 km w. des Ortes. Produktion:  
Kali (jährlich 100 000 t), Kainit, Sylvinit.  
54 **Mineralölraffinerie** Liebermann und Mermelstein in Borysław, s. Drohobycz.  
Jährliche Leistungsfähigkeit 6 000 t.

	BB	
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Lemberg (Lwów)–Sambor über den Strzwiąz bei Koniuszki Siemianowskie, bei km 58,0 von Lemberg (Lwów). Holzbrücke, Lge. 53,5 m.	8359 (EB 415)	44
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Lemberg (Lwów)–Sambor über ein Gewässer bei km 60,2 von Lemberg (Lwów). Holzbrücke, Lge. 43 m.	52	
<b>Stauanlagen</b> am Dniestr, 3 km so. Dobóbow, 6 km s. Rudki. Dient zur Entwässerung der Dniestr-Sümpfe. 80% des 34 000 ha großen Sumpfgebiets bereits trockengelegt. Übergang für Fuhrwerke (Parallelfachwerkträger).	59	
	BB	
Zwei <b>Eisenbahnbrücken</b> hintereinander der Bahnlinie Gródek Jagielloński–Lemberg (Lwów) über den Dobrostansk-Bach und über die Wereszyca bei Kamienobród, n. Bhf. Gródek Jagielloński. Je 2 Pfeiler.	8360 (EB 393)	34
Eingleisige <b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Lublin–Kowel über den Bug n. Dorohusk. Eisenbetonbrücke, Fahrbahn unten, 3 Öffn. zu 53,3 m l. W., 2 Land- und 2 Strompfähler, Lge. 175 m, Br. 4,8 m, Strompfähler 3 m hoch, 4,2 m br. und oben 1,2 m stark, Fahrb. 2,8 m über N. W.	8365 (EB 377)	4
<b>Bahnbrücke</b> über die Uherka, 18 km no. Chełm, im Zuge der Bahnlinie Brzesz–Chełm, Eisen, Gef. Lge. 100 m, 1 Gleise, s. davon eine ähnliche Brücke von 13 m Lge.	8366 (EB 369)	4
<b>Bahnbrücke</b> über den Bug bei Orchowo, im Zuge der Bahn Brzesz–Chełm, Eisen, Gef. Lge. 240 m, 1 Gleise.	8367 (EB 360)	3
<b>Bahnbrücke</b> über einen Zufluss der Zielawa bei Bhf. Chotylów, im Zuge der Bahnlinie Łuków–Brzesz, Eisen, 2 Öffn. je 32 m l. W., 2 Gleise.	8368 (EB 360)	20
<b>Straßenbrücke</b> über den Bug bei Koden im Zuge der Straße Tuczna–Stradecz, Holz, Gef. Lge. 222 m, Baujahr 1931.	25	
	BB	
<b>Bahnbrücke</b> über die Leśna, 6 km nw. Brzesz, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Brzesz, Eisen, Gef. Lge. 148 m, 2 Gleise.	8369 (EB 360)	2
<b>Bahnbrücke</b> über den Bug w. Brzesz, im Zuge der Bahn Łuków–Brzesz, Eisen, Gef. Lge. 336 m, 2 Gleise.	7	
<b>Bahnbrücke</b> über den Muchawiec, hart sw. Brzesz, im Zuge der Bahnlinie Brzesz–Chełm, Eisen, Gef. Lge. 121 m, 1 Gleise.	11	

Noch:

- BB 8369** **Bahnbrücke** über den Muchawiec, hart so. Brzesć, im Zuge der Bahnlinie  
15 Brzesć-Kowal, Eisen, 1 Öffn. 32 m l. W., 2 Gleise.
- 17** **Straßenbrücke** über den Bug am S-Rand der Zitadelle von Brzesć, im Zuge der Straße  
Luków-Brzesć, Eisen, Ges. Lge. 100 m, Baujahr 1929.
- 21** **Bahnbrücke** über einen Bach o. Kobylany, im Zuge der Bahnlinie Luków-Brzesć,  
Eisen, Ges. Lge. 32 m, 2 Gleise.
- 22** **Bahnbrücke** über einen Bach sw. Terespol, im Zuge der Bahnlinie Luków-Brzesć,  
Eisen, Ges. Lge. 24 m, 2 Gleise.
- 26** **Getreidemagazin** der poln. Wehrmacht in Brzesć, Straße des 3. Mai, nahe des  
Bahnhofs II.
- 27** **Straßenbrücke** über den Muchawiec, so. von Brzesć, an der Straße nach Fort IV,  
Eisen, Parallelgitterträger mit untenliegender Fahrbahn, Ges. Lge. 75 m, Baujahr 1932.
- 
- BB 8371** **Munitionsfabrik** unterirdisch angelegt, 4 km o. Hajnowka (55 km so. Białystok),  
(EB 351) 2 km n. der Chaussee Bielsk Podlaski-Hajnowka-Białowieza, am Westrand des  
Urwaldes Białowieza.
- 9** Größe des gesamten Terrains etwa  $950 \times 550$  m, des Anlagekomplexes etwa  
900 × 500 m. Erdausschachtung bis etwa 38 m Tiefe. Eisenbetonfundament von 4 m  
Stärke, Grund- und Ummauern aus Beton von 2 m Stärke. In etwa 20 m  
Höhe Betondecke von 3 m Stärke. Eisenbahnschienen und Eisenträger als Verstärkung.  
Über der Betondecke etwa 10 m dicke Erdschicht. In den Räumen in Abständen von  
8 bis 10 m etwa 30 cm starke Rundseitenpfeiler. — 12 Räume, ein Vorhof, der als  
Eisenbahn-Verschiebebühne dient und ein 20 m breiter Korridor. Die einzelnen Räume  
sind durch starke Eisentüren abgeschlossen; Trennungswände etwa 1 m stark. Auf  
der Westseite führt ein Anschlußgleis vom Bahnhof Hajnowka zum Fabrikgelände.  
Etwa 3 km vor der Fabrik ist ein zweites Gleis angefahren, das mit dem ersten  
gemeinsam durch einen etwa 600 m langen Tunnel in die Fabrik hineinführt. Hier  
ein Gleis durch den Korridor mit je 1 Drehzscheibe an den beiden Enden. Einfahrt des  
Tunnels durch schwere Eisentüren gesichert. Als Ausgang nur 1 Treppe, außer dem  
Tunnel; für später Fahrtstuhl vorgesehen. Rings um die Fabrik ein etwa 4 bis 5 m  
hoher Erdwall von unten 5 m, oben 2 m Breite. Um das Ganze ein etwa 2 m  
hoher Stacheldrahtzaun. Von außen sind nur der Stacheldrahtzaun, der Erdwall  
und 2 etwa 25 m hohe Schornsteine wahrzunehmen; diese sind gegen weitere Sicht  
durch den hochstämmigen Wald gedeckt (Bäume 30 m hoch).  
Den elektrischen Strom (2000 Volt) bezieht die Fabrik vom staatl. Sägewerk  
in Hajnowka.
- 
- BB 8372** **Straßenbrücke** über den Narew, am NO-Ausgang der Stadt Narew, im Zuge der  
(EB 343) Straße Narew-Swisłocz, Holz, 12 Pfahlgebinde, l. h. über M. W., 2,8 m, Ges. Br.  
15 9,5 m, Ges. Lge. 86 m, Trgf. Br.-Kl. III.
- 18** **Straßenbrücke** über den Narew bei Bondary, etwa 15 km o. Narew, im Zuge der  
Straße Gródek-Narewka Mala, Holz, 9 Pfahlgebinde, l. h. über M. W. 2 m, Ges. Lge.  
56 m, Trgf. Br.-Kl. III. Dicht n. eine ähnl. Brücke, 8 m lg., 2 Pfahlgebinde.

	BB	8373	
<b>Bahnbrücke</b> über den Suprasl, etwa 1,5 km no. Gródek, im Zuge der Bahnlinie Białystok-Baranowicze, Eisen, 1 Öffn. 21,6 m, 1 Gleise.		(EB 343)	8
<b>Straßenbrücke</b> über den Suprasl, 2 km nw. Gródek, im Zuge der Straße Białystok-Wolkowysk, Holz, 2 Pfeilergebinde, 12 Steifen, l. h. über M. W. 3 m, Gef. Br. 5 m, Ges. Lge. 42 m, Zustand gut (siehe Bild 105).		13	
<b>Straßenbrücke</b> über den Suprasl am NW-Ausgang Suprasl, im Zuge der Straße Suprasl-Krynski, Holz, 6 Pfahlgebinde, l. h. über M. W. 2 m, Gef. Br. 7 m, Gef. Lge. 38 m, Tragf. Br.-Kl. I, Baujahr 1936.		14	
<b>Straßenbrücke</b> über die Płoska in Przechody, 14 km nw. Gródek, im Zuge der Straße Białystok-Wolkowysk, Holz, 8 Pfahlgebinde, l. W. über M. W. 2 m, Gef. Br. 6 m, Gef. Lge. 48 m, Tragf. Br.-Kl. III, Baujahr 1920, Zustand gut.		17	
	BB	8374	
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Warschau (Warszawa)-Białystok-Grodno-Wilna (Wilno) über die Łosoźna, 3 km s. Kuśnica. Zweigleisige Eisenbrücke, Lge. etwa 20 m.		(EB 335)	1
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Wilna (Wilno)-Grodno-Białystok-Warschau (Warszawa) über die Jalówka s. Rozedranka-Nowa, 12 km sw. Sokółka, Eisenbrücke, 1 Öffn., Lge. 20 m.		4	
	BB	8375	
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Warschau (Warszawa)-Białystok-Grodno-Wilna (Wilno) über die Łosoźna, 2 km n. Kuśnica, etwa 20 km sw. Grodno. Eisenbrücke zweigleisig, 1 Öffn., Lge. 30 m.		(EB 335)	14
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Warschau (Warszawa)-Białystok-Grodno-Wilna (Wilno), über die Kamionka, 1 km s. Korobczyce, etwa 10 km sw. Grodno. Zweigleisig, Eisenträger, 1 Öffn., Lge. 30 m.		16	
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Dąbrowa-Lipsk-Augustów über die Biebrza s. Lipsk. Holzbrücke, Lge. 96 m, Br. 5 m, l. h. über M. W. 6 m, Br.-Kl. II.		21	
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Warschau (Warszawa)-Wilna (Wilno) über den Niemen in Grodno. Stahlbrücke, Fachwerkträger mit obenliegender Fahrbahn, 2 Wds. aus Stein, 2 Pfeiler aus Beton, 3 Öffn., Br.-Kl. I. (Bild 109 u. 110.)		23	
	BB	8457	
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Stryj-Dolina über den Stryj, so. der Stadt Stryj. Eisenkonstruktion, Lge. 52 m.		(EB 427)	1
<b>Petroleumraffinerie</b> und Industrieunternehmen („Bolechów“ Zwiazkowa Rafinerja Nafty in Zakłady Przemysłowe) in Bolechów.		5	

BB

**8458**

(EB 415)

**Straßenbrücke** der Straße Lemberg (Lwów)–Stryj bei km 41,5 von Lemberg (Lwów),  
36 2 km s. der Dniestr-Brücke. Holzbrücke, 1 Mittelunterstützung aus Holz, Lge. 25 m.

BB

**8459**

(EB 415)

**Straßenbrücke** der Straße Lemberg (Lwów)–Stryj über den Dniestr in Rozwadów,  
26 bei km 39,5 von Lemberg (Lwów). Holzbrücke, 3 Strompfleiter aus Holz, Lge. 62 m.

BB

**8460**

(EB 393)

**Waffenfabrik** »Arma« in Lemberg (Lwów), Plac Bema Nr. 3 (zwischen ul. Janowska und ul. Kordkiego, nw. Stadtteil). Erzeugnisse: Bestandteile von Hand- und Maschinewaffen, Präzisionsgeräte, Jagdwaffen, Maschinenteile aus bestem Stahl.

5

**Konservenfabrik** Rucker A. G. (Fabryka Konserw Zygmunta Ruckers S. A. w Lwowie) in Lemberg (Lwów). Konservierung sämtl. Lebensmittel, 200–600 Arbeiter je nach Jahreszeit. Moderner Betrieb, einziger seiner Art in Polen.

8

**Rundfunksender** Lemberg (Lwów) im S der Stadt, auf dem Gelände der Ostmesse, an der Straße nach Stryj, Leistung 50 kW.

9

**Funkstelle** (Art unbekannt, wahrscheinlich Post-Versuchsfunkstelle), Lemberg (Lwów), am W-Rand der Straße, 1 km s. des Hauptbahnhofs.

10

**Berthrsflughafen** mit Funkstelle, Lemberg (Lwów), 6 km wsw. der Stadtmitte, zwischen den Ortschaften Sygeniówka und Skniliów.

19

**Berthrs-Flughafen** Lemberg (Lwów)–Lewandowska. Janower Feld zwischen Hbf. Lemberg u. Bf. Kleparów. Betriebsstofflager, Größe 500 × 500 m, 1929 als Militärflugplatz eingegangen.

35

**Giftgasfabrik** in Winniki o. Lemberg (Lwów) an der Straße nach Brody.

36

**Kraftwagen-Reparaturwerkstätte** in Lemberg (Lwów), im NW der Stadt n. des Hauptbahnhofs, im ehemaligen Heumagazin, in dem ein Teil des schweren Panzer-Bataillons 6 liegt.

BB

**8469**

(EB 360)

**Straßenbrücke** über den Muchawiec, n. von Bulkowo, im Zuge der Straße Brzesko–Kobryń, Holz, Gef. Lge. 117 m, 1926 erneuert.

BB

**8472**

(EB 343)

**Wegebrücke** über den Narew, 4 km nw. Cichowola, im Zuge der Straße Cichowola–Dobrowola, Holz, 2 Brücken, 14 (+ 5) Pfahlgebinde, l. h. über M. W. 1,5 m, Fahrb. Br. 6 m, Gef. Lge. 55 (+ 30) m, Trag. Br.-kl. IV (+ II).

19

**Wegebrücke** über den Narew, 5,5 km so. Cichowola, im Zuge der Straße Krynki-Pieniążki, Holz, 5 Pfahlgebinde, l. h. über M. W. 2,5 m, Fahrb. Br. 5 m, Gef. Lge. 34,6 m, Trag. Br.-kl. II.

		BB
<b>Bahnbrücke</b> über den Swisłocz, s. Gobiaty, im Zuge der Bahnlinie Białystok-Baranowicze, Eisen, 1 Öffn., 28,6 m, l. W., 1 Gleise.	<b>8473</b> (EB 343)	7
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Wilna (Wilno)-Warschau (Warszawa) über den Niemen in Grodno. Sehr hohe Stahlbrücke, zweigleisig, Parallelfachwerkträger mit obenliegender Fahrbahn, 2 Wdg. aus Stein, 2 Pfeiler aus Beton, 3 Öffn., Br. Kl. I. (Bild 109.)	<b>8475</b> (EB 335)	24
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Stanisławów-Delatyn-Tatarów-Jasina über den Pruth am S-Ausgang von Jaremeze, neu erbaute Eisenbetonbrücke. (Bild 86.)	<b>8554</b> (EB 440)	1
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Stanisławów-Delatyn-Marmaros Sziget über den Pruth bei Jamna, 12 km sw. Delatyn, Steinbrücke, 5 Öffn., Lge. 114 m, 1930 erbaut.	<b>3</b>	
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Halicz-Stanisławów über die Bystrzyca Solotwinska bei Leonówka n. Stanisławów, Eisenbetonbrücke.	<b>8556</b> (EB 428)	11
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Lemberg (Lwów)-Stanisławów über den Dniestr am N-Ausgang von Halicz, Eisenbetonbrücke, Br. Kl. I.	<b>8557</b> (EB 428)	4
Zweigleisige <b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Lemberg (Lwów)-Stanisławów-Kolomyja über den Dniestr, 10 km sso. Halicz, Eisenbrücke, 4 Pfeiler, 5 Öffn., Lge. etwa 300 m, 1928 gebaut.	<b>5</b>	
<b>Salzbergwerk</b> bei Nowy Kalusz, 1,5 km no. Kalusz, Gewinnung von Kali, Kainit, Sylvinit, Leistungsfähigkeit jährlich 250 000 t Kali.	<b>7</b>	
Eingleisige <b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Warschau (Warszawa)-Lublin-Kowel-Rowno (Równe) über die Turja, 2 km n. Kowel, Gitterkonstruktion, 2 Öffn. von zus. 85 m Weite, 2 Land- und 2 Strompfeiler, Lge. 91,6 m, Fahrb. 1,2 m ü. Hochwasser, Strompfeiler 10 m br., 3 m stark, Raum für zweites Gleise vorhanden.	<b>8565</b> (EB 378)	4
Eingleisige <b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Brest Litowsk (Brześć n. B.)-Kowel-Rowno (Równe) über die Turja, 2 km n. Kowel. Eiserne Brücke, 1 Öffn., Lge. 35 m.	<b>6</b>	
<b>Bahnbrücke</b> über den Roś, 6,5 km sw. Wolkowysk, im Zuge der Bahnlinie Białystok-Baranowicze, Eisen, 1 Öffn., 43,5 m l. W., 1 Gleise.	<b>8573</b> (EB 344)	1
<b>Bahnbrücke</b> über den Roś, 5,7 km sw. Wolkowysk, im Zuge der Bahnlinie Lida-Siedlce, Eisen, 1 Öffn., Ges. Lge. 25 m, Ges. Br. 6 m.	<b>2</b>	

- Noch: **Bahnbrücke** über einen Bach bei Bhf. Zelwa, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Baranowicze, Eisen, Ges. Lge. 29,8 m, 1 Gleise.
- BB 8573** **6**
- 7** **Bahnbrücke** über die Zelwianka bei Zelwa, im Zuge der Bahnlinie Białystok–Baranowicze, Eisen, Ges. Lge. 89,5 m, 1 Gleise.
- 15** **Straßenbrücke** über die Zelwianka so. Zelwa, im Zuge der Straße Wolkowysk–Słonim, Spannweite 102 m.
- 
- BB**
- 8574** **Bahnbrücke** der Bahnlinie Wołkowysk–Lida über den Niemen n. Denikowce, 8 km (EB 336) w. Mosty, Halbparabelbogen, 2 gemauerte Wdg., 1 gemauerter Pfeiler, 2 Öffn., Lge. 220 m, Br. 12 m.
- 16** **Straßenbrücke** der Straße Wołkowysk–Lida über den Njemen in Mosty, Stahlbrücke, 2 Wdg., 4 Pfeiler, 5 Öffn., Lge. 240 m, war 1937 im Bau.
- 
- BB**
- 8577** **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Grodno–Wilna (Wilno) über die (EB 332) Uła, 7,5 km no. Bhf. Marcinkanice, 500 m w. Zierwiny, Eisenbrücke, zweigleisig, 7 1 Öffn., Lge. 30 m.
- 
- BB**
- 8578** **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Grodno–Wilna (Wilno) über die (EB 328) Mereczanka sw. Bhf. Olkieniki, Eisen-Fachwerkträger mit obenliegender Fahrbahn, 1 Öffn. von 43 m l. W., Ges. Lge. 80 m, l. H. über N. W. 11 m.
- 7** **Bahnbrücke** der Bahnlinie Warschau (Warszawa)–Grodno–Wilna (Wilno) über die Spenga, 2 km n. Bhf. Olkieniki, Eisenbrücke, 1 Öffn., Lge. 30 m.
- 
- BB**
- 8656** **1** **Eingleifige Bahnbrücke** der Bahnlinie Chryplin–Kopyczyńce über den Dniestr n. Niżniów, Eisenbrücke, Halbparabelträger, 3 Öffn. von je 50 m l. W., Ges. Br. 5,5 m, beiderseits Flutbrücken, 500 und 200 m lg., Lge. 350 m.
- 2** **Straßenbrücke** der Straße Stanisławów–Buczacz über den Dniestr n. Niżniów, dicht o. der Bahnbrücke, Eisenbrücke, 2 Wdg., 13 Pfeiler, 6 Öffn. über Tal im N, 4 Öffn. über Fluss, 4 Öffn. über Tal im S.
- 
- BB**
- 8663** **1** **Straßenbrücke** der Straße Luck–Włodzimierz über den Styr am W-Ausgang von Luck, Holzbrücke, 2 × 9 Unterstützungen, mit Eisbrechern.
- 2** **Rundfunksender** Luck, s. der Stadt, im Vorort Hendawa, Leistung 50 kW.
- 
- BB**
- 8664** **3** **Straßenbrücke** der Straße Luck–Wołnianka–Kowel über den Styr am O-Ausgang von Rozyszcze, Lge. 170 m, 1926 gebaut.

Zweigleisige <b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Brest Litowsk (Bresc n. B.)-Kowel-Rowno (Rowne) über den Stochod bei Świdniki, Eisenbrücke, 1 Öffn. zu 25 m l. W.	BB 8665 (EB 378) 7
Zweigleisige <b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Brest Litowsk (Bresc n. B.)-Kowel-Rowno (Rowne) über den Stochod bei Baszewka, 2 km so. Świdniki, Eisenbrücke, 1 Öffn. zu 30 m l. W.	BB 8671 (EB 352) 8
<b>Bahnbrücke</b> über die Jasiolda, n. Bereza Kartuska, im Zuge der Bahnlinie Brzesć-Baranowicze, Eisen, Gef. Lge. 48 m, 2 Gleise.	BB 8673 (EB 344) 3
<b>Bahnbrücke</b> über die Wolabreuke, nw. Slonim, im Zuge der Bahnlinie Bialystok-Baranowicze, Eisen, 2 Öffn. je 21,3 m l. W., 1 Gleise.	BB 8674 (EB 336) 14
<b>Wegebrücke</b> des Weges Zdzięcioł-Wielka Wola über die Szczara in Wielka Wola, 36 km nw. Slonim, Holzbrücke, Lge. 180,96 m, Trag. 16 t.	BB 8675 (EB 336) 4
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Wolkowysk-Lida über einen Bach bei Tomaszowce, Eisenbrücke, Lge. 20 m, Br. 12 m.	BB 8678 (EB 328) 5
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Wolkowysk-Lida über die Lebioda, 3 km s. Lebioda, Eisenbrücke, Lge. 30 m.	BB 8679 (EB 328) 6
<b>Wegebrücke</b> des Weges Bielica-Zdzięcioł über den Niemen in Bielica, 25 km s. Lida, Holzbrücke, Lge. 319,2 m, 1935 gebaut.	BB 10 (EB 328) 12
<b>Wegebrücke</b> über den Niemen bei Orla, 78 km so. Grodno, Holzbrücke, Lge. 306 m.	BB 10 (EB 328) 15
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Wilna (Wilno)-Baranowicze über die Mereczanka 26 km s. Wilna (Wilno), Eisenbrücke, eingleisig, 1 Öffn. zu 25,6 m l. W., Pfeiler durch Steinpflasterungen geschützt, Fahrb. 7,5 m über H. W.	BB 8678 (EB 328) 3
<b>Bahntunnel</b> der Bahnlinie Warschau (Warszawa)-Grodno-Wilna (Wilno) durch die Ponarsker Höhen o. Bhf. Ponary, 5 km sw. Wilna (Wilno), zweigleisig, Lge. 427 m, Br. 8 m, Höhe 8 m.	BB 8679 (EB 328) 6
<b>Verkehrs-Flughafen</b> (auch Fliegerhorst) Wilna (Wilno) in Porubanek, 4 km s. der Stadt, ebenes, ziemlich naßes Gelände, Größe 1000 × 800 m, Betriebsstofflager, 5 Hallen.	BB 10 (EB 328) 10

- Noch: **Bahnbrücke** der Bahnlinie Grodno–Wilna über die Waka zwischen Waka und Ludwinowo, sw. Wilna (Wilno), zweigleisig, Trapezträger mit obenliegender Fahrbahn, 2 Wdg. und 2 Pfeiler aus Beton, 3 Öffn. (1 mittlere zu 30 m und 2 seitliche zu je 20 m l. W., Gef. Lge. über 70 m, l. H. über M. W. 10 m, Scheitelstärke b. Mitteltrapez 3,5 m, b. den Seitentrapezen 2,5 m).
- BB 8679 11 **Waffenfabrik** in Wilna (Wilno), s. des Güterbahnhofs, gegenüber dem städtischen Viehhof, etwa 2 000 m sw. der Station, Umarbeitung von Gewehren.
- 15 **Waffenfabrik** in Wilna (Wilno), s. des Güterbahnhofs, gegenüber dem städtischen Viehhof, etwa 2 000 m sw. der Station, Umarbeitung von Gewehren.
- 17 **Munitions Lager** in Wilna (Wilno), s. der Bahn in Richtung Leningrad, im Bezirk Rossa, Garnisonowy sklad materjalu wybuchowego i amunicji »Wartownia Nr. 4 Rossy«, Artillerie- und Sprengmunition, Kleinbahnanbindung, Vollbahnanchluss für das größte Lager.
- 24 **Elektrizitätswerk** in Wilna, ul. Rybaki, an der Wilja, install. Kraft 1850 kW, 3 Dampfmaschinen und 1 Dampfturbine.
- 30 **Straßenbrücke** über die Wilja, n. Wilna (Wilno) zwischen Koszary und Pospieszka 4 Pfeiler, 5 Öffn., Br. 10 m, war Sommer 1937 noch im Bau.
- 31 **Straßenbrücke** über die Wilja in Wilna (Wilno), im Zuge der Straße Nadleśna von W. Derewnietwo nach Antokol, Eisenträger mit Holzauslage, 2 Betonflusspfeiler, Lge. 50 m, Br. 8 m, 1937 gebaut.
- 33 **Rundfunksender** Wilna (Wilno), 3 km so. der Stadtmitte, unmittelbar an der Straße nach Lida, an der Abzweigung nach Oszmiana, Leistung 50 kW, 2 Masten je 76 m hoch.
- 35 **Straßenbrücke** über die Wilja in Wilna, »Zwierzyniecki-Brücke«, im Straßenzuge ul. Miekiewicza zum Vorort Zwierzyniec (Bild 114).
- 36 **Straßenbrücke** über die Wilja in Wilna, »Zielony-Brücke« zum Vorort Rybaki im Straßenzuge ul. Wileńska-ul. Kalwaryjska (Bild 115).
- 50 **Funkstelle des Verkehrsflughafens Wilna**, Wilna (Wilno), etwa 2 km s. des Bahnhofs, an der Straße nach Rudniki, 3 km n. des Flughafens, 2 Masten je 32 m h.
- BB 8755 1 **Straßenbrücke** der Straße Czortków-Czernowitz (Cernáut) über den Dniestr in Zaleszczyki, Grenzbrücke Polen-Rumänien, von großem strategischem Wert, Eisen-Parallelgitterträger, 5 Öffn., 2 Wdg. und 4 Pfeiler aus Eisenbeton, Gef. 240 m, l. H. über M. W. 4,5 m, Brücke wurde 1937 erneuert, 1938 (Herbst) dem Verkehr übergeben, Aufahrtsstraßen beiderseits betoniert (Bild 87).
- 2 **Bahnbrücke** der Bahnlinie Zaleszczyki-Czernowitz (Cernáut) über den Dniestr in Zaleszczyki, Grenzbrücke Polen-Rumänien, 1929 fertiggestellt, Eisen-Gachwerträger, 2 Wdg., 9 Pfeiler, Öffn. von S nach N; 3 m Parallelgitter, 1 m Halbparabel-, 2 m Parallelgitter-, 1 m Halbparabel- und 3 m Parallelgitter-Uberbau, 3 über Tal, 4 über Fluß, 3 über Tal.
- BB 8756 3 **Straßenbrücke** der Straße Horodenka-Tluste Miasto über den Dniestr in Uścieczko, etwa 17 km, nw. Zaleszczyki, neue große Brücke im Bau.

	BB	8757	
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Chryplin–Kopyczyńce über die Strypa no. Buczacz, Unter-gurtbrücke, 3 Öffn., 1 Pfeiler aus Stein und 1 Pfeiler aus Stahl.	(EB 429)	1	
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Chryplin–Kopyczyńce–Tarnopol über den Seret in Czortków 2 Öffn., 1 Pfeiler.	2		
<b>Straßenbrücke</b> über den Seret in Czortków, Blechträger $2 \times 12$ m lg., Br. 5,5 m, Betonpfeiler, Bau der Brücke März 1933 beendet.	5		
	BB	8758	
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Tarnopol–Brzeżany über den Seret bei Ostrów, Stein-bogenbrücke, 5 Öffn., Lge. 115 m, 1920 gebaut.	(EB 417)	11	
<b>Bahnviadukt</b> der Bahnlinie Tarnopol–Kopyczyńce über ein Tal so. Trembowla, langer gemauerter Viadukt, 10 Öffn.	15		
	BB	8759	
<b>Eingleisige Bahnbrücke</b> (im Bau) der Bahnlinie Lemberg (Lwów)–Tarnopol über die Nesterowka so. Huboczek Wielki, 6 km vom Bhf. Tarnopol, Lge. 35 m.	(EB 417)	12	
	BB	8765	
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Luck–Kolki–Czartorysk über den Styr am N-Ausgang Kolki, etwa 60 km o. Kowel, Lge. 112 m, 1926 erbaut.	(EB 379)	4	
	BB	8767	
<b>Straßenbrücke</b> über den Stochod w. Uhrynicze, im Zuge der Straße über die Stochod-Niederung, etwa 70 km no. Kowel, Holz, Ges. Lge. 138 m, Baujahr 1927.	(EB 371)	1	
	BB	8768	
<b>Wegebrücke</b> über den Prypeć, zwischen Lubiaż und Szlapan, im Zuge der Straße durch die Prypeć-Niederung, Holz, Ges. Lge. 135 m.	(EB 362)	3	
	BB	8772	
<b>Bahnbrücke</b> über die Szczara bei Gnojno, im Zuge der Bahnlinie Brzesć–Baranowicze, Eisen, Ges. Lge. 80 m, 2 Gleise.	(EB 345)	3	
<b>Straßenbrücke</b> über die Hrywda no. Lubiszzyce, im Zuge der Straße Brzesć–Milo-wicky, Eisenbeton, Ges. Lge. etwa 90 m, Baujahr 1938.	4		

- BB  
**8773** ~~Brücke~~ Straßenbrücke der Bahnlinie Grodno-Wilna über die Waka zwischen Wilna (Wilno), zweigleisig, Eisen-Trapezträger mit obenliegender Fahrb., 2 Öffn. zu 10 m und 2 seitliche zu 5 m, Spannweite 20 m, Länge 120 m, 1928 gebaut.
- (EB 345) **1** Papierfabrik in Albertyn, 4 km so. Břj. Słonim,
- 
- BB  
**8776** ~~Brücke~~ Straßenbrücke im Bau, im Zuge der Straße Nowogródek-Wsielub-Iwje, über den Niemen in Zbójsk, o. Lida, n. Nowogródek, Holzbrücke, Baubeginn 1938.
- (EB 333) **1** ~~Brücke~~ Straßenbrücke im Bau, im Zuge der Straße Nowogródek-Wsielub-Iwje, über den Niemen in Zbójsk, o. Lida, n. Nowogródek, Holzbrücke, Baubeginn 1938.
- 3** ~~Brücke~~ Bahnbrücke der Bahnlinie Wilna (Wilno)-Lida-Baranowicze über die Dzitwa, 9 km sw. Dokudowo, Eisenbrücke, eingleisig, 1 Öffn. von 53,3 m l. W., Pfeiler auf je 55 Rammpfählen, Fahrb. 1,9 m über H. W.
- 
- BB  
**8779** ~~Brücke~~ Bahnbrücke der Bahnlinie Wilna (Wilno)-Dünaburg über die Wilejka w. Nowo Wilejka, o. Wilna (Wilno), zweigleisig, Eisen-Trapezträger mit obenliegender Fahrb., 2 Bolg. und 2 Pfeiler aus Beton, 3 Öffn. zu 23 + 34 + 23 m l. W., Ges. Lge. 90 m, l. H. über M. W. 8 m.
- (EB 329) **5** ~~Brücke~~ Bahnbrücke der Bahnlinie Wilna (Wilno)-Minsk über die Wilejka bei Vorwerk Borki, 3 km o. Wilejka, Eisenbrücke, eingleisig, Holzbelaug, 2 Landpfeiler aus Beton, 2 Flusspfeiler aus Holz, Lge. 30 m, Br. 3 m, Höhe vom Wasserspiegel bis Unterkante 9 m, von Unterkante bis Oberkante 1,6 m.
- 
- BB  
**8780** ~~Brücke~~ Bahnbrücke der Bahnlinie Wilna (Wilno)-Turmont-Dünaburg über die Wilja, 12 km sw. Podbrodzie, bei Źukanice, hart oberhalb des Zusammenflusses mit der Źejmiana, Eisenbrücke, zweigleisig, Halbparabelträger, 1 Öffn. von 60 m l. W., Ges. Lge. 80 m, l. H. über M. W. 10 m.
- 
- BB  
**8855** ~~Brücke~~ Straßenbrücke über den Dniestr 2 km nw. Uście-Biskupie, Lge. 220 m, 1928 gebaut.
- (EB 441) **4** ~~Brücke~~ Straßenbrücke über den Dniestr 2 km nw. Uście-Biskupie, Lge. 220 m, 1928 gebaut.
- 
- BB  
**8865** ~~Brücke~~ Brücke über den Styr bei Czartorysk, etwa 70 km o. Kowel, Steinpfeiler, Eisenträger, neu erbaut.
- (EB 379) **2** ~~Brücke~~ Straßenbrücke der Straße Stepań-Beresno über den Horyn am O-Ausgang Stepań, etwa 70 km n. Rowno (Równe), Lge. 140 m, 1926 erbaut.
- 
- BB  
**8869** ~~Brücke~~ Straßenbrücke über die Pina, s. der Stadtlage Pińsk, im Zuge der Straße Pińsk-Stolin, Eisen, 2 Mittelöffn. mit Halbparabelträgern, 2 Seitenöffn. mit Parabelfachwerkträgern, 1 Land-, 3 Strompfeiler.
- (EB 362) **3** ~~Brücke~~ Straßenbrücke über die Pina, s. der Stadtlage Pińsk, im Zuge der Straße Pińsk-Stolin, Eisen, 2 Mittelöffn. mit Halbparabelträgern, 2 Seitenöffn. mit Parabelfachwerkträgern, 1 Land-, 3 Strompfeiler.
- 
- BB  
**8873** ~~Brücke~~ Rundfunkhünder Baranowicze, im Zentrum der Stadt, 1 km w. des Hauptbahfs., unmittelbar s. der ul. Mieckiewicza, Leistung 50 kW, 150 m hohe Antenne.
- (EB 345) **10** ~~Brücke~~ Rundfunkhünder Baranowicze, im Zentrum der Stadt, 1 km w. des Hauptbahfs., unmittelbar s. der ul. Mieckiewicza, Leistung 50 kW, 150 m hohe Antenne.

<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Wilna (Wilno)–Minsk über die Oszmianka bei Soly, 59 km so. Wilna (Wilno), eingleisig, Eisenvollwandträger, 2 Wdg. aus Beton, 2 Pfeiler aus Holz, Scheitelflansche des Überbaues 1,2 m, Ges. Lge. 20 m, l. H. über M. W. 7 m.	BB 8879 (EB 329) <b>7</b>
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Wilna (Wilno)–Dünaburg über die Miera, 8 km no. Podbrodzie, zweigleisig, Eisenträger, 1 Öffn. von 12,7 m l. W., Lge. 20 m, Br. 4,5 m, l. H. über M. W. 8 m.	BB 8881 (EB 325) <b>3</b>
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Wilna (Wilno)–Turmont–Dünaburg über die Szwinta 6 km n. Nw. Świeciany, Eisenbrücke, Lge. 20 m.	BB <b>6</b>
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Wilna (Wilno)–Turmont–Dünaburg über die Sorka 3,5 km n. Station Pohulanka, zweigleisig, Eisenträger, 1 Öffn., Lge. 20 m, Br. 4,5 m, l. H. über M. W. 10 m.	BB <b>7</b>
<b>Bahnbrücke</b> der Bahnlinie Wilna (Wilno)–Dünaburg über einen Wasserlauf 12 km n. Ignalino, Eisenbrücke, Lge. 20 m.	BB 8882 (EB 321) <b>2</b>
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Ostrog–Wielbowno über den Horyń 4 km no. Ostróg, Holzbrücke, 11 Öffn. (2 zu 8,4 und 9 zu 12 m l. W.), Lge. 126 m, Höhe über M. W. 5,5 m, Trag. 20 t, 1929 gebaut.	BB 8962 (EB 388) <b>2</b>
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Rowno–(Równe)–Alexandria über den Horyń am Ausgang von Alexandria, etwa 15 km n. Rowno (Równe), Lge. 110 m, 1926 gebaut.	BB 8963 (EB 388) <b>1</b>
<b>Straßenbrücke</b> der Straße Beresno (Berezne)–Siwki über den Slucz bei Beresno (Berezne), Holzbrücke, Lge. 250 m, Br. 5 m, Höhe 8 m, 1930 erbaut.	BB 8965 (EB 380) <b>1</b>
<b>Straßenbrücke</b> über den Slucz in Ghuszyca, im Zuge der Straße Sarny–Rokitno, Ges. Lge. 344,1 m, Ges. Br. 5 m (außer den Seitengängen), Baujahr 1930.	BB 8966 (EB 372) <b>1</b>
<b>Bahnbrücke</b> über den Horyń, im Zuge der Bahnlinie Kowel–Sarny, Eisen, Ges. Lge. 256 m. 1 Gleise.	BB <b>2</b>

BB

**8967**

(EB 372) **Straßenbrücke** über den Horyń in Dąbrowica, im Zuge der Straße Stolin-Sarny,  
3 Holz, Ges. Lge. 400 m, Baujahr 1937.

4

**Bahnbrücke** über den Słucz, etwa 5 km no. Dąbrowica, im Zuge der Bahnlinie  
Wilna-Rowno (Równe), Eisen, Obergurtbrücke, 4 Bögen, 3 Pfeiler.

BB

**8968**

(EB 363) **Bahnbrücke** über den Horyń bei St. Horyń, im Zuge der Bahnlinie Wilna-Rowno  
2 (Równe), Eisen, Obergurtbrücke, 4 Pfeiler, 5 Öffn., 1 Gleise.

BB

**8969**

(EB 363) **Bahnbrücke** über den Prypeć, 11 km s. Luniniec, im Zuge der Bahnlinie Wilna-  
1 Rowno (Równe), Eisen, Obergurtbrücke, 4 Pfeiler, 5 Öffn., 1 Gleise.

BB

**9078**

**Straßenbrücke** der Straße Wilejka-Molodeczno über die Wilja am S-Ausgang von  
Wilejka, Holzbrücke, 2 Wdg. aus Holz, 11 Pfeiler aus Holz mit Eisbrechern, Lge.  
(EB 330) 176 m, Fahrb. Br. 6 m, 2 Fußwege zu je 1 m Br., l. h. über M. W. 5 m, war 1937  
3 noch im Bau.

4

**Straßenbrücke** der Straße Wilejka-Molodeczno über die Usza no. Molodeczno, Holz-  
brücke, 7 Holzpfeiler, Lge. 30 m, Fahrb. Br. 6 m, l. h. 4 m.

7

**Bahnbrücke** der Bahnlinie Wilejka-Molodeczno über die Usza n. Molodeczno, ein-  
geleisig, Vollwandträger, 4 Öffn. zu je 10 m l. W., Ges. Lge. über 40 m, 2 Wdg. aus  
Beton, 3 Pfeiler aus Holz, Scheitelstärke des Überbaus 1,5 m, l. h. über M. W. 5 m.

8

**Bahnbrücke** der Bahnlinie Wilejka-Molodeczno über die Wilja 4 km s. Wilejka, ein-  
geleisig, Eisenbrücke, Halbparabelträger, 2 Wdg., Scheitelstärke des Überbaus 8 m,  
Ges. Lge. 100 m, l. h. über M. W. 12 m.

BB

**8970**

(EB 363) **Straßenbrücke** der Straße Stepan-Berezena über den Fluss am O-Ausgang von  
Berezena, Eisen, 2 Wdg. aus Beton, mit Hohlprofilträgern, 2 Spannbetonpfei-  
ler, 1 Spannbetonträger, 1 Spannpfeiler.

BB

**8971**

(EB 443) **Straßenbrücke** über die Pisza, z. der Stadtteil Pisza, im Zuge der Straße Pisza-  
Stolin, Eisen, 2 Wdg. aus Beton, mit Hohlprofilträgern, 2 Spannbetonpfei-  
ler, 1 Spannbetonträger, 1 Spannpfeiler.

BB

**8972**

(EB 363) **Straßenbrücke** über den Fluss, z. der Stadtteil Pisza, im Zuge der Straße Pisza-  
Mieckowicze, Eisen, 2 Wdg. aus Beton, mit Hohlprofilträgern, 2 Spannbetonpfei-  
ler, 1 Spannbetonträger, 1 Spannpfeiler.

Nur für den Dienstgebrauch!

**Stadt-Durchfahrten  
in  
Polen  
und Danzig**

(Skizzen)

Berlin 1939

Generalstab des Heeres, 9. Abt.

5057

मा तर पूर्विकाम्

विश्वामीति विश्वामीति विश्वामीति विश्वामीति

5058

विश्वामीति विश्वामीति विश्वामीति विश्वामीति

# प्रतिष्ठानसंक्षेपम्

5059

विश्वामीति विश्वामीति विश्वामीति विश्वामीति

प्रतिष्ठान

5078

विश्वामीति विश्वामीति विश्वामीति विश्वामीति

प्रतिष्ठान सम

5079

विश्वामीति विश्वामीति विश्वामीति विश्वामीति

(प्रतिष्ठान)

9591 मित्र

349 8 827593 339 प्रतिष्ठान

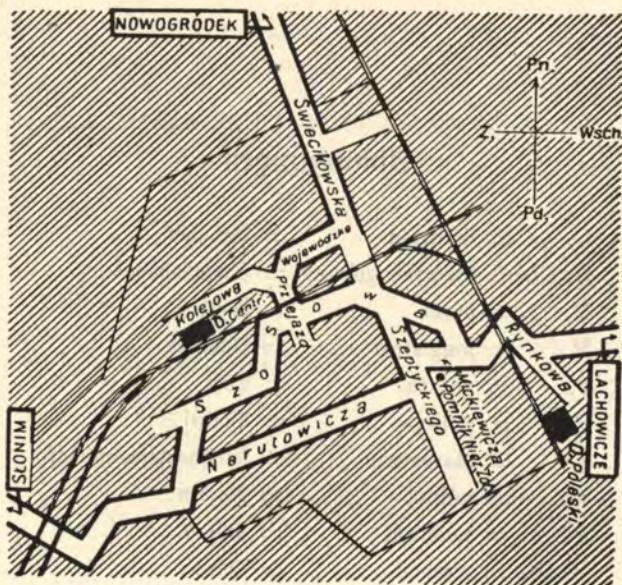
## Abkürzungen

D.	= dworzec	= Bahnhof
D. Głów.	= dworzec główny	= Hauptbahnhof
H.	= hotel	= Gasthof
M.	= magistrat	= Rathaus
P.	= poczta	= Post
Pc.	= policja	= Polizei
S.	= starostwo	= Kreishauptmannschaft
Pn.	= północ	= Norden
Pd.	= południe	= Süden
Wsch.	= wschód	= Osten
Z.	= zachód	= Westen

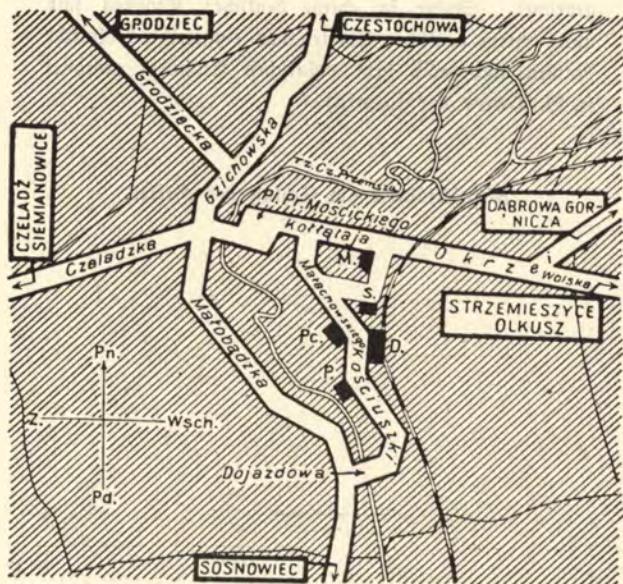
Die Stadtskizzen sind in alphabetischer Reihenfolge geordnet. Städte in ehem. deutschen Gebieten sind unter ihrem deutschen Städtenamen eingereiht. Polnische Namen sind nach dem polnischen Alphabet geordnet (z. B. Lwów vor Łomża).

Übersichtskarte am Schluß des Heftes.

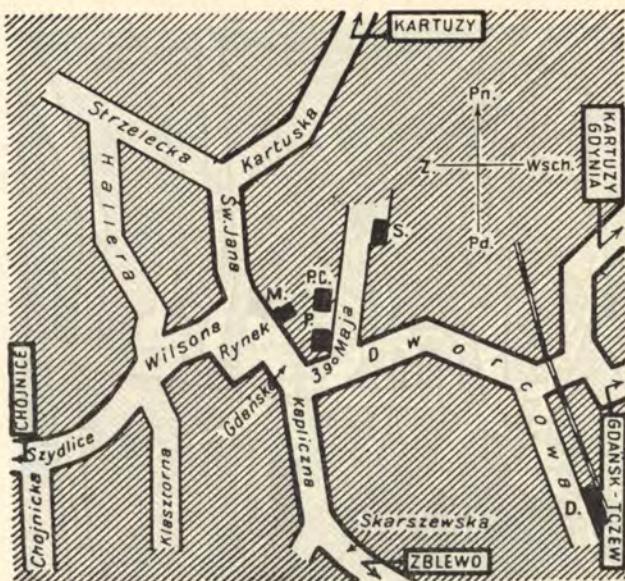
## Baranowicze



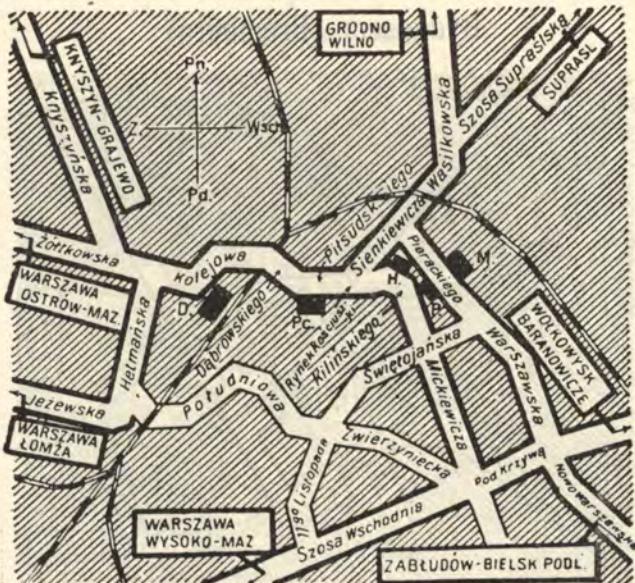
## Będzin



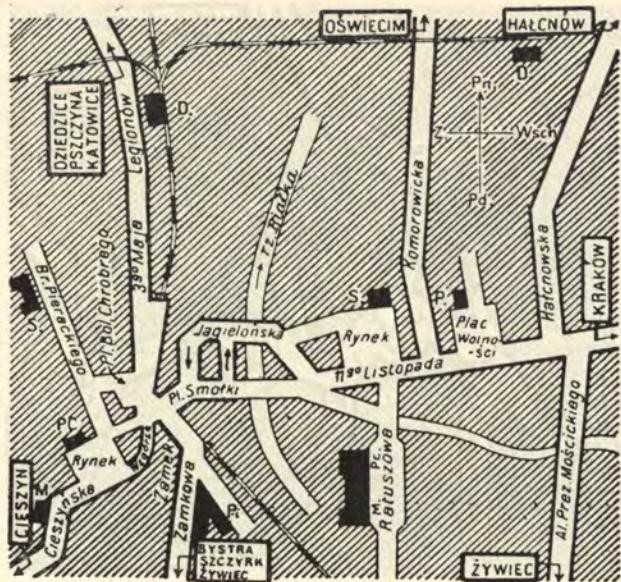
## Kościerzyna (Berent)



## Białystok

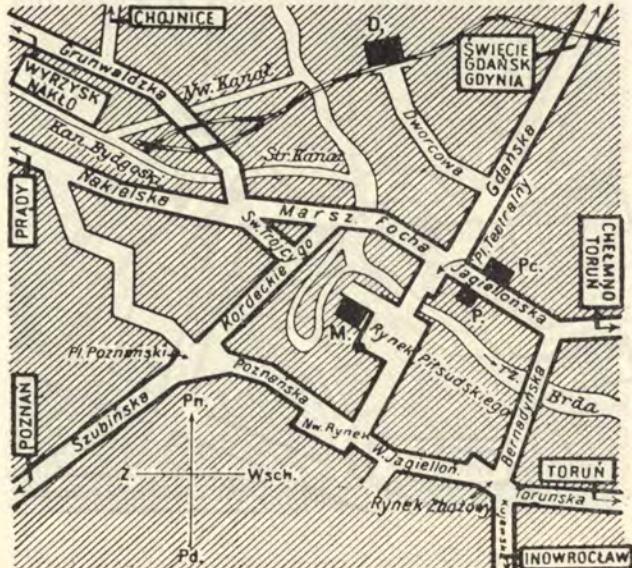


## Bielsko śl. (Bielitz-Biala) Biała śl.

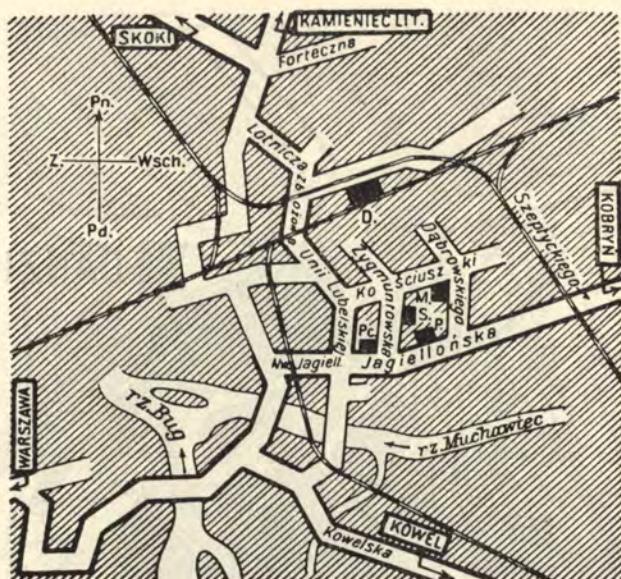


## Brodnica s. Strasburg i. Westpr.

## Bydgoszcz (Bromberg)



### Brześć n. B.

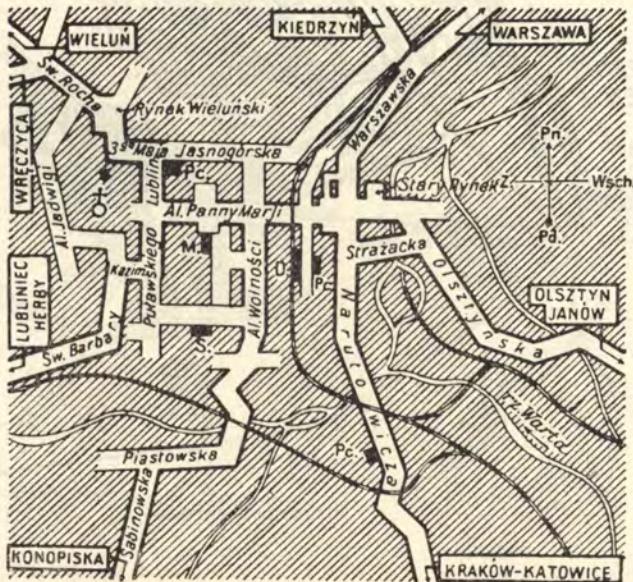


Bydgoszcz s. Bromberg

Chojnice s. Konitz

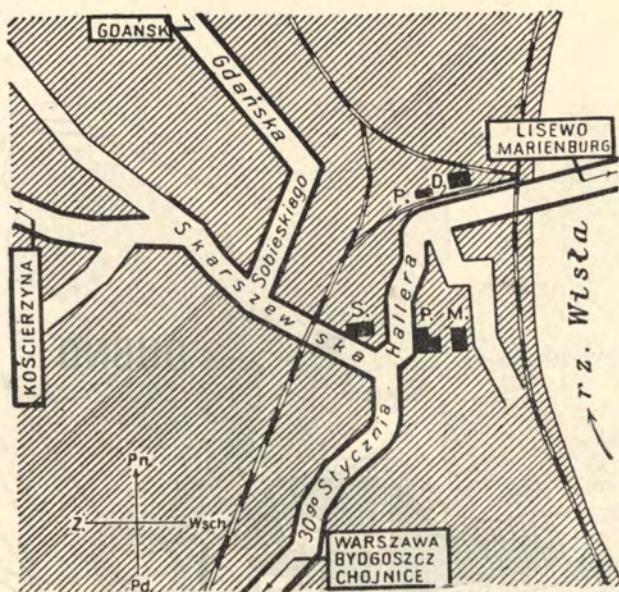
Cieszyn s. Teschen

### Częstochowa

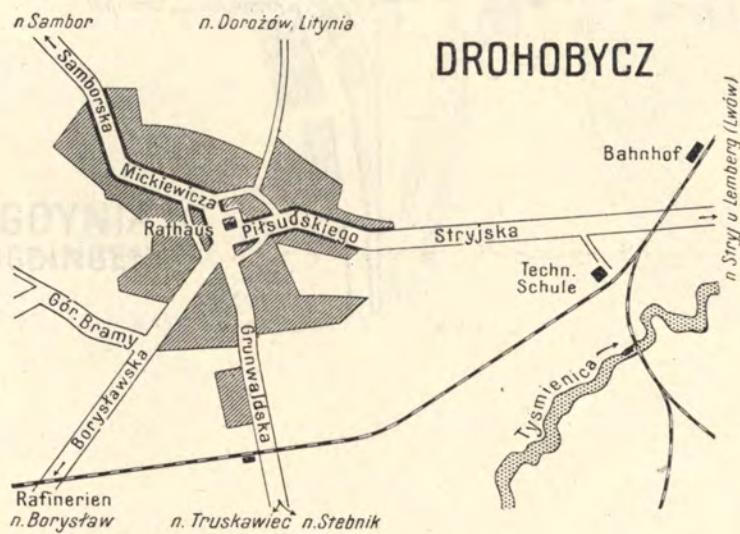




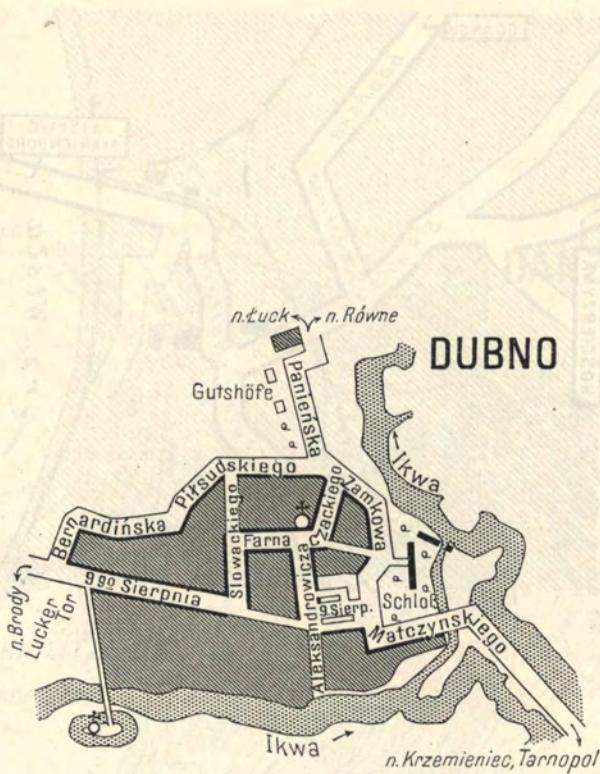
## Tczew (Dirschau)

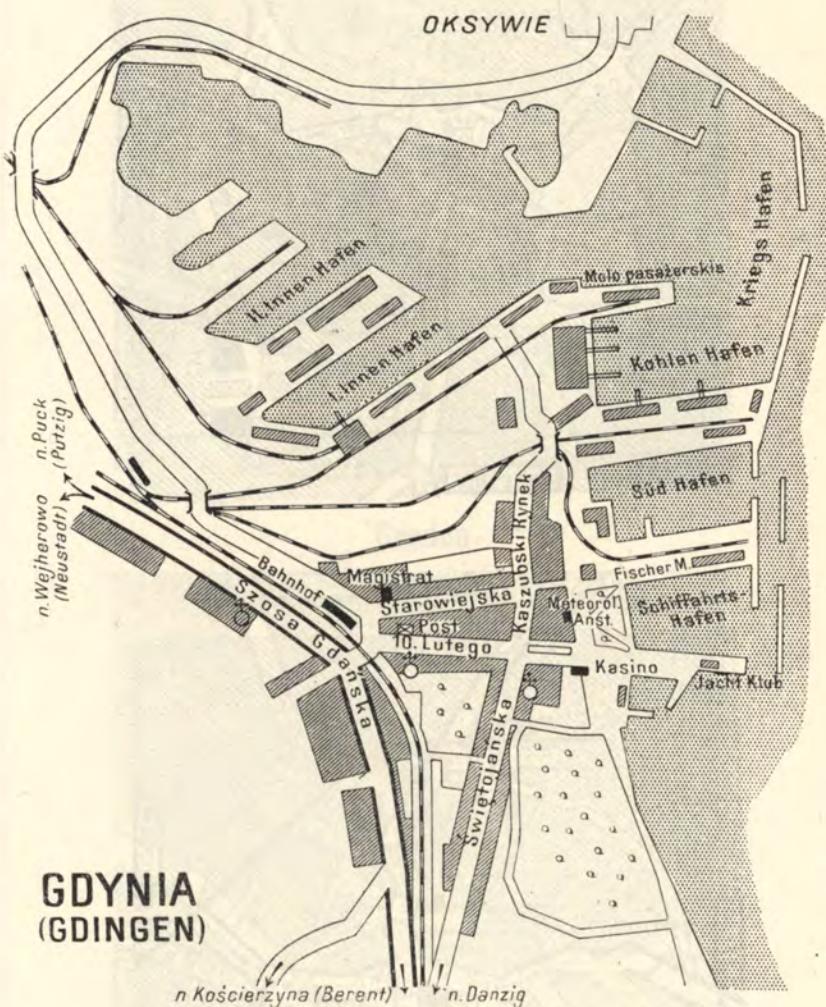


## DROHOBYCZ

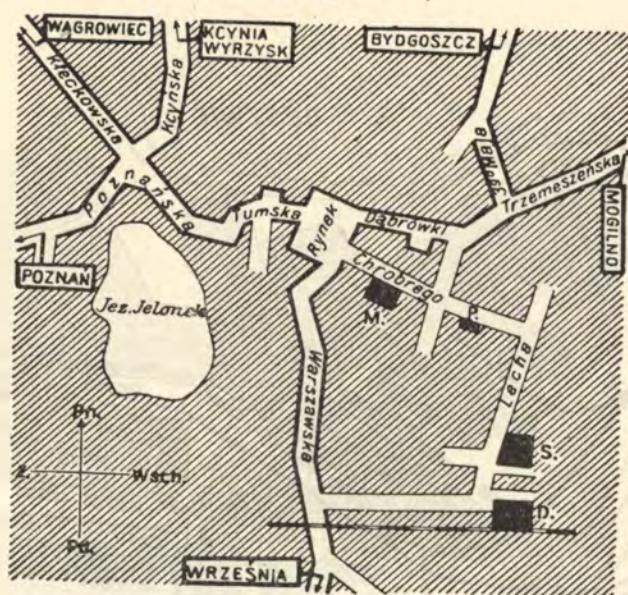


(aus dem Deutschen)

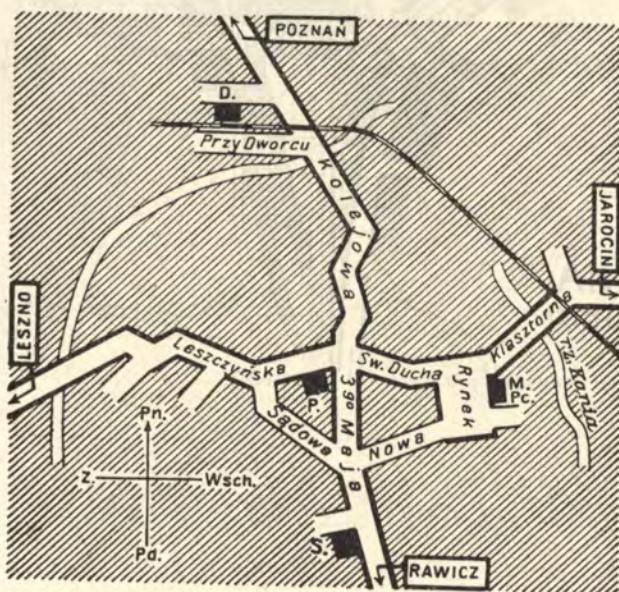




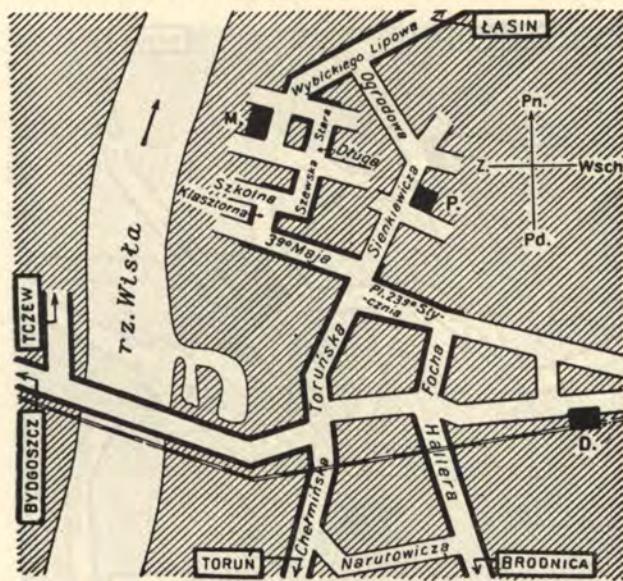
### Gniezno (Gnesen)



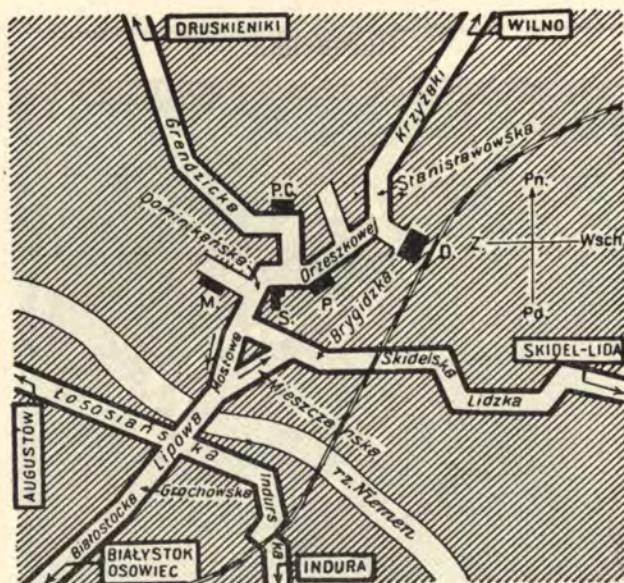
### Gostyń



### Grudziądz (Graudenz)

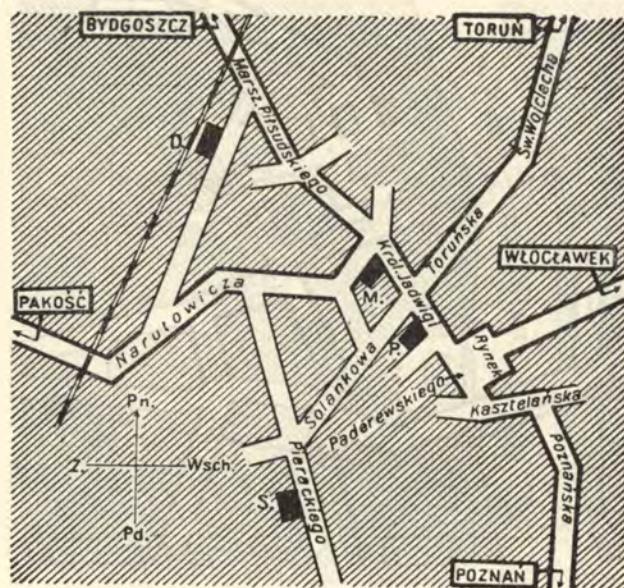


### Grodno

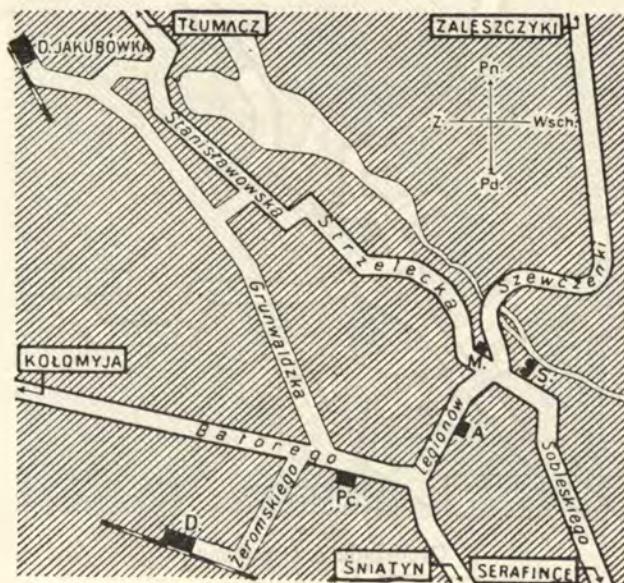


Grudziądz s. Graudenz

### Inowrocław (Hohensalza)

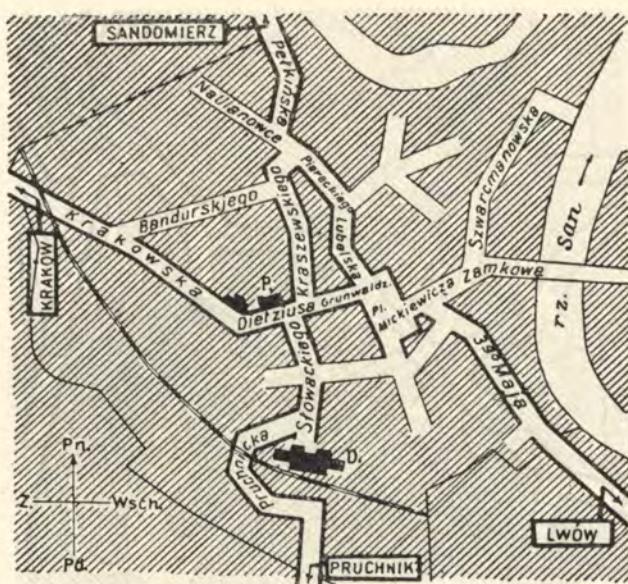


### Horodenka

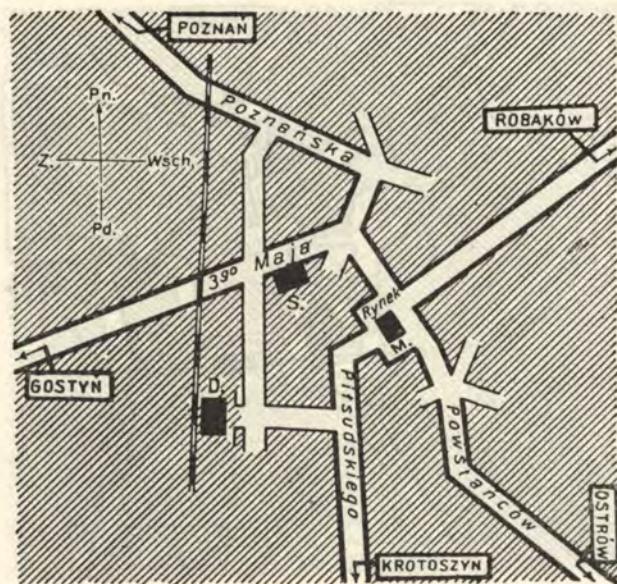


Inowrocław s. Hohensalza  
Jarocin s. Jarotschin

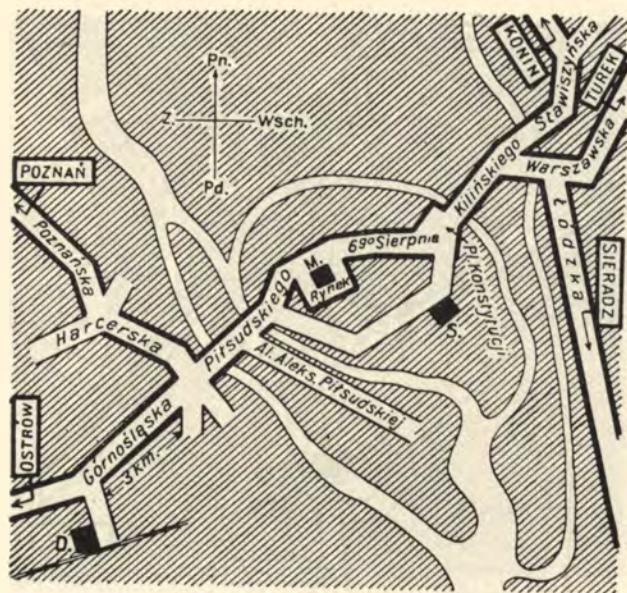
## Jarosław



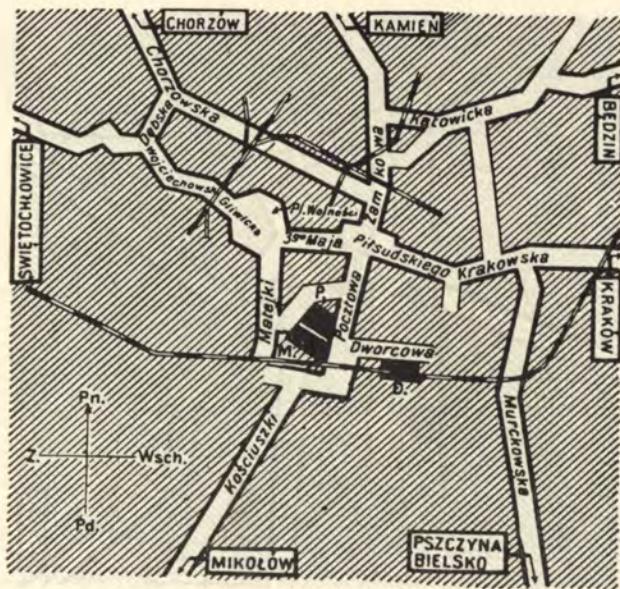
## Jarocin (Jarotschin)



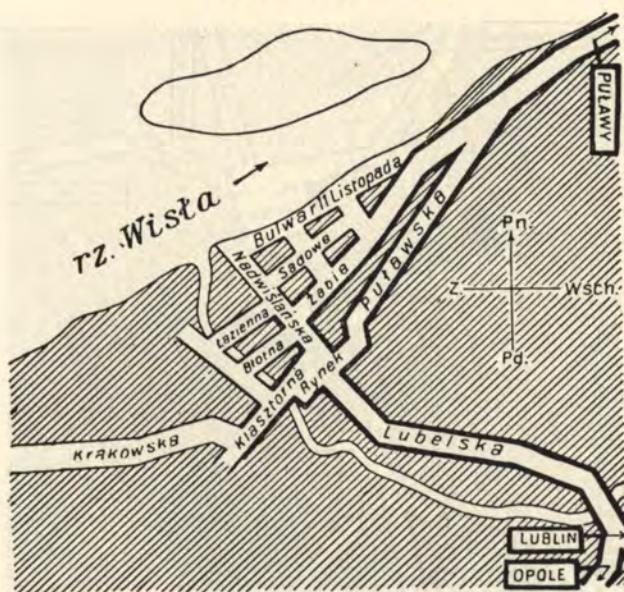
Kalisz



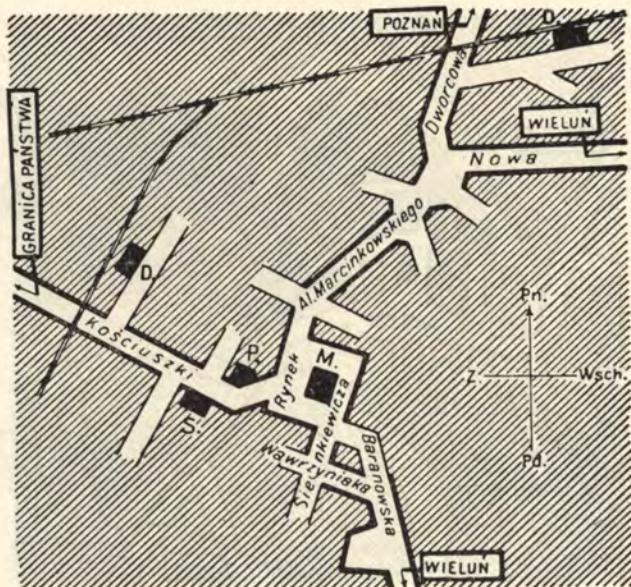
## Katowice (Kattowitz)



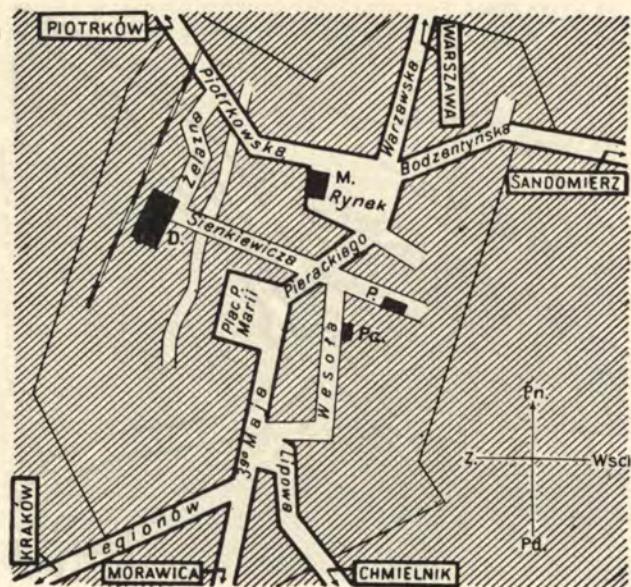
### Kazimierz Dolny



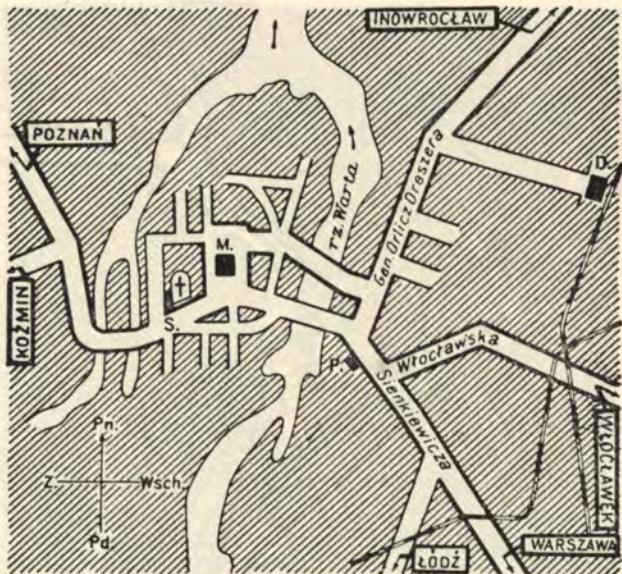
### Kępno (Kempen)



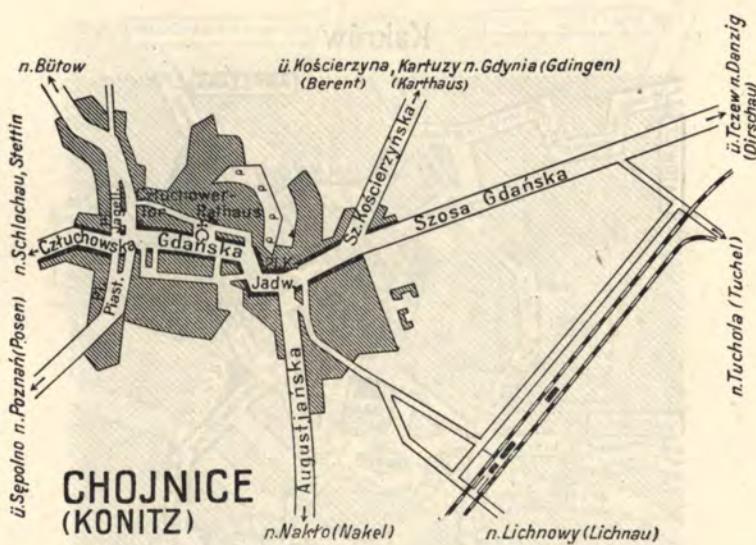
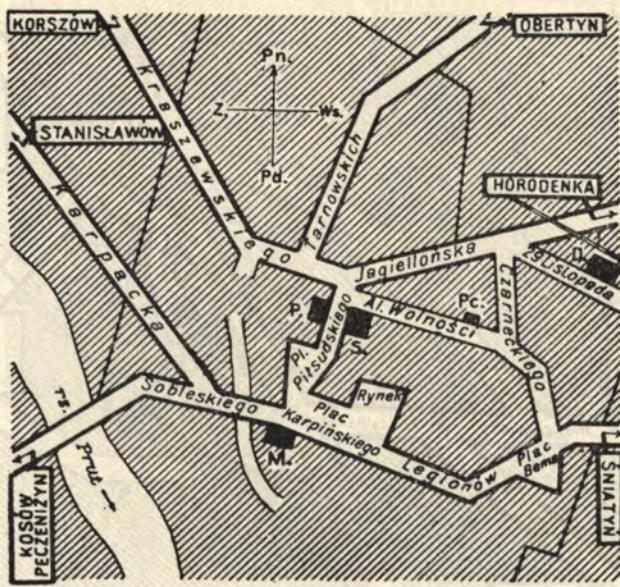
## Kielce



## Koło

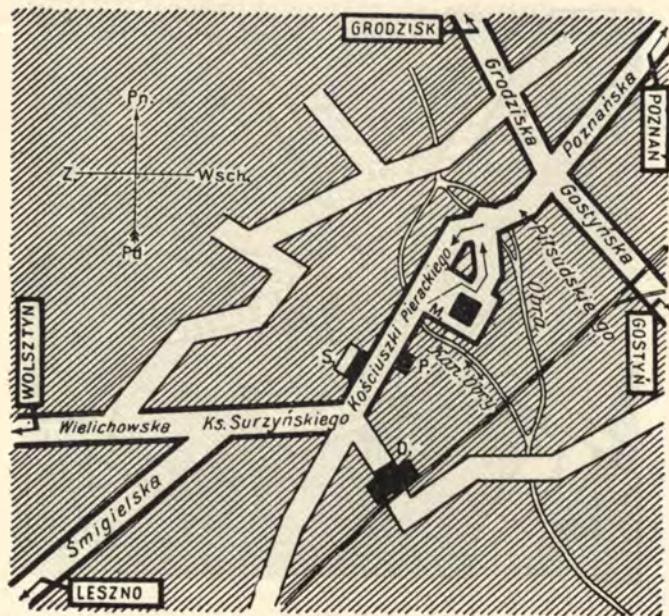


## Kołomyja

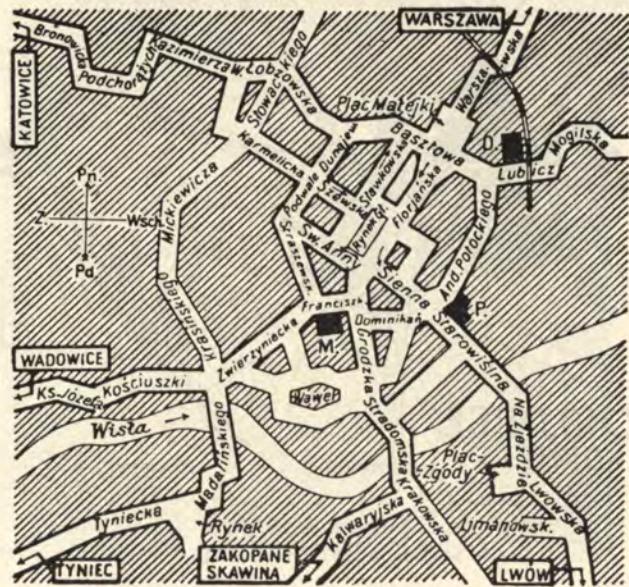


Kościan s. Kosten  
Kościerzyna s. Berent

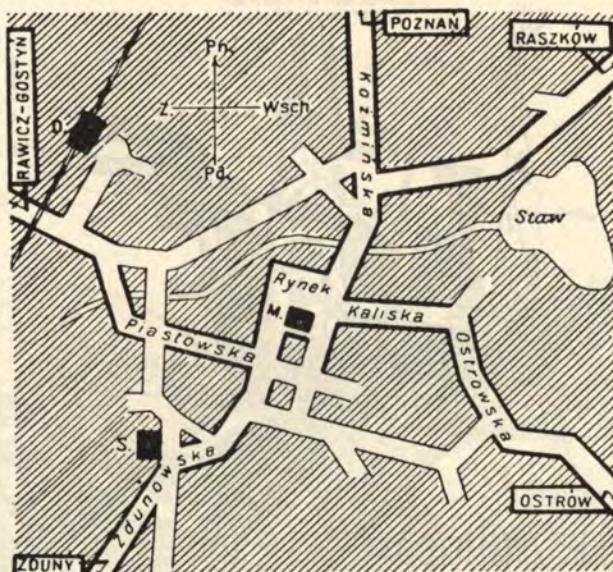
## Kościan (Kosten)



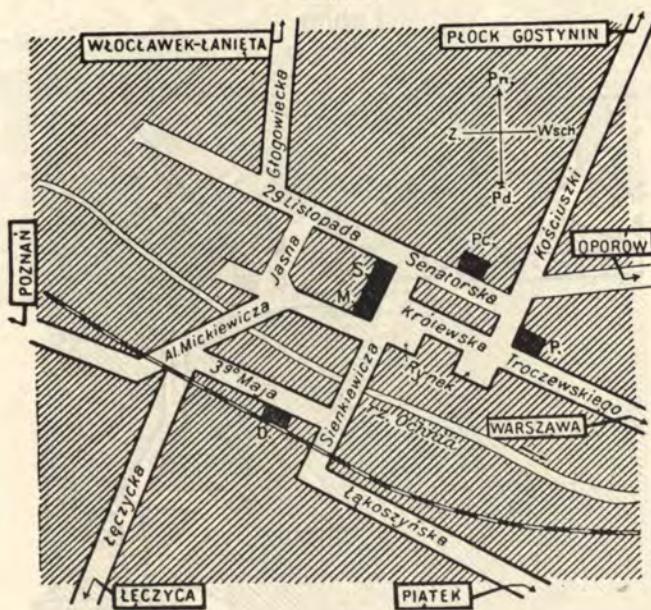
Kakrów



### Krotoszyn (Krotoschin)



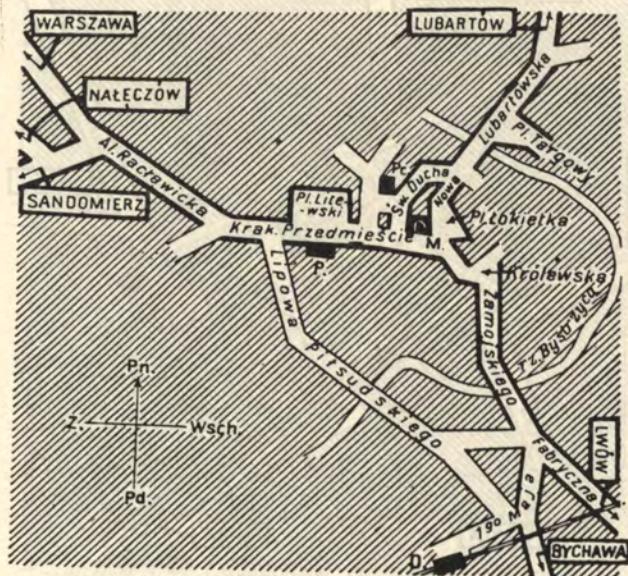
### Kutno



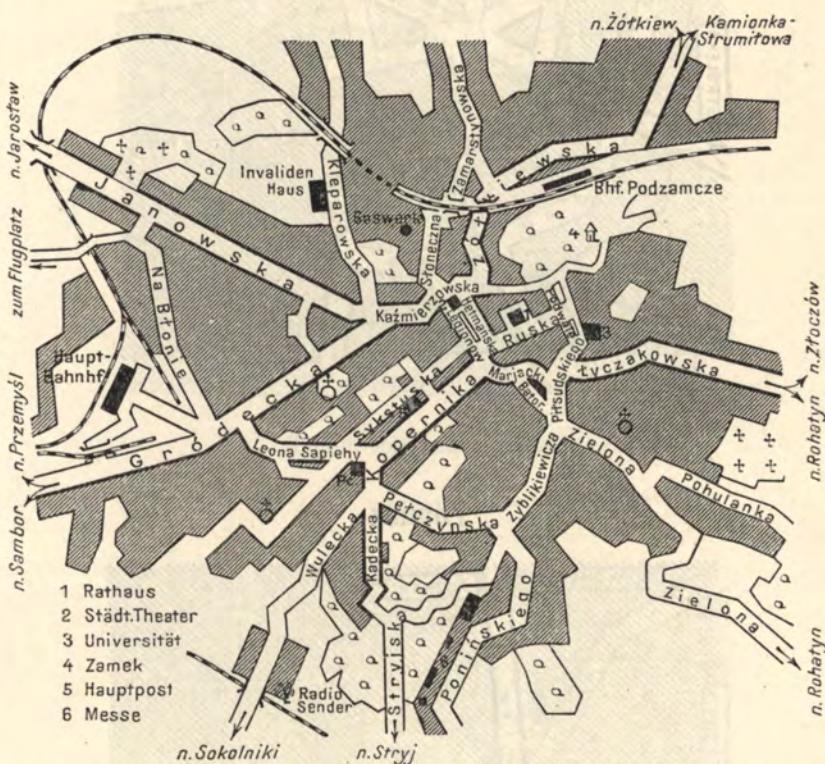
Lemberg s. Lwów



## Lublin

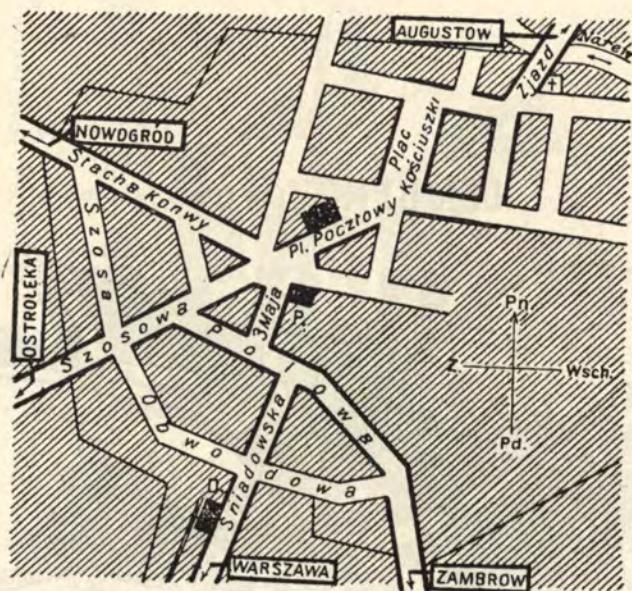


## LEMBERG (LWÓW)

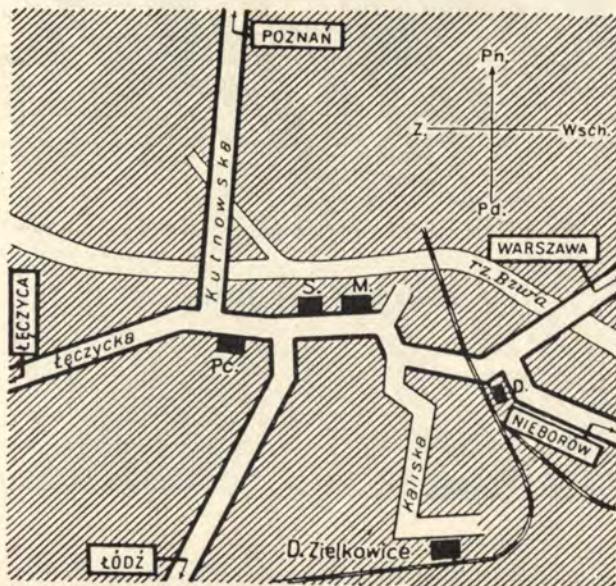


(Łódź folgt nach Łowicz)

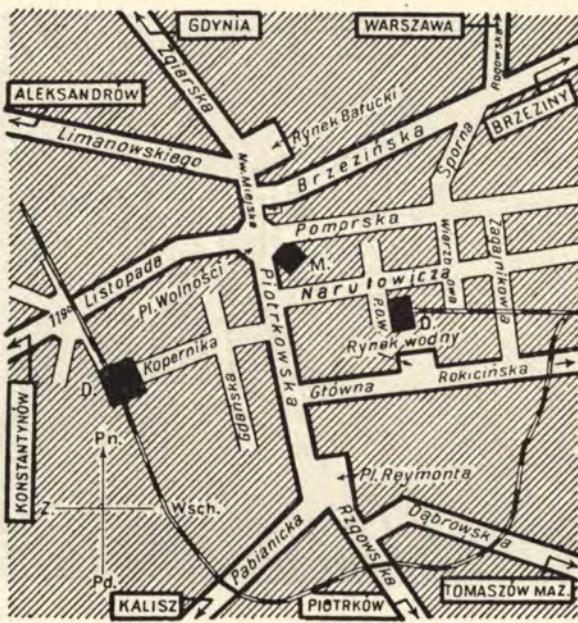
## Łomża



## Łowicz

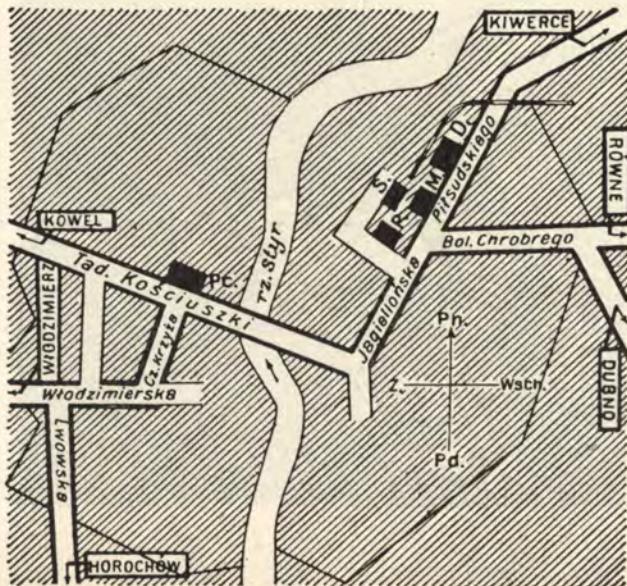


## Łódź

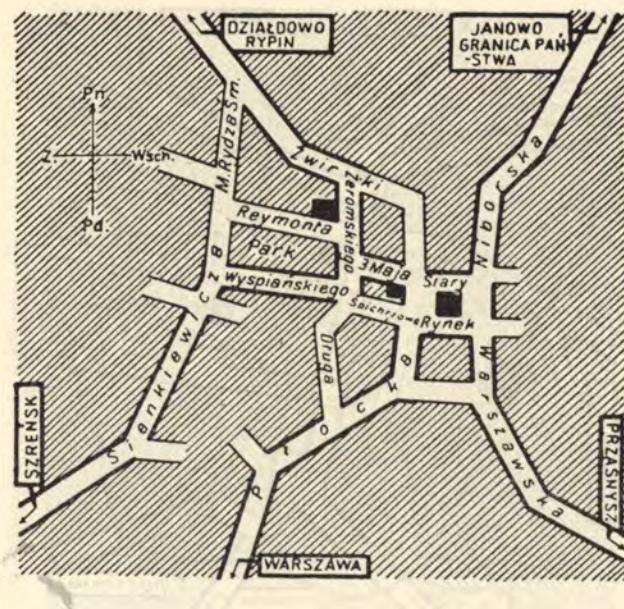


(Lublin folgt nach Lissa)

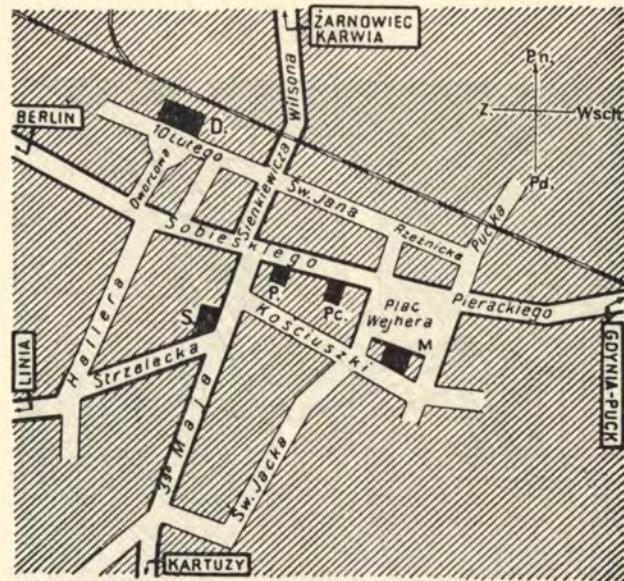
## Łuck



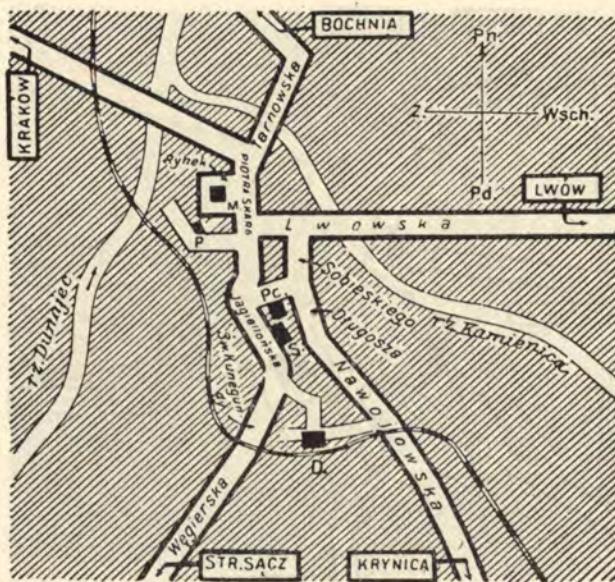
## Mława



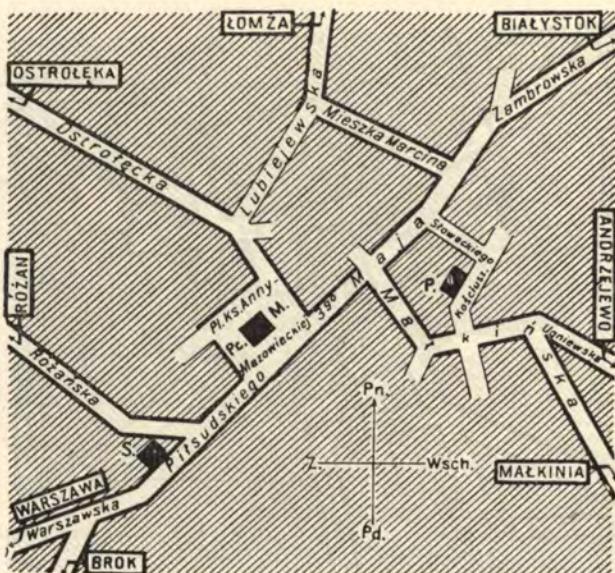
Wejherowo (Neustadt i. Westpr.)



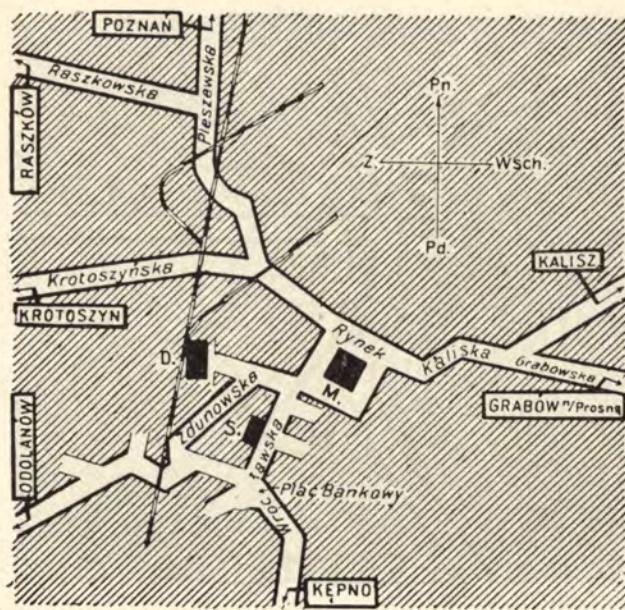
## Nowy Sącz



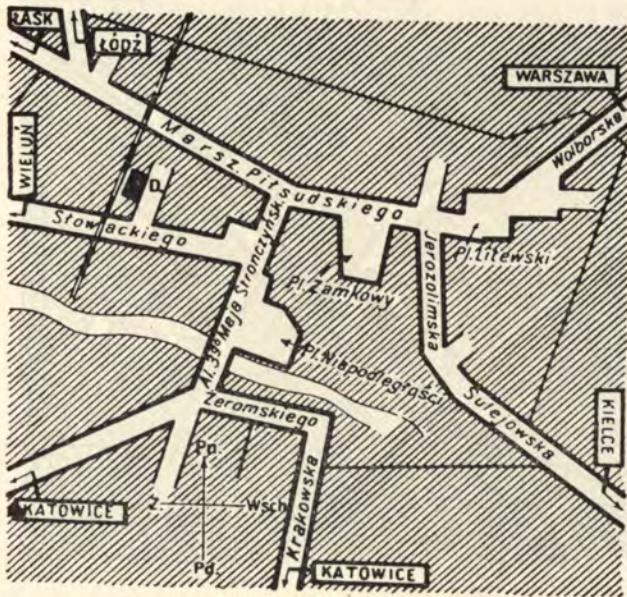
## Ostrów Mazowiecka



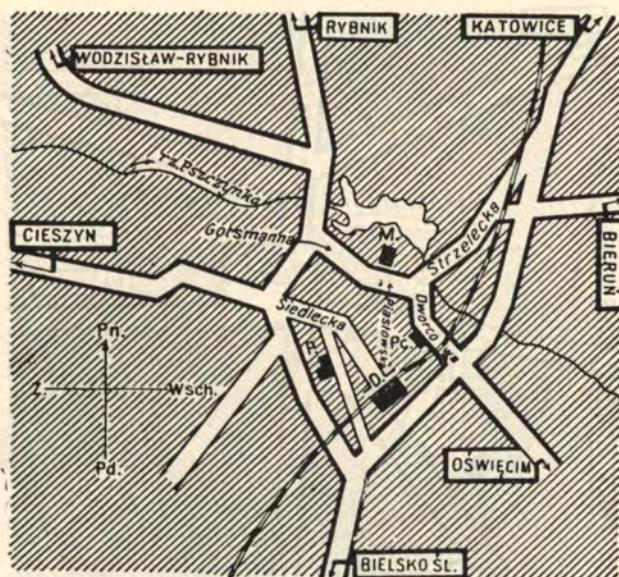
### Ostrów WKP.



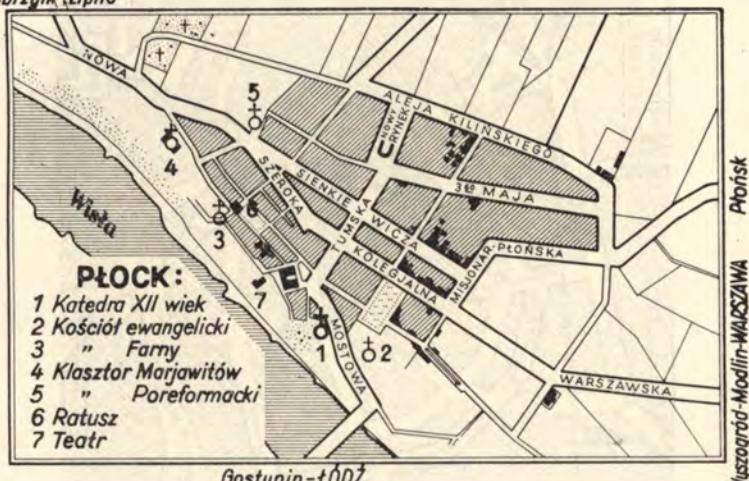
### Piotrków Tryb.



## Pszczyna (Pleß)



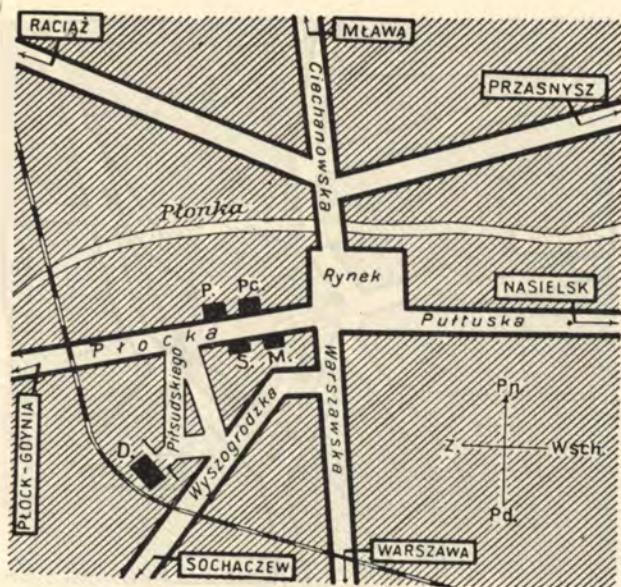
Dobryń, Lipno



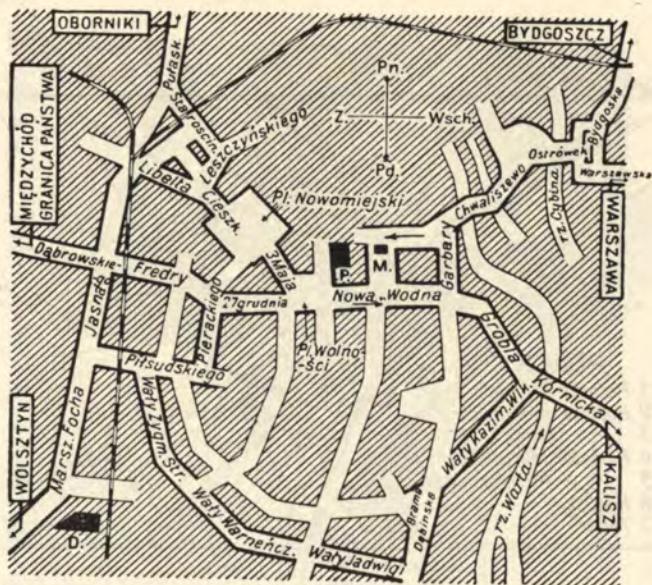
Gostynin - ŁÓDŹ

Wyszogród - Modlin - WARSZAWA

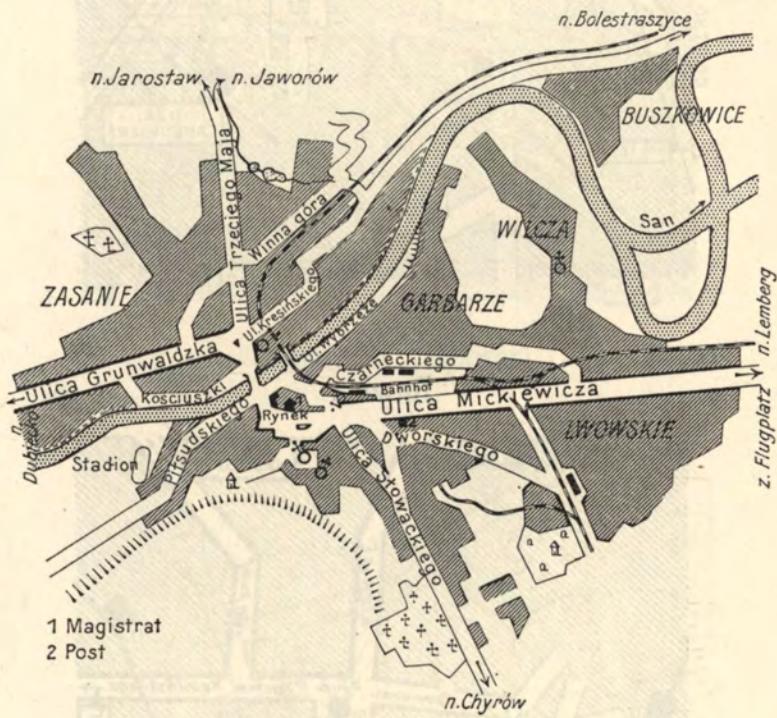
## Płońsk



## Poznań (Posen)

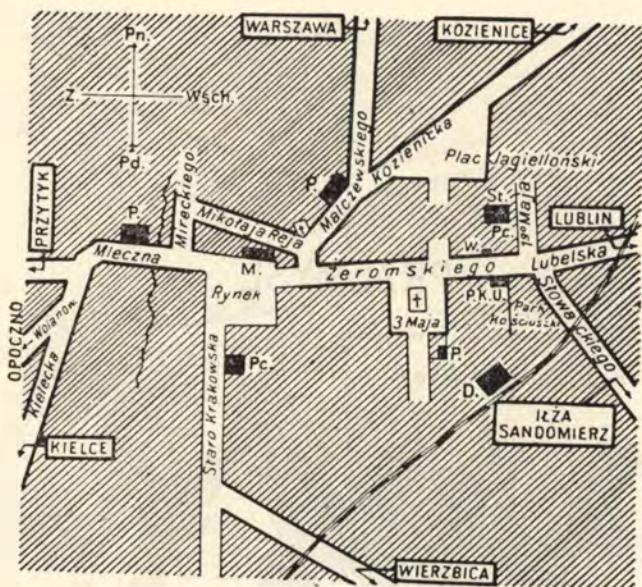


# PRZEMYŚL

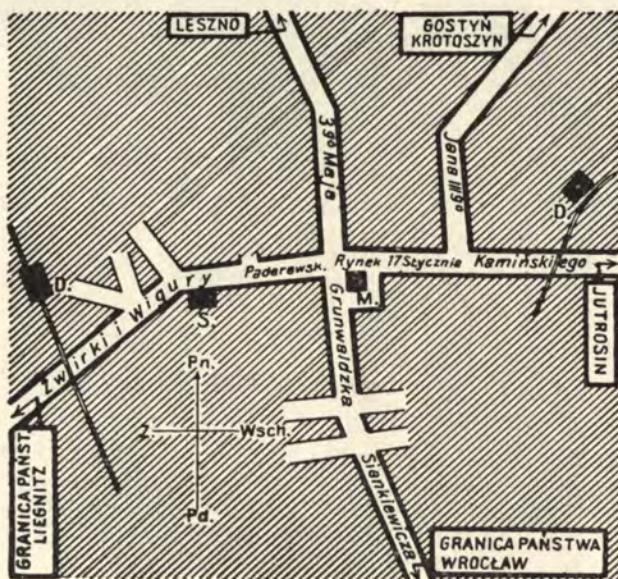


Pszczyna s. Pleß

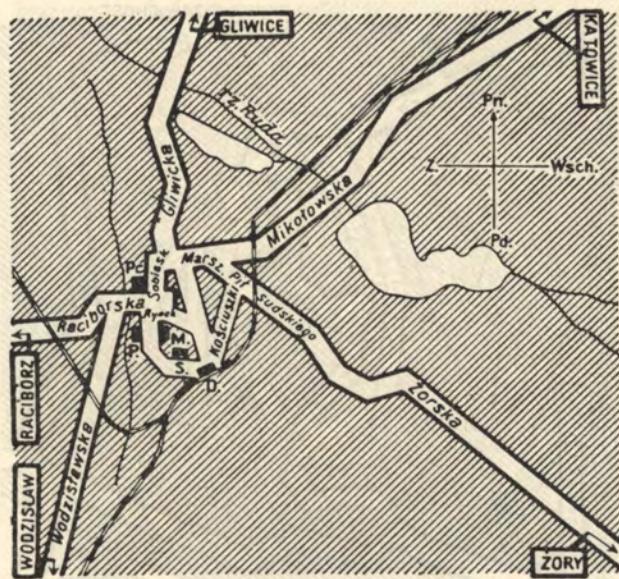
Radom



Rawicz



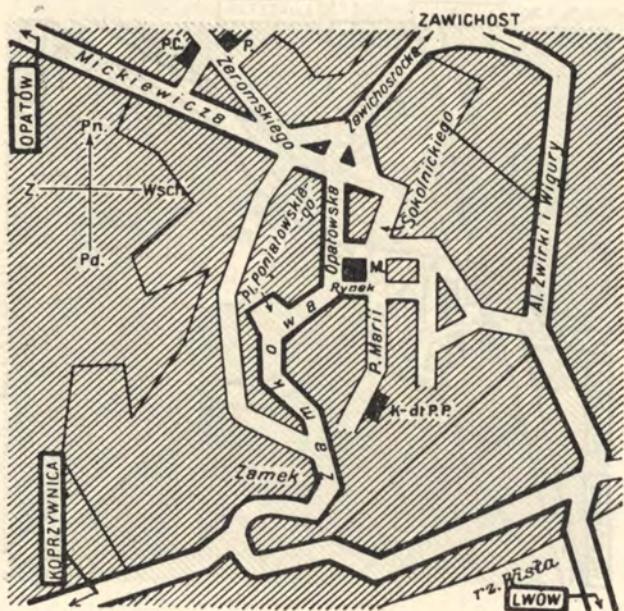
## Rybnik



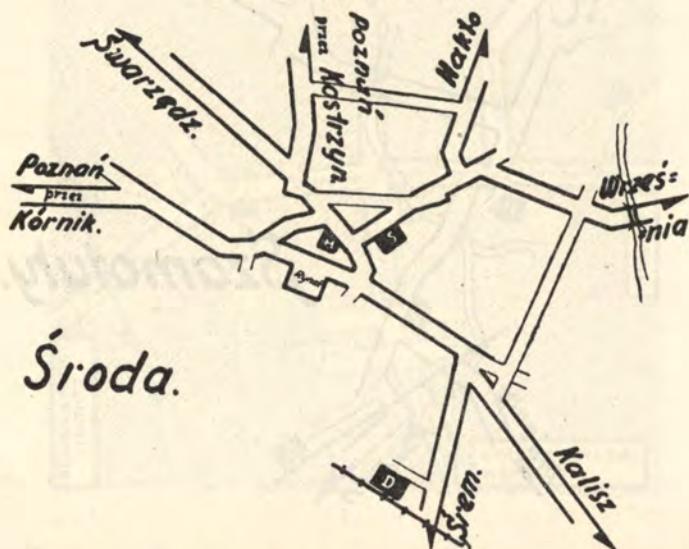
## Szamotuły (Sąmter)



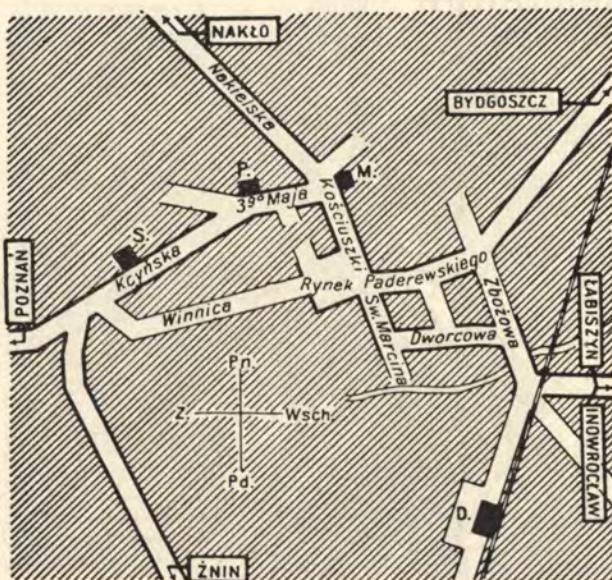
### Sandomierz



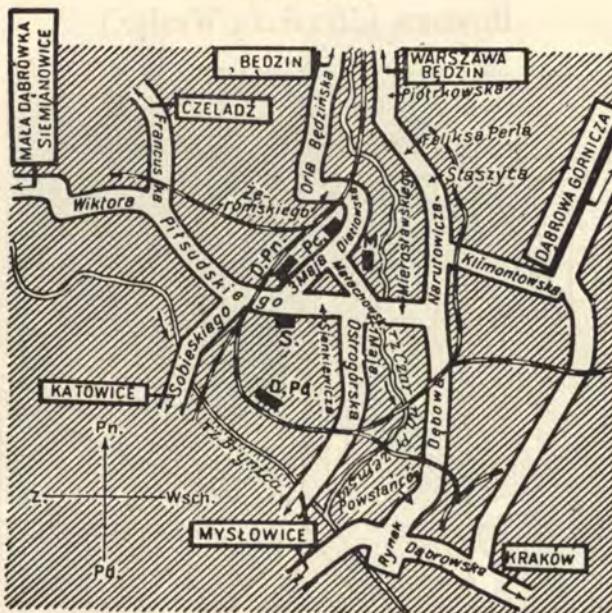
### Środa (Schroda)



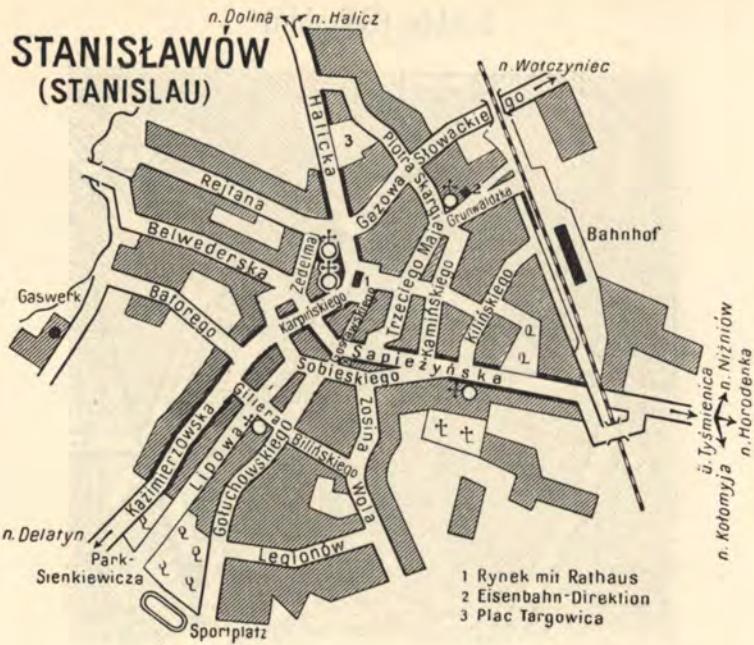
## Szubin (Schubin)



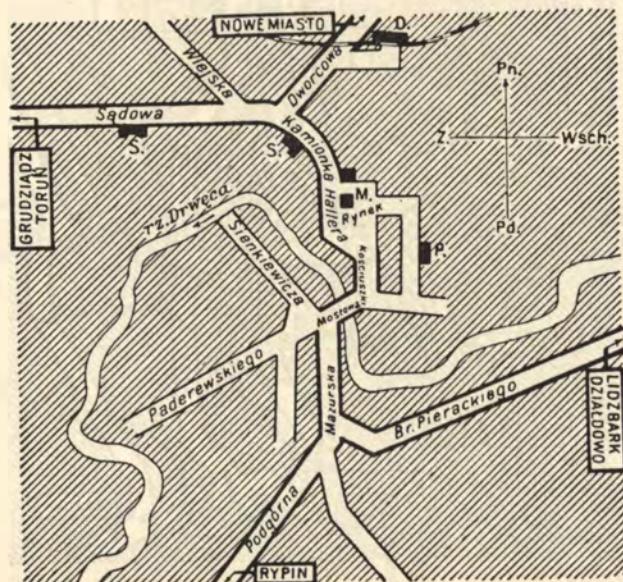
## Sosnowiec



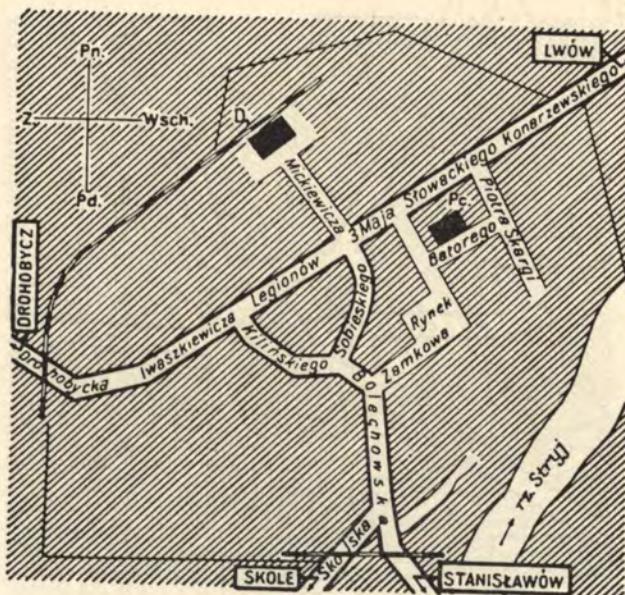
Środa s. Schroda



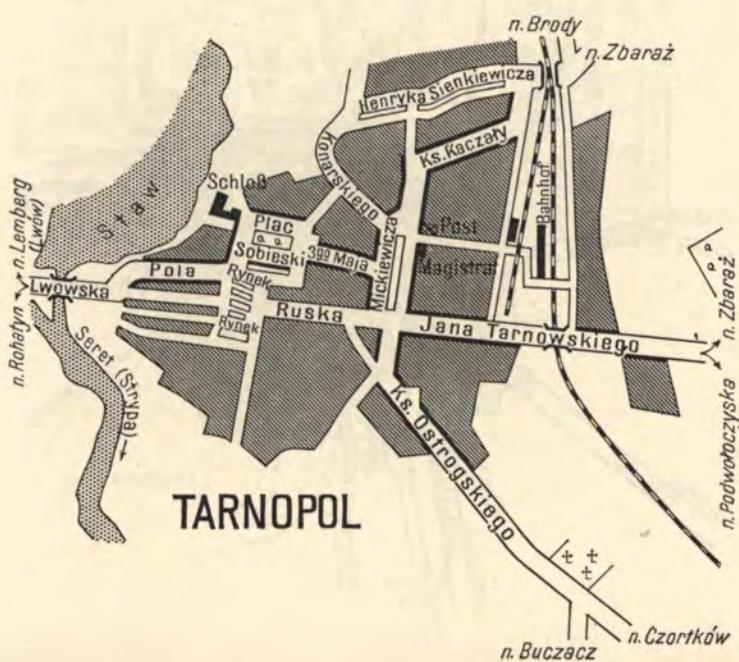
Brodnica (Strasburg/Westpr.)



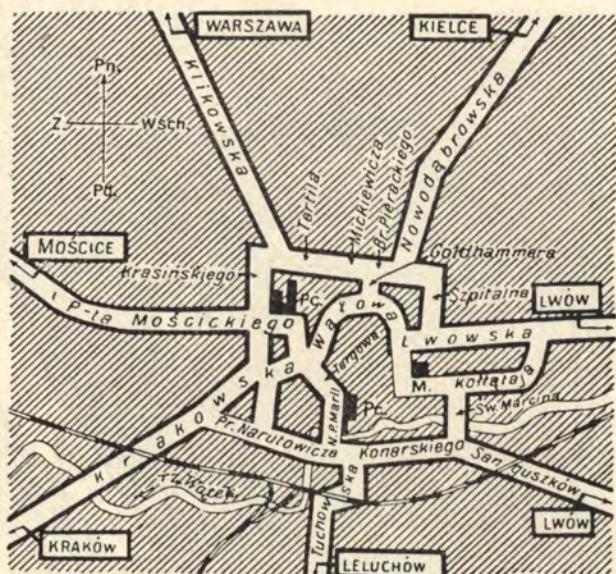
## Stryj



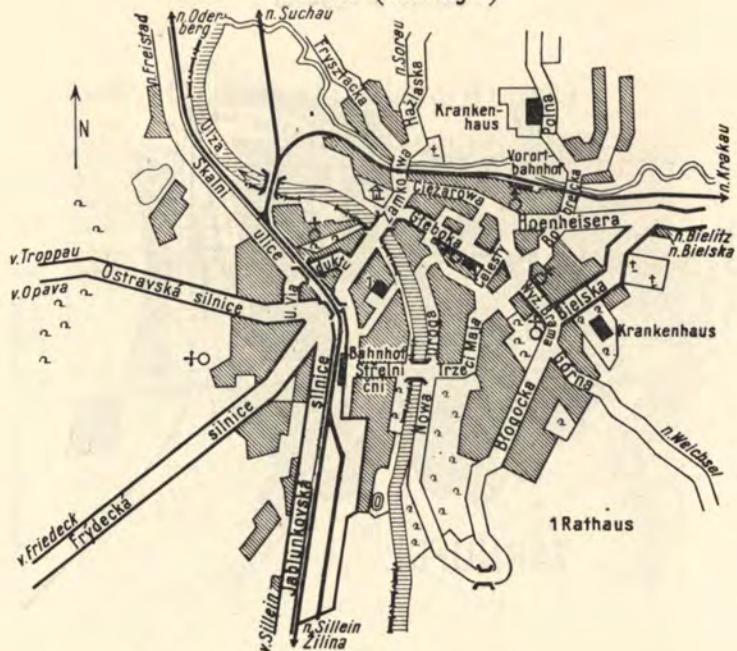
Szamotuly s. Samter  
Szubin s. Schubin



## Tarnów

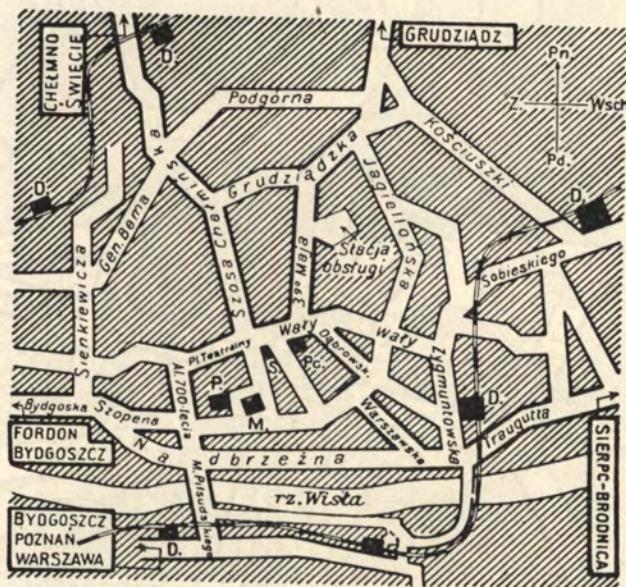


## Teschen (Gieszyn)



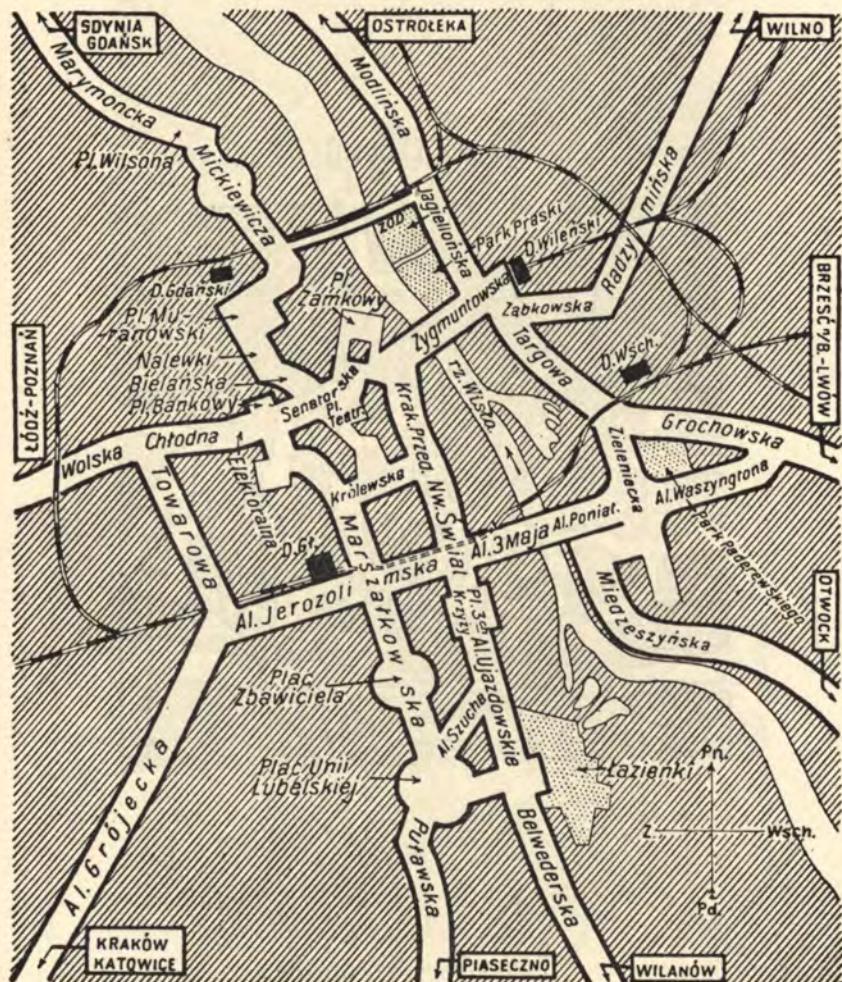
Tschenstochau s. Częstochowa

### Toruń (Thorn)



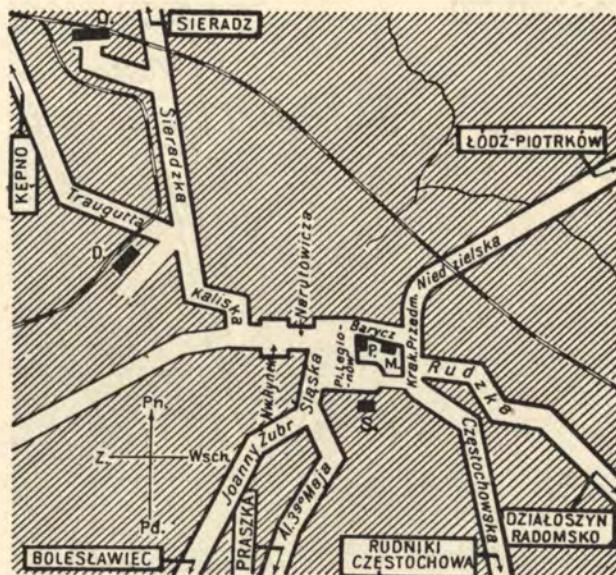
Wągrowiec s. Wongrowitz

## Warszawa

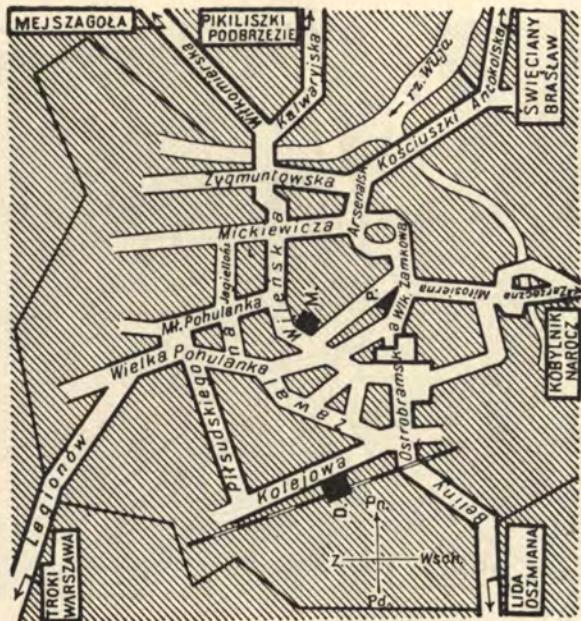


Wejherowo s. Neustadt i. Westpr.

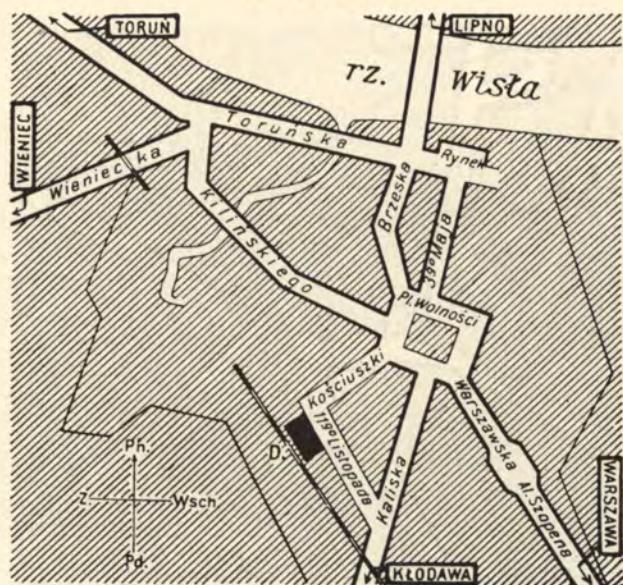
## **Wieluń**



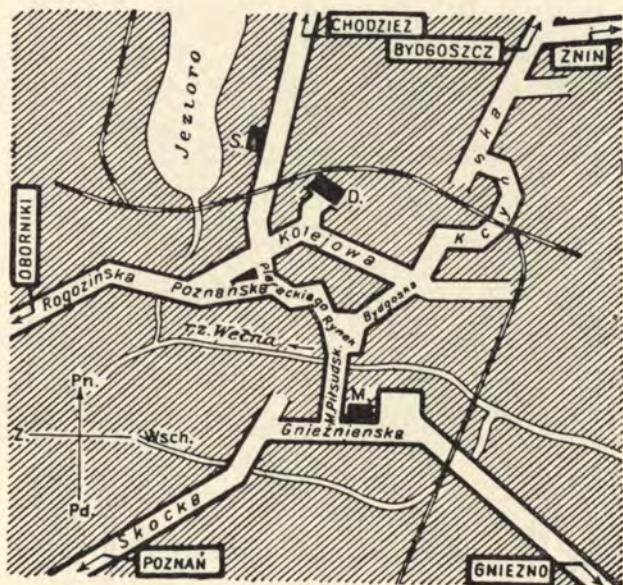
Wilno



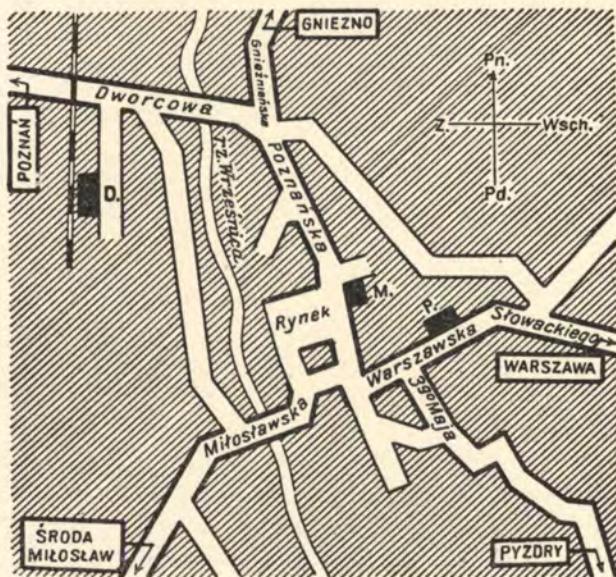
### Włocławek



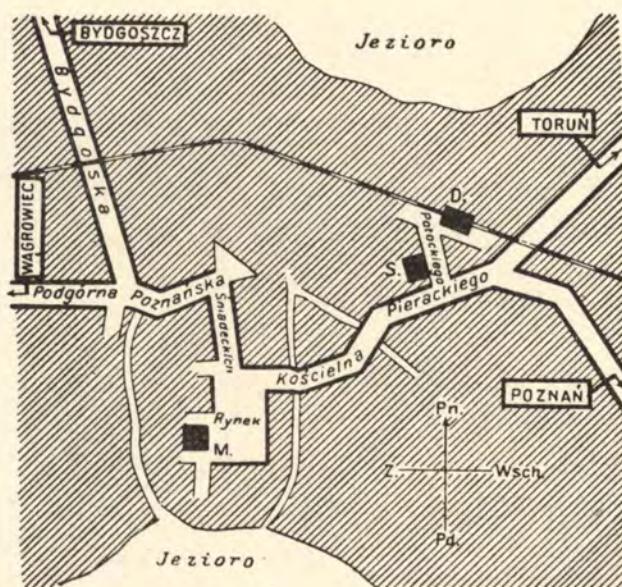
### Wągrowiec (Wongrowitz)



### Września (Wreschen)



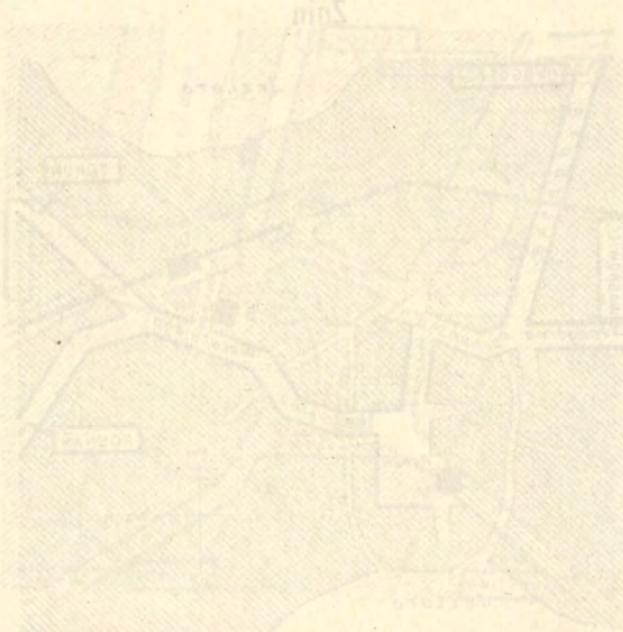
### Żnin



— 8 —  
Wiesau  
Wiesau (Wiesauer)

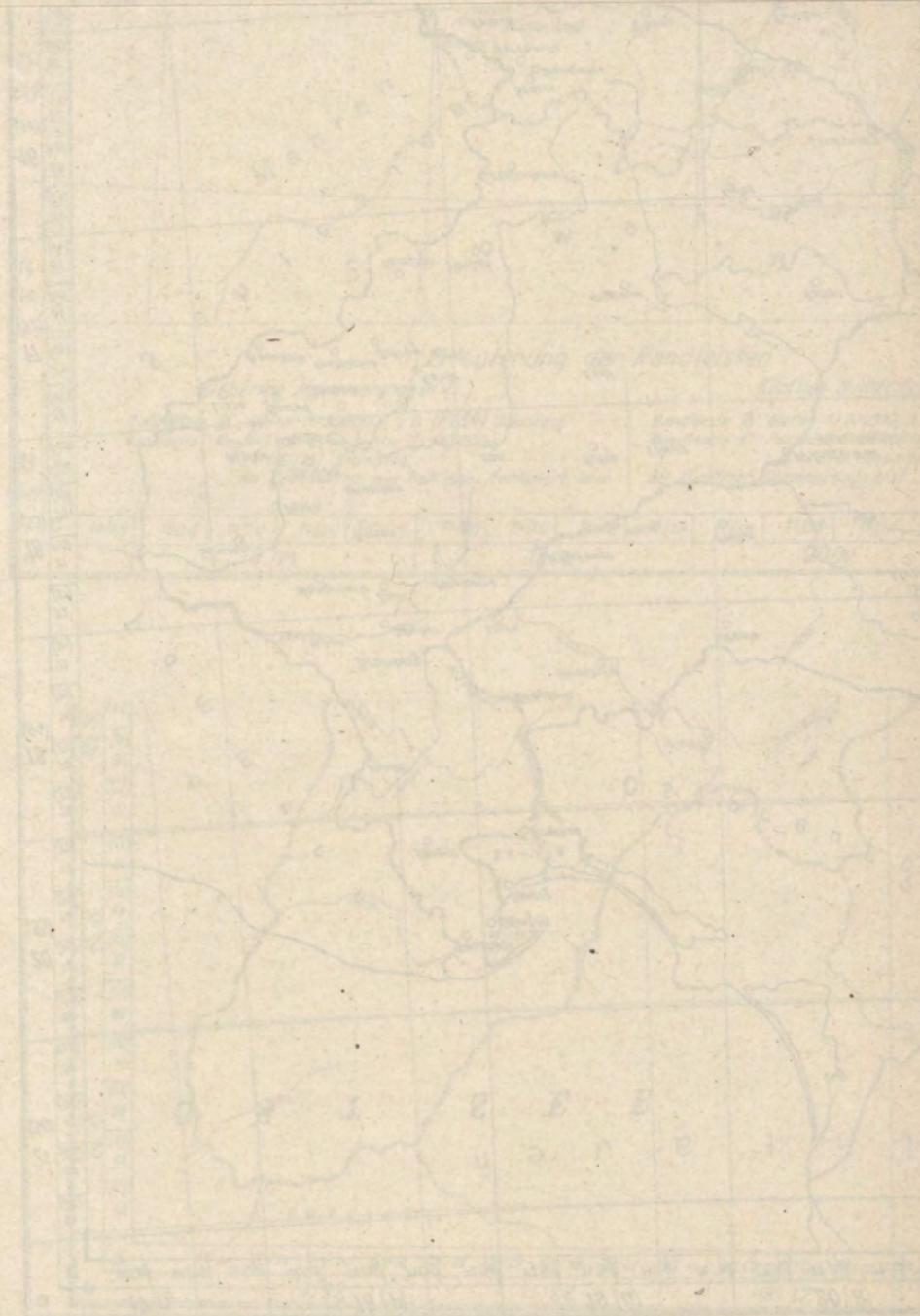


Wagrowiec (Wohrgowitz)



## *Stadt durchfahrt-Skizzen*





## X. Bilderbeilagen

### Verzeichnis der Bilder

(Abschnitt X hat gesondert die Seitenzahlen 1—72)

Bild		Seite
1	Seenlandschaft bei Suwałki (Wigry-See).....	1
»	Straßenbrücke über den Narew bei Łomża.....	2
»	Narew bei Ostrolęka .....	2
»	Narewtal bei Rożan.....	3
»	Straßenbrücke über den Narew-Bug bei Zegrze.....	3
»	Straßenbrücke über die Wkra bei Pomiechówek .....	4
»	Steilufer der Weichsel oberhalb Plock .....	4
»	Plock .....	5
»	Dobriner Land bei Lipno .....	5
»	Kulmer Land bei Thorn.....	6
»	Thorn .....	7
»	Weichselbrücke in Thorn .....	8
»	» Graudenz .....	8
»	Steilufer bei Rixhöft (Ostsee) .....	9
»	Gdingen, Hafen .....	10
»	Stadt und Hafen von Südwesten .....	11
»	Ostritz-See sw. Karthaus .....	12
»	Weichselbrücken bei Dirschau .....	12
»	Weichselniederung zwischen Kulm und Schwetz .....	13
»	Tucheler Heide an der oberen Brahe zwischen Crone und Tuchel .....	14
»	Tucheler Heide am Schwarzwasser .....	15
»	Weichselbrücke bei Fordon .....	15
»	Bromberg .....	15
»	Netze-Tal .....	16
»	Waldgebiet zwischen Bromberg und Thorn .....	17
»	Nordposener Kulturlandschaft im Kreise Hohensalza .....	18
»	Posen .....	19
»	Warthebrücke in Pyzdry .....	19
»	Schrimm mit Warthebrücke .....	20
»	Polnisches Dorf bei Wieluń .....	21
»	Könighütte .....	21
»	Kattowitz, Marthahütte .....	22
»	Stickstoff- und Kraftwerk Chorzów .....	23
»	Gieschewald (Giszowice) .....	23
»	Myslowitz, Schwarze und Weiße Przemsza .....	24
»	Orla Góra westl. der Landstraße Koło-Turek .....	24
»	Konin mit Warthebrücke .....	25
»	Warthelandschaft bei Uniejów .....	25
»	Łódź .....	26
»	Endmoränenhügel bei Rzgów, südostw. Łódź .....	27
»	Landschaft bei Wola Lewiczyńska, südl. Grojec .....	27
»	Bzurabrücke bei Łowicz .....	28

	Seite
Bild 43 Bzurabrücke bei Sochaczew .....	28
» 44 Landstufe und Weichselniederung bei Góra Kalwaria .....	29
» 45 Warschau, Theaterplatz .....	29
» 46 " , Schloßplatz .....	30
» 47 " , Poniatowski-Brücke .....	31
» 48 " , neue Eisenbahnbrücke .....	32
» 49 " , Kierbedzia-Brücke .....	33
» 50 Weichselbrücke bei Włocławek .....	33
» 51 Weichselbrücke bei Płock .....	34
» 52 Burgruine Ogrodzieniec .....	34
» 53 Prądnik-Tal bei Ojżów nnw. Krakau .....	35
» 54 Burgruine Rabsztyn bei Olkusz .....	36
» 55 Rand des kleinpolnischen Hügellandes gegen die Weichsel-San- Ebene unterhalb Sandomierz .....	36
» 56 Burgruine von Chęciny .....	37
» 57 Blockschlundhang in der Łysa Góra .....	37
» 58 Łysa Góra, Hauptkamm an der Lysica .....	38
» 59 Łysa Góra bei Masłów .....	38
» 60 Durchbruch der Weichsel bei Kazimierz Dln. ....	39
» 61 Talbecken der Weichsel oberhalb Janowiec .....	40
» 62 Pilicabrücke bei Białobrzegi .....	41
» 63 Weichselbrücke bei Oświęcim .....	41
» 64 Weichseltal oberhalb Krakau .....	42
» 65 Tyniec an der Weichsel .....	42
» 66 Krakau .....	43
» 67 " , Wawel .....	44
» 68 " , Pilsudski-Brücke .....	44
» 69 Bielitz-Biala .....	45
» 70 Quelltal der Weißen Weichsel in den Schlesischen Beskiden ..	45
» 71 Oberstes Weichseltal bei der Ortschaft Weichsel .....	46
» 72 Staudamm Wapienia sw. Bielitz .....	46
» 73 Magurka in den Beskiden .....	47
» 74 Staudamm Porąbka .....	48
» 75 Höhenzone in den West-Beskiden .....	48
» 76 Hohe Tatra von Poronin .....	49
» 77 " , Hochgebirge .....	50
» 78 Dunajec-Durchbruch .....	51
» 79 Krynica .....	52
» 80 Karpaten-Vorland bei Gorlice .....	52
» 81 Przemyśl, Gesamtansicht .....	53
» 82 " , Sanbrücke .....	53
» 83 Erdölfelder von Borysław .....	54
» 84 Lemberg .....	55
» 85 Czarnahora in den Waldkarpaten .....	55
» 86 Eisenbahnviadukt und Straßenbrücke bei Jaremcze .....	56
» 87 Eisenbahnbrücke über den Dniestr bei Zaleszczyki .....	56
» 88 Dniestr-Einschnitt in die Podolische Hochfläche .....	57
» 89 Seitental des Dniestr .....	57
» 90 Westrand der Podolischen Hochfläche .....	58
» 91 " der Miodobory bei Adamicha südostw. Tarnopol .....	58
» 92 Bug-Tal bei Mielnik .....	59
» 93 Chełmer Land .....	59
» 94 Kazimierz .....	60
» 95 Weichselufer bei Kazimierz .....	60
» 96 Landstraße in Wolhynien .....	61

	Seite
Bild 97 Krzemieniec .....	61
» 98 Ostróg .....	62
» 99 Hügelland sw. Dubno .....	62
» 100 Das deutsche Dorf Wolnianka bei Rożyszcze .....	63
» 101 Ukrainisches Dorf bei Sarny .....	63
» 102 Wasser- und Wiesenlandschaft im Polesie .....	64
» 103 Landstraße westlich Pińsk .....	64
» 104 Sumpfwald im Polesie bei Dawidgródek .....	65
» 105 Brücke über den Supraśl .....	65
» 106 Podlachische Wald- und Sumpflandschaft .....	66
» 107 Brachliegendes Land bei Baranowicze .....	67
» 108 Niemen oberhalb Grodno .....	67
» 109 Grodno .....	68
» 110 „ , Straßenbrücke über den Niemen .....	69
» 111 Troki-See westl. Wilna .....	69
» 112 Wilejka-Tal ostwärts Wilna .....	70
» 113 Wilna .....	70
» 114 „ , Zwierzyniecki-Brücke .....	71
» 115 „ , Zielony-Brücke .....	71
» 116 Dorf im Wilna-Gebiet .....	72
» 117 »Trakte in Polen .....	72

Bild 1: Siedlungslandschaft bei Suwalki (Wilejka-See)

10	...und weiteren Wörtern	10
11	...und weiteren Wörtern	11
12	...und weiteren Wörtern	12
13	...und weiteren Wörtern	13
14	...und weiteren Wörtern	14
15	...und weiteren Wörtern	15
16	...und weiteren Wörtern	16
17	...und weiteren Wörtern	17
18	...und weiteren Wörtern	18
19	...und weiteren Wörtern	19
20	...und weiteren Wörtern	20
21	...und weiteren Wörtern	21
22	...und weiteren Wörtern	22
23	...und weiteren Wörtern	23
24	...und weiteren Wörtern	24
25	...und weiteren Wörtern	25
26	...und weiteren Wörtern	26
27	...und weiteren Wörtern	27
28	...und weiteren Wörtern	28
29	...und weiteren Wörtern	29
30	...und weiteren Wörtern	30
31	...und weiteren Wörtern	31
32	...und weiteren Wörtern	32
33	...und weiteren Wörtern	33
34	...und weiteren Wörtern	34
35	...und weiteren Wörtern	35
36	...und weiteren Wörtern	36
37	...und weiteren Wörtern	37
38	...und weiteren Wörtern	38
39	...und weiteren Wörtern	39
40	...und weiteren Wörtern	40
41	...und weiteren Wörtern	41
42	...und weiteren Wörtern	42
43	...und weiteren Wörtern	43
44	...und weiteren Wörtern	44
45	...und weiteren Wörtern	45
46	...und weiteren Wörtern	46
47	...und weiteren Wörtern	47
48	...und weiteren Wörtern	48
49	...und weiteren Wörtern	49
50	...und weiteren Wörtern	50
51	...und weiteren Wörtern	51
52	...und weiteren Wörtern	52
53	...und weiteren Wörtern	53
54	...und weiteren Wörtern	54
55	...und weiteren Wörtern	55
56	...und weiteren Wörtern	56
57	...und weiteren Wörtern	57
58	...und weiteren Wörtern	58
59	...und weiteren Wörtern	59
60	...und weiteren Wörtern	60
61	...und weiteren Wörtern	61
62	...und weiteren Wörtern	62
63	...und weiteren Wörtern	63
64	...und weiteren Wörtern	64
65	...und weiteren Wörtern	65
66	...und weiteren Wörtern	66
67	...und weiteren Wörtern	67
68	...und weiteren Wörtern	68
69	...und weiteren Wörtern	69
70	...und weiteren Wörtern	70
71	...und weiteren Wörtern	71
72	...und weiteren Wörtern	72
73	...und weiteren Wörtern	73
74	...und weiteren Wörtern	74
75	...und weiteren Wörtern	75
76	...und weiteren Wörtern	76
77	...und weiteren Wörtern	77
78	...und weiteren Wörtern	78
79	...und weiteren Wörtern	79
80	...und weiteren Wörtern	80
81	...und weiteren Wörtern	81
82	...und weiteren Wörtern	82
83	...und weiteren Wörtern	83
84	...und weiteren Wörtern	84
85	...und weiteren Wörtern	85
86	...und weiteren Wörtern	86
87	...und weiteren Wörtern	87
88	...und weiteren Wörtern	88
89	...und weiteren Wörtern	89
90	...und weiteren Wörtern	90
91	...und weiteren Wörtern	91
92	...und weiteren Wörtern	92
93	...und weiteren Wörtern	93
94	...und weiteren Wörtern	94
95	...und weiteren Wörtern	95
96	...und weiteren Wörtern	96
97	...und weiteren Wörtern	97
98	...und weiteren Wörtern	98
99	...und weiteren Wörtern	99
100	...und weiteren Wörtern	100

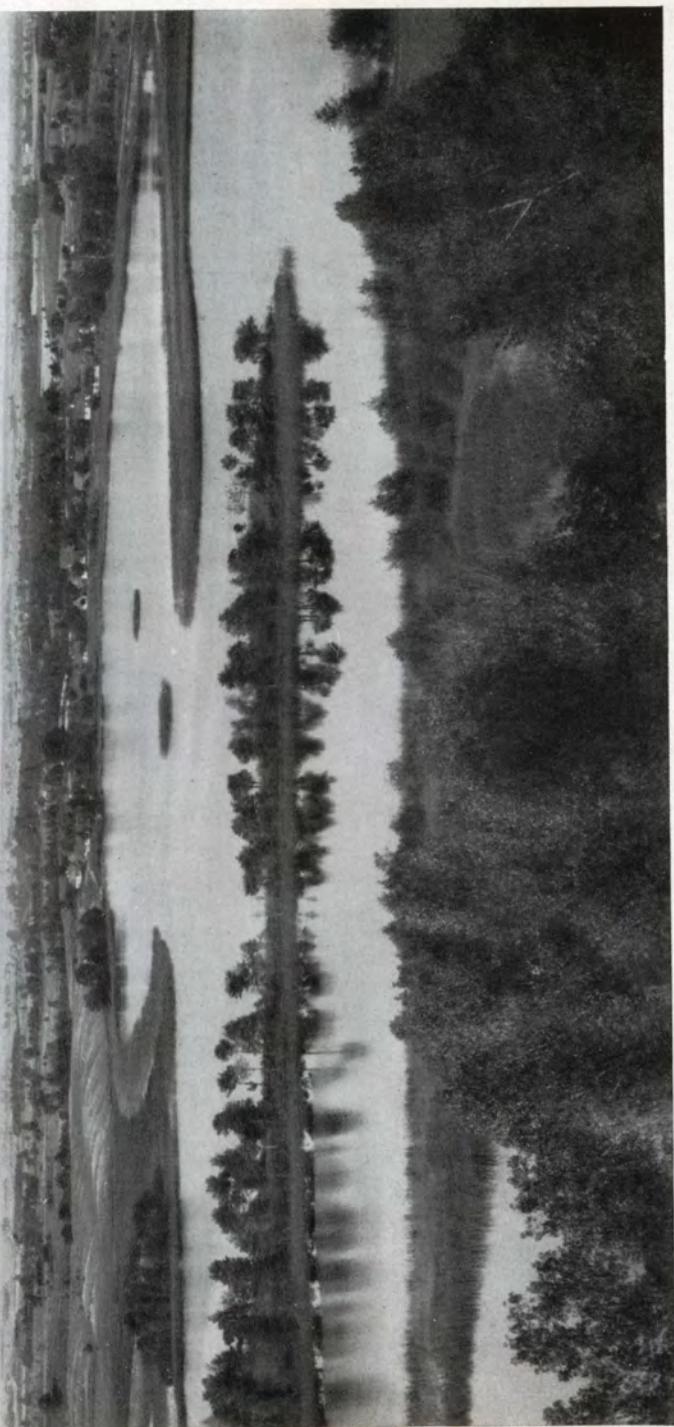


Bild 1 Seenlandschaft bei Suwalki (Wigry-See)  
(BB 8277)



Bild 2 Straßenbrücke über den Narew bei Łomża  
(BB 8073 Nr. 18)



Bild 3 Narew bei Ostrolęka  
Verwildertes Flußbett, sandige und moorige Niederungen, bei Hochwasser Überschwemmungsgebiet  
(BB 7973)



Bild 4 Narewtal bei Rožan

Blick vom steilen Westufer nach Osten. Fluß bei Niedrigwasser (Sandbänke). Im Hintergrund Sanddünen und dahinter der Steilabfall zur Talniederung (BB 7972)

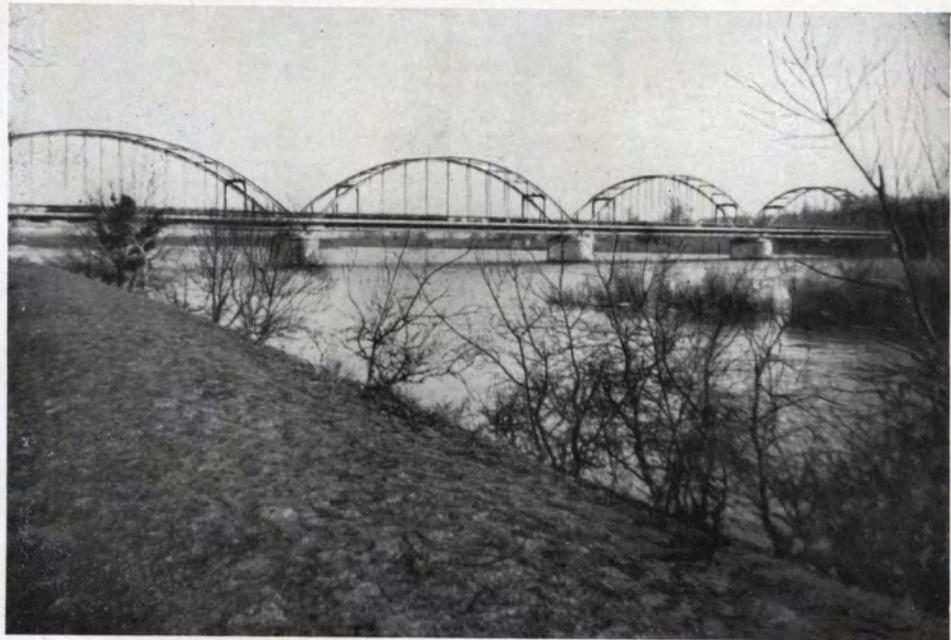


Bild 5 Straßenbrücke über den Narew-Bug bei Zegrze

(BB 7870 Nr. 65)



Bild 6 Straßenbrücke über die Wkra bei Pomiechówek  
(BB 7770 Nr. 57)



Bild 7 Steilufer (Prallstelle) der Weichsel oberhalb Plock (BB 7670)  
Häufig und ausgedehnt zwischen Modlin und Plock, je nach Stromstrich auf rechtem oder linkem Ufer. Abbrüche z. T.  
noch erheblich höher. Bei Niedrigwasser vielfach ein schmaler Strand zwischen Abbruch und Fluß

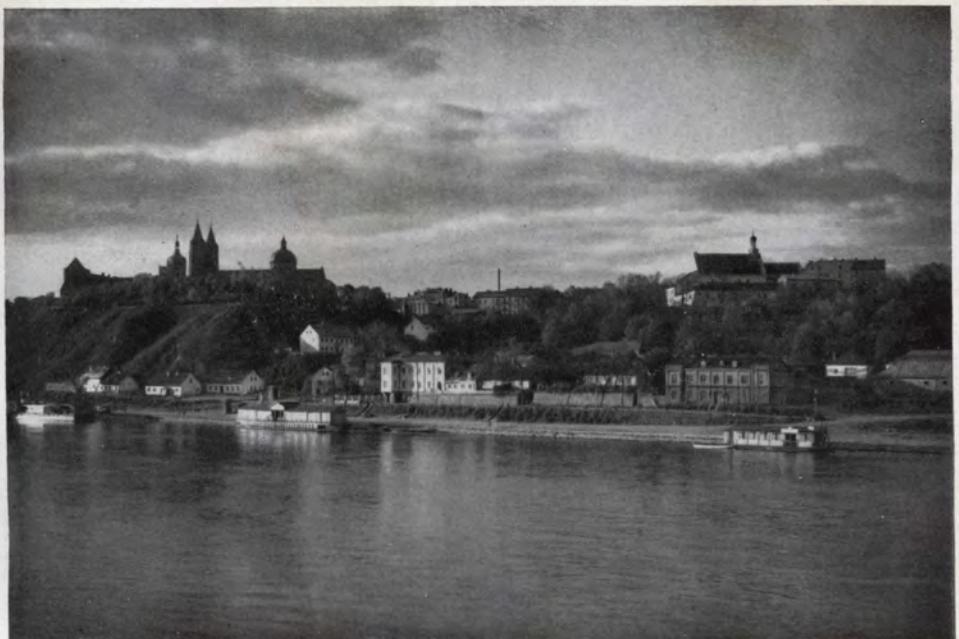


Bild 8 Plock

In überragender Lage auf dem rechten Weichselufer (BB 7571)



Bild 9 Dobriner Land bei Lipno

Jungmoränenlandschaft mit vielen Hügeln und vielfach feuchten Talrinnen, guten Wiesen und Ackerfluren (BB 7472)



Bild 10 Kulmer Land bei Thorn  
(BB 7373)

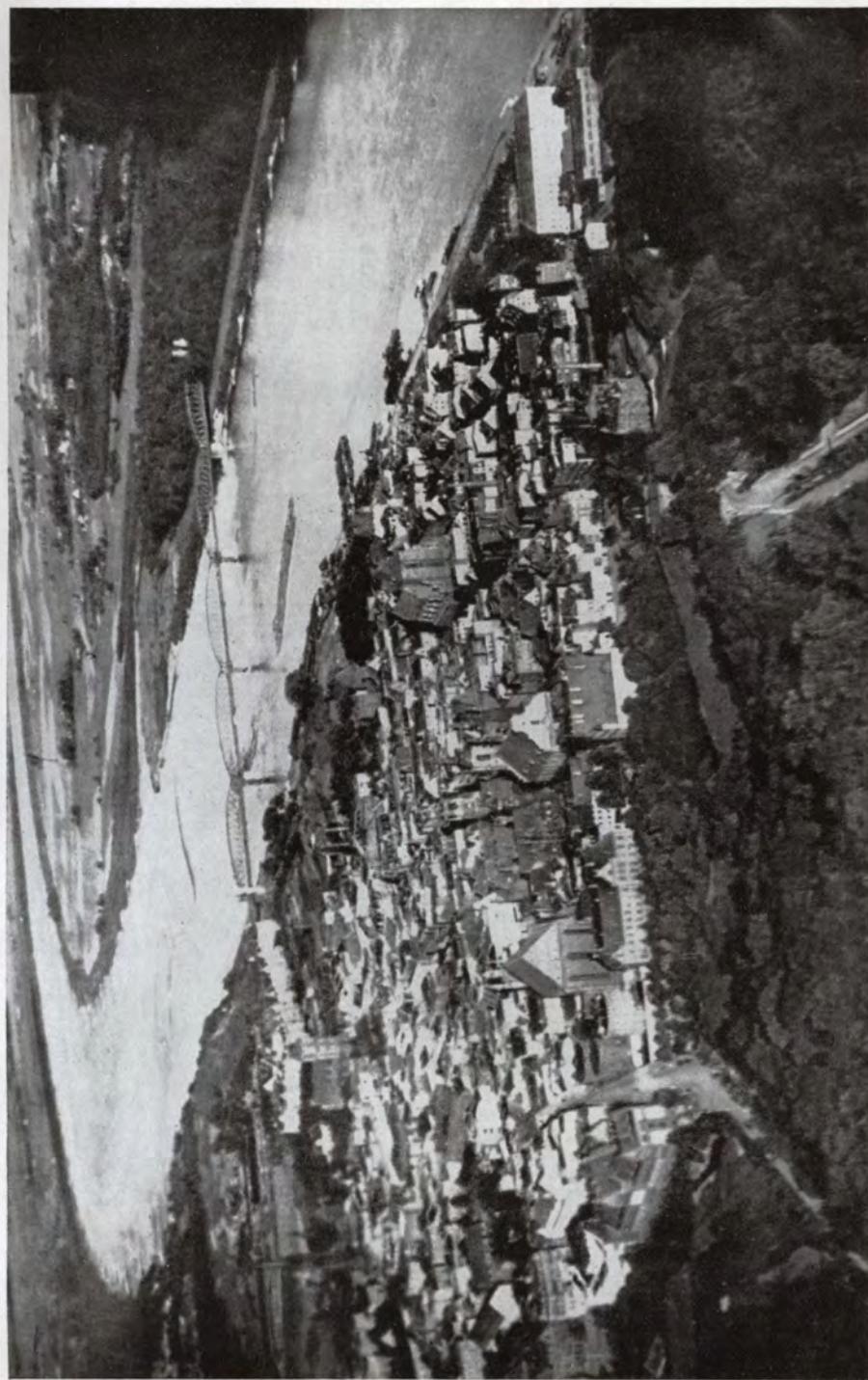


Bild 11 Thorn

Altstadt und Eisenbahn- und Straßenbrücke (BB 7373 Nr. 24), Blickrichtung stromaufwärts. (Die neue Straßenbrücke liegt rechts außerhalb des Bildes)

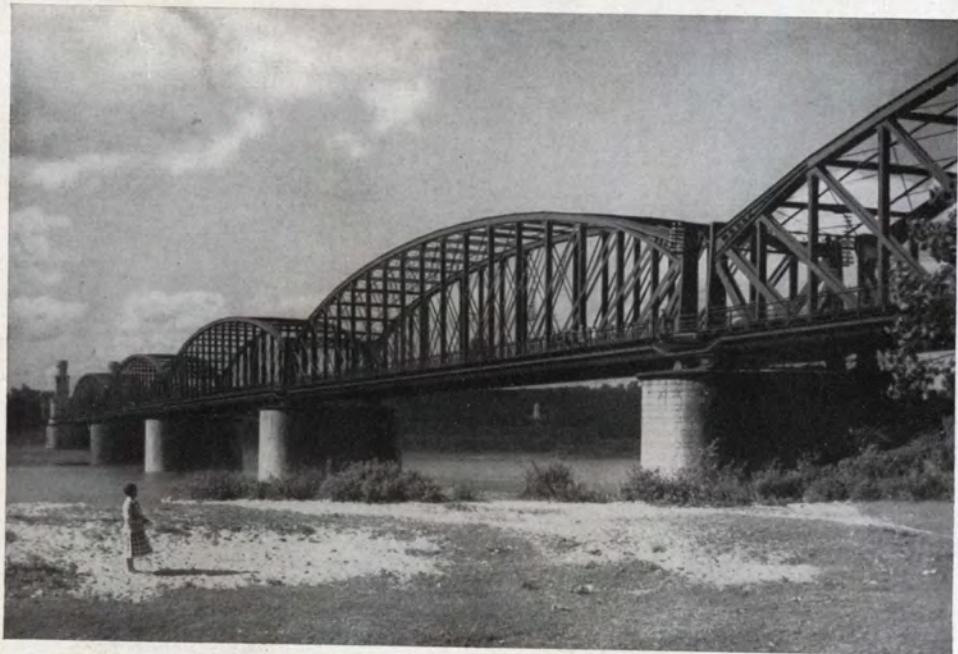


Bild 12 Weichselbrücke für Eisenbahn und Straße in Thorn  
(BB 7373 Nr. 24)



Bild 13 Weichselbrücke für Eisenbahn und Straße in Graudenz  
(BB 7374 Nr. 26)

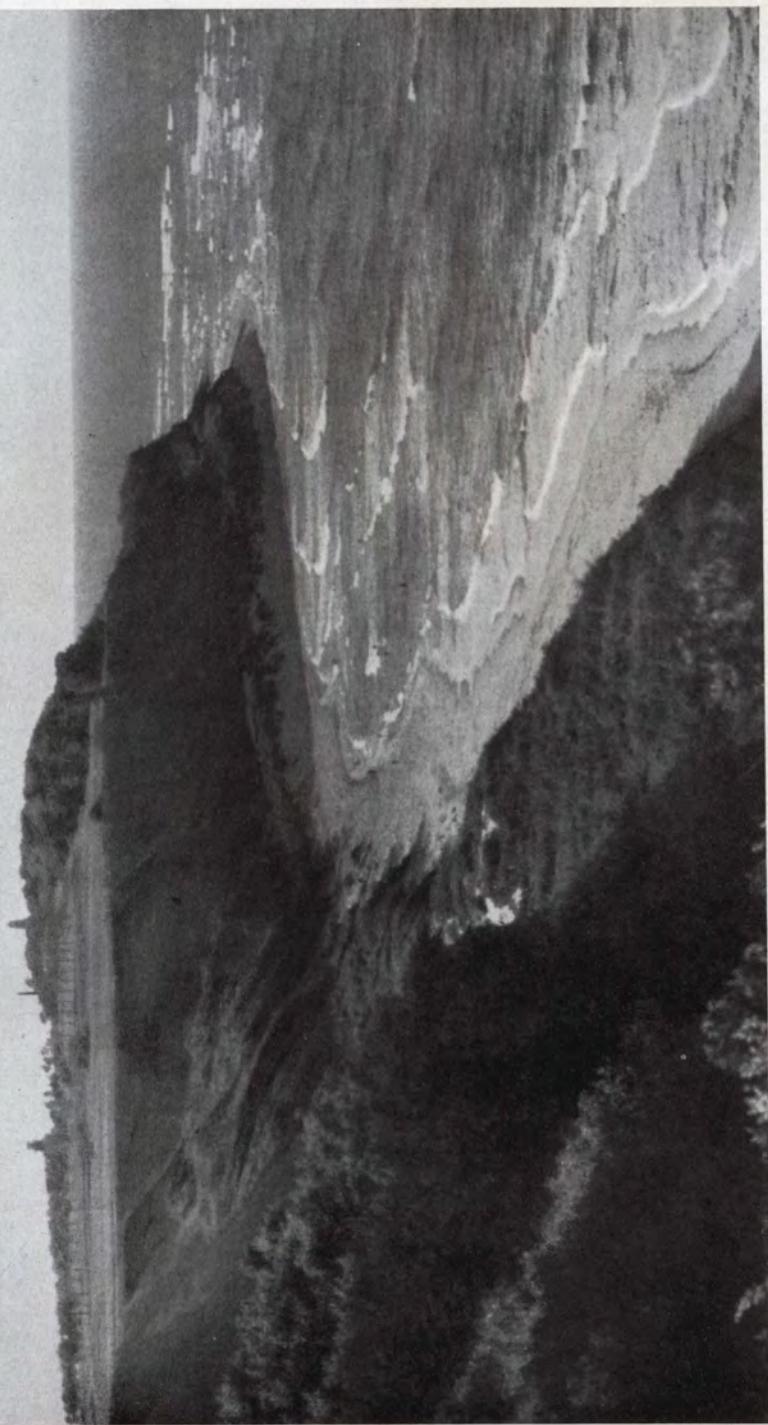


Bild 14 Steilufer bei Rixhöft (Ostsee)  
Leuchtturm (BB 7380 Nr. 12)

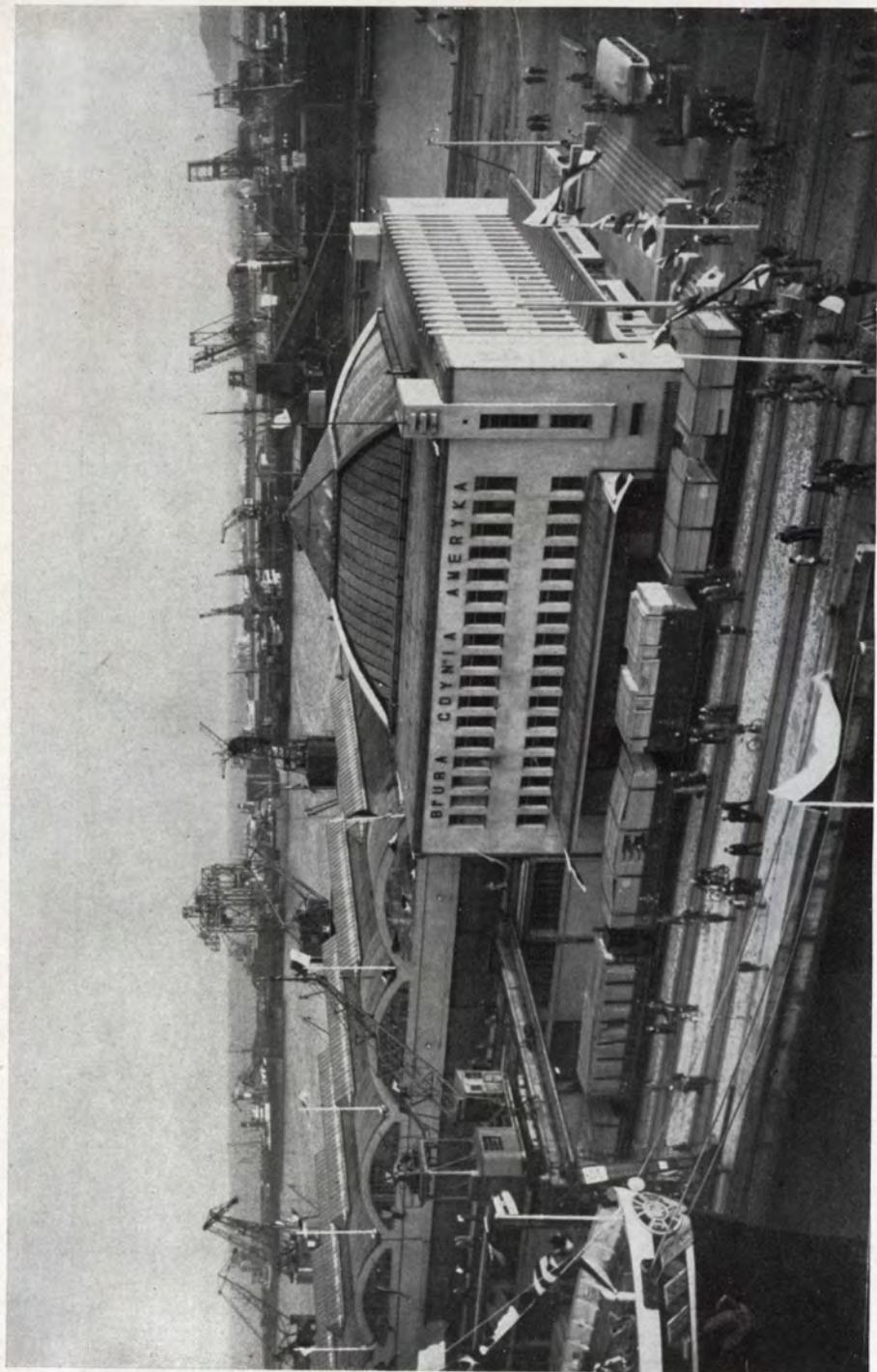


Bild 15 Gdingen, Hafen  
Lagerhäuser der Gdingen—Amerika-Linie, dahinter Kohlenhafen (Basen węglowy) (BB 7379 Nr. 61)

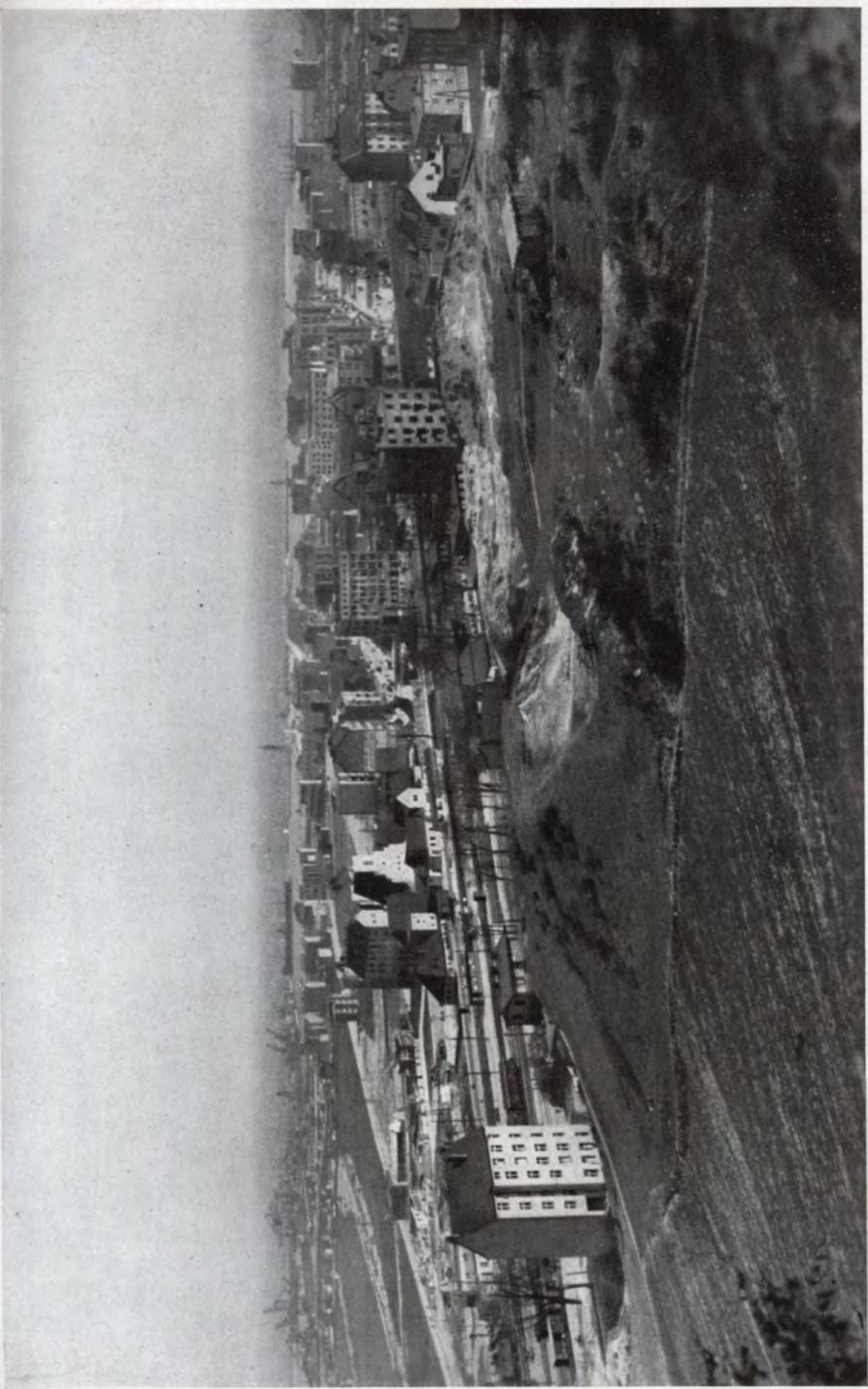


Bild 16 Gdingen, Stadt und Hafen von Südwesten



Bild 17 Ostritz-See sw. Karthaus  
„Kaschubische Schweiz“, Moränenhügellandschaft mit Äckern und Wäldern (BB 7277 und 7278)

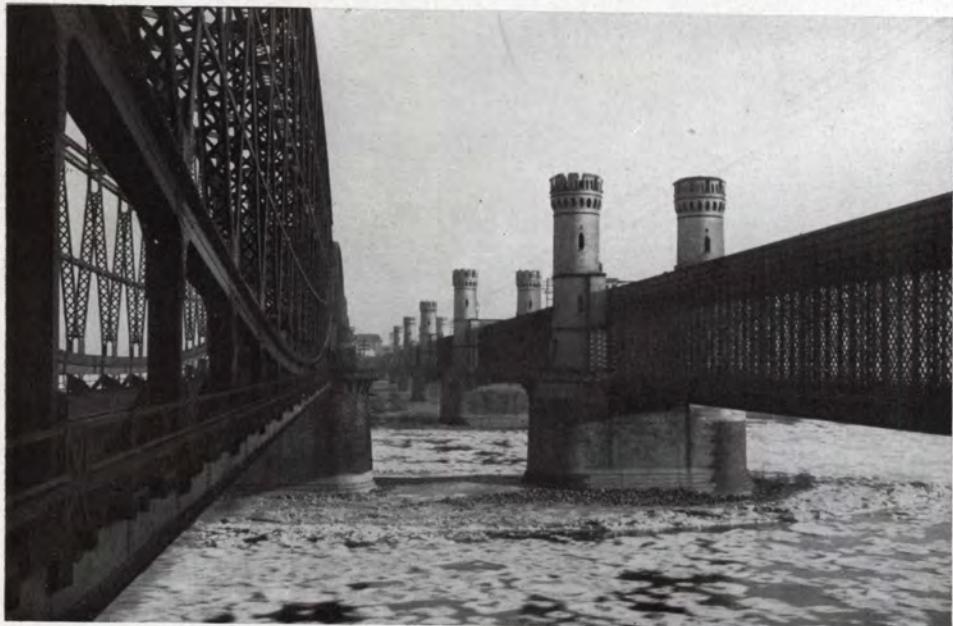


Bild 18 Eisenbahnbrücke (links) und Straßenbrücke über die Weichsel bei Dirschau  
Blick nach Osten (BB 7377 Nr. 109 und 116)

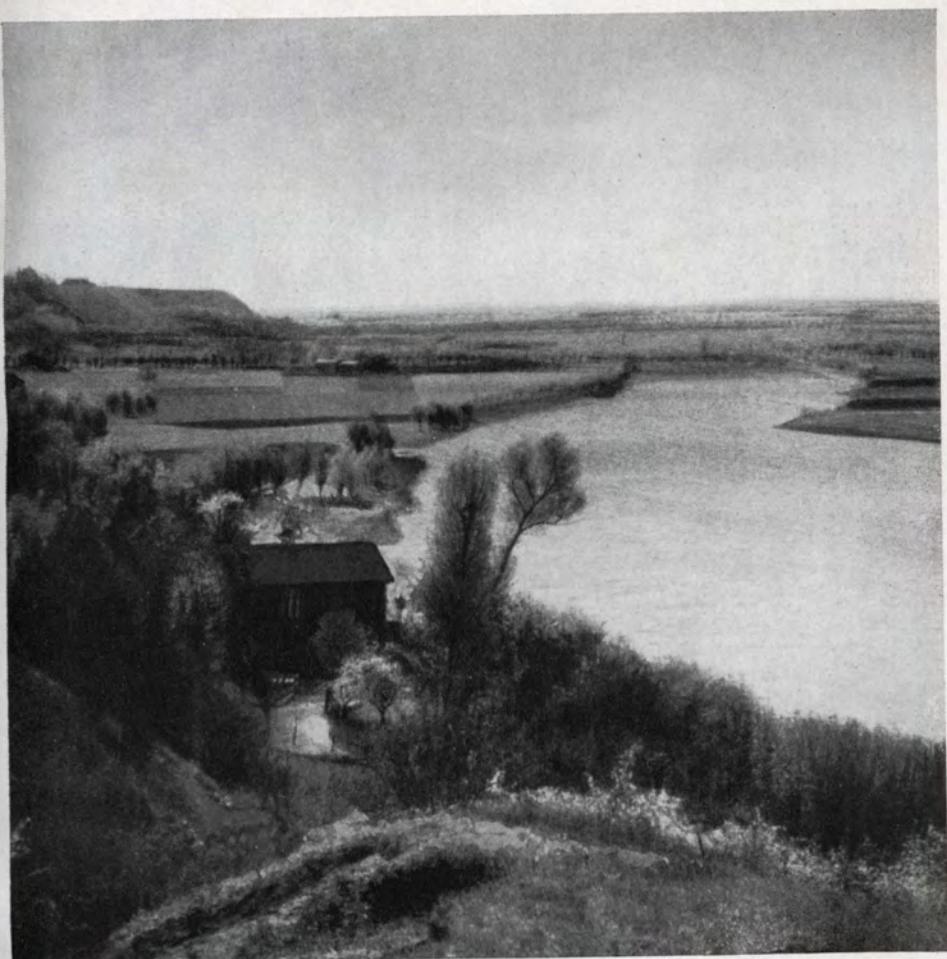


Bild 19 Weichselniederung zwischen Kulm und Schwetz  
(BB 7374)

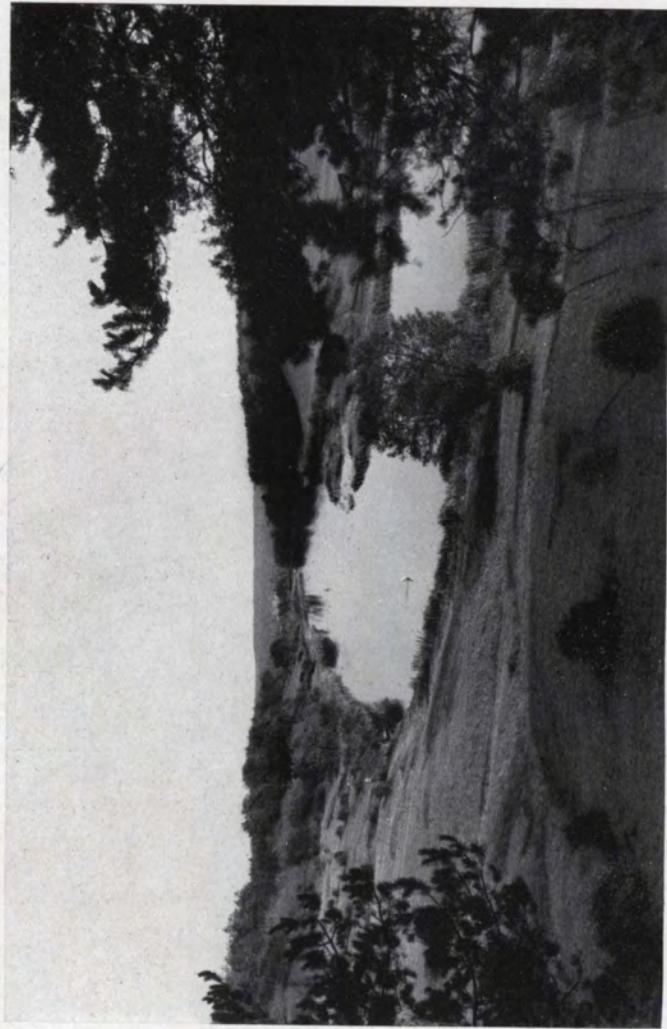


Bild 20 Tucheler Heide an der Brahe zwischen Crone und Tuchel  
(BB 7274, 7275)



Bild 21 Tucheler Heide am Schwarzwasser (Czarnawoda) (BB 7275)

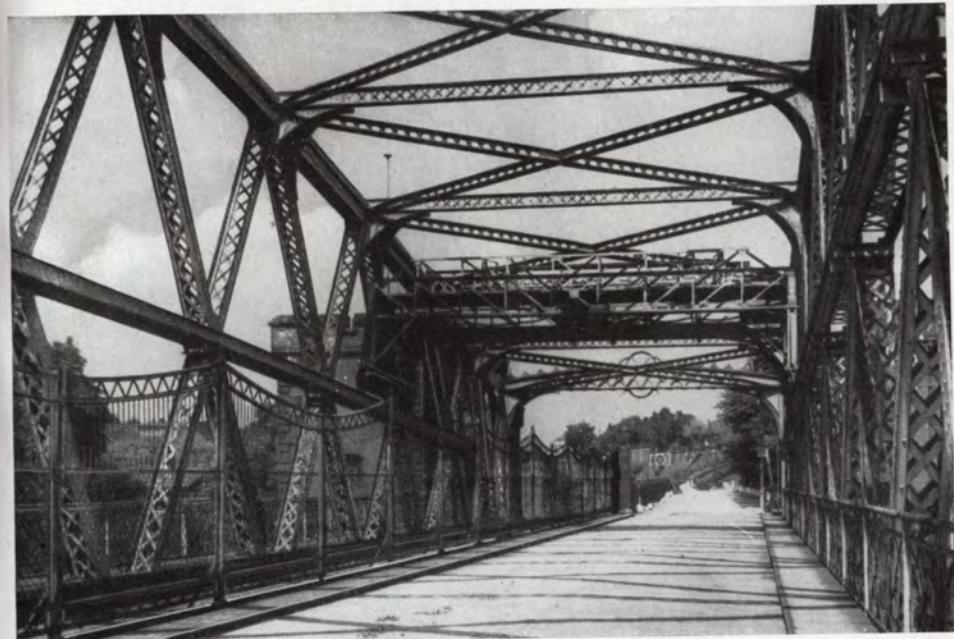


Bild 22 Weichselbrücke bei Fordon  
Innenansicht, links (oberstrom) eingleisige Eisenbahn (BB 7275 Nr. 89)

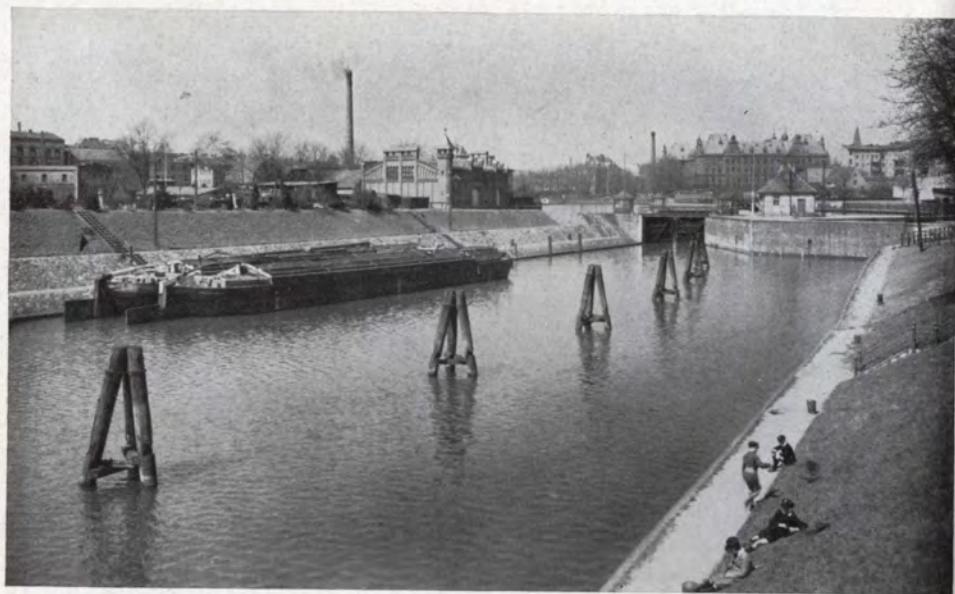


Bild 23 Bromberg  
Kanal mit Schleuse (BB 7273)



Bild 24 Netze-Tal  
Dorf Lindenwerder (Lipagóra), Kreis Kolmar (Chodzież), Blick nach Norden. Am Horizont die Eichberge (Dębrowa Góra bei Wirsitz (Wyrzysk) (BB 7073)



Bild 25 Waldgebiet zwischen Bromberg und Thorn

Vom Äcker des Vorwerks Aschenort (Popioly), rechts Forst Thorn, quer am Waldrand Landstraße Neugrabia (Grabie)—Thorn (hohe Laubbäume), hinten links Dorf Wygoda und Argenuer Forst. Weg dorthin jetzt Chaussee. Blickrichtung nach Westen  
(BB 7372)

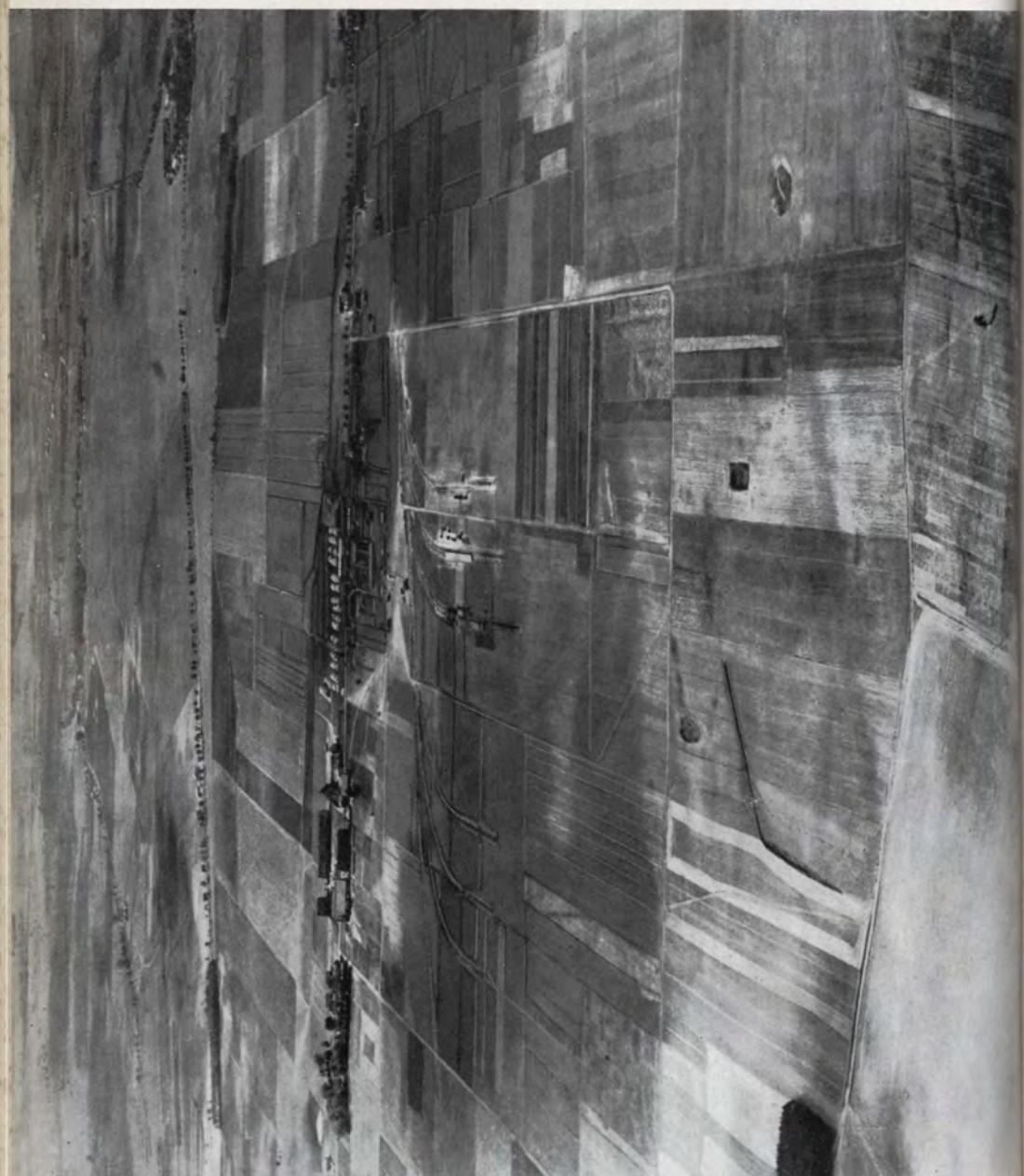


Bild 26 Nordposener Kulturlandschaft im Kreise Hohensalza

Bildmitte Dorf Reichsmark (Kijewo) osw. Argenau, dahinter Landstraße Altgrabia—Branno. Blickrichtung nach Süden  
(BB 7372)



Bild 27 Posen

Altstadt (links), Straßenbrücke (most Chwaliszewski) (BB 7070 Nr. 132) über die Warthe, Kreuzkirche (rechts unten). Blickrichtung nach Norden



Bild 28 Warthebrücke in Pyzdry  
(BB 7169 Nr. 21) Straßenzug Wreschen—Grab—Kalisch

Bild 29 Schrimm mit Straßenbrücke über die Warthe  
(BB 7069 Nr. 11) Blickrichtung nach Süden

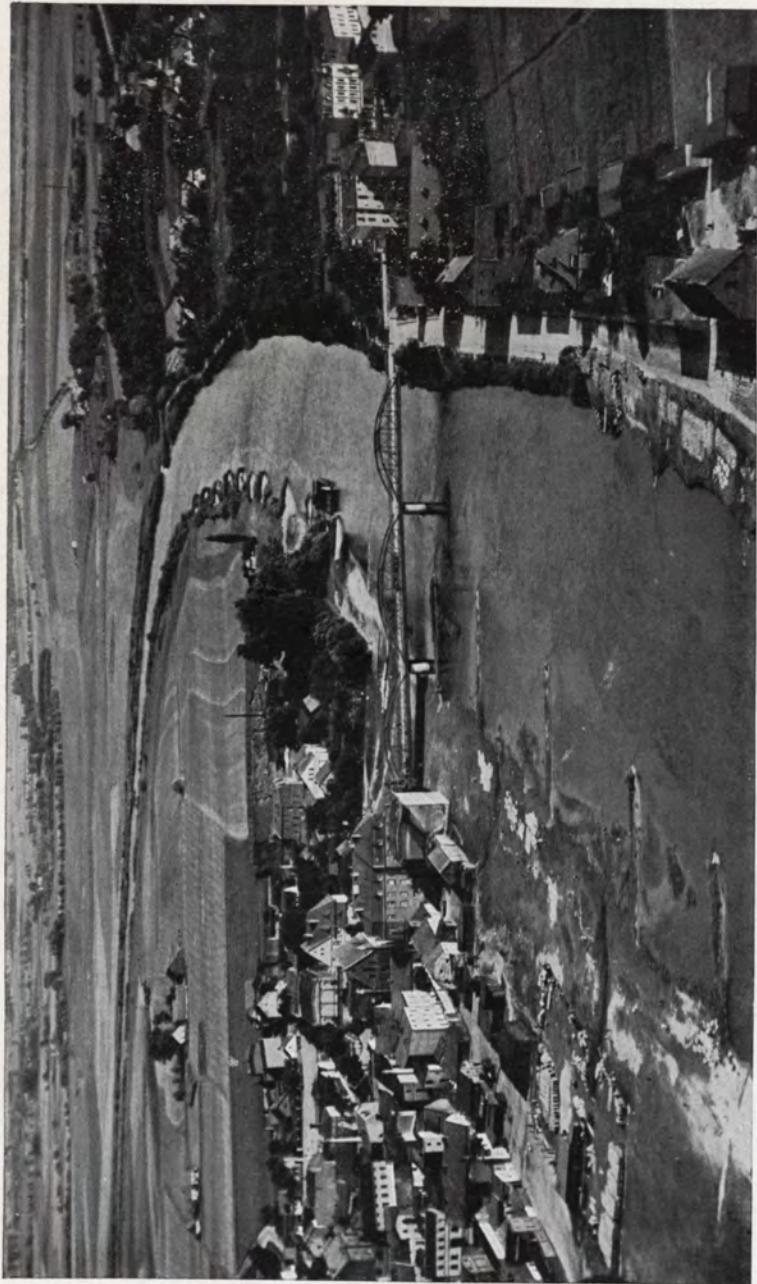




Bild 30 Polnisches Dorf bei Wieluń  
(BB 7365)

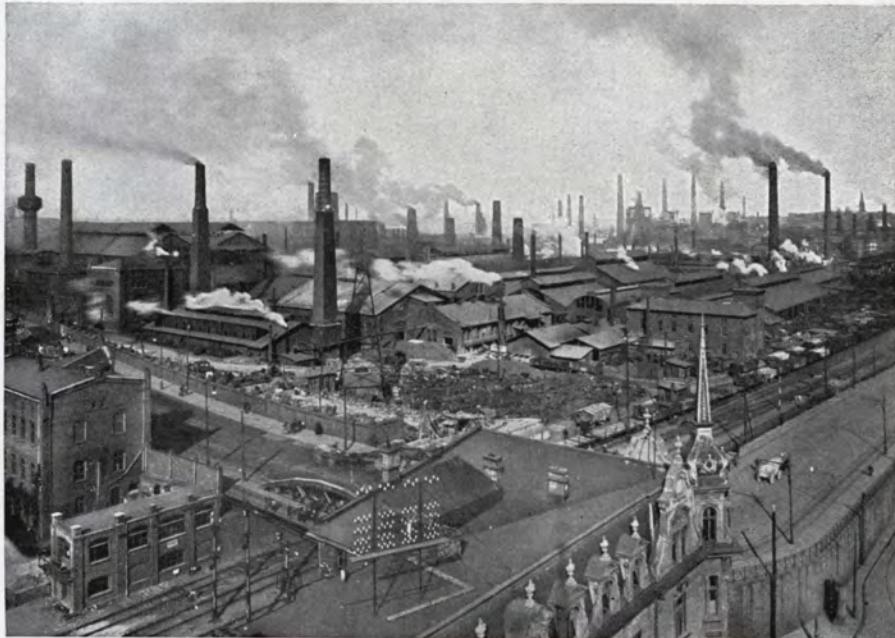


Bild 31 Königshütte in Oberschlesien (Królewska Huta)  
Hochofenanlagen des Werkes Königshütte der Vereinigten Königs- und Laurahütte (BB 7462 Nr. 146)

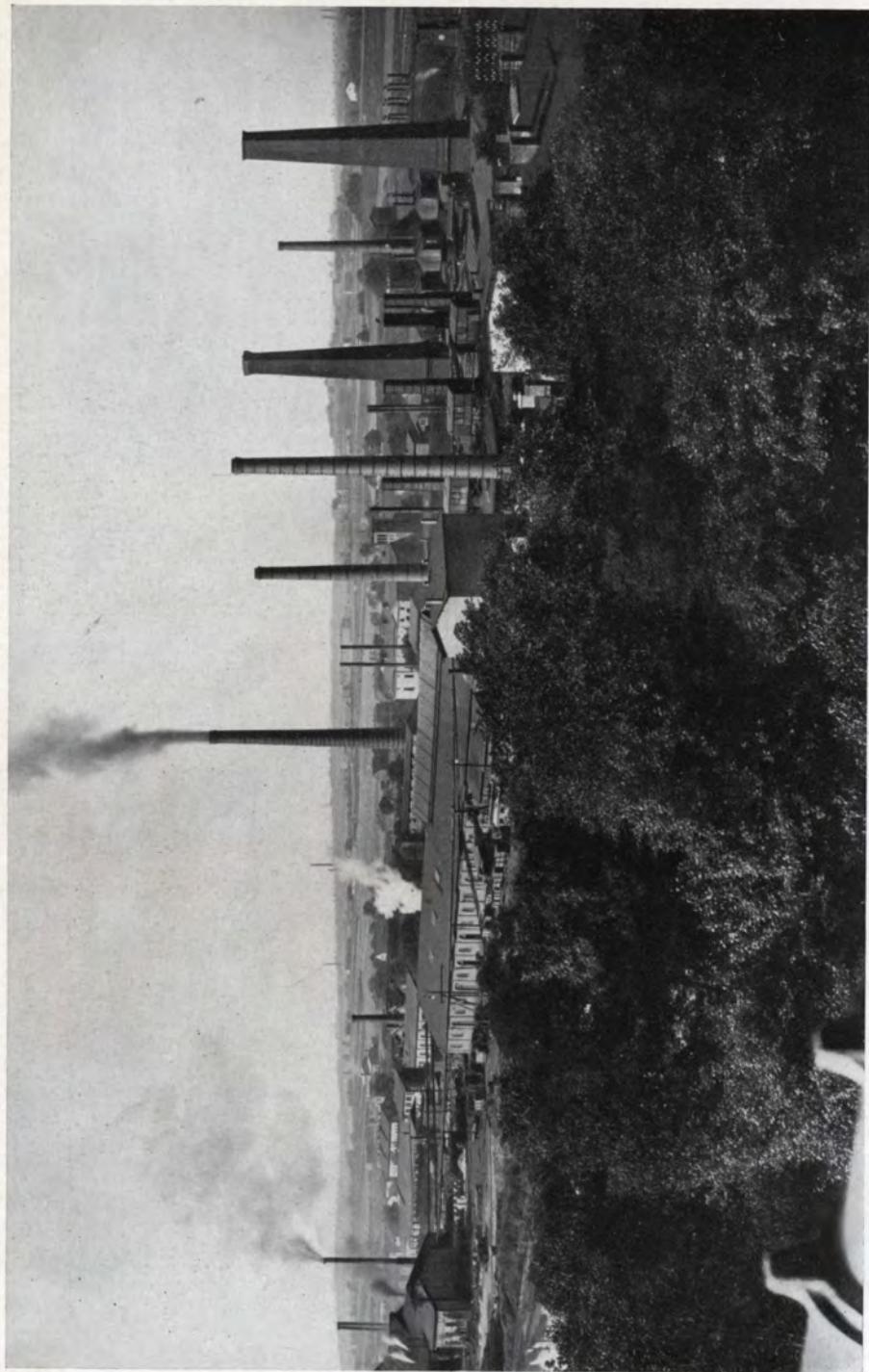


Bild 32 Kattowitz, Marthahütte  
westl. der Ferdinandgrube (BB 7462 Nr. 253), Blick nach Norden

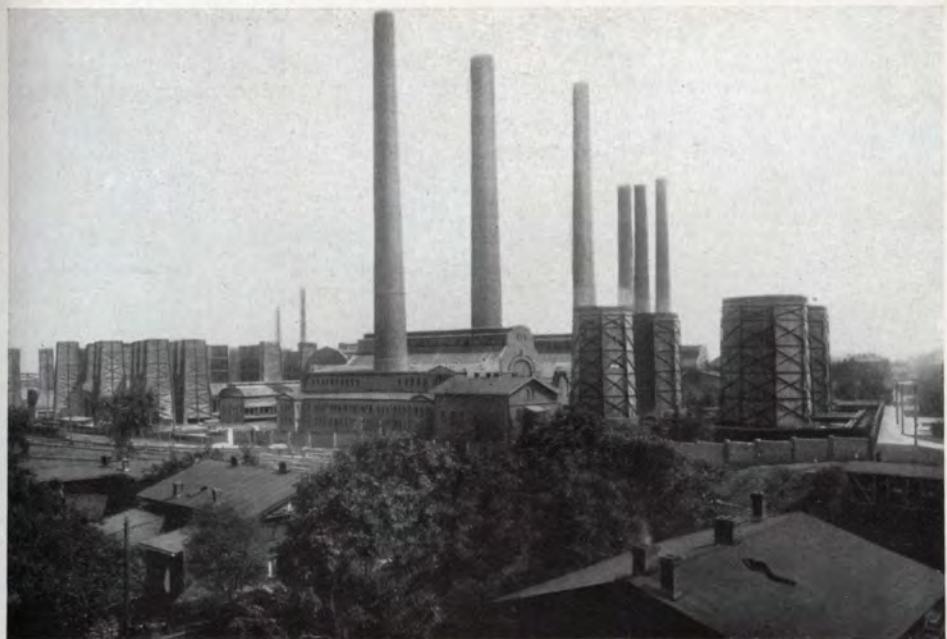


Bild 33 Stickstoffwerk und Kraftwerk Chorzów  
(BB 7462 Nr. 154)



Bild 34 Gieschewald (Giszowice)  
Vorbildliche Arbeitersiedlung der Georg v. Giesches Erben A.G., erbaut kurz vor 1914  
(BB 7461)



Bild 35 Myslowitz mit Zusammenfluß der Schwarzen und Weißen Przemsza  
Früher „Drei-Kaiser-Ecke“ (BB 7461)



Bild 36 Orla Gora westl. der Landstraße Kolo-Turek (BB 7369)  
Ein sandig-kiesiges, wellig-kuppiges Endmoränengebiet, das sich bis fast 100 m über die Warthe-Niederung erhebt. Typisch für den Landstrich von Konin im Bogen südlich um Lódź herum bis Opoczno und Radom



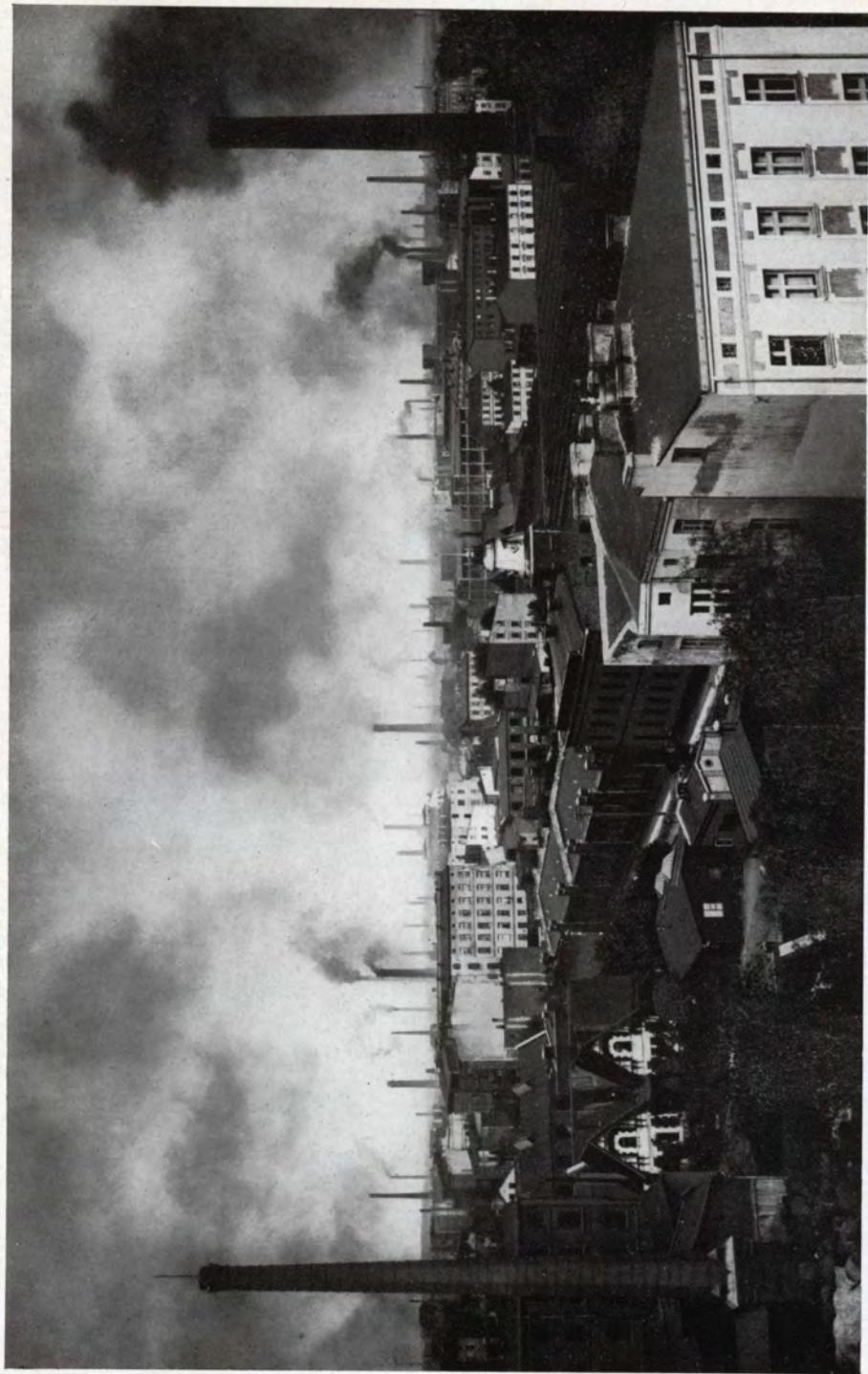
Bild 37 Konin mit Straßenbrücke über die Warthe

(BB 7269 Nr. 10)



Bild 38 Warthelandschaft bei Uniejów

Träger Wasserlauf in flachem Gelände mit viel Pappel- und Erlenbeständen. Straßenbrücke (BB 7368 Nr. 10)



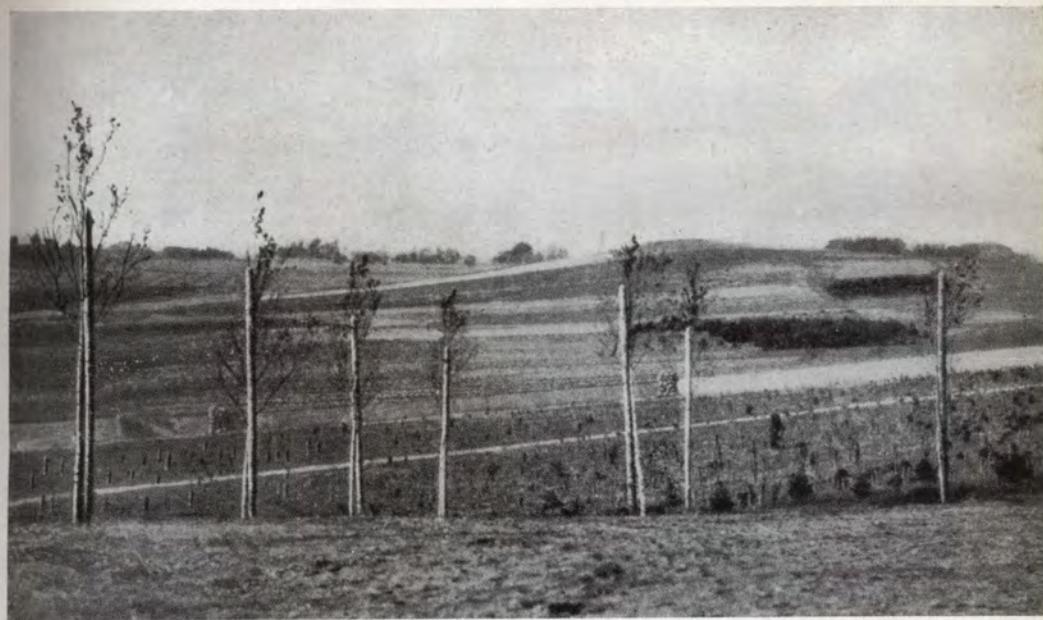


Bild 40 Endmoränenhügel bei Rzgów, südostwärts Łódź  
Sandig-kiesiger, dürftiger Boden. Blick vom Denkmalsberg über das Quelltal des Ner auf Ruda (BB 7567)



Bild 41 Landschaft bei Wola Lewiczyńska, südlich Grojec  
(BB 7868) Eins der kleinen glazialen Seebecken („Sölle“) in Bildmitte



Bild 42 Straßenbrücke über die Bzura bei Łowicz  
(BB 7669 Nr. 63) Straßenzug Łódź—Warschau



Bild 43 Straßenbrücke über die Bzura bei Sochaczew  
(BB 7669 Nr. 68) Straßenzug Łowicz—Warschau



Bild 44 Landstufe und Weichselniederung bei Gora Kalwariaj (südl. Warschau)  
(BB 7868) Blick auf die Türme von Czersk (Schloßruine)



Bild 45 Warschau, Theaterplatz mit Rathaus (links) und Theater (rechts)  
(BB 7869)



Bild 46 Warschau, Schloßplatz (Pl. Zamkowy)  
Links Denkmal des Königs Siegmund III., rechts Königsschloß (Zamek), im Hintergrund Kathedrale St. Johannis

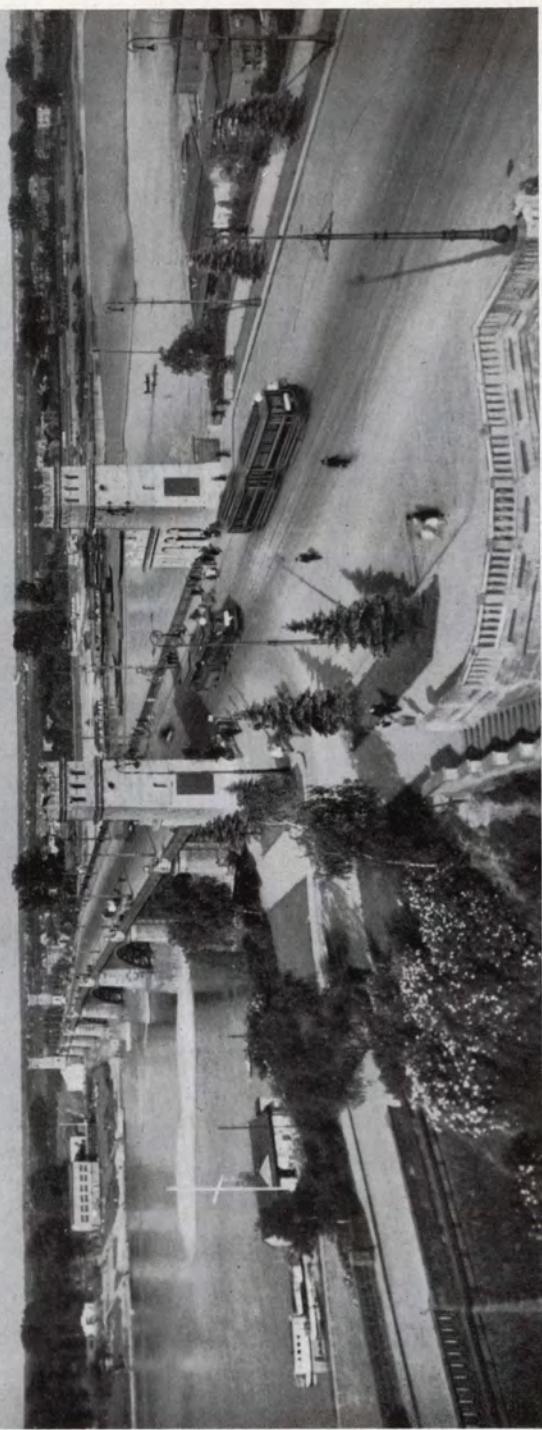


Bild 47. Poniatowski-Brücke  
(BB 7869 Nr. 42) Im Zuge der Straße des 3. Mai, Blick auf Praga

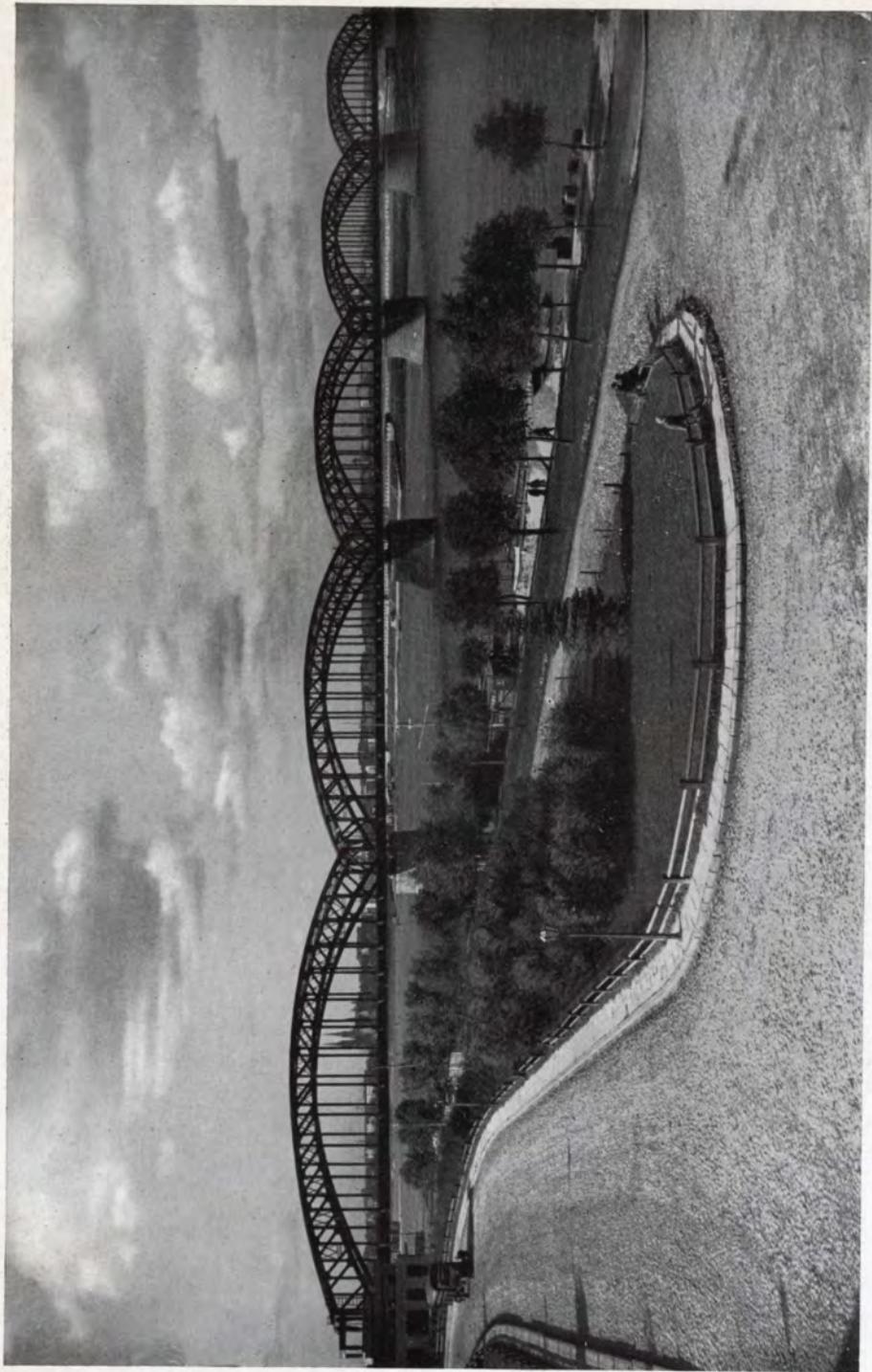


Bild 48 Warschau, neue Eisenbahnbrücke

(BB 7869 Nr. 45) Verbindung zwischen Hauptbahnhof durch den Tunnel und über das neue Hafengelände zum Ostbahnhof (Dworze wschodni). Blick auf Praga



Bild 49 Warschau, Kierbedzia-Brücke

(BB 7869 Nr. 50) Im Straßenzuge Nowy Zjazd—Ul. Zygmuntowska. Blick auf die Altstadt (Schloß)



Bild 50 Straßenbrücke über die Weichsel bei Włocławek

(BB 7471 Nr. 8)

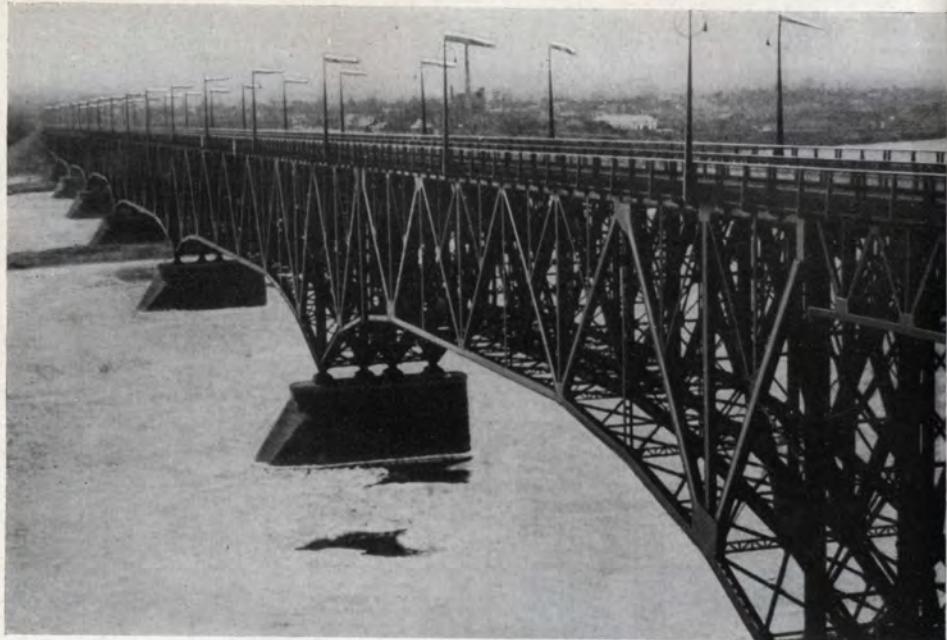


Bild 51 Eisenbahn- und Straßenbrücke über die Weichsel bei Płock  
(BB 7571 Nr. 14) Pilsudski-Brücke



Bild 52 Burgruine Ogrodzieniec, 504 m, südostwärts Zawiercie (Jura Krakowska)  
(BB 7562) Ein ärmlicher, z. T. verkarsteter Höhenzug aus Juraschichten

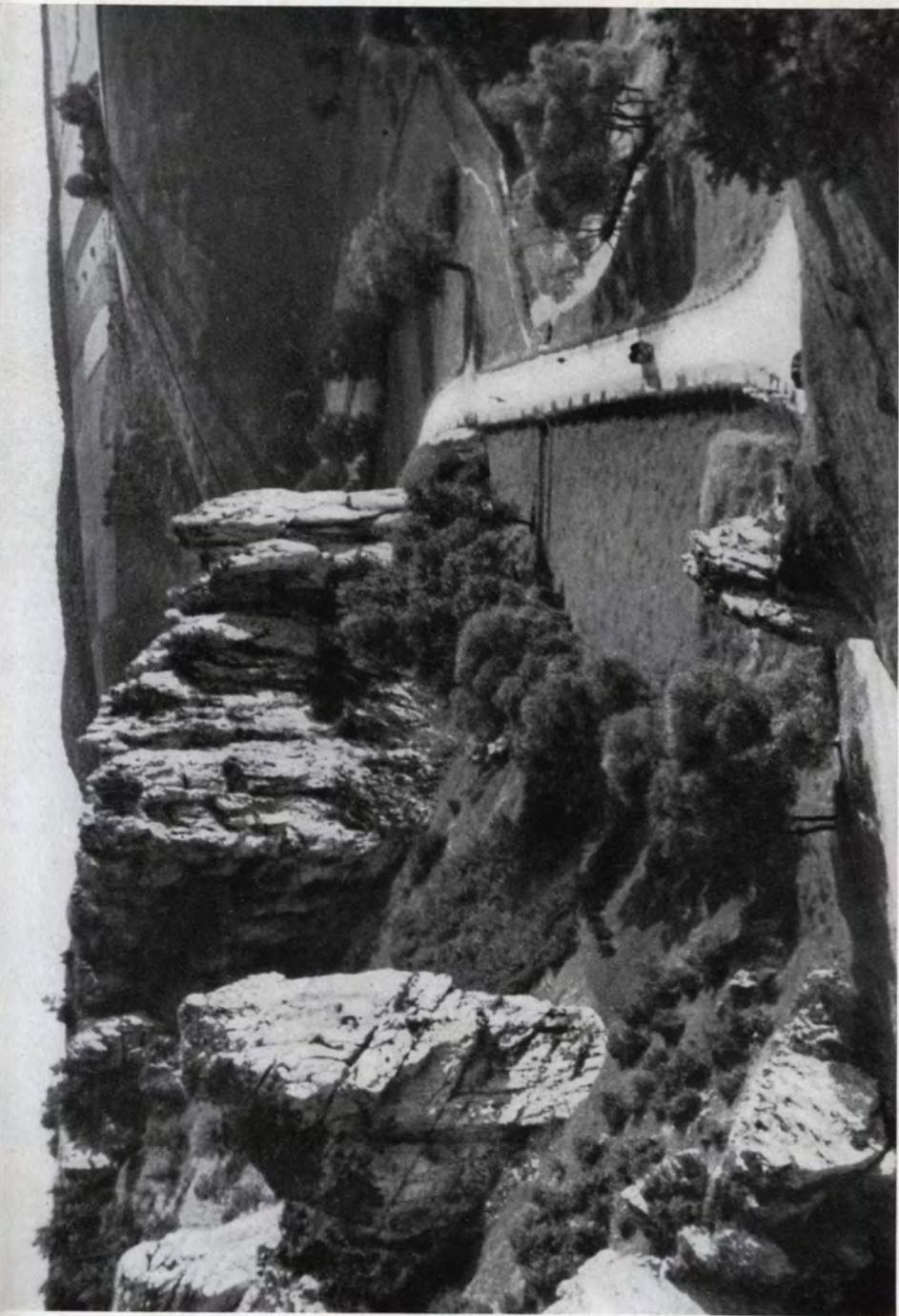


Bild 53 Pradnik-Tal bei Ojcow nnw. Krakau (Jura Krakowska)  
(BB 7561) Schluchtartiges Tal, steil eingeschnitten in oberjurassischen Felsenkalk



Bild 54 Burgruine Rabsztyn (Rabenstein) bei Olkusz (Jura Krakowska)  
BB 7562 Deutsche Ritterburg aus dem 13. Jahrhundert auf einem Kalkfelsen



Bild 55 Rand des kleinpolnischen Hügellandes gegen die Weichsel-San-Ebene unterhalb von Sandomierz  
BB 7963) Das Hügelland ist hier ein fruchtbare Löß-Gebiet mit zahlreichen größeren, kleinen und kleinsten steilwandigen Schluchten



Bild 56 Burgruine von Chęciny

(BB 7764) In überragender Lage auf einem Kreidefelsen. Blick von einem der drei Türme nach Nordwesten. Rechts im Tal einige Häuser von Chęciny

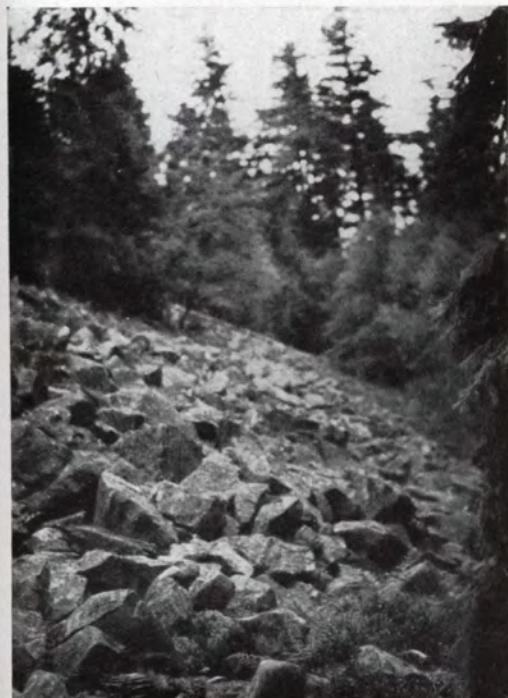


Bild 57 Blockschutthang in der Lysa Góra

(BB 7864) Locker liegende, scharfkantige, eckige Quarzitblöcke bis zu  $\frac{1}{2}$  m Durchmesser. Zahlreiche derartige „Blockmeere“ am Hauptkamm, dazwischen dichter Wald

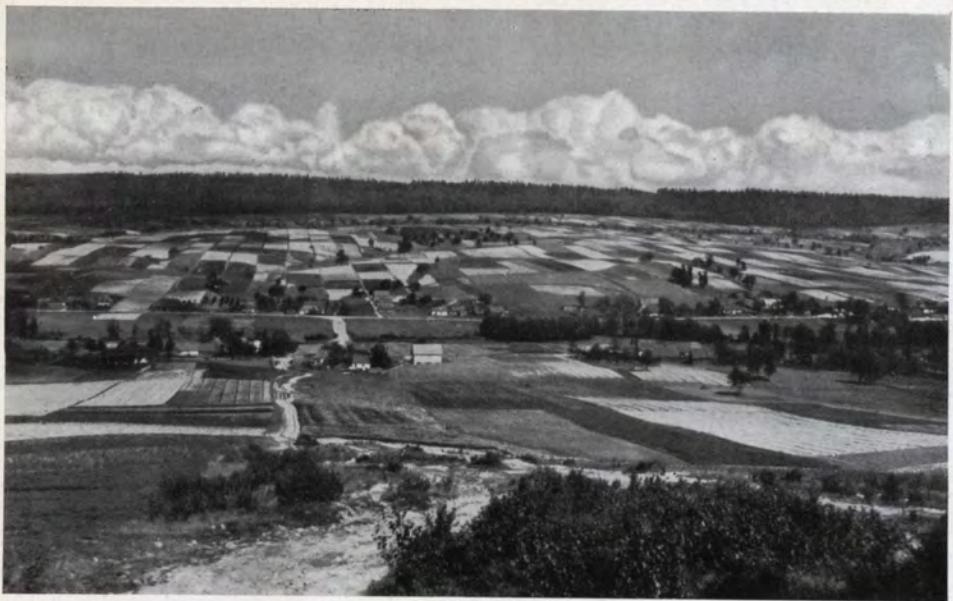


Bild 58 Lysa Góra, Hauptkamm an der Lysica, 611 m, von Süden  
(BB 7864)



Bild 59 Lysa Góra bei Masłów  
Blickrichtung auf Kielce zu (BB 7764)



Bild 6o Durchbruch der Weichsel durch das Hügelland bei Kazimierz Dln.  
(BB 8066) Blick von der Schlossruine Kazimierz nach Norden. Viele Sandbänke im unregulierten Strom



Bild 61 Talbecken der Weichsel oberhalb Janowice (bei Kazimierz)  
(BB 8666) Blick von der Schloßruine Janowice nach Süden

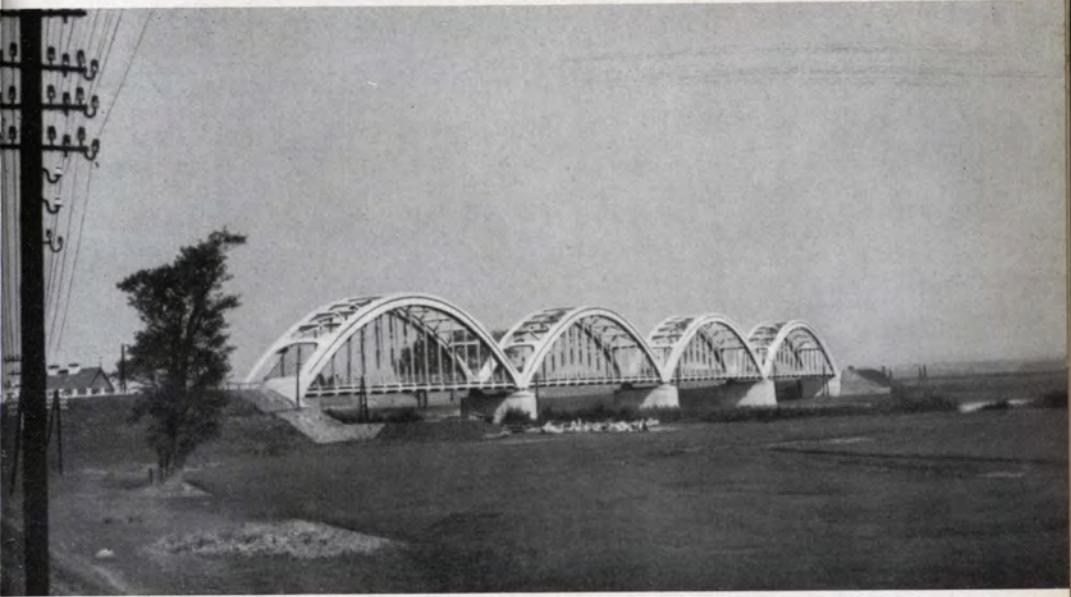


Bild 62 Straßenbrücke über die Pilica bei Białobrzegi  
(BB 7867 Nr. 11)

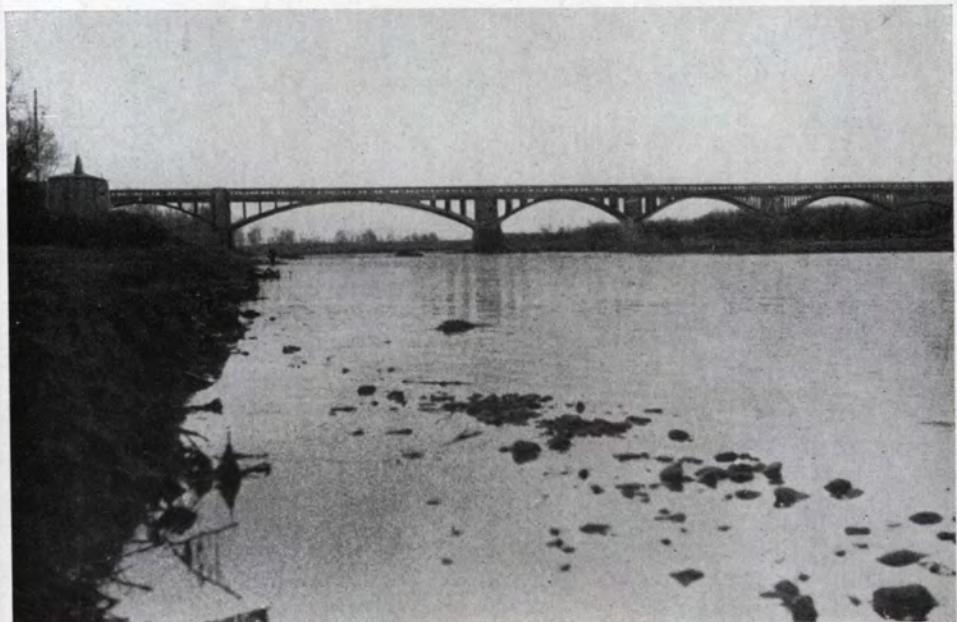


Bild 63 Straßenbrücke über die Weichsel bei Oświęcim (Auschwitz)  
(BB 7461 Nr. 128)



Bild 64 Weichseltal oberhalb Krakau  
(BB 7560, 7561) Durchbruch durch die Ausläufer der Jurahochfläche



Bild 65 Tyniec an der Weichsel  
(BB 7561) Ruine einer Benediktinerabtei auf einem Kalkfelsen



Bild 66 Krakau  
Blick vom Wawel auf Vorstadt Zwierzyniec, Kosciusko-Grabhügel und Straßenbrücke über die Weichsel (BB 766r Nr. 36)

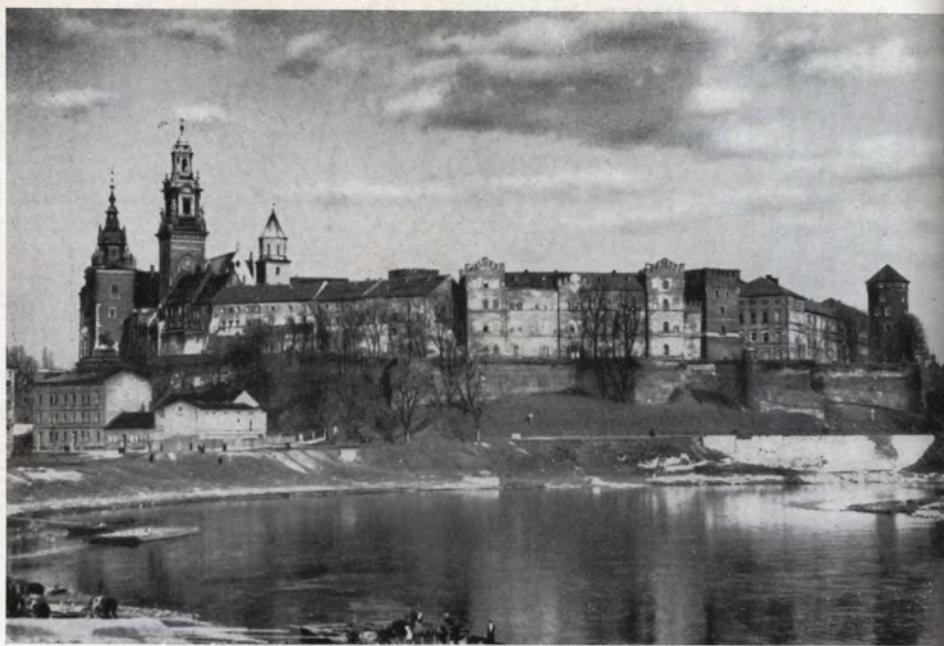


Bild 67 Krakau, Wawel (Königsschloß)  
(BB 7661)



Bild 68 Krakau, Pilsudski-Brücke  
BB 7661 Nr. 3) Straßenbrücke über die Weichsel



Bild 69 Bielitz-Biala  
(BB 7460) Gesamtansicht von Nordwesten



Bild 70 Quelltal der Weißen Weichsel in den Schlesischen Beskiden (Beskid Śląski)  
(BB 7459) Hintergrund Mitte: Barania, 1214 m

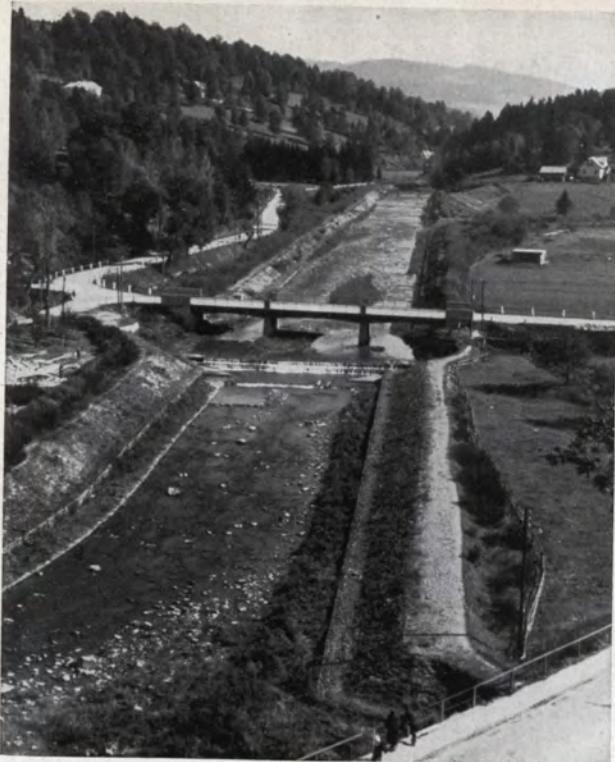


Bild 71 Oberstes Weichseltal bei  
der Ortschaft Weichsel (Wisla)  
(BB 7459) Blick talaufwärts

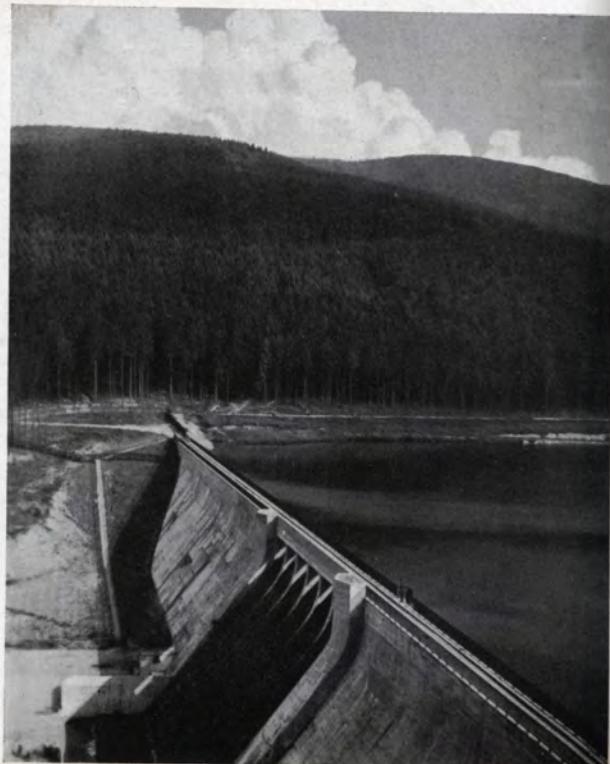


Bild 72 Staudamm Wapienica  
südwestlich Bielitz  
(BB 7460 Nr. 120) Blick nach Südosten

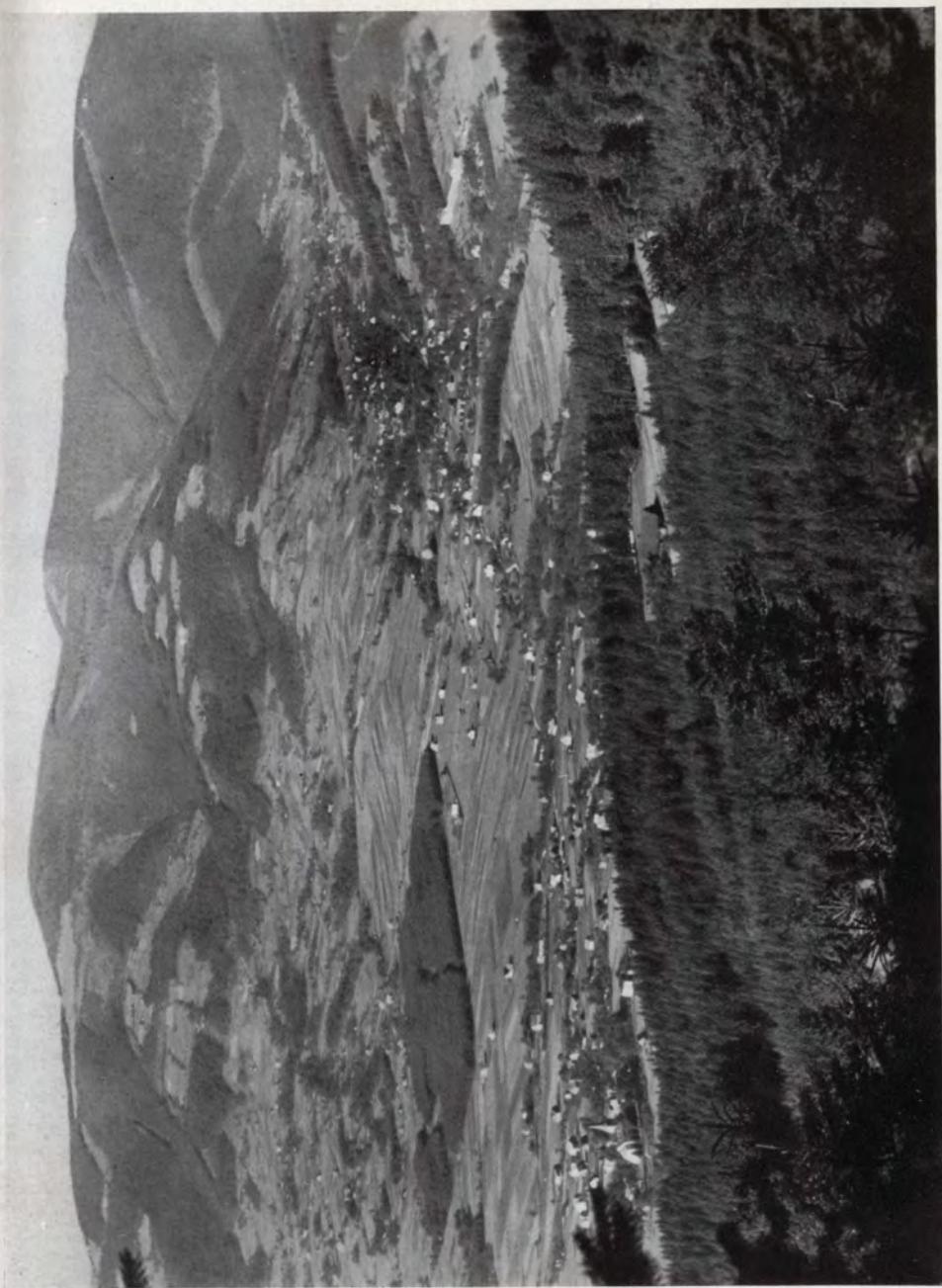


Bild 73 Magurka in den Beskiden südlich Bielitz  
(BB 7459) mit Waldhufendorf

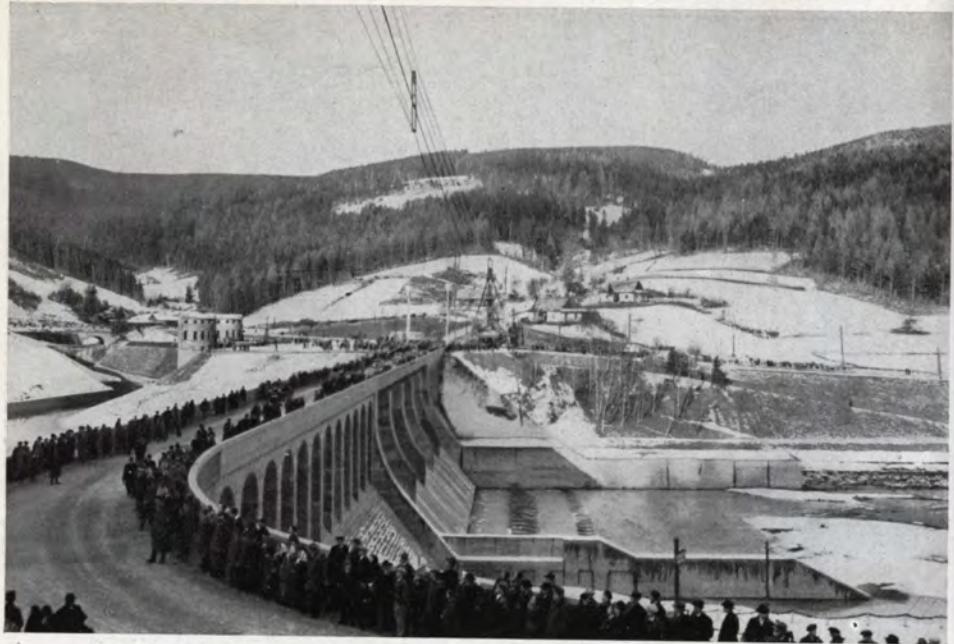


Bild 74 Staudamm Porąbka  
(BB 7460 Nr. 52) im Sola-Tal ostwärts Bielitz in den Kleinen Beskiden (Beskid Mały)



Bild 75 Höhenzone in den West-Beskiden (Hauptkamm)  
(BB 7458)

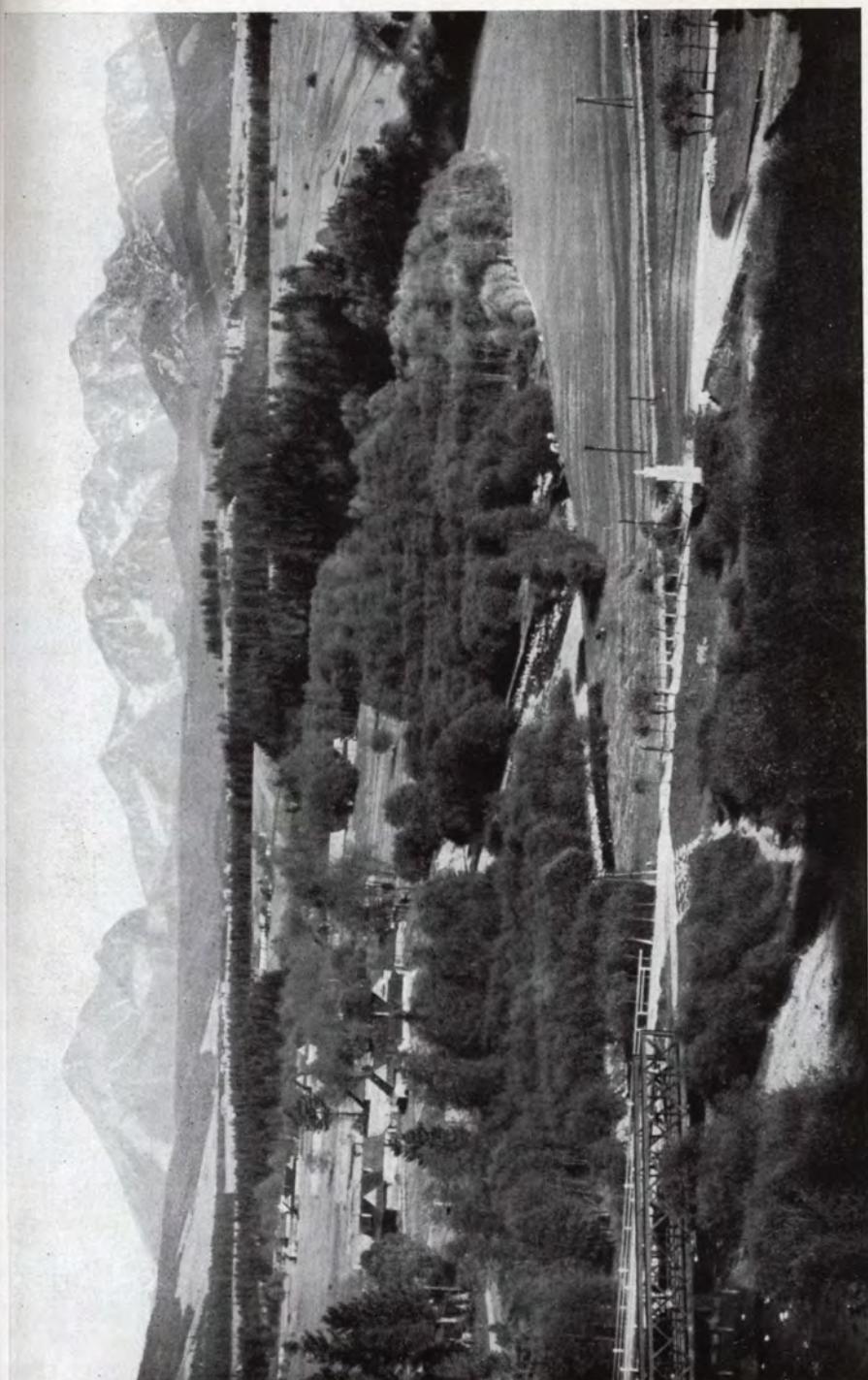


Bild 76 Hohe Tatra  
(BB 7557, 7657, 7658) von Poronin (zwischen Zakopane und Nowy Targ) gesehen

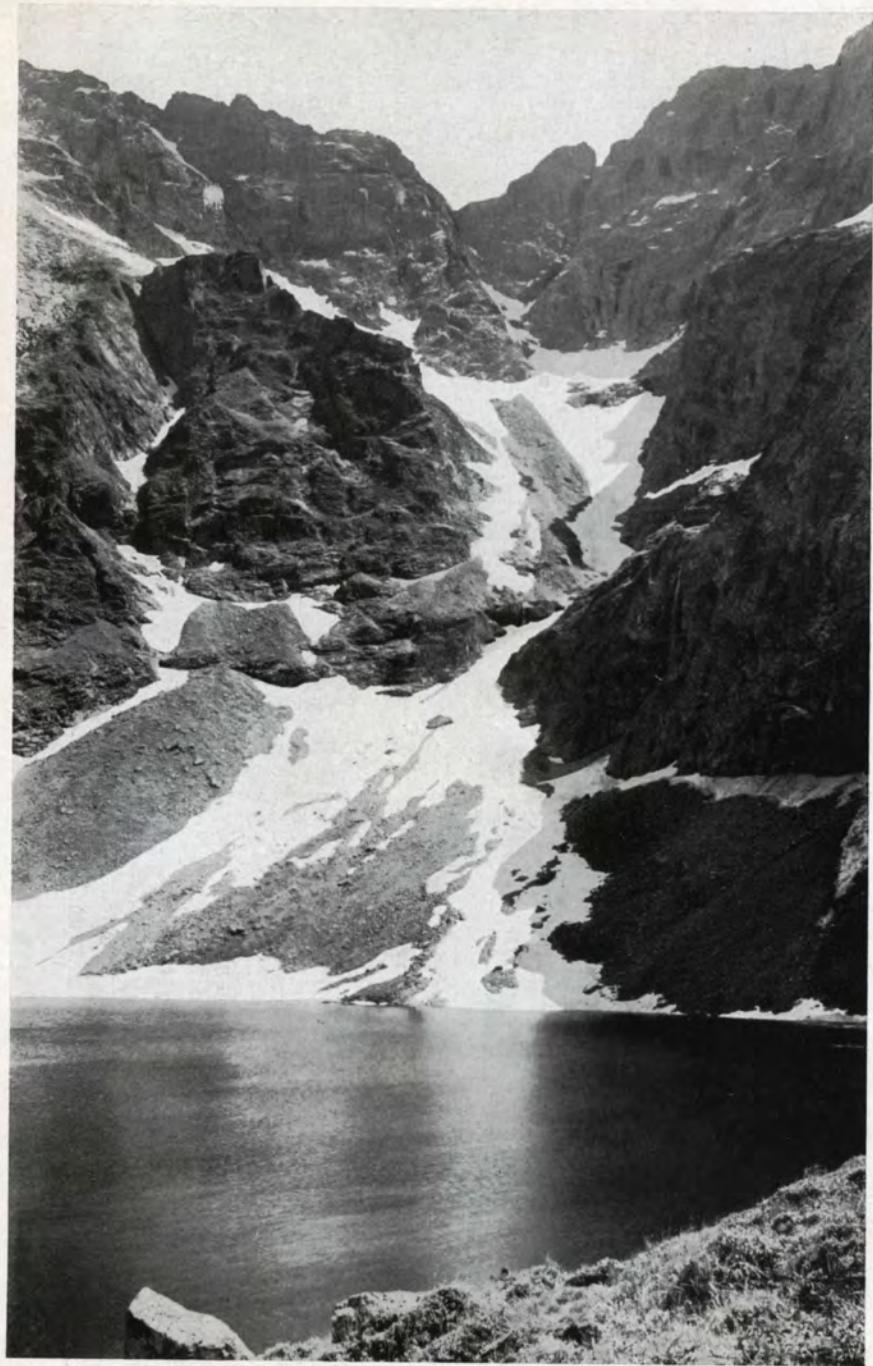


Bild 77 Hohe Tatra, Hochgebirge

(BB 7657) Rysy, 2499 m, und Czarny Staw, ein „Meerauge“ (Morskie Oko), 1579 m



Bild 78 Dunajec-Durchbruch  
(BB 7758) zwischen Czorsztyn und Krościenko



Bild 79 Krynica  
Wintersport- und Luftkurort in den Karpaten südostwärts Nowy Sącz (BB 7858)



Bild 80 Karpaten-Vorland bei Gorlice  
(BB 7859)



Bild 81 Przemyśl, Gesamtansicht  
(BB 8160)



Bild 82 Przemyśl, Straßenbrücke über den San  
(BB 8160 Nr. 11)

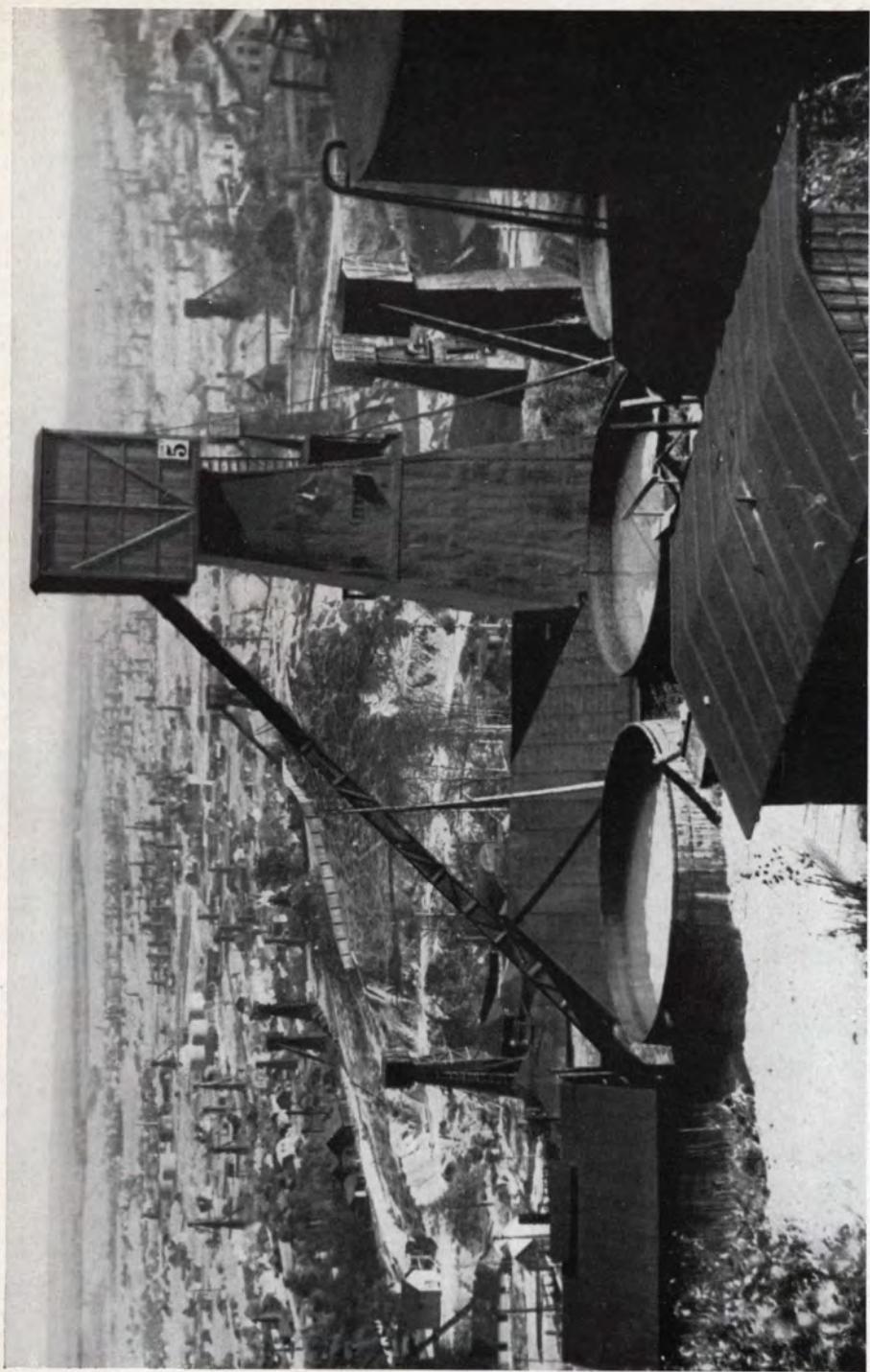


Bild 83 Erdölfelder von Boryslaw  
(BB 8358) Blick vom Gebirge gegen das Flachland. Vom eine „Sonde“ (Bohr- und Schöpfurm) und Bottiche für das Rohöl



Bild 84 Lemberg, Gesamtansicht  
(BB 846c)

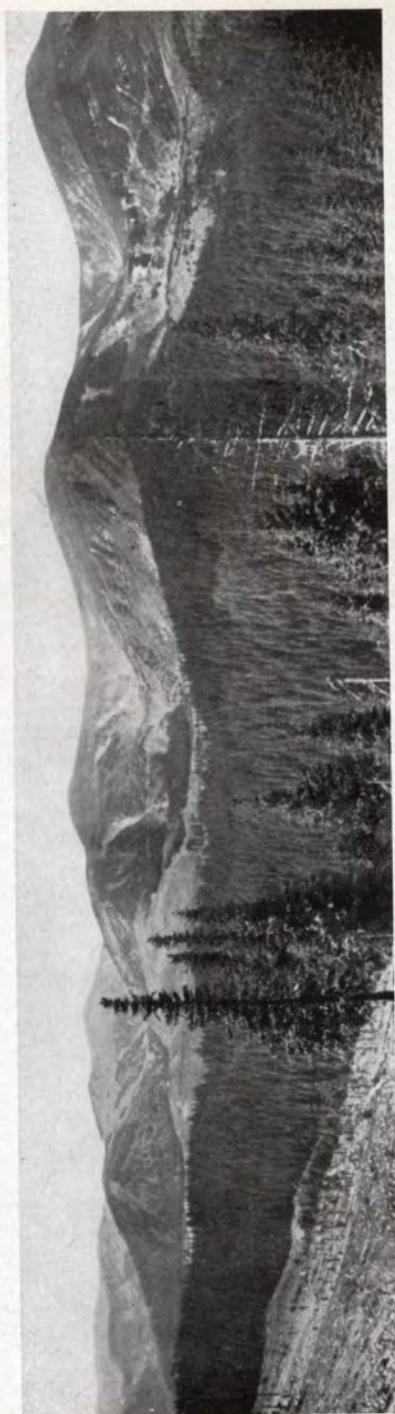


Bild 85 Czarnohora in den Waldkarpaten  
(BB 8553) Kahler Höhenzug, ähnlich dem Riesengebirge. Höchster Gipfel: Hoverla, 2058 m

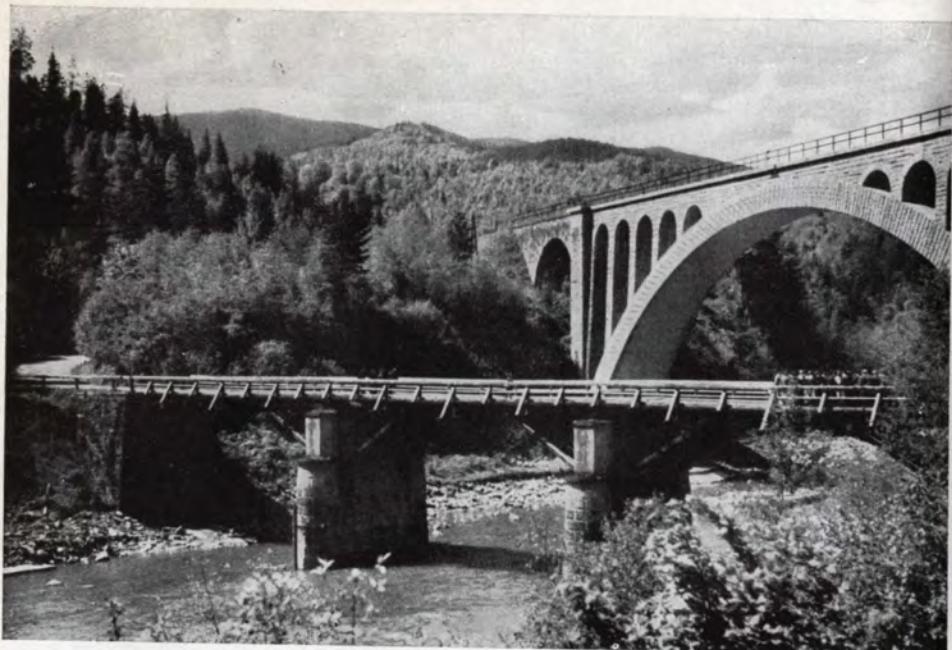


Bild 86 Eisenbahnviadukt und Straßenbrücke bei Jaromce südlich Delatyn, Waldkarpaten  
(BB 8554 Nr. 1) Bahn (eingleisig) und Straße von Kołomyja nach Chust (Ungarn)

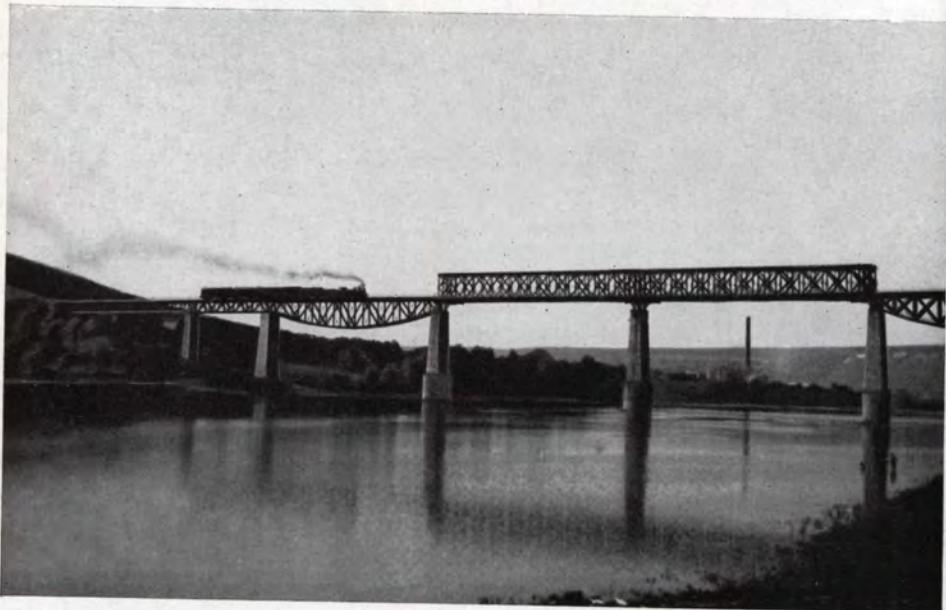


Bild 87 Eisenbahnbrücke über den Dniestr bei Zaleszczyki  
(BB 8755 Nr. 1) Bahn (eingleisig) von Tarnopol nach Czernowitz. Grenze zwischen Polen und Rumänien



Bild 88 Dniestr-Einschnitt in die Podolische Hochfläche unterhalb Niżniow  
(BB 8656)



Bild 89 Seitental des Dniestr unterhalb Niżniow  
(BB 8656) Die Seitentäler sind wie das Haupttal tief eingeschnitten, in ihnen versteckt liegen die Dörfer



Bild 90 Westrand der Podolischen Hochfläche  
(BB 8556) Hochfläche wasserarm und z. T. verkarstet, steiler Abbruch zur fruchtbaren Ebene bei Stanislawćw



Bild 91 Westrand der Miodobory bei Adamicha so. Tarnopol  
(BB 8858) Riffkalke mit weiter Sicht nach Westen. Vorgelagert sind Einzelerhebungen (alte Atolle) mit Höhlen



Bild 92 Bug-Tal bei Mielnik unterhalb Breśc n. B.

(BB 8270) Blick flussaufwärts. Der Fluß durchbricht in einem auf 2 km eingeengten Tal die ihn um 30 m überhögenden Endmoränenzüge. Fluß unreguliert, 80 bis 150 m breit, geringe Strömung, geringe Tiefe, Sandbänke und bewaldete Inseln, sandige Ufer, Altwässer, versumpfte Niederungen. Bei Hochwasser alles überschwemmt



Bild 93 Landschaftsbild aus dem Chelmer Land

(BB 8265, 8365)



Bild 94 Kazimierz an der Weichsel  
(BB 8066) Alte Stadt mit historischen Häusern und Schloßruine



Bild 95 Rechtes Weichselufer bei Kazimierz  
(BB 8066) Bewaldetes Steilufer mit Schluchten



Bild 96 Landstraße in Wolhynien  
(BB 8562, 8563)

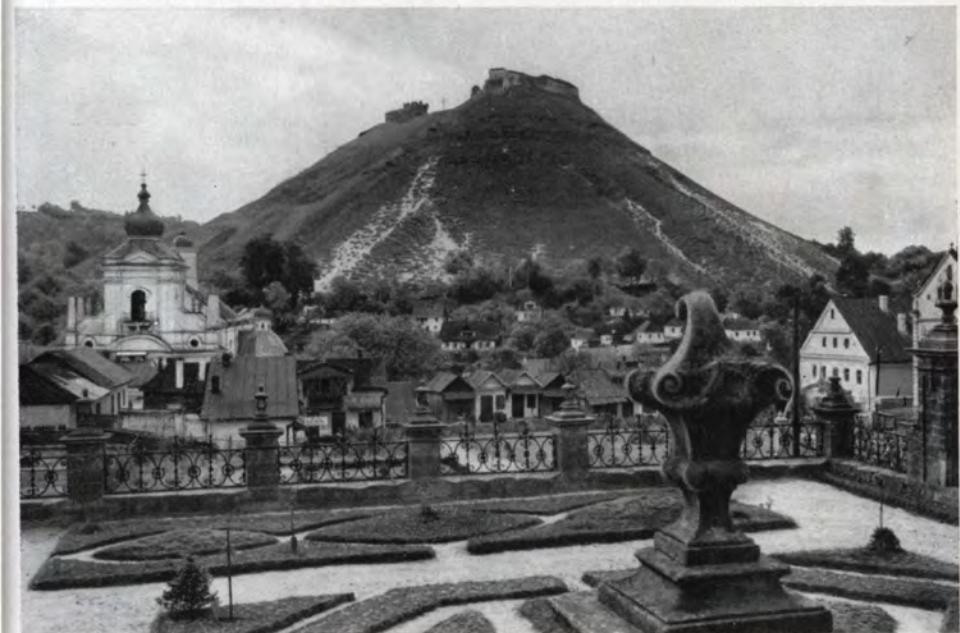


Bild 97 Krzemieniec  
(BB 8761) mit historischer Schloßruine

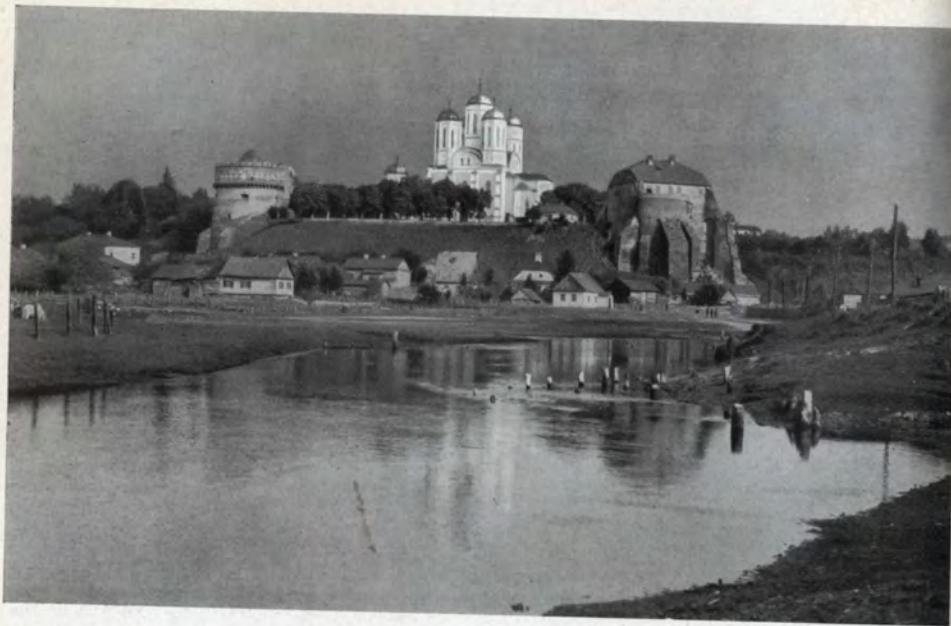


Bild 98 Ostróg  
(BB 8962) mit orthodoxer Kirche



Bild 99 Hügelland südwestlich Dubno  
(BB 8762) Das deutsche Dorf Zielona im fruchtbaren Schwarzerdegebiet



Bild 100 Das deutsche Dorf Wolnianka bei Rożyszcze  
(BB 8664)



Bild 101 Ukrainisches Dorf bei Sarny  
(BB 8866)



Bild 102 Wasser- und Wiesenlandschaft im Polesie  
Gegend des Zusammenflusses von Prypeć und Styr (BB 8868)



Bild 103 Landstraße westlich Pińsk  
auf der in das Sumpfgebiet sich erstreckenden Landzunge (BB 8769)



Bild 104 Sumpfwald im Polesie bei Dawidgródek  
(BB 9069) Deutsche Siedler der Kolonie Kamienna auf dem Kirchgang

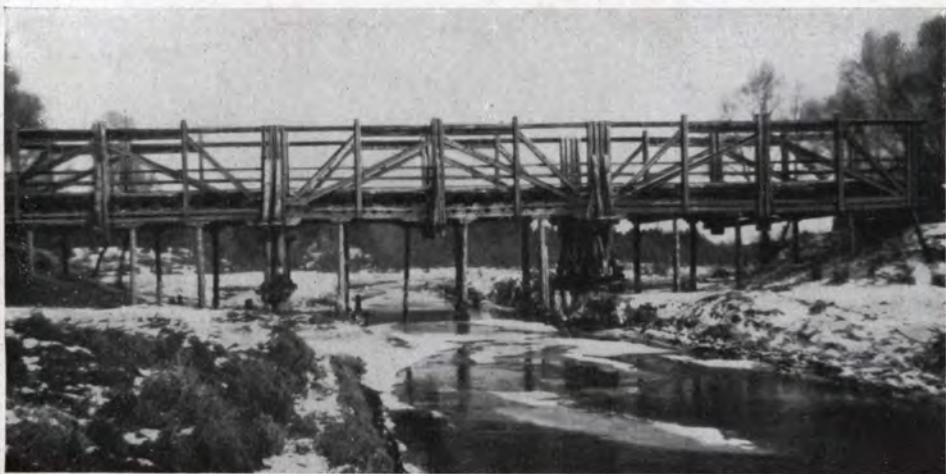


Bild 105 Straßenbrücke über den Supraśl, 2 km nordostwärts Gródek  
BB 8373 Nr. 13) 33 km ostwärts Białystok, Landstraße Białystok—Slonim

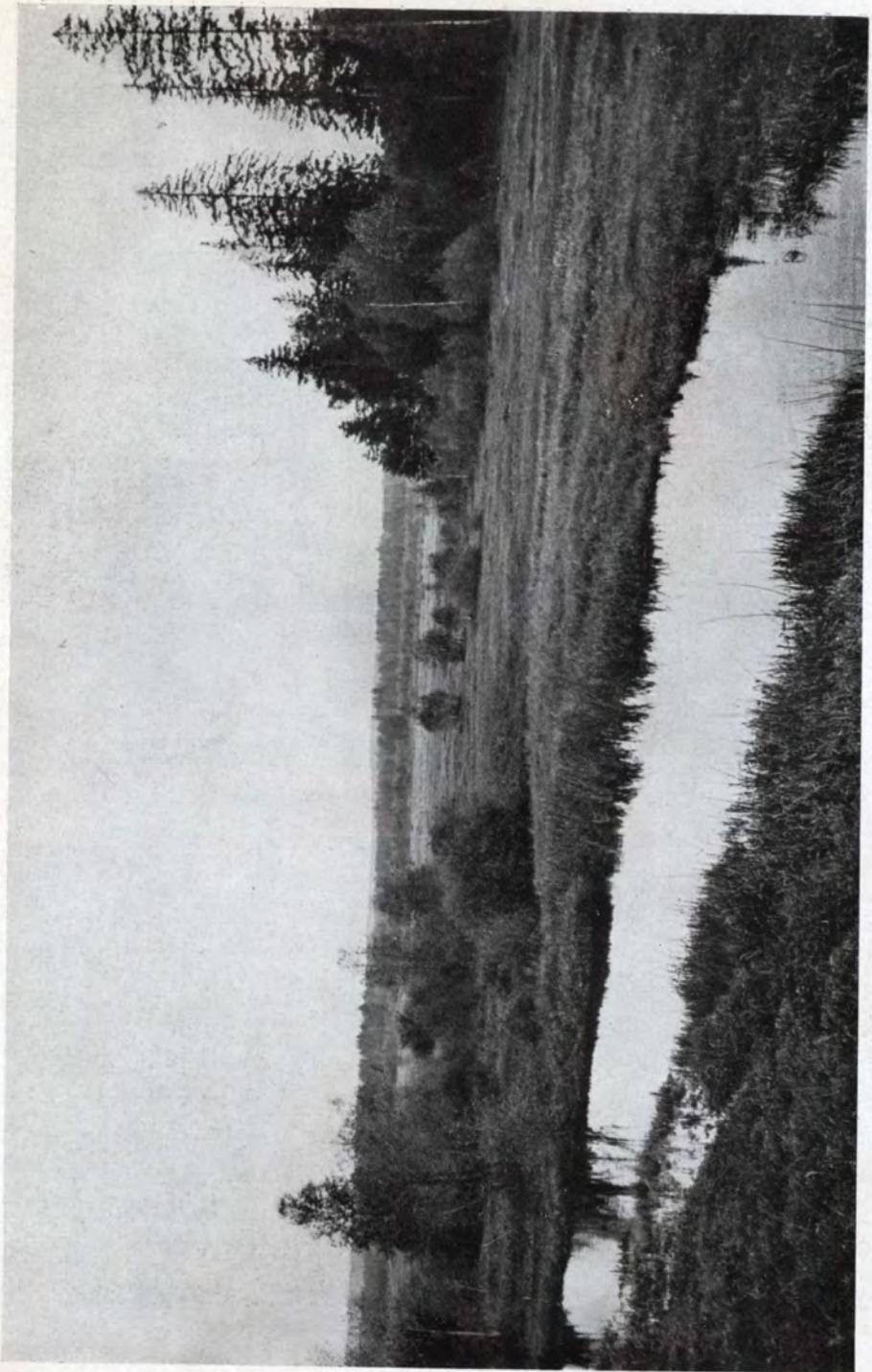


Bild 106 Podlachische Wald- und Sumpflandschaft bei Michalowo ostwärts Białystok  
(BB 8373)

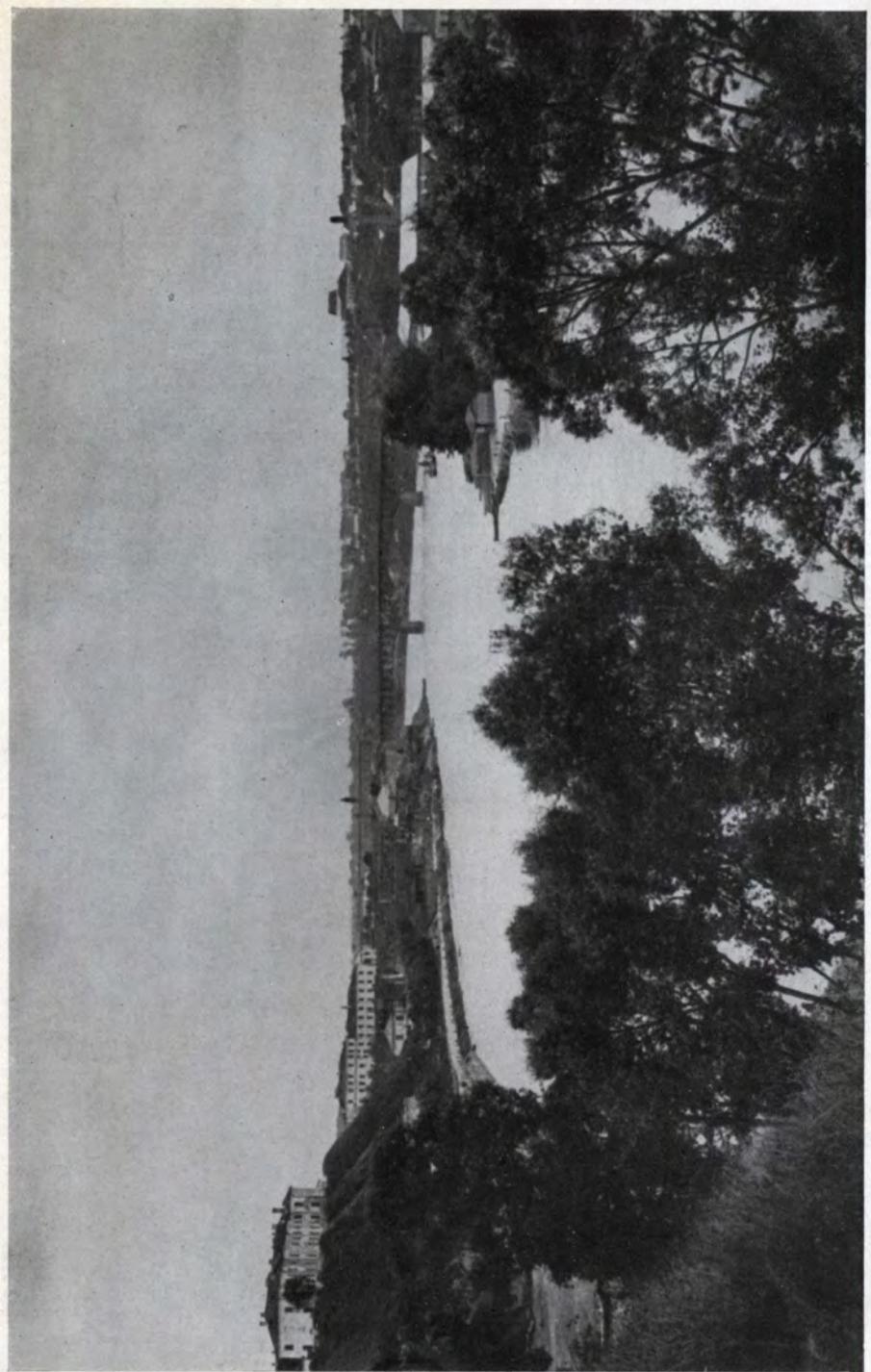


Bild 107 Brachliegendes Land bei Baranowicze  
(BB 8874)



Bild 108 Niemen oberhalb Grodno  
(BB 8475) Eingeschnittenes, vielfach gewundenes Tal; ähnlich auch unterhalb Grodno

Bild 109 Grodno  
mit Straßbrücke (BB 8375 Nr. 23) und Eisenbahnbrücke (BB 8475 Nr. 24), Stromaufwärts gesehen



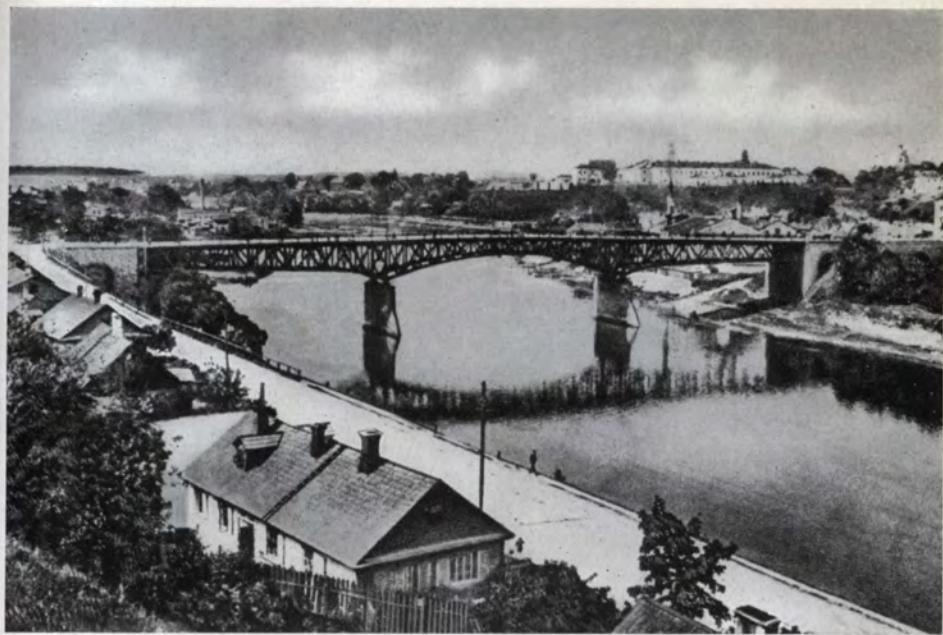


Bild 110 Grodno, Straßenbrücke über den Niemen  
(BB 8375 Nr. 23)



Bild 111 Troki-See (Jez. Trockie) westlich Wilna  
(BB 8679)

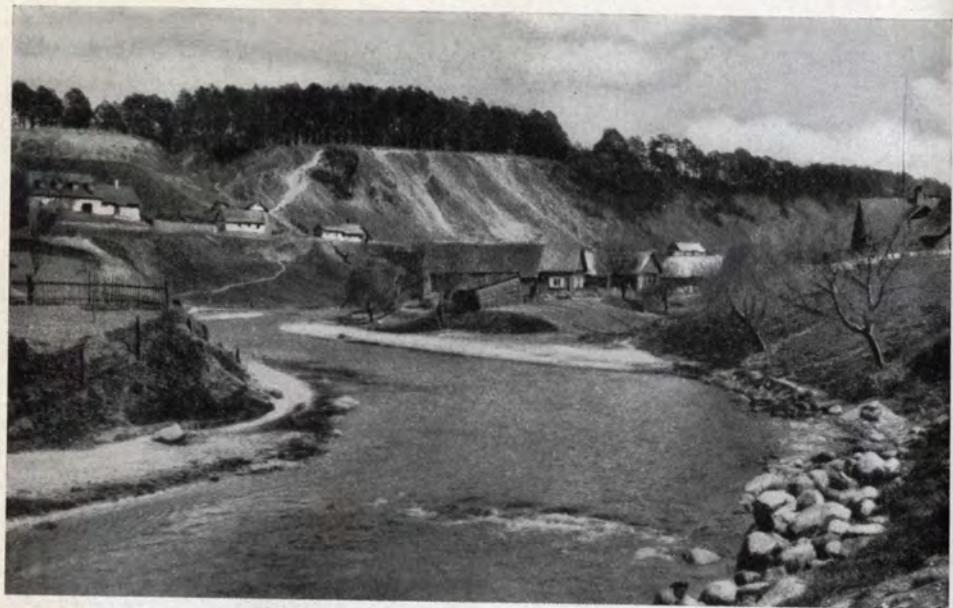


Bild 112 Wilejka-Tal ostwärts Wilna  
Eingeschnittenes Tal mit Dorf Belmont (BB 8679)



Bild 113 Wilna, Gesamtansicht  
(BB 8679) Blick von der Góra Zamkowa auf die Altstadt. Vom Bazylika Sw. Stanisława



Bild 114 Wilna, Zwirzyniecki-Brücke  
im Straßenzuge Ul. Mickiewicze zum Vorort Zwirzyniec (B 8679 Nr. 35)



Bild 115 Wilna, Zielony-Brücke  
zum Vorort Rybaki im Straßenzuge Ul. Wileńska—Ul. Kalwaryjska (BB 8679 Nr. 36)



Bild 116 Dorf im Wilna-Gebiet  
(BB 8981)

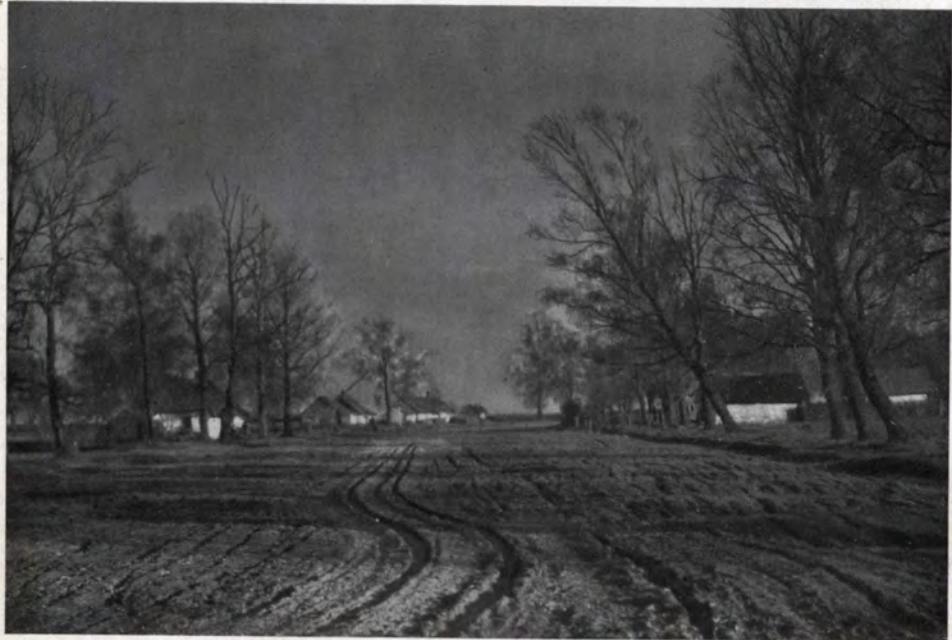


Bild 117 „Trakt“ in Polen  
Typischer breiter Naturweg, hier durch ein Dorf führend BB 8778

## Verzeichnis der wichtigsten Abkürzungen

BB. = Blattbereich (Nr. der Karte 1 : 100 000)	M. W. = Mittelwasser
Vhf. = Bahnhof	NM = Normal-Null
Br., br. = Breite, breit	N. W. = Niedrigwasser
Br.-Kl. = Brückenklasse	N. N. W. = niedr. Niedrigwasser
cbm = Kubikmeter	Öff., Öffg. = Öffnung(en)
EB = Einheitsblatt (Nr. der Karte 1 : 100 000)	r. = rechts
Eisb. Br. = Eisenbahnenbrücke	Str. = Straße
Ezl. = Einzellast	Straß. Br. = Straßenbrücke
Fahrb. = Fahrbahn	St. W. = Stützweite
Ges. Br. = Gesamtbreite	t = Tonne
Ges. Lge. = Gesamtänge	Tr. = Träger
h. H. = hoch, Höhe	Trgf. = Tragfähigkeit
H. W. = Hochwasser	Wdlg. = Widerlager
kg = Kilogramm	<hr/>
kV = Kilo-Volt	N, n. = Norden, nördlich
kW = Kilo-Watt	O, o. = Osten, ostwärts
L. = Längung	S, s. = Süden, südlich
l. = links	W, w. = Westen, westlich
lg., lge. = lang, Länge	NO, no. = Nordosten, nordostwärts
l. H. = lichte Höhe	SO, so. = Südosten, südostwärts
l. W. = lichte Weite	SW, sw. = Südwesten, südwestlich
	NW, nw. = Nordwesten, nordwestlich

